







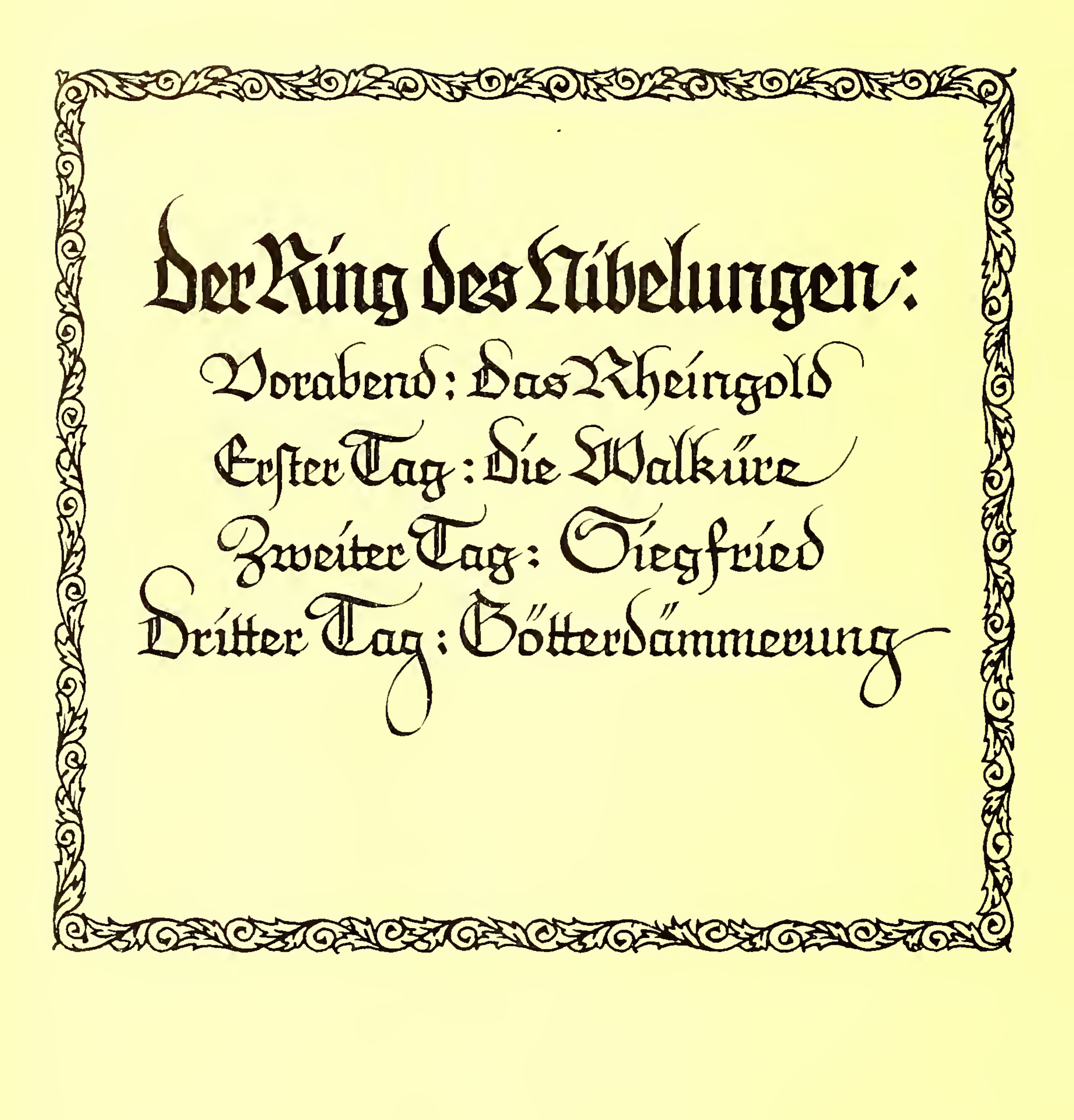
Der Ring des Nibelungen

Ein Bühnenfestspiel für drei Tage und einen Vorabend

Im Vertrauen auf den deutschen Geist entworfen und zum Ruhme seines erhabenen Wohltäters des Königs Ludwig II. von Bayern vollendet von

RK.

Richard Wagner


Der Ring des Nibelungen:
Vorabend: Das Rheingold
Erster Tag: Die Walküre
Zweiter Tag: Siegfried
Dritter Tag: Götterdämmerung


Siegfried
Vollständiger Klavier-Auszug
von
Karl Klindworth
Ausgabe der Original-Verleger B. Schott's Söhne
Mainz · Leipzig · London · Brüssel · Paris

Personen der Handlung

Siegfried	Tenor	Fafner	Baß
Mime	Tenor	Erda	Alt
Der Wanderer . .	Baß	Brünnhilde . . .	Sopran
Alberich	Baß		

Schauplätze der Handlung

Zur Geschichte der Entstehung, Veröffentlichung und Aufführung von Richard Wagner's „Ring des Nibelungen"

1848 (12.–28. November). Erste Niederschrift der Dichtung der Heldenoper „Siegfrieds Tod" (Hinzufügung des Vorspiels auf Rat Eduard Devrients Anfang 1849).

1851 Anfang Mai. Skizzierung der Komposition der Nornenszene und der ersten Anrede Brünnhildens an Siegfried. – Erkenntnis der Unmöglichkeit, „Siegfrieds Tod" auf die Bühne zu bringen. Dichtung des leichter aufzuführenden heroischen Lustspiels „Der junge Siegfried" (29. Mai fertig), das von dem Großherzog von Weimar auf Liszts Betreiben bestellt wird und bis 1. Juli 1852 fertig komponiert sein soll. – Anfang November. Erkenntnis, daß dem „Jungen Siegfried" notwendig die „Walküre" und dieser als Vorspiel das „Rheingold" vorausgehen müsse, wenn der gewaltige Mythos der „Nibelungen" verstanden werden solle. Aufgabe der Komposition des „Jungen Siegfried" für Weimar. „Mit dieser meiner neuen Konzeption trete ich gänzlich aus allem Bezug zu unserem heutigen Theater und Publikum heraus; ich breche bestimmt und für immer mit der formellen Gegenwart.... An eine Aufführung kann ich erst unter ganz anderen Umständen denken. Am Rheine schlage ich dann ein Theater auf und lade zu einem großen dramatischen Feste ein."

1852 29. Mai. „Eine ganze Nibelungen-Tetralogie ist in vollständigem Entwurfe fertig, und in ein paar Monaten sollen es auch die Verse sein. Von da ab werde ich nun ganz und gar noch Musikmacher werden." – 1. Juli. Vollendung der Dichtung „Die Walküre" nach einmonatlicher Arbeit. Anfang November: Dichtung des „Rheingold". November und Dezember Umarbeitung des „Jungen Siegfried" und von „Siefrieds Tod".

1853 11. Februar. Versendung der in 50 Exemplaren autographierten Dichtung „Der Ring des Nibelungen" an Freunde. 16.–19. Februar. Abends Vorlesung des „Rings" in Zürich. – 1. November. Beginn der Komposition des „Rheingold" (vollendet 14. Januar 1854). „Das Orchester bringt fast keinen Takt, der nicht aus vorangegangenen Motiven entwickelt ist."

1854 Vollendung der Partiturniederschrift des „Rheingold". – Vom 28. Juni bis 27. Dezember. Komposition der „Walküre".

1855 30. Oktober. Übersendung der beiden ersten Akte der Partitur der „Walküre" an Liszt.

1856 Ende März. Vollendung der Partitur des Schlußakts der „Walküre". – 28. April. Mitteilung Wagners, er hoffe im Sommer 1859 den „Ring des Nibelungen" auf einem eigens dazu erbauten Theater in Zürich aufzuführen. – Anfang Dezember. Beginn der Komposition des „Siegfried".

1857 Weiterarbeit am „Siegfried". – Am 28. Juni. Mitteilung von der Aufgabe der Vollendung des „Rings" an Liszt: „Ich habe meinen „Jungen Siegfried" noch in die schöne Waldeinsamkeit geleitet; dort habe ich ihn unter der Linde gelassen und mit herzlichen Tränen von ihm Abschied genommen.... Soll ich das Werk wieder einmal aufnehmen, so müßte mir dies entweder sehr leicht gemacht werden, oder ich selbst müßte es mir bis dahin möglich machen können, das Werk in vollstem Sinne des Wortes der Welt zu s c h e n k e n." – Inangriffnahme von „Tristan und Isolde".

1858 August. Besuch Dr. Härtels bei Wagner: die Herausgabe des „Rings" ins Auge gefaßt.

1859 Vergebliches Angebot des Eigentumsrechtes an den Partituren an den Großherzog von Weimar. Annahme dieses Angebots durch Otto Wesendonck, der vollständiges Stillschweigen darüber bewahrt wissen will. – 7. Dezember. Nach Vorverhandlungen durch Kapellmeister Heinrich Esser in Wien Wunsch von Franz Schott (B. Schott's Söhne in Mainz), ein musikdramatisches Werk Wagners in Verlag zu nehmen.

1860 7. Januar. Verkauf des „Rheingold" an B. Schott's Söhne. Drucklegung des von Karl Klindworth angefertigten Klavierauszugs.

1861 Juni. Erscheinen des Klavierauszugs des „Rheingold". – 17. Oktober. Mitteilung Wagners an Schott, er hoffe, daß das neu zu erbauende Hofoperntheater in Wien in zwei Jahren mit dem „Rheingold" eröffnet werden würde, und Angebot des Verlags der „Walküre". Trotz dessen Annahme weiterer Verzicht Wagners auf die Fortführung des „Rings" und Inangriffnahme der „Meistersinger von Nürnberg".

1862 Die Dichtung „Der Ring des Nibelungen" im Buchhandel bei J. J. Weber in Leipzig.

1864 26. Mai. Wagners Wunsch an Schott, daß endlich der Stich des Klavierauszugs der „Walküre" begonnen werde, und Mitteilung, daß er auf Wunsch König Ludwigs II. von Bayern den „Ring" vollenden solle. – 5. November. Mitteilung, daß 1867 in München der ganze „Ring" aufgeführt werden soll. „Siegfried" soll 1865, die „Götterdämmerung" bis Winter 1866/67 vollendet sein.

1865 Juli. Erscheinen des Klavierauszuges der „Walküre". Vorläufiger Verzicht auf die Vollendung des „Rings" zugunsten der Vollendung der „Meistersinger".

1869 Wiederaufnahme der Arbeit am „Siegfried". – 22. September. Gegen Wagners Wunsch erste (verunglückte) Aufführung des „Rheingold" unter Leitung von Franz Wüllner im Münchener Hoftheater auf Befehl König Ludwigs. – Beginn der Komposition der „Götterdämmerung" vor Vollendung des „Siegfried".

1870 Schwierigkeiten bei der von König Ludwig gegen Wagners Wunsch befohlenen Aufführung der „Walküre", die am 26. Juni doch zustande kommt. – 16. Mai Schreiben Wagners an Heinrich Esser: Inaussichtstellung einer mustergiltigen Aufführung des „Rings" (aber nicht in München) für 1872.

1871 Februar. Vollendung der „Siegfried"-Partitur. – 12. Mai. Ankündigung der Festspiele in Bayreuth für Sommer 1873. – August. Vollendung des Drucks des „Siegfried"-Klavierauszugs. Beginn des Stichs der Partitur des „Rheingold".

1872 3. Januar. Wagner an Schott: „Jetzt beginne ich den letzten Akt des ungeheuren „Nibelungen"-Werkes." – 22. Mai. Grundsteinlegung des Bayreuther Festspielhauses. – 22. Juli. Vollendung der Orchesterskizze der „Götterdämmerung".

1873 Erscheinen der Partitur des „Rheingold". Beginn des Stichs der Partitur der „Walküre".

1874 23. November. Letzte Seite der Partitur der „Götterdämmerung" niedergeschrieben. – Erscheinen der Partitur der „Walküre".

1875 Fertigstellung des Klavierauszugs der „Götterdämmerung" im Stich. – Beginn des Stichs der „Siegfried"-Partitur. – Juli. Soloproben am Klavier. – August. Orchesterproben für die endgiltig auf 1876 angesetzten Festspiele des „Rings des Nibelungen".

1876 Januar. Ausgabe der Partitur des „Siegfried". – Vollendung des Stichs der Partitur „Götterdämmerung" kurz vor der ersten Gesamtaufführung des „Rings" in Bayreuth (am 13. Aug. „Rheingold", 14. „Walküre", 16. „Siegfried", 17. „Götterdämmerung"). Noch zwei weitere Aufführungen des gesamten „Rings."

1877 Unmöglichkeit, die Festspiele zu wiederholen (in Bayreuth erst wieder 1896).

1878 Aufführungen des „Rings" im Leipziger Stadttheater (Direktor Dr. Aug. Förster und Angelo Neumann).

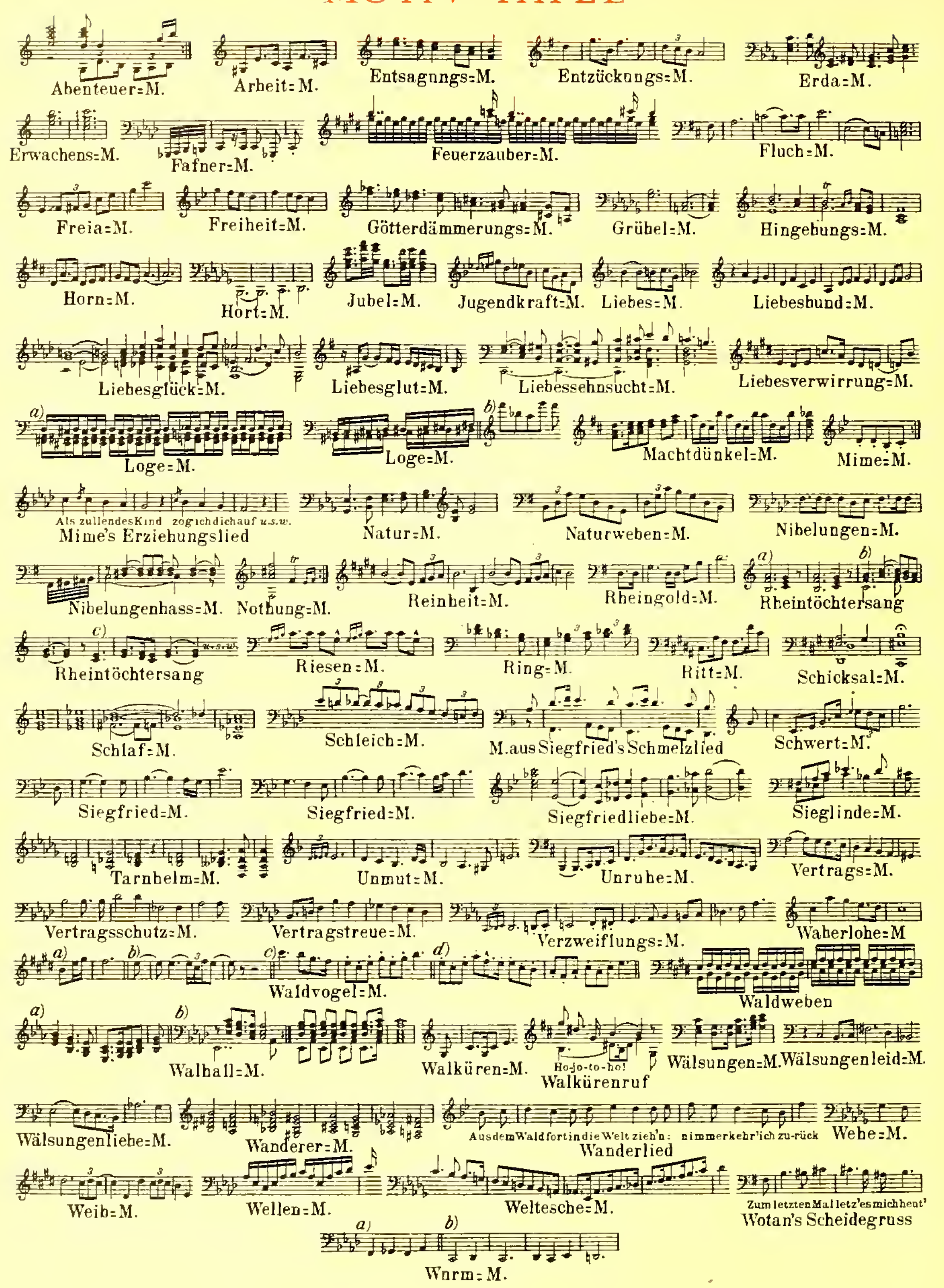
1881 Aufführungen des „Rings" im Berliner Viktoriatheater durch Angelo Neumann.

1882/3 Aufführungen des „Rings" durch das wandernde Richard Wagner-Theater Angelo Neumanns in Deutschland, Holland-Belgien, Italien, Österreich und Rußland.

Prof. Dr. Wilh. Altmann



MOTIV-TAFEL



Abenteuer=M.
Arbeit=M.
Entsagungs=M.
Entzückungs=M.
Erda=M.
Erwachens=M.
Fafner=M.
Feuerzauber=M.
Fluch=M.
Freia=M.
Freiheit=M.
Götterdämmerungs=M.
Grübel=M.
Hingebungs=M.
Horn=M.
Hort=M.
Jubel=M.
Jugendkraft=M.
Liebes=M.
Liebesbund=M.
Liebesglück=M.
Liebesglut=M.
Liebessehnsucht=M.
Liebesverwirrung=M.
a)
Loge=M.
b)
Loge=M.
Machtdünkel=M.
Mime=M.
Als zullendes Kind zog ich dich auf u.s.w.
Mime's Erziehungslied
Natur=M.
Naturweben=M.
Nibelungen=M.
Nibelungenhass=M.
Nothung=M.
Reinheit=M.
Rheingold=M.
a)
b)
Rheintöchtersang
c)
Rheintöchtersang
Riesen=M.
Ring=M.
Ritt=M.
Schicksal=M.
Schlaf=M.
Schleich=M.
M.aus Siegfried's Schmelzlied
Schwert=M.
Siegfried=M.
Siegfried=M.
Siegfriedliebe=M.
Sieglinde=M.
Tarnhelm=M.
Unmut=M.
Unruhe=M.
Vertrags=M.
Vertragsschutz=M.
Vertragstreue=M.
Verzweiflungs=M.
Waberlohe=M
a)
b)
c)
d)
Waldvogel=M.
Waldweben
a)
b)
Walhall=M.
Walküren=M.
Ho-jo-to-ho!
Walkürenruf
Wälsungen=M.
Wälsungenleid=M.
Wälsungenliebe=M.
Wanderer=M.
Aus dem Wald fort in die Welt zieh'n: nimmer kehr' ich zu-rück
Wanderlied
Wehe=M.
Weib=M.
Wellen=M.
Weltesche=M.
Zum letzten Mal letz' es mich heut'
Wotan's Scheidegruss
a)
b)
Wurm=M.



Erster Aufzug.

Vorspiel und erste Scene.

Mässig bewegt.

PIANO.

pp una corda

p

8va bassa

sempre pp

8va bassa

pp

p

8va bassa

pp

p

pp

8va bassa

dim.

pp
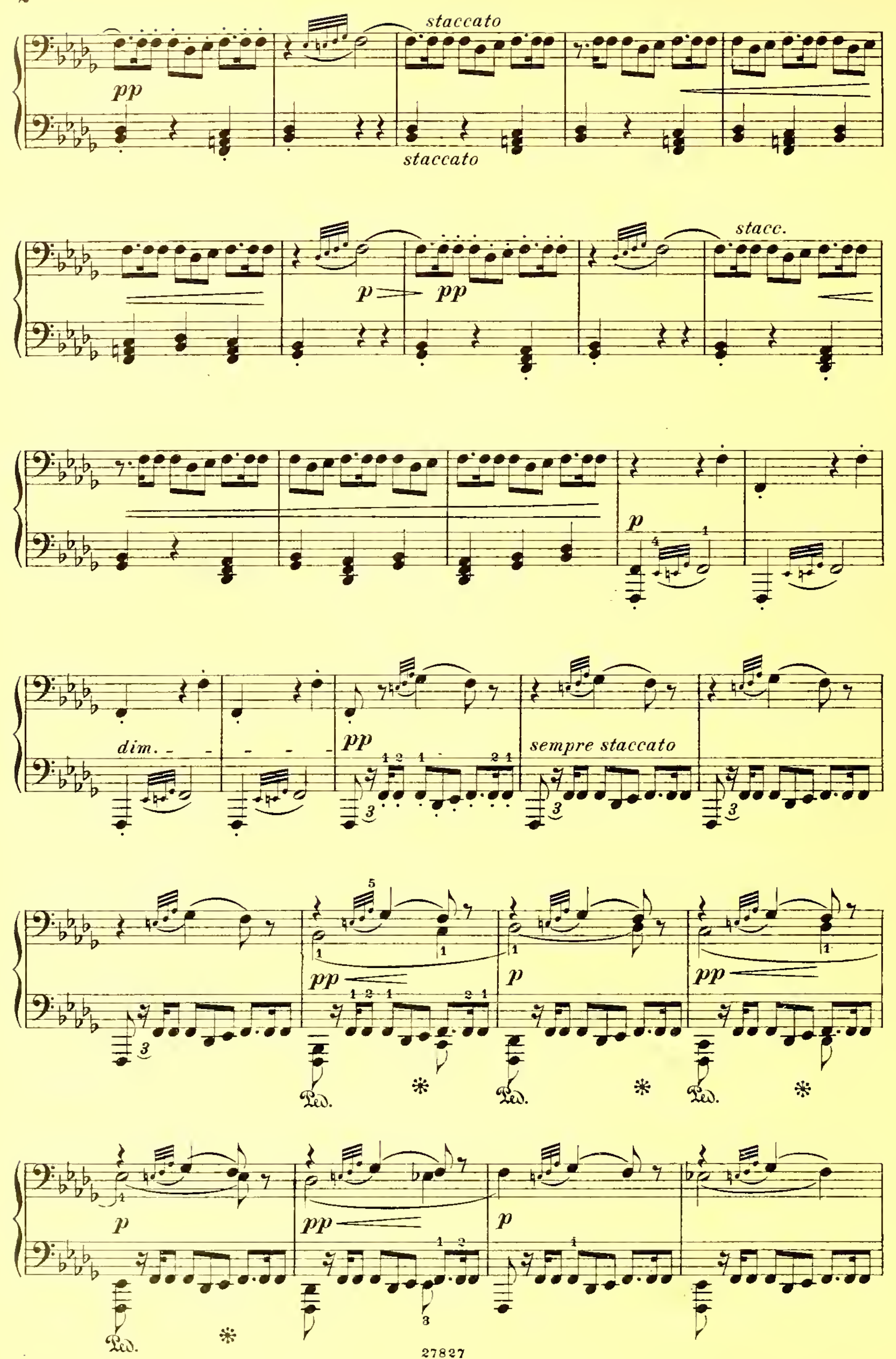
8va bassa
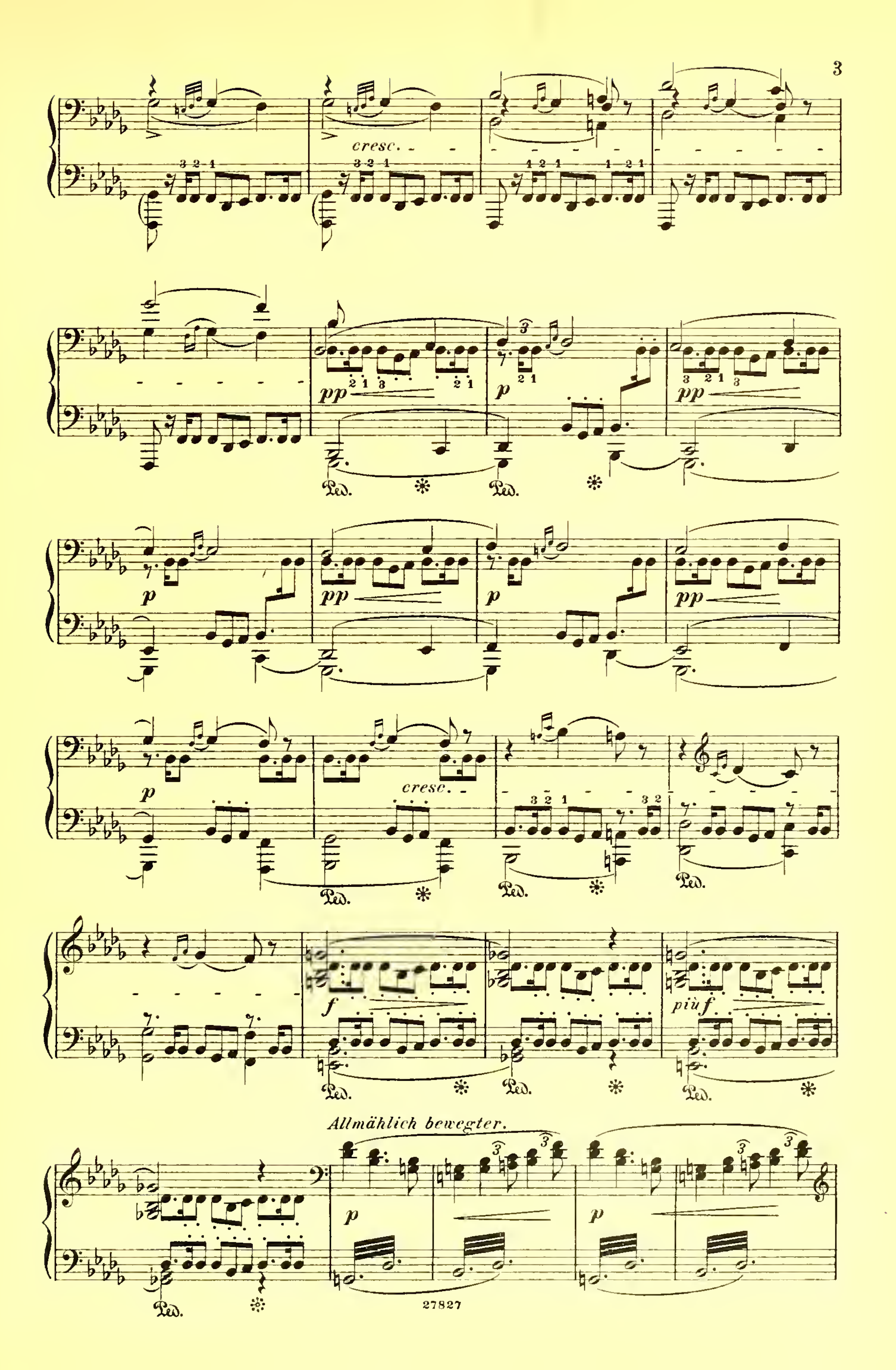
dim.
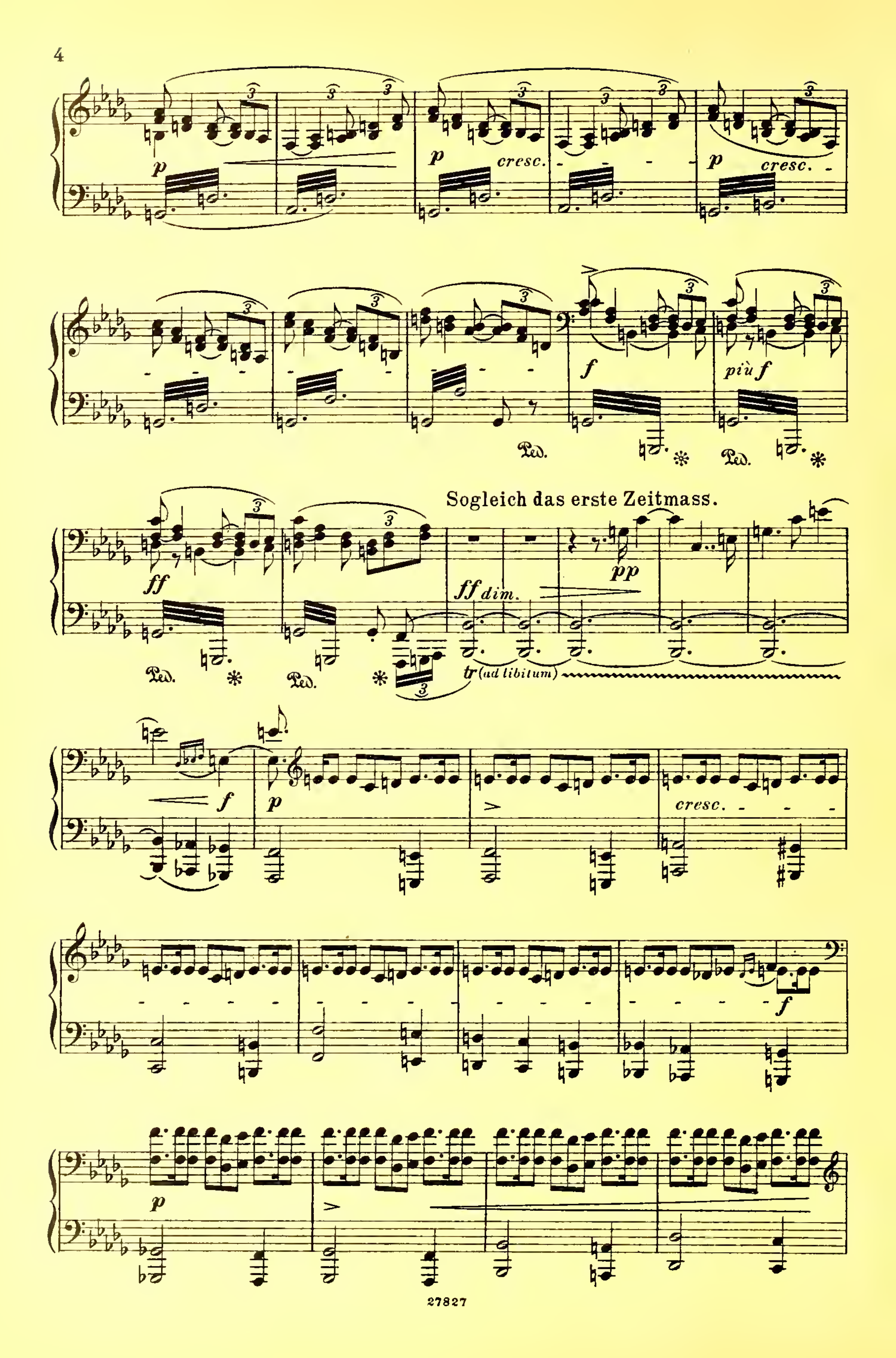
più p
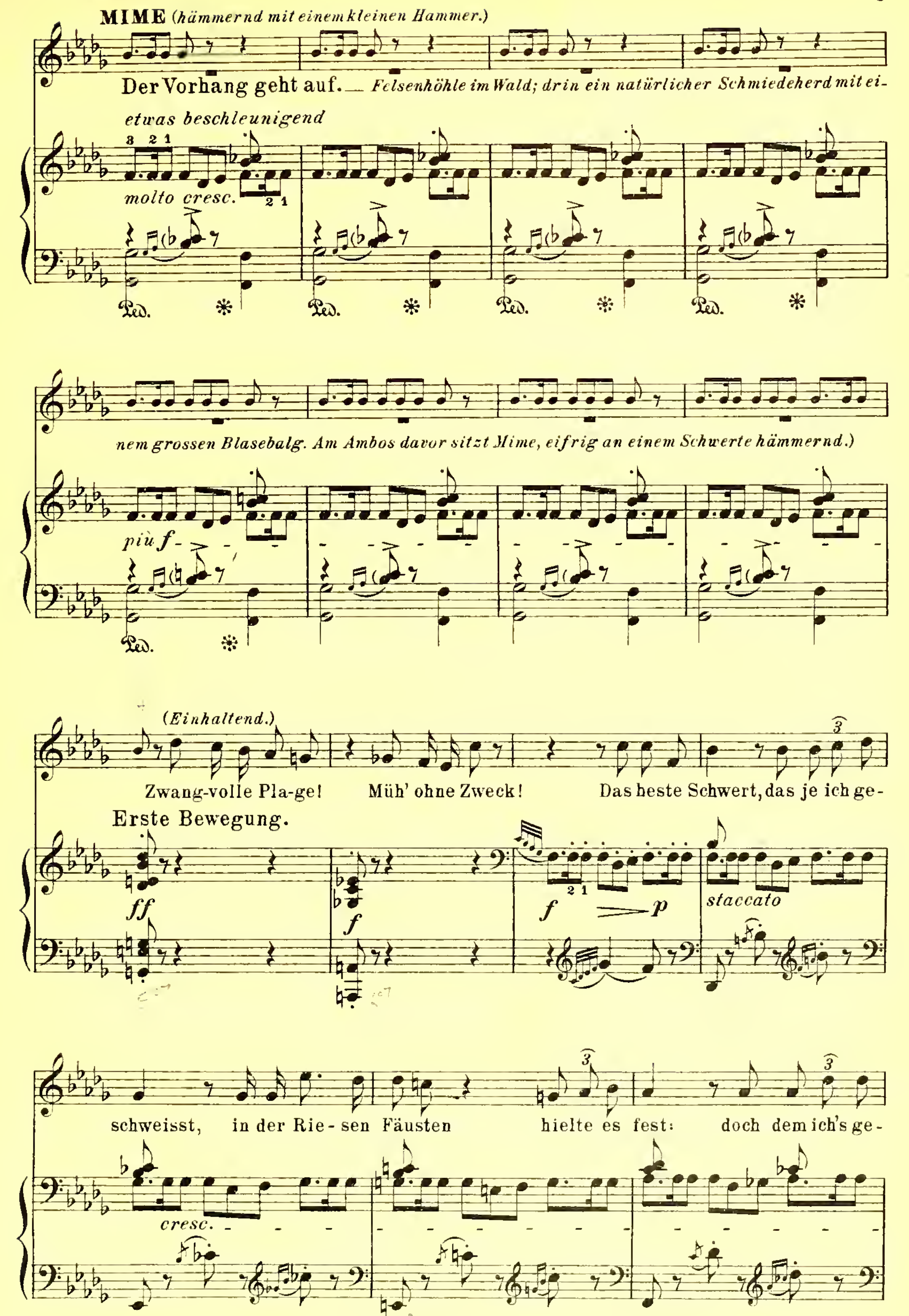
8va bassa
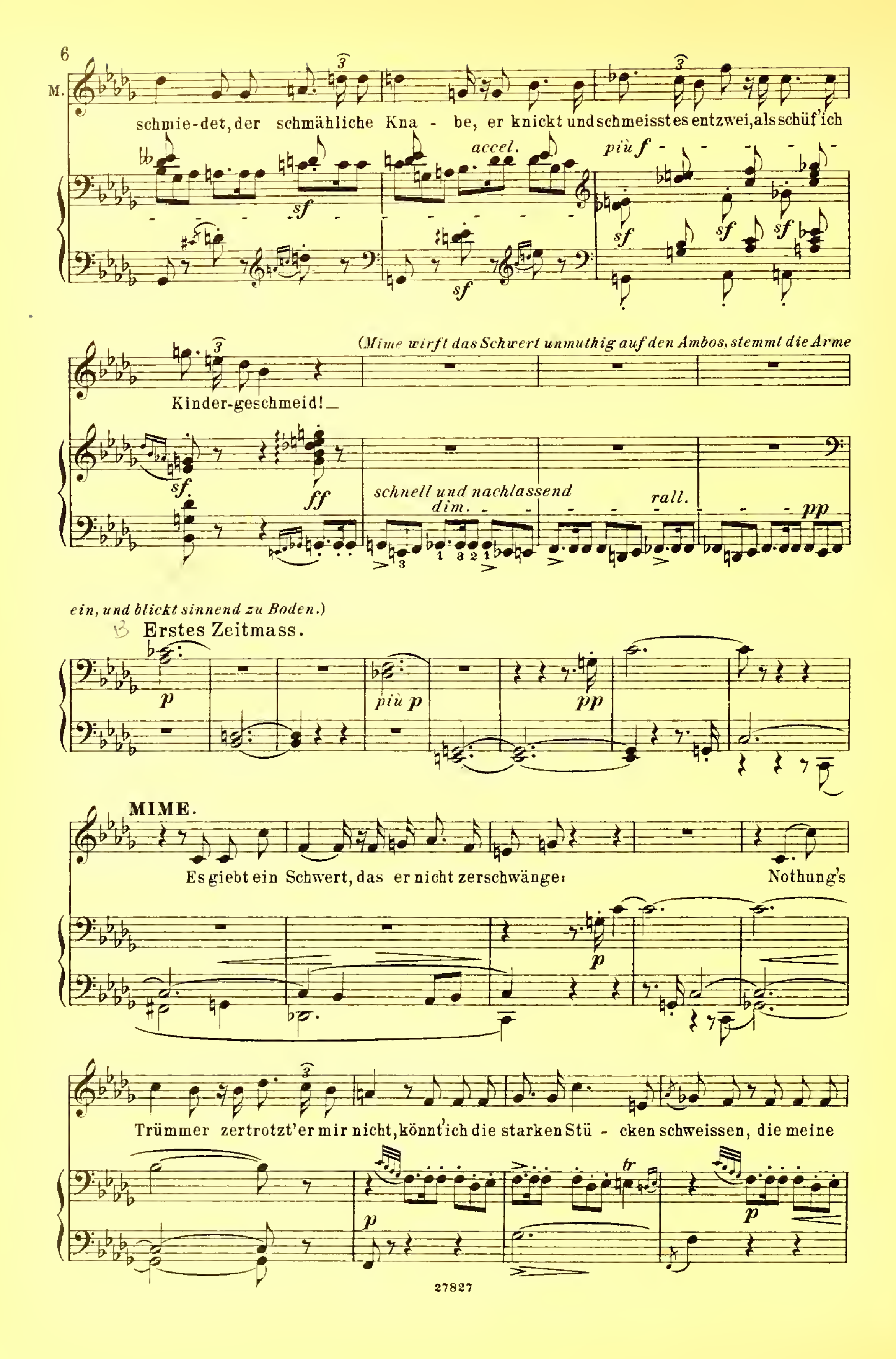
Stich u. Druck von B. Schott's Söhne in Mainz. 27827
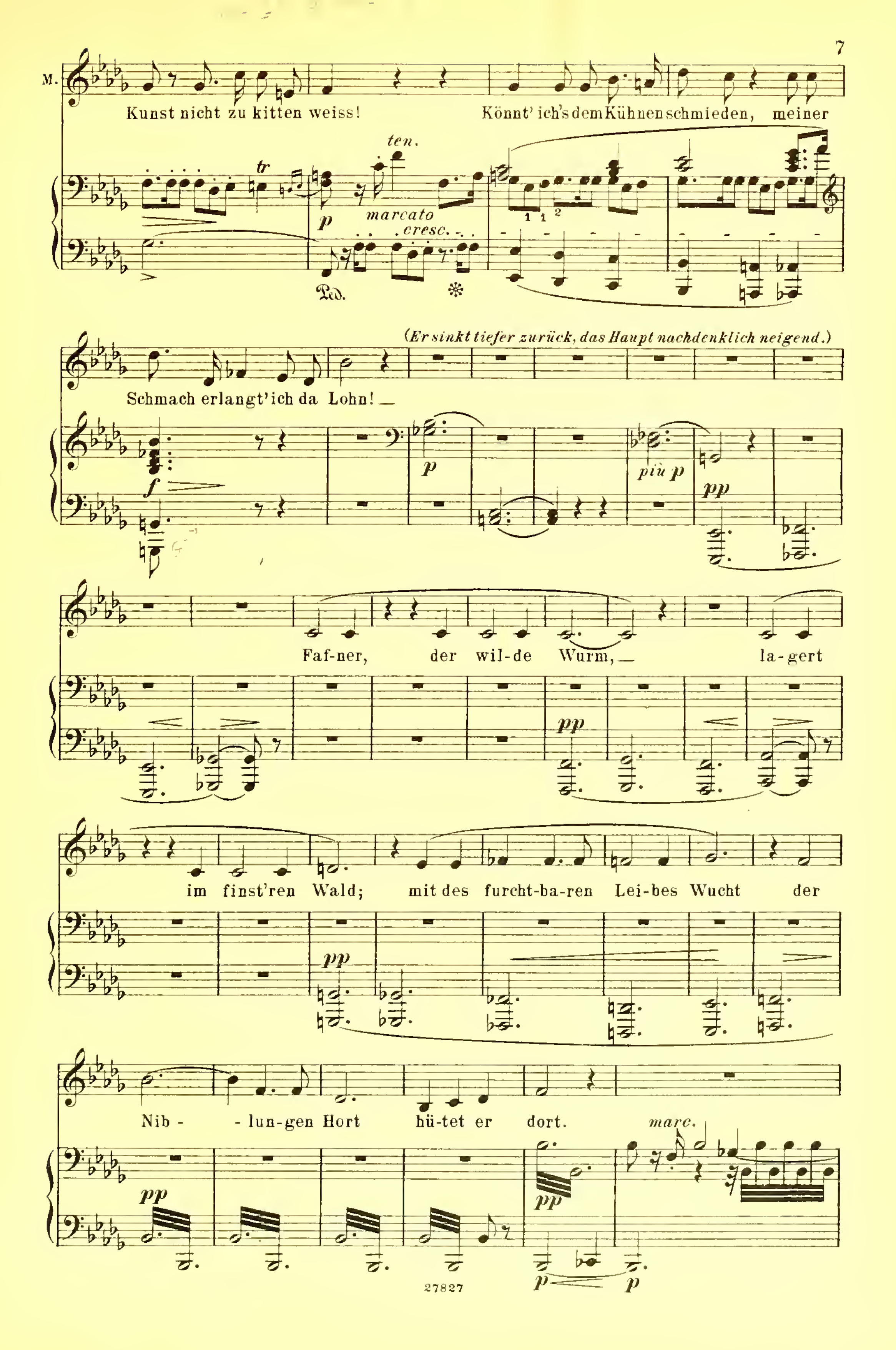

staccato
pp
staccato
stacc.
p
pp
p
dim.
pp
sempre staccato
pp
p
pp
p
pp
p
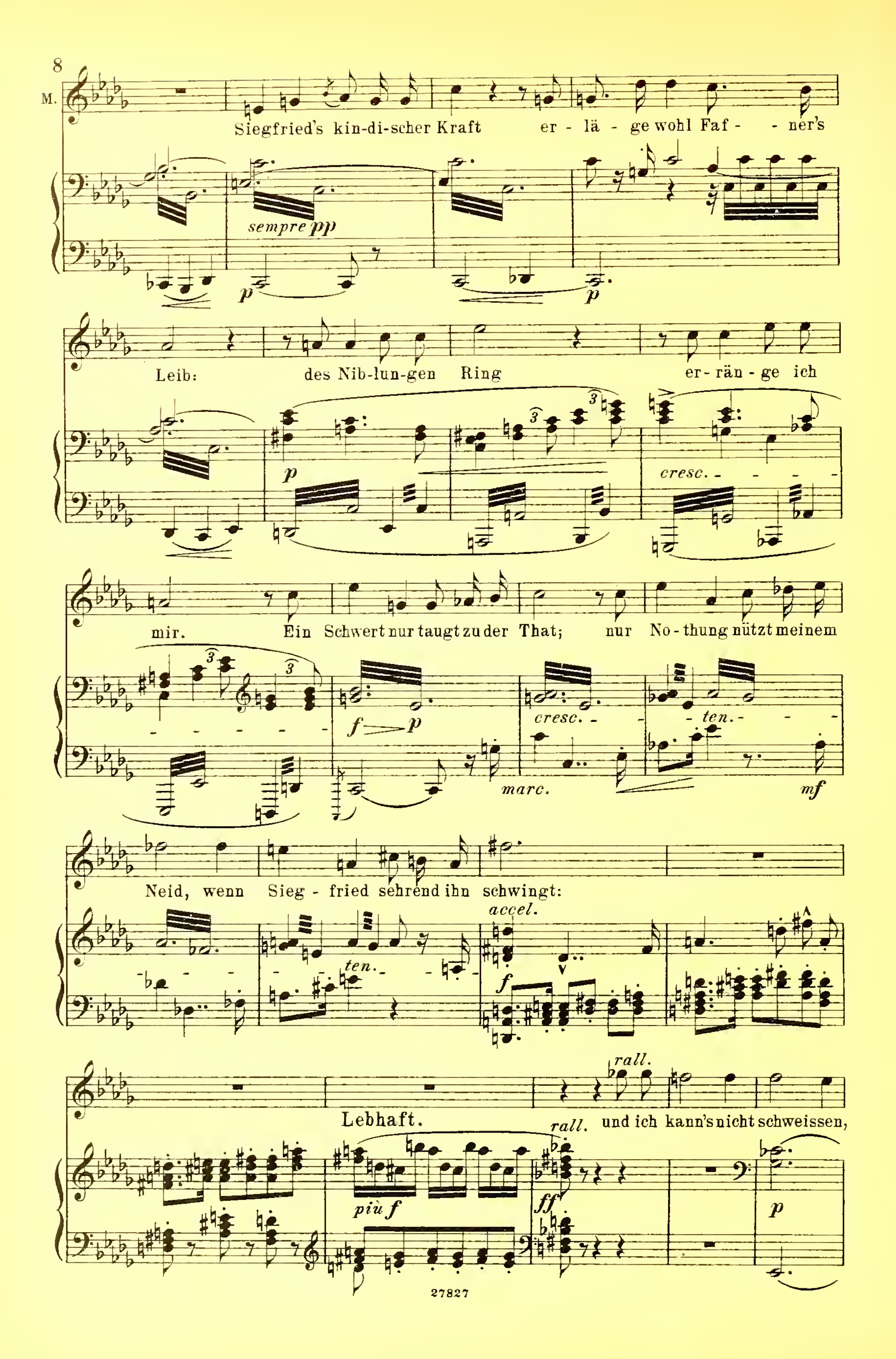

cresc.
pp
p
cresc.
f
più f
Allmählich bewegter.
p
p


p
cresc.
p
cresc.
f
più f
Ped.
ff
Sogleich das erste Zeitmass.
ff dim.
pp
tr (ad libitum)
f
p
cresc.
f
p


MIME (hämmernd mit einem kleinen Hammer.)
Der Vorhang geht auf. — Felsenhöhle im Wald; drin ein natürlicher Schmiedeherd mit ei-
etwas beschleunigend
molto cresc.
nem grossen Blasebalg. Am Ambos davor sitzt Mime, eifrig an einem Schwerte hämmernd.)
più f
(Einhaltend.)
Zwang-volle Pla-ge! Müh' ohne Zweck! Das beste Schwert, das je ich ge-
Erste Bewegung.
ff
f
staccato
schweisst, in der Rie-sen Fäusten hielte es fest: doch dem ich's ge-
cresc.


M.
schmie-det, der schmähliche Kna - be, er knickt und schmeisst es entzwei, als schüf' ich
accel.
più f
sf
Kinder-geschmeid!
(Mime wirft das Schwert unmuthig auf den Ambos, stemmt die Arme
ff
schnell und nachlassend
dim.
rall.
pp
ein, und blickt sinnend zu Boden.)
Erstes Zeitmass.
p
più p
MIME.
Es giebt ein Schwert, das er nicht zerschwänge:
Nothung's
Trümmer zertrotzt' er mir nicht, könnt' ich die starken Stü - cken schweissen, die meine
tr


M.
Kunst nicht zu kitten weiss! Könnt' ich's dem Kühnen schmieden, meiner
ten.
tr
p
marcato
cresc.
Ped.
Schmach erlangt' ich da Lohn!
(Er sinkt tiefer zurück, das Haupt nachdenklich neigend.)
f
p
più p
pp
Faf-ner, der wil-de Wurm, la-gert
pp
im finst'ren Wald; mit des furcht-ba-ren Lei-bes Wucht der
pp
Nib - - lun-gen Hort hü-tet er dort.
marc.
pp
pp
p
p


M.
Siegfried's kin-di-scher Kraft er - lä - ge wohl Faf - - ner's
sempre pp
p
p
Leib: des Nib-lun-gen Ring er-rän - ge ich
p
cresc.
mir. Ein Schwert nur taugt zu der That; nur No-thung nützt meinem
f p
cresc.
ten.
marc.
mf
Neid, wenn Sieg - fried sehrend ihn schwingt:
accel.
ten.
f
Lebhaft.
rall.
rall. und ich kann's nicht schweissen,
più f
ff
p



Hammer.

(Er hat das Schwert wieder zurecht gelegt, und hämmert in höchstem Unmuth daran weiter.)

M.

No - - thung das Schwert!

Erstes Zeitmass.

f *staccato*

più f *cresc.*

Zwangvolle Plage! Müh' ohne Zweck! Das beste

ff *f* *f* *p*

Schwert, das je ich ge-schweisst, nie taugt es je zu der ein-zi-gen

staccato *cresc.*

Hammer.

M.
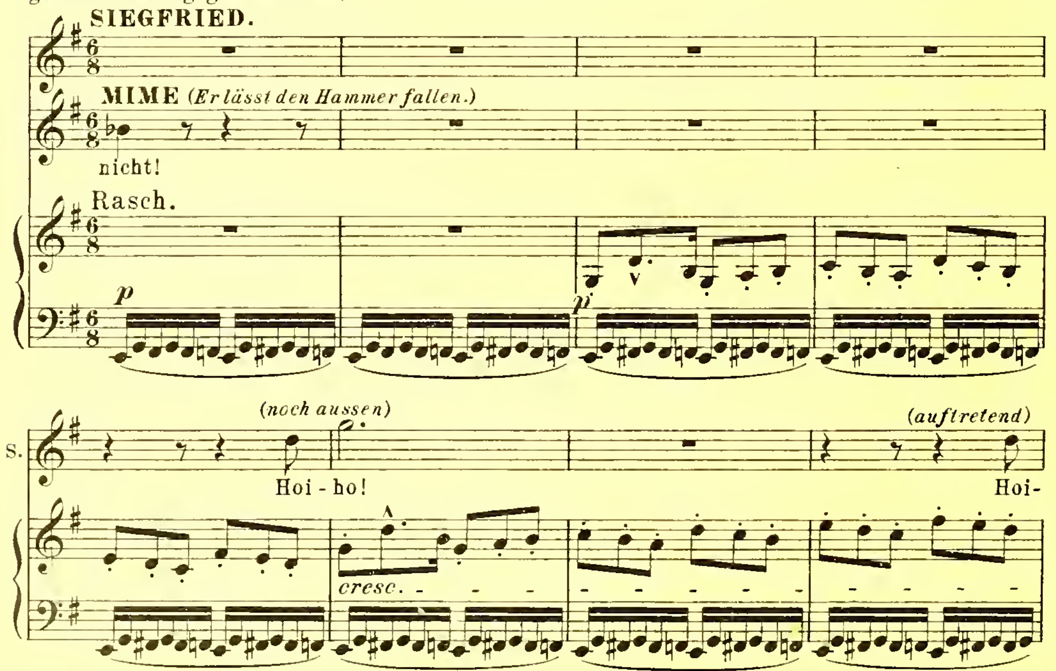
That! Ich tapp're und hämm'-re nur, weil der Knabe es heischt: er knickt und
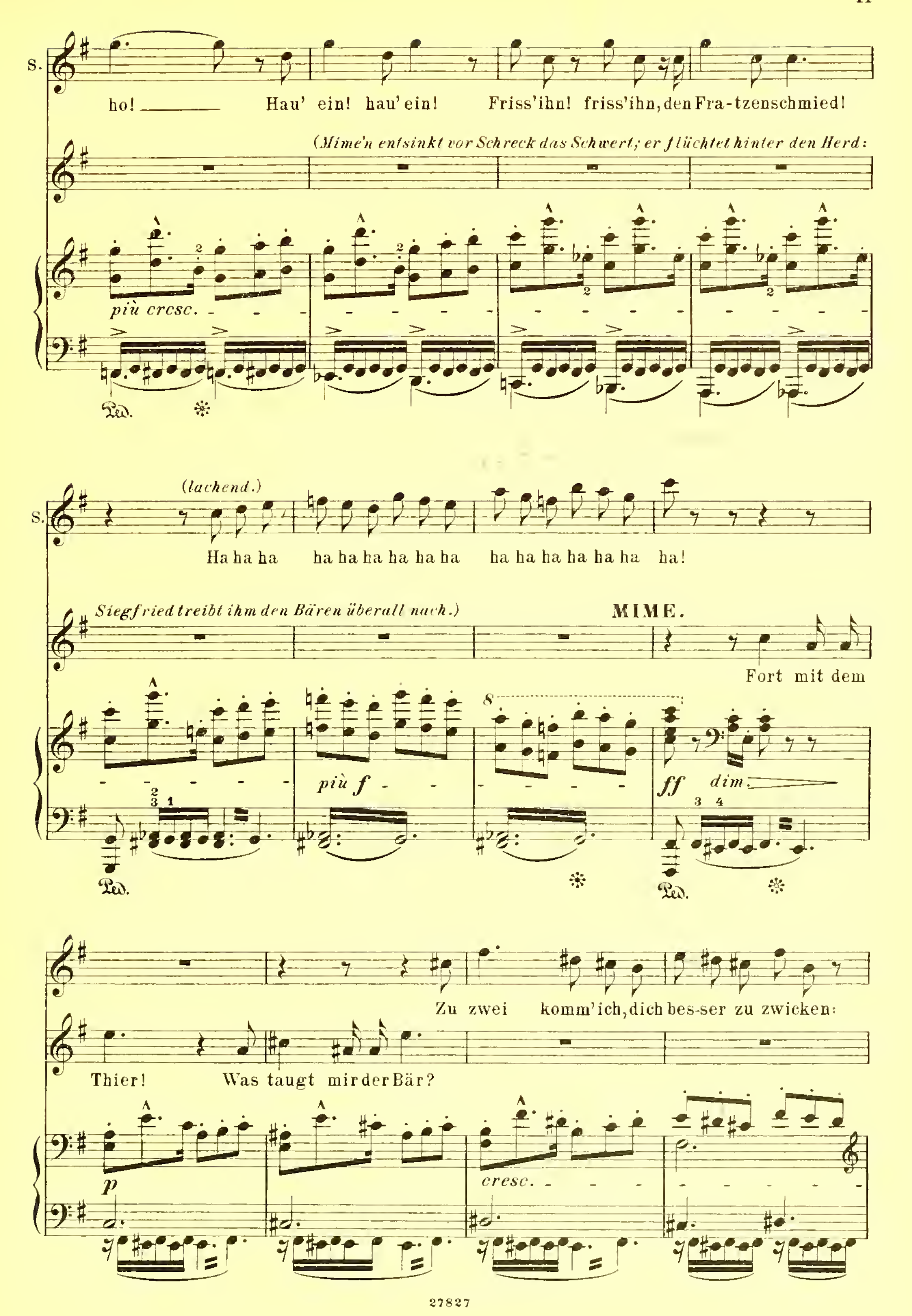
sf *sf*
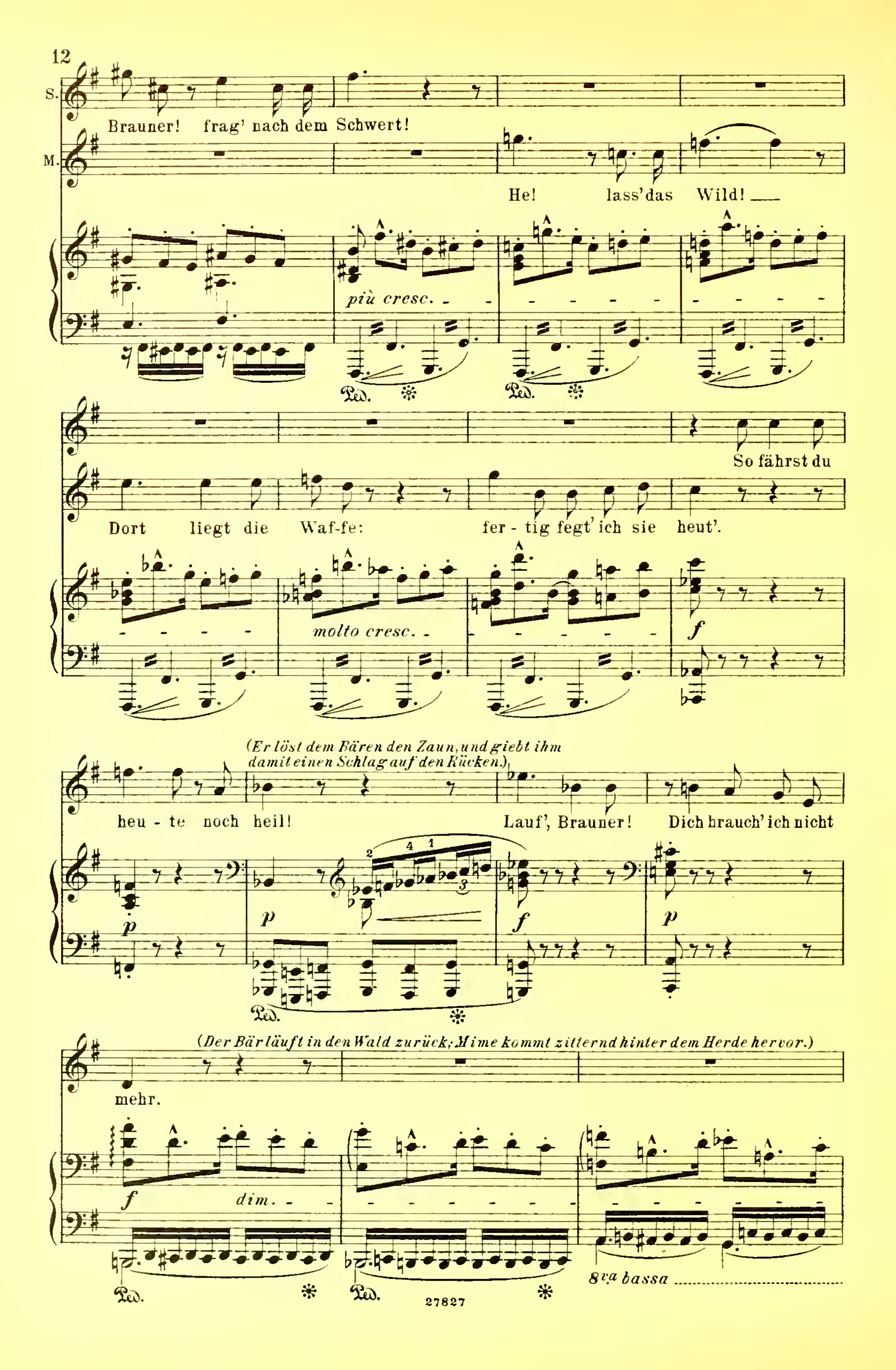
schmeisst es entzwei, und schmählt — doch, schmied' ich ihm
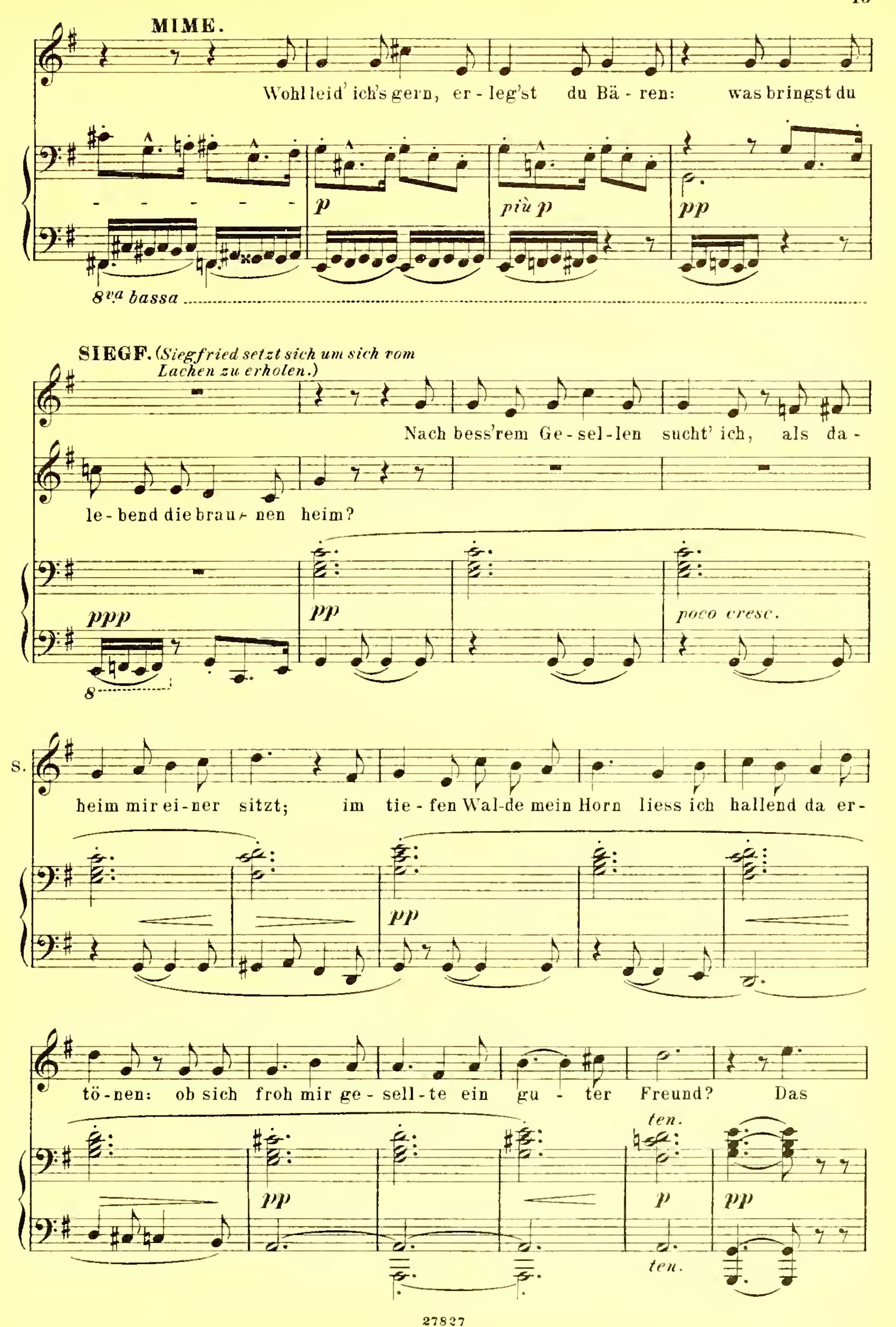
più f *ff*
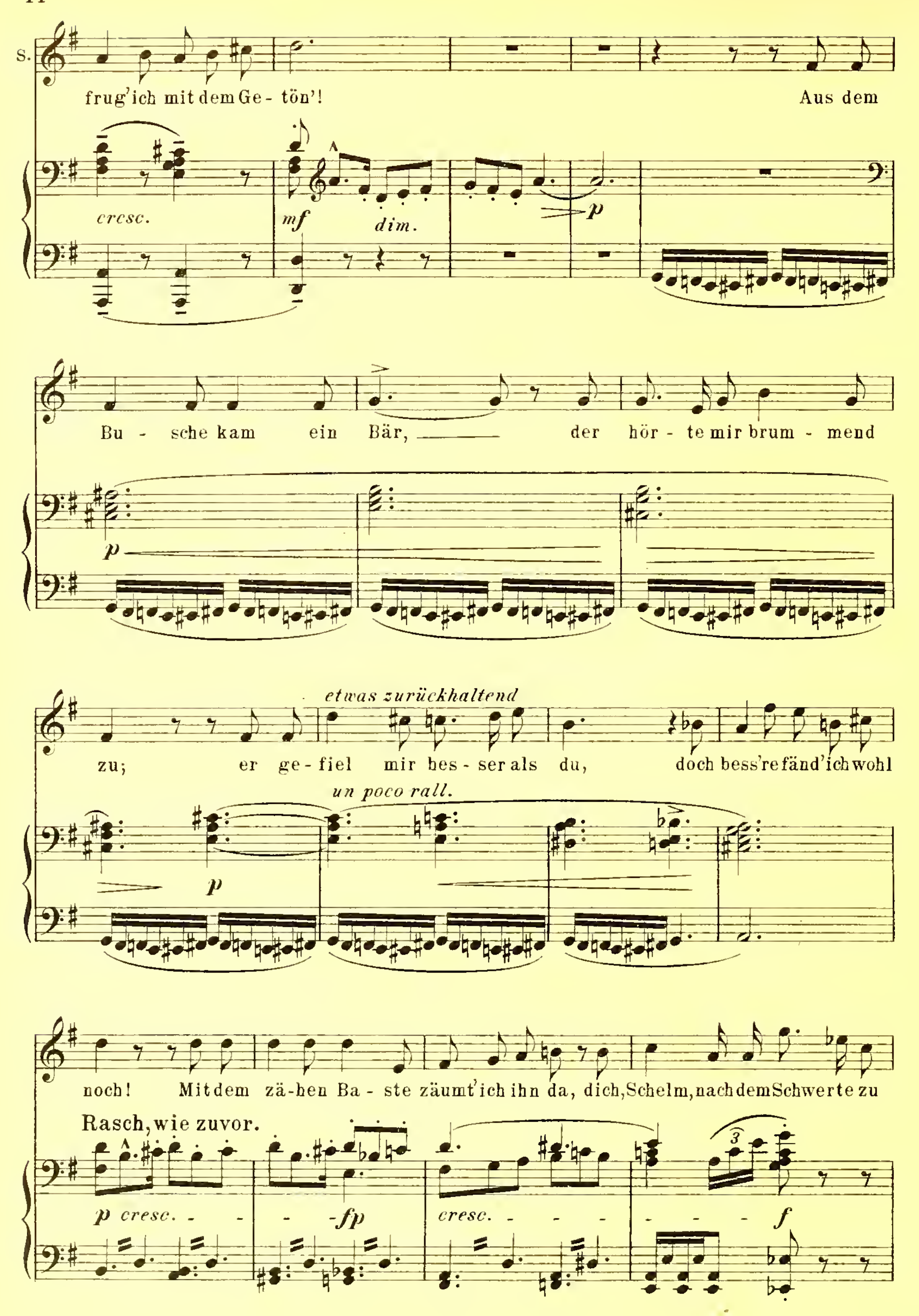
(Siegfried in wilder Waldkleidung, mit einem silbernen Horn an einer Kette, kommt mit jähem Ungestüm aus dem Walde herein; er hat einen grossen Bären mit einem Bastseile gezäumt, und treibt diesen mit lustigem Übermuthe gegen Mime an.)
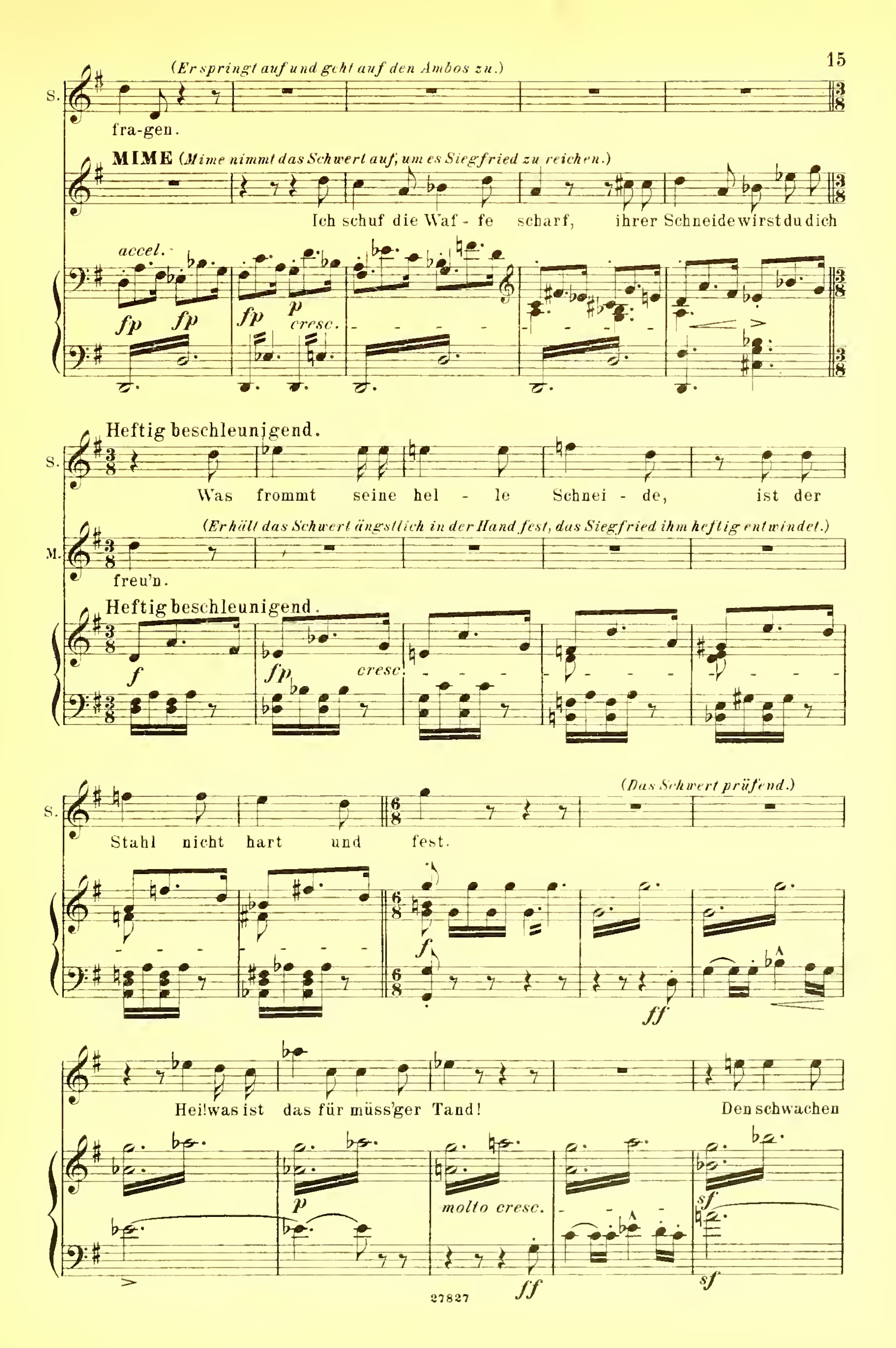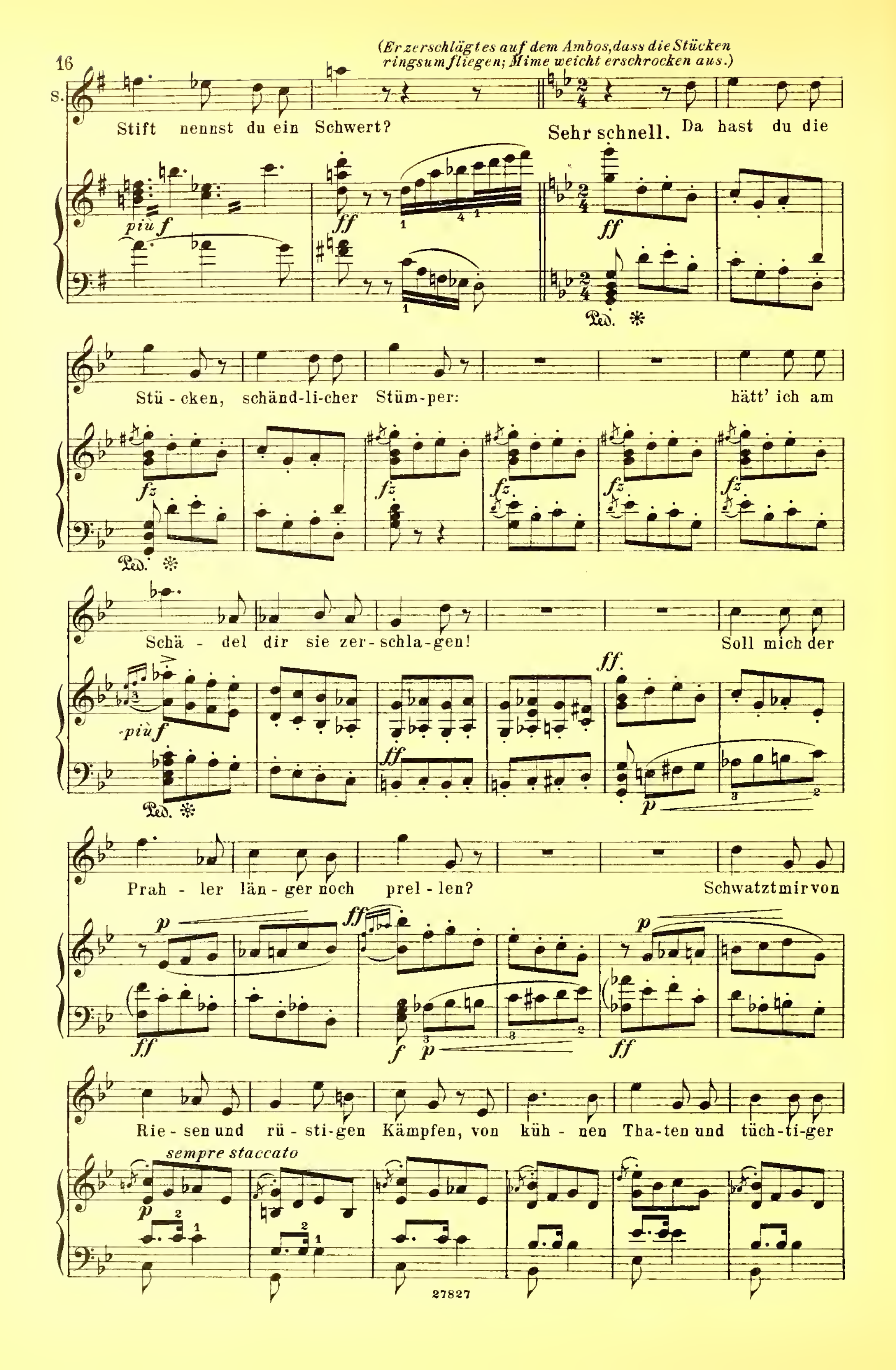



S.
ho! Hau' ein! hau' ein! Friss' ihn! friss' ihn, den Fra-tzenschmied!
(Mime'n entsinkt vor Schreck das Schwert; er flüchtet hinter den Herd:
più cresc.
Ped.
(lachend.)
Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha!
Siegfried treibt ihm den Bären überall nach.)
MIME.
Fort mit dem
più f
ff dim.
Zu zwei komm' ich, dich bes-ser zu zwicken:
Thier! Was taugt mir der Bär?
p
cresc.
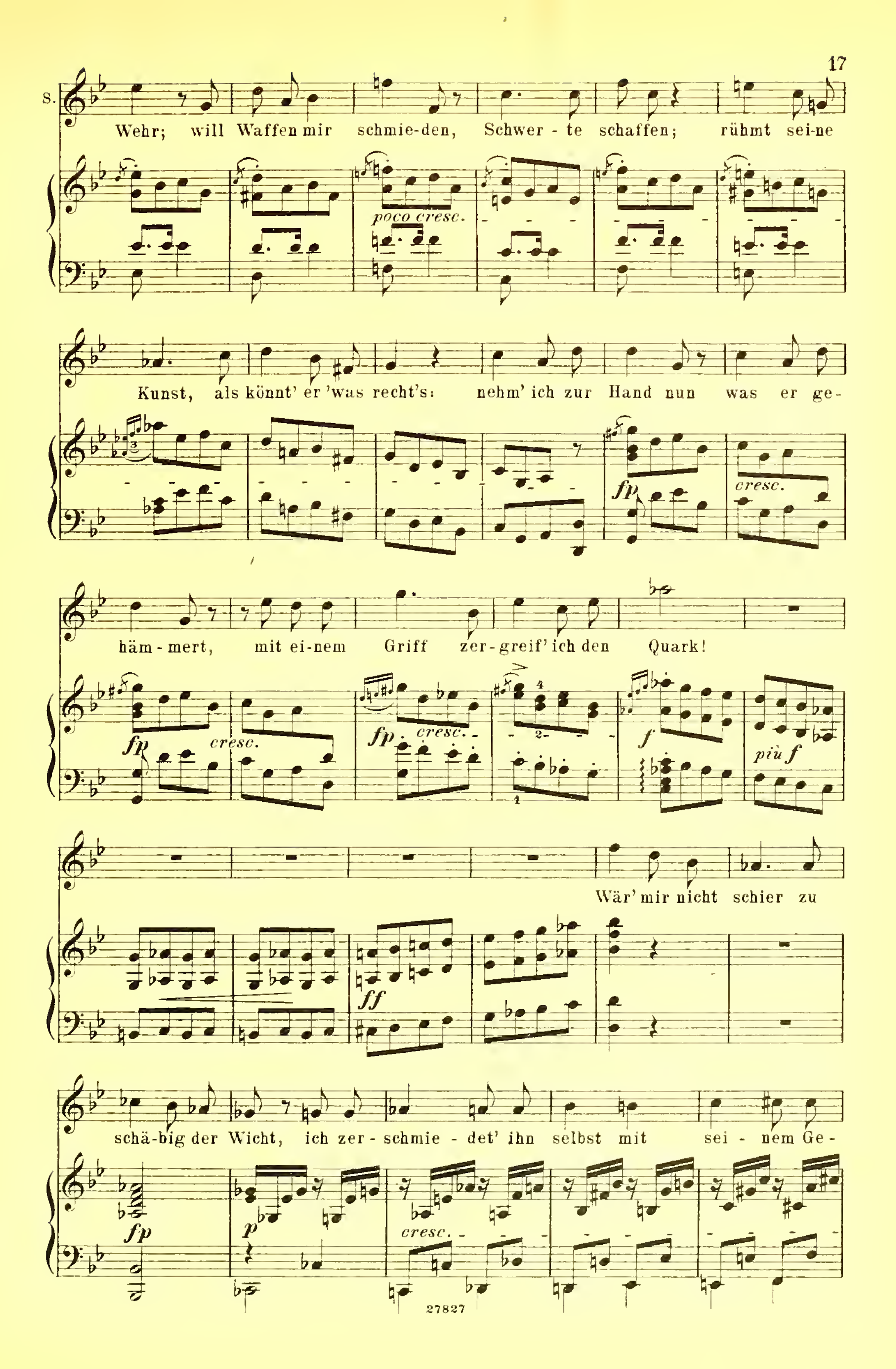

S.
M.
Brauner! frag' nach dem Schwert!
He! lass'das Wild!
più cresc.
Dort liegt die Waf-fe: fer - tig fegt' ich sie heut'.
So fährst du
molto cresc.
f
(Er löst dem Bären den Zaun, und giebt ihm damit einen Schlag auf den Rücken.)
heu - te noch heil!
Lauf', Brauner!
Dich brauch' ich nicht
p
f
(Der Bär läuft in den Wald zurück; Mime kommt zitternd hinter dem Herde hervor.)
mehr.
dim.
8va bassa
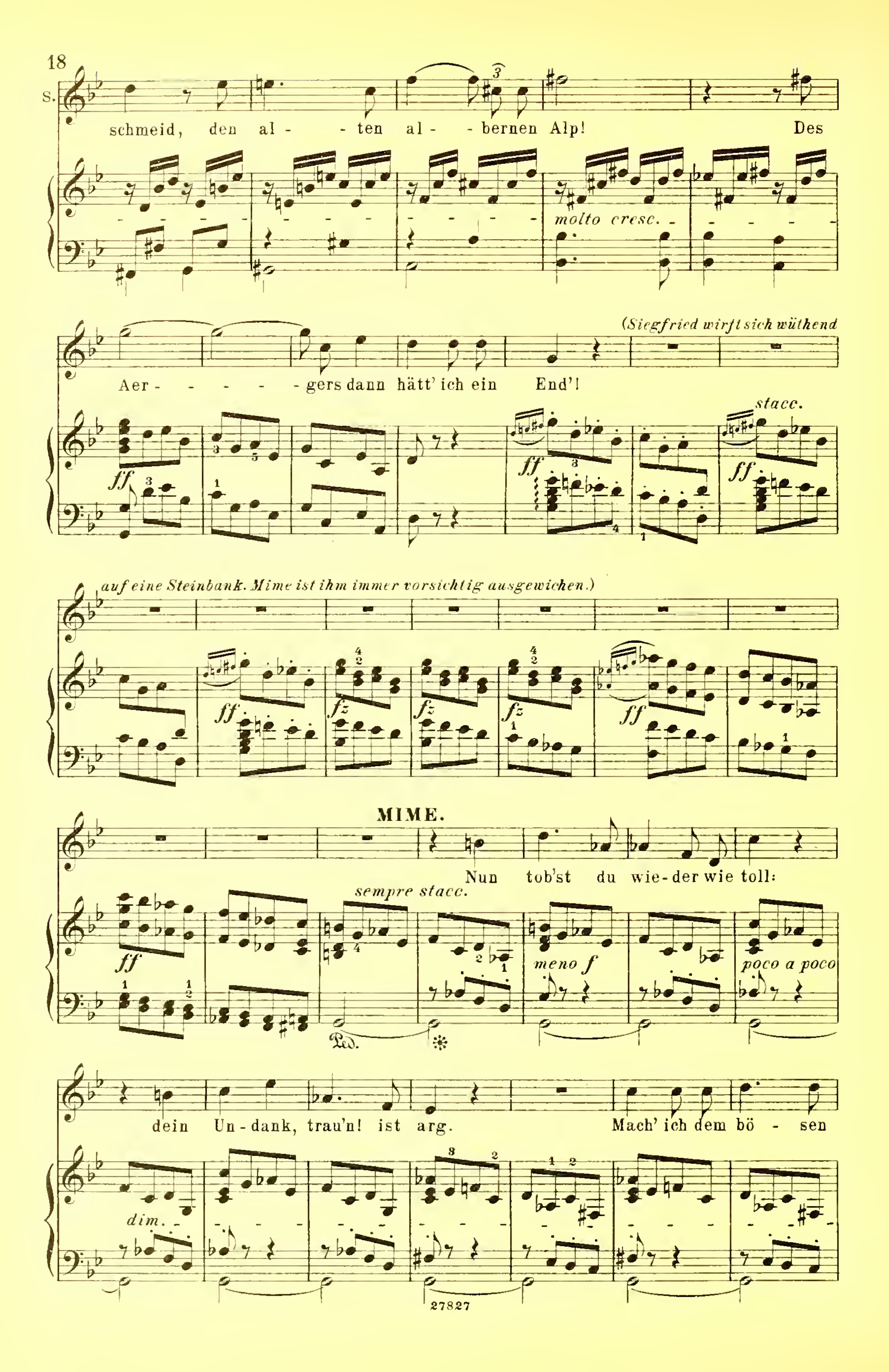

MIME.
Wohl leid' ich's gern, er-leg'st du Bä-ren: was bringst du
le-bend die brau-nen heim?
p
più p
pp
8va bassa
SIEGF. (Siegfried setzt sich um sich vom Lachen zu erholen.)
Nach bess'rem Ge-sel-len sucht' ich, als da-
heim mir ei-ner sitzt; im tie-fen Wal-de mein Horn liess ich hallend da er-
tö-nen: ob sich froh mir ge-sell-te ein gu-ter Freund? Das
ppp
pp
poco cresc.
ten.
p
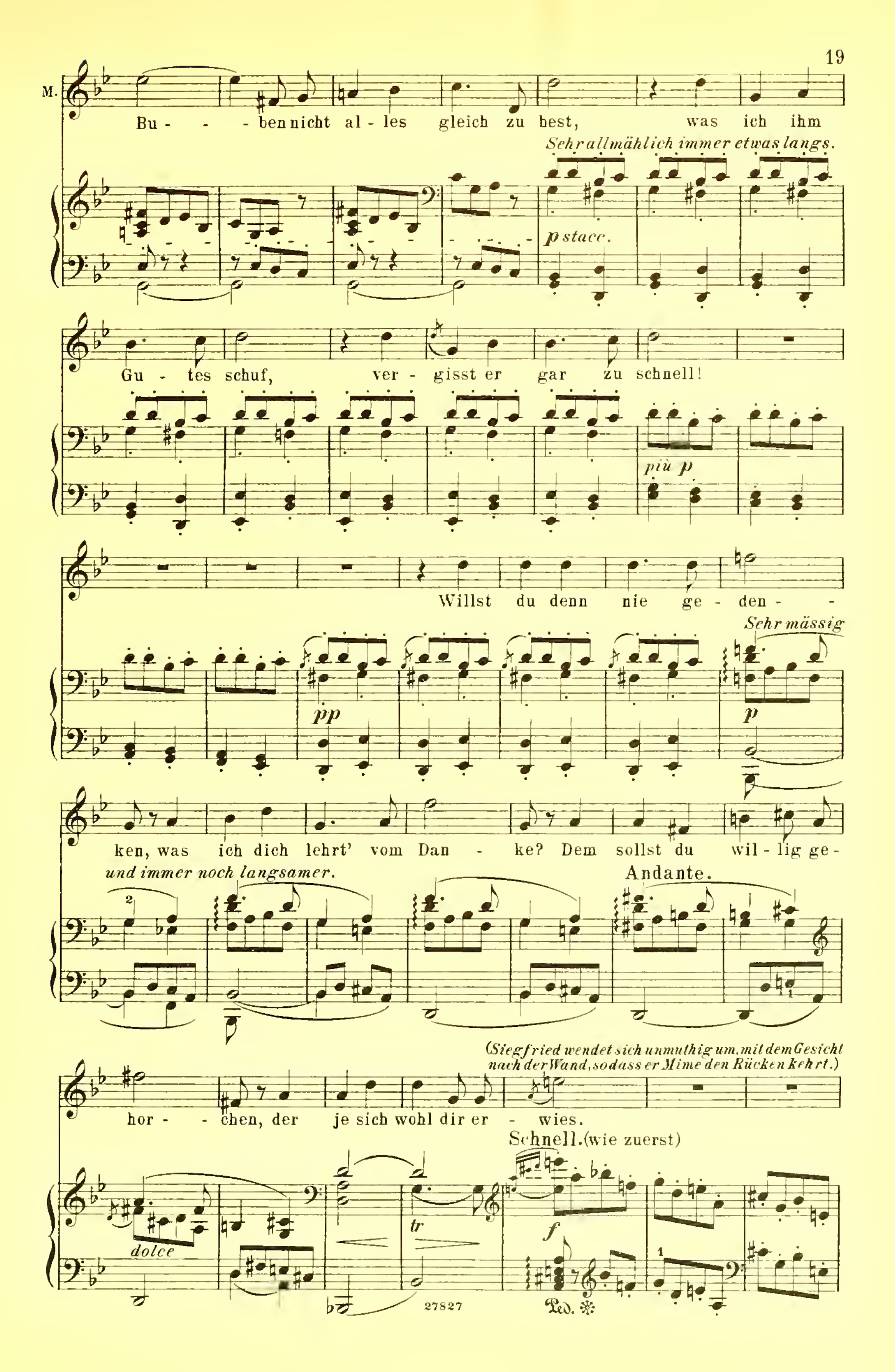

S.
frug' ich mit dem Ge - tön'!
Aus dem
cresc.
mf
dim.
p
Bu - sche kam ein Bär, der hör - te mir brum - mend
p
etwas zurückhaltend
zu; er ge - fiel mir bes - ser als du, doch bess're fänd' ich wohl
un poco rall.
p
noch! Mit dem zä - hen Ba - ste zäumt' ich ihn da, dich, Schelm, nach dem Schwerte zu
Rasch, wie zuvor.
p cresc.
fp
cresc.
f
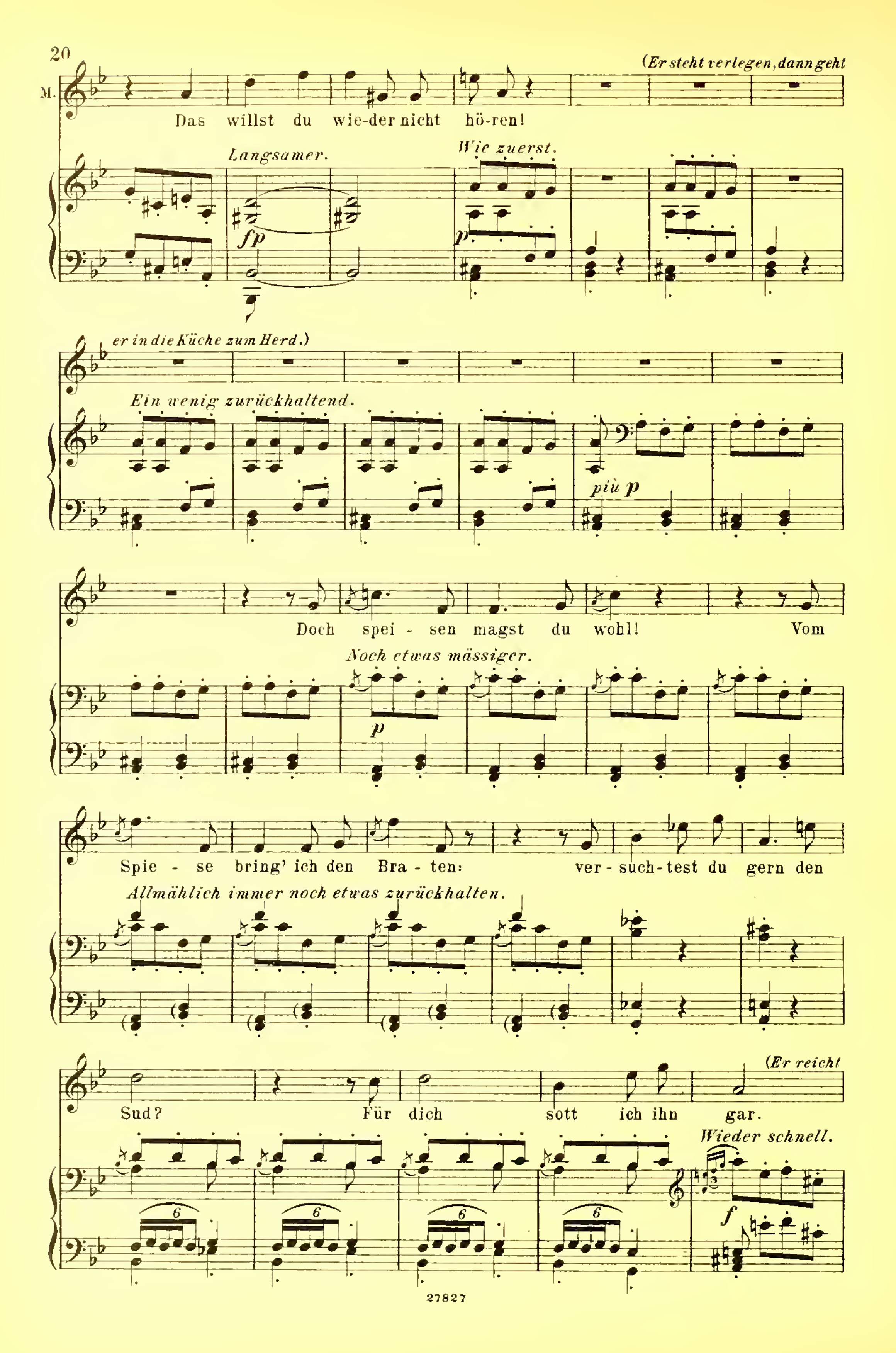

(Er springt auf und geht auf den Ambos zu.)
S.
fra-gen.
MIME (Mime nimmt das Schwert auf, um es Siegfried zu reichen.)
Ich schuf die Waf - fe scharf, ihrer Schneide wirst du dich
accel.
fp fp fp p cresc.
Heftig beschleunigend.
S.
Was frommt seine hel - le Schnei - de, ist der
(Er hält das Schwert ängstlich in der Hand fest, das Siegfried ihm heftig entwindet.)
M.
freu'n.
Heftig beschleunigend.
f fp cresc.
(Das Schwert prüfend.)
S.
Stahl nicht hart und fest.
f ff
Hei! was ist das für müss'ger Tand!
Den schwachen
p molto cresc. ff sf sf
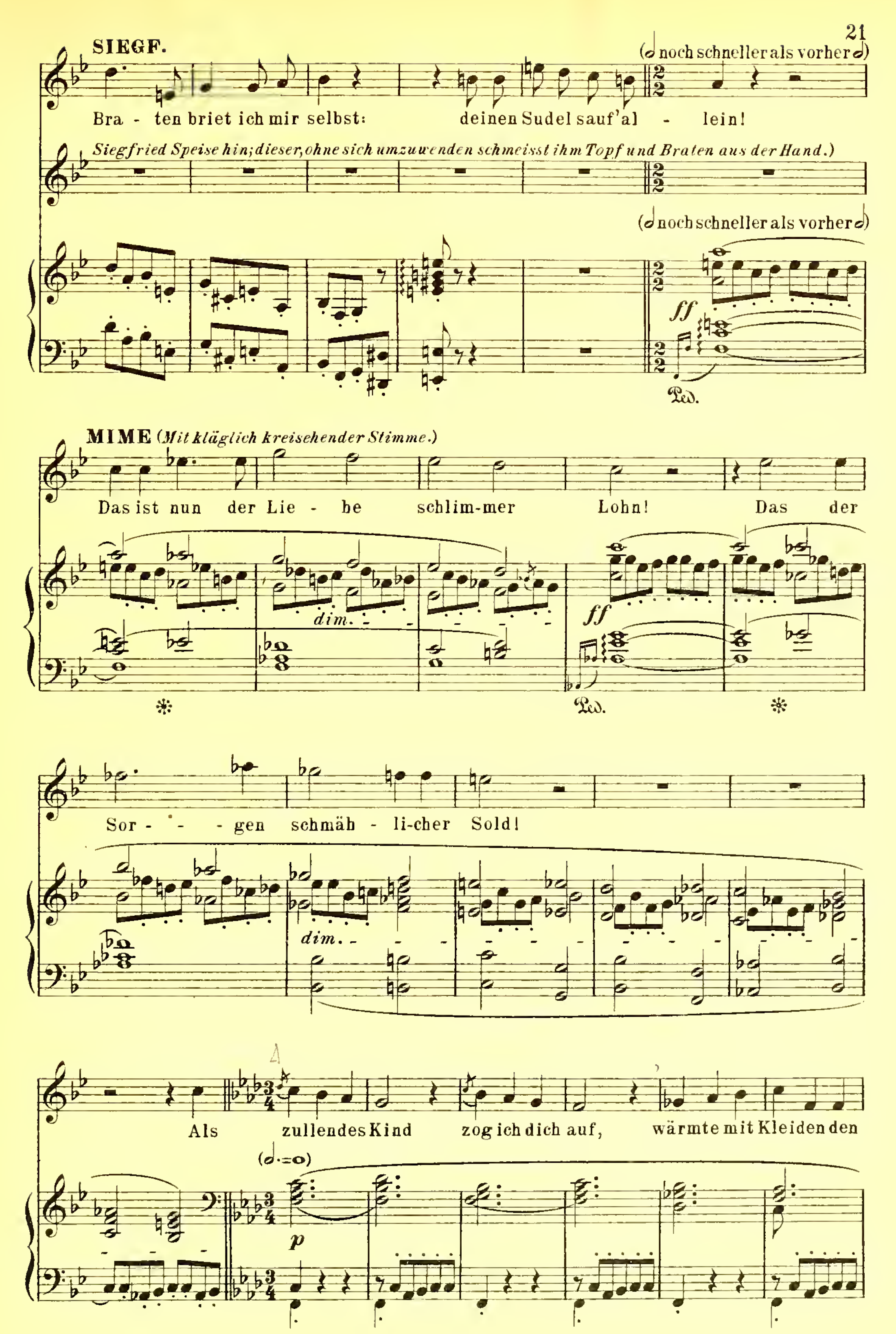

(Er zerschlägt es auf dem Ambos, dass die Stücken ringsum fliegen; Mime weicht erschrocken aus.)
S.
Stift nennst du ein Schwert?
Sehr schnell.
Da hast du die Stü - cken, schänd-li-cher Stüm-per: hätt' ich am
Schä - del dir sie zer - schla - gen! Soll mich der
Prah - ler län - ger noch prel - len? Schwatzt mir von
Rie - sen und rü - sti - gen Kämpfen, von küh - nen Tha - ten und tüch - ti - ger
più f
ff
fz
p
f
sempre staccato
Ped.
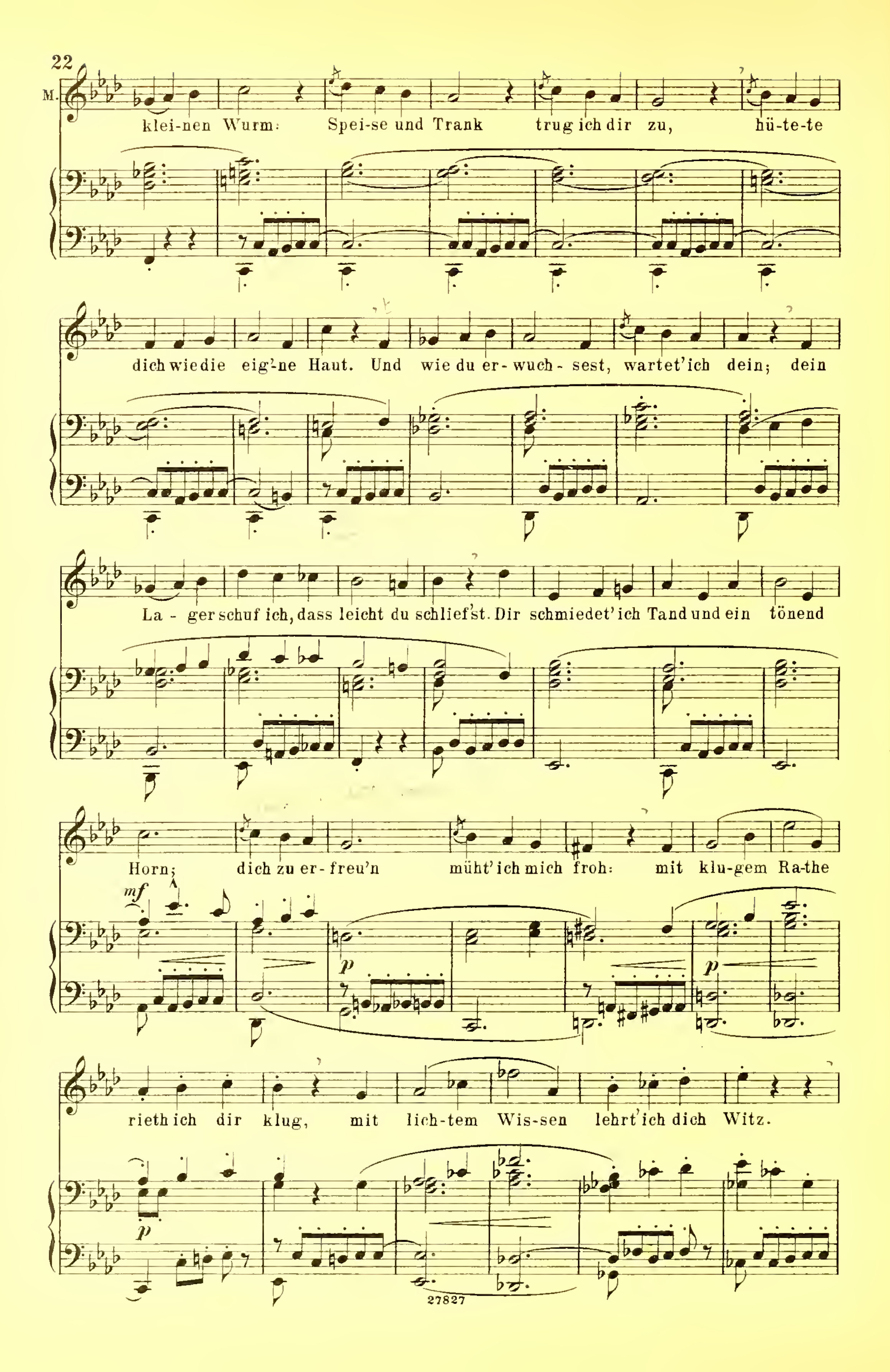

S.
Wehr; will Waffen mir schmie-den, Schwer - te schaffen; rühmt sei-ne
poco cresc.
Kunst, als könnt' er 'was recht's: nehm' ich zur Hand nun was er ge-
fp
cresc.
häm - mert, mit ei-nem Griff zer-greif' ich den Quark!
fp
cresc.
fp
cresc.
f
più f
ff
Wär' mir nicht schier zu
schä-big der Wicht, ich zer - schmie - det' ihn selbst mit sei - nem Ge -
fp
p
cresc.
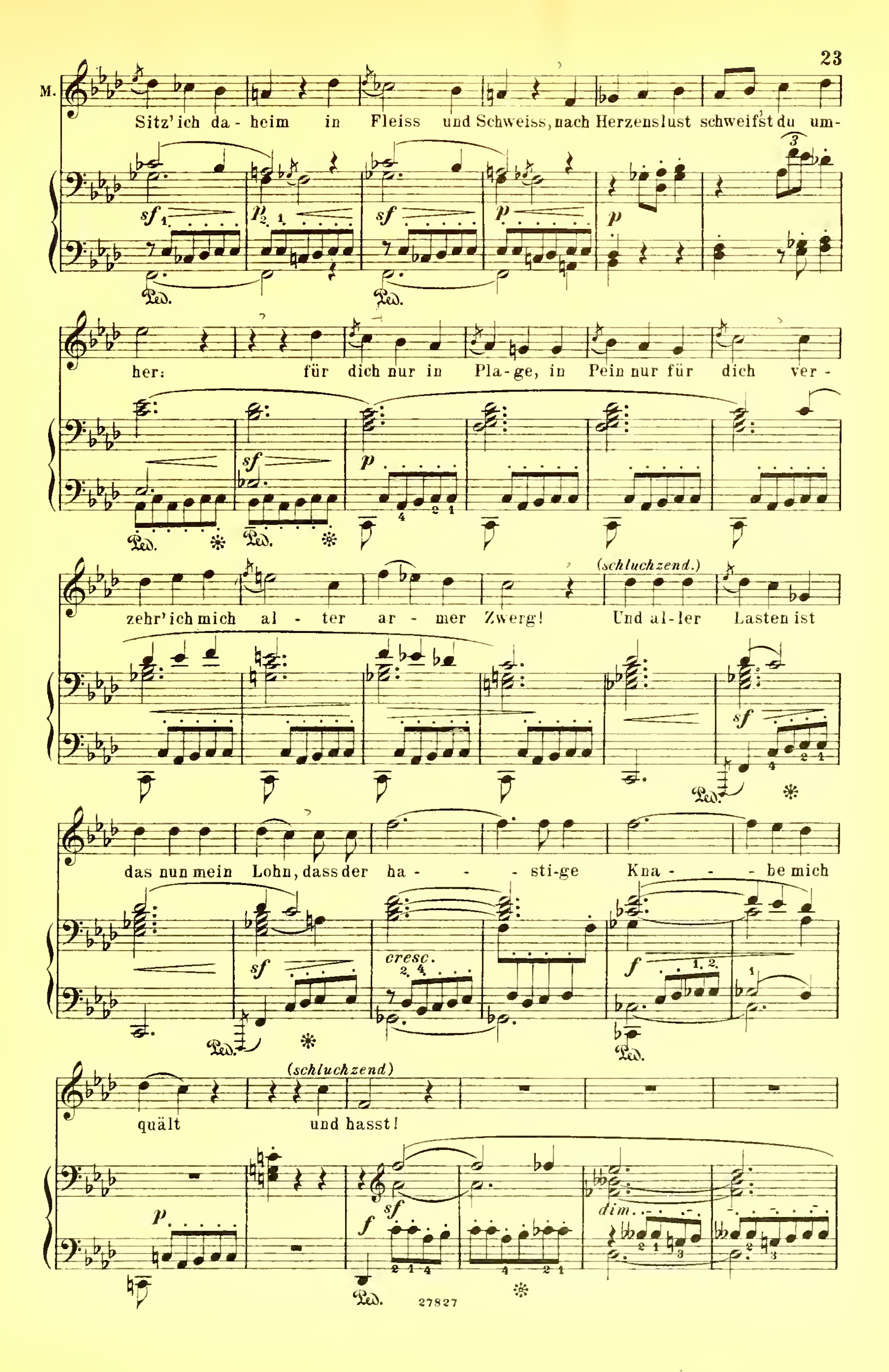

S.
schmeid, den al - - ten al - - bernen Alp! Des
molto cresc.
Aer - - - - - gers dann hätt' ich ein End'!
(Siegfried wirft sich wüthend auf eine Steinbank. Mime ist ihm immer vorsichtig ausgewichen.)
stacc.
ff
fz
MIME.
Nun tob'st du wie-der wie toll:
sempre stacc.
meno f
poco a poco
dein Un-dank, trau'n! ist arg.
Mach' ich dem bö - sen
dim.
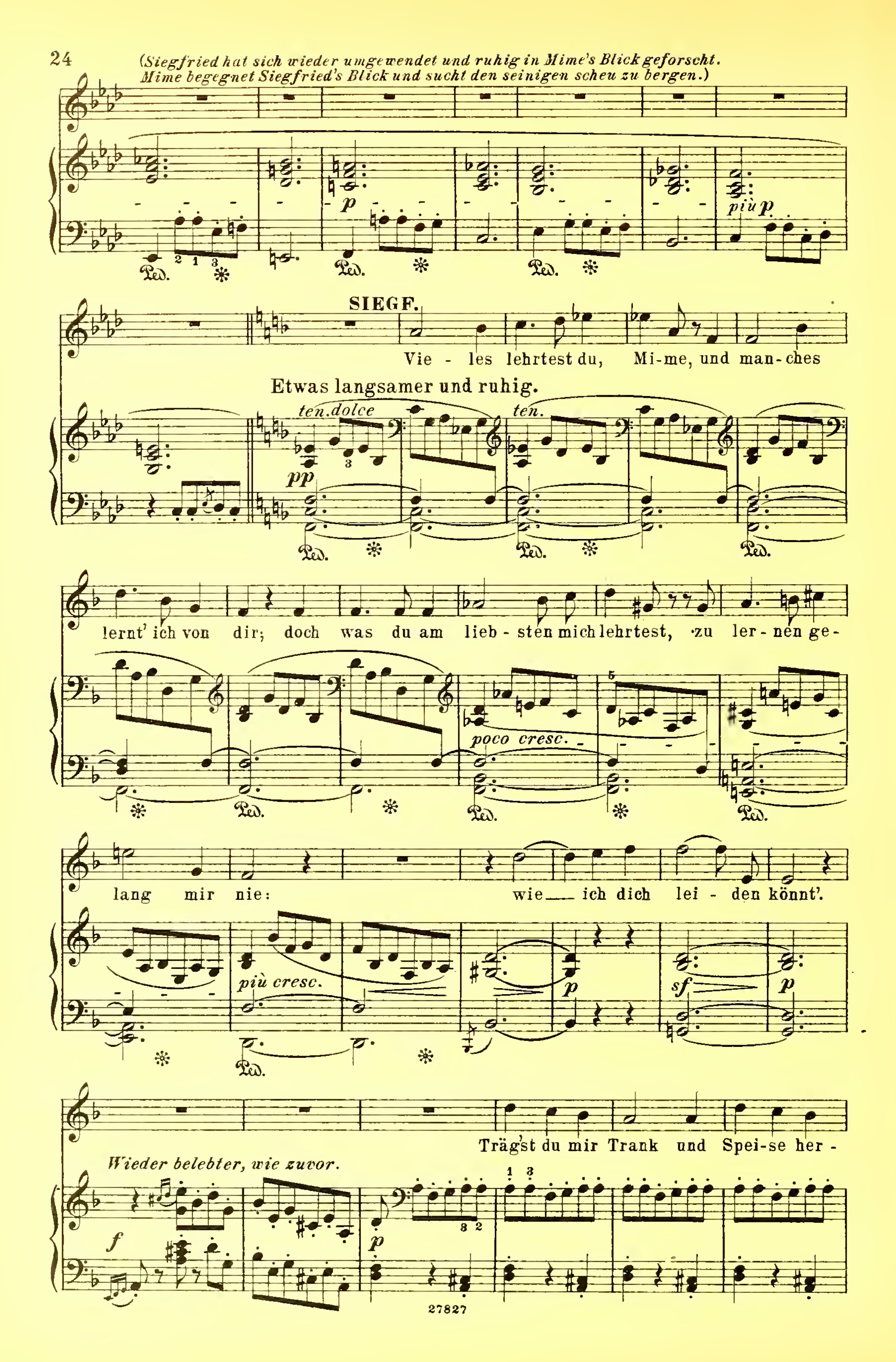

M.
Bu - - ben nicht al - les gleich zu best, was ich ihm
Sehr allmählich immer etwas langs.
p stacc.
Gu - tes schuf, ver - gisst er gar zu schnell!
più p
Willst du denn nie ge - den - -
Sehr mässig
pp
p
ken, was ich dich lehrt' vom Dan - ke? Dem sollst du wil - lig ge -
und immer noch langsamer.
Andante.
(Siegfried wendet sich unmuthig um, mit dem Gesicht nach der Wand, so dass er Mime den Rücken kehrt.)
hor - - chen, der je sich wohl dir er - wies.
Schnell. (wie zuerst)
dolce
tr
f
27827
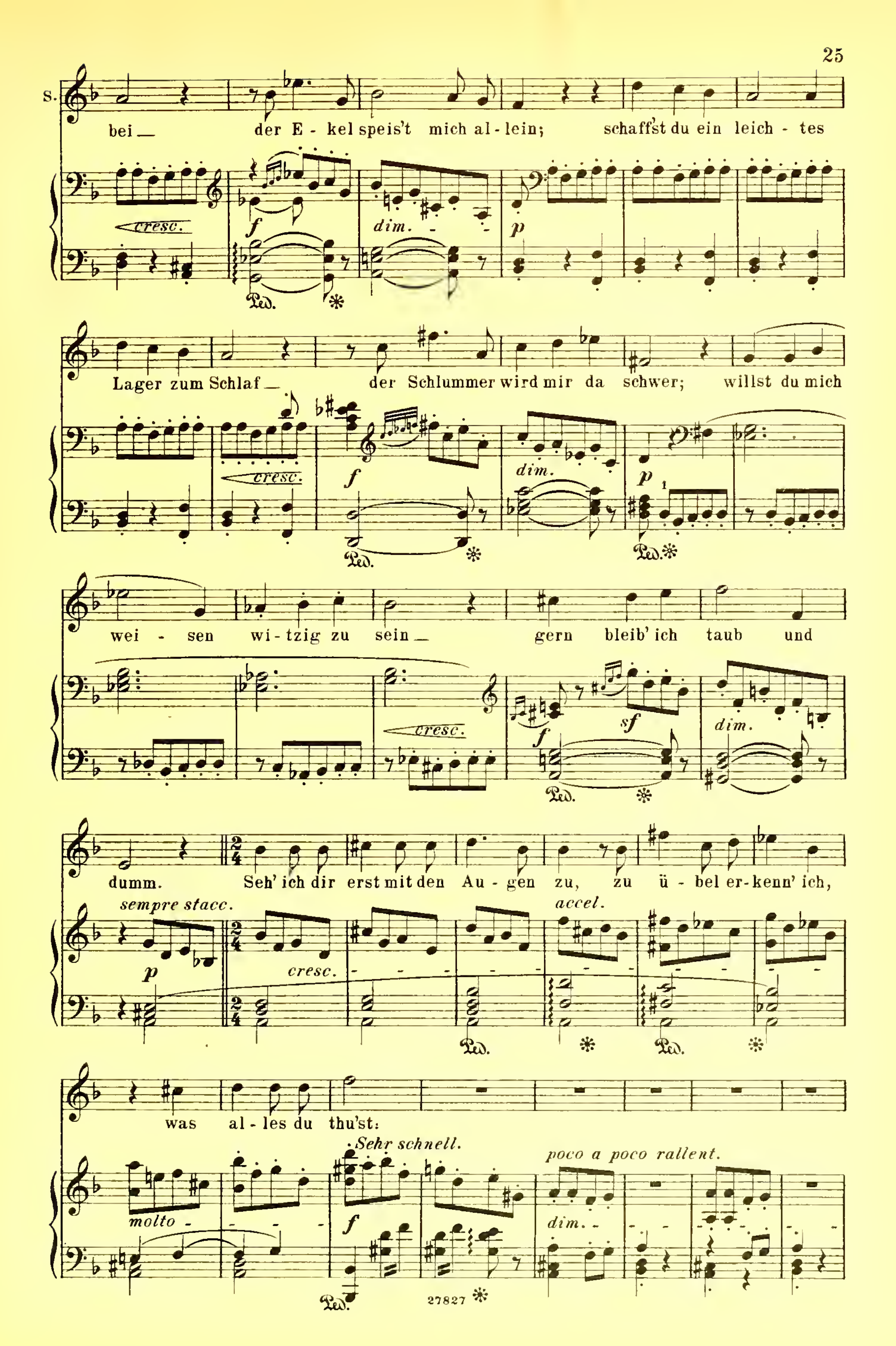

M.
(Er steht verlegen, dann geht er in die Küche zum Herd.)
Das willst du wie-der nicht hö-ren!
Langsamer.
fp
Wie zuerst.
p
Ein wenig zurückhaltend.
più p
Doch spei - sen magst du wohl! Vom
Noch etwas mässiger.
p
Spie - se bring' ich den Bra - ten: ver - such-test du gern den
Allmählich immer noch etwas zurückhalten.
Sud? Für dich sott ich ihn gar.
(Er reicht
Wieder schnell.
f
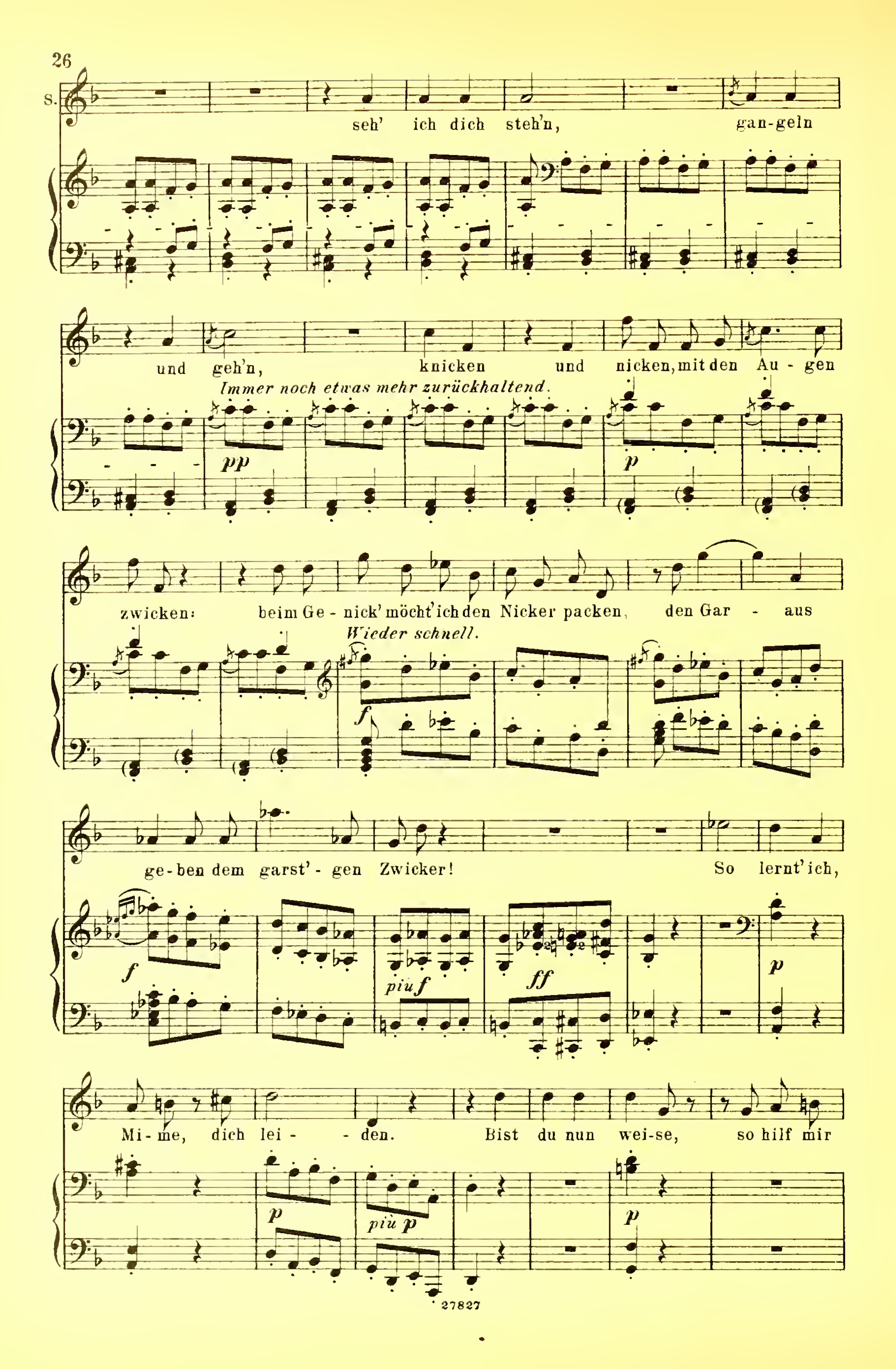

SIEGF.
(𝅗𝅥 noch schneller als vorher 𝅝)
Bra - ten briet ich mir selbst: deinen Sudel sauf' al - lein!
Siegfried Speise hin; dieser, ohne sich umzuwenden schmeisst ihm Topf und Braten aus der Hand.)
(𝅗𝅥 noch schneller als vorher 𝅝)
ff
MIME (Mit kläglich kreisehender Stimme.)
Das ist nun der Lie - be schlim-mer Lohn! Das der
dim.
ff
Sor - - - gen schmäh - li-cher Sold!
dim.
Als zullendes Kind zog ich dich auf, wärmte mit Kleiden den
(𝅗𝅥. = 𝅝)
p
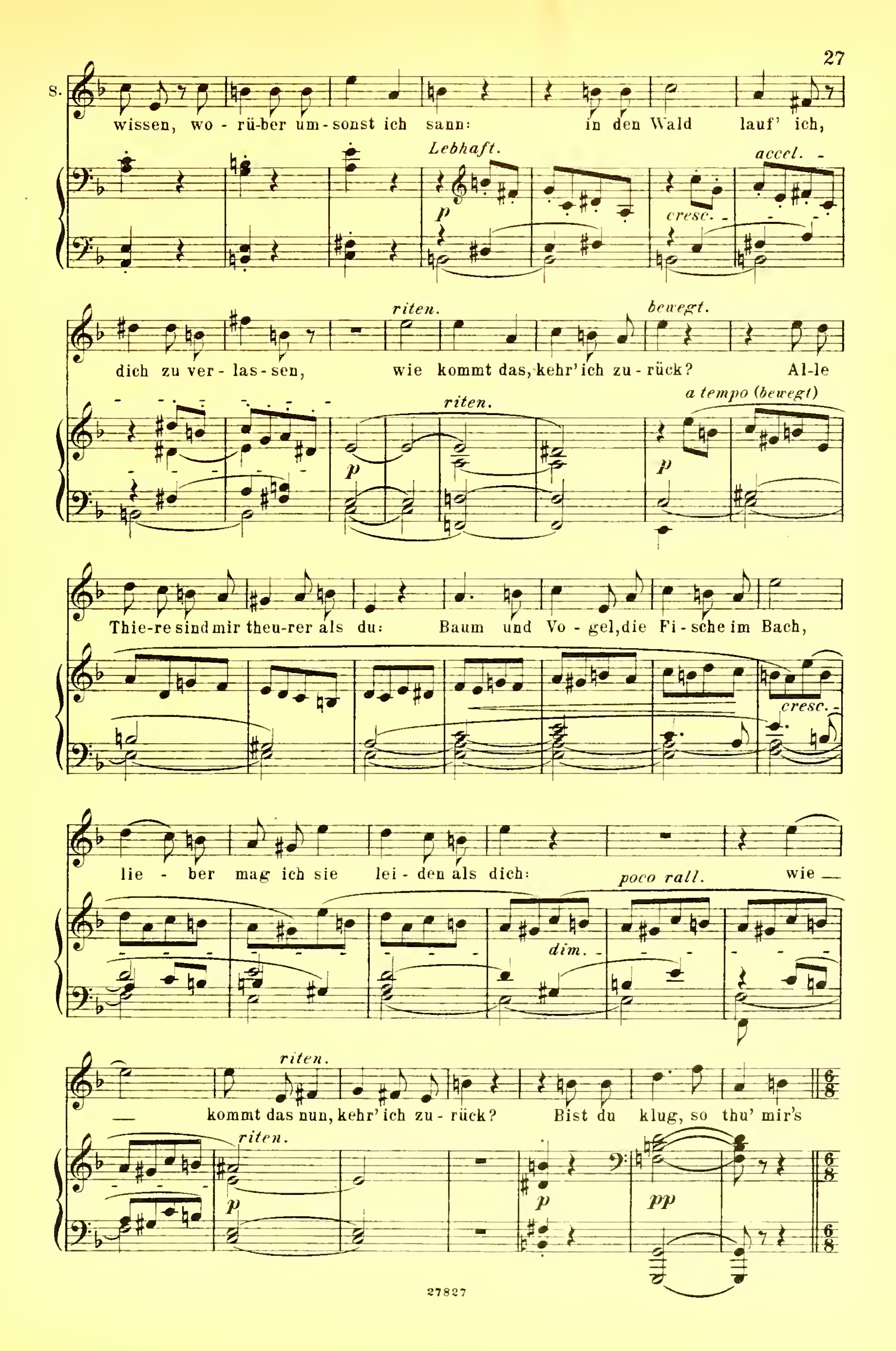

M.
klei-nen Wurm: Spei-se und Trank trug ich dir zu, hü-te-te
dich wie die eig'ne Haut. Und wie du er-wuch-sest, wartet' ich dein; dein
La - ger schuf ich, dass leicht du schliefst. Dir schmiedet' ich Tand und ein tönend
Horn; dich zu er-freu'n müht' ich mich froh: mit klu-gem Ra-the
rieth ich dir klug, mit lich-tem Wis-sen lehrt' ich dich Witz.
mf
p
p
p
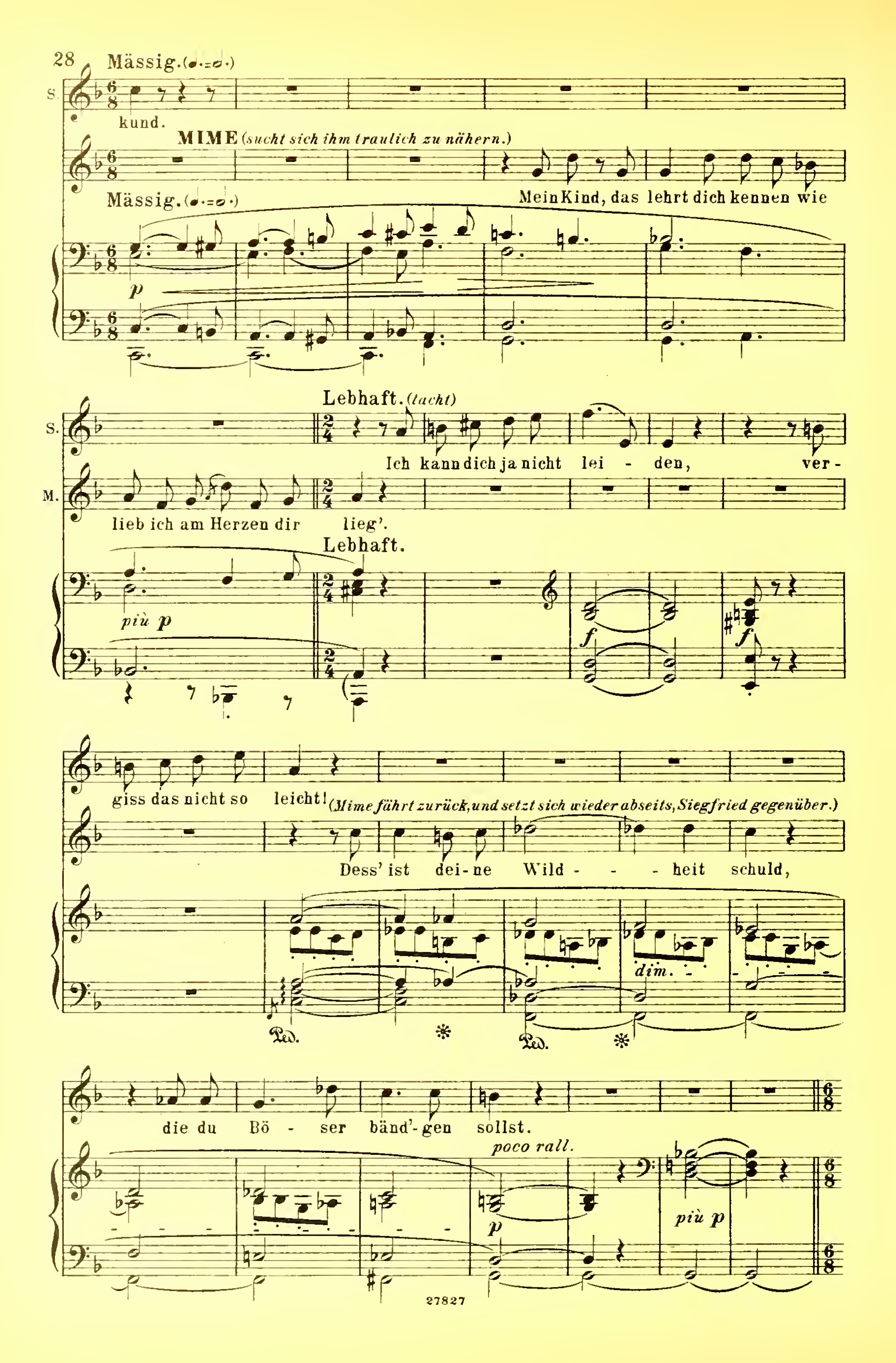

M.
Sitz' ich daheim in Fleiss und Schweiss, nach Herzenslust schweifst du um-
her: für dich nur in Pla-ge, in Pein nur für dich ver-
zehr' ich mich al - ter ar - mer Zwerg!
(schluchzend.)
Und al-ler Lasten ist
das nun mein Lohn, dass der ha - - - sti-ge Kna - - - be mich
quält
(schluchzend)
und hasst!
sf
p
cresc.
f
dim.


(Siegfried hat sich wieder umgewendet und ruhig in Mime's Blick geforscht.
Mime begegnet Siegfried's Blick und sucht den seinigen scheu zu bergen.)
SIEGF.
Vie - les lehrtest du, Mi-me, und man-ches
Etwas langsamer und ruhig.
ten.dolce
ten.
pp
lernt' ich von dir; doch was du am lieb - sten mich lehrtest, zu ler - nen ge-
poco cresc.
lang mir nie: wie ich dich lei - den könnt'.
più cresc.
Trägst du mir Trank und Spei-se her -
Wieder belebter, wie zuvor.
27827
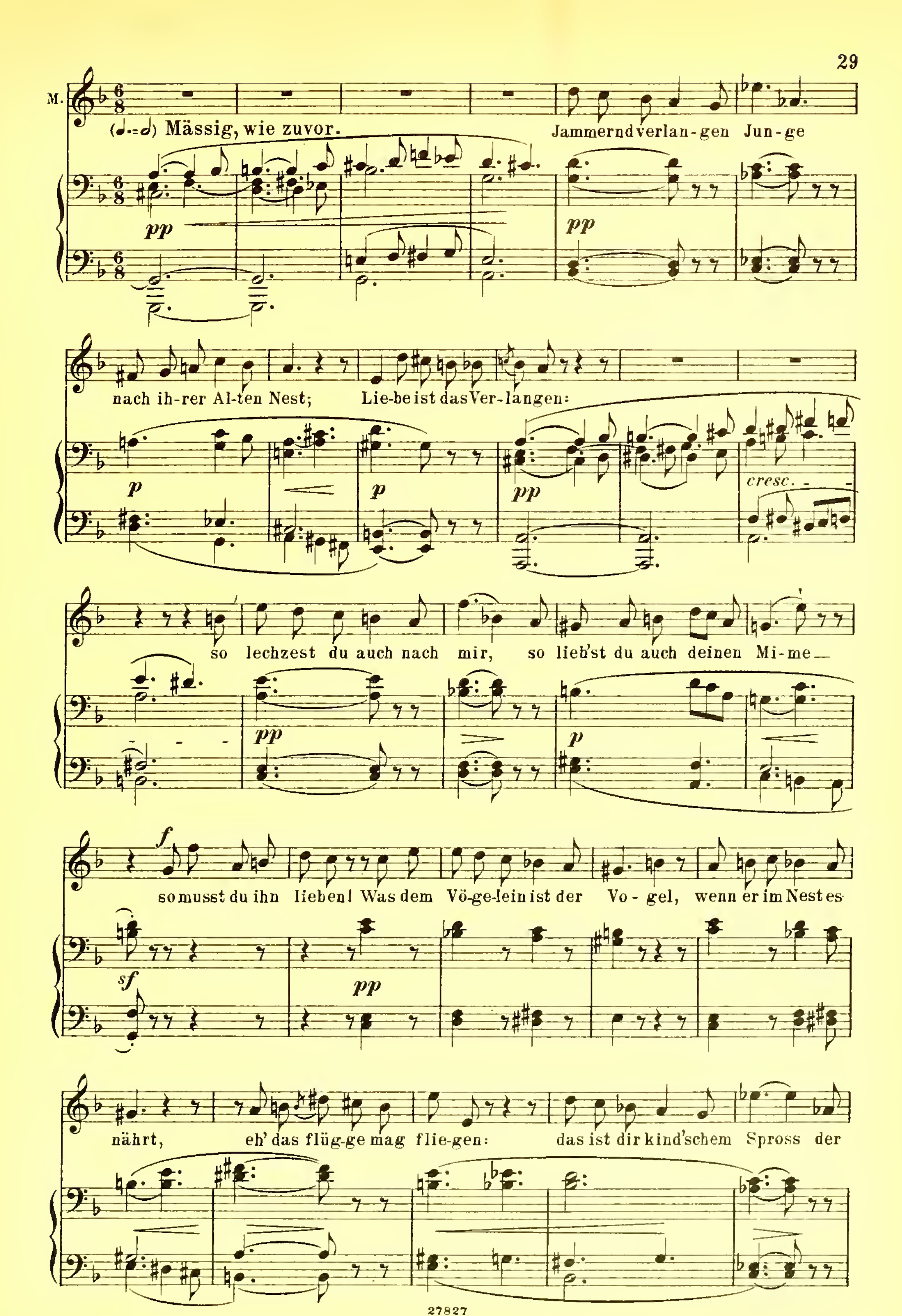

S.
bei — der E - kel speis't mich al - lein; schaffst du ein leich - tes
cresc.
f
dim.
p
Lager zum Schlaf — der Schlummer wird mir da schwer; willst du mich
cresc.
f
dim.
p
wei - sen wi - tzig zu sein — gern bleib' ich taub und
cresc.
f
sf
dim.
dumm. Seh' ich dir erst mit den Au - gen zu, zu ü - bel er - kenn' ich,
sempre stacc.
accel.
p
cresc.
was al - les du thu'st:
Sehr schnell.
poco a poco rallent.
molto
f
dim.


S.
seh' ich dich steh'n, gan-geln
und geh'n, knicken und nicken, mit den Au - gen
Immer noch etwas mehr zurückhaltend.
pp
p
zwicken: beim Ge - nick' möcht' ich den Nicker packen, den Gar - aus
Wieder schnell.
f
ge-ben dem garst' - gen Zwicker! So lernt' ich,
f
più f
ff
p
Mi - me, dich lei - den. Bist du nun wei-se, so hilf mir
p
più p
p


S.
wissen, wo - rü-ber um-sonst ich sann: in den Wald lauf' ich,
Lebhaft.
accel.
p
cresc.
dich zu ver - las - sen, wie kommt das, kehr' ich zu - rück? Al-le
riten.
bewegt.
a tempo (bewegt)
p
Thie-re sind mir theu-rer als du: Baum und Vo - gel, die Fi - sche im Bach,
cresc.
lie - ber mag ich sie lei - den als dich: wie —
poco rall.
dim.
— kommt das nun, kehr' ich zu - rück? Bist du klug, so thu' mir's
riten.
pp



Mässig. (♩. = 𝅗𝅥.)
S.
kund.
MIME (sucht sich ihm traulich zu nähern.)
Mein Kind, das lehrt dich kennen wie
lieb ich am Herzen dir lieg'.
Mässig. (♩. = 𝅗𝅥.)
p
più p
Lebhaft. (lacht)
Ich kann dich ja nicht lei - den, ver -
giss das nicht so leicht!
M.
Lebhaft.
f
(Mime fährt zurück, und setzt sich wieder abseits, Siegfried gegenüber.)
Dess' ist dei - ne Wild - - - heit schuld,
die du Bö - ser bänd'- gen sollst.
dim.
poco rall.
p
più p


M.
(♩.=𝅗𝅥) Mässig, wie zuvor.
pp
Jammernd verlan-gen Jun-ge
nach ih-rer Al-ten Nest;
p
Lie-be ist das Ver-langen:
pp
cresc.
so lechzest du auch nach mir,
so lieb'st du auch deinen Mi-me
f
so musst du ihn lieben! Was dem Vö-ge-lein ist der Vo - gel, wenn er im Nest es
sf
nährt,
eh' das flüg-ge mag flie-gen:
das ist dir kind'schem Spross der

SIEGF.

Ei, Mi-me, bist du so

M.

kundig sorgen-de Mi-me_ das muss er dir sein!

f *p* *sf* *pp*

S.

witzig, so lass' mich eines noch wissen!

(*einfach.*)

Es sangen die Vöglein so
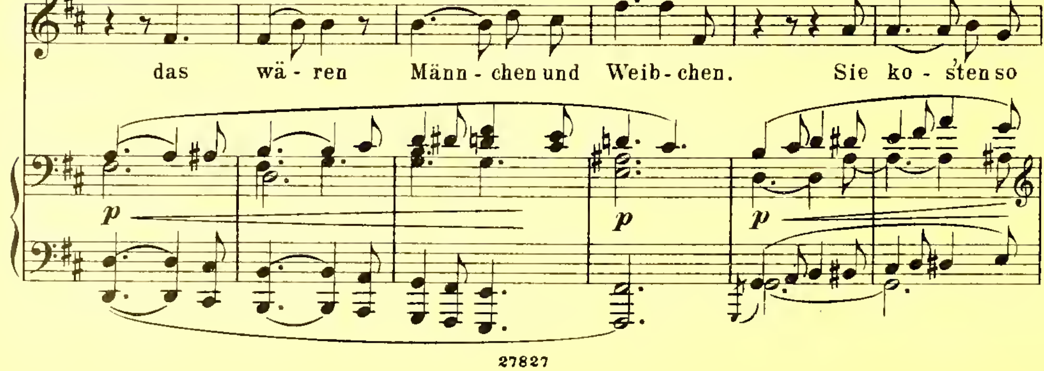
Weich und bewegt.
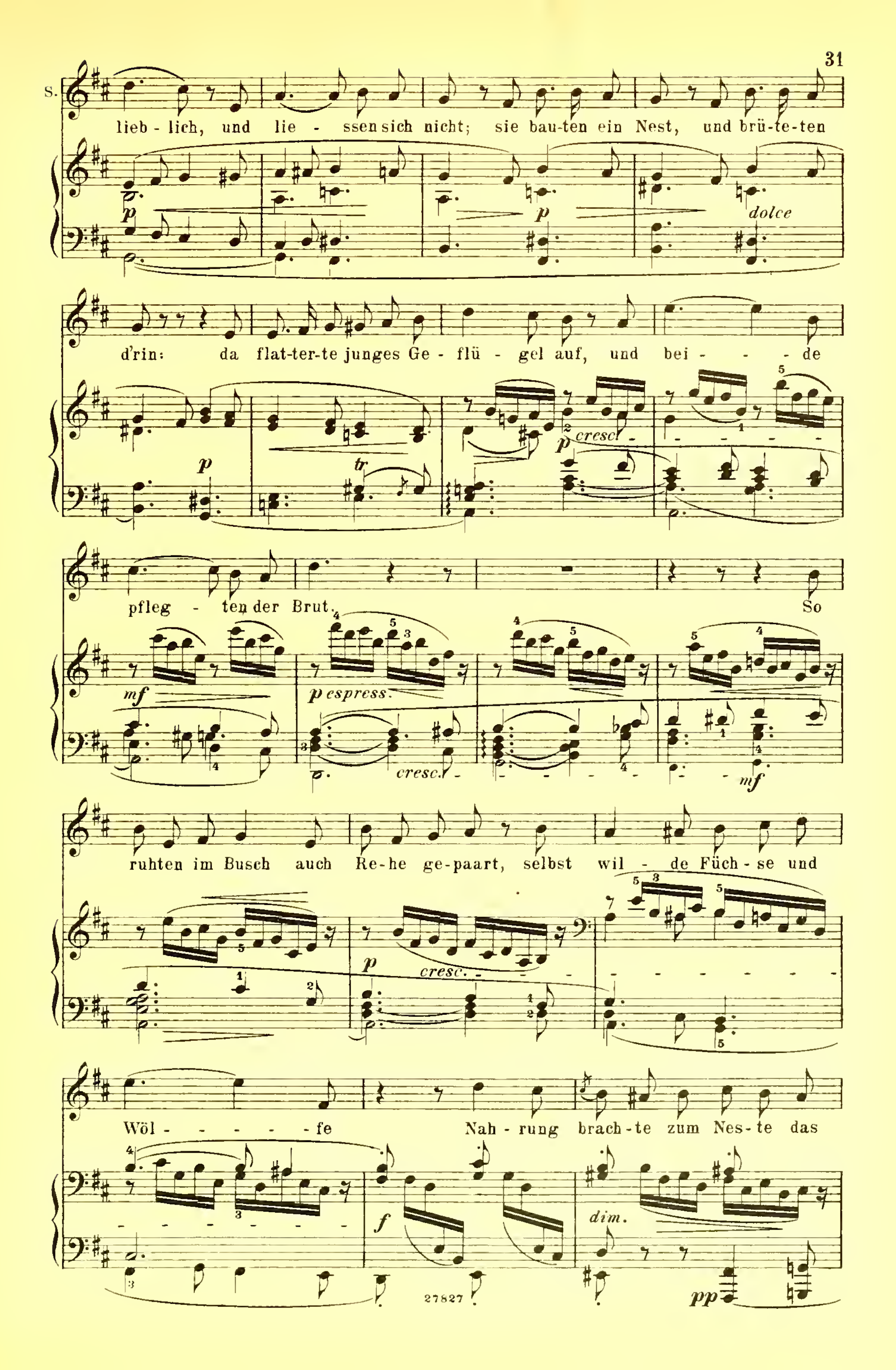
p
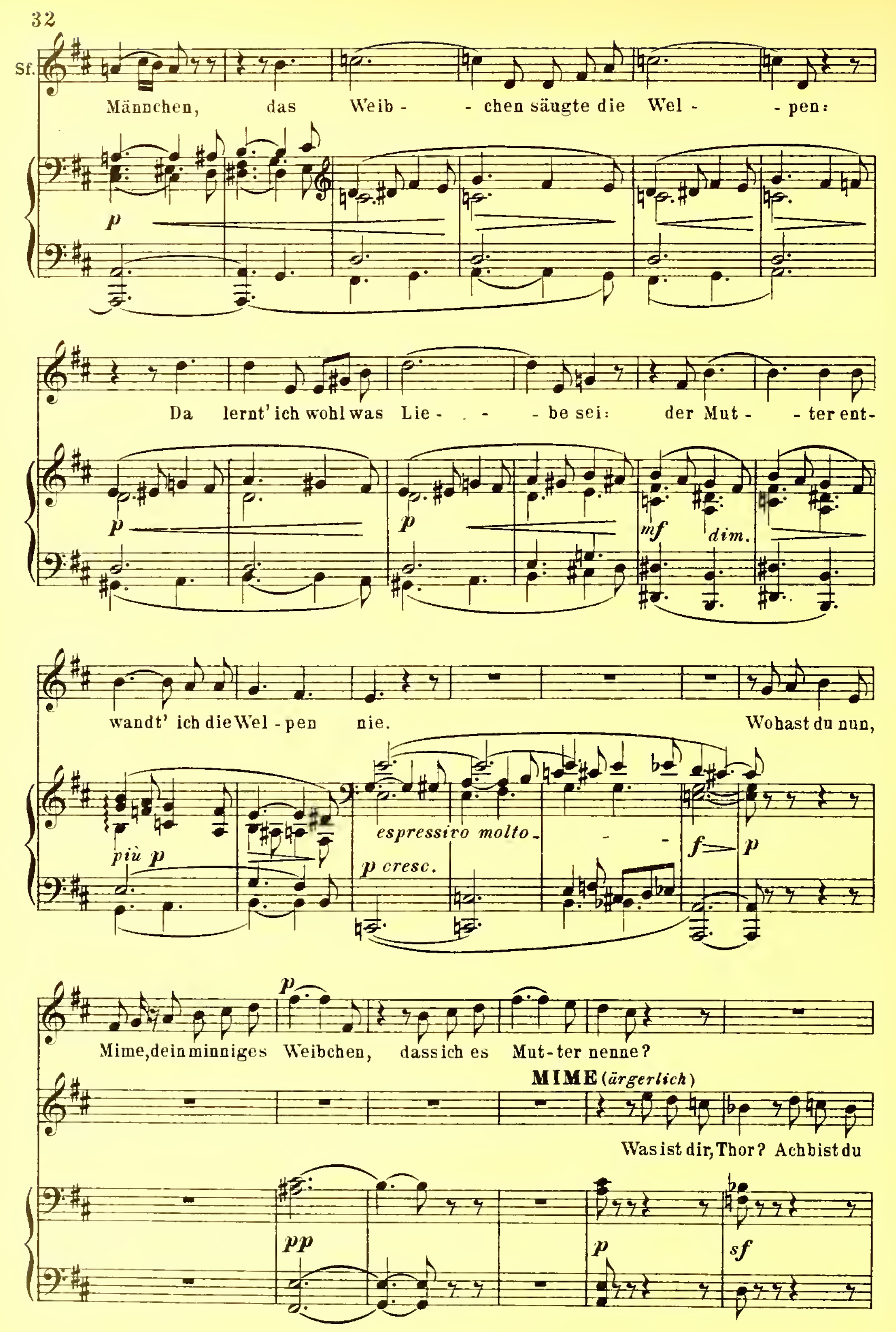
(*zart.*)
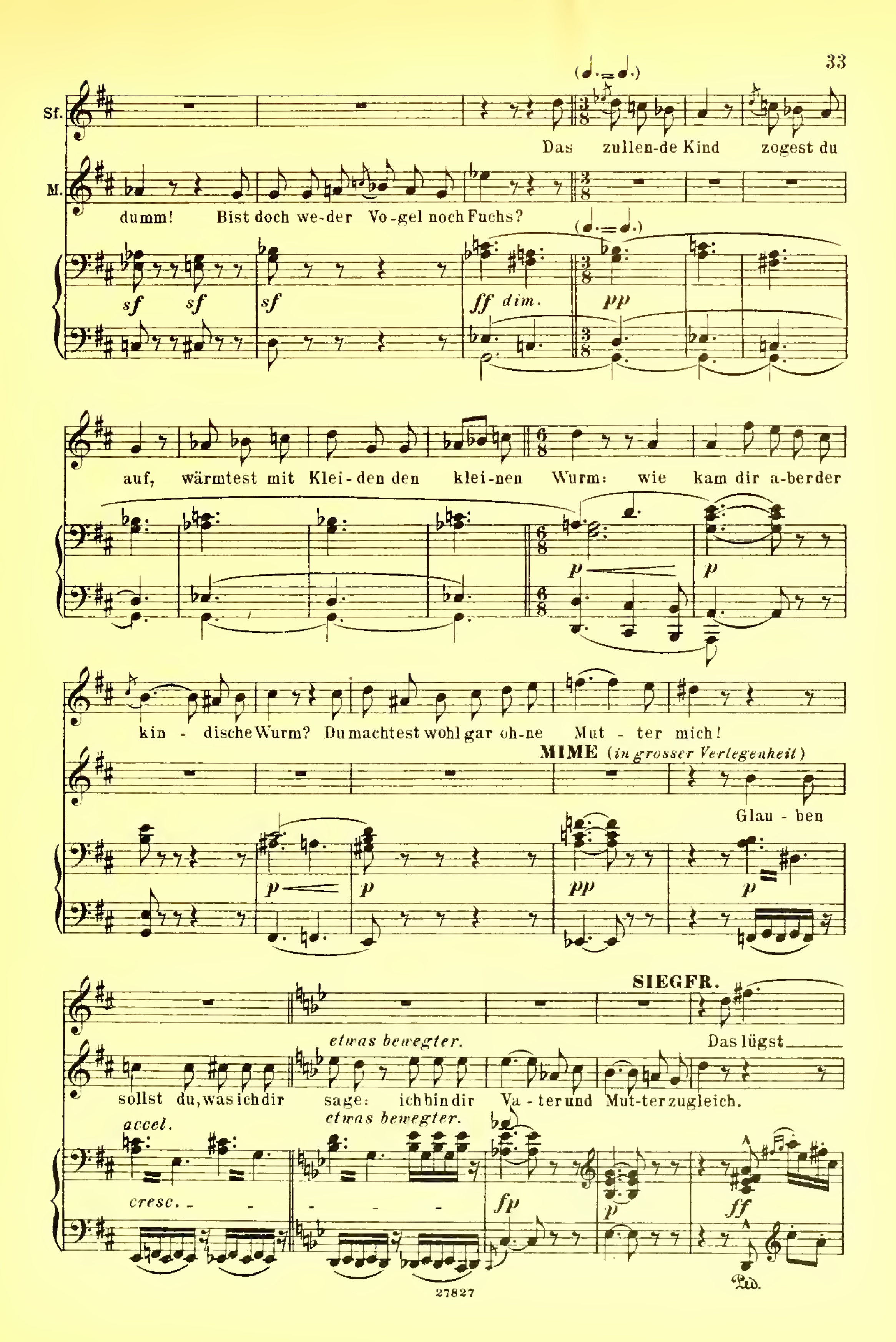
selig im Lenz, das ei-ne lockte das and' - re: du sagtest selbst da ich's wissen wollt'

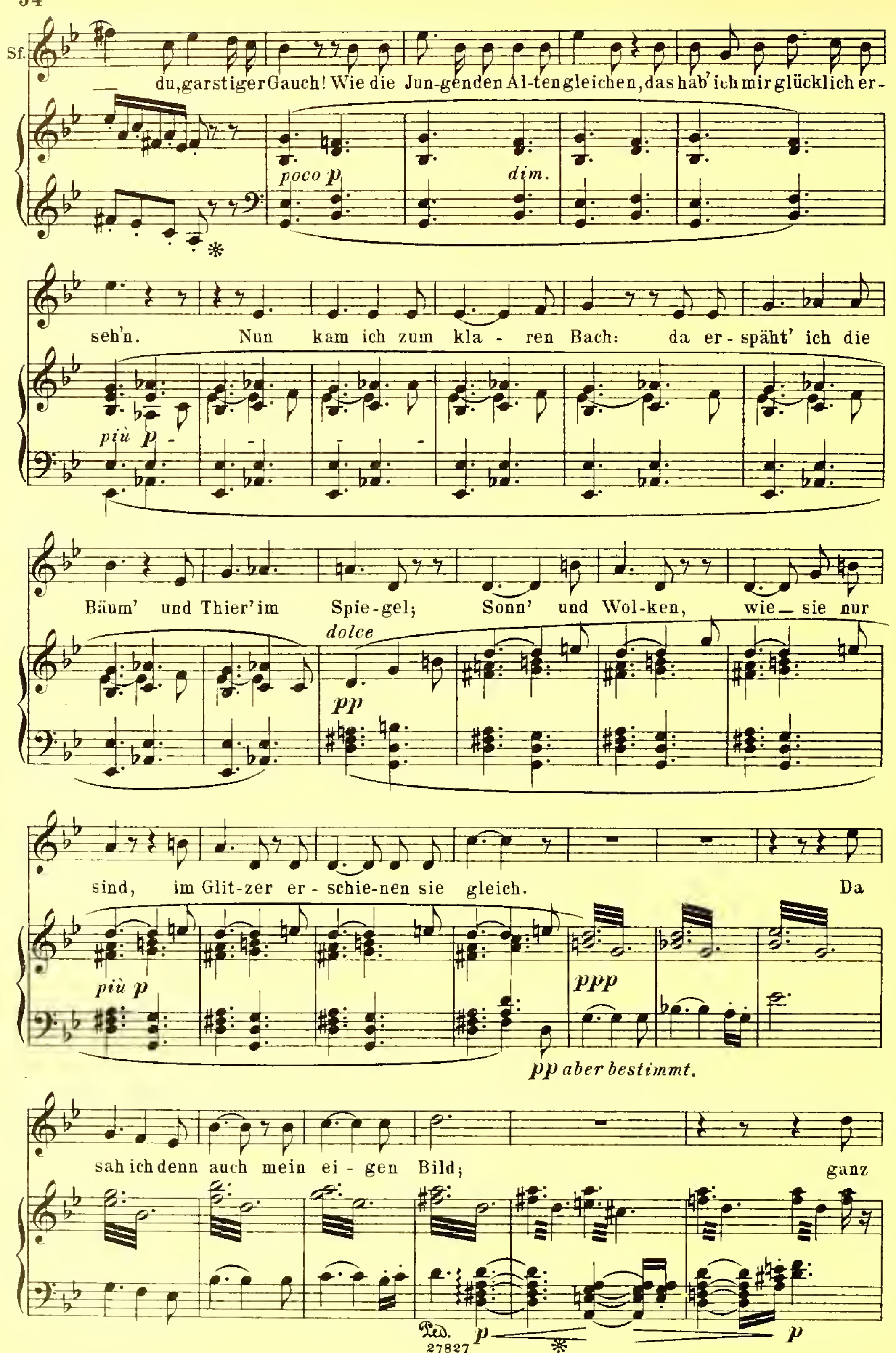
più p *pp* *cresc.* *sf*
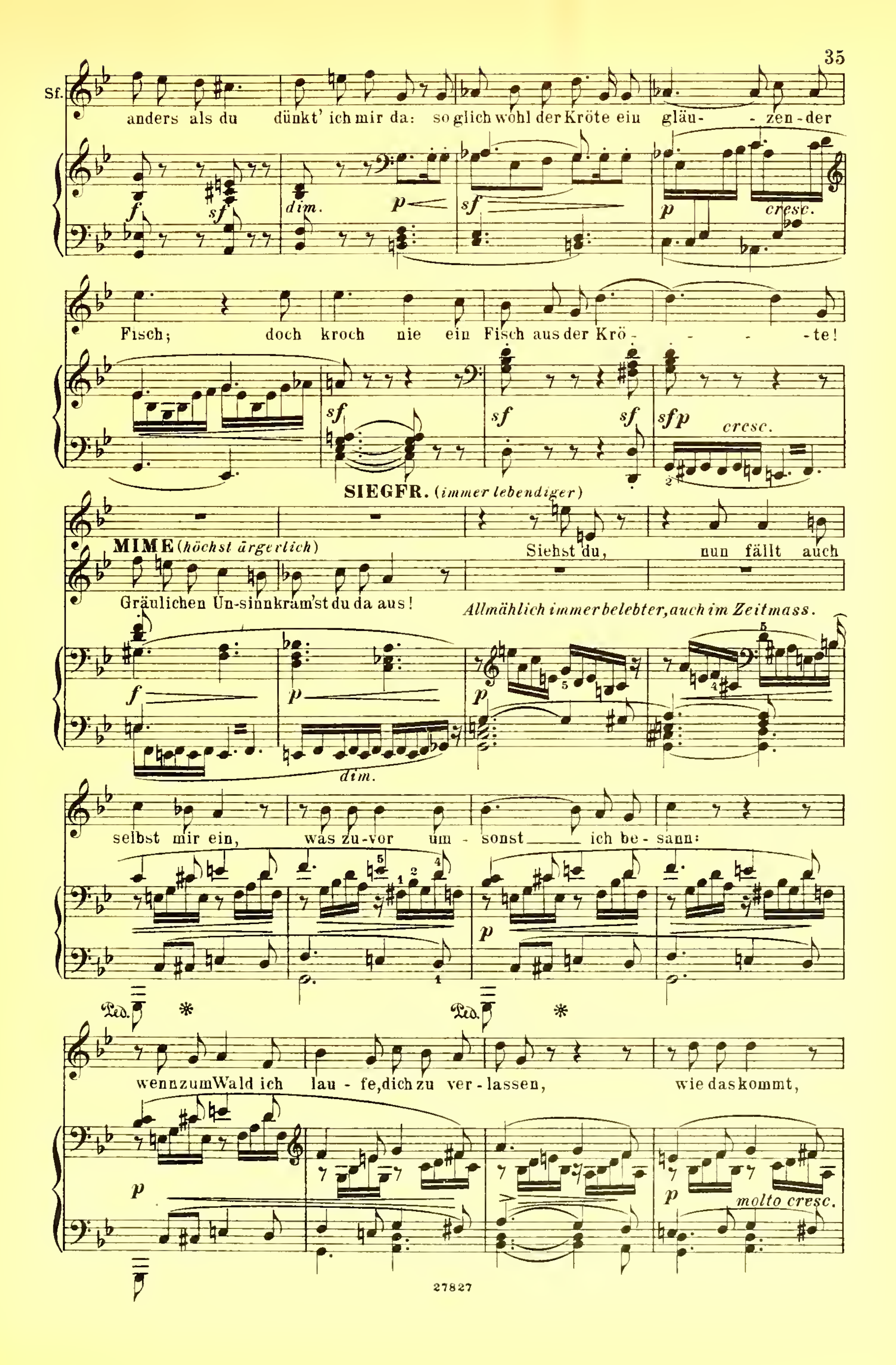



S.
lieb-lich, und lie - ssen sich nicht; sie bau-ten ein Nest, und brü-te-ten
p
p
dolce
d'rin: da flat-ter-te junges Ge - flü - gel auf, und bei - - - de
p
tr
cresc.
pfleg - ten der Brut. So
mf
p espress.
cresc.
mf
ruhten im Busch auch Re-he ge-paart, selbst wil - de Füch-se und
p
cresc.
Wöl - - - - - fe Nah-rung brach-te zum Nes-te das
f
dim.
pp
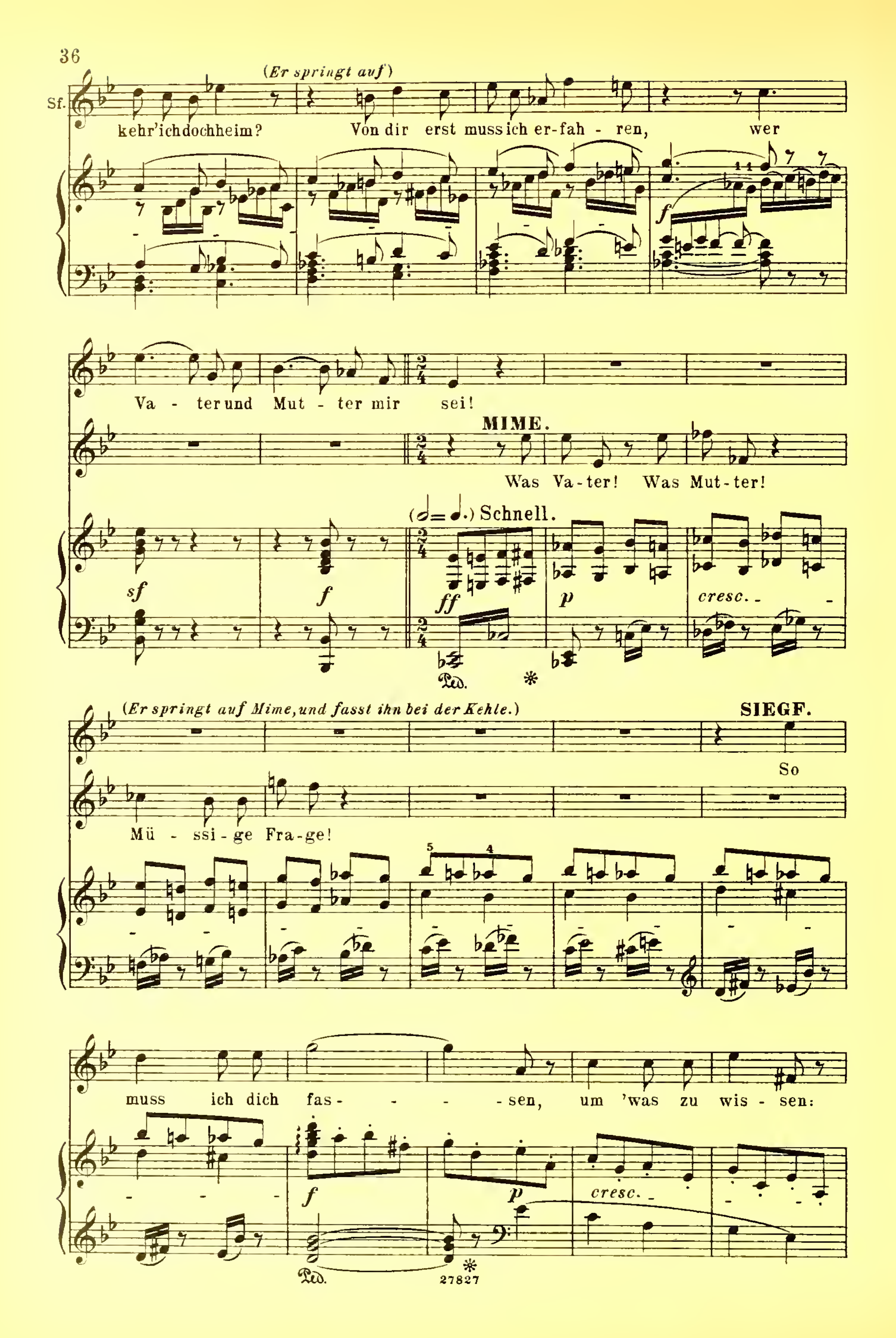

Sf.
Männchen, das Weib - - chen säugte die Wel - - pen:
p
Da lernt' ich wohl was Lie - - - be sei: der Mut - - ter ent-
p
p
mf
dim.
wandt' ich die Wel - pen nie. Wo hast du nun,
più p
espressivo molto
p cresc.
f
p
Mime, dein minniges Weibchen, dass ich es Mut - ter nenne?
MIME (ärgerlich)
Was ist dir, Thor? Ach bist du
pp
p
sf
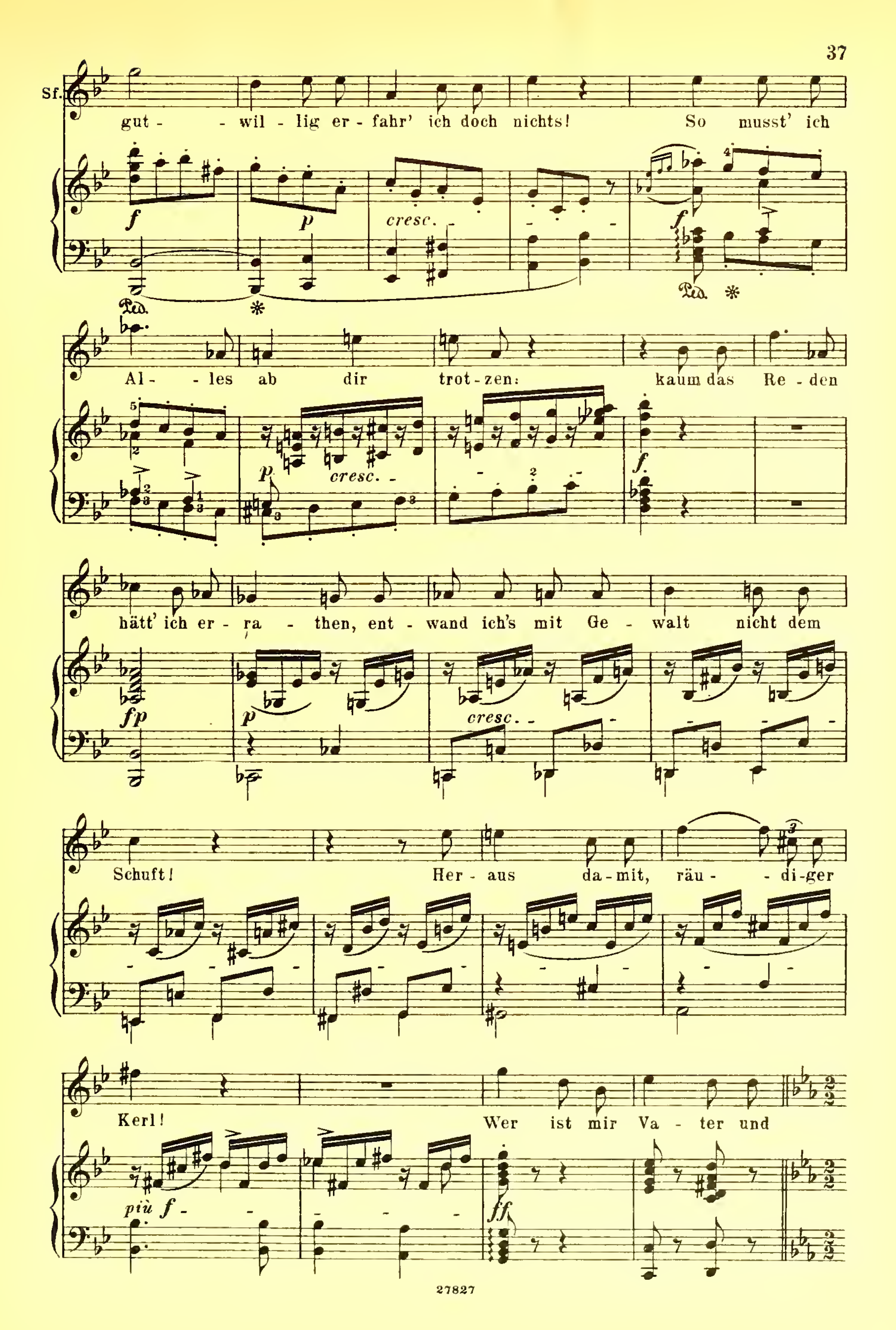

Sf.
M.
Das zullen-de Kind zogest du
dumm! Bist doch we-der Vo-gel noch Fuchs?
sf sf sf ff dim. pp
auf, wärmtest mit Klei-den den klei-nen Wurm: wie kam dir a-ber der
p p
kin - dische Wurm? Du machtest wohl gar oh-ne Mut - ter mich!
MIME (in grosser Verlegenheit)
Glau - ben
p p pp p
SIEGFR.
etwas bewegter.
Das lügst
sollst du, was ich dir sage: ich bin dir Va - ter und Mut-ter zugleich.
accel.
etwas bewegter.
cresc.
fp p ff

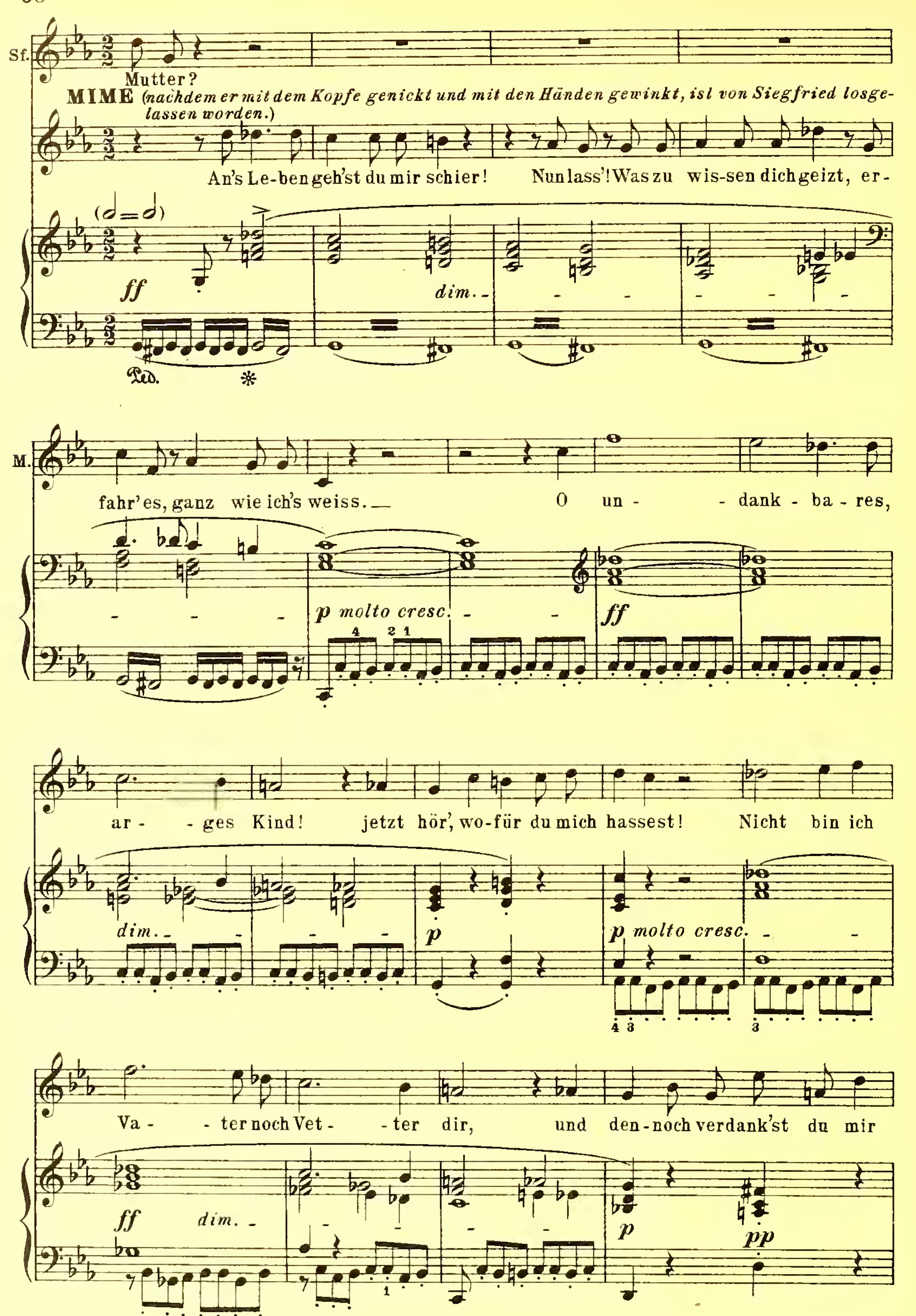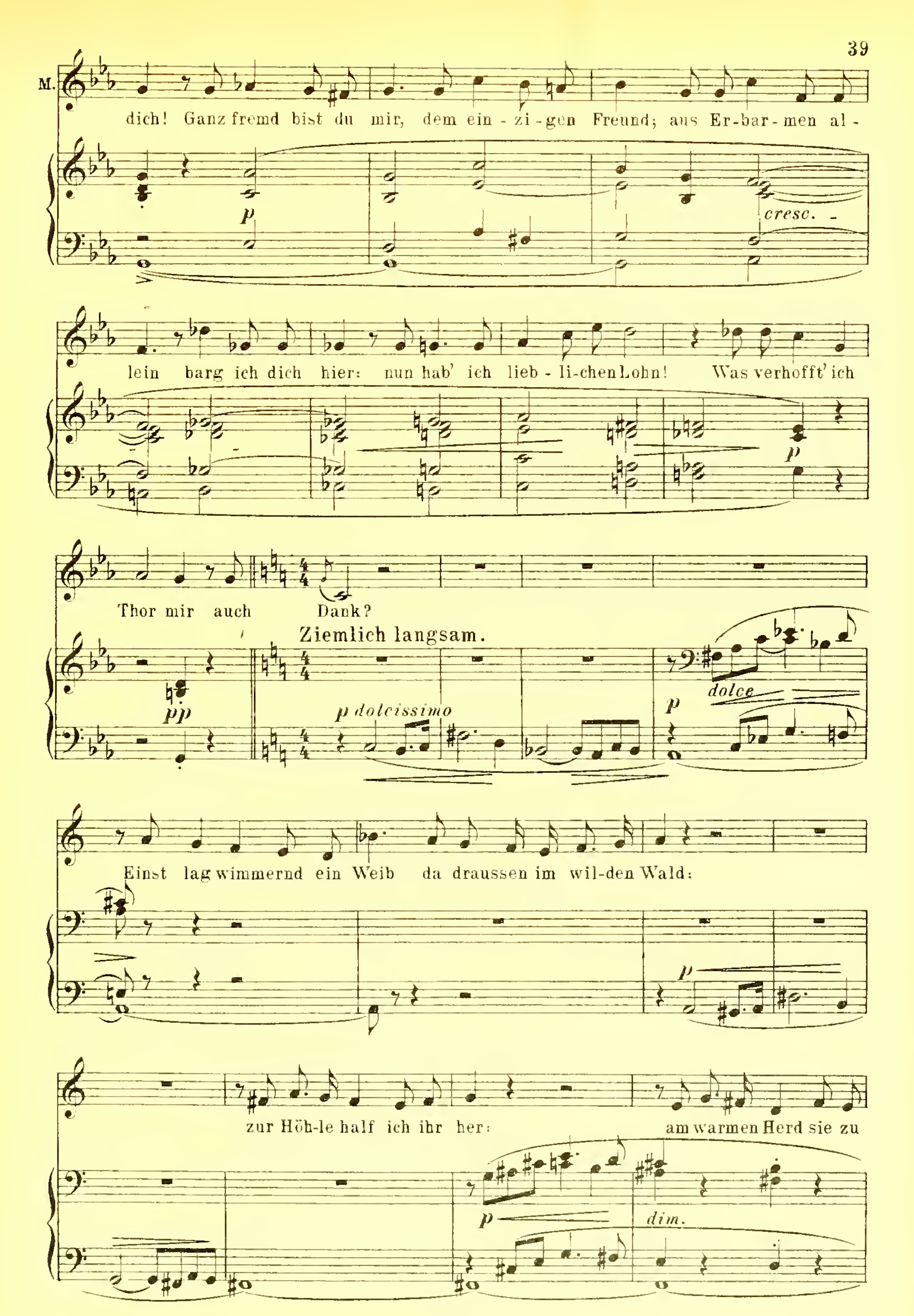


Sf.
du, garstiger Gauch! Wie die Jun-genden Al-ten gleichen, das hab' ich mir glücklich er-
poco p
dim.
seh'n. Nun kam ich zum kla - ren Bach: da er-späht' ich die
più p
Bäum' und Thier' im Spie-gel; Sonn' und Wol-ken, wie — sie nur
dolce
pp
sind, im Glit-zer er - schie-nen sie gleich. Da
più p
ppp
pp aber bestimmt.
sah ich denn auch mein ei - gen Bild; ganz
Ped.
p
p
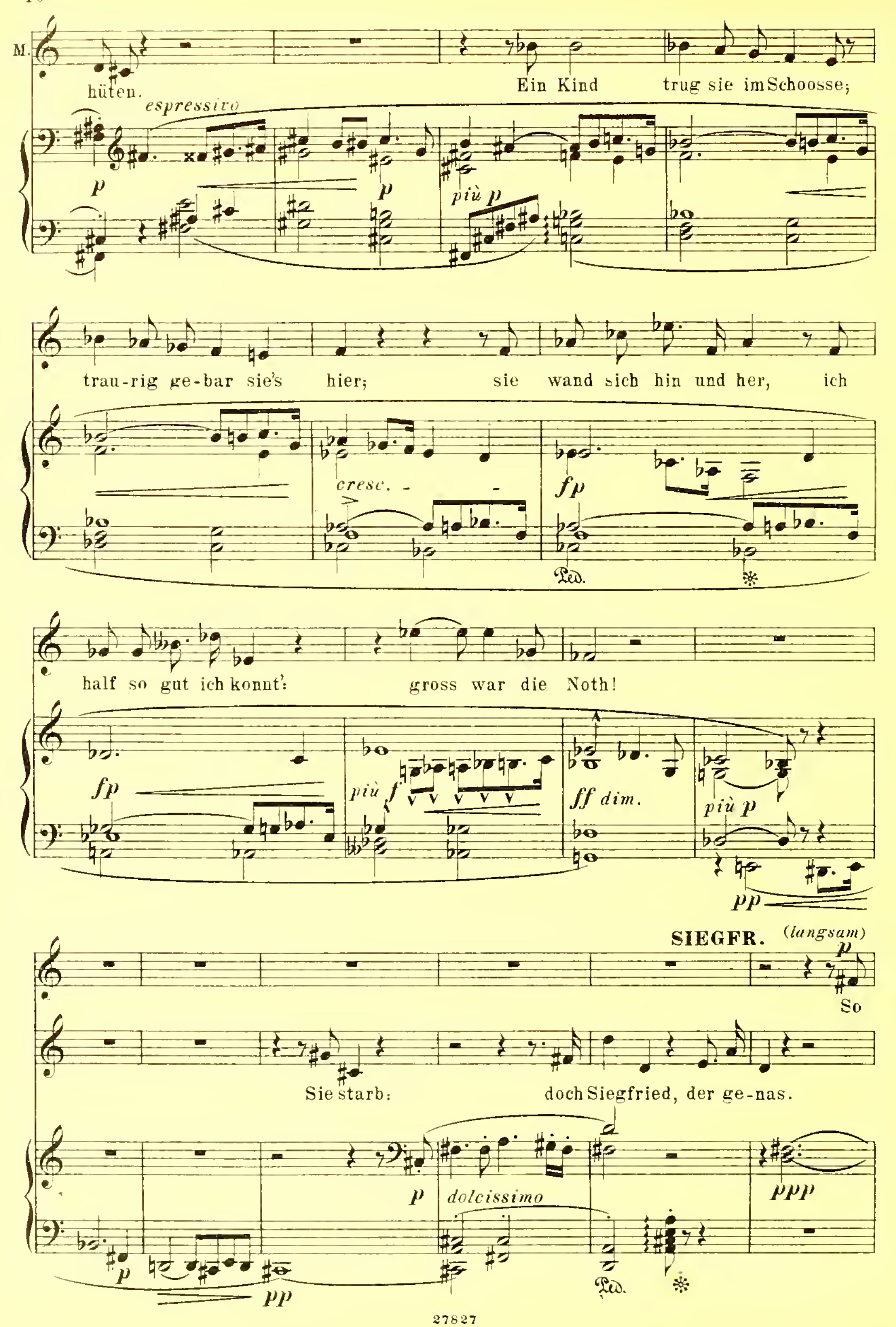

Sf.
anders als du dünkt' ich mir da: so glich wohl der Kröte ein gläu- - zen-der
dim.
cresc.
Fisch; doch kroch nie ein Fisch aus der Krö- - - - te!
cresc.
SIEGFR. (immer lebendiger)
MIME (höchst ärgerlich)
Siehst du, nun fällt auch
Gräulichen Un-sinn kram'st du da aus!
Allmählich immer belebter, auch im Zeitmass.
dim.
selbst mir ein, was zu-vor um - sonst ich be - sann:
wenn zum Wald ich lau - fe, dich zu ver - lassen, wie das kommt,
molto cresc.
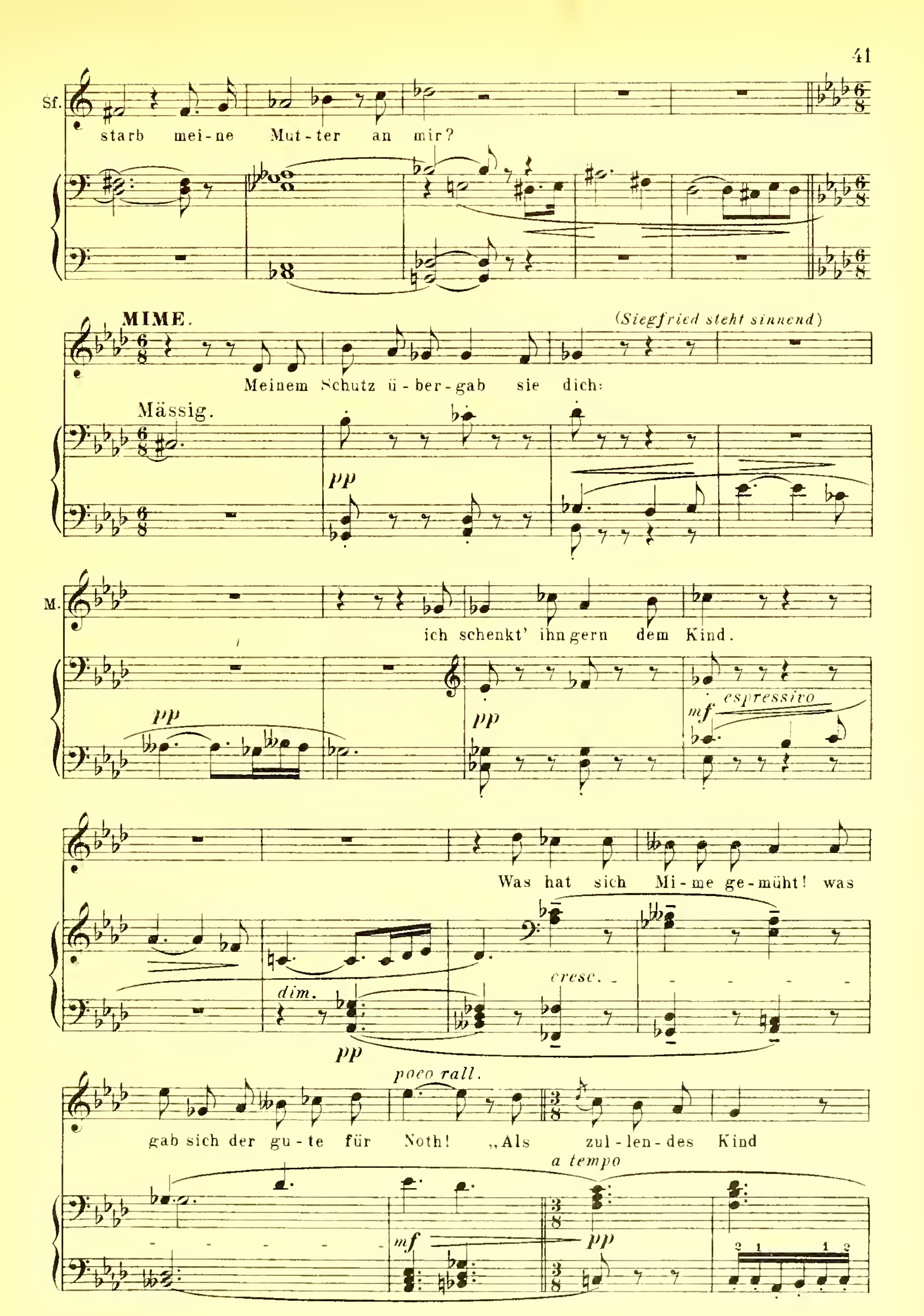

(Er springt auf)
Sf.
kehr' ich doch heim? Von dir erst muss ich er-fah - ren, wer
Va - ter und Mut - ter mir sei!
MIME.
Was Va-ter! Was Mut-ter!
(𝅗𝅥 = 𝅘𝅥.) Schnell.
sf
f
ff
p
cresc.
(Er springt auf Mime, und fasst ihn bei der Kehle.)
SIEGF.
So
Mü - ssi - ge Fra-ge!
muss ich dich fas - - - - sen, um 'was zu wis - sen:
f
p
cresc.
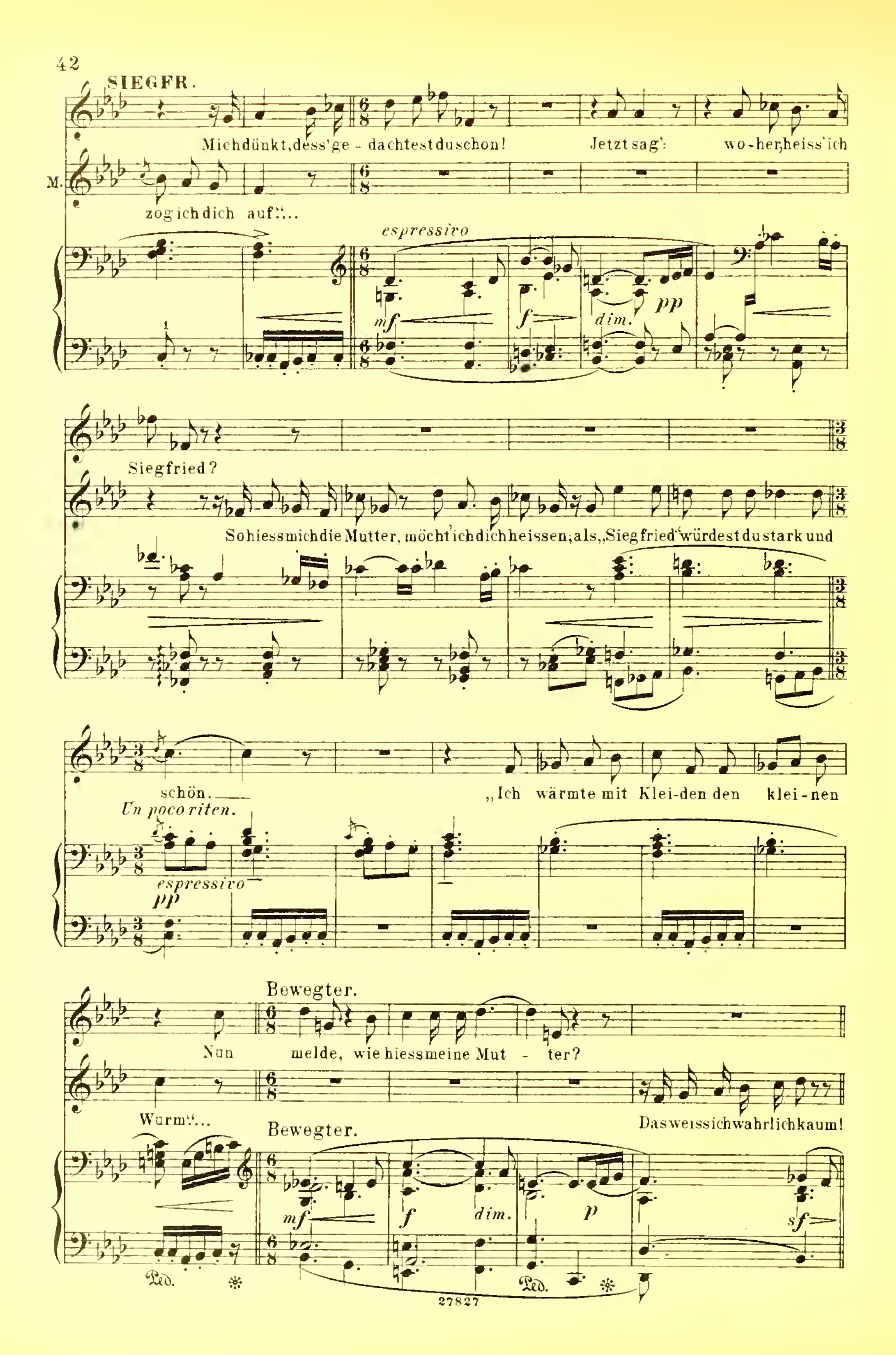

Sf.
gut - - wil - lig er - fahr' ich doch nichts! So musst' ich
Al - - les ab dir trot - zen: kaum das Re - den
hätt' ich er - ra - then, ent - wand ich's mit Ge - walt nicht dem
Schuft! Her - aus da - mit, räu - - di - ger
Kerl! Wer ist mir Va - ter und
f
p
cresc.
f
p
cresc.
f
fp
p
cresc.
più f
ff
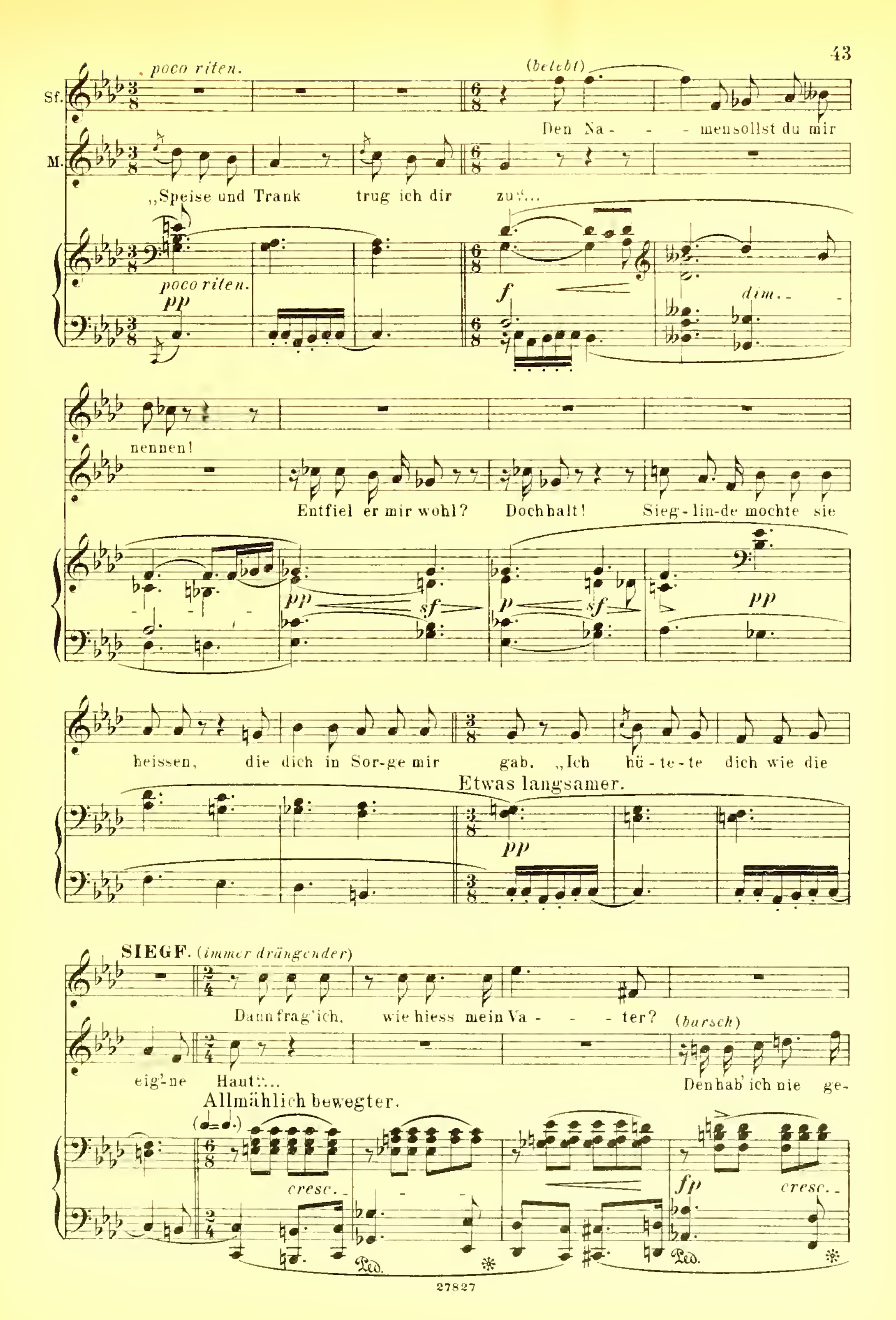

Sf.
Mutter?
MIME (nachdem er mit dem Kopfe genickt und mit den Händen gewinkt, ist von Siegfried losgelassen worden.)
An's Le-ben geh'st du mir schier! Nun lass'! Was zu wis-sen dich geizt, er-
ff
dim.
M.
fahr' es, ganz wie ich's weiss. O un - dank - ba - res,
p molto cresc.
ff
ar - ges Kind! jetzt hör', wo-für du mich hassest! Nicht bin ich
dim.
p
p molto cresc.
Va - ter noch Vet - ter dir, und den-noch verdank'st du mir
ff dim.
p
pp
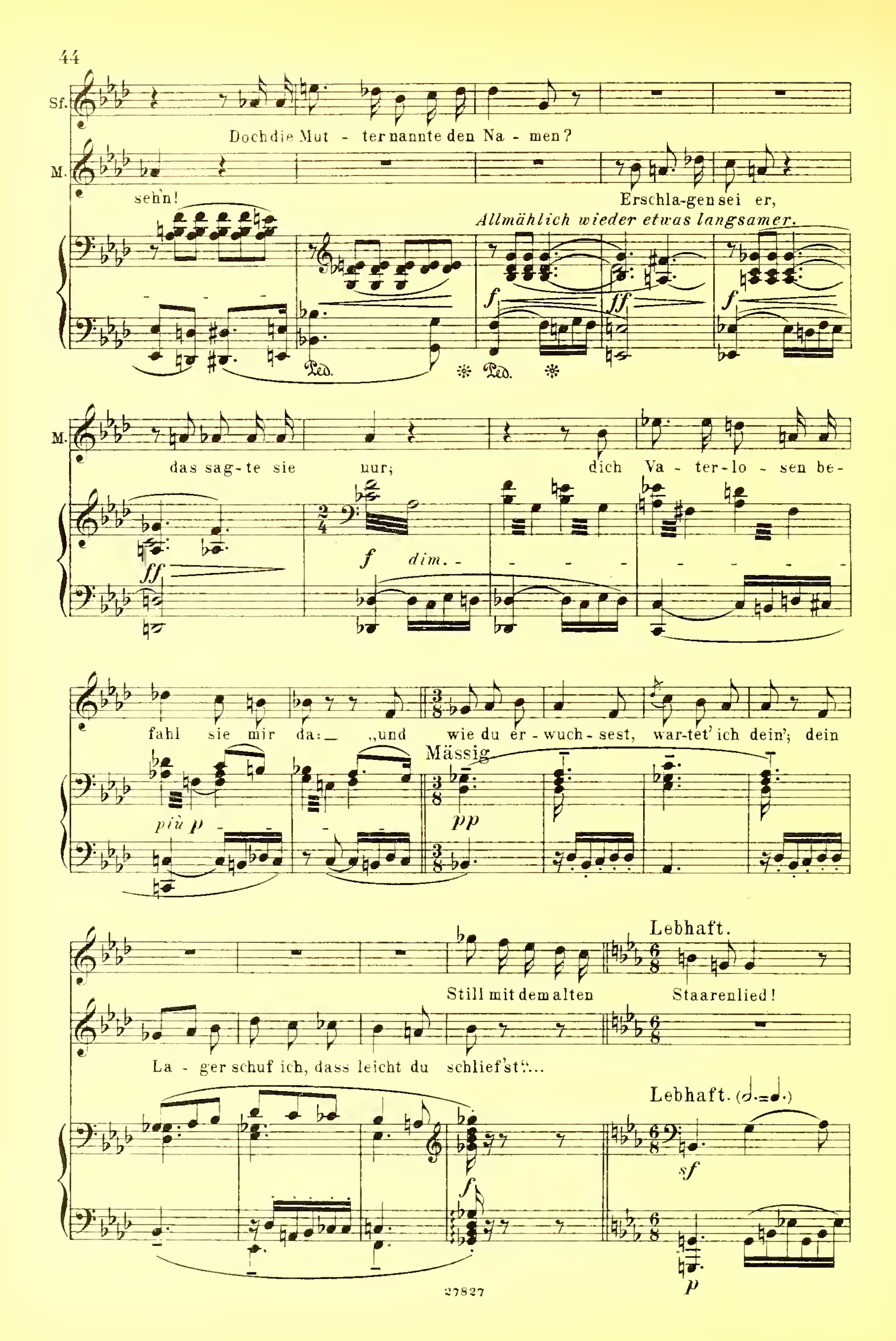

M.
dich! Ganz fremd bist du mir, dem ein-zi-gen Freund; aus Er-bar-men al-
p
cresc.
lein barg ich dich hier: nun hab' ich lieb-li-chen Lohn! Was verhofft' ich
p
Thor mir auch Dank?
Ziemlich langsam.
pp
p dolcissimo
dolce
p
Einst lag wimmernd ein Weib da draussen im wil-den Wald:
p
zur Höh-le half ich ihr her: am warmen Herd sie zu
p
dim.


M.
hüten.
espressivo
Ein Kind trug sie im Schoosse;
p
p
più p
trau-rig ge-bar sie's hier; sie wand sich hin und her, ich
cresc.
fp
half so gut ich konnt': gross war die Noth!
fp
più f
ff dim.
più p
pp
SIEGFR.
(langsam)
So
Sie starb: doch Siegfried, der ge-nas.
p
dolcissimo
ppp
pp


Sf.
starb mei-ne Mut-ter an mir?
MIME.
(Siegfried steht sinnend)
Meinem Schutz ü-ber-gab sie dich:
Mässig.
pp
M.
ich schenkt' ihn gern dem Kind.
pp
pp
mf espressivo
Was hat sich Mi-me ge-müht! was
cresc.
dim.
pp
gab sich der gu-te für Noth! „Als zul-len-des Kind
poco rall.
a tempo
mf
pp


SIEGFR.
Michdünkt, dess'ge - dachtest du schon!
Jetzt sag': wo-her, heiss' ich
M.
zog' ich dich auf:...
espressivo
mf
f
dim.
pp
Siegfried?
So hiess mich die Mutter, möcht' ich dich heissen; als „Siegfried" würdest du stark und
schön.
„Ich wärmte mit Klei-den den klei-nen
Un poco riten.
espressivo
pp
Bewegter.
Nun melde, wie hiess meine Mut - ter?
Wurm:...
Das weiss ich wahrlich kaum!
Bewegter.
mf
f
dim.
p
sf
Ped.
Ped.


Sf.
M.
poco riten.
(belebt)
Den Na - - mensollst du mir
„Speise und Trank trug ich dir zu"...
poco riten.
pp
f
dim.
nennen!
Entfiel er mir wohl? Dochhalt! Sieg-lin-de mochte sie
pp
sf
p
sf
pp
heissen, die dich in Sor-ge mir gab. „Ich hü-te-te dich wie die
Etwas langsamer.
pp
SIEGF. (immer drängender)
Dannfrag'ich, wie hiess mein Va - - - ter?
(barsch)
eig'-ne Haut"...
Denhab' ich nie ge-
Allmählich bewegter.
cresc.
fp
cresc.


Sf.
M.
Doch die Mut - ter nannte den Na - men?
seh'n!
Erschla-gen sei er,
Allmählich wieder etwas langsamer.
das sag-te sie nur; dich Va - ter-lo - sen be-
fahl sie mir da: „und wie du er-wuch-sest, war-tet' ich dein'; dein
Mässig
La - ger schuf ich, dass leicht du schlief'st!...
Lebhaft.
Still mit dem alten Staarenlied!
Lebhaft.

Sf. Soll ich der Kun - - - de glau - ben, hast du mir nichts ge-

cresc.

Sf. lo - - gen, so lass' mich Zei - - chen seh'n!

M. Was soll dir's noch be-

f *f* *p*
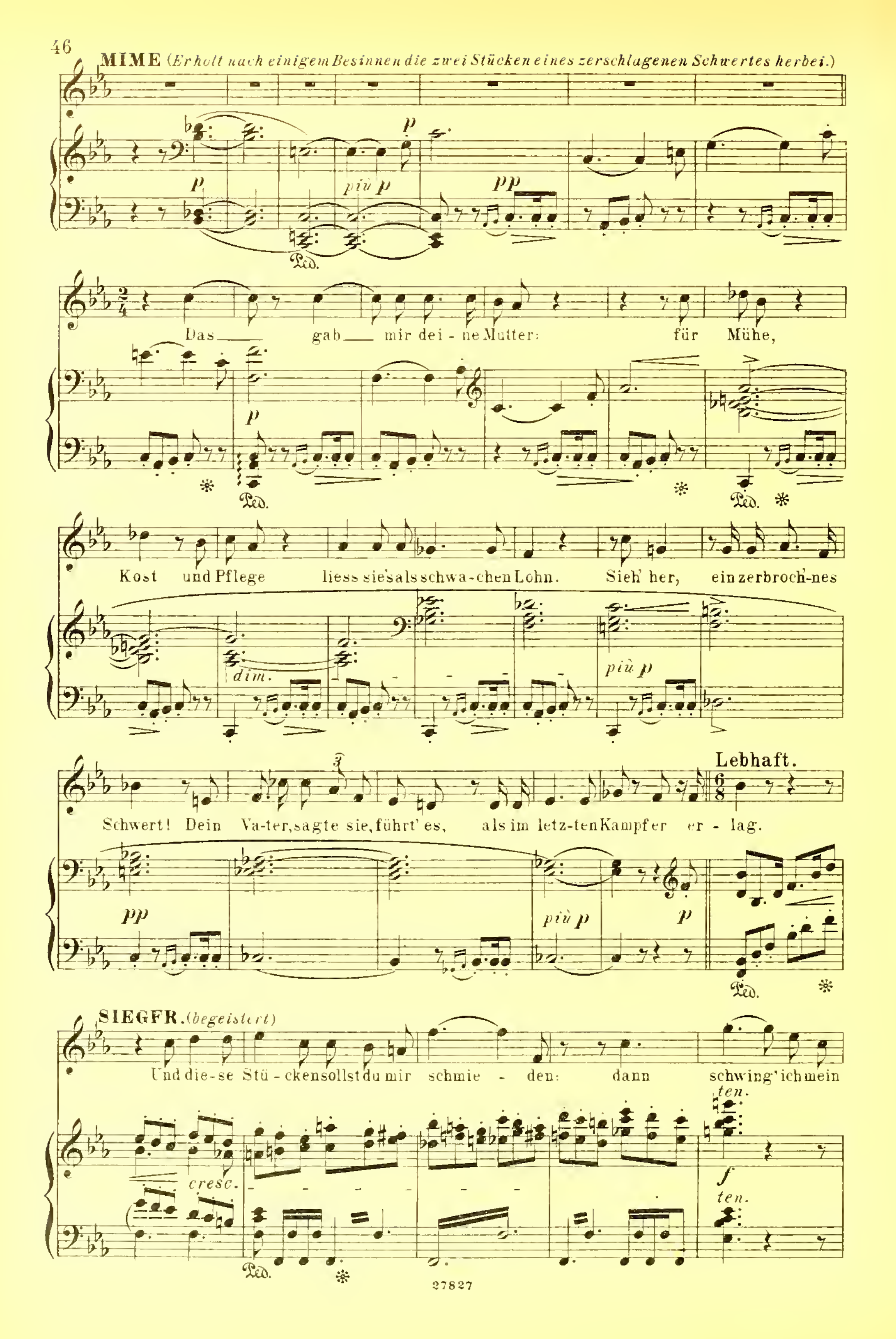
Sf. Dir glaub' ich nicht mit dem Ohr, dir glaub' ich nur mit dem Aug':

M. zeugen?

accel. *cresc.*

Sf. welch' Zei - chen zeugt für dich?

f *ff* *dim.*


MIME (Erholt nach einigem Besinnen die zwei Stücken eines zerschlagenen Schwertes herbei.)
Das gab mir dei - ne Mutter: für Mühe,
Kost und Pflege liess sie's als schwa - chen Lohn. Sieh' her, ein zerbroch'nes
Schwert! Dein Va-ter, sagte sie, führt' es, als im letz-ten Kampf er er - lag.
Lebhaft.
SIEGFR. (begeistert)
Und die-se Stü - cken sollst du mir schmie - den: dann schwing' ich mein
piu p
pp
dim.
cresc.
ten.

Sf.

(𝅗𝅥 = 𝅗𝅥.)

rech - tes Schwert! Auf! Ei - le dich, Mi - me!

staccato

Mü - he dich rasch, Kannst du 'was recht's, nun zeig' dei - ne Kunst! Täu -

cresc.
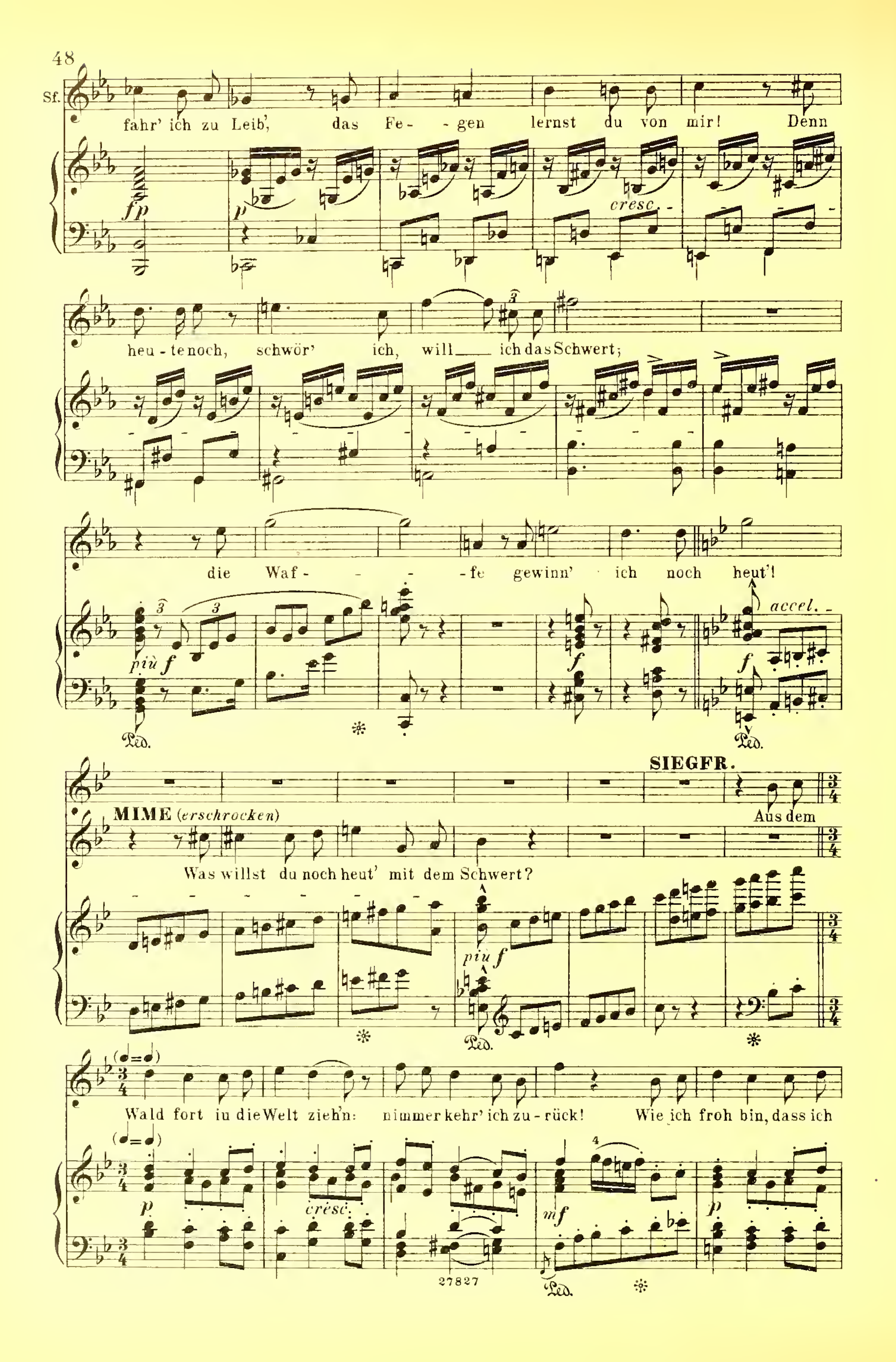
- sche mich nicht mit schlech - tem Tand: den Trüm - mern al - lein
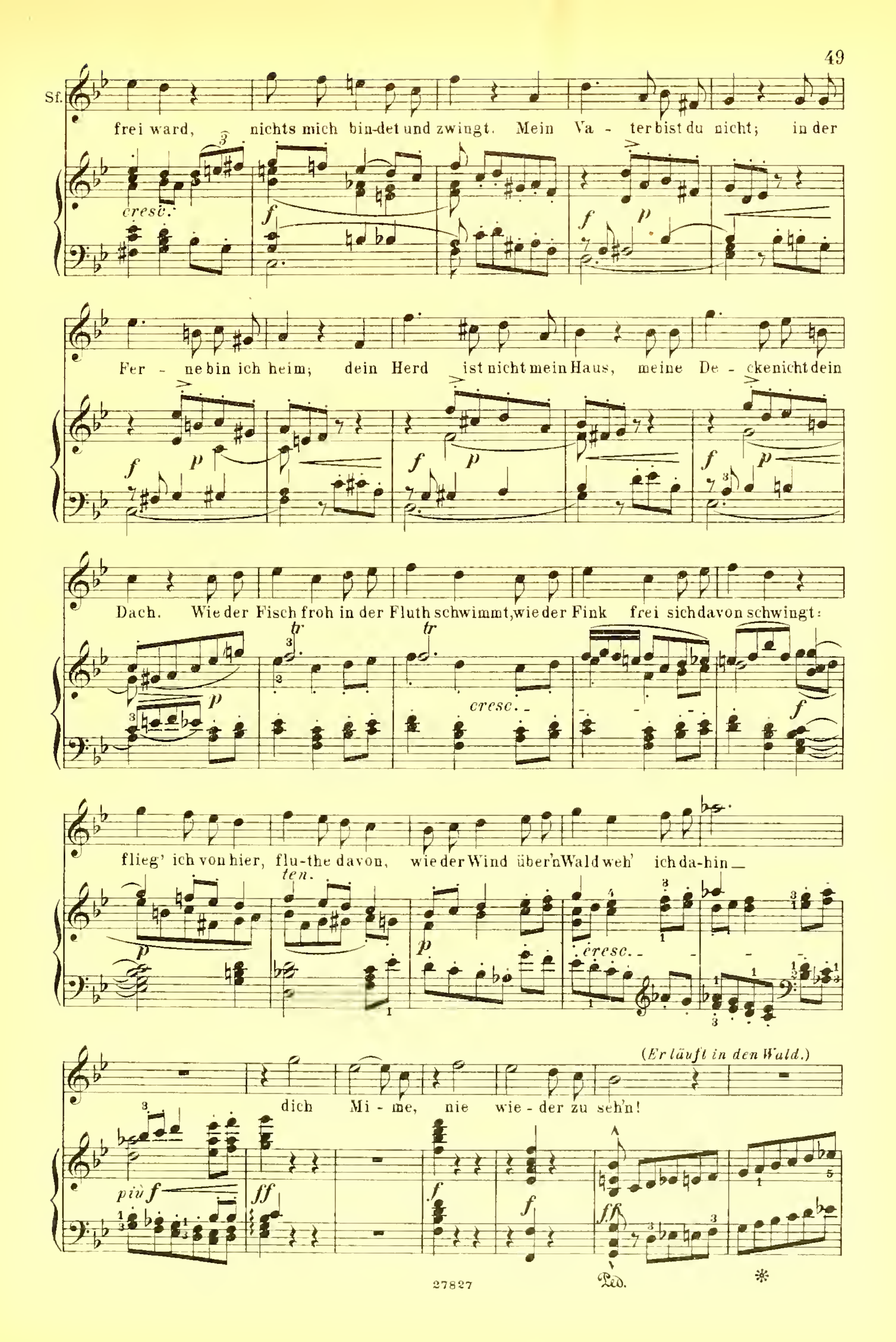
staccato
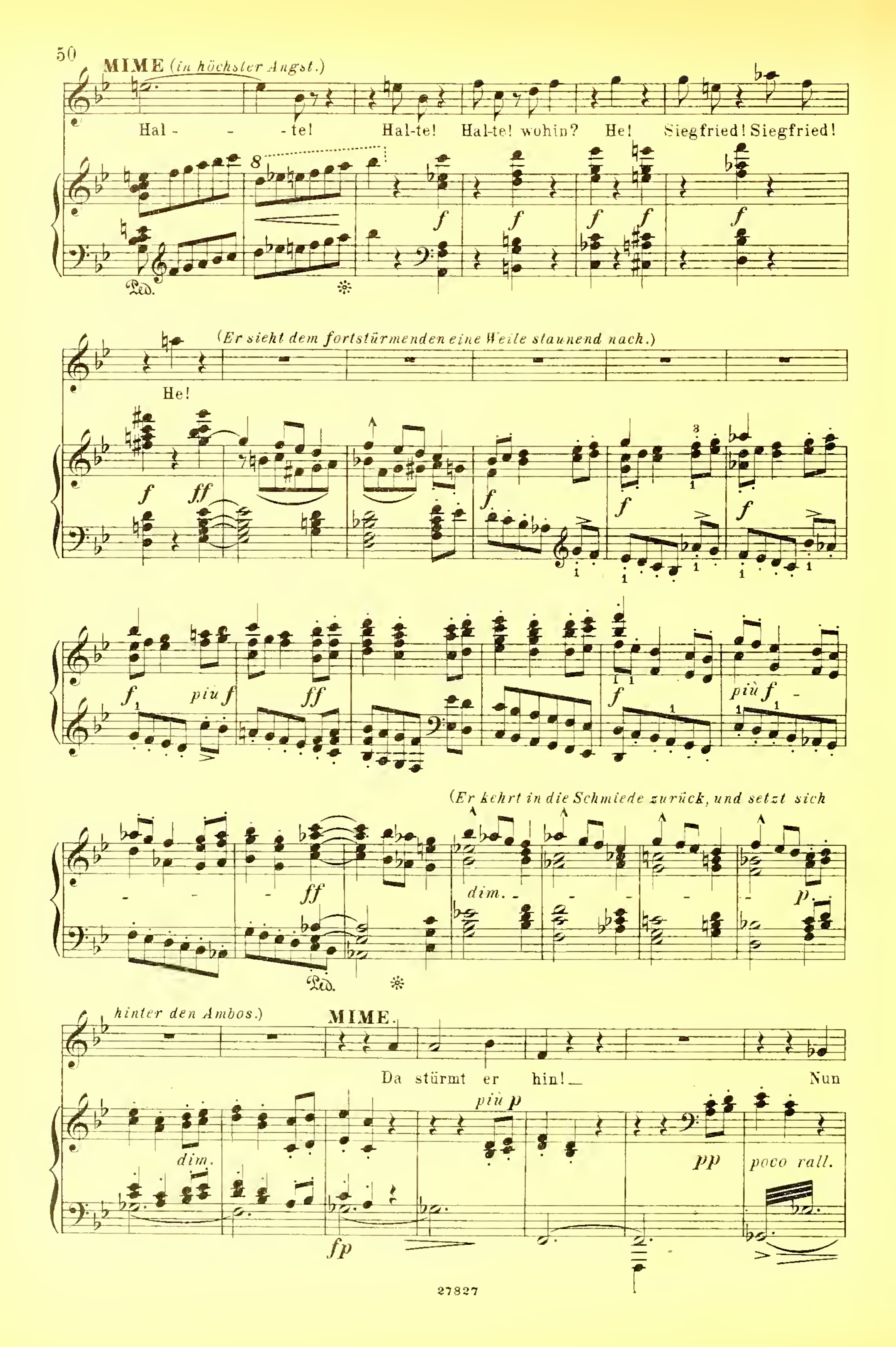
trau' ich 'was zu! Find' ich dich faul, fügst du sie schlecht,
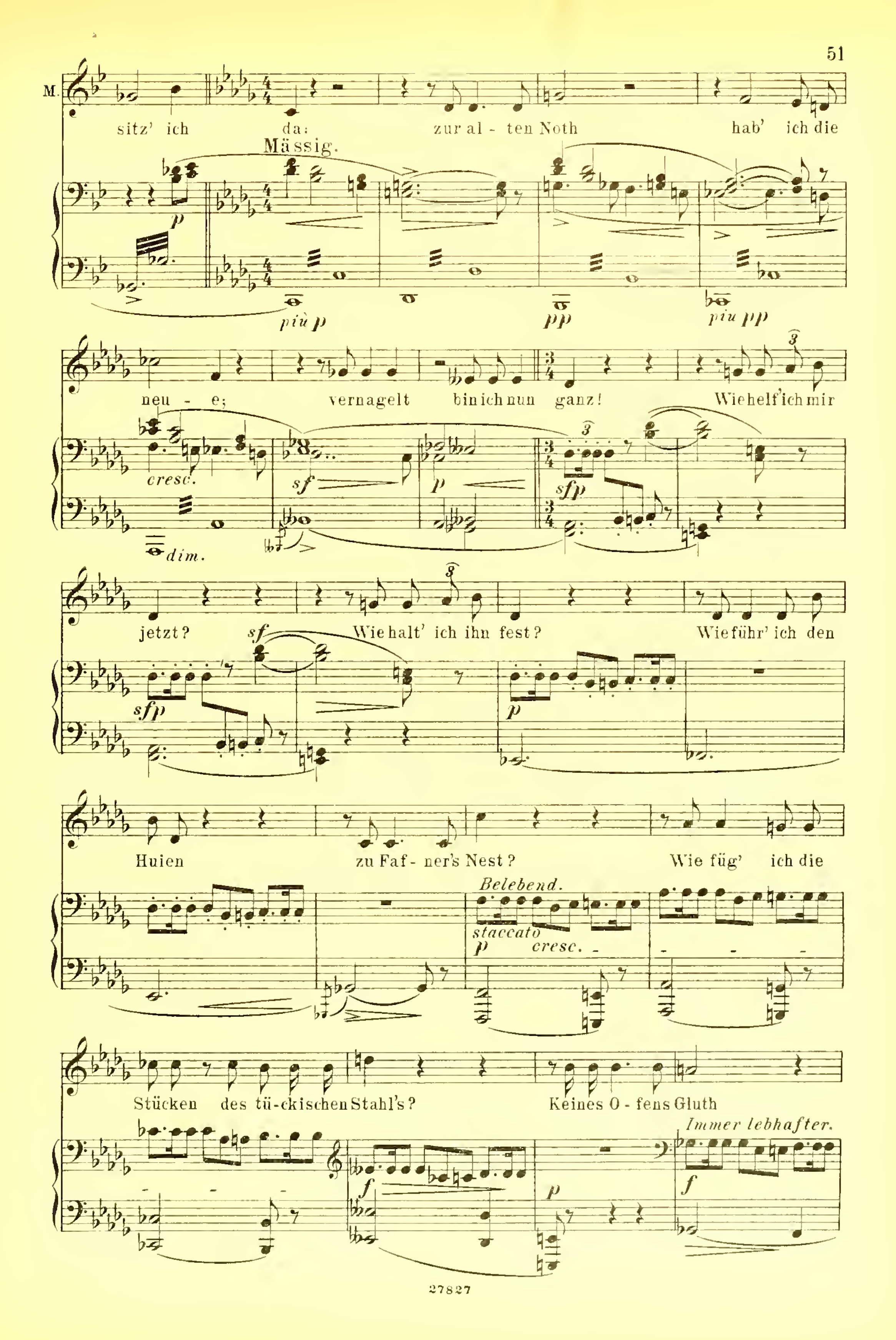
flick'st du mit Flausen den fes - ten Stahl — dir Fei - - gem

cresc.


Sf.
fahr' ich zu Leib, das Fe - gen lernst du von mir! Denn
heu - te noch, schwör' ich, will ich das Schwert;
die Waf - fe gewinn' ich noch heut'!
MIME (erschrocken)
Was willst du noch heut' mit dem Schwert?
SIEGFR.
Aus dem Wald fort in die Welt zieh'n: nimmer kehr' ich zu - rück! Wie ich froh bin, dass ich
fp
p
cresc.
più f
accel.
f
mf
27827


Sf.
frei ward, nichts mich bin-det und zwingt. Mein Va - ter bist du nicht; in der
Fer - ne bin ich heim; dein Herd ist nicht mein Haus, meine De - cke nicht dein
Dach. Wie der Fisch froh in der Fluth schwimmt, wie der Fink frei sich davon schwingt:
flieg' ich von hier, flu-the davon, wie der Wind über'n Wald weh' ich da-hin
dich Mi - me, nie wie - der zu seh'n!
(Er läuft in den Wald.)


MIME (in höchster Angst.)
Hal - - te! Hal-te! Hal-te! wohin? He! Siegfried! Siegfried!
He!
(Er sieht dem fortstürmenden eine Weile staunend nach.)
(Er kehrt in die Schmiede zurück, und setzt sich
hinter den Ambos.)
MIME.
Da stürmt er hin! — Nun
f
ff
piu f
più f
dim.
più p
pp
poco rall.
fp


M.
sitz' ich da: zur al - ten Noth hab' ich die
Mässig.
p
più p
pp
più pp
neu - e; vernagelt bin ich nun ganz! Wie helf' ich mir
cresc.
dim.
sf
p
sfp
jetzt? Wie halt' ich ihn fest? Wie führ' ich den
sf
sfp
p
Huien zu Faf - ner's Nest? Wie füg' ich die
Belebend.
staccato
p cresc.
Stücken des tü - ckischen Stahl's? Keines O - fens Gluth
Immer lebhafter.
f
p
f

M.

glüht mir die äch - ten; keines Zwer-gen Ham-mer zwingt mir die

p *f* *p* *più f* *sf*

har - - ten: (grell) des Ni - blungen

Allmählich
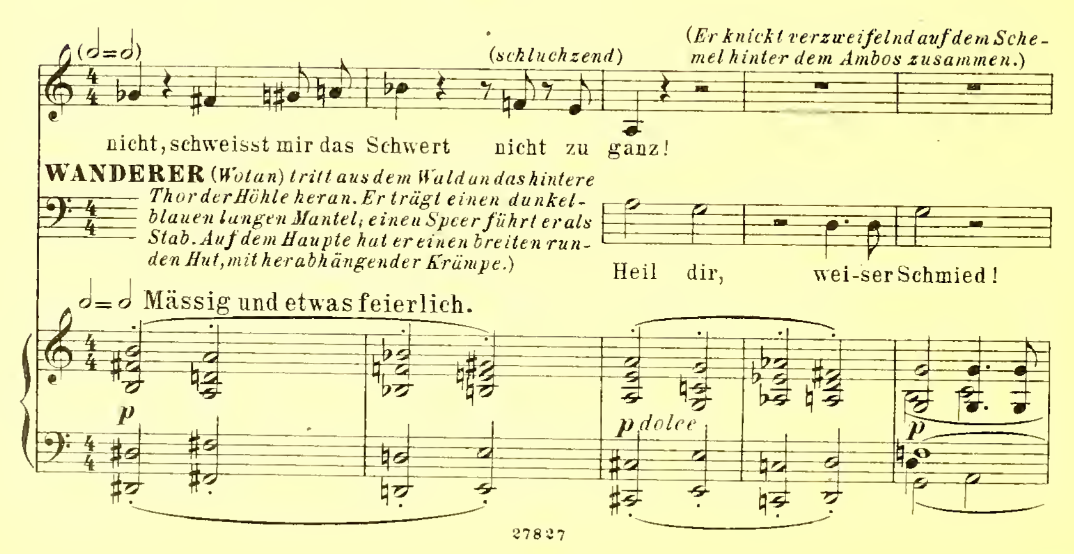
sf *ffz* *ff*

Neid, Noth und Schweiss, nie-tet mir No - thung

wieder zurückhaltend. *rall.* *rall.*

ff *ff* *dim.*

Zweite Scene.





W.

Dem weg - - mü - den Gast, gön - - ne hold des

Hau - ses Herd!

MIME *(erschrocken auffahrend.)*

Wer ist's, der im wil - den Wal - de mich sucht?

Belebt.

p sf p sf

Wer ver - folgt mich im ö - - den Forst?

(Sehr langsam

„Wand'rer,"

Wiedermässig.

p *accel. e cresc.* f p *dolce*

immer nur um einen Schritt sich nähernd.)

heisst mich die Welt; weit wandert' ich schon: auf der Er - - de Rü - cken

espressivo

p *cresc.*



M.: So rühre dich fort und raste nicht hier, nennt dich „Wand'rer" die Welt!

W.: rührt' ich mich viel.

accel. *ritard.* *marcato* *f* *dim.* *p* *pp*

a tempo
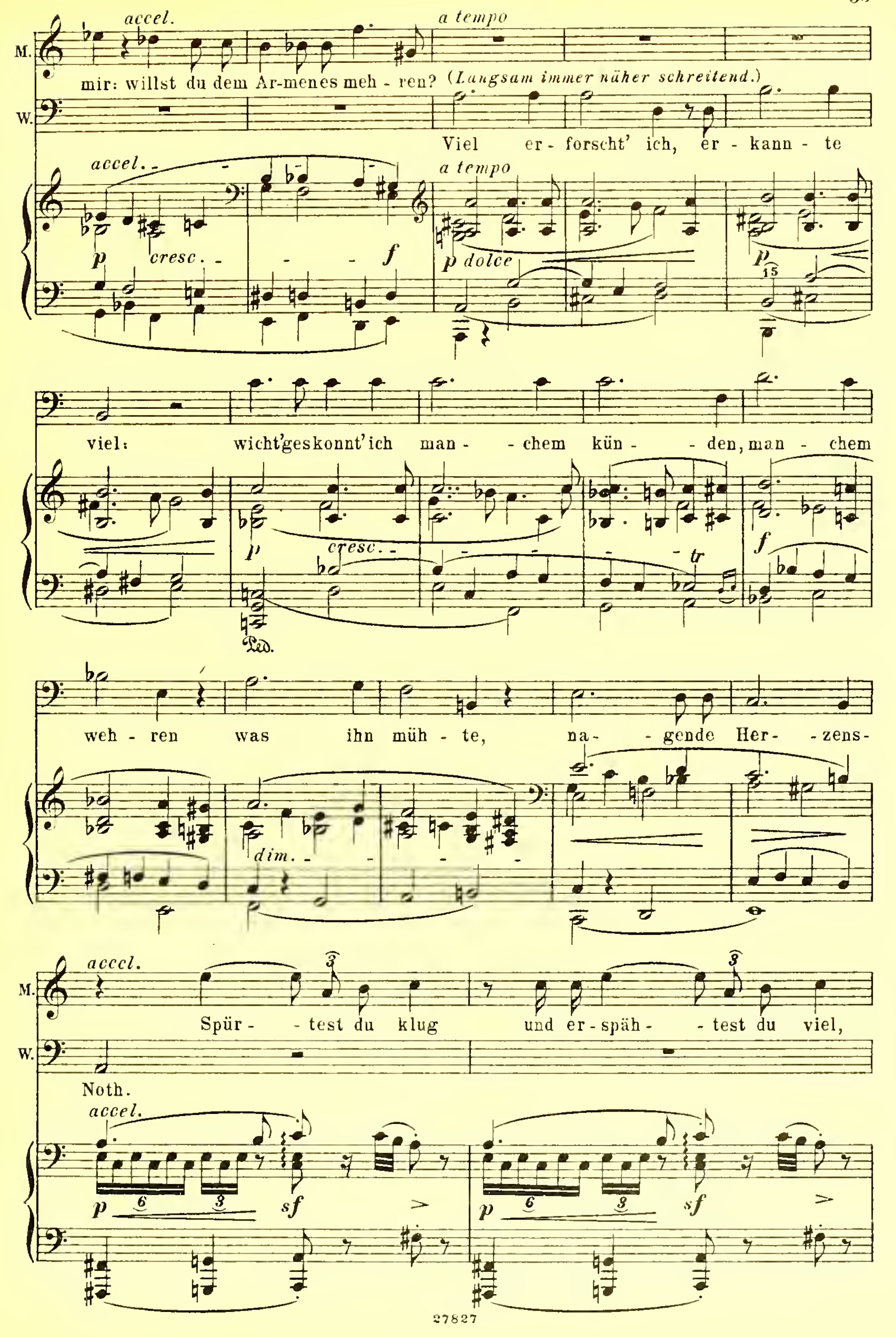
W.: Gast - lich ruht' ich bei Gu - ten, Ga - ben gönnten vie-le
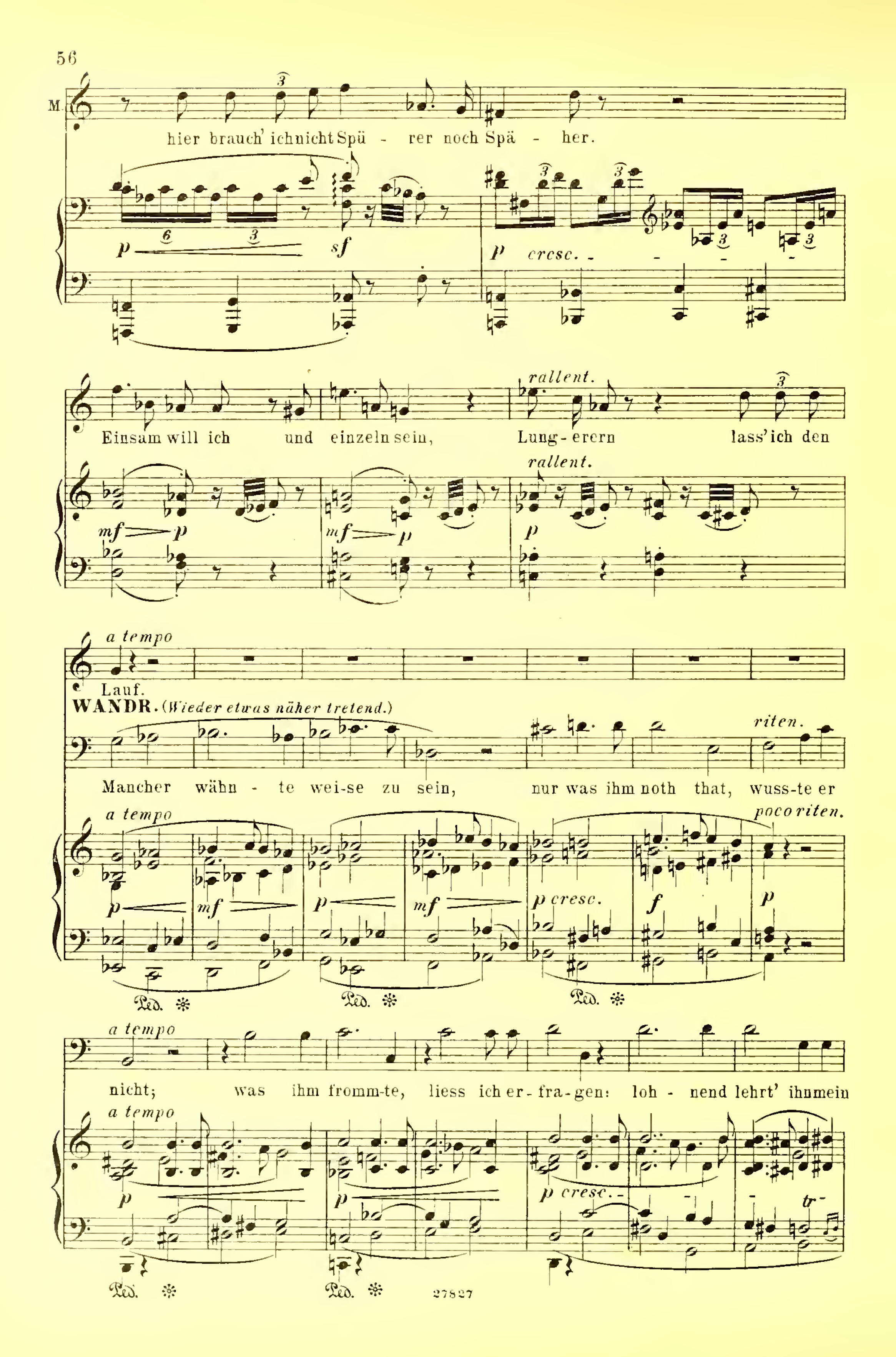
dolce *cresc.* *p*

M.: Un - heil wohn-te im - mer bei

W.: mir: denn Un - heil fürch - tet, wer un - hold ist.

p *sf* *dim.*


accel.
a tempo
M.
W.
mir: willst du dem Ar-menes meh - ren?
(Langsam immer näher schreitend.)
Viel er - forscht' ich, er - kann - te
p
cresc.
f
p dolce
viel: wicht'ges konnt' ich man - - chem kün - - den, man - chem
weh - ren was ihn müh - te, na - - gende Her - - zens-
dim.
Spür - - test du klug und er - späh - - test du viel,
Noth.
sf


M.
hier brauch' ich nicht Spü - rer noch Spä - her.
p cresc.
sf
Einsam will ich und einzeln sein, Lung - erern lass' ich den
rallent.
mf p
a tempo
Lauf.
WANDR. (Wieder etwas näher tretend.)
Mancher wähn - te wei-se zu sein, nur was ihm noth that, wuss-te er
riten.
poco riten.
p cresc.
a tempo
nicht; was ihm fromm-te, liess ich er - fra - gen: loh - nend lehrt' ihn mein
tr
Ped.
27827



MIME *(immer ängstlicher, da er den Wanderer sich nahen sieht.)*

Müss'ges Wis-sen wah-ren Manche, ich weiss mir g'ra-de ge-

Wort.

accel.

(Wanderer vollends bis an den Herd vorschreitend.)

nug; mir ge-nügt mein Witz, ich will nicht

cresc.

mehr! dir Wei - sem weis' ich den
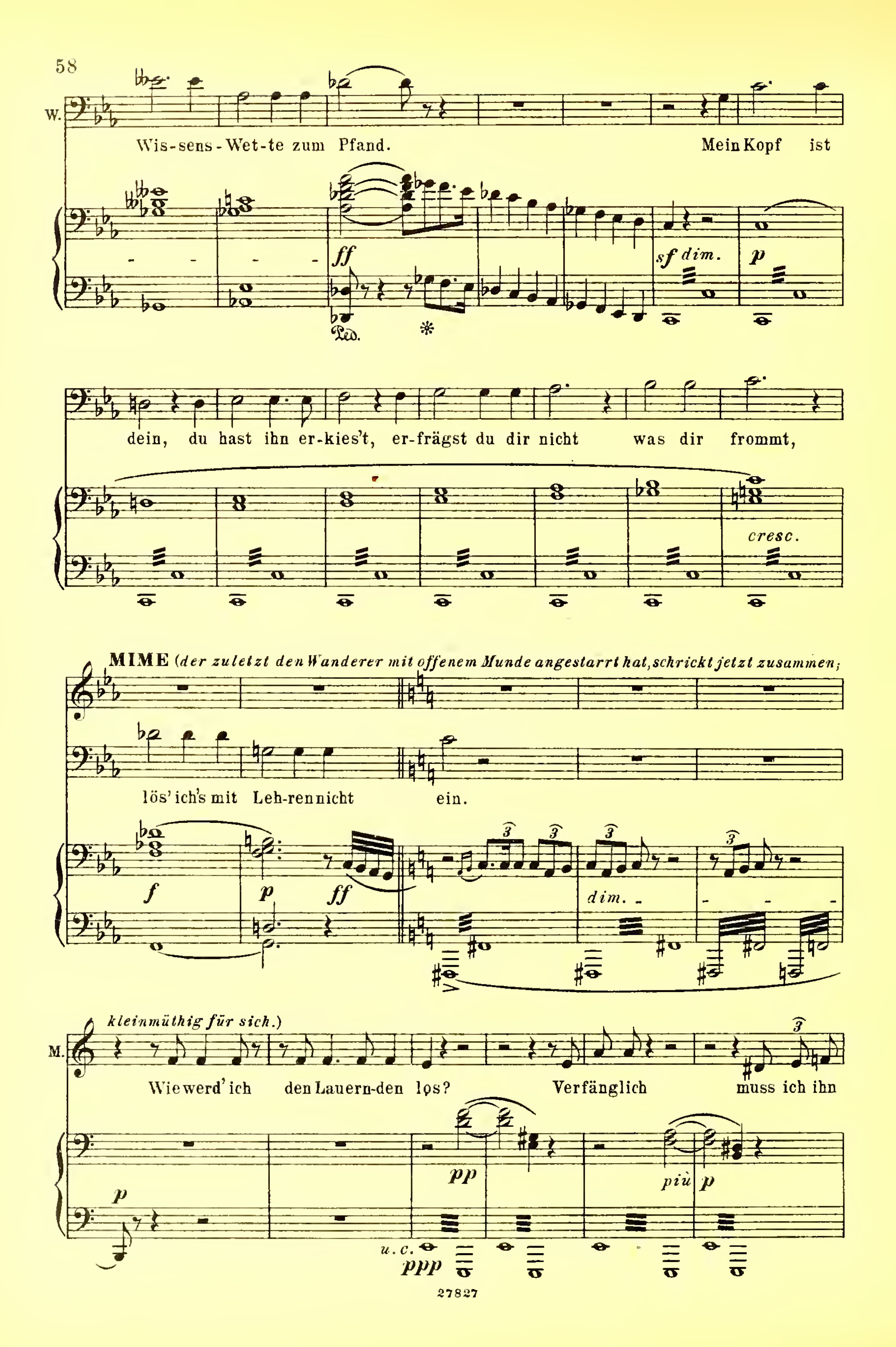
più cresc.

Lebhaft, doch nicht zu schnell.

Weg! *(am Herd sich setzend)*

Nicht schleppend. Hier sitz' ich am Herd, und set-ze mein Haupt der

dim.


W.
Wis-sens-Wet-te zum Pfand.
Mein Kopf ist
ff
sf dim.
p
dein, du hast ihn er-kies't, er-frägst du dir nicht was dir frommt,
cresc.
MIME (der zuletzt den Wanderer mit offenem Munde angestarrt hat, schrickt jetzt zusammen; kleinmüthig für sich.)
lös' ich's mit Leh-ren nicht ein.
f
p
ff
dim.
M.
Wie werd' ich den Lauern-den los?
Verfänglich muss ich ihn
p
pp
più p
u. c.
ppp

M. (*Er ermannt sich wie zur Strenge.*) (*laut*)

fragen. Dein Haupt pfänd' ich für den Herd: nun sorg', es sin-nig zu lö-sen! Drei der Fragen stell' ich mir frei!

ppp *cresc.* *ff* *p* *fp* *p*
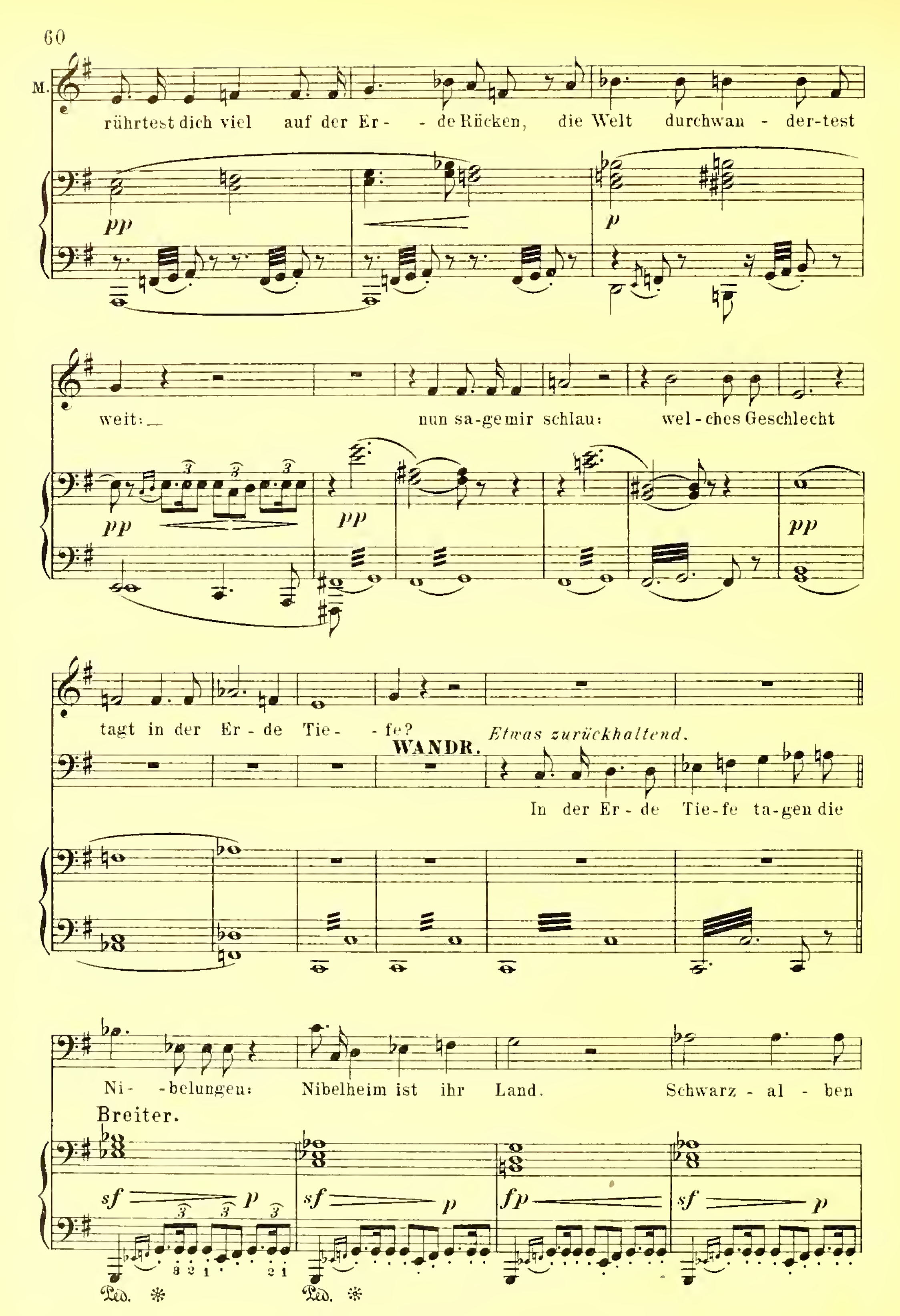
Dreimal muss ich's treffen.
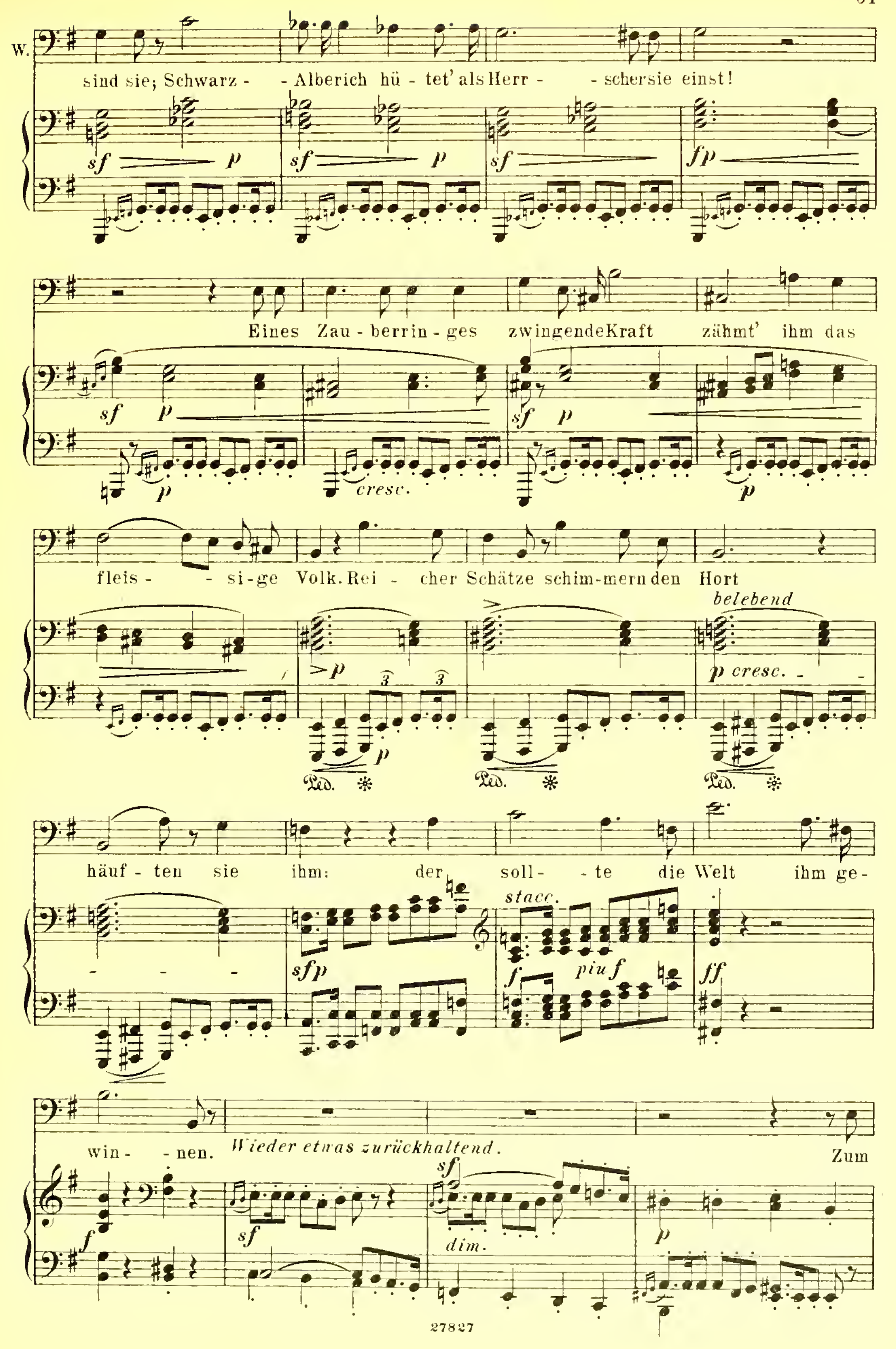
cresc. *f* *pp*
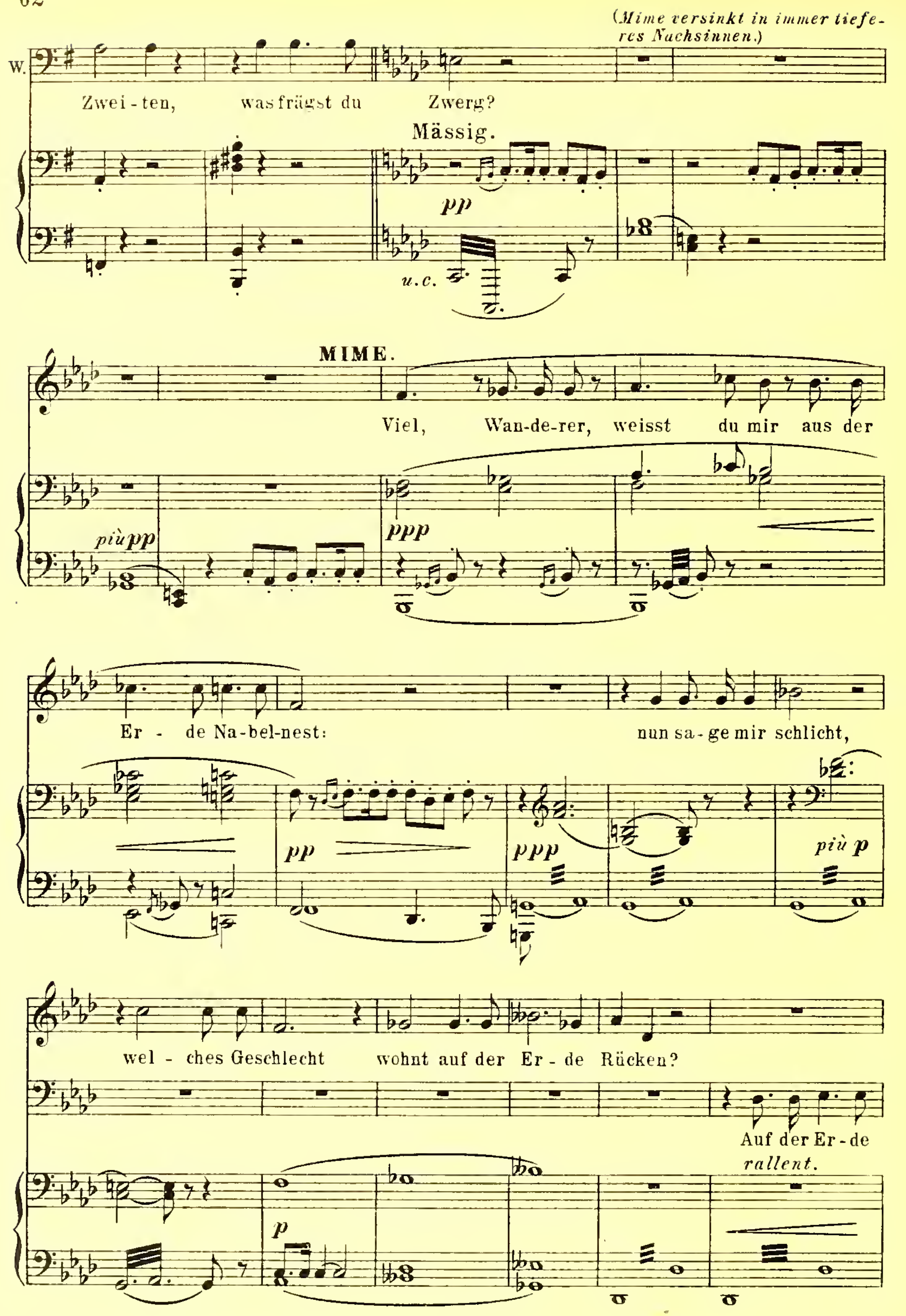
MIME (*sammelt sich zum Nachdenken*)
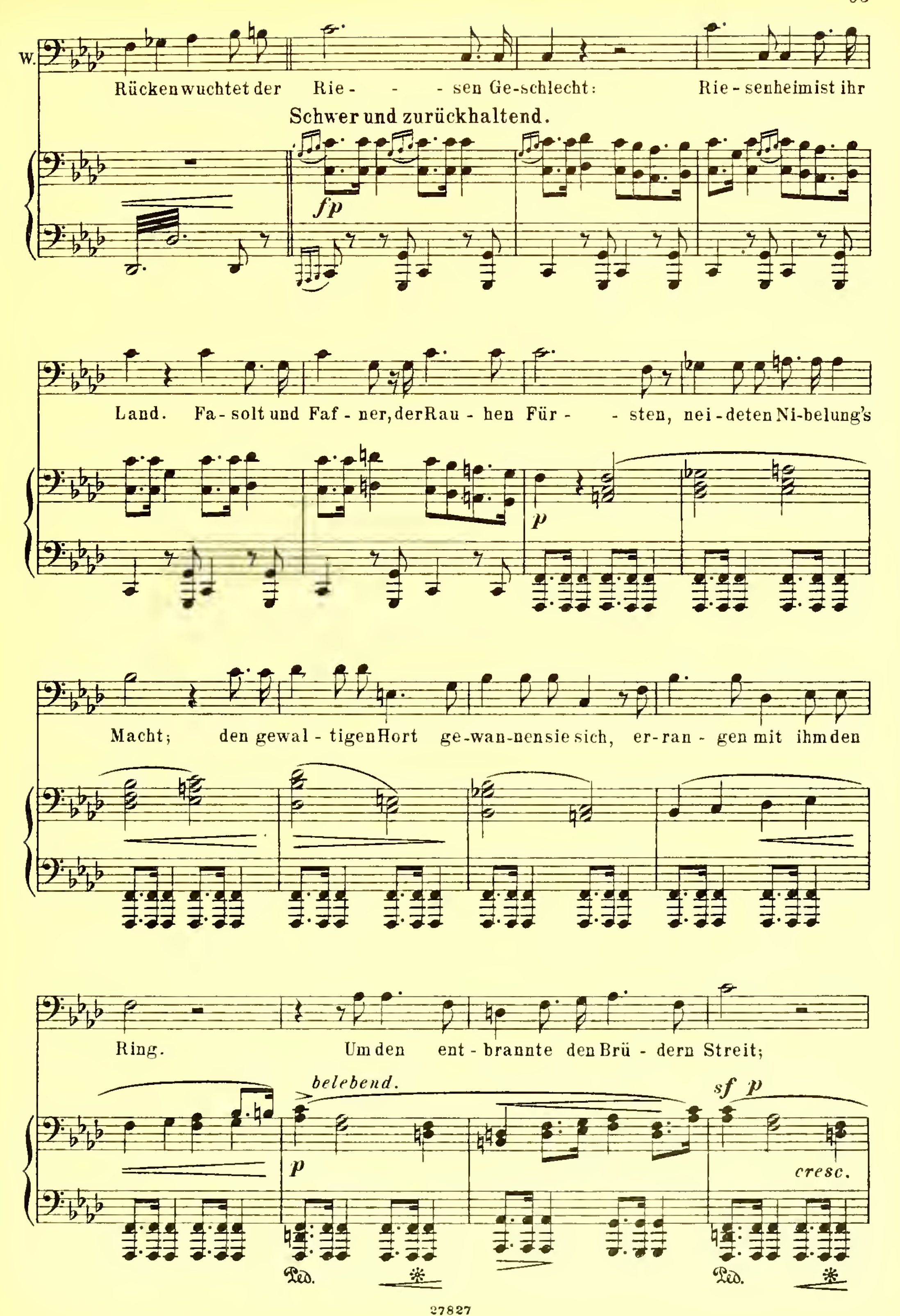
Du
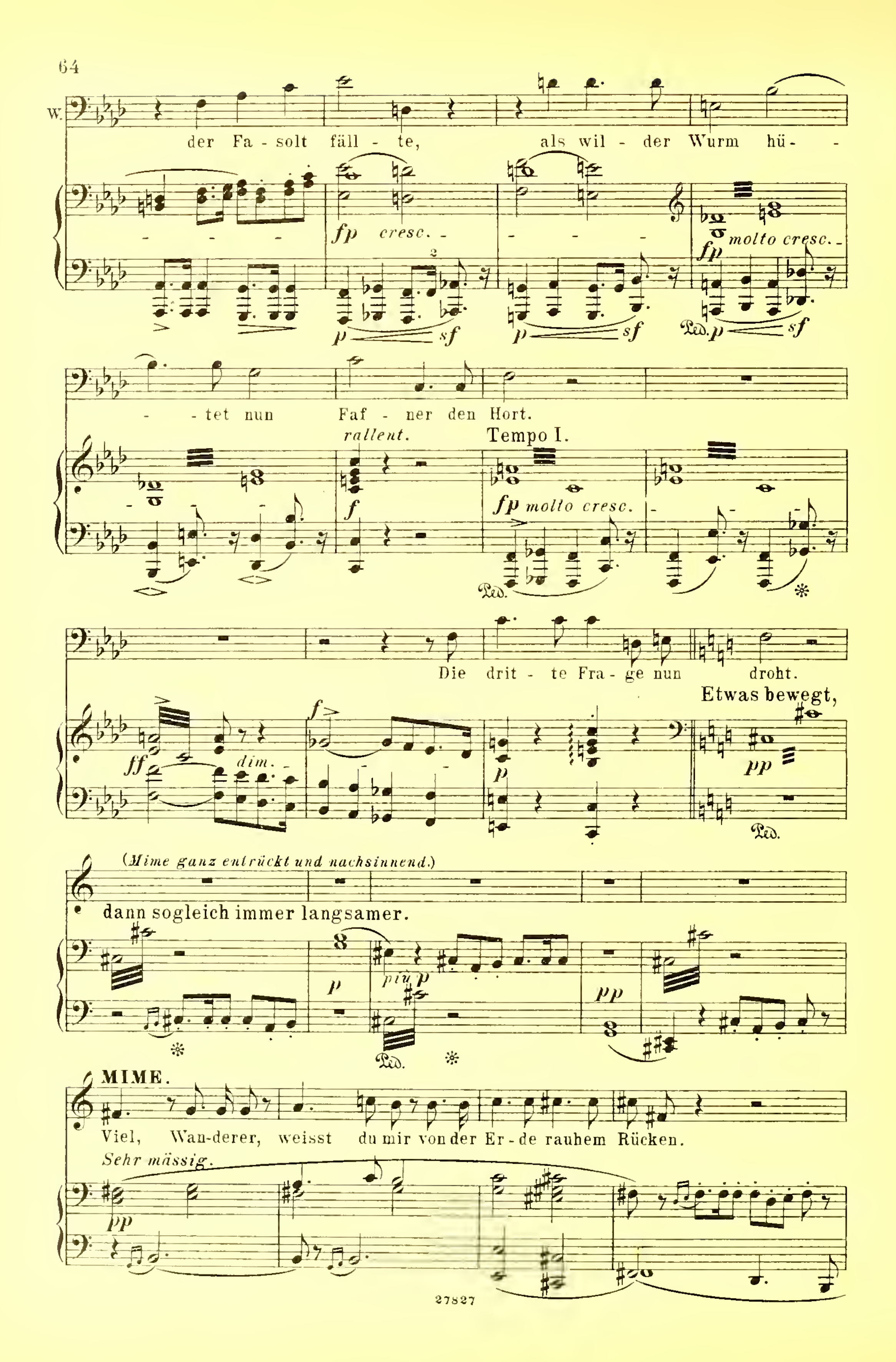
più p *pp* *più p*


M.
rührtest dich viel auf der Er - de Rücken, die Welt durchwan - der-test
weit: nun sa-ge mir schlau: wel-ches Geschlecht
tagt in der Er - de Tie - fe?
Etwas zurückhaltend.
WANDR.
In der Er - de Tie-fe ta-gen die
Ni - belungen: Nibelheim ist ihr Land. Schwarz - al - ben
Breiter.


W.
sind sie; Schwarz - - Alberich hü - tet' als Herr - - scher sie einst!
Eines Zau - berrin - ges zwingende Kraft zähmt' ihm das
fleis - - si - ge Volk. Rei - cher Schätze schim - mern den Hort
belebend
p cresc.
häuf - ten sie ihm: der soll - - te die Welt ihm ge -
stacc.
piu f
win - - nen. Wieder etwas zurückhaltend.
dim.
Zum


(Mime versinkt in immer tiefe-
res Nachsinnen.)
W.
Zwei-ten, was frägst du Zwerg?
Mässig.
pp
u.c.
MIME.
Viel, Wan-de-rer, weisst du mir aus der
più pp
ppp
Er - de Na-bel-nest:
nun sa-ge mir schlicht,
pp
ppp
più p
wel - ches Geschlecht wohnt auf der Er - de Rücken?
Auf der Er-de
rallent.
p


W.
Rücken wuchtet der Rie - - sen Ge-schlecht: Rie - senheim ist ihr
Schwer und zurückhaltend.
fp
Land. Fa - solt und Faf - ner, der Rau - hen Für - - sten, nei - deten Ni-belung's
p
Macht; den gewal - tigen Hort ge-wan-nen sie sich, er-ran - gen mit ihm den
Ring. Um den ent - brannte den Brü - dern Streit;
belebend.
p
sf p
cresc.


W.
der Fa - solt fäll - te, als wil - der Wurm hü -
fp cresc.
molto cresc.
p sf
- tet nun Faf - ner den Hort.
rallent.
Tempo I.
fp molto cresc.
Die drit - te Fra - ge nun droht.
Etwas bewegt,
ff
dim.
(Mime ganz entrückt und nachsinnend.)
dann sogleich immer langsamer.
più p
pp
MIME.
Viel, Wan-derer, weisst du mir von der Er - de rauhem Rücken.
Sehr mässig.

M. Nun sa-ge mir wahr, wel - ches Ge-schlecht wohnt auf

ppp *pp*

Sehr mässig.

M. wol-ki-gen Höh'n?

W. Auf wol - kigen Höh'n woh - nen die Göt -

Sehr mässig.

pp *dolcissimo* *pp*
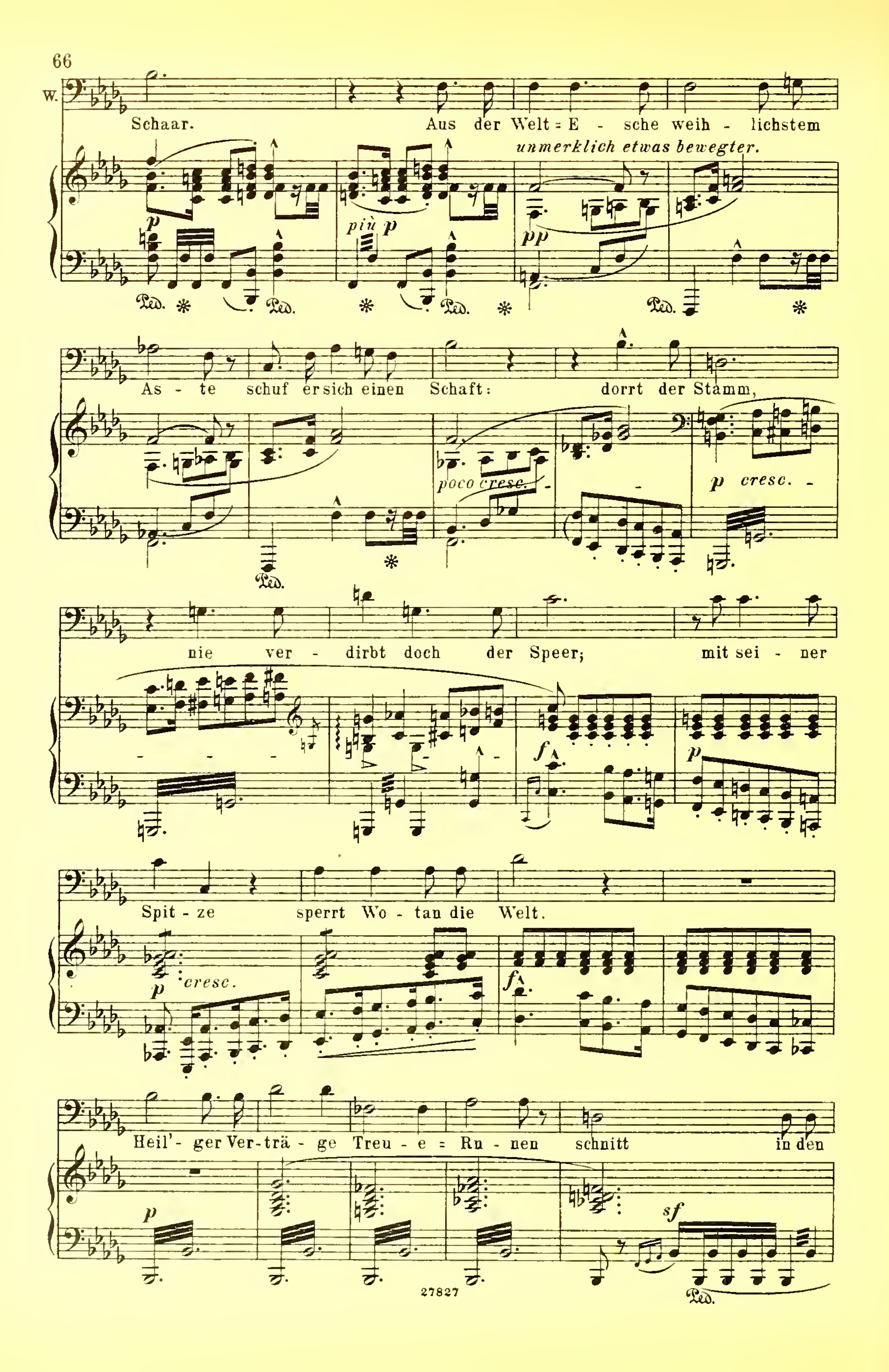
Ped. *
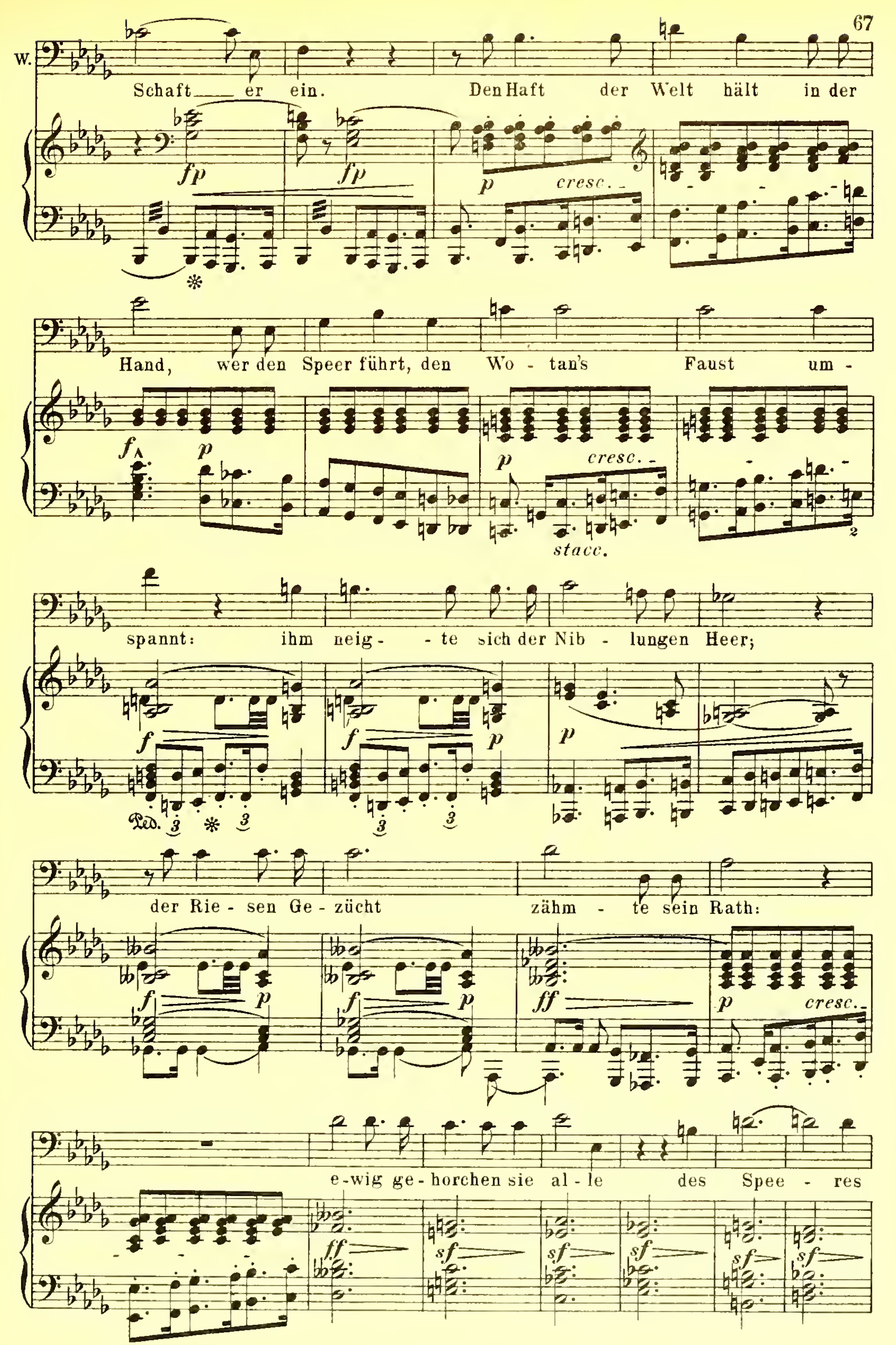
ter: Wal - hall heisst ihr Saal. Licht-al - ben
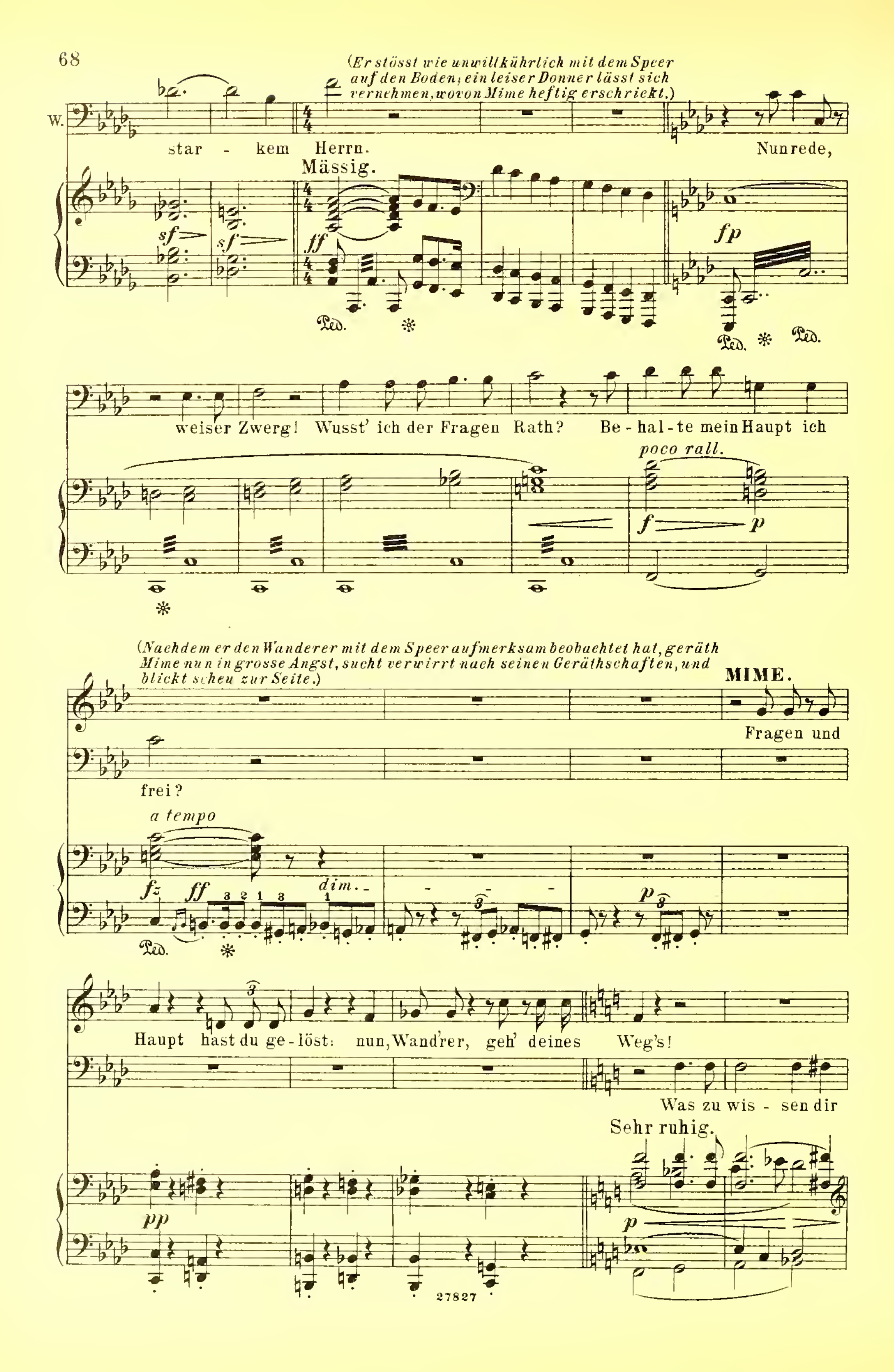
p *ten.* *ten.*
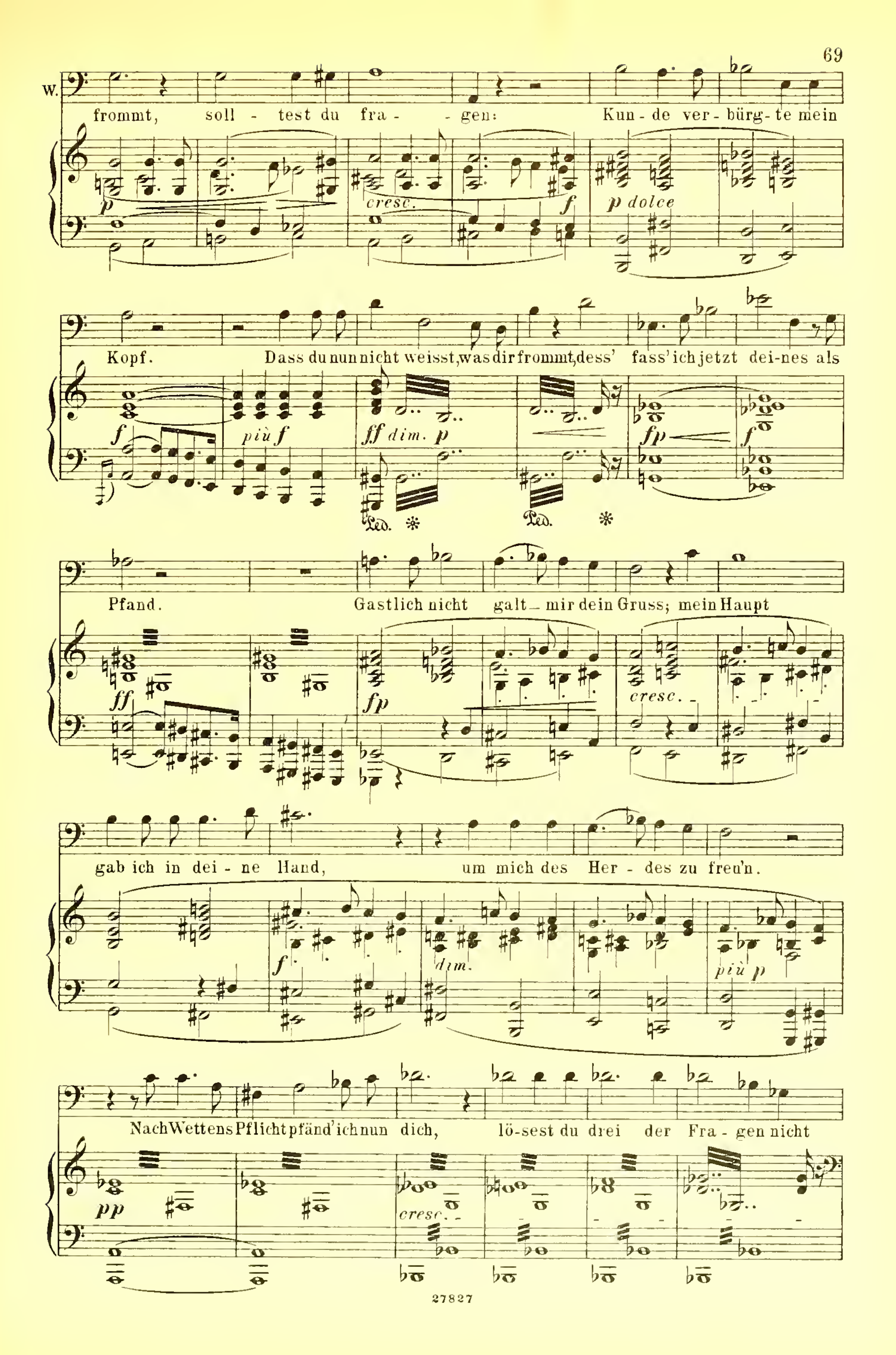
sind sie; Licht=Al - berich, Wo - - tan, wal - tet der
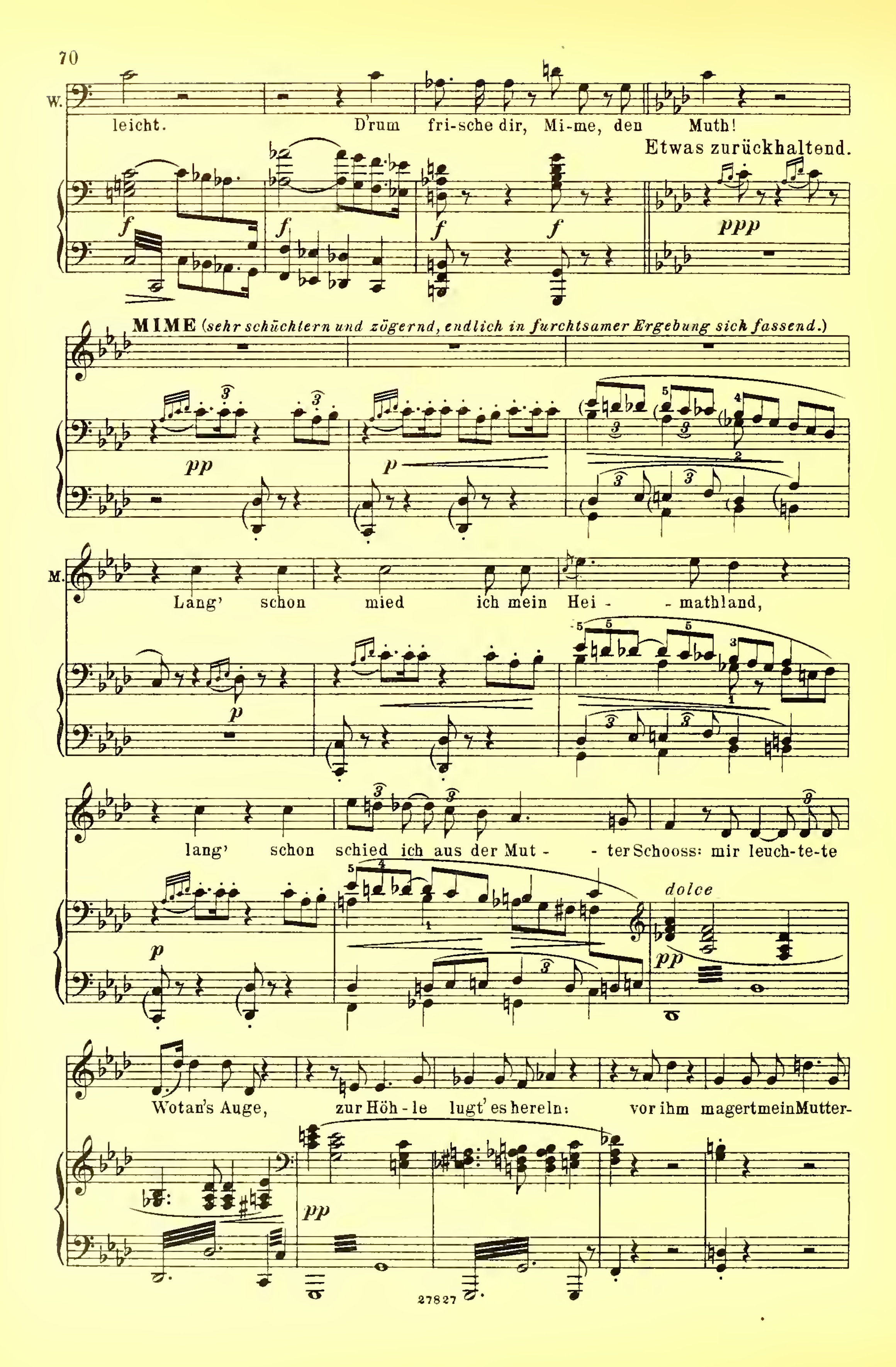
ten. *poco cresc.* *ten.*


W.
Schaar. Aus der Welt-E - sche weih - lichstem
unmerklich etwas bewegter.
As - te schuf er sich einen Schaft: dorrt der Stamm,
poco cresc.
p cresc.
nie ver - dirbt doch der Speer; mit sei - ner
Spit - ze sperrt Wo - tan die Welt.
cresc.
Heil'- ger Ver-trä - ge Treu - e - Ru - nen schnitt in den


W.
Schaft er ein. Den Haft der Welt hält in der
fp
fp
p
cresc.
Hand, wer den Speer führt, den Wo - tan's Faust um -
f
p
p
cresc.
stacc.
spannt: ihm neig - te sich der Nib - lungen Heer;
f
f
p
p
Ped.
der Rie - sen Ge - zücht zähm - te sein Rath:
f
p
f
p
ff
p
cresc.
e-wig ge- horchen sie al - le des Spee - res
ff
sf
sf
sf
sf
sf


(Er stösst wie unwillkührlich mit dem Speer auf den Boden; ein leiser Donner lässt sich vernehmen, wovon Mime heftig erschrickt.)
W.
star - kem Herrn.
Nun rede,
Mässig.
weiser Zwerg! Wusst' ich der Fragen Rath? Be - hal - te mein Haupt ich
poco rall.
(Nachdem er den Wanderer mit dem Speer aufmerksam beobachtet hat, geräth Mime nun in grosse Angst, sucht verwirrt nach seinen Geräthschaften, und blickt scheu zur Seite.)
MIME.
Fragen und
frei?
a tempo
dim.
Haupt hast du ge - löst: nun, Wand'rer, geh' deines Weg's!
Was zu wis - sen dir
Sehr ruhig.


W.
frommt, soll - test du fra - gen: Kun - de ver - bürg - te mein
p cresc. f p dolce
Kopf. Dass du nun nicht weisst, was dir frommt, dess' fass' ich jetzt dei-nes als
f più f ff dim. p fp f
Pfand. Gastlich nicht galt _ mir dein Gruss; mein Haupt
ff fp cresc.
gab ich in dei - ne Hand, um mich des Her - des zu freu'n.
f dim. più p
Nach Wettens Pflicht pfänd' ich nun dich, lö-sest du drei der Fra - gen nicht
pp cresc.


W.
leicht. D'rum fri-sche dir, Mi-me, den Muth!
Etwas zurückhaltend.
MIME (sehr schüchtern und zögernd, endlich in furchtsamer Ergebung sich fassend.)
M.
Lang' schon mied ich mein Hei - - mathland,
lang' schon schied ich aus der Mut - - ter Schooss: mir leuch-te-te
dolce
Wotan's Auge, zur Höh - le lugt' es hereln: vor ihm magert mein Mutter-



M. witz. Doch frommt mir's nun wei - se zu sein, Wand' - rer,

pp *tr* *pp*

fra - - ge denn zu! Viel - leicht

stacc.

glückt mir's gezwun - gen zu lö - sen des Zwer-gen Haupt.

pp *p*

WANDR. (*wieder gemächlich sich niederlassend.*)

Nun, ehr-li-cher Zwerg, Sag' mir zum ersten:
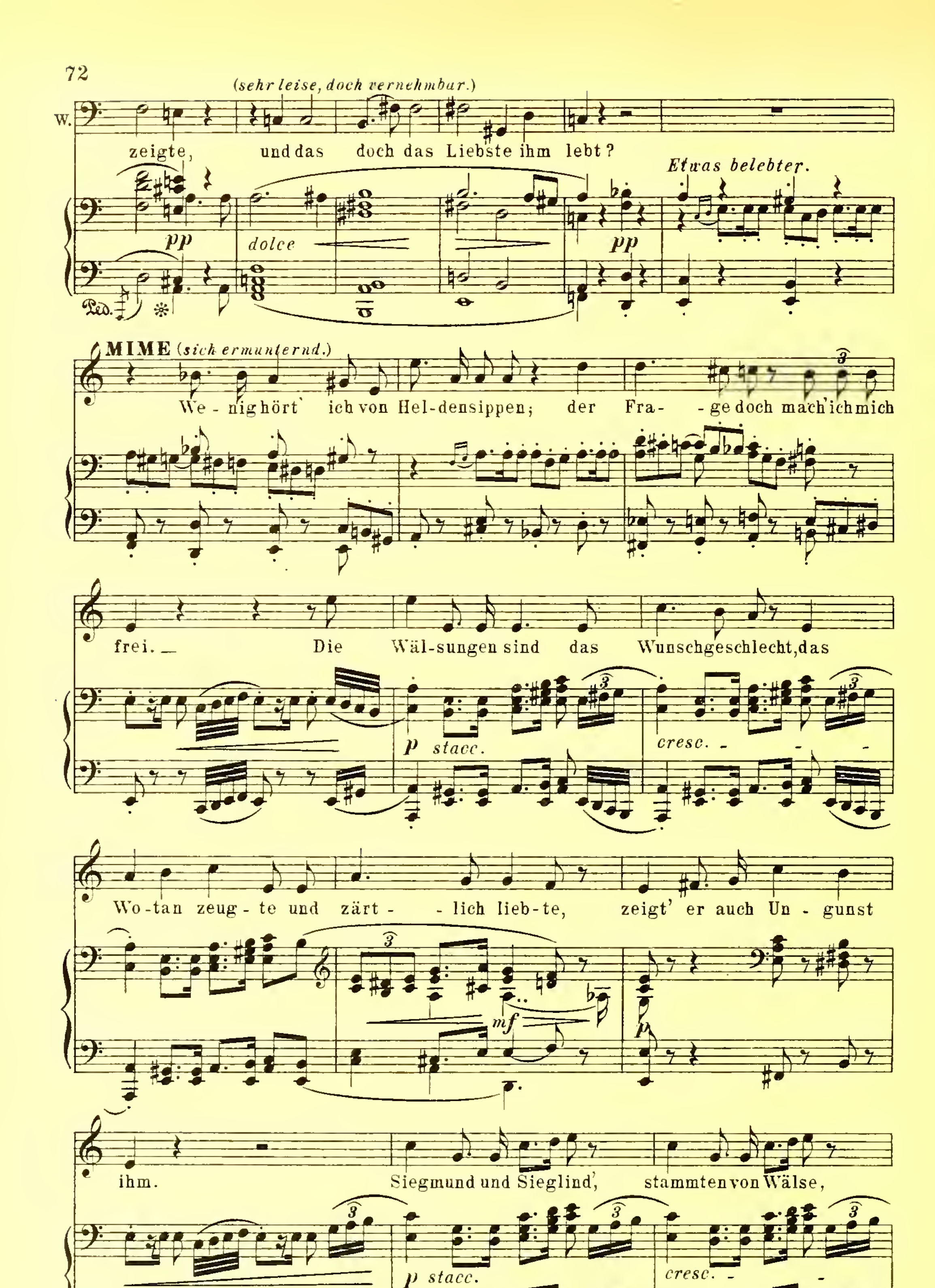
Etwas zurückhaltend. *Noch etwas gemessener.* *ten.*

p *p* *più p* *pp* *ten.*

Wel-ches ist das Geschlecht, dem Wo-tan schlimm sich

ten. *pp* *ten.*

Ped. ✱



(sehr leise, doch vernehmbar.)
W.
zeigte, und das doch das Liebste ihm lebt?
pp
dolce
pp
Etwas belebter.
MIME (sich ermunternd.)
We - nig hört' ich von Hel-densippen; der Fra- - ge doch mach' ich mich
frei. _ Die Wäl-sungen sind das Wunschgeschlecht, das
p stacc.
cresc.
Wo-tan zeug - te und zärt - - lich lieb-te, zeigt' er auch Un - gunst
mf
p
ihm. Siegmund und Sieglind', stammten von Wälse,
p stacc.
cresc.



M.

ein wild - ver - zwei - fel-tes Zwil - lingspaar:

mf *p* *marcato*

Sieg - - fried zeug - - ten sie selbst, den

p *cresc.* *tr*

stärk - - sten Wäl - sun-gen-spross.

f *f* *f* *p* *dim.*
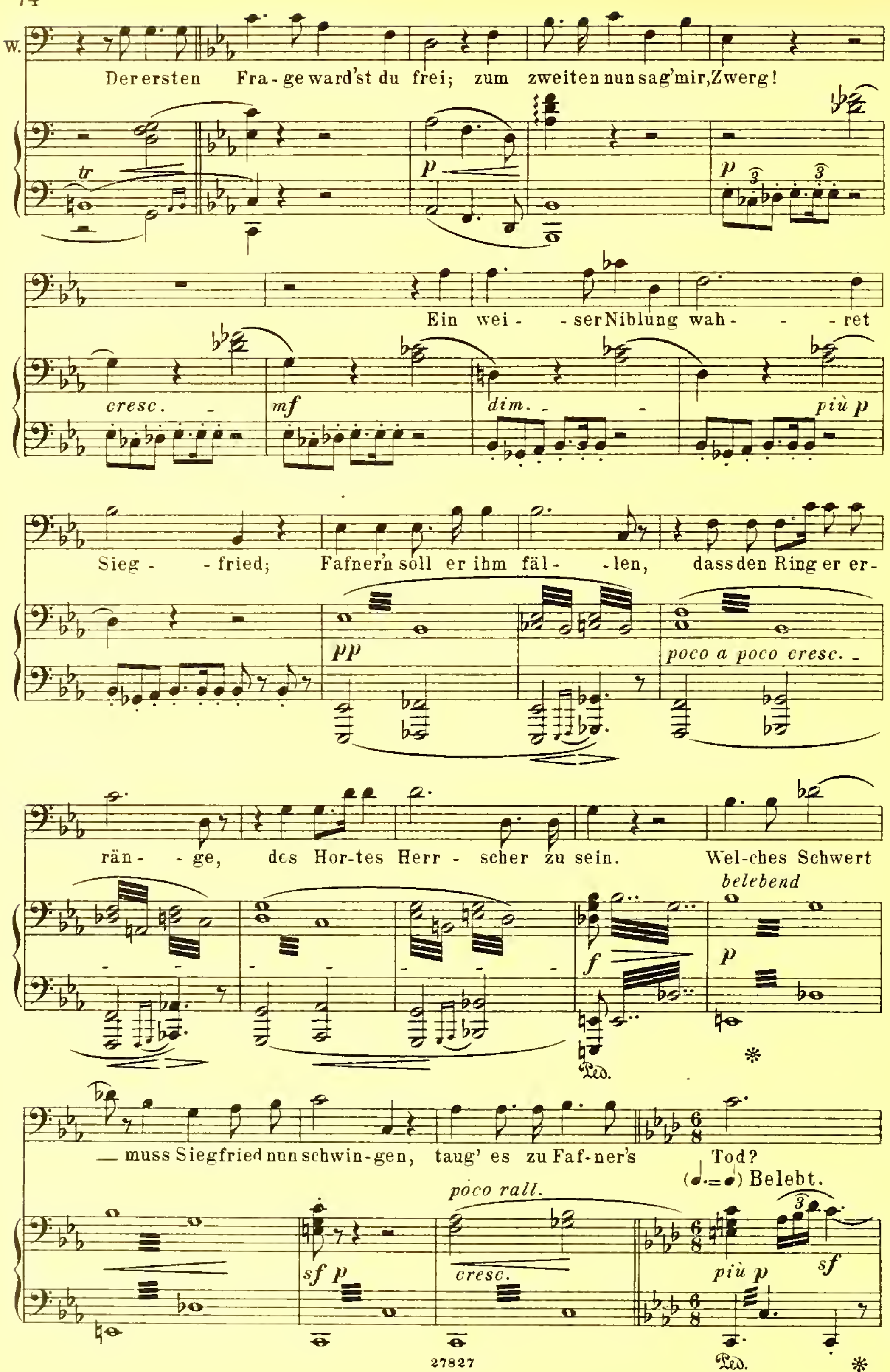
Behalt' ich, Wand'rer, zum ersten mein Haupt?

più p *più p* *pp* *tr*
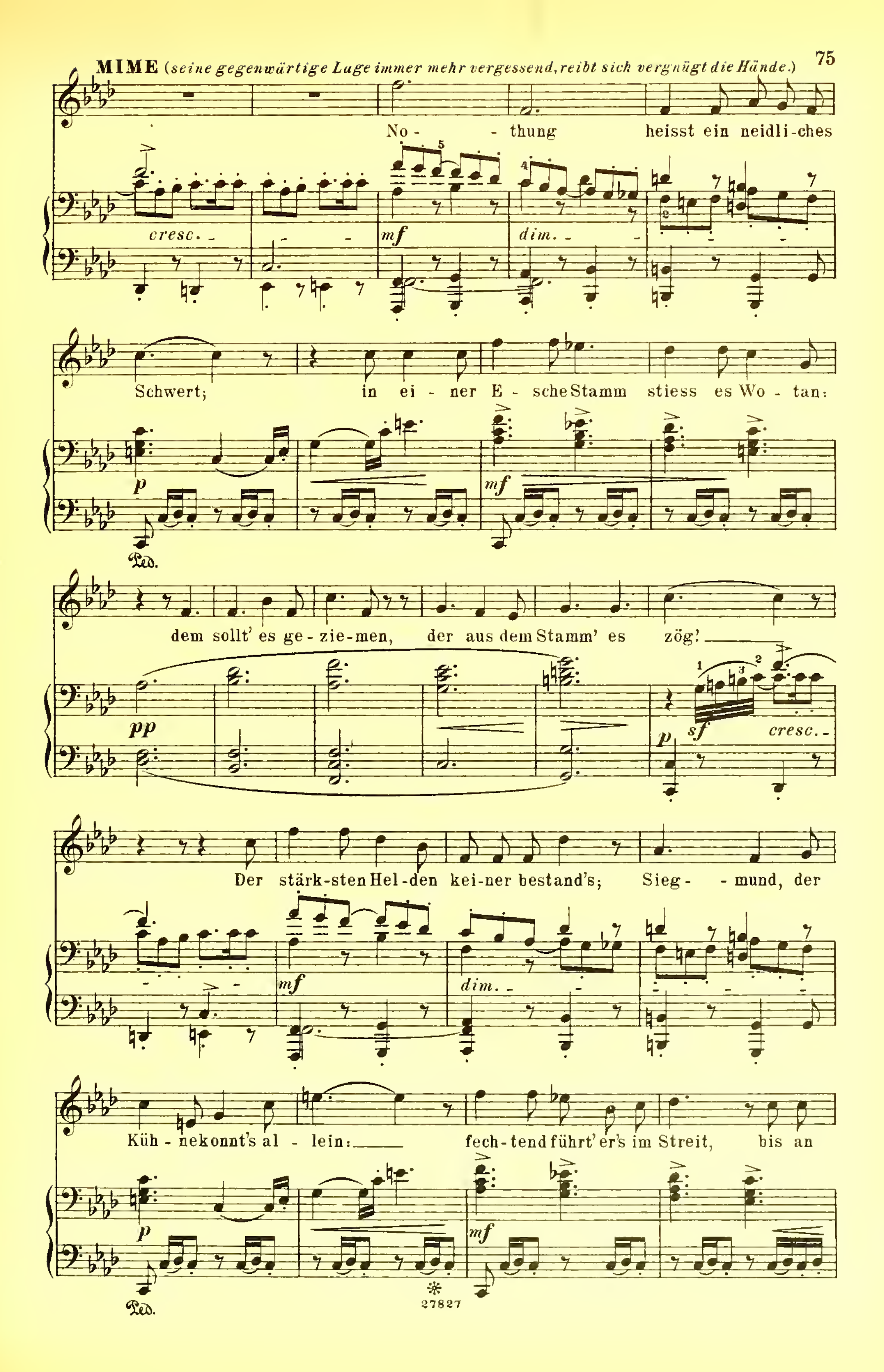
WANDR. *(gemüthlich.)*
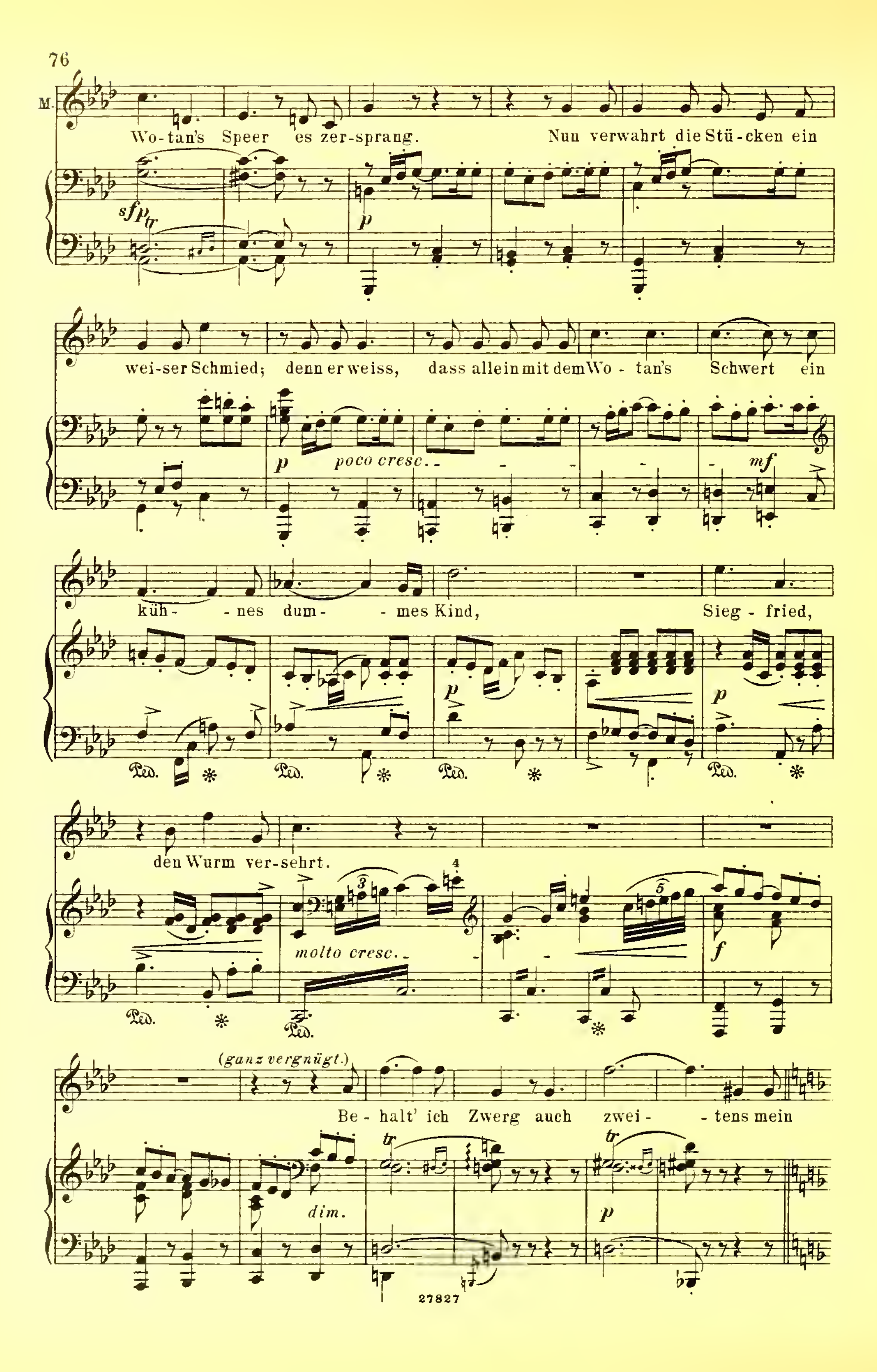
Wie doch ge - nau das Geschlecht du mir nennst! schlau er-acht' ich dich Argen.

cresc. *tr* *p*



W.
Der ersten Fra-ge ward'st du frei; zum zweiten nun sag' mir, Zwerg!
tr
p
p
Ein wei- - ser Niblung wah- - - ret
cresc.
mf
dim.
più p
Sieg- - fried; Fafner'n soll er ihm fäl- - len, dass den Ring er er-
pp
poco a poco cresc.
rän- - ge, des Hor-tes Herr - scher zu sein. Wel-ches Schwert
belebend
f
p
Ped.
— muss Siegfried nun schwin-gen, taug' es zu Faf-ner's Tod?
(♩. = ♩) Belebt.
poco rall.
sf p
cresc.
più p
sf
Ped.


MIME (seine gegenwärtige Lage immer mehr vergessend, reibt sich vergnügt die Hände.)
No - thung heisst ein neidli-ches
cresc.
mf
dim.
Schwert; in ei - ner E - sche Stamm stiess es Wo - tan:
p
mf
Ped.
dem sollt' es ge - zie - men, der aus dem Stamm' es zög!
pp
p
sf
cresc.
Der stärk-sten Hel - den kei-ner bestand's; Sieg - - mund, der
mf
dim.
Küh - ne konnt's al - lein: fech - tend führt' er's im Streit, bis an
p
mf
Ped.
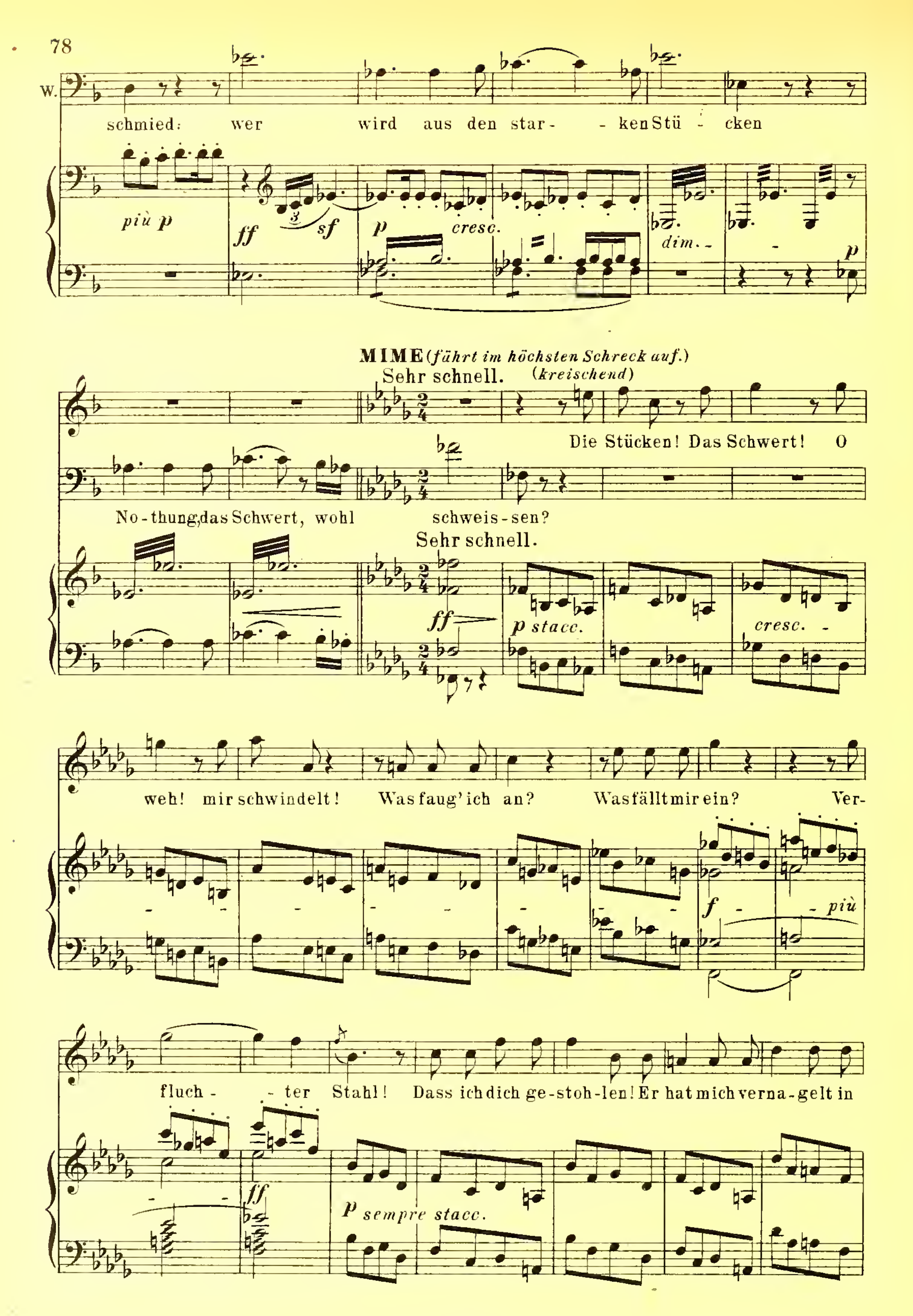

M.
Wo-tan's Speer es zer-sprang. Nun verwahrt die Stü-cken ein
sfp tr
p
wei-ser Schmied; denn er weiss, dass allein mit dem Wo - tan's Schwert ein
p poco cresc.
mf
küh- - nes dum- - mes Kind,
Sieg - fried,
p
p
Ped.
den Wurm ver-sehrt.
molto cresc.
f
(ganz vergnügt.)
Be - halt' ich Zwerg auch zwei - - tens mein
tr
dim.
p
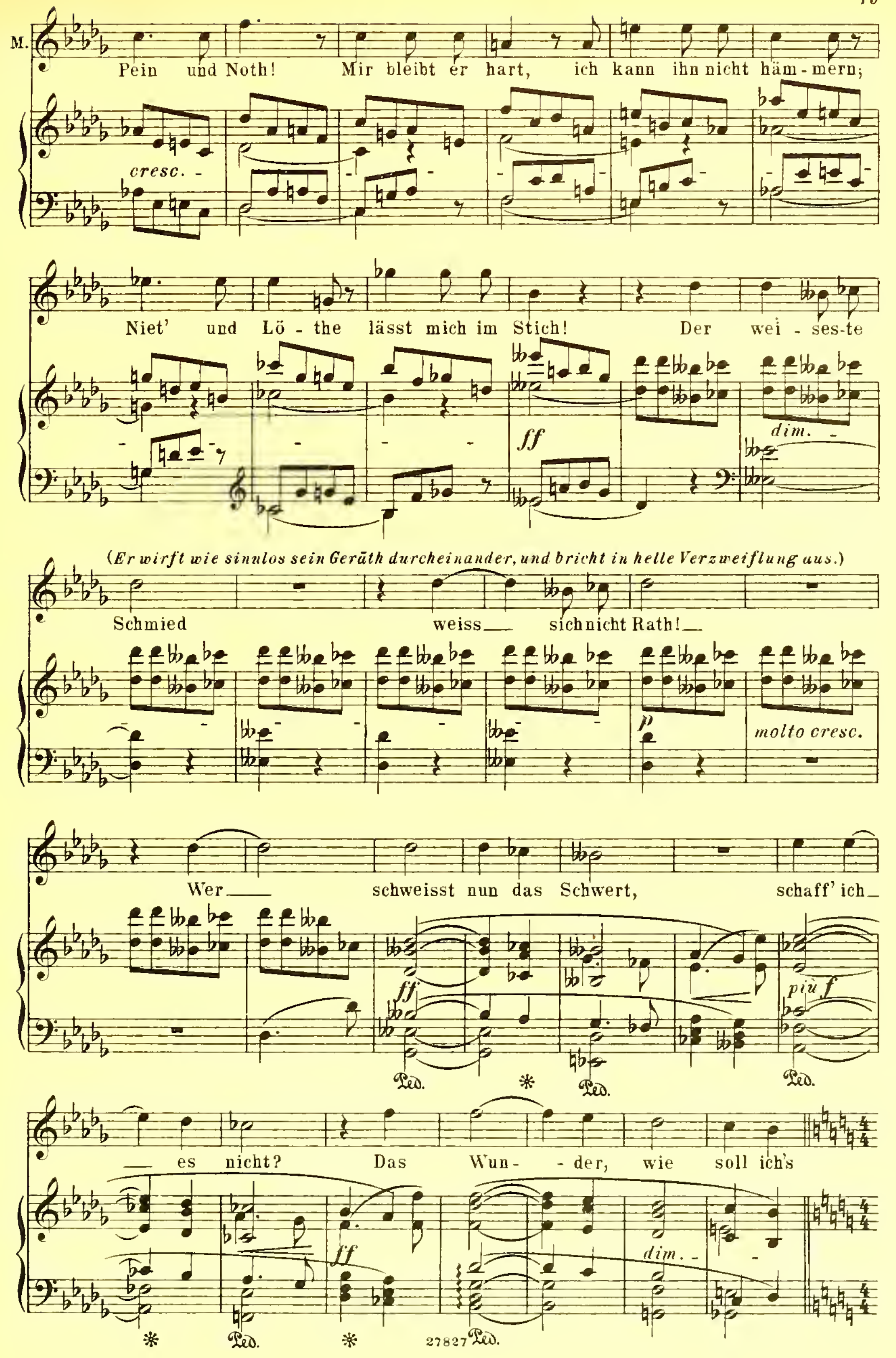


M. Haupt?
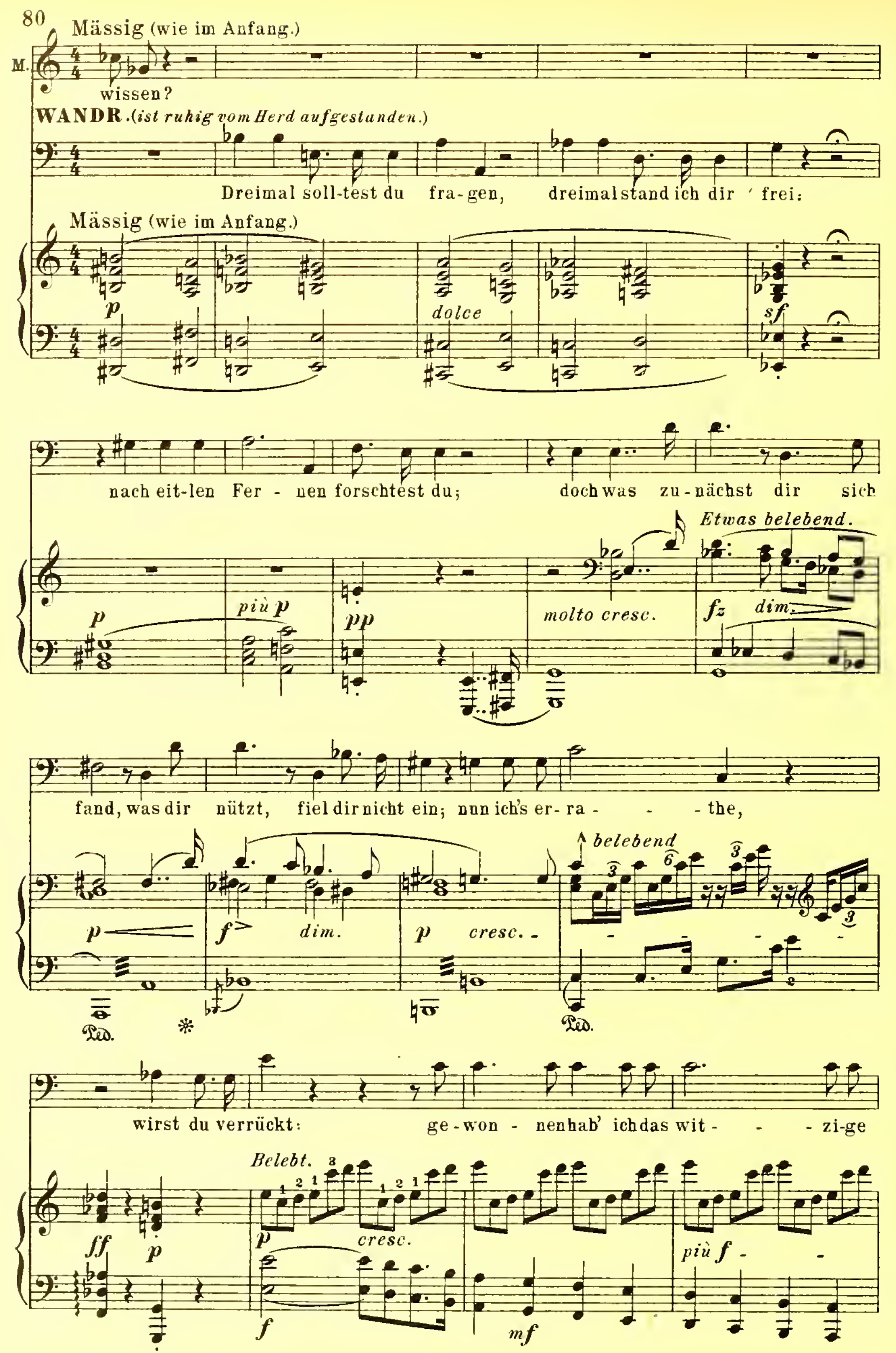
WANDR. (*lachend*) Ha ha ha ha, ha ha ha ha ha! Der Witzigste bist du unter den Weisen; wer käm' dir an Klug - heit gleich? Doch bist du so klug den kin - di-schen Hel - den für Zwergenzwecke zu nützen, mit der dritten Frage droh' ich nun! Sag' mir, du wei - ser Waf - fen-
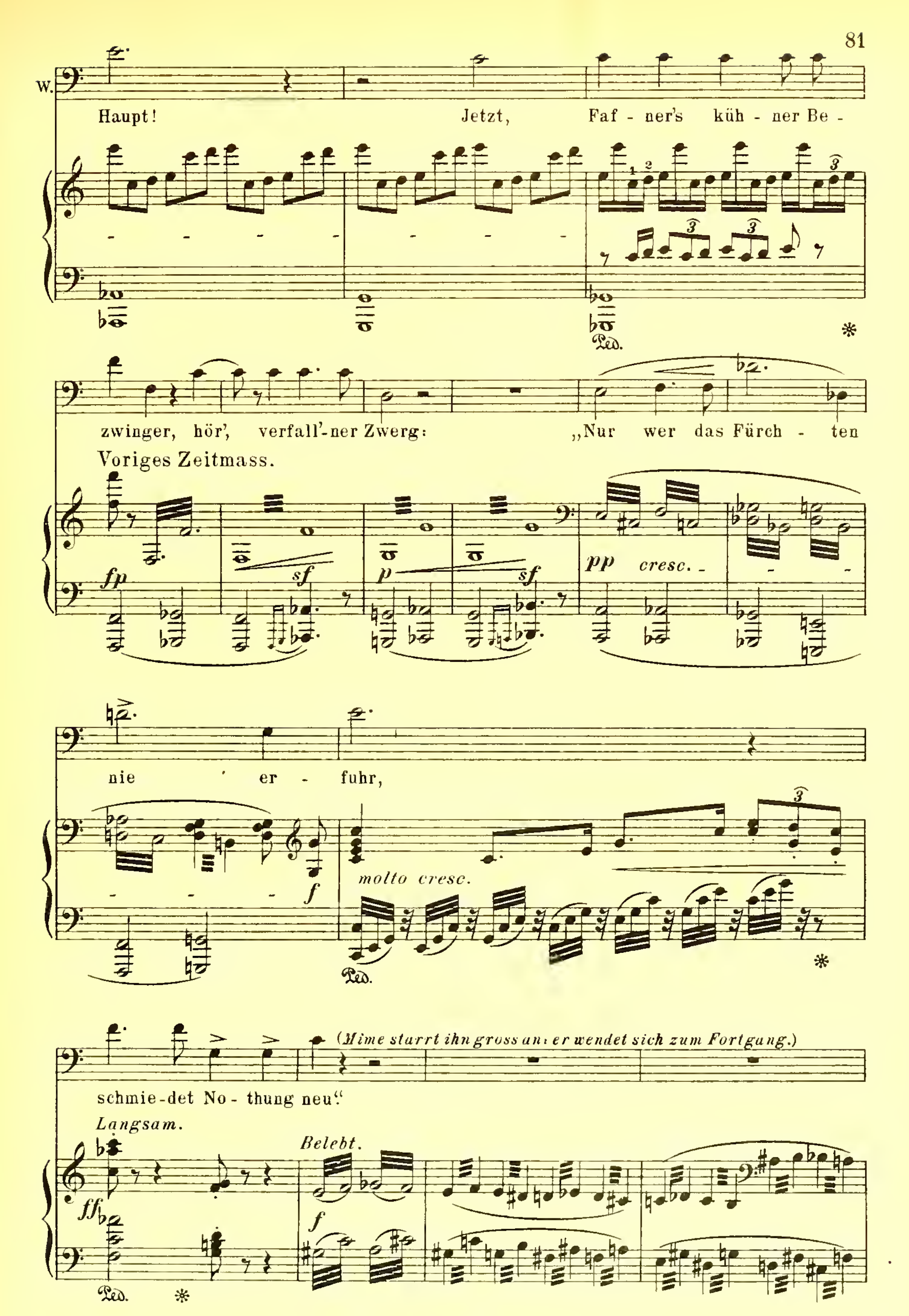
p *molto cresc.* *f* *dim.* *p* *f* *p* *f* *p* *f* *p* *cresc.* *fp* *f* *sf* *dim.* *p* *sf* *dim.* *fp*


W.
schmied: wer wird aus den star - - ken Stü - cken
più p
ff
sf
p
cresc.
dim.
p
MIME (fährt im höchsten Schreck auf.)
Sehr schnell.
(kreischend)
Die Stücken! Das Schwert! O
No-thung, das Schwert, wohl schweis-sen?
Sehr schnell.
ff
p stacc.
cresc.
weh! mir schwindelt! Was faug' ich an? Was fällt mir ein? Ver-
f
più
fluch - - ter Stahl! Dass ich dich ge-stoh-len! Er hat mich verna-gelt in
ff
p sempre stacc.



M.
Pein und Noth! Mir bleibt er hart, ich kann ihn nicht häm-mern;
cresc.
Niet' und Lö-the lässt mich im Stich! Der wei-ses-te
ff
dim.
(Er wirft wie sinnlos sein Geräth durcheinander, und bricht in helle Verzweiflung aus.)
Schmied weiss sich nicht Rath!
p
molto cresc.
Wer schweisst nun das Schwert, schaff' ich
ff
più f
es nicht? Das Wun-der, wie soll ich's
ff
dim.


Mässig (wie im Anfang.)
M.
wissen?
WANDR. (ist ruhig vom Herd aufgestanden.)
Dreimal soll-test du fra-gen, dreimal stand ich dir frei:
Mässig (wie im Anfang.)
p
dolce
sf
nach eit-len Fer - nen forschtest du; doch was zu-nächst dir sich
Etwas belebend.
più p
pp
molto cresc.
fz
dim.
fand, was dir nützt, fiel dir nicht ein; nun ich's er-ra - - the,
belebend
f
cresc.
wirst du verrückt: ge-won - nen hab' ich das wit - - - zi-ge
Belebt.
ff
mf
più f


W.
Haupt! Jetzt, Faf - ner's küh - ner Be -
zwinger, hör', verfall'-ner Zwerg: „Nur wer das Fürch - ten
Voriges Zeitmass.
fp
sf
p
sf
pp cresc.
nie er - fuhr,
f
molto cresc.
schmie-det No - thung neu!"
(Mime starrt ihn gross an; er wendet sich zum Fortgang.)
Langsam.
Belebt.
ff
f



W.
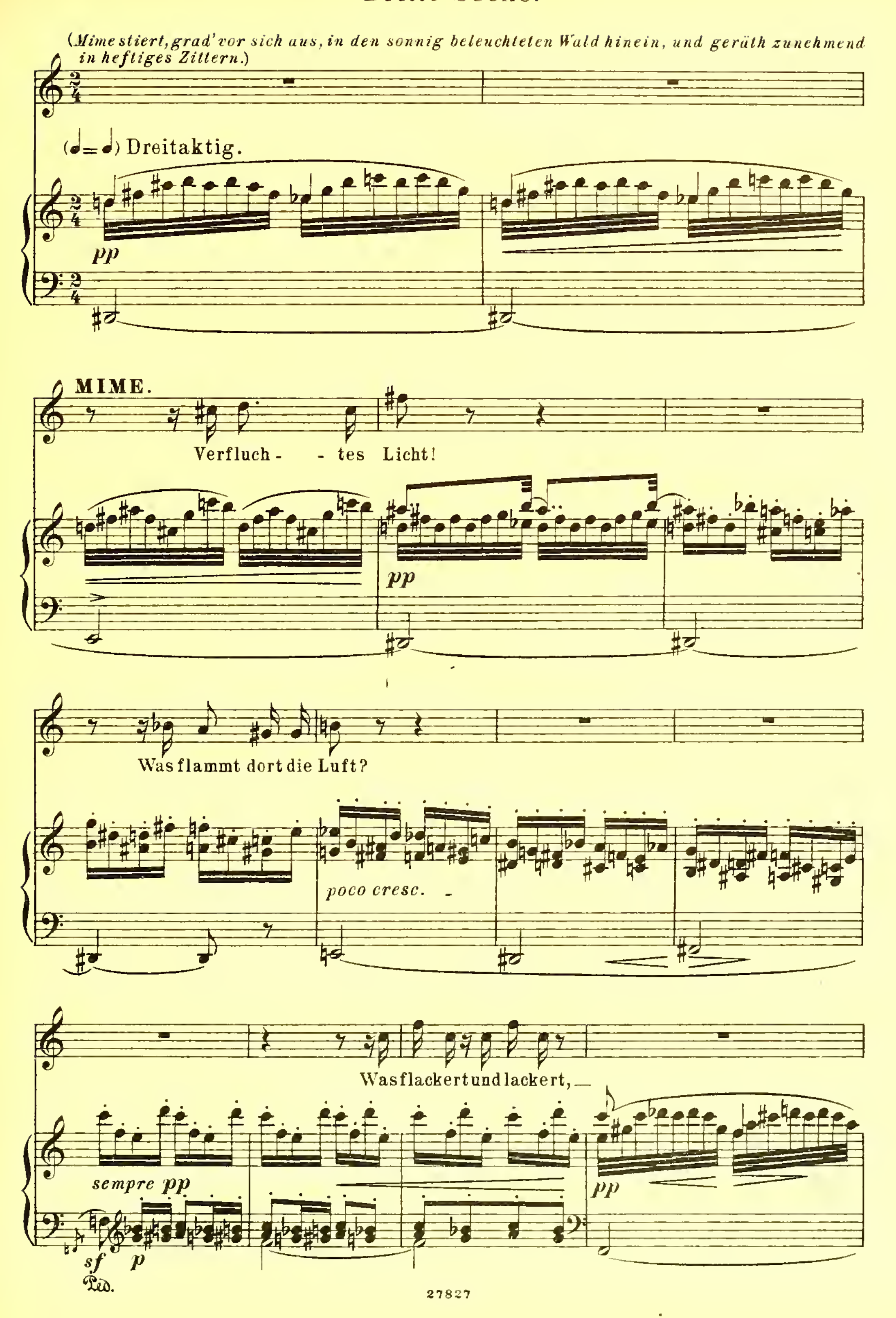
Dein wei - ses Haupt wah - re von heut': ver-
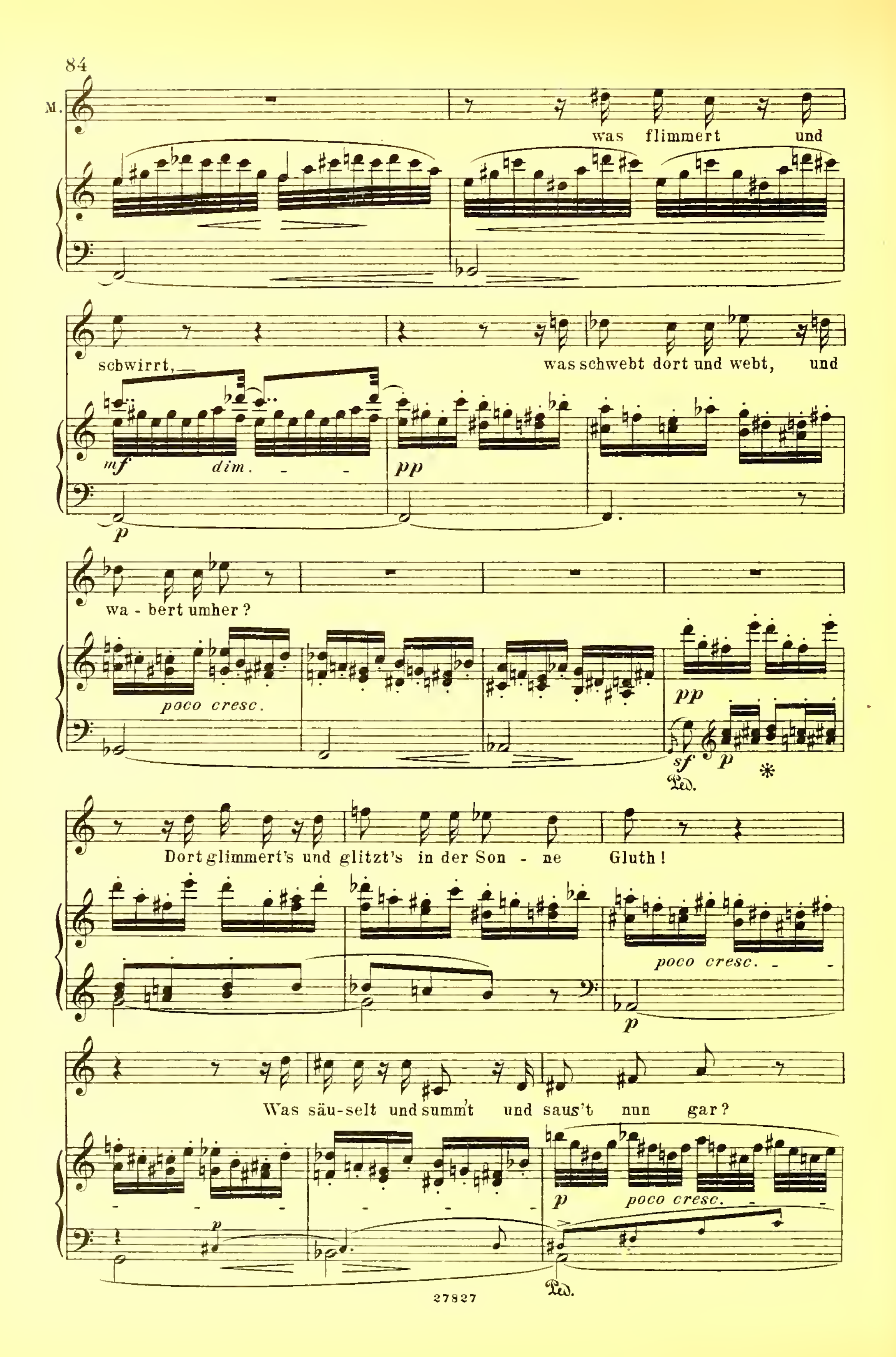
fal - len _ lass' ich es dem, der das

Fürch-ten nicht ge - lernt!

(Er wendet sich lächelnd ab und verschwindet schnell im Walde. Mime ist wie vernichtet auf den Schemel zurückgesunken.)

Dritte Scene.




M.
was flimmert und
schwirrt,
mf
dim.
pp
was schwebt dort und webt, und
p
wa - bert umher?
poco cresc.
pp
sf
p
Dort glimmert's und glitzt's in der Son - ne Gluth!
poco cresc.
p
Was säu-selt und summt und saus't nun gar?
p
poco cresc.
p

M.

Es brummt und

braus't —

p *poco cresc.*

und pras - selt hier - her!

sf

Dort bricht's durch den Wald, will auf mich
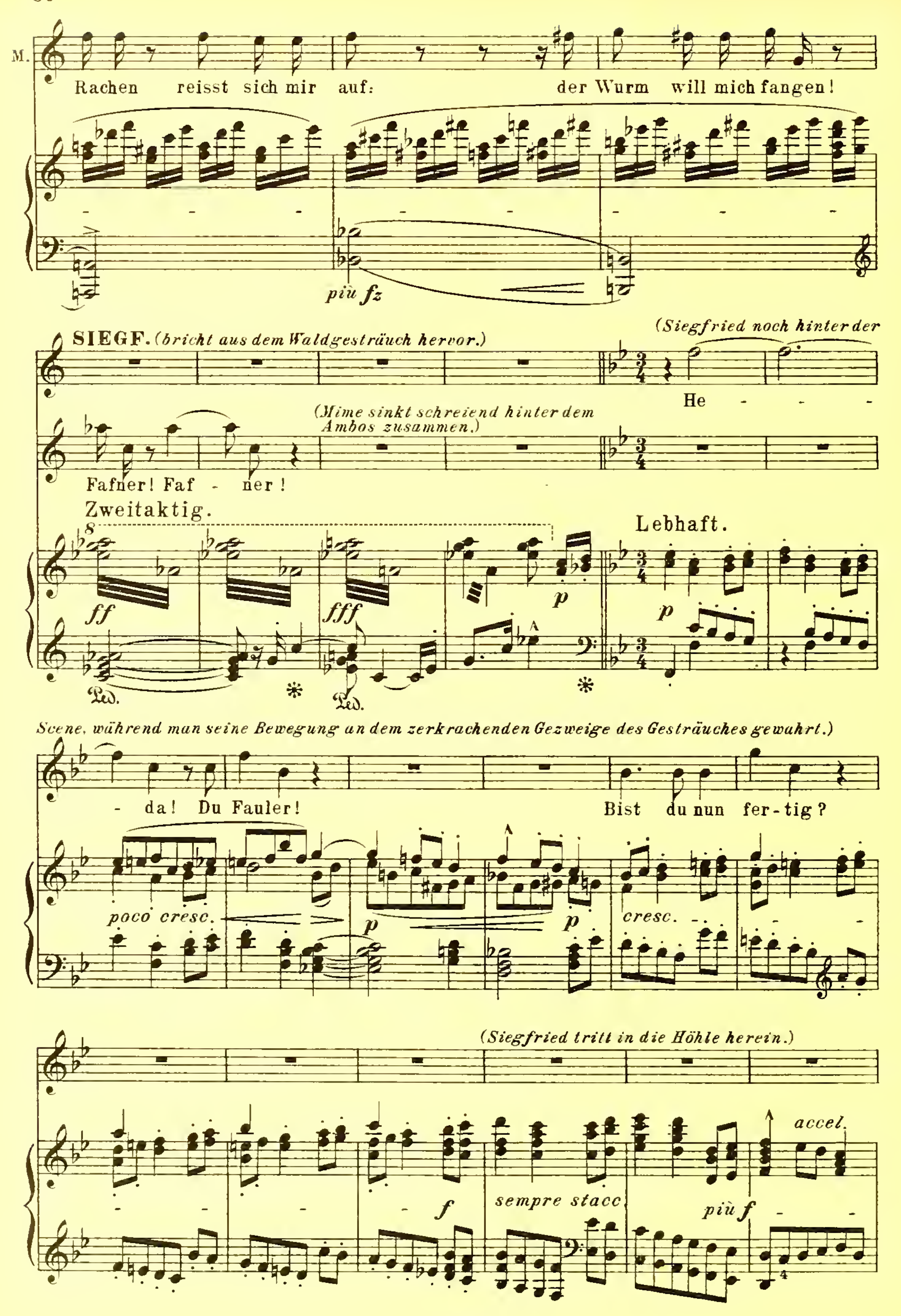
più cresc.
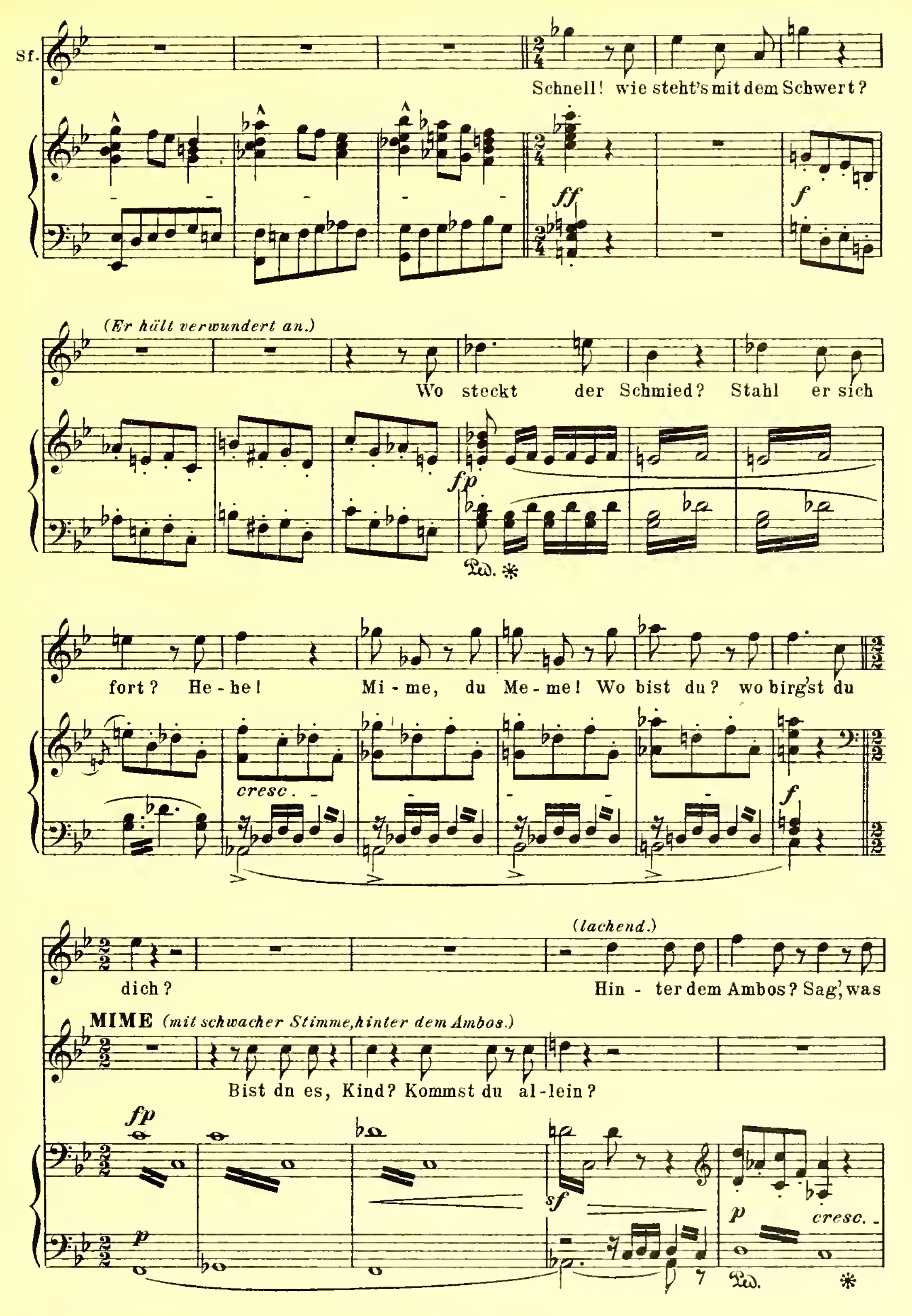
sf
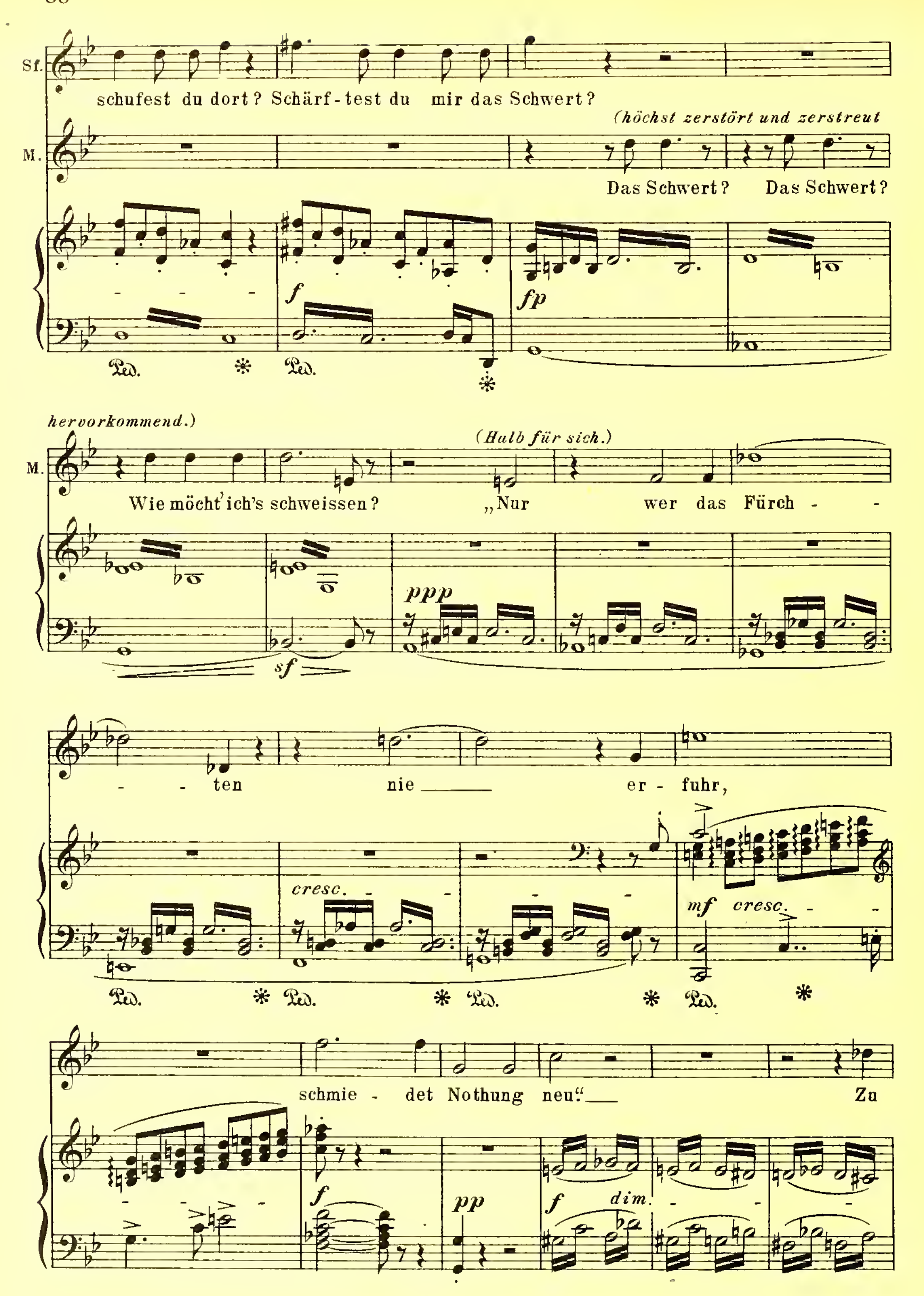
zu!
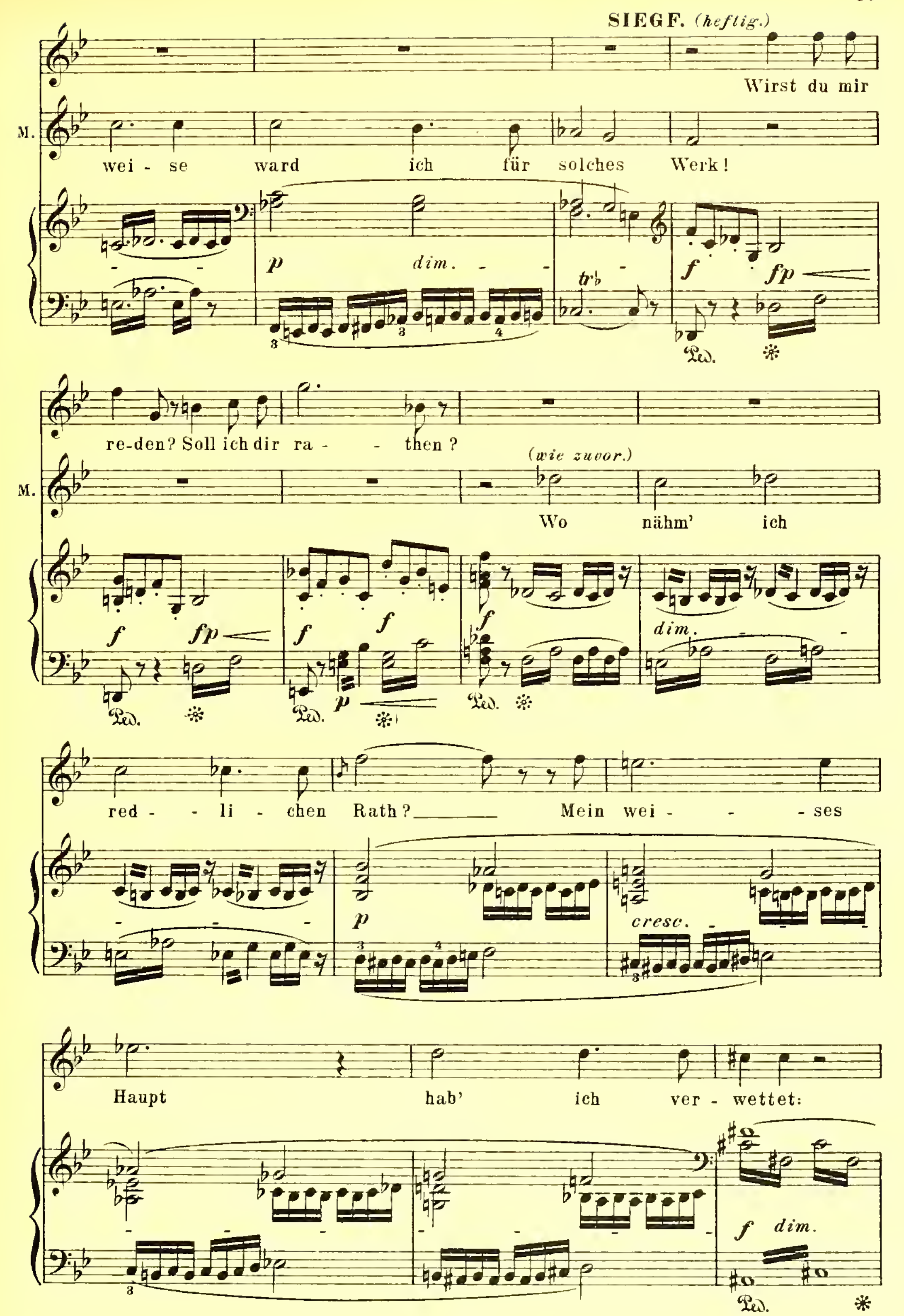
(Er bäumt sich vor Entsetzen auf.)
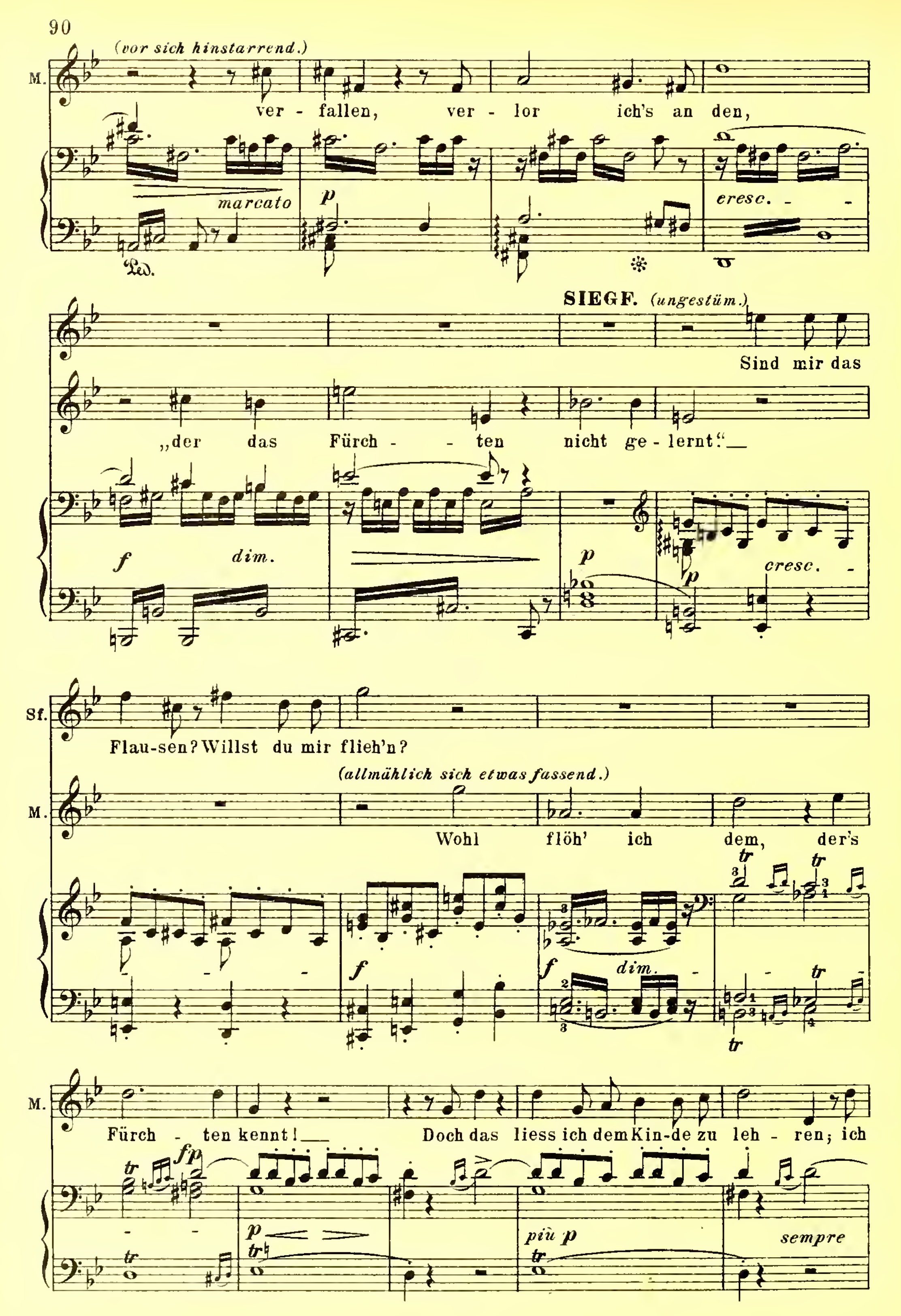
Ein gräss-licher
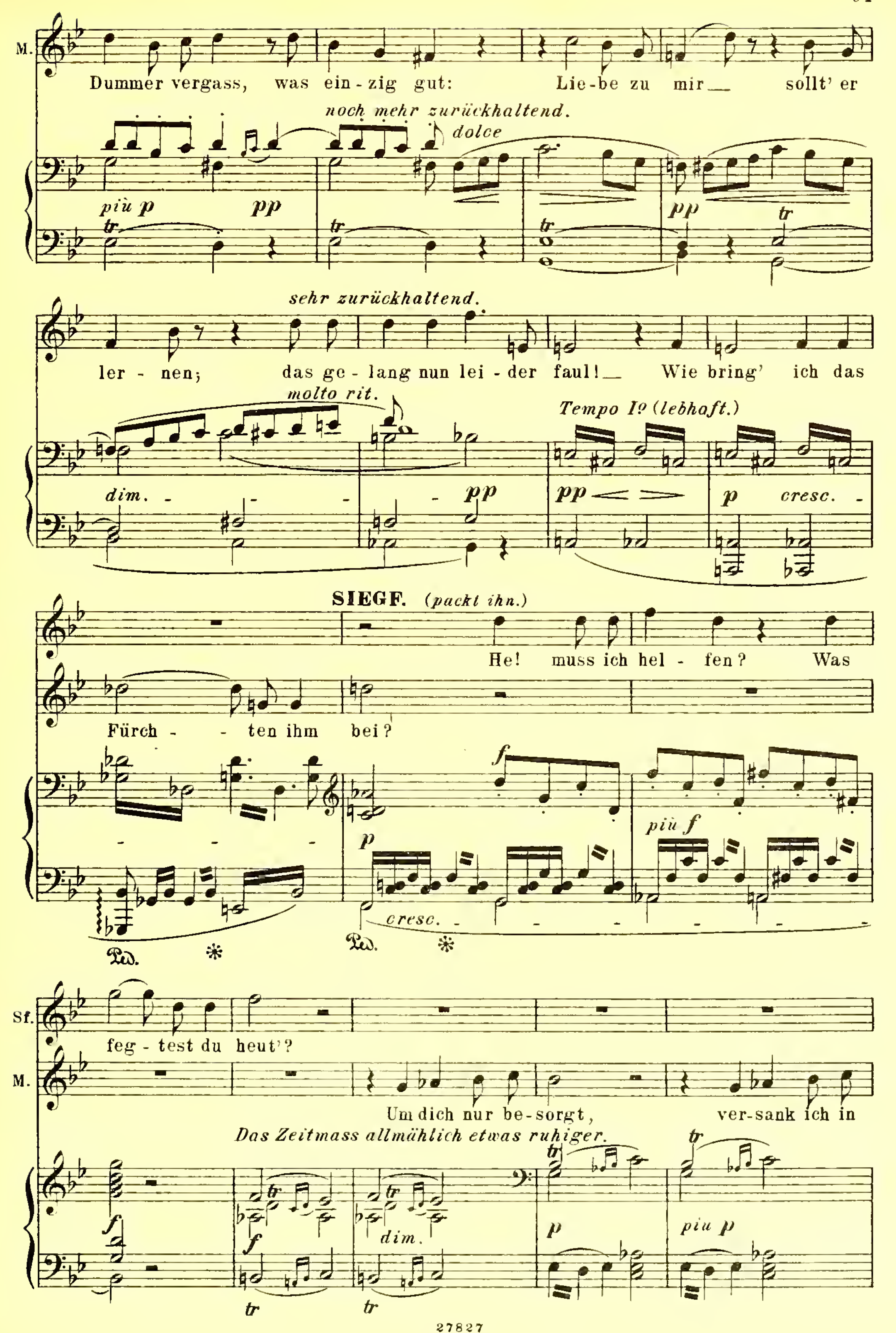

M.
Rachen reisst sich mir auf: der Wurm will mich fangen!
più fz
SIEGF. (bricht aus dem Waldgesträuch hervor.)
(Siegfried noch hinter der
He - - - -
(Mime sinkt schreiend hinter dem Ambos zusammen.)
Fafner! Faf - ner!
Zweitaktig.
Lebhaft.
ff
fff
p
Scene, während man seine Bewegung an dem zerkrachenden Gezweige des Gesträuches gewahrt.)
- da! Du Fauler! Bist du nun fer-tig?
poco cresc.
cresc.
(Siegfried tritt in die Höhle herein.)
accel.
f
sempre stacc
più f
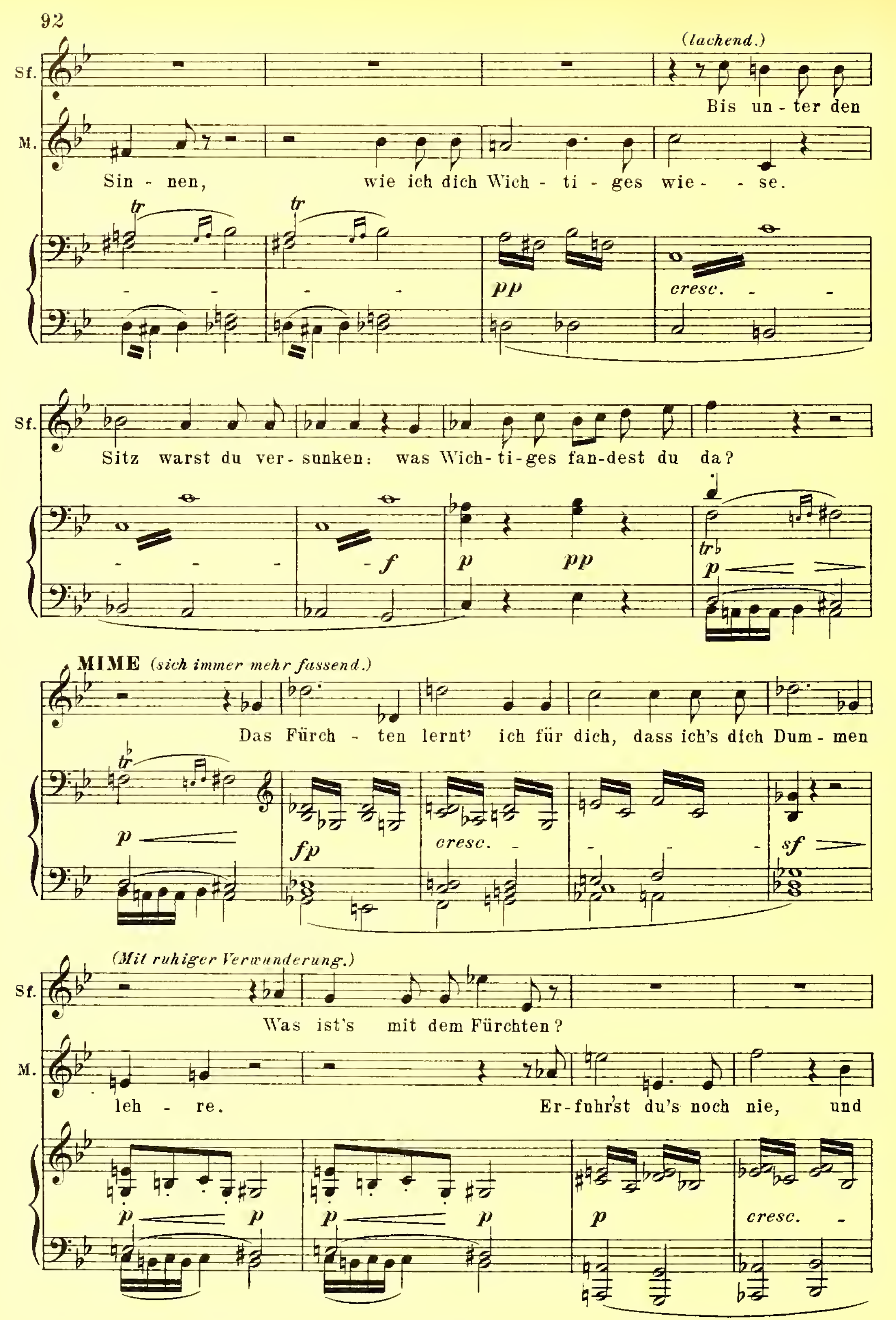

Sf.
Schnell! wie steht's mit dem Schwert?
ff
f
(Er hält verwundert an.)
Wo steckt der Schmied? Stahl er sich
fp
fort? He-he! Mi-me, du Me-me! Wo bist du? wo birg'st du
cresc.
f
dich?
(lachend.)
Hin - ter dem Ambos? Sag', was
MIME (mit schwacher Stimme, hinter dem Ambos.)
Bist dn es, Kind? Kommst du al-lein?
fp
sf
p
cresc.
p
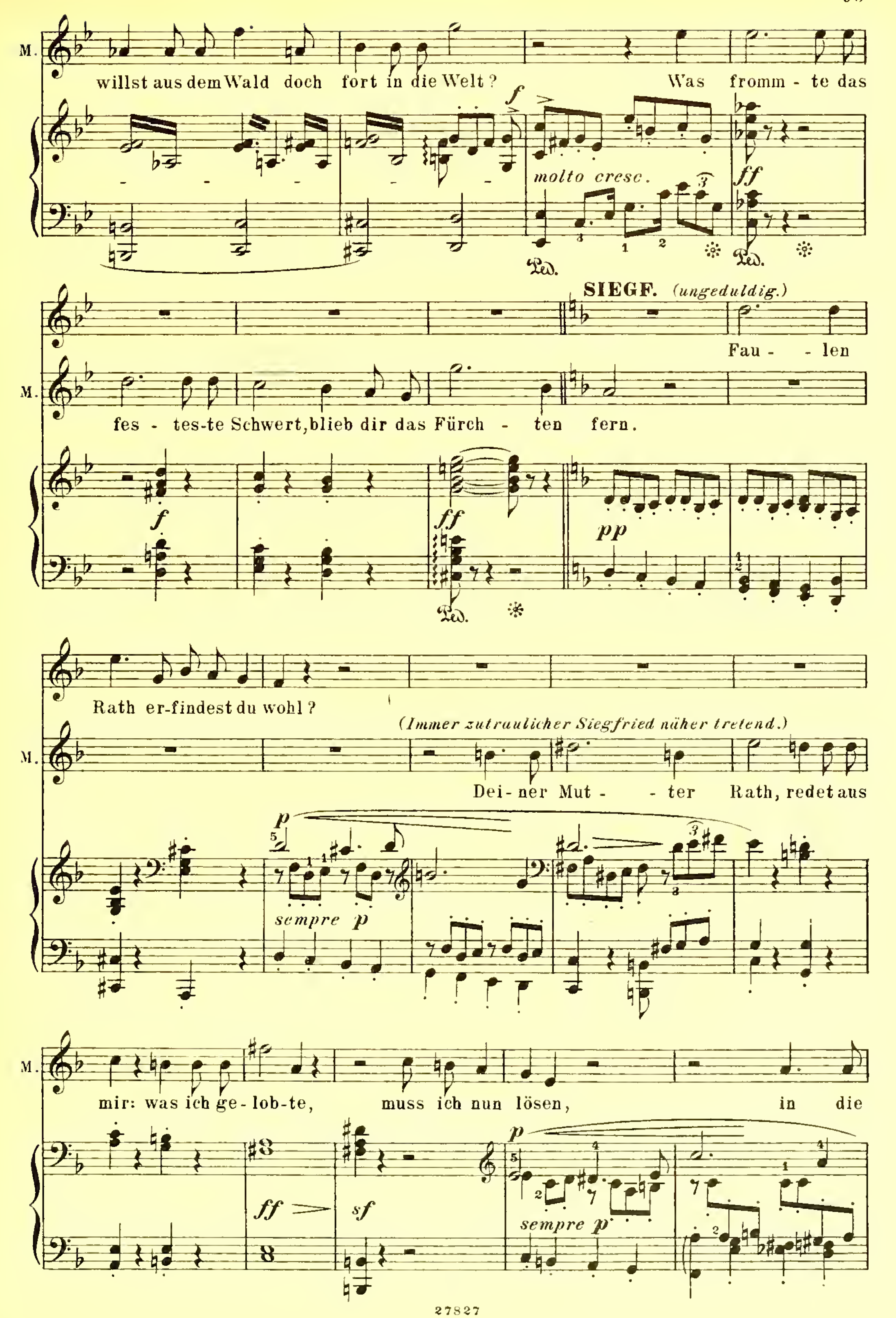

Sf.
schufest du dort? Schärf-test du mir das Schwert?
(höchst zerstört und zerstreut
M.
Das Schwert? Das Schwert?
fp
hervorkommend.)
M.
Wie möcht' ich's schweissen?
(Halb für sich.)
„Nur wer das Fürch - - ten nie er - fuhr,
ppp
sf
cresc.
mf cresc.
schmie - det Nothung neu." Zu
f
pp
f dim.
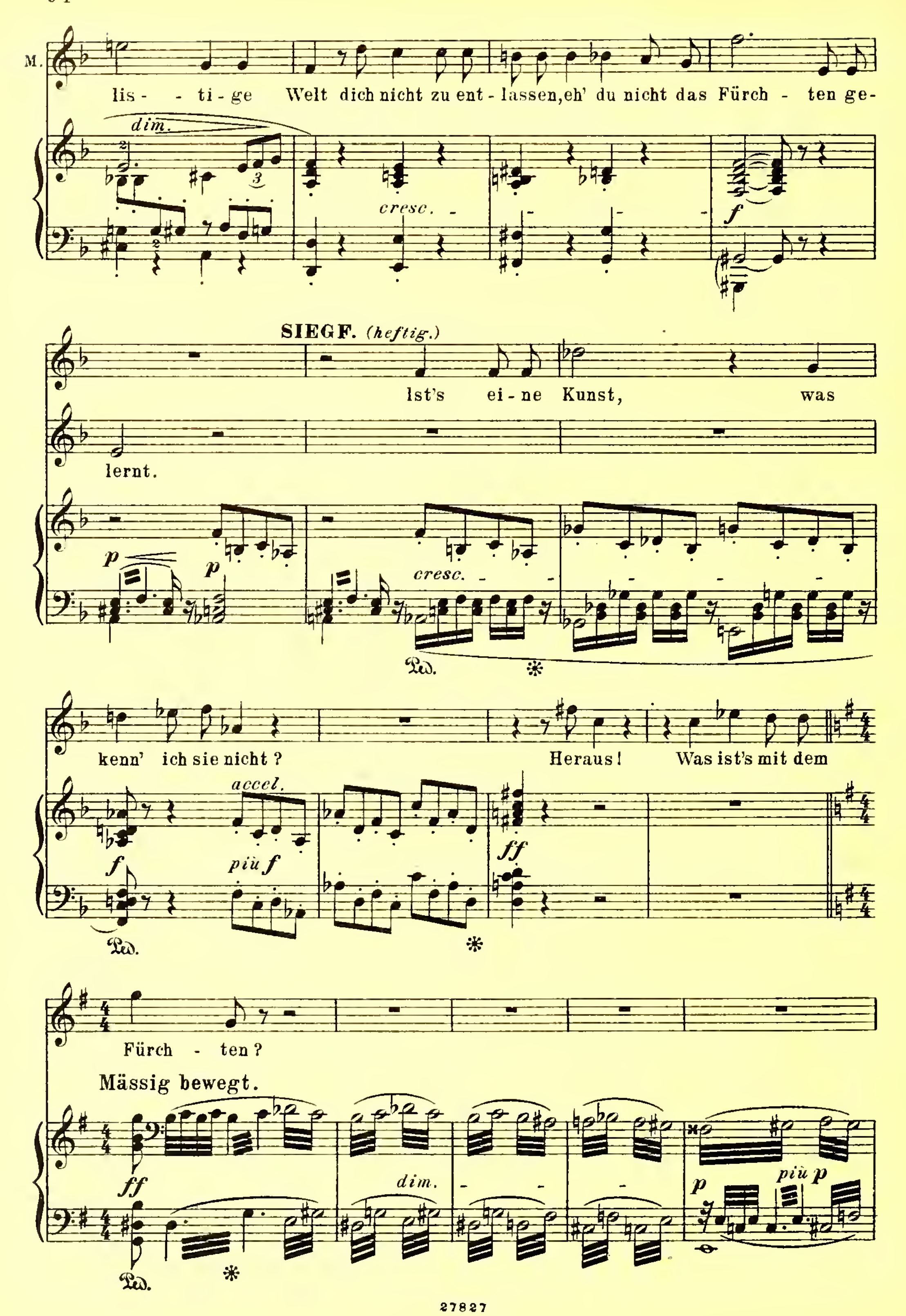

SIEGF. (heftig.)
Wirst du mir
M.
wei - se ward ich für solches Werk!
p
dim.
tr♭
f
fp
re-den? Soll ich dir ra - then?
(wie zuvor.)
Wo nähm' ich
f
fp
dim.
red - li - chen Rath? Mein wei - ses
p
cresc.
Haupt hab' ich ver - wettet:
f
dim.
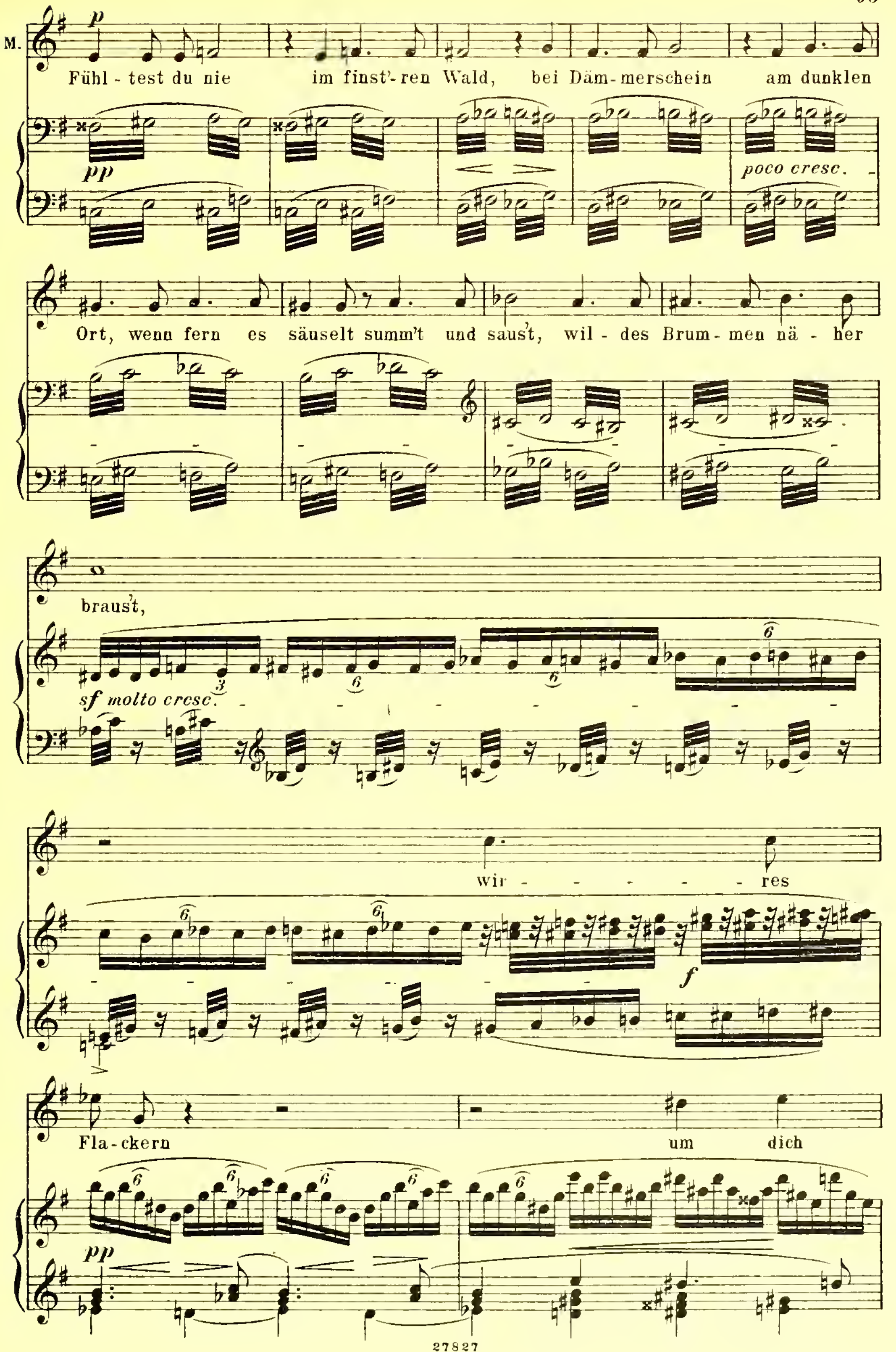

(vor sich hinstarrend.)
M.
ver - fallen, ver - lor ich's an den,
marcato
p
cresc.
Ped.
SIEGF. (ungestüm.)
Sind mir das
„der das Fürch - - ten nicht ge - lernt!"
f
dim.
p
cresc.
Sf.
Flau-sen? Willst du mir flieh'n?
(allmählich sich etwas fassend.)
M.
Wohl flöh' ich dem, der's
f
dim.
M.
Fürch - ten kennt! Doch das liess ich dem Kin-de zu leh - ren; ich
fp
p
più p
sempre
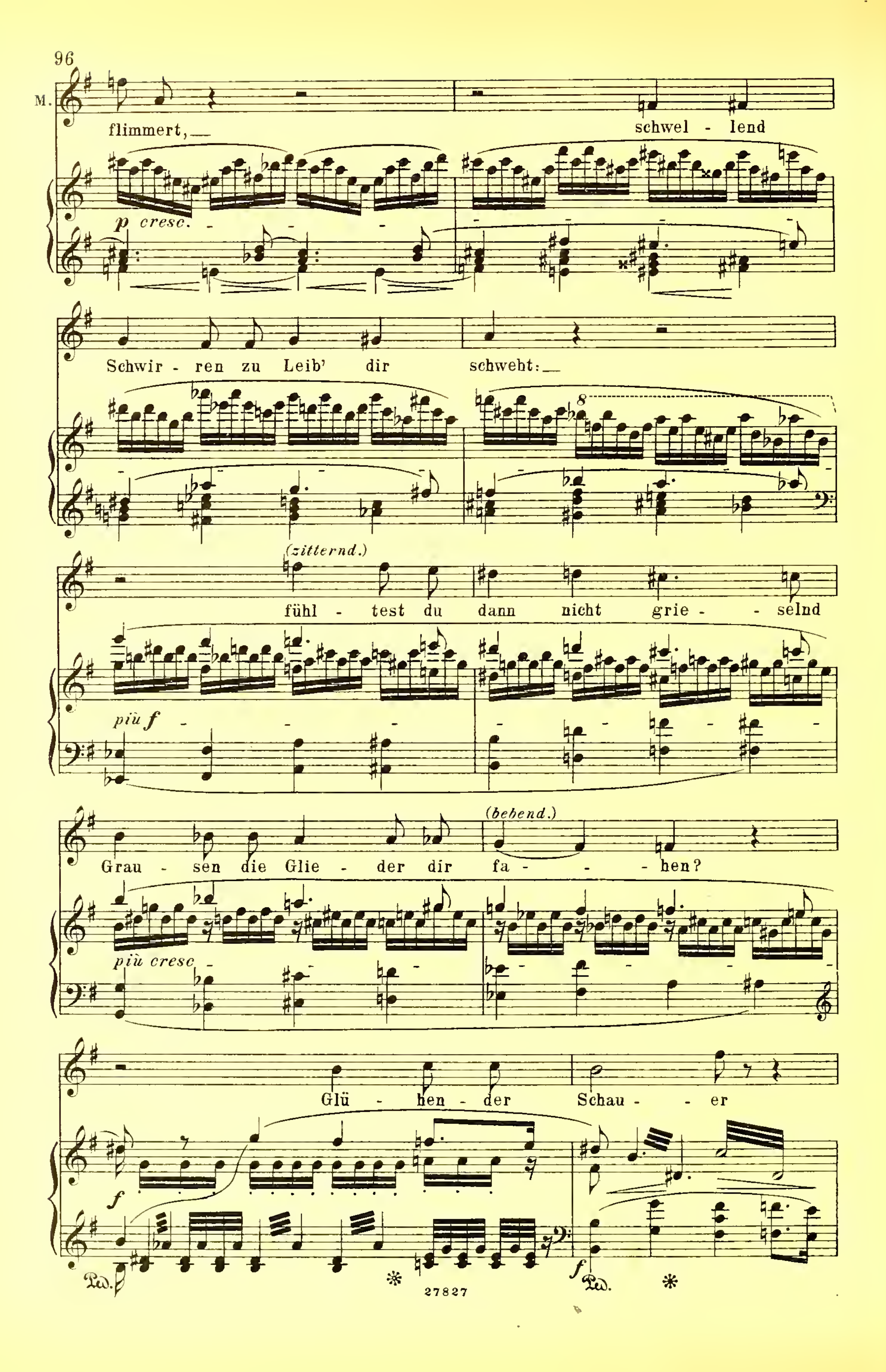

M.
Dummer vergass, was ein-zig gut: Lie-be zu mir — sollt' er
noch mehr zurückhaltend.
dolce
più p
pp
sehr zurückhaltend.
ler - nen; das ge - lang nun lei - der faul! — Wie bring' ich das
molto rit.
Tempo Iº (lebhaft.)
dim.
pp
p
cresc.
SIEGF. (packt ihn.)
He! muss ich hel - fen? Was
Fürch - ten ihm bei?
f
più f
cresc.
Sf.
feg - test du heut'?
M.
Um dich nur be-sorgt, ver-sank ich in
Das Zeitmass allmählich etwas ruhiger.
dim.
piu p
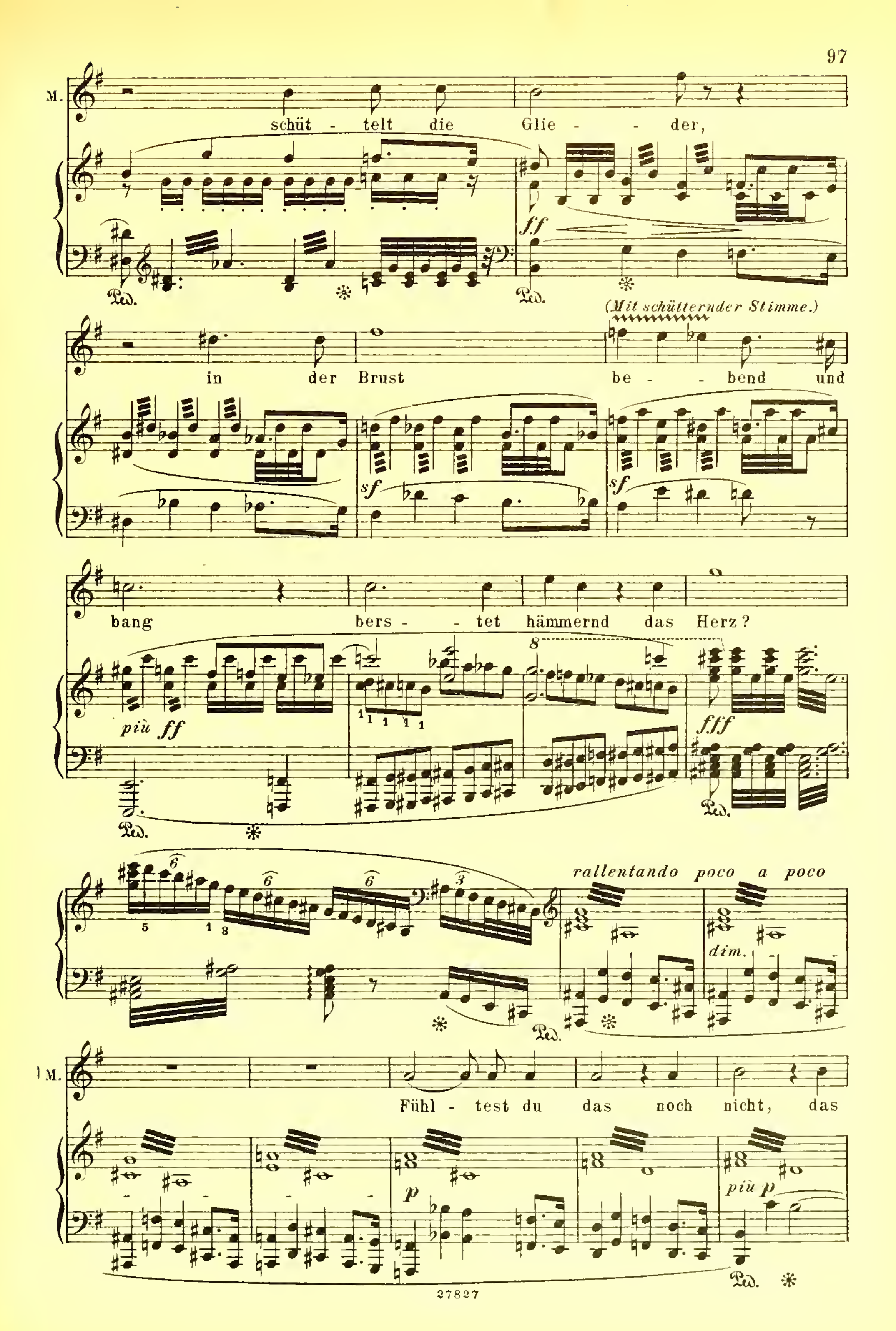

Sf.
M.
(lachend.)
Bis un - ter den
Sin - nen, wie ich dich Wich - ti - ges wie - - se.
pp
cresc.
Sitz warst du ver - sunken: was Wich - ti - ges fan - dest du da?
f
p
pp
MIME (sich immer mehr fassend.)
Das Fürch - ten lernt' ich für dich, dass ich's dich Dum - men
fp
cresc.
sf
(Mit ruhiger Verwunderung.)
Was ist's mit dem Fürchten?
leh - re.
Er - fuhr'st du's noch nie, und
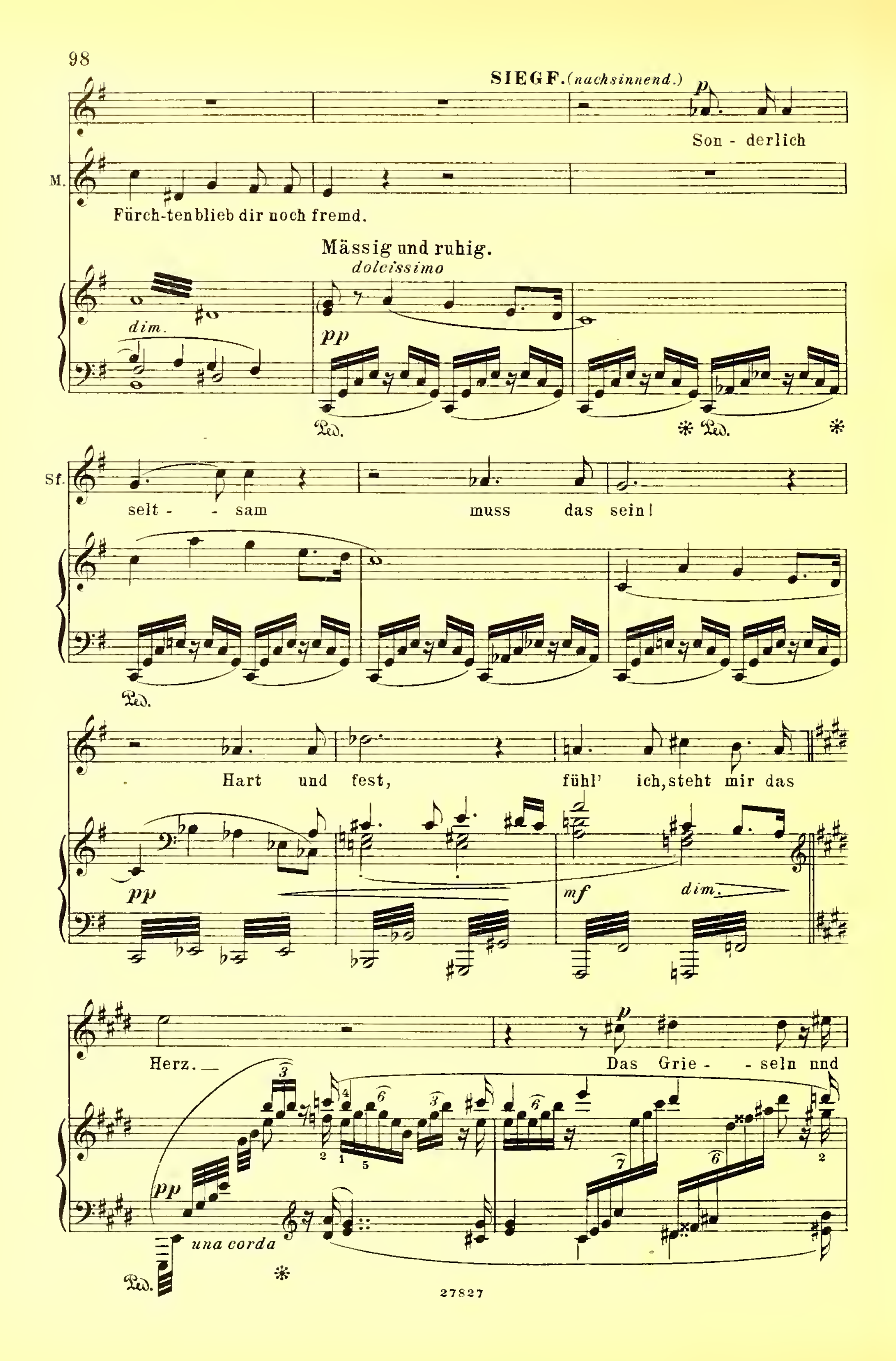

M.
willst aus dem Wald doch fort in die Welt? Was fromm - te das
f
molto cresc.
ff
SIEGF. (ungeduldig.)
Fau - - len
M.
fes - tes-te Schwert, blieb dir das Fürch - ten fern.
f
ff
pp
Rath er-findest du wohl?
(Immer zutraulicher Siegfried näher tretend.)
M.
Dei- ner Mut - - ter Rath, redet aus
p
sempre p
M.
mir: was ich ge - lob-te, muss ich nun lösen, in die
ff
sf
p
sempre p
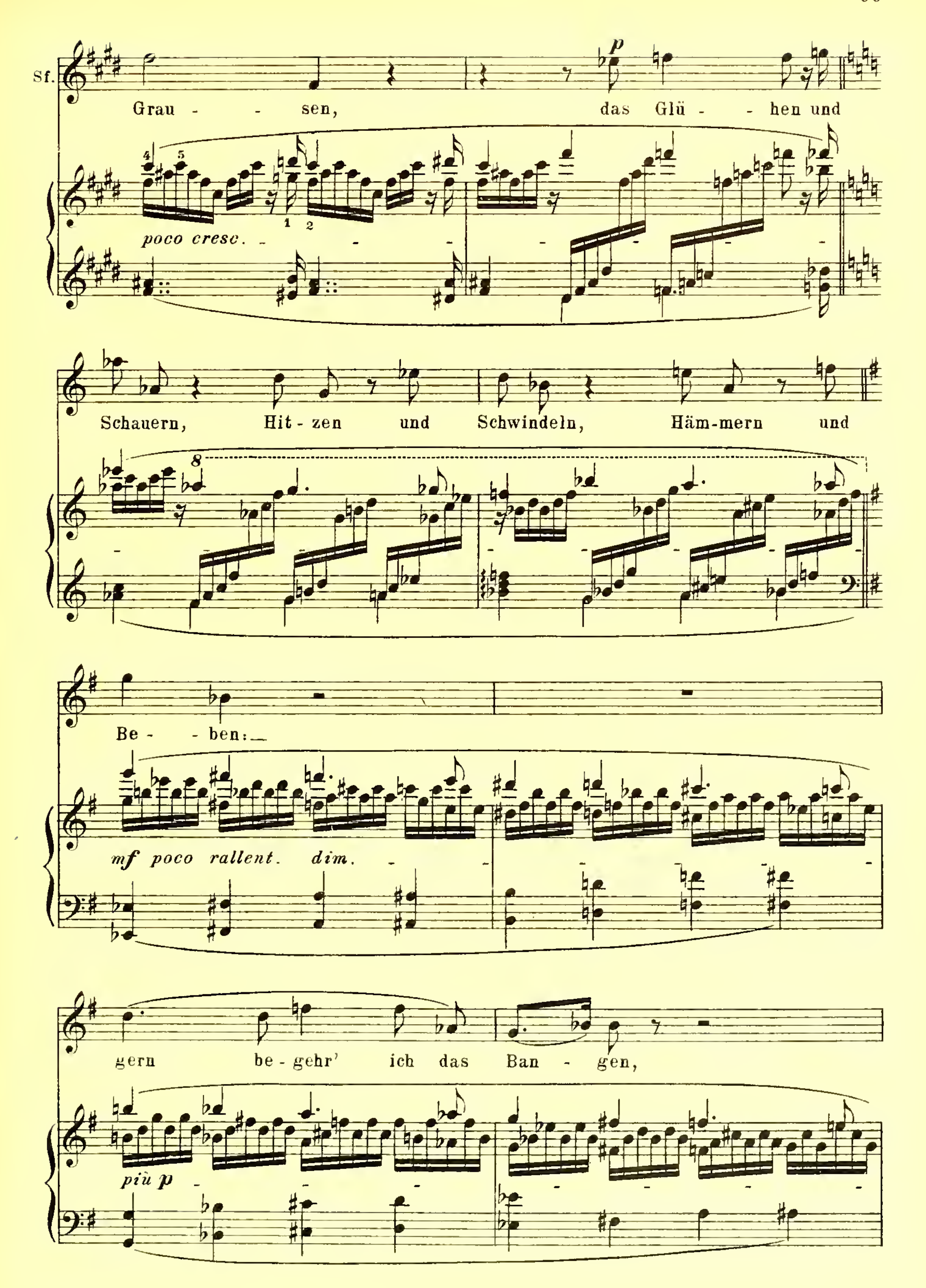

M.
lis - - ti - ge Welt dich nicht zu ent - lassen, eh' du nicht das Fürch - ten ge-
dim.
cresc.
f
SIEGF. (heftig.)
Ist's ei - ne Kunst, was
lernt.
p
p
cresc.
kenn' ich sie nicht? Heraus! Was ist's mit dem
accel.
f
più f
ff
Fürch - ten?
Mässig bewegt.
ff
dim.
p
più p
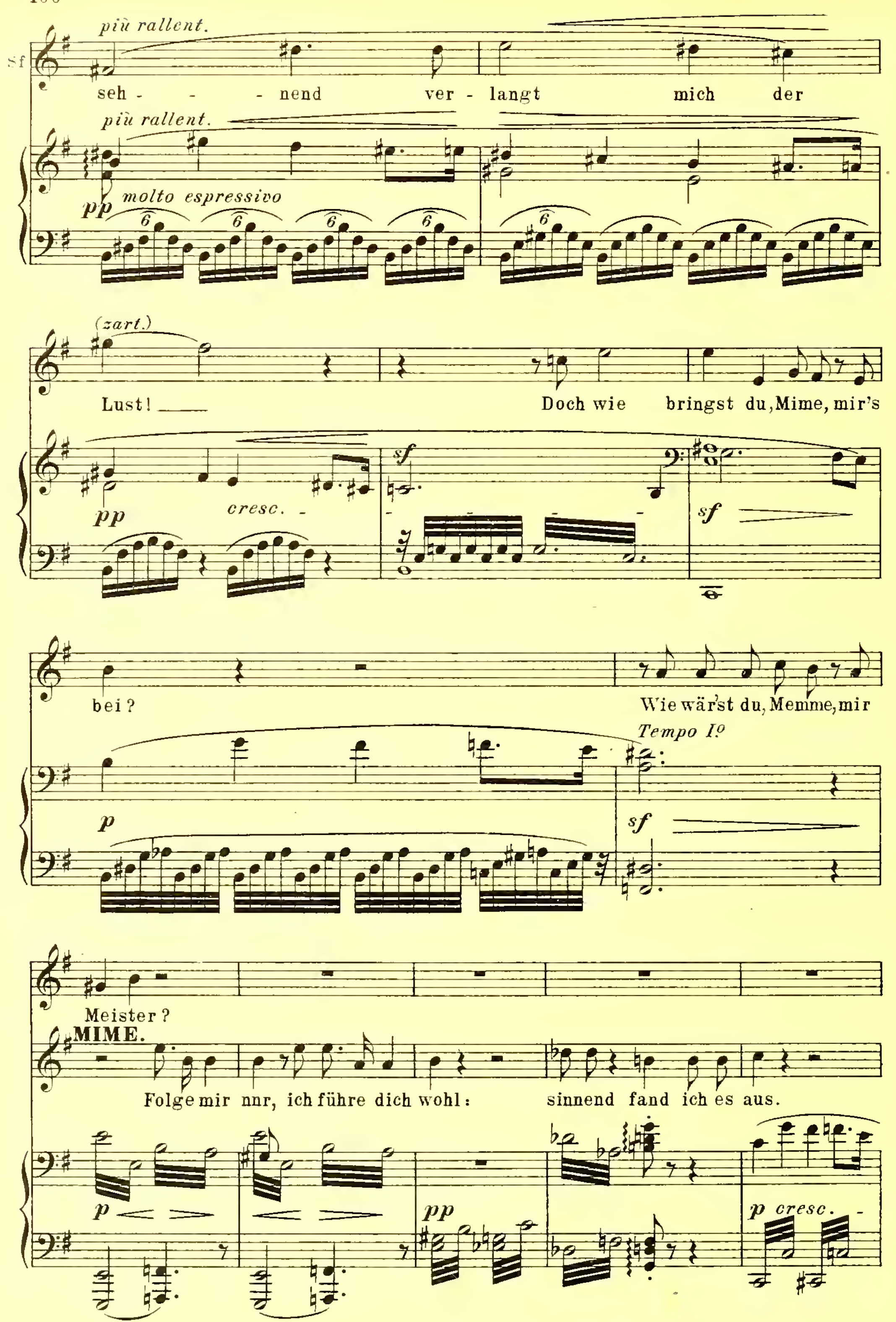

M.
p
Fühl - test du nie im finst'-ren Wald, bei Däm-merschein am dunklen
pp
poco cresc.
Ort, wenn fern es säuselt summ't und saus't, wil - des Brum - men nä - her
braus't,
sf molto cresc.
wir - - - - - - res
f
Fla - ckern um dich
pp
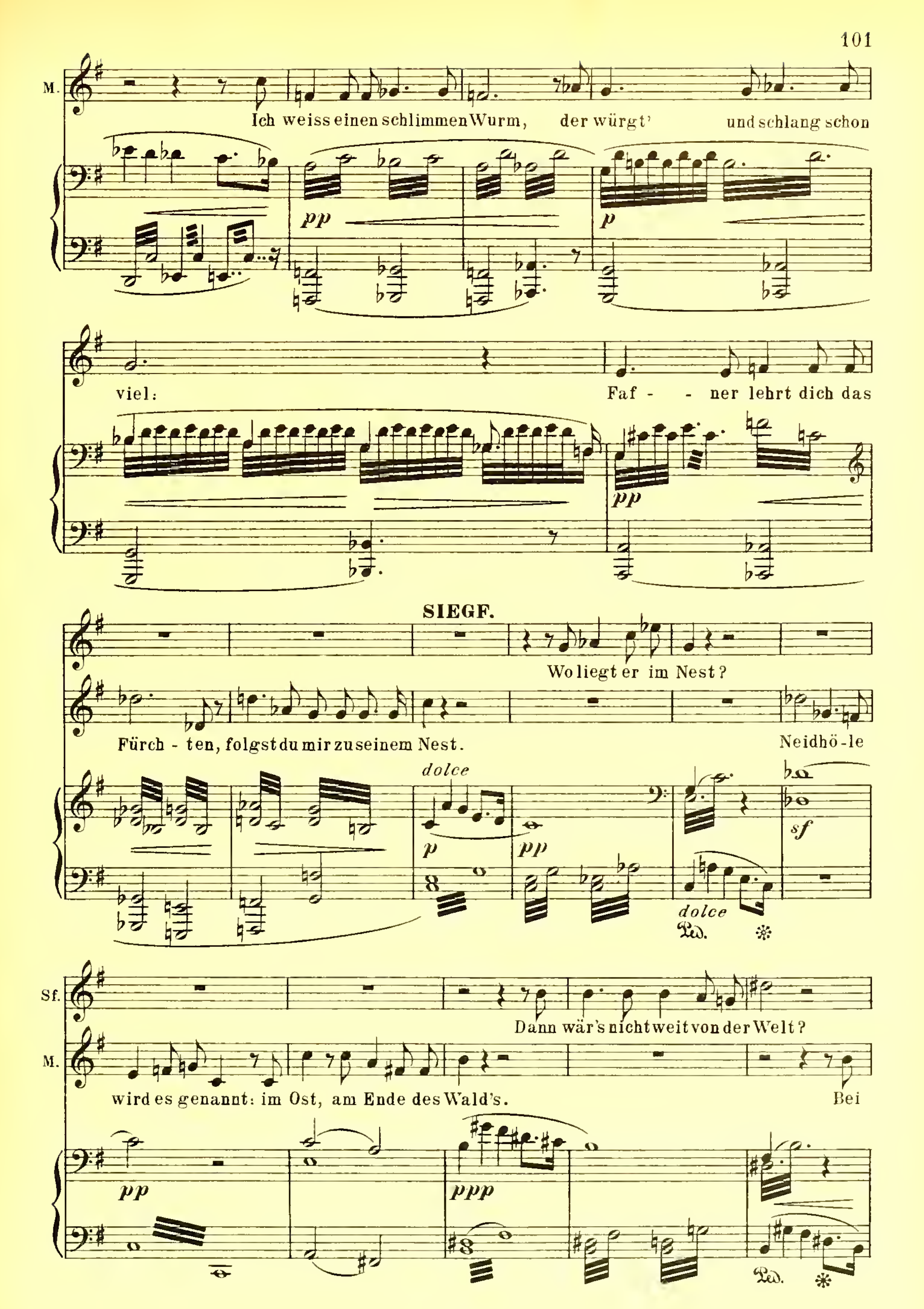

M.
flimmert,
schwel - lend
p cresc.
Schwir - ren zu Leib' dir schwebt:
(zitternd.)
fühl - test du dann nicht grie - selnd
più f
Grau - sen die Glie - der dir fa - hen?
(bebend.)
più cresc
Glü - hen - der Schau - er
f
f
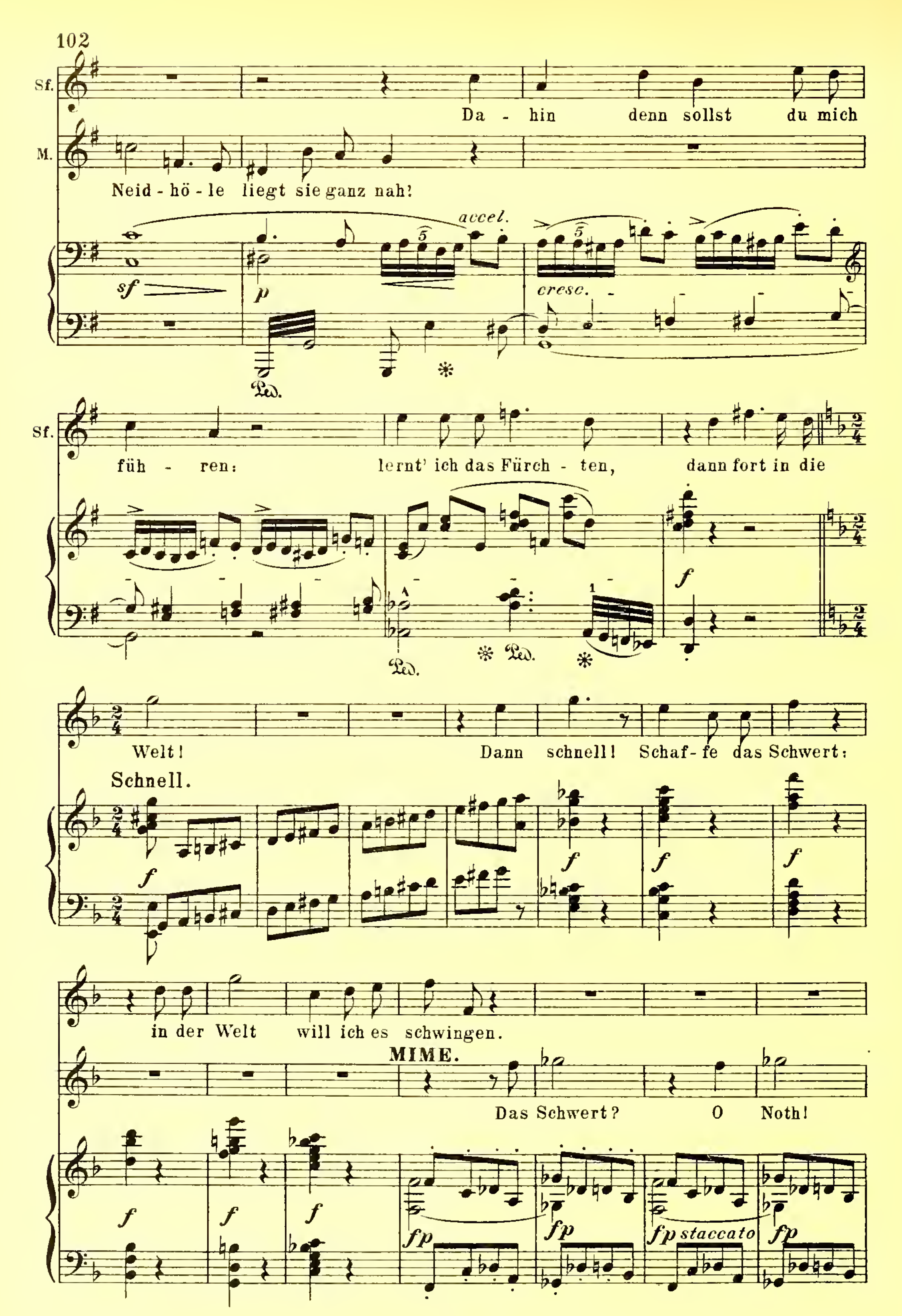

M.
schüt - telt die Glie - - der,
ff
in der Brust
(Mit schütternder Stimme.)
be - - bend und
sf
bang
bers - - tet hämmernd das Herz?
più ff
8
fff
rallentando poco a poco
dim.
M.
Fühl - test du das noch nicht, das
p
più p
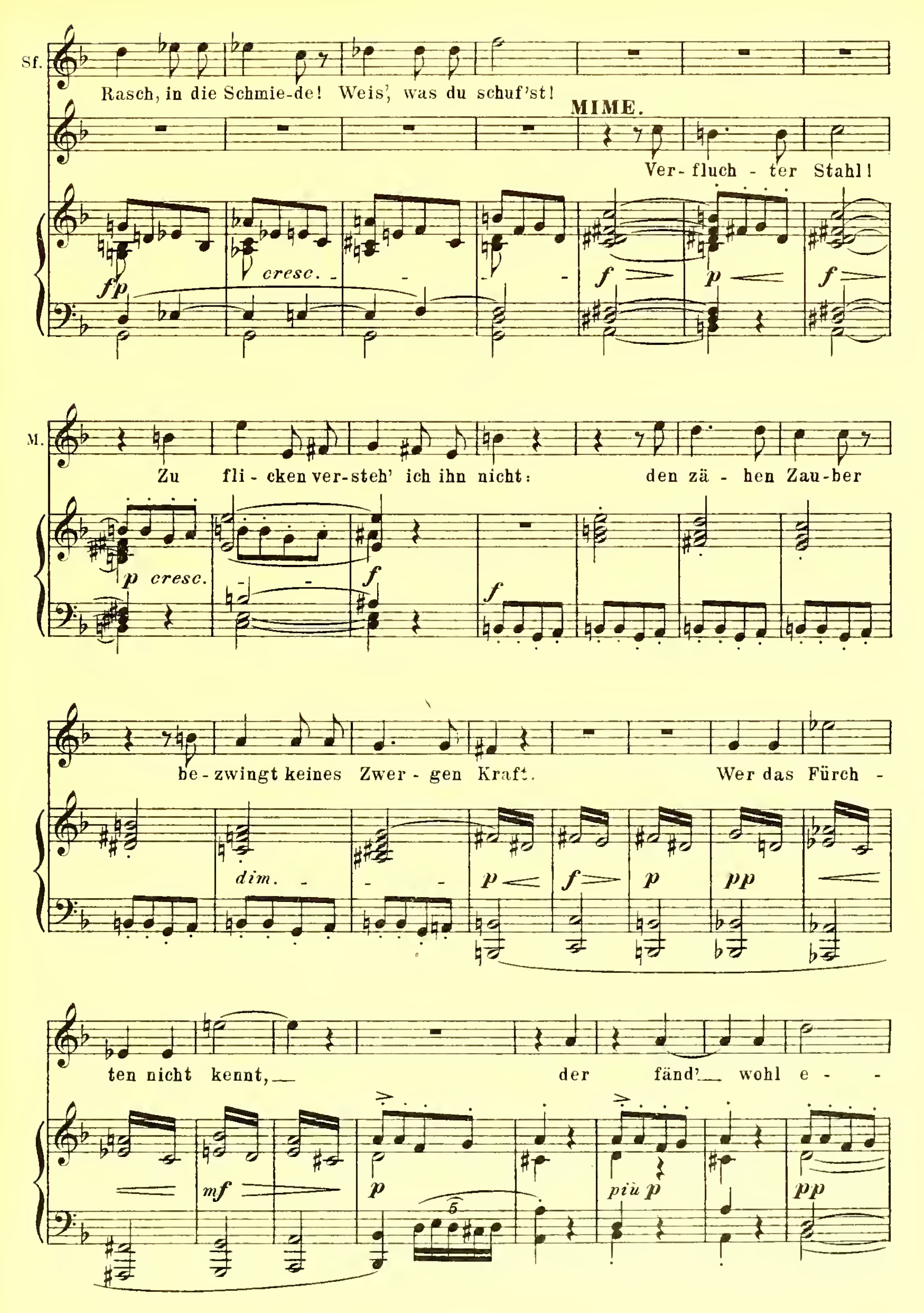

SIEGF. (nachsinnend.)
p
Son - derlich
M.
Fürch-ten blieb dir noch fremd.
Mässig und ruhig.
dolcissimo
dim.
pp
Sf.
selt - - sam muss das sein!
Hart und fest, fühl' ich, steht mir das
pp
mf
dim.
Herz.
Das Grie - - seln und
p
pp
una corda
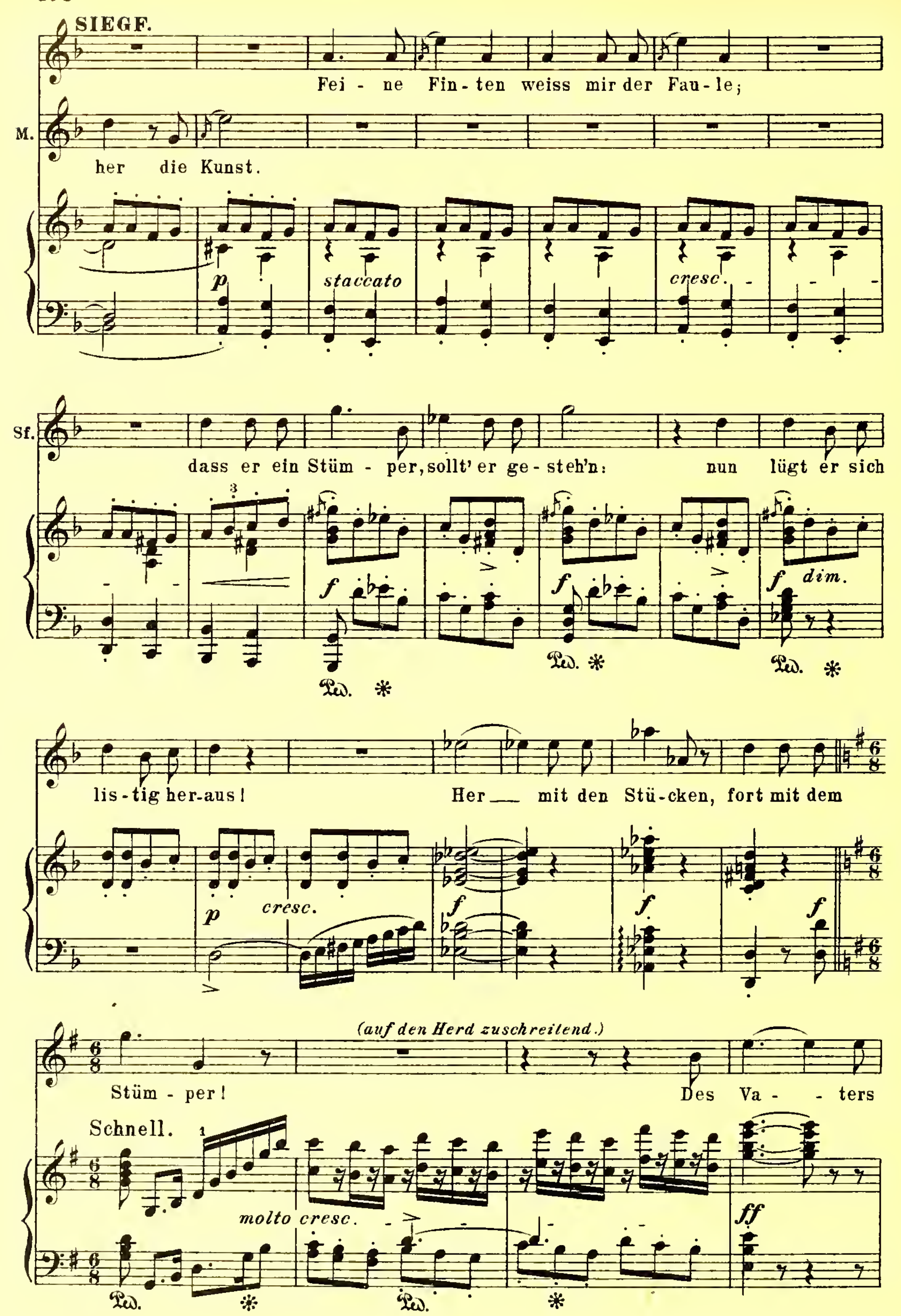

Sf.
Grau - - sen, das Glü - - hen und
poco cresc.
Schauern, Hit - zen und Schwindeln, Häm-mern und
Be - - ben:
mf poco rallent. dim.
gern be - gehr' ich das Ban - gen,
più p


più rallent.
Sf
seh - - nend ver - langt mich der
più rallent.
molto espressivo
pp
(zart.)
Lust! Doch wie bringst du, Mime, mir's
pp
cresc.
sf
sf
bei? Wie wär'st du, Memme, mir
Tempo I°
p
sf
Meister?
MIME.
Folge mir nur, ich führe dich wohl: sinnend fand ich es aus.
p
pp
p cresc.
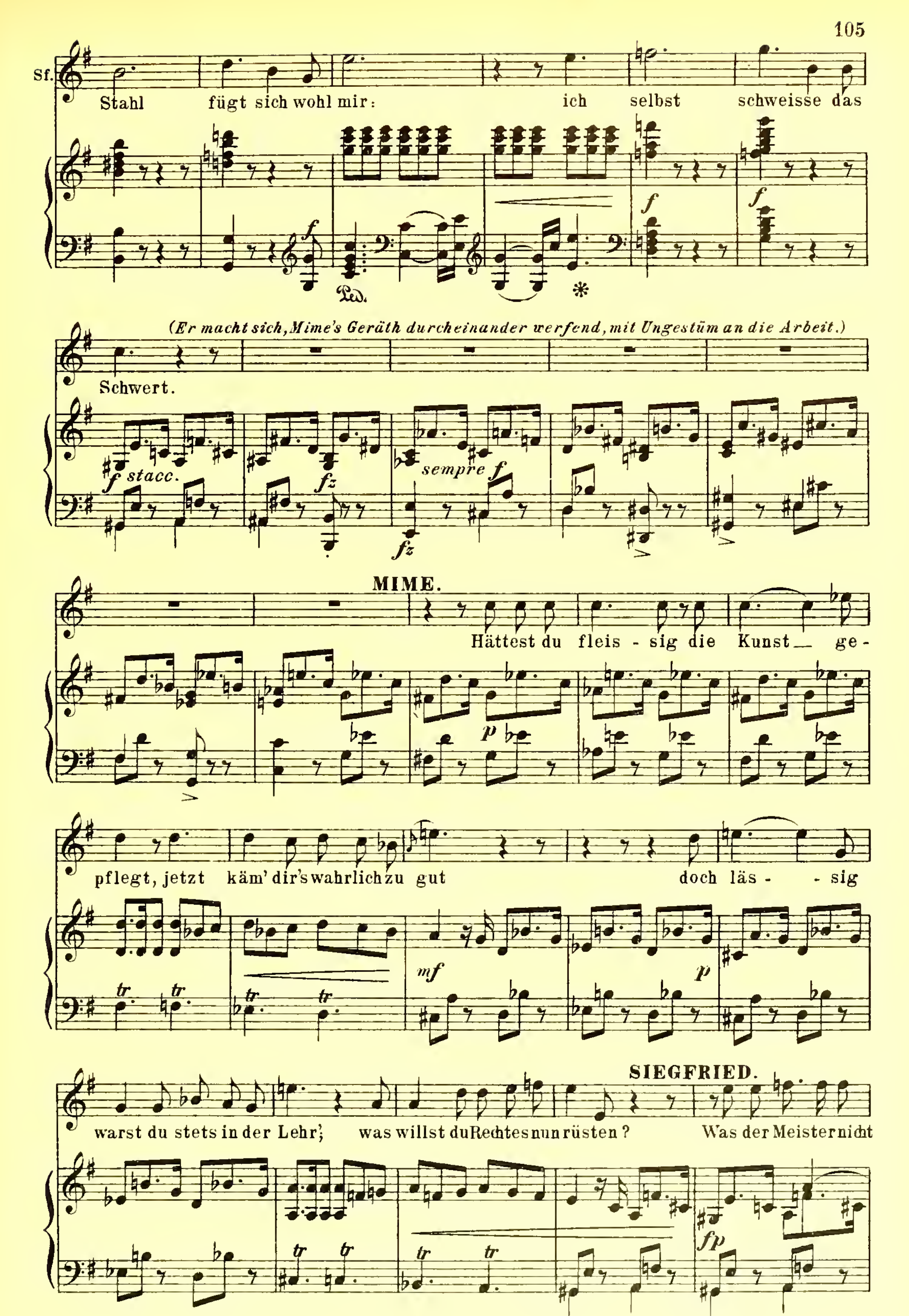

M.
Ich weiss einen schlimmen Wurm, der würgt' und schlang schon
pp
p
viel:
Faf - - ner lehrt dich das
pp
SIEGF.
Wo liegt er im Nest?
Fürch - ten, folgst du mir zu seinem Nest.
Neidhö-le
dolce
p
pp
sf
dolce
Sf.
Dann wär's nicht weit von der Welt?
M.
wird es genannt: im Ost, am Ende des Wald's.
Bei
pp
ppp
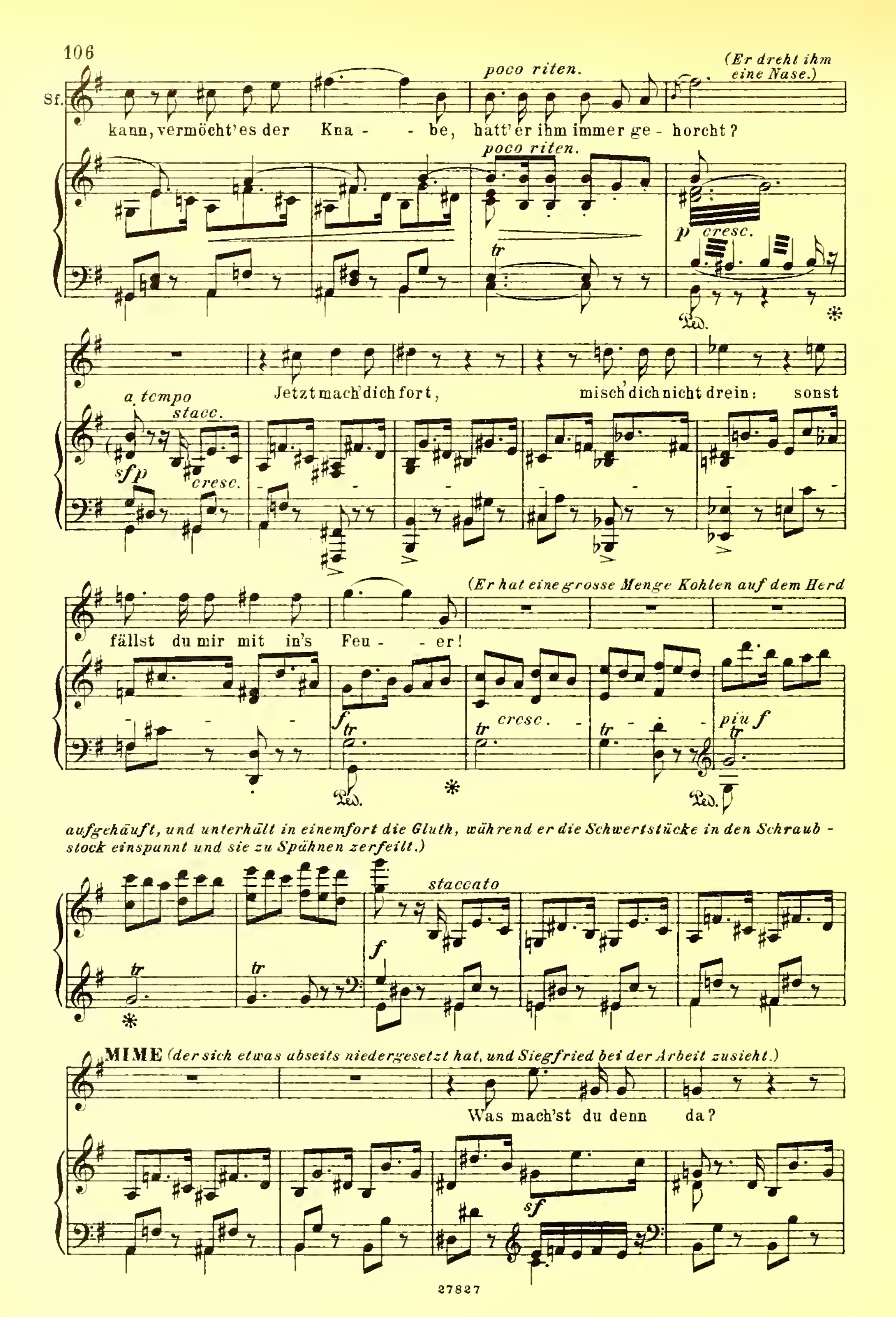

Sf.
M.
Da - hin denn sollst du mich
Neid - hö - le liegt sie ganz nah!
accel.
sf
p
cresc.
füh - ren:
lernt' ich das Fürch - ten,
dann fort in die
f
Welt!
Dann schnell! Schaf - fe das Schwert:
Schnell.
f
in der Welt will ich es schwingen.
MIME.
Das Schwert? O Noth!
fp
fp staccato
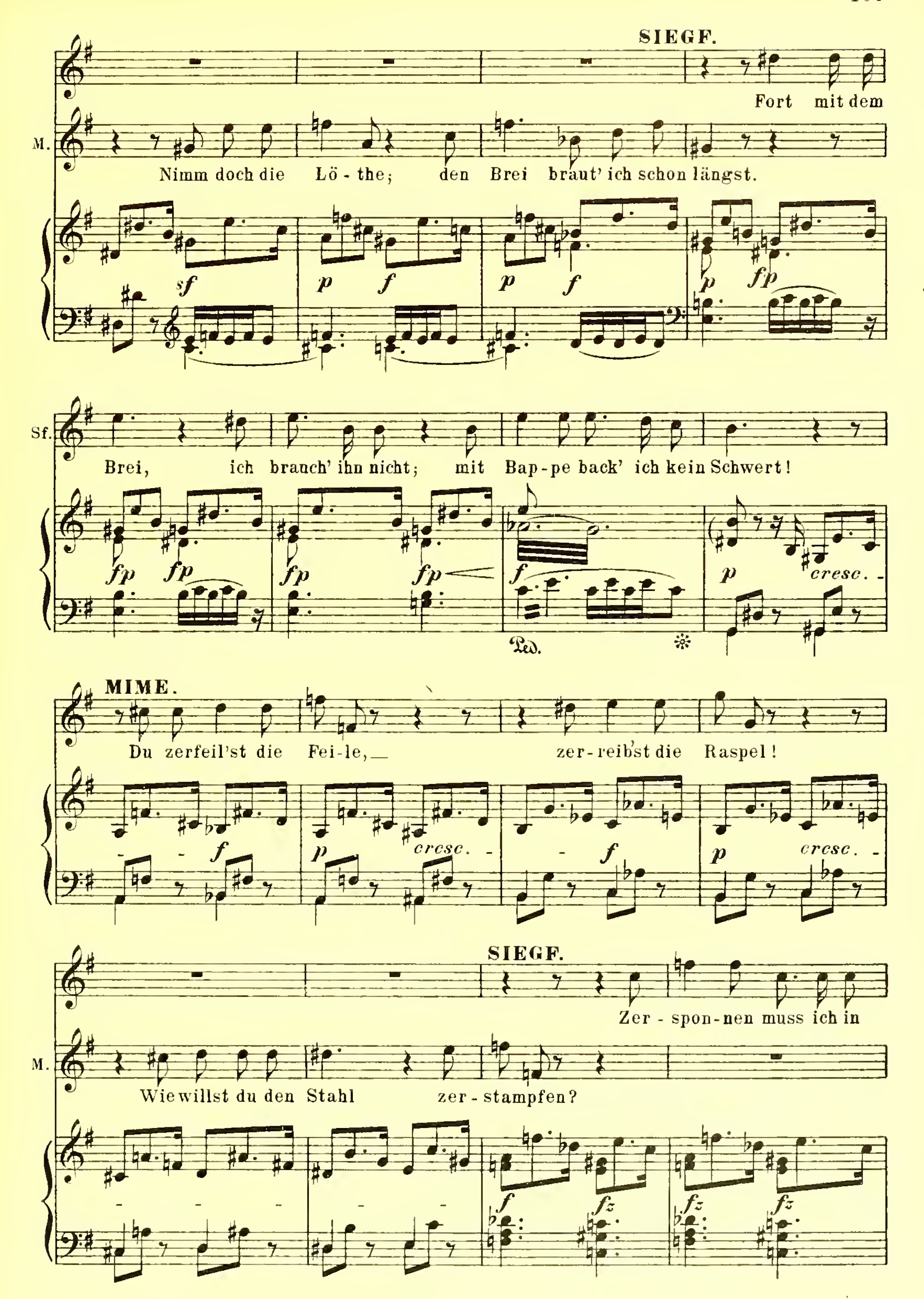

Sf.
Rasch, in die Schmie-de! Weis', was du schuf'st!
MIME.
Ver-fluch - ter Stahl!
fp
cresc.
f
p
f
M.
Zu fli-cken ver-steh' ich ihn nicht: den zä - hen Zau-ber
p cresc.
f
f
be-zwingt keines Zwer - gen Kraft. Wer das Fürch - ten nicht kennt, der fänd' wohl e -
dim.
p
f
p
pp
mf
p
più p
pp
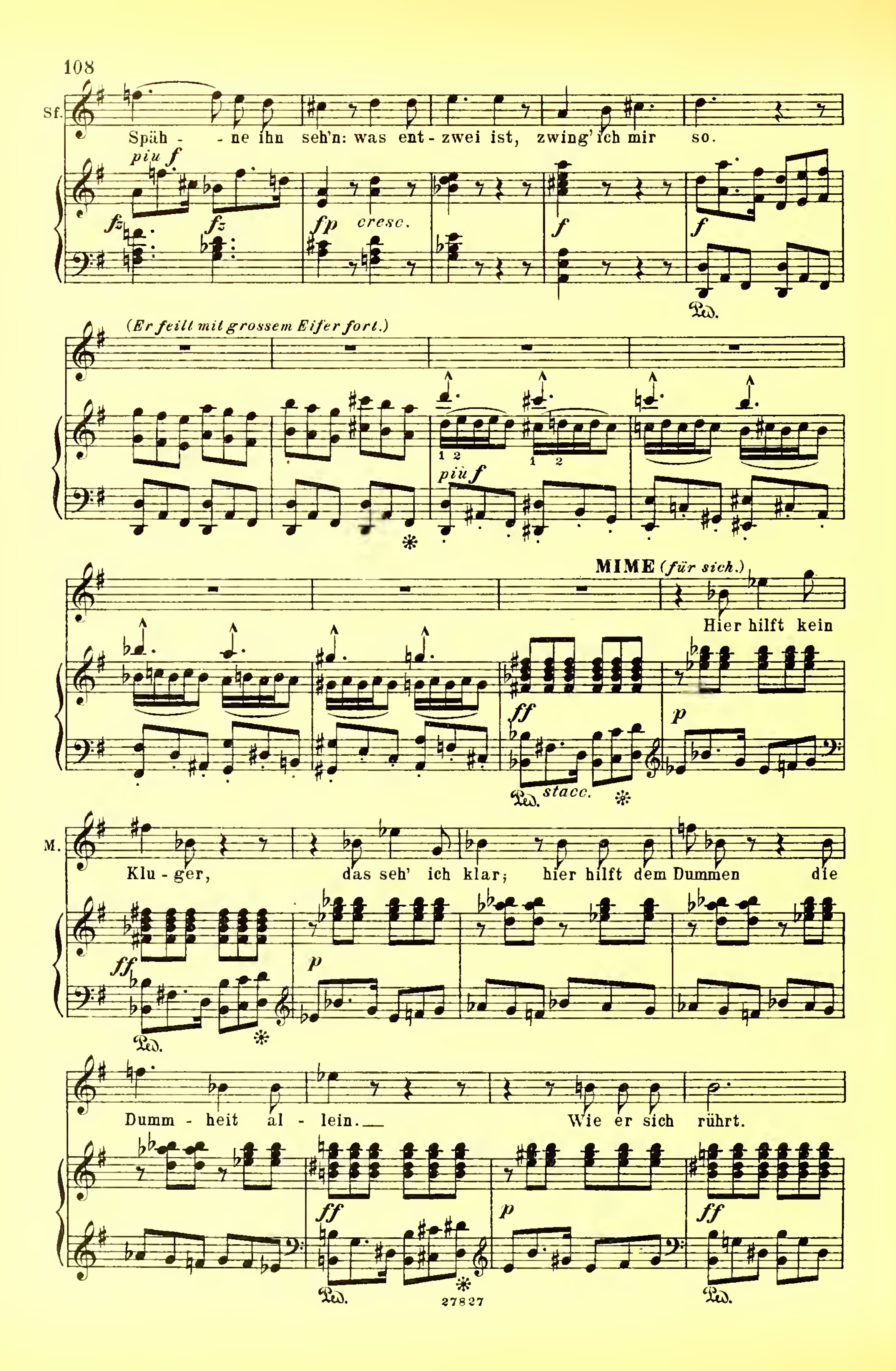

SIEGF.
Fei - ne Fin - ten weiss mir der Fau - le;
M.
her die Kunst.
p
staccato
cresc.
Sf.
dass er ein Stüm - per, sollt' er ge - steh'n:
nun lügt er sich
f
dim.
Ped.
lis - tig her-aus!
Her mit den Stü - cken, fort mit dem
p
cresc.
f
Stüm - per!
(auf den Herd zuschreitend.)
Des Va - ters
Schnell.
molto cresc.
ff
Ped.

27827


Sf.
Stahl fügt sich wohl mir: ich selbst schweisse das
(Er macht sich, Mime's Geräth durcheinander werfend, mit Ungestüm an die Arbeit.)
Schwert.
f stacc.
sempre f
MIME.
Hättest du fleis - sig die Kunst ge -
pflegt, jetzt käm' dir's wahrlich zu gut
doch läs - - sig
warst du stets in der Lehr';
was willst du Rechtes nun rüsten?
SIEGFRIED.
Was der Meister nicht


Sf.
poco riten.
(Er dreht ihm eine Nase.)
kann, vermöcht'es der Kna - - be, hätt' er ihm immer ge - horcht?
poco riten.
p cresc.
a tempo
stacc.
sfp
cresc.
Jetzt mach' dich fort, misch' dich nicht drein: sonst
fällst du mir mit in's Feu - - er!
(Er hat eine grosse Menge Kohlen auf dem Herd
cresc.
più f
aufgehäuft, und unterhält in einemfort die Gluth, während er die Schwertstücke in den Schraubstock einspannt und sie zu Spähnen zerfeilt.)
staccato
f
MIME (der sich etwas abseits niedergesetzt hat, und Siegfried bei der Arbeit zusieht.)
Was mach'st du denn da?
sf


SIEGF.
Fort mit dem
M.
Nimm doch die Lö - the; den Brei braut' ich schon längst.
sf
p
f
fp
Sf.
Brei, ich brauch' ihn nicht; mit Bap-pe back' ich kein Schwert!
cresc.
MIME.
Du zerfeil'st die Fei-le, zer-reib'st die Raspel!
SIEGF.
Zer - spon-nen muss ich in
Wie willst du den Stahl zer - stampfen?
fz


Sf.
Späh - ne ihn seh'n: was ent - zwei ist, zwing' ich mir so.
più f
fz
fp
cresc.
f
(Er feilt mit grossem Eifer fort.)
MIME (für sich.)
Hier hilft kein
ff
p
stacc.
M.
Klu - ger, das seh' ich klar; hier hilft dem Dummen die
Dumm - heit al - lein. Wie er sich rührt.



M.

und mäch-tig regt! Ihm schwindet der Stahl, doch wird ihm nicht

p *cresc.*

(Siegfried hat das Herdfeuer zur hellsten Gluth angefacht.)

schwül!

f

Ped. *stacc. sempre*

più f

Ped.

M.

Nun ward ich so alt wie Höhl' und

fp *cresc.*
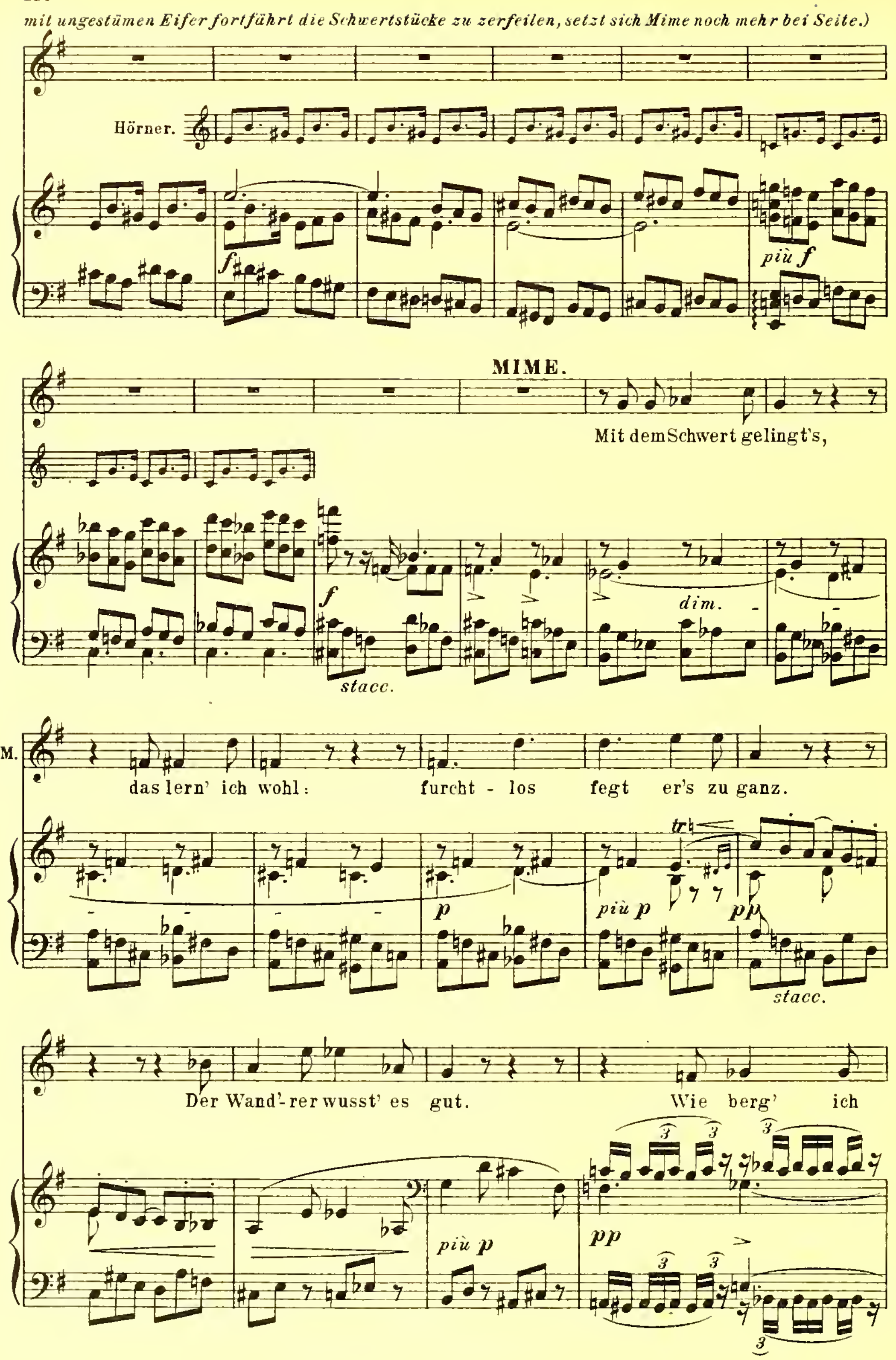
Wald, und hab' nicht so 'was ge-seh'n!

(Während Siegfried

f *f*

Ped.

mit ungestümen Eifer fortfährt die Schwertstücke zu zerfeilen, setzt sich Mime noch mehr bei Seite.)



M.

nun mein ban - - ges

Haupt? Dem küh - nen Kna - ben ver -

cresc. *pp*

(Mit wachsender Unruhe aufspringend und sich beugend.)

fiel's, lehrt' ihn nicht Faf - ner die Furcht!
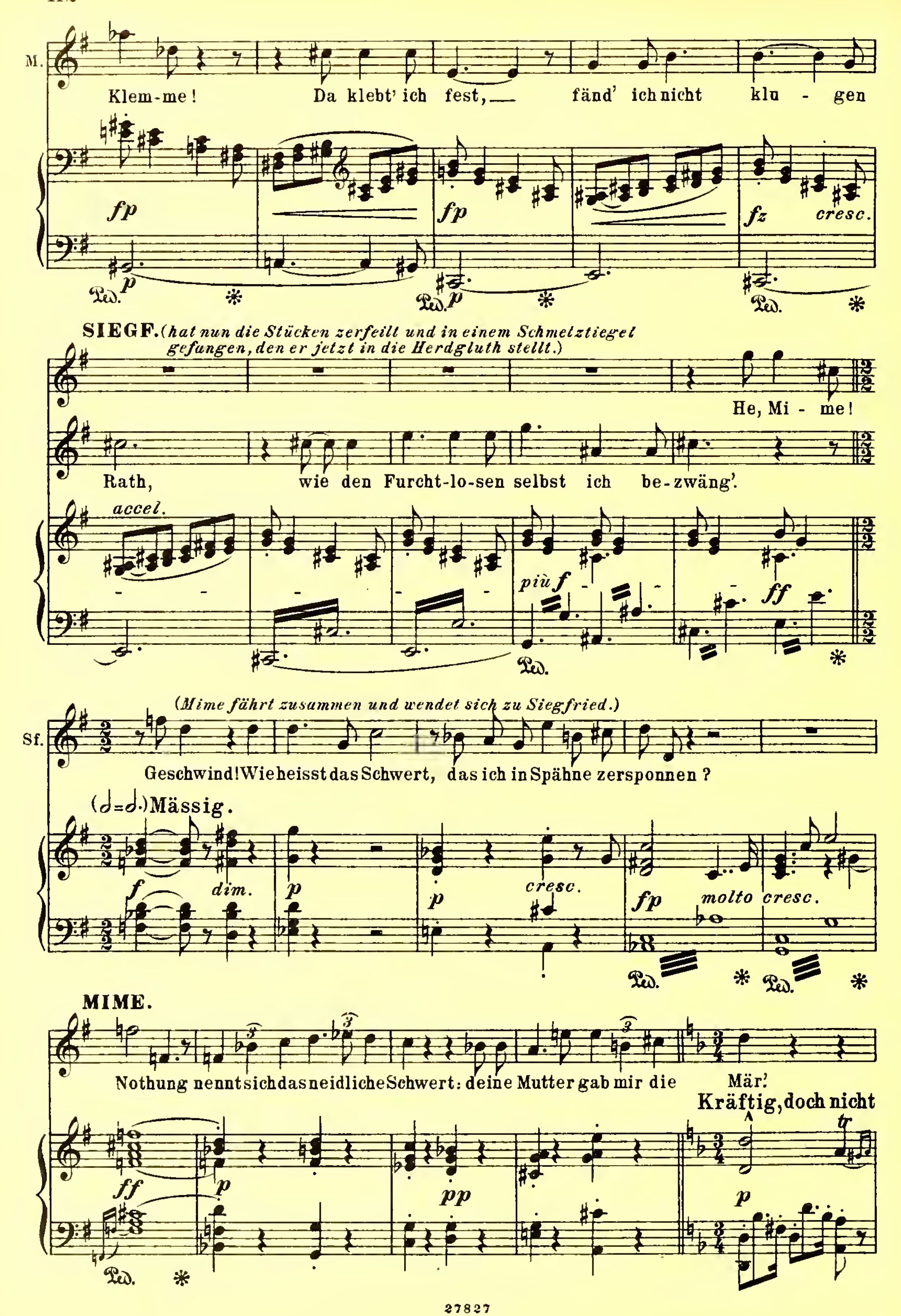
p *cresc.* *f* *più f*
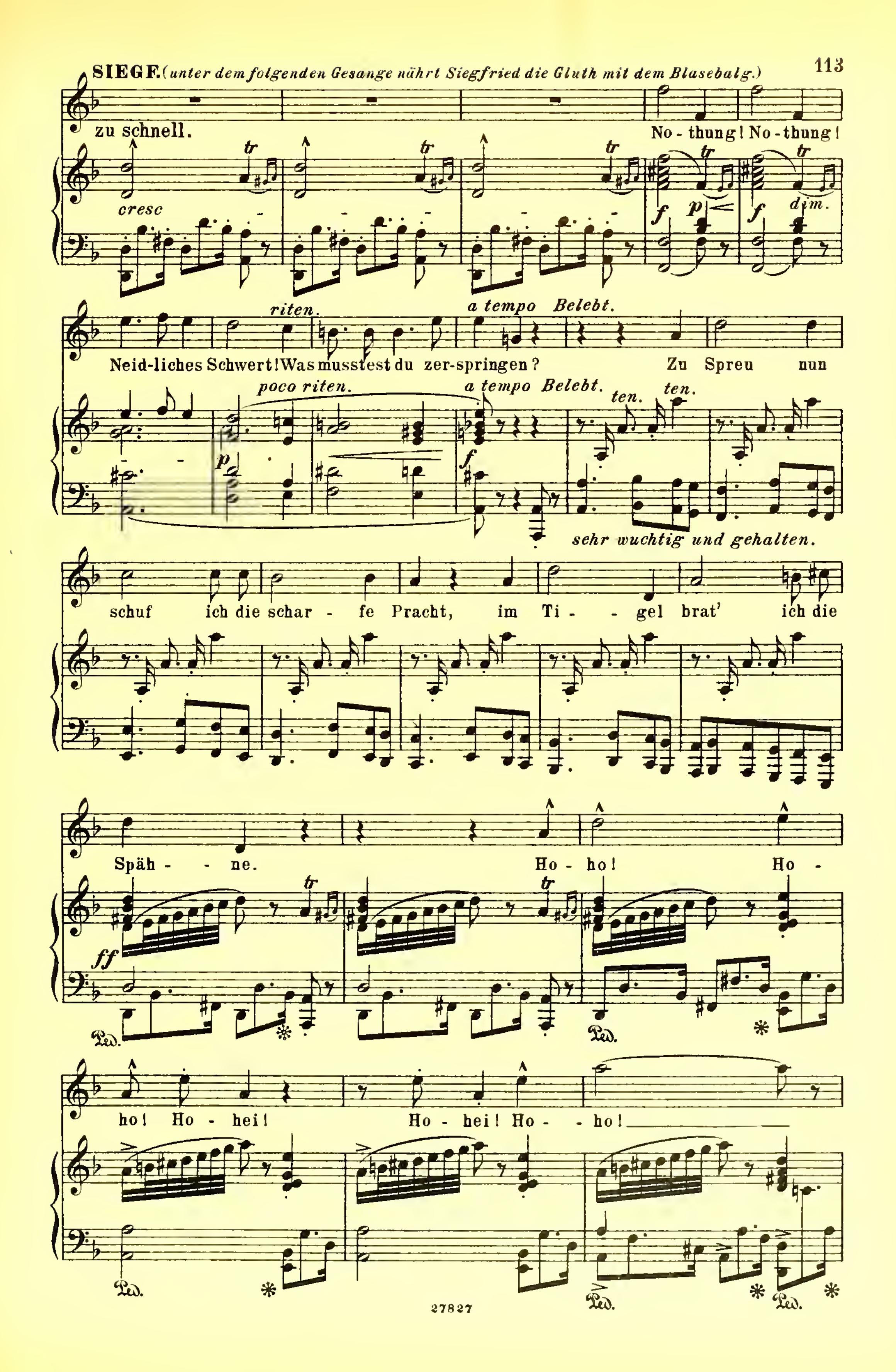
Doch weh' mir Ar - men! Wie würgt' er den Wurm, er -
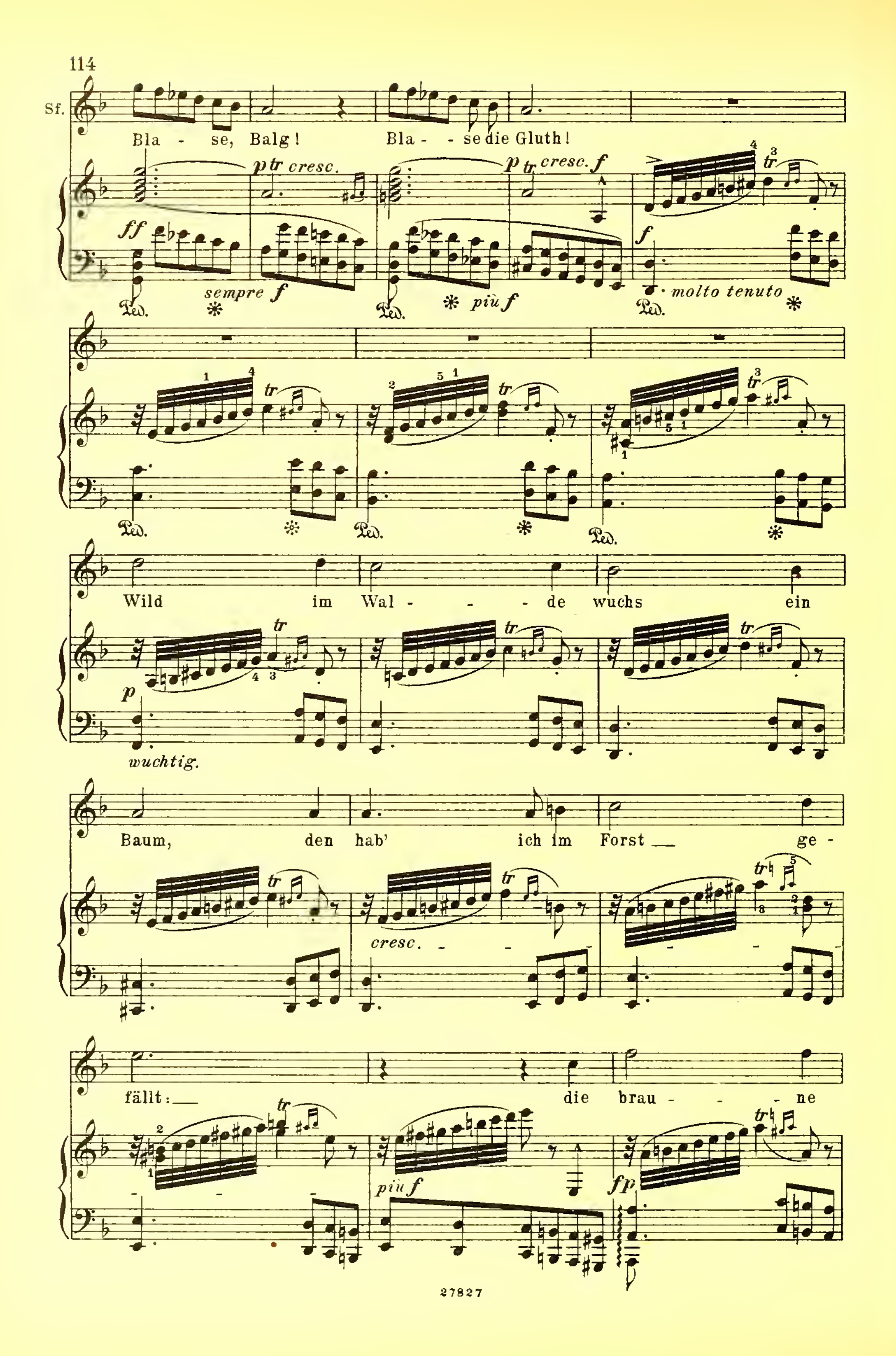
fp *sf* *p* *sf* *p*

führ' er das Fürchten von ihm? Wie er - räng' er mir den Ring? Verfluchte

sf *p* *cresc.* *fp* *p*


M.
Klem-me! Da klebt' ich fest, fänd' ich nicht klu - gen
fp
fp
fz cresc.
SIEGF. (hat nun die Stücken zerfeilt und in einem Schmelztiegel gefangen, den er jetzt in die Herdgluth stellt.)
He, Mi - me!
Rath, wie den Furcht-lo-sen selbst ich be-zwäng'.
accel.
più f
ff
(Mime fährt zusammen und wendet sich zu Siegfried.)
Sf.
Geschwind! Wie heisst das Schwert, das ich in Spähne zersponnen?
Mässig.
f dim.
p
p cresc.
fp molto cresc.
MIME.
Nothung nennt sich das neidliche Schwert: deine Mutter gab mir die Mär.
Kräftig, doch nicht
ff
p
pp
p


SIEGF. (unter dem folgenden Gesange nährt Siegfried die Gluth mit dem Blasebalg.)
zu schnell.
No - thung! No - thung!
cresc
dim.
riten.
a tempo Belebt.
Neid-liches Schwert! Was musstest du zer-springen?
Zu Spreu nun
poco riten.
a tempo Belebt.
ten.
ten.
sehr wuchtig und gehalten.
schuf ich die schar - fe Pracht, im Ti - - gel brat' ich die
Späh - - ne.
Ho - ho! Ho -
ho! Ho - hei! Ho - hei! Ho - - ho!


Sf.
Bla - se, Balg! Bla - - se die Gluth!
p tr cresc.
p tr cresc. f
ff
sempre f
più f
f
molto tenuto
Wild im Wal - - - de wuchs ein
p
wuchtig.
Baum, den hab' ich im Forst ge -
cresc.
fällt: die brau - - - ne
più f
fp



Sf.

E - - - sche brannt' ich zur Kohl; auf dem

Herd nun liegt sie ge-häuft.

cresc. - - - - - - - *f*

Ho - ho! Ho - ho! Ho - hei!
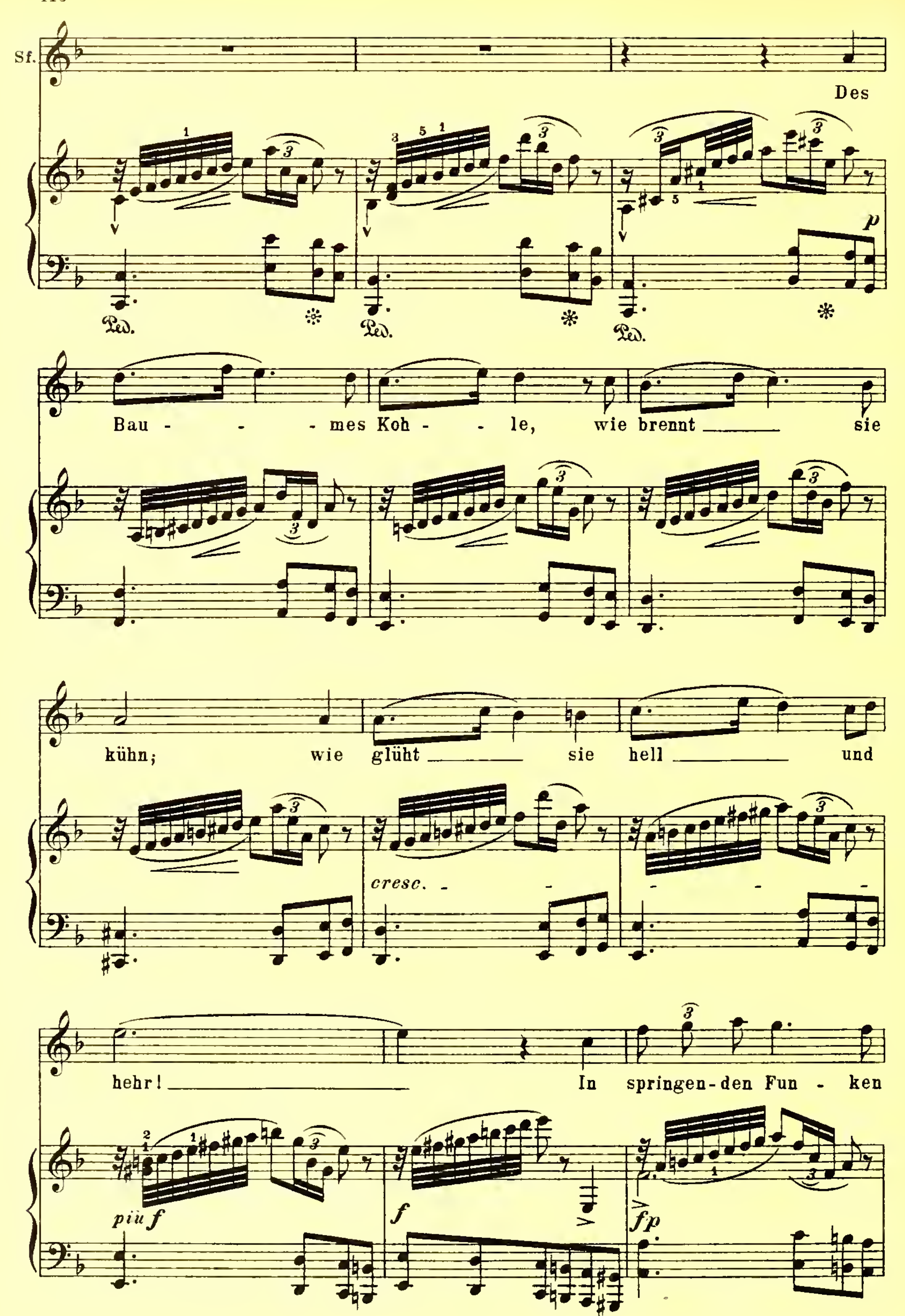
Ho - hei! Ho - - ho! Bla - - se
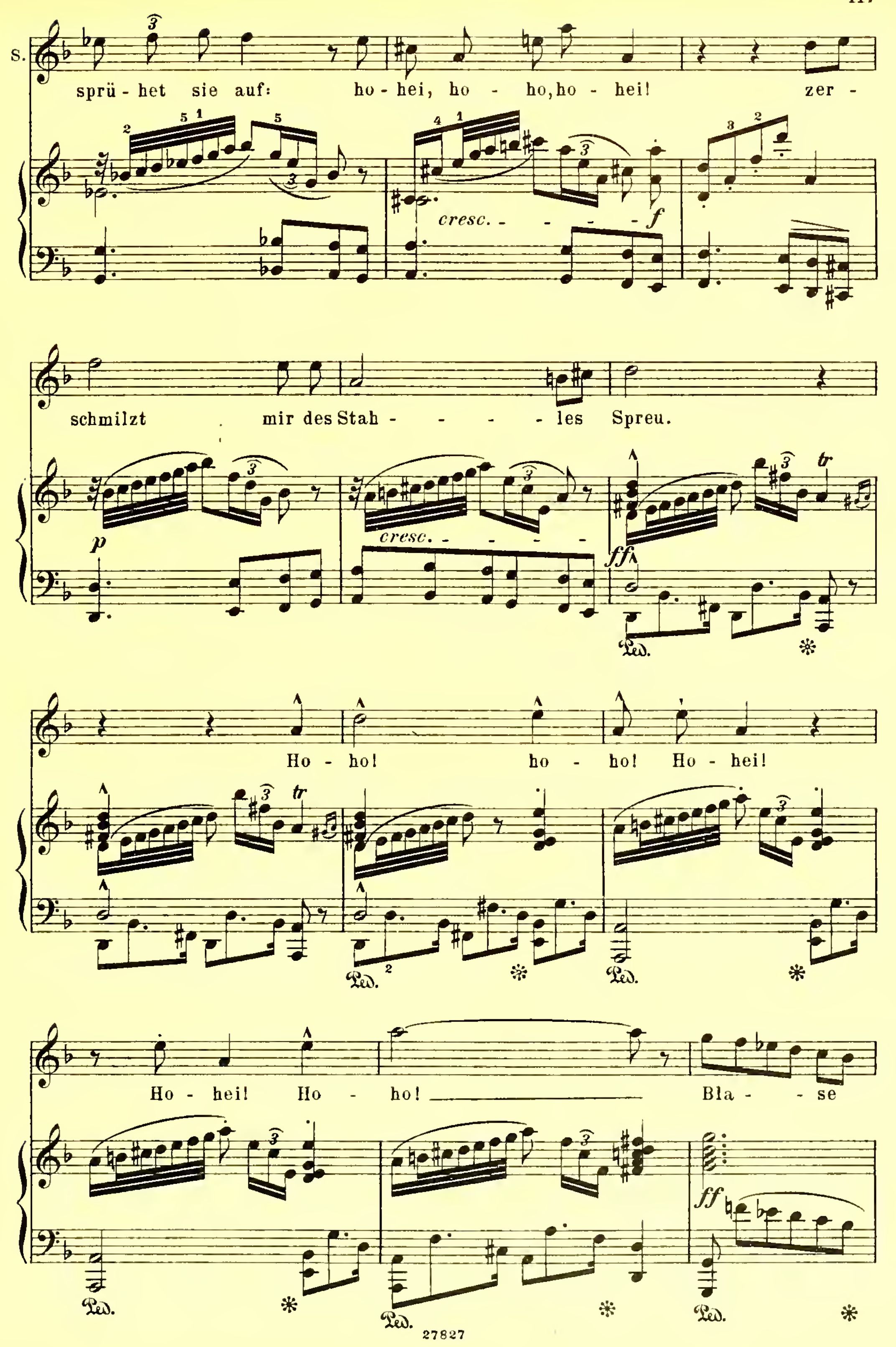
ff
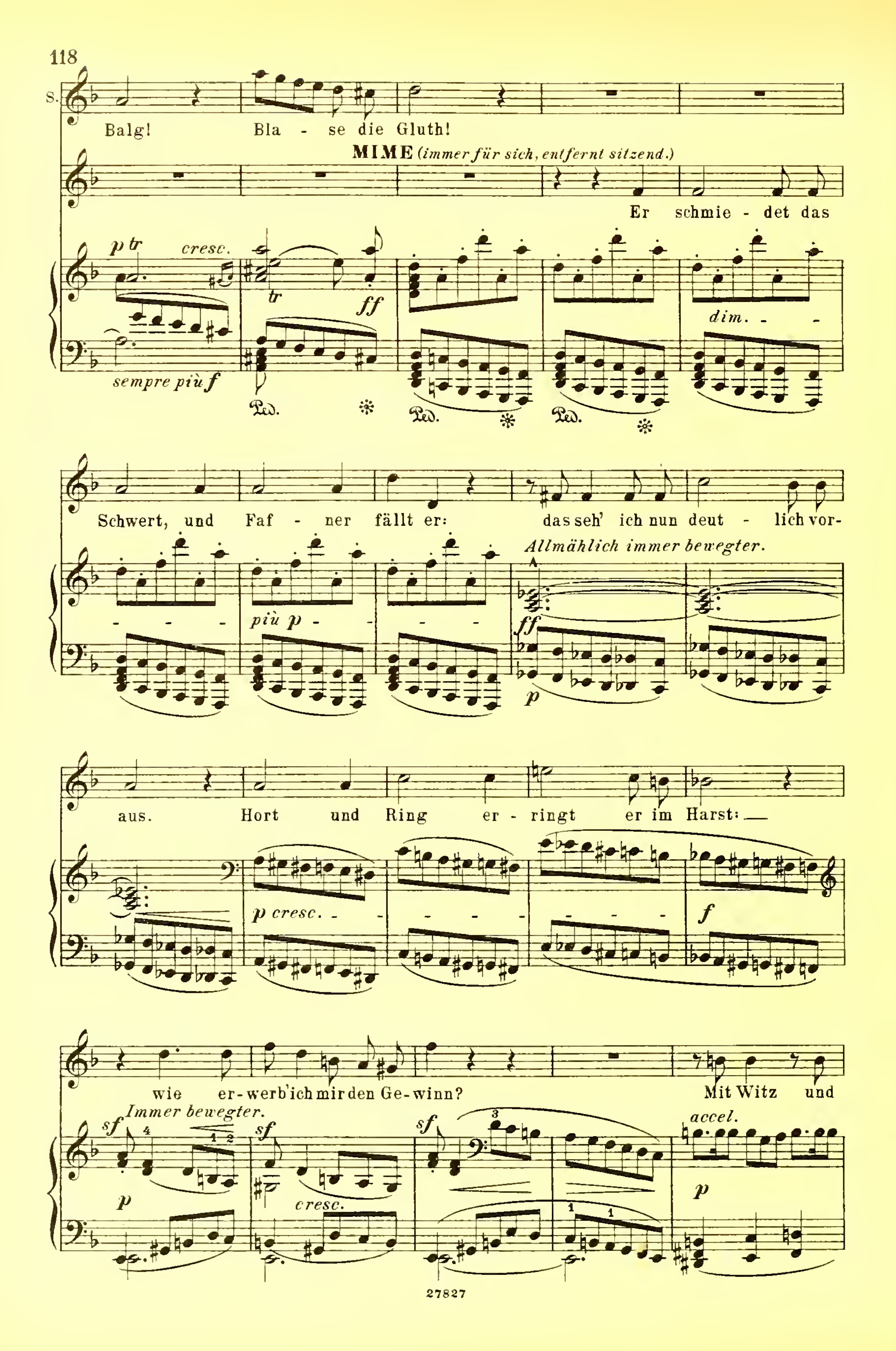
Balg! Bla - se die Gluth!
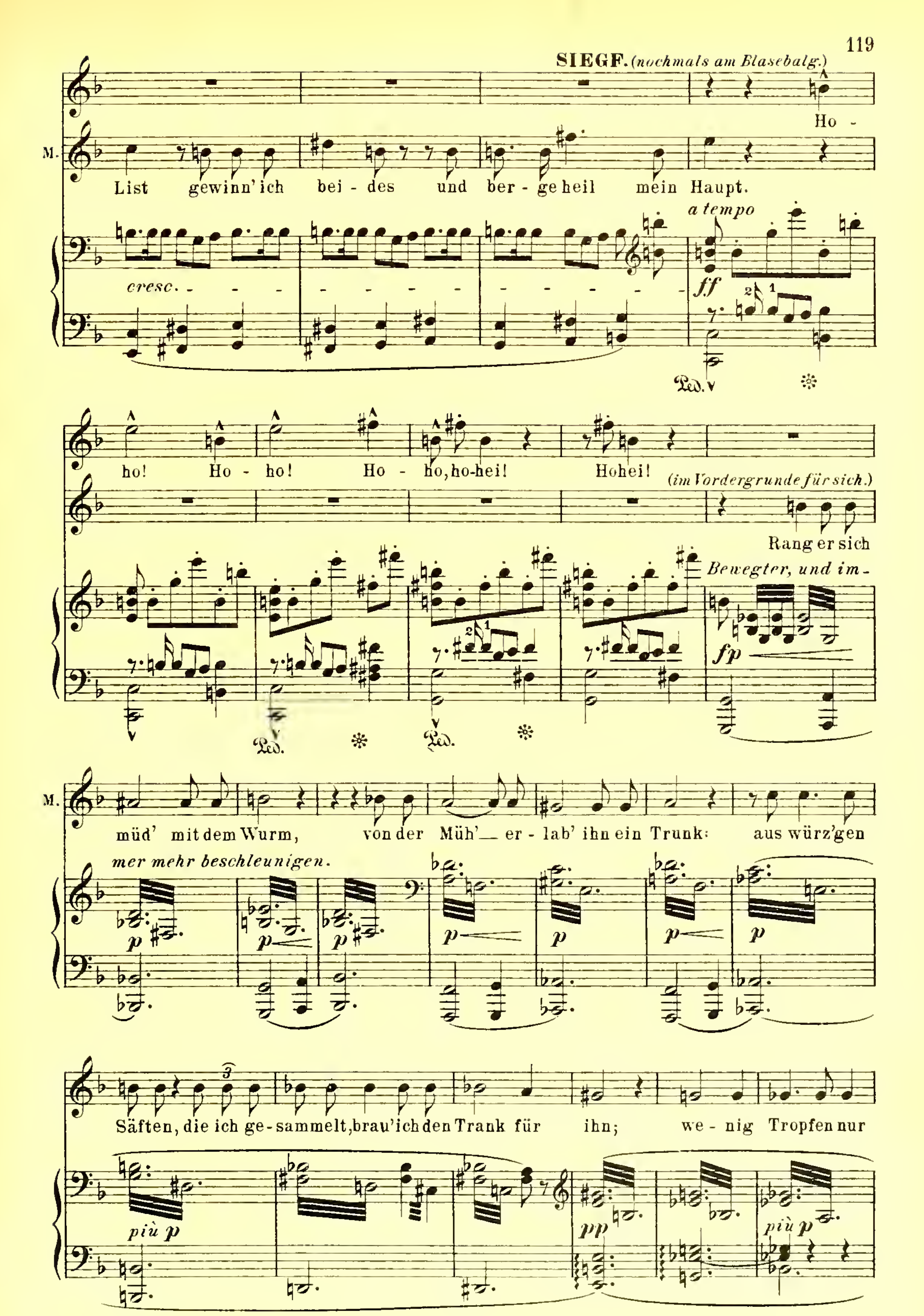
p tr *cresc.* *p* tr *cresc.* *f* *ff*
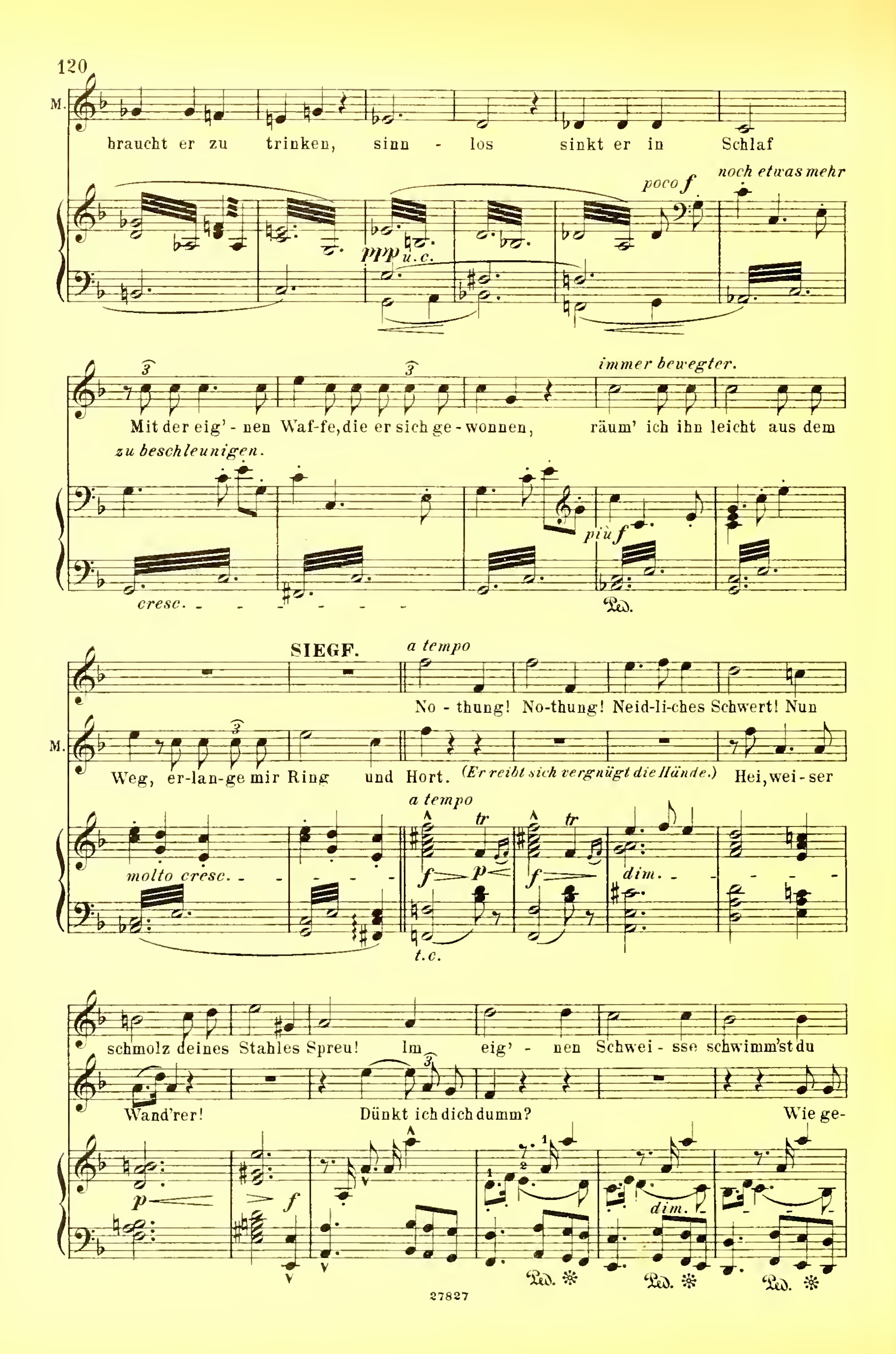
sempre f *f* *piu f*
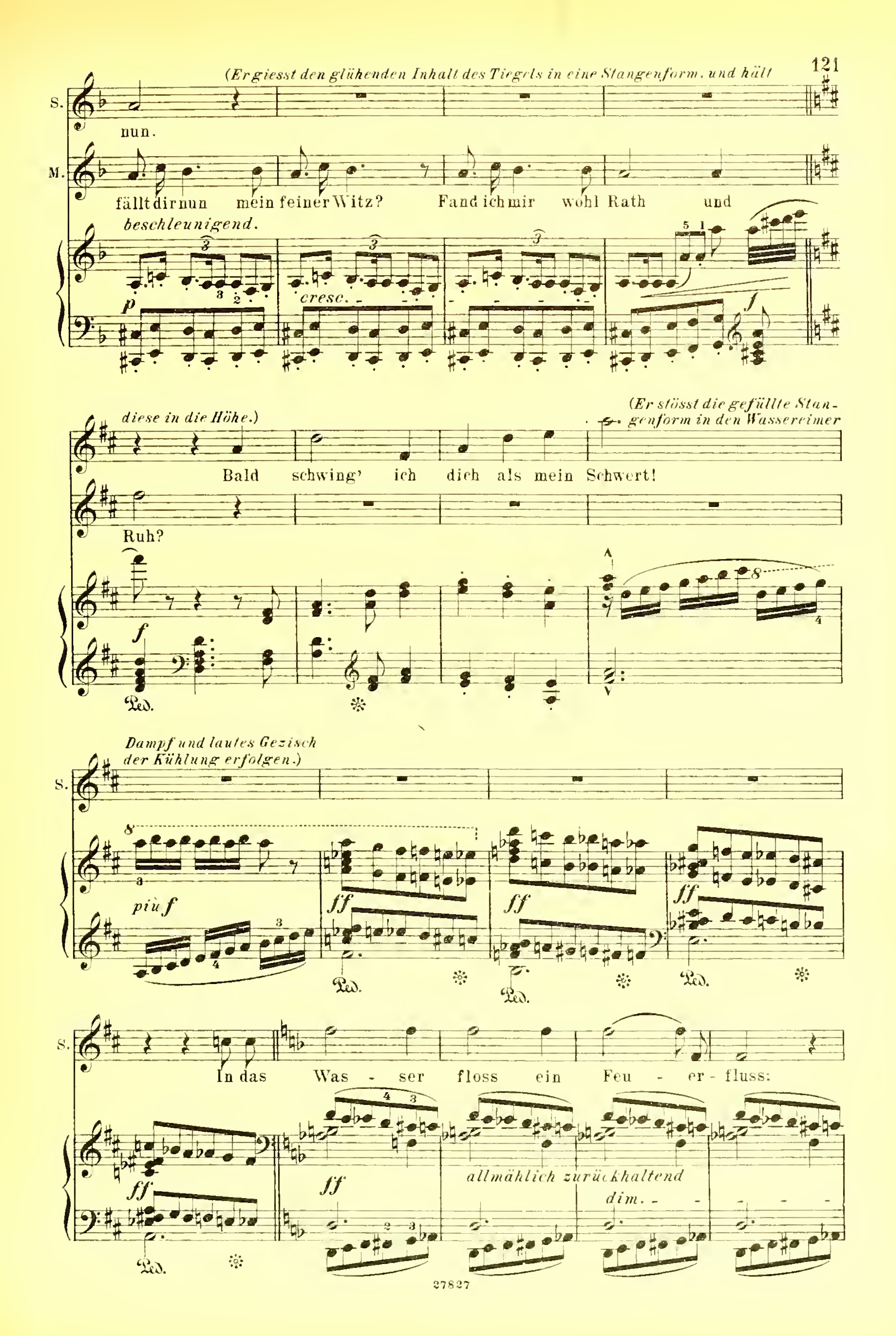

Sf.
Des
Bau - - mes Koh - - le, wie brennt sie
kühn; wie glüht sie hell und
hehr! In springen-den Fun - ken
cresc.
più f
f
fp
p
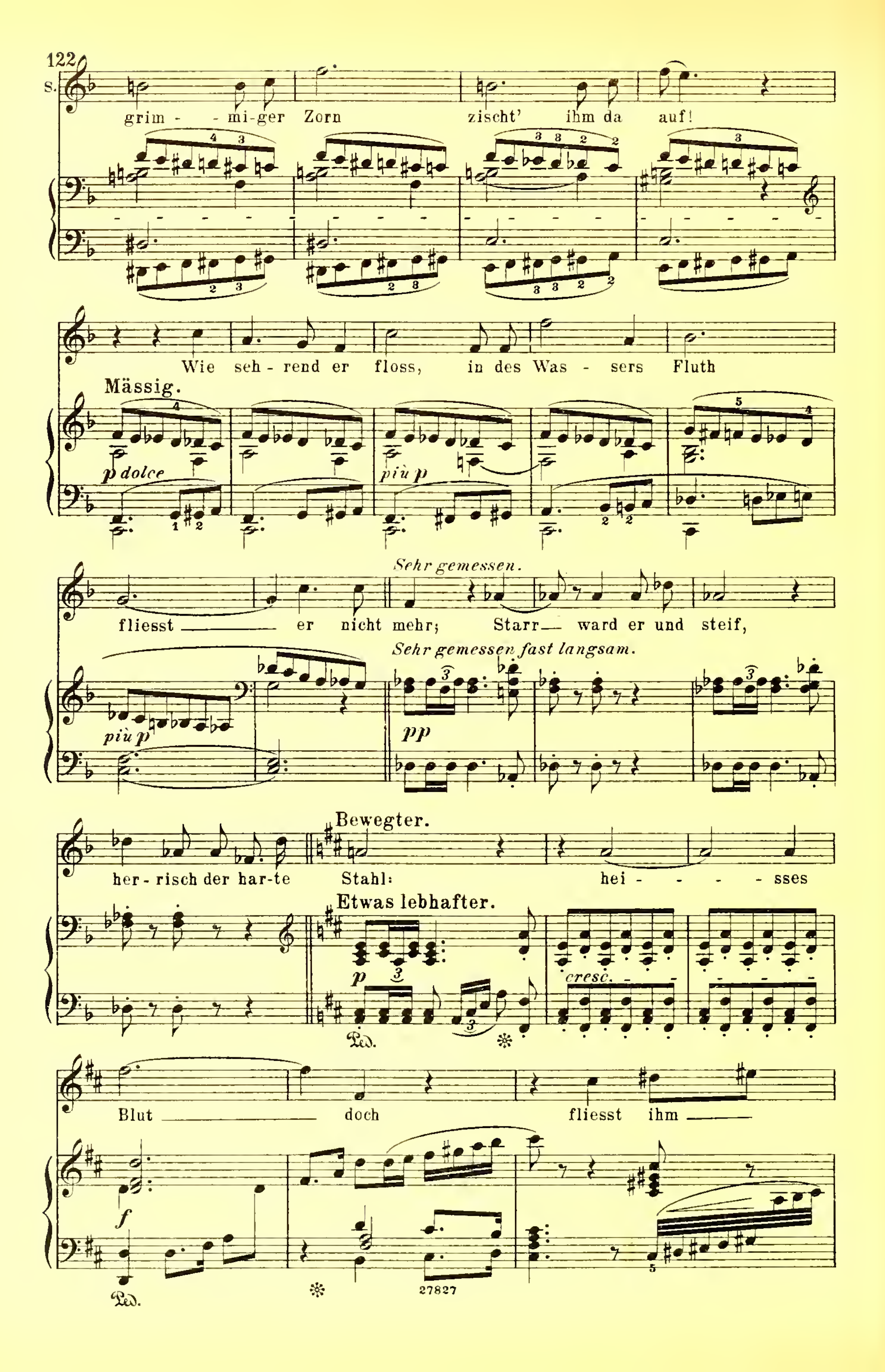

S.
sprü - het sie auf: ho - hei, ho - ho, ho - hei! zer -
cresc. f
schmilzt mir des Stah - - - - - les Spreu.
p
cresc.
ff
Ho - ho! ho - ho! Ho - hei!
tr
Ho - hei! Ho - ho!
Bla - se
ff
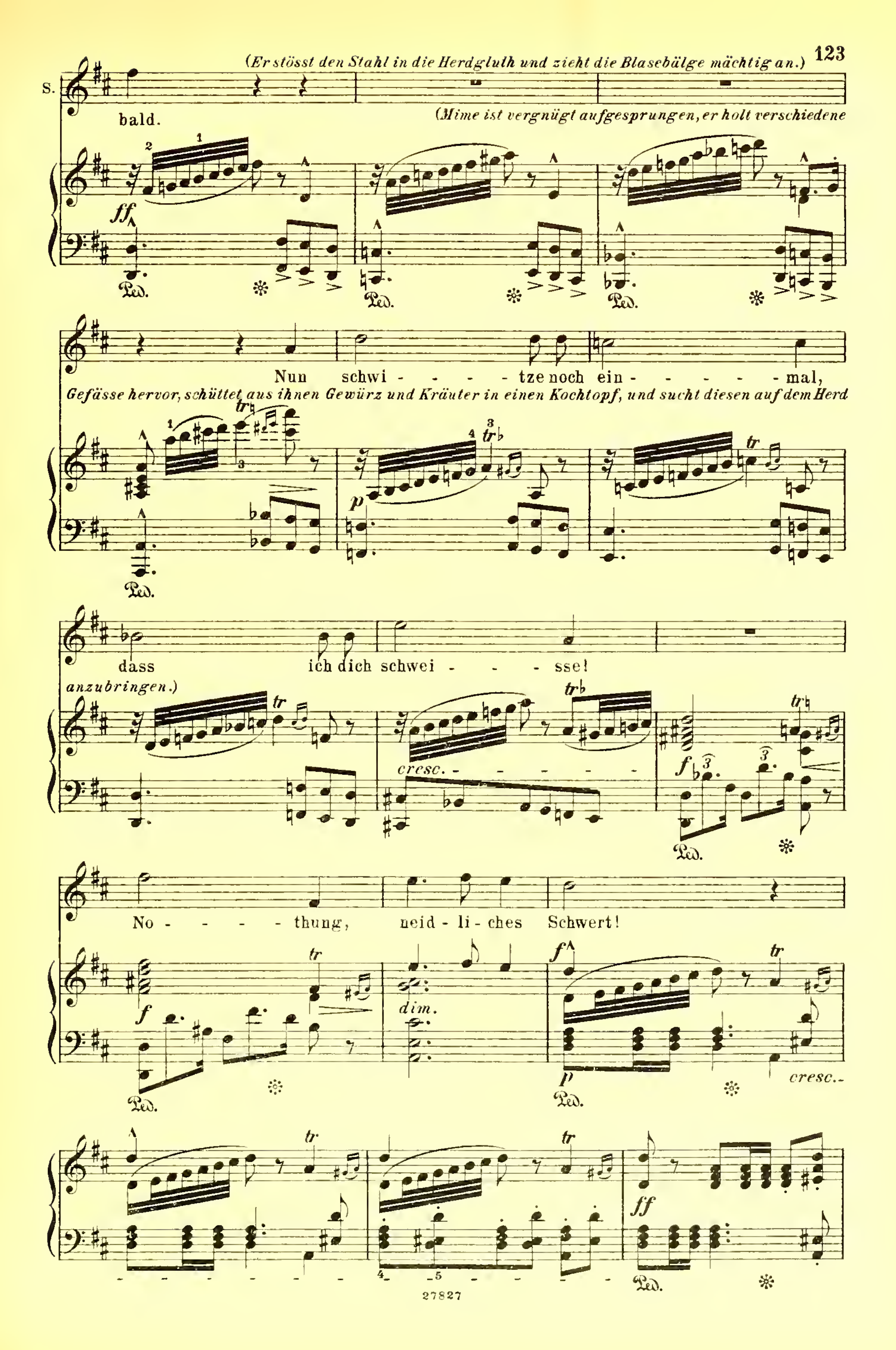

S.
Balg! Bla - se die Gluth!
MIME (immer für sich, entfernt sitzend.)
Er schmie - det das
p tr cresc.
tr
ff
dim.
sempre più f
Schwert, und Faf - ner fällt er: das seh' ich nun deut - lich vor-
Allmählich immer bewegter.
più p
ff
p
aus. Hort und Ring er - ringt er im Harst:
p cresc.
f
wie er-werb'ich mir den Ge-winn? Mit Witz und
Immer bewegter.
sf
p
cresc.
accel.
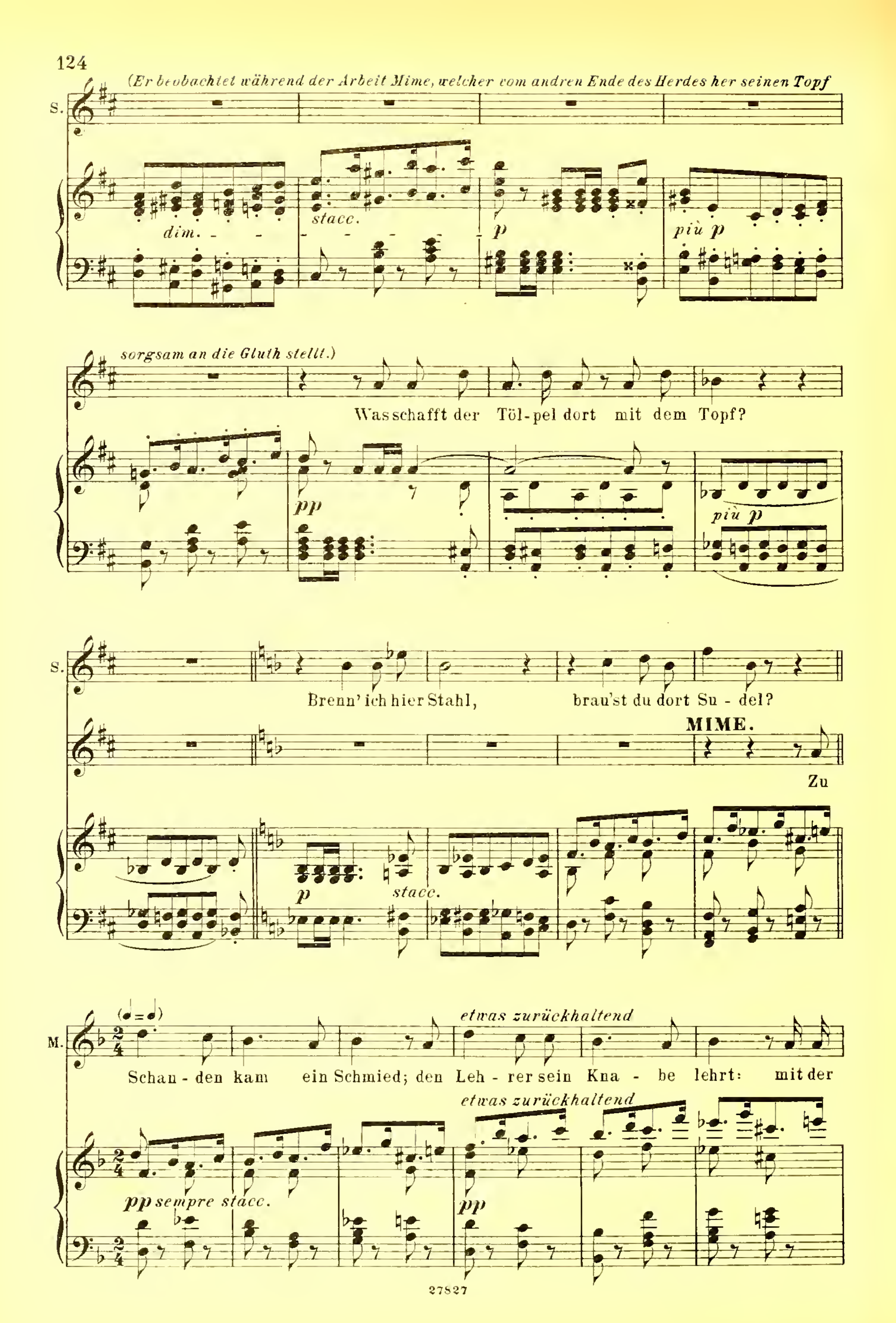

SIEGF. (nochmals am Blasebalg.)
M.
List gewinn' ich bei - des und ber - ge heil mein Haupt.
Ho -
a tempo
cresc.
ff
Ped.
ho! Ho - ho! Ho - ho, ho-hei! Hohei!
(im Vordergrunde für sich.)
Rang er sich
Bewegter, und im-
fp
M.
müd' mit dem Wurm, von der Müh' — er - lab' ihn ein Trunk: aus würz'gen
mer mehr beschleunigen.
p
Säften, die ich ge - sammelt, brau' ich den Trank für ihn; we - nig Tropfen nur
più p
pp
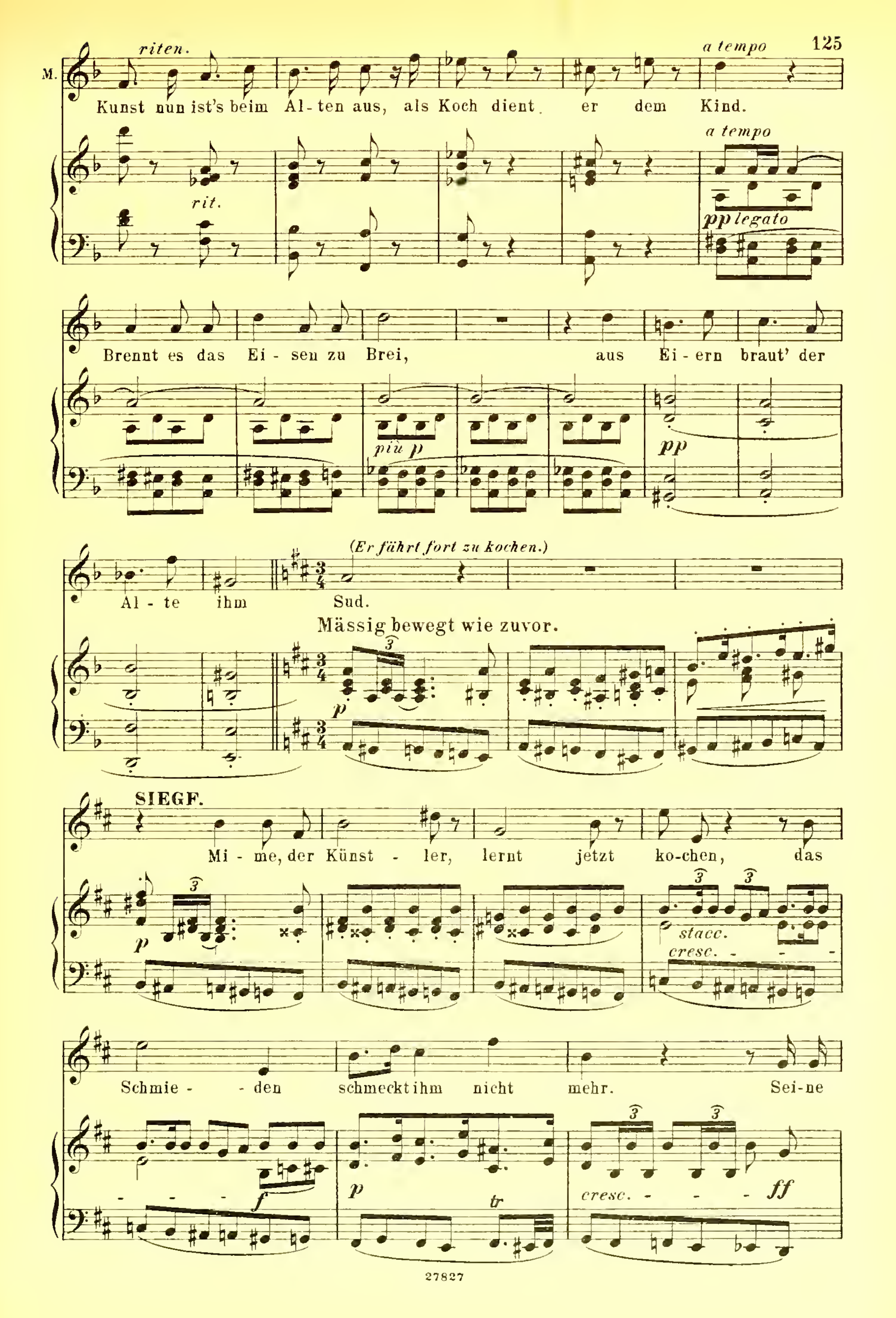

M.
braucht er zu trinken, sinn - los sinkt er in Schlaf
poco f
noch etwas mehr
ppp u.c.
immer bewegter.
Mit der eig' - nen Waf-fe, die er sich ge - wonnen, räum' ich ihn leicht aus dem
zu beschleunigen.
più f
cresc.
Ped.
SIEGF.
a tempo
No - thung! No-thung! Neid-li-ches Schwert! Nun
M.
Weg, er-lan-ge mir Ring und Hort. (Er reibt sich vergnügt die Hände.) Hei, wei - ser
a tempo
tr
molto cresc.
f p f dim.
t.c.
schmolz deines Stahles Spreu! Im eig' - nen Schwei - sse schwimm'st du
Wand'rer! Dünkt ich dich dumm? Wie ge-
p f
dim.
Ped. * Ped. * Ped. *
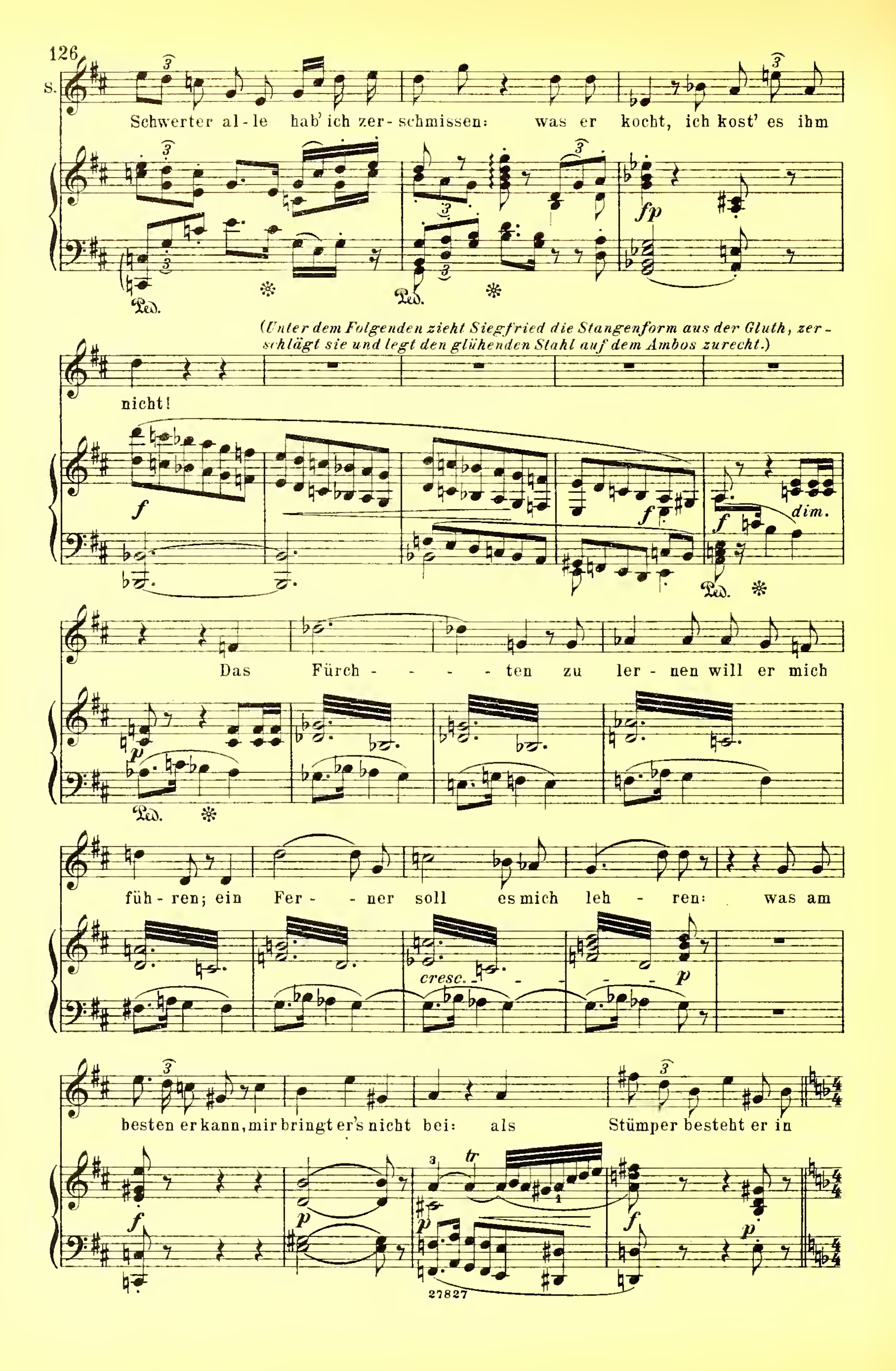

(Er giesst den glühenden Inhalt des Tiegels in eine Stangenform, und hält
S.
nun.
M.
fällt dir nun mein feiner Witz? Fand ich mir wohl Rath und
beschleunigend.
cresc.
diese in die Höhe.)
(Er stösst die gefüllte Stangenform in den Wassereimer
Bald schwing' ich dich als mein Schwert!
Ruh?
Dampf und lautes Gezisch der Kühlung erfolgen.)
più f
In das Was - ser floss ein Feu - er - fluss:
allmählich zurückhaltend
dim.
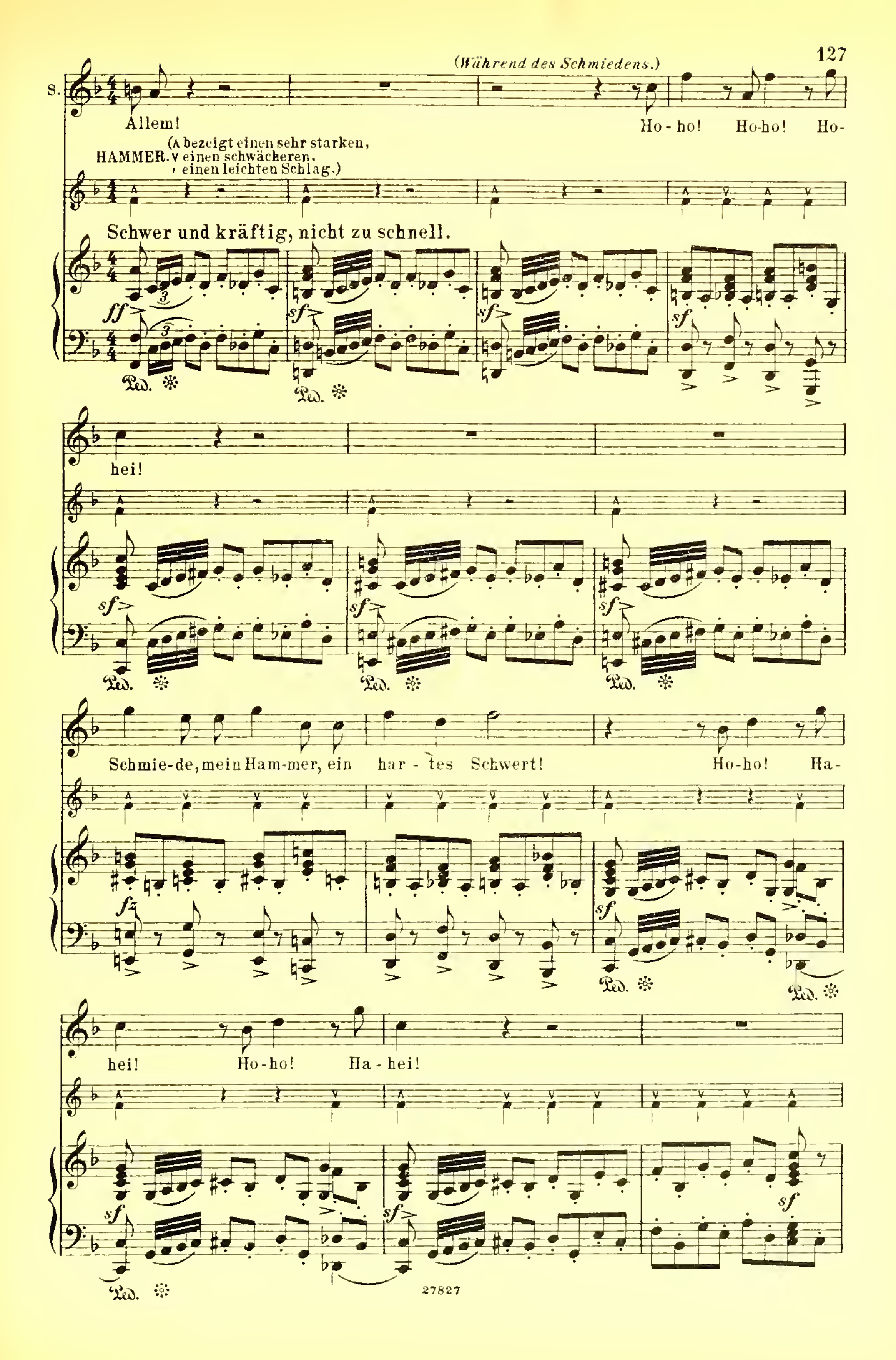

S.
grim - - mi-ger Zorn zischt' ihm da auf!
Wie seh - rend er floss, in des Was - sers Fluth
Mässig.
p dolce
più p
fliesst er nicht mehr; Starr ward er und steif,
Sehr gemessen.
Sehr gemessen fast langsam.
più p
pp
her - risch der har-te Stahl: hei - - - - sses
Bewegter.
Etwas lebhafter.
p
cresc.
Blut doch fliesst ihm
f
27827
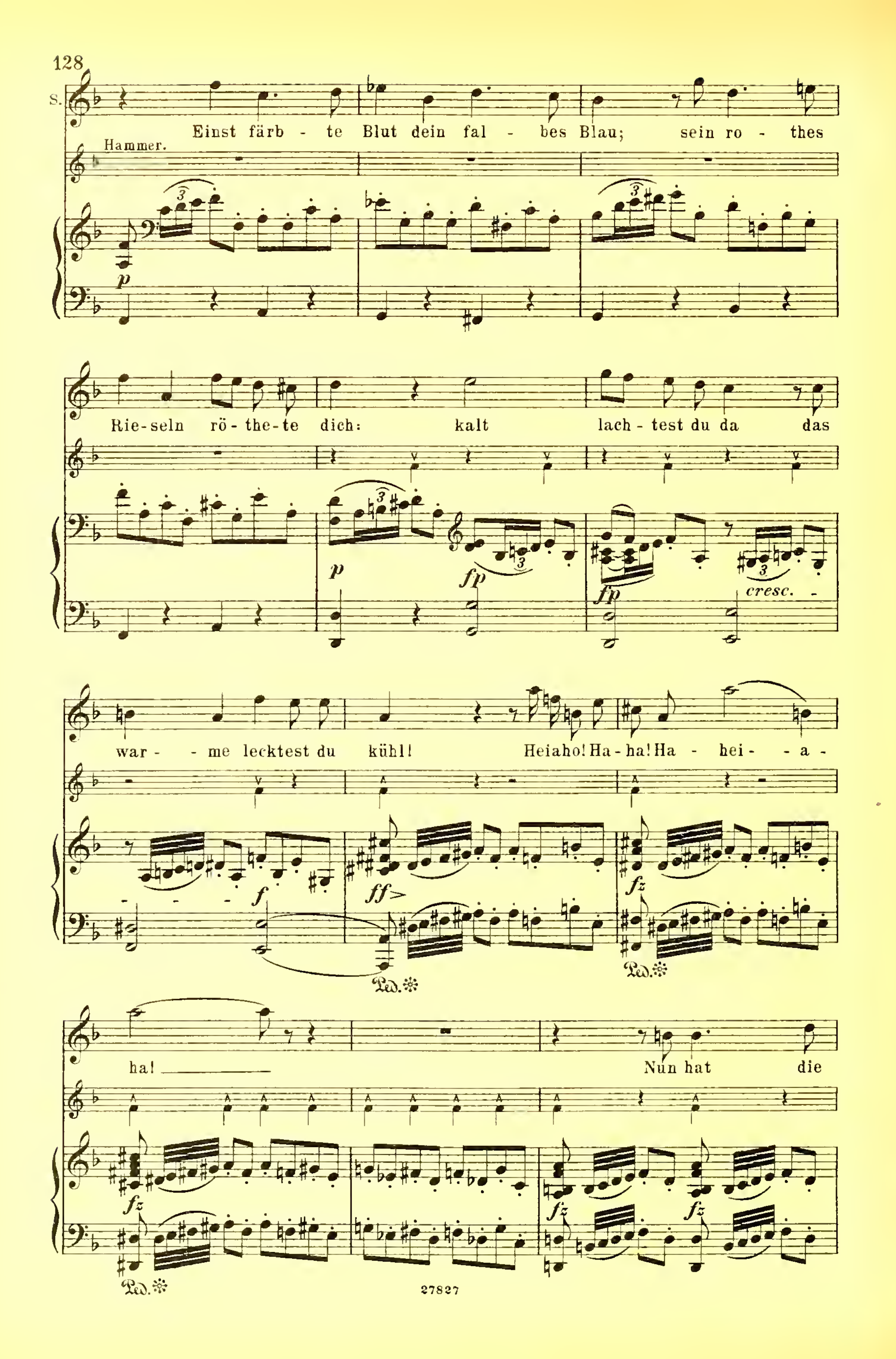

(Er stösst den Stahl in die Herdgluth und zieht die Blasebälge mächtig an.)
S.
bald.
(Mime ist vergnügt aufgesprungen, er holt verschiedene
ff
Ped.
Nun schwi - - - - tze noch ein - - - - - - mal,
Gefässe hervor, schüttet aus ihnen Gewürz und Kräuter in einen Kochtopf, und sucht diesen auf dem Herd
p
Ped.
dass ich dich schwei - - - - sse!
anzubringen.)
cresc.
f
Ped.
No - - - - - thung, neid - li - ches Schwert!
f
dim.
f
p
Ped.
cresc.
ff
Ped.
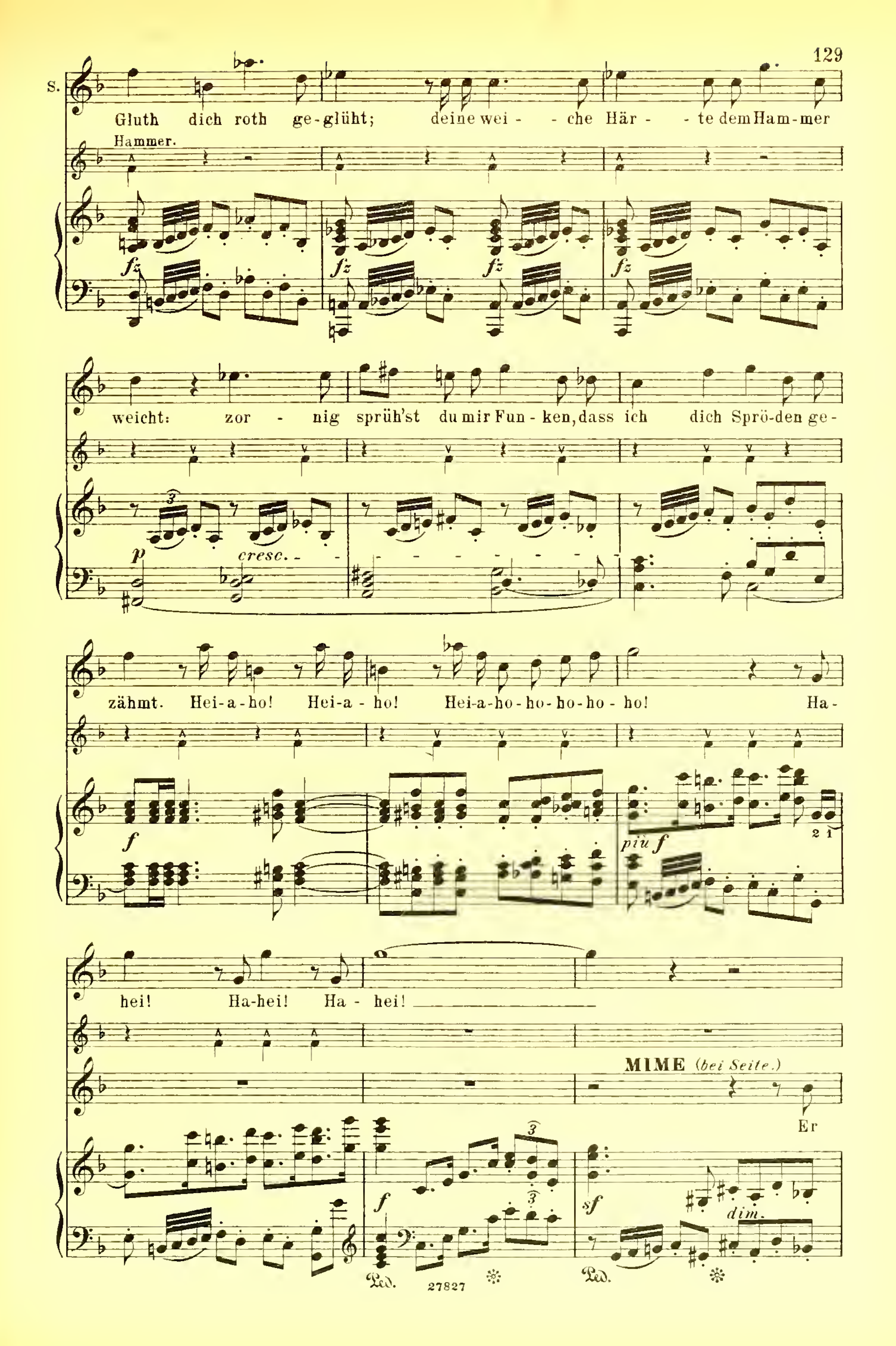

(Er beobachtet während der Arbeit Mime, welcher vom andren Ende des Herdes her seinen Topf
S.
dim.
stacc.
p
più p
sorgsam an die Gluth stellt.)
Was schafft der Töl-pel dort mit dem Topf?
pp
più p
S.
Brenn' ich hier Stahl, brau'st du dort Su - del?
MIME.
Zu
p
stacc.
M.
etwas zurückhaltend
Schan - den kam ein Schmied; den Leh - rer sein Kna - be lehrt: mit der
etwas zurückhaltend
pp sempre stacc.
pp
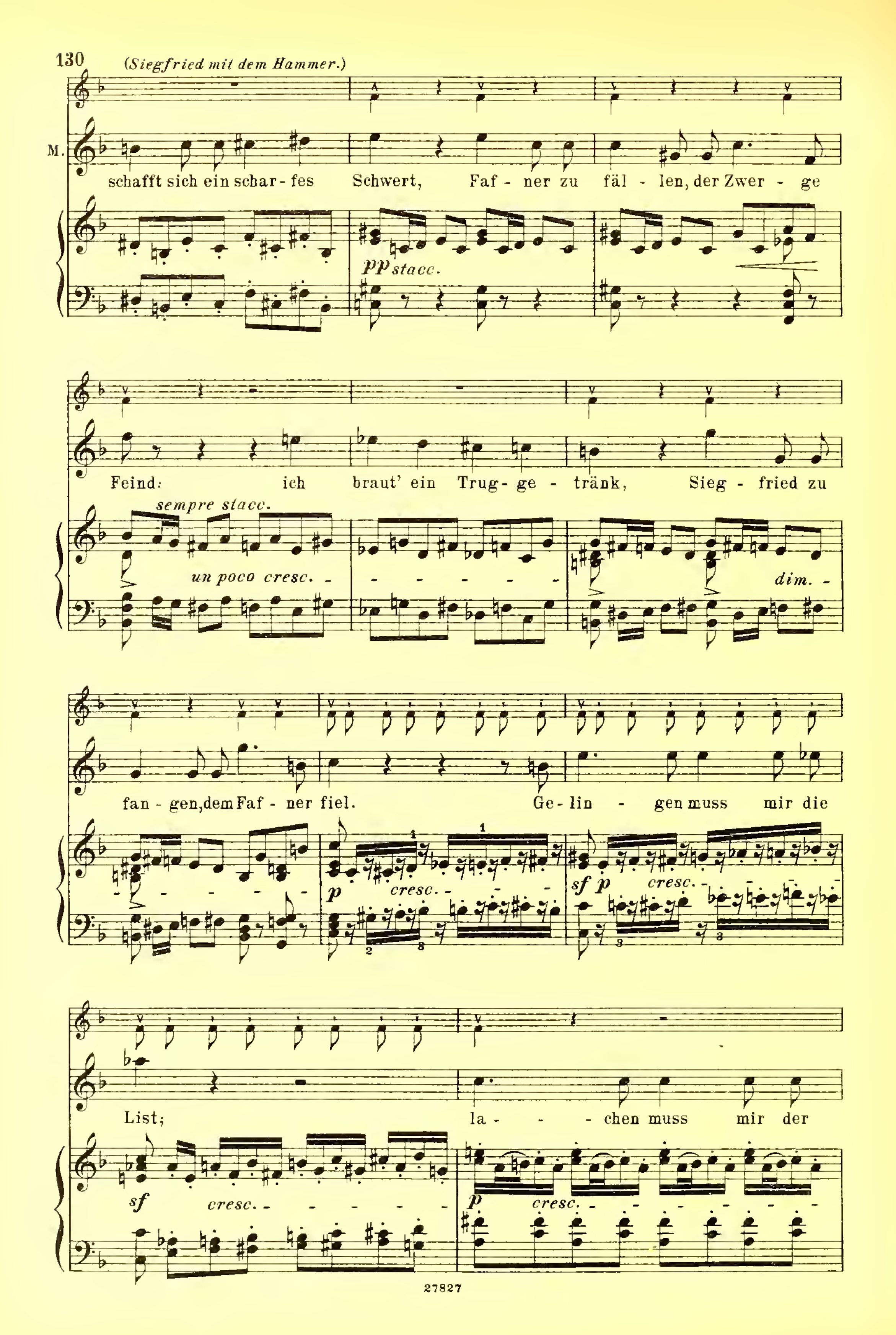

riten.
a tempo
M.
Kunst nun ist's beim Al-ten aus, als Koch dient er dem Kind.
rit.
a tempo
pp legato
Brennt es das Ei - sen zu Brei, aus Ei-ern braut' der
più p
pp
Al - te ihm Sud.
(Er fährt fort zu kochen.)
Mässig bewegt wie zuvor.
p
SIEGF.
Mi - me, der Künst - ler, lernt jetzt ko-chen, das
p
stacc.
cresc.
Schmie - - den schmeckt ihm nicht mehr. Sei-ne
f
p
tr
cresc.
ff
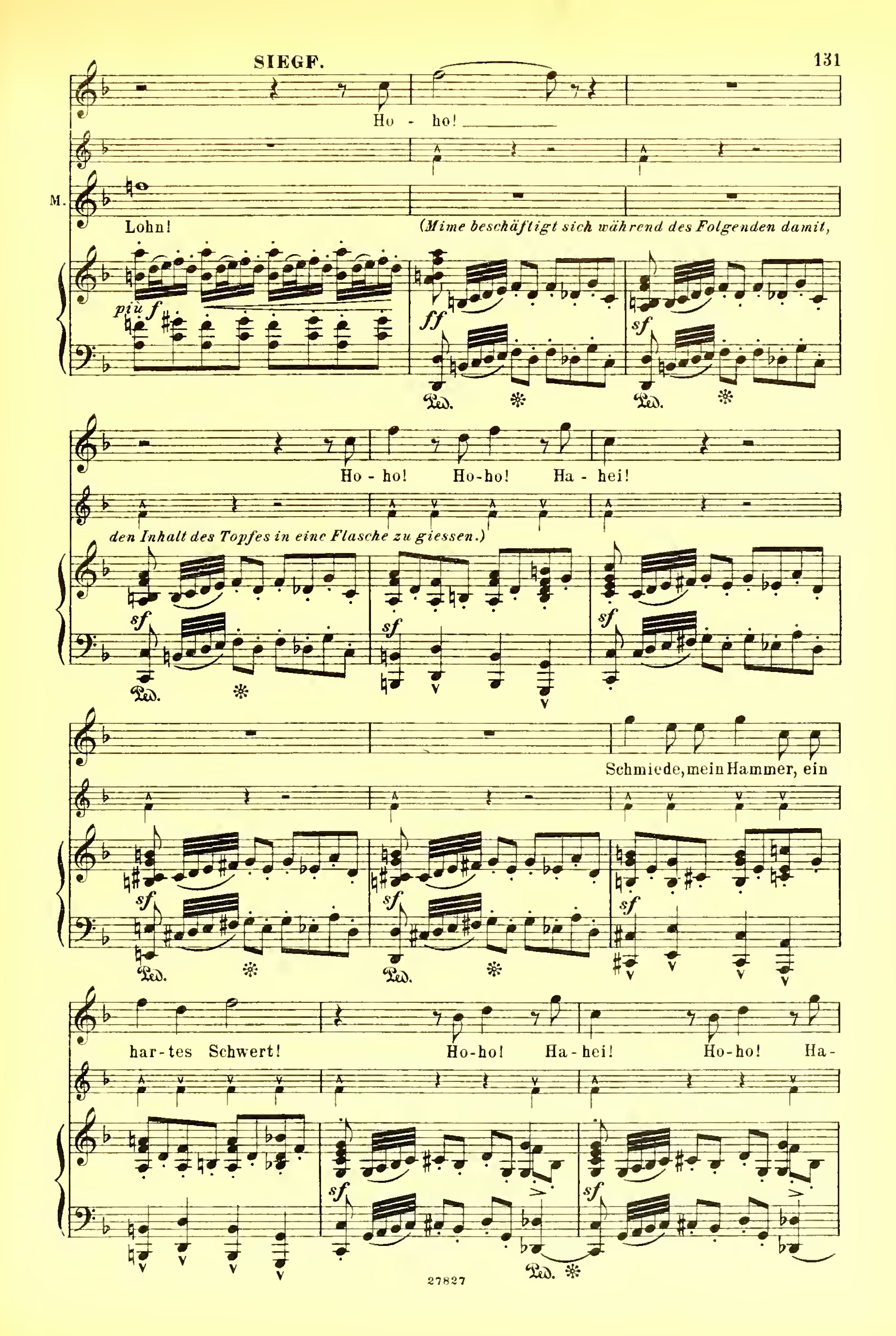

S.
Schwerter al-le hab' ich zer-schmissen: was er kocht, ich kost' es ihm
fp
Ped.
(Unter dem Folgenden zieht Siegfried die Stangenform aus der Gluth, zerschlägt sie und legt den glühenden Stahl auf dem Ambos zurecht.)
nicht!
f
dim.
Das Fürch - - - - ten zu ler - nen will er mich
p
füh - ren; ein Fer - - ner soll es mich leh - ren: was am
cresc.
besten er kann, mir bringt er's nicht bei: als Stümper besteht er in
tr
f
p
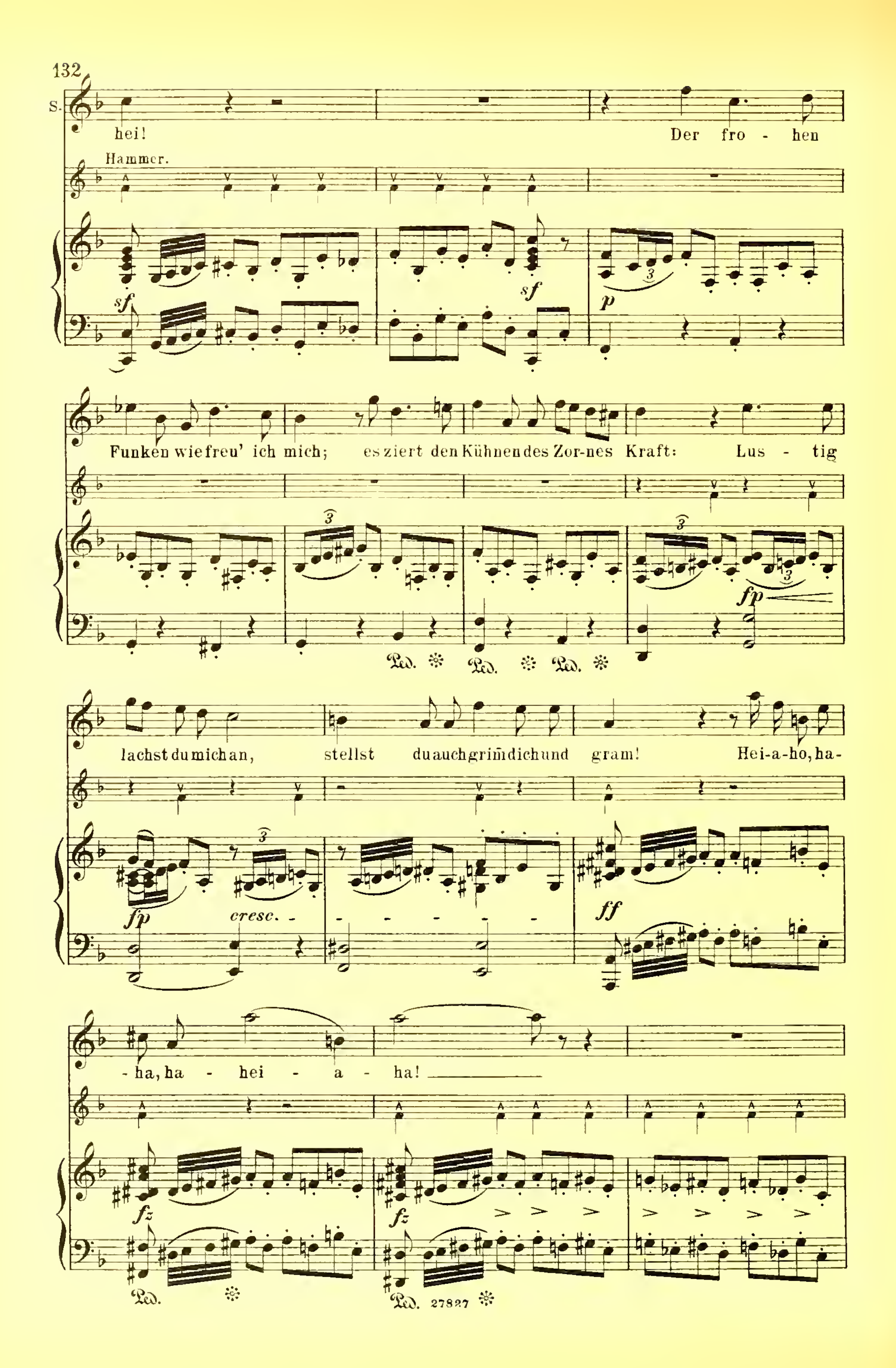

(Während des Schmiedens.)
S.
Allem!
Ho - ho! Ho-ho! Ho-
HAMMER. (^ bezeigt einen sehr starken, v einen schwächeren, ı einen leichten Schlag.)
Schwer und kräftig, nicht zu schnell.
ff
sf
hei!
Schmie-de, mein Ham-mer, ein har - tes Schwert!
Ho-ho! Ha-
fz
hei! Ho-ho! Ha - hei!
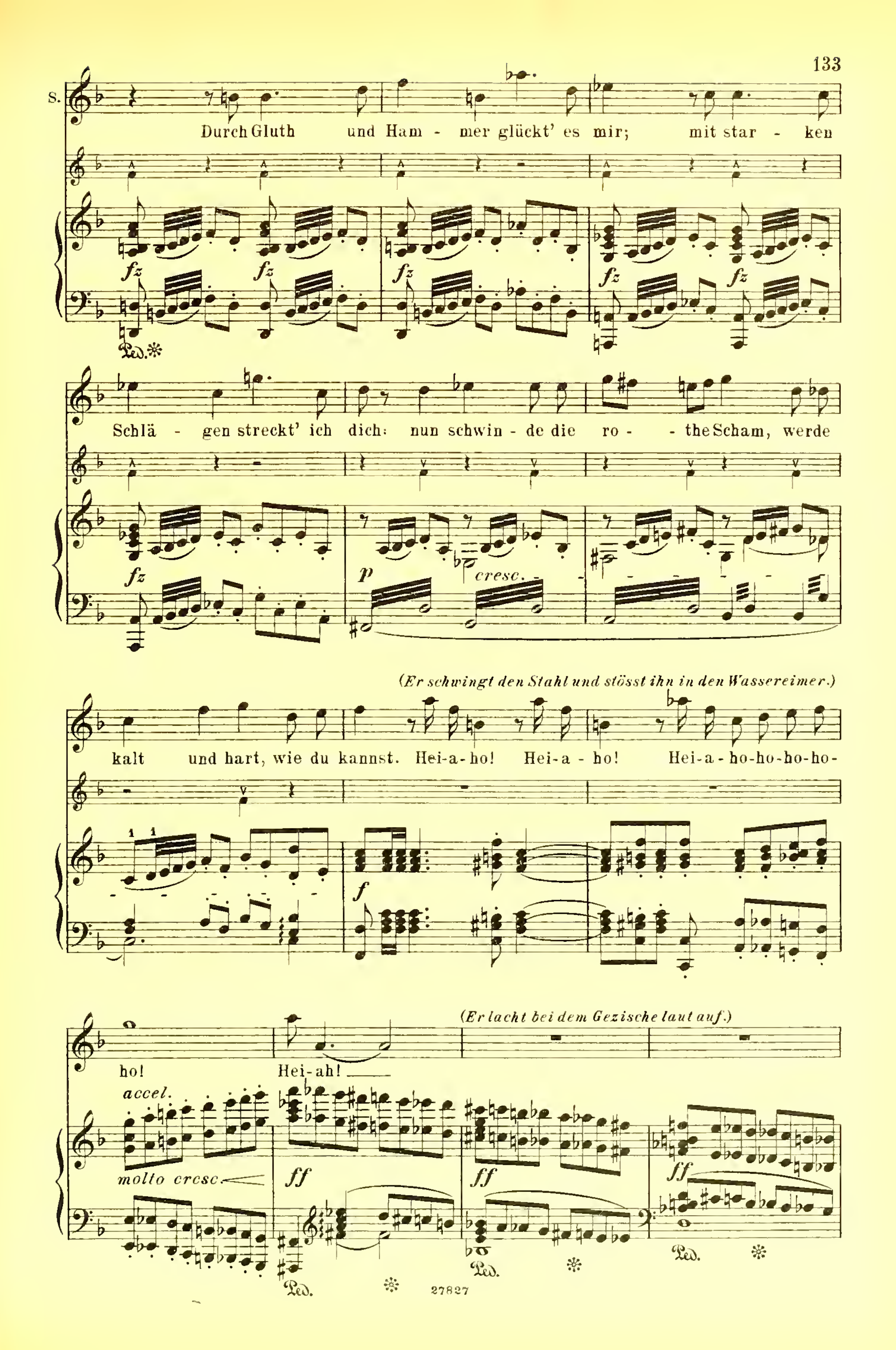

S.
Einst färb - te Blut dein fal - bes Blau; sein ro - thes
Hammer.
p
Rie-seln rö-the-te dich: kalt lach-test du da das
p
fp
fp
cresc.
war - - me lecktest du kühl! Heiaho! Ha-ha! Ha - hei - - a -
f
ff
fz
ha!
Nun hat die
fz
fz
fz
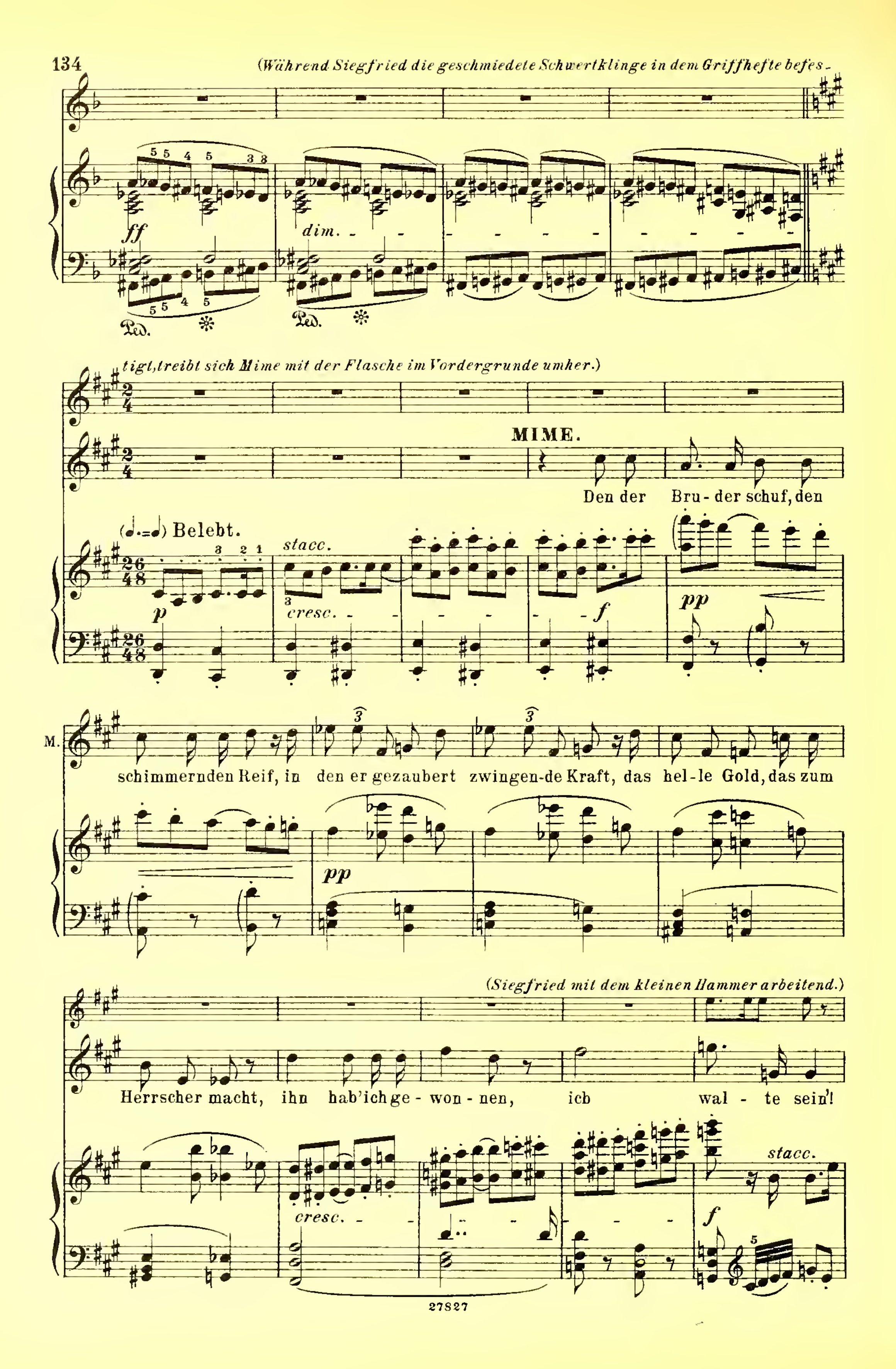

S.
Gluth dich roth ge-glüht; deine wei - - che Här - - te dem Ham-mer
Hammer.
weicht: zor - nig sprüh'st du mir Fun - ken, dass ich dich Sprö-den ge-
zähmt. Hei-a-ho! Hei-a - ho! Hei-a-ho-ho-ho-ho - ho! Ha-
hei! Ha-hei! Ha - hei!
MIME (bei Seite.)
Er
fz
p
cresc.
f
più f
sf
dim.


(Siegfried mit dem Hammer.)
M.
schafft sich ein schar - fes Schwert, Faf - ner zu fäl - len, der Zwer - ge
pp stacc.
Feind: ich braut' ein Trug - ge - tränk, Sieg - fried zu
sempre stacc.
un poco cresc.
dim.
fan - gen, dem Faf - ner fiel. Ge - lin - gen muss mir die
p cresc.
sf p cresc.
List; la - - - chen muss mir der
sf cresc.
p cresc.


SIEGF.
Ho - ho!
M.
Lohn!
(Mime beschäftigt sich während des Folgenden damit,
più f
ff
sf
Ho - ho! Ho-ho! Ha - hei!
den Inhalt des Topfes in eine Flasche zu giessen.)
Schmiede, mein Hammer, ein
har-tes Schwert! Ho-ho! Ha-hei! Ho-ho! Ha-


S.
hei! Der fro - hen
Hammer.
Funken wie freu' ich mich; es ziert den Kühnen des Zor-nes Kraft: Lus - tig
lachst du mich an, stellst du auch grimm dich und gram! Hei-a-ho, ha-
-ha, ha - hei - a - ha!
sf
sf
p
fp
fp
cresc.
ff
fz
fz


S.
Durch Gluth und Ham - mer glückt' es mir; mit star - ken
fz
Schlä - gen streckt' ich dich: nun schwin - de die ro - - the Scham, werde
fz
p
cresc.
(Er schwingt den Stahl und stösst ihn in den Wassereimer.)
kalt und hart, wie du kannst. Hei-a-ho! Hei-a - ho! Hei-a-ho-ho-ho-ho-
f
(Er lacht bei dem Gezische laut auf.)
ho! Hei-ah!
accel.
molto cresc.
ff
27827


(Während Siegfried die geschmiedete Schwertklinge in dem Griffhefte befes-
ff
dim.
tigt, treibt sich Mime mit der Flasche im Vordergrunde umher.)
MIME.
Den der Bru-der schuf, den
(♩.=♩) Belebt.
stacc.
p
cresc.
f
pp
M.
schimmernden Reif, in den er gezaubert zwingen-de Kraft, das hel-le Gold, das zum
pp
(Siegfried mit dem kleinen Hammer arbeitend.)
Herrscher macht, ihn hab'ich ge-won-nen, ich wal-te sein'!
cresc.
stacc.
f

(Er trippelt, mit zunehmender Vergnügtheit, lebhaft umher.)

M.

(Er schleift und feilt.)
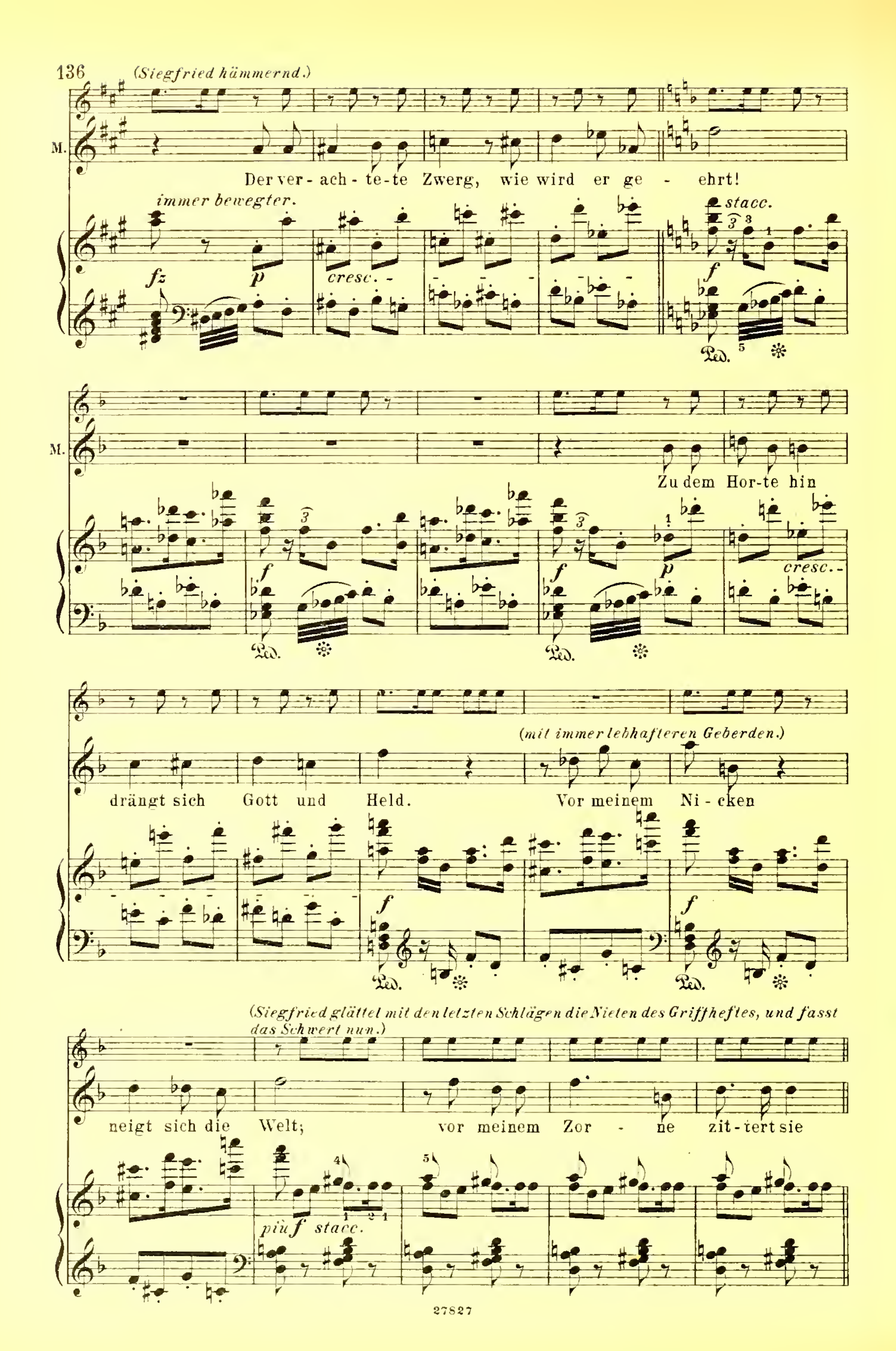
Falsett.
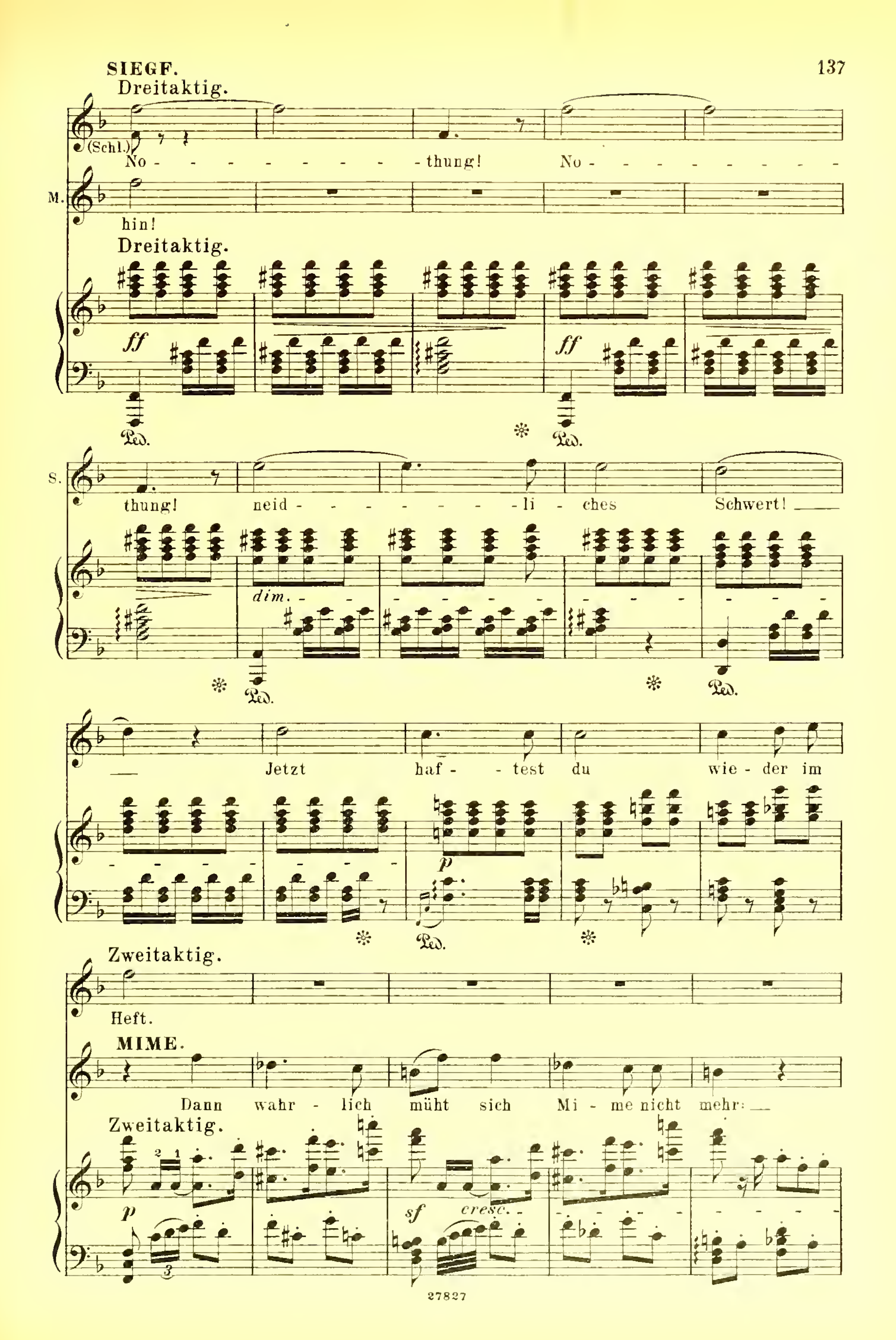
Al-berich selbst, der einst mich band, zur Zwergen-frohne
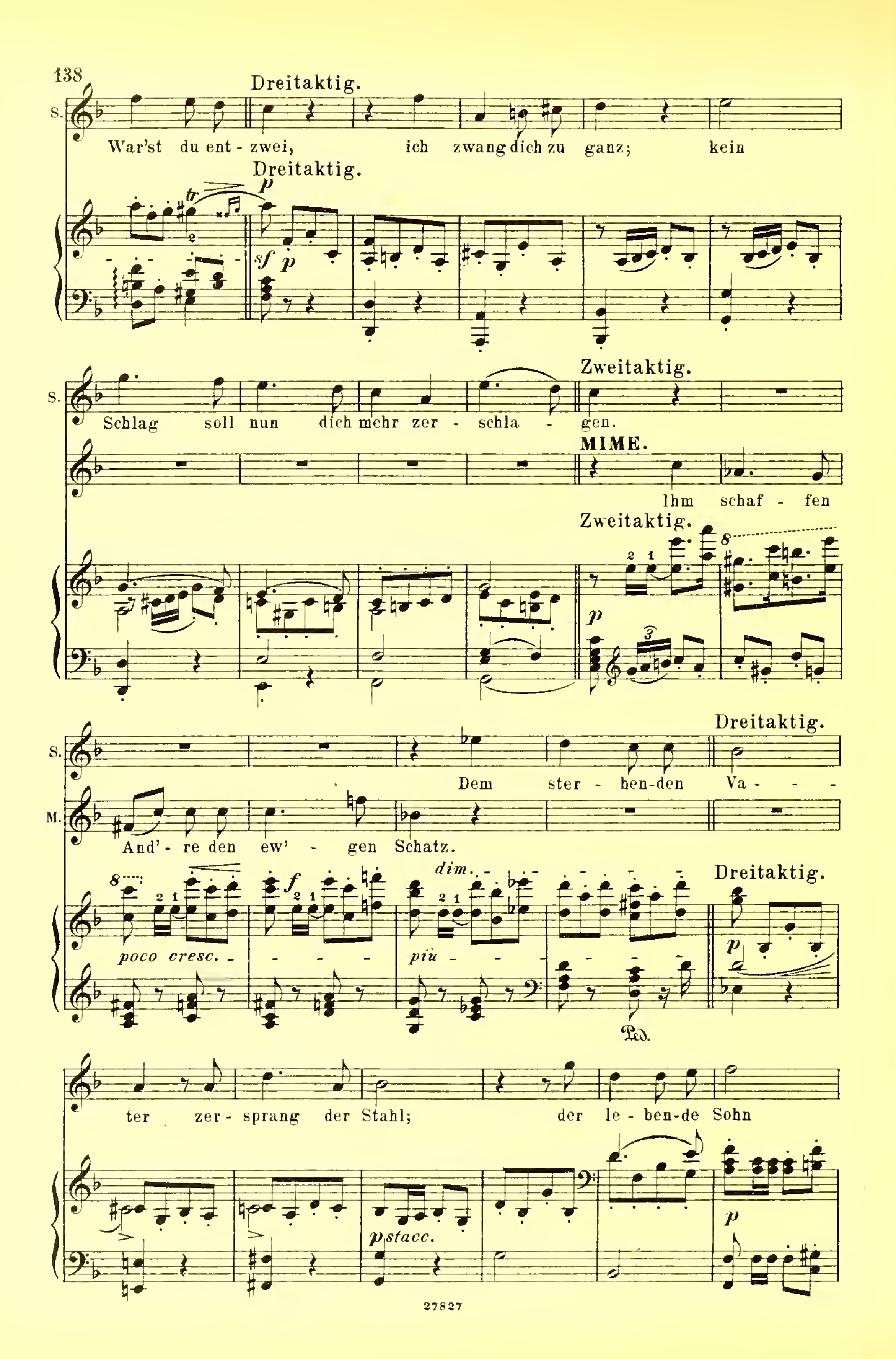
zwing' ich ihn nun; als Niblungenfürst fahr' ich darnieder, ge-hor - chen soll mir
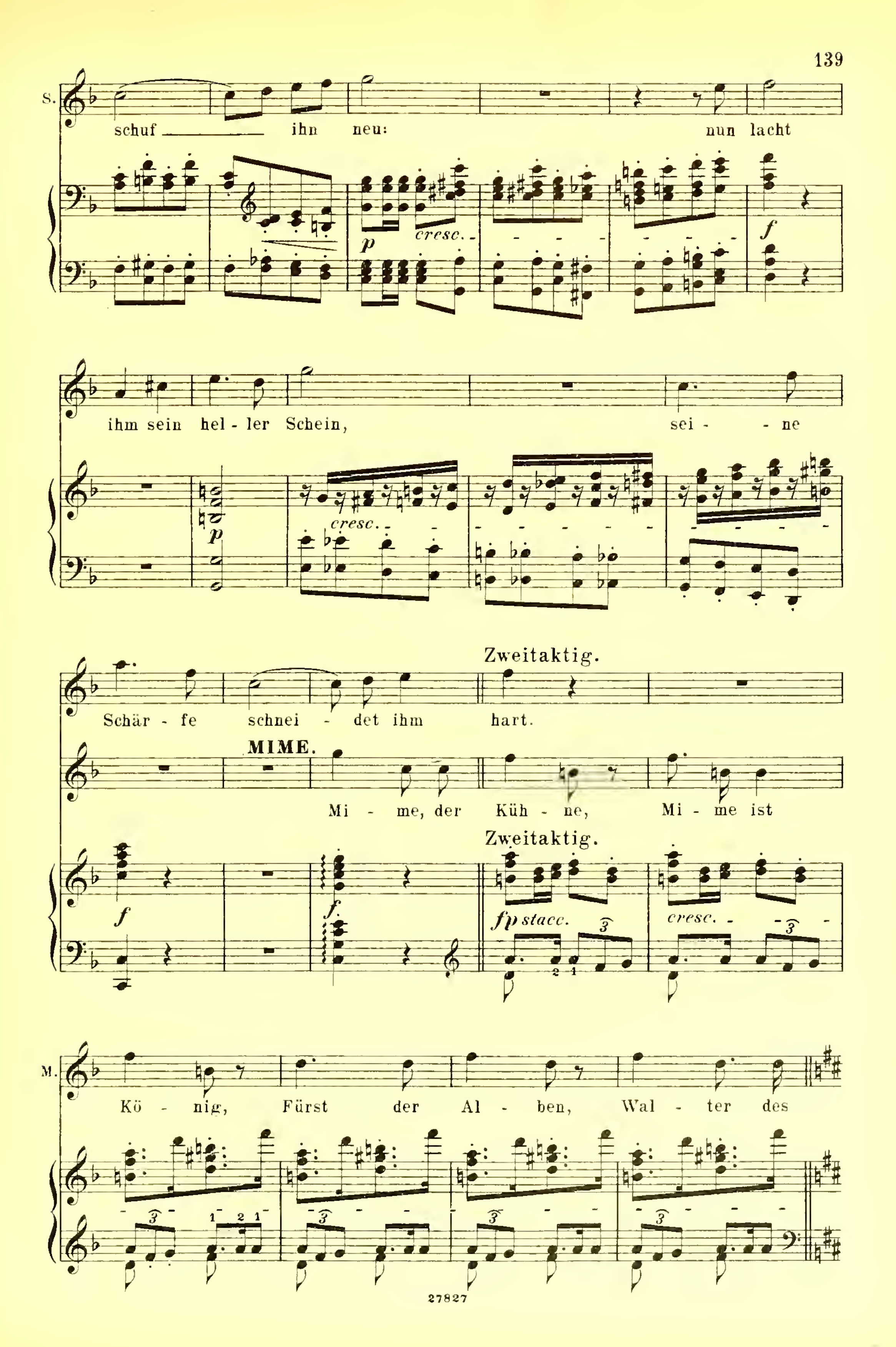
(Siegfried wieder hämmernd.)
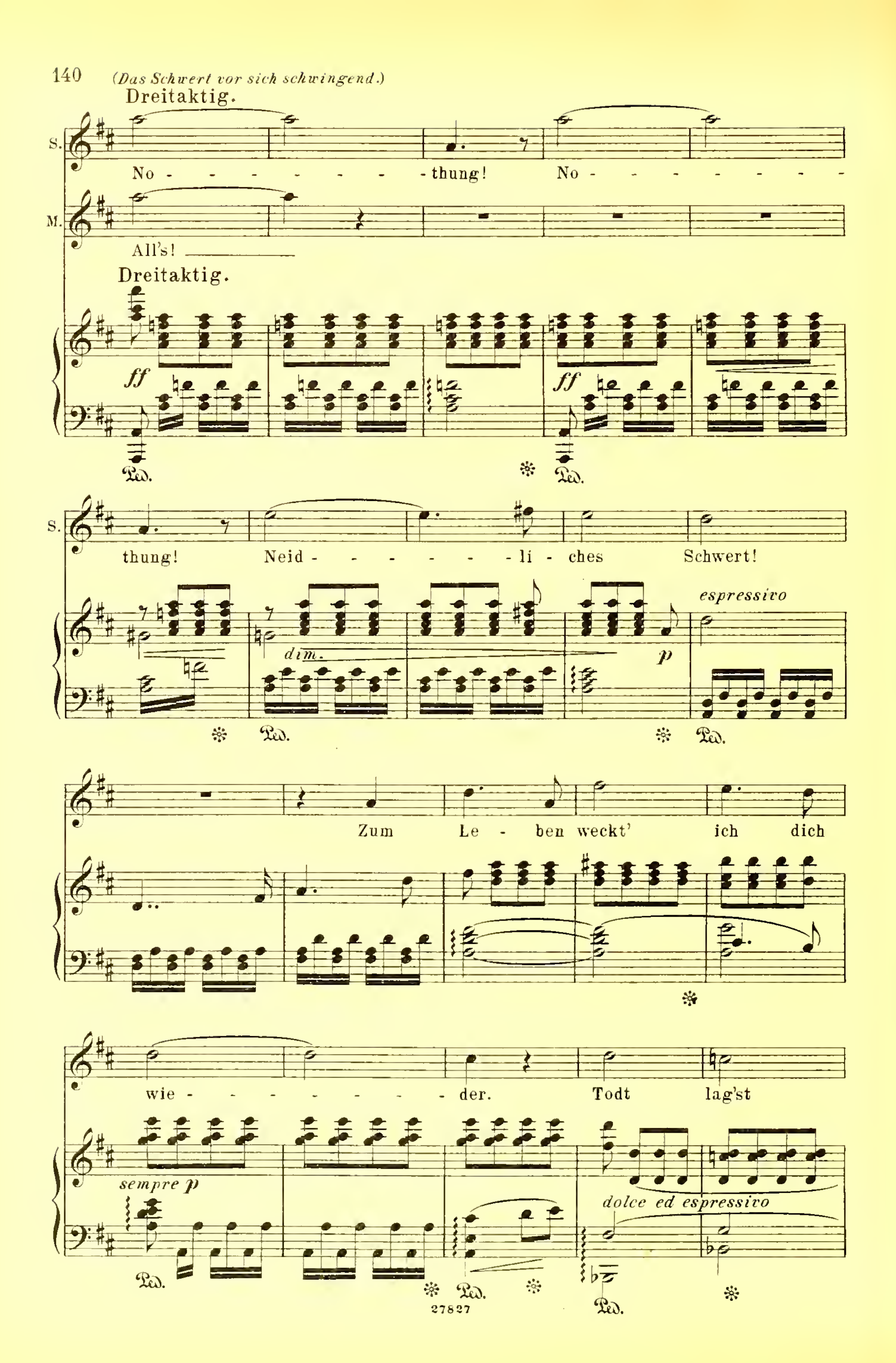
al - - les Heer.
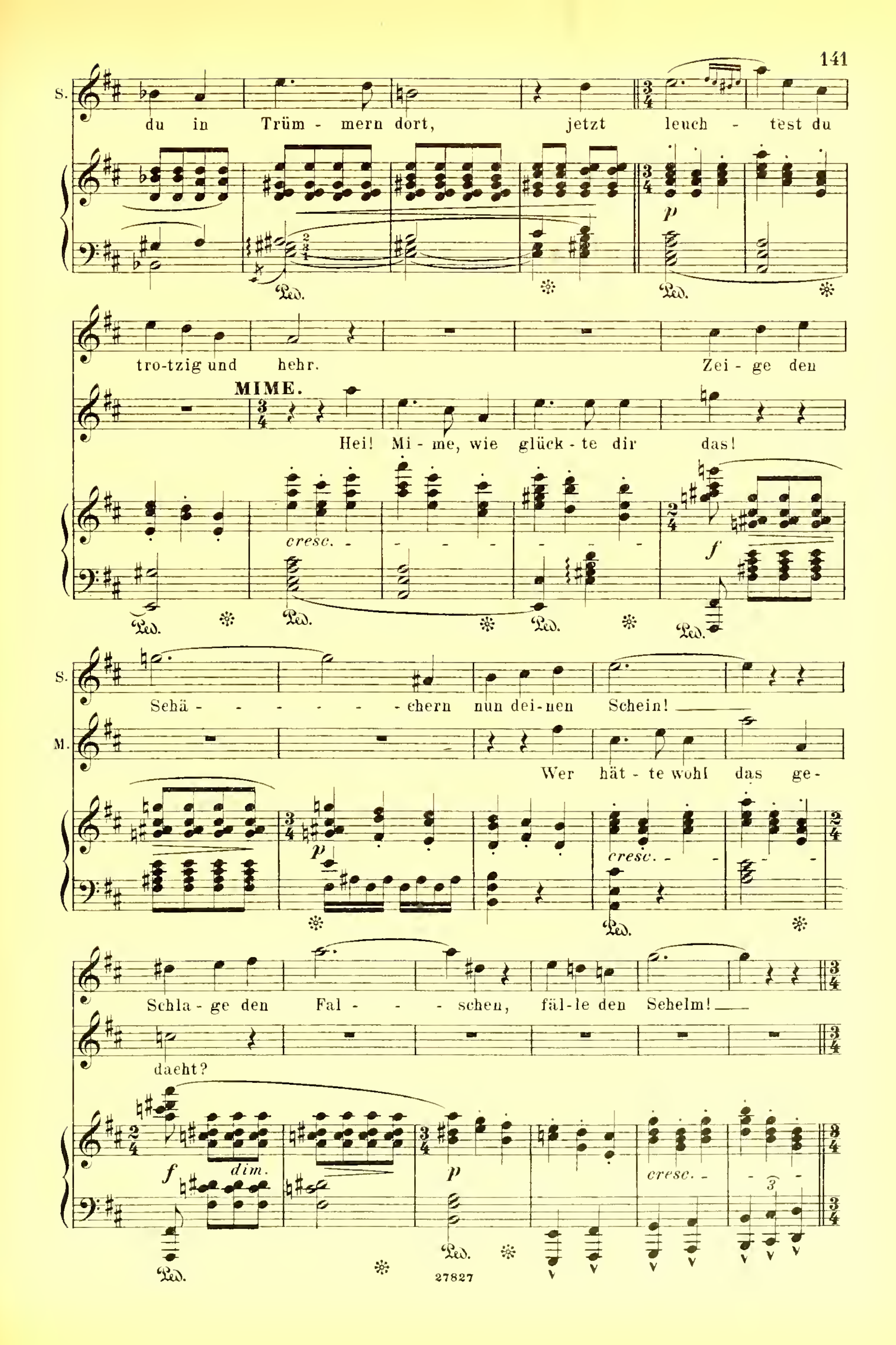

(Siegfried hämmernd.)
M.
Der ver - ach - te - te Zwerg, wie wird er ge - ehrt!
immer bewegter.
fz
p
cresc.
stacc.
f
M.
Zu dem Hor - te hin
f
f
p
cresc.
drängt sich Gott und Held.
(mit immer lebhafteren Geberden.)
Vor meinem Ni - cken
f
f
(Siegfried glättet mit den letzten Schlägen die Nieten des Griffheftes, und fasst das Schwert nun.)
neigt sich die Welt;
vor meinem Zor - ne zit - tert sie
più f stacc.
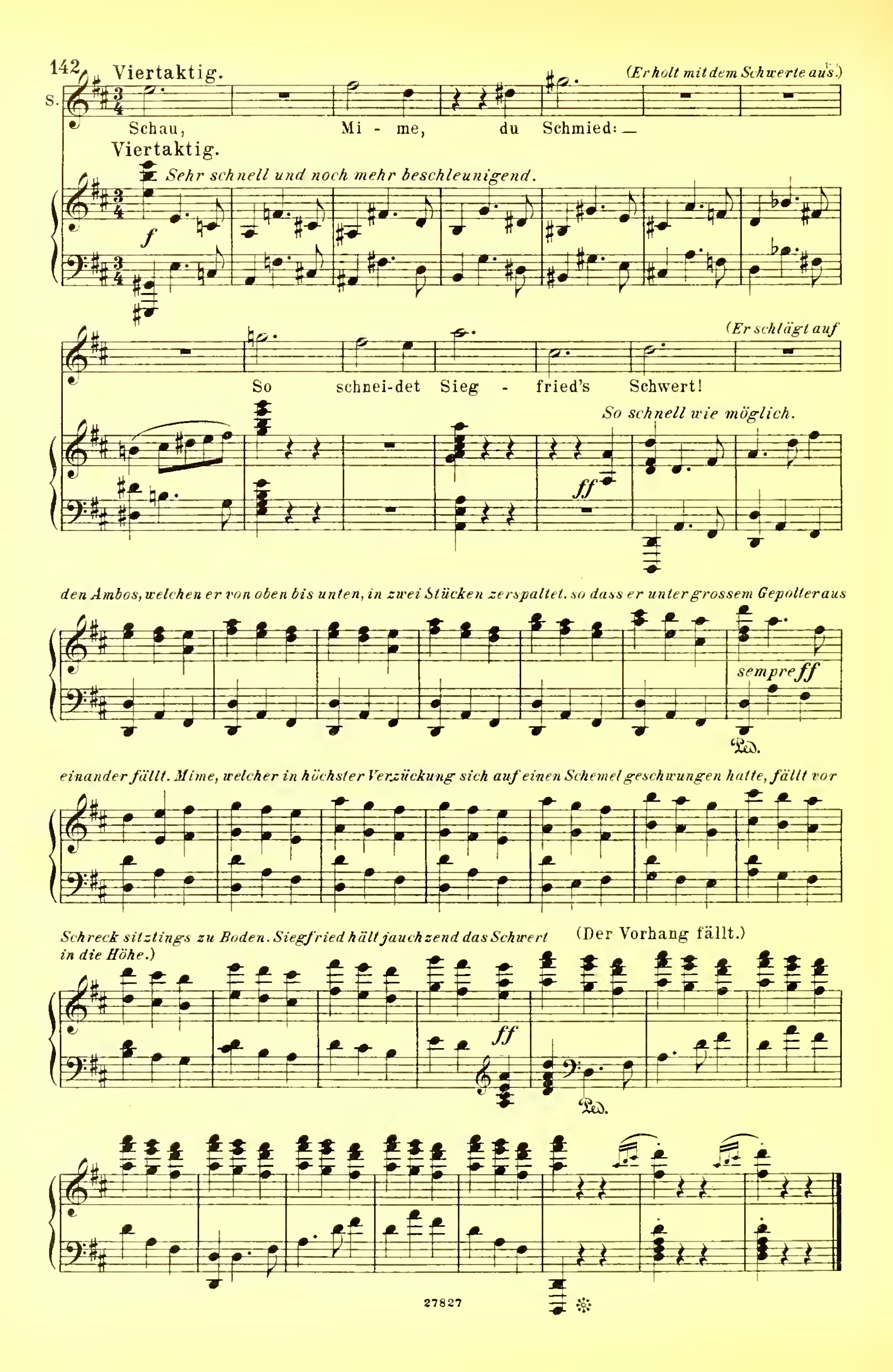

SIEGF.
137
Dreitaktig.
(Schl.)
No - - - - - - - - thung! No - - - - - - - - -
M.
hin!
Dreitaktig.
ff
ff
S.
thung! neid - - - - - - - li - ches Schwert!
dim.
Jetzt haf - test du wie - der im
p
Zweitaktig.
Heft.
MIME.
Dann wahr - lich müht sich Mi - me nicht mehr:
Zweitaktig.
p
sf
cresc.
27827


Dreitaktig.
S.
War'st du ent - zwei, ich zwang dich zu ganz; kein
Dreitaktig.
sf p
Schlag soll nun dich mehr zer - schla - gen.
Zweitaktig.
MIME.
Ihm schaf - fen
Zweitaktig.
Dem ster - ben-den Va -
M.
And' - re den ew' - gen Schatz.
Dreitaktig.
poco cresc.
dim.
piu
Dreitaktig.
ter zer - sprang der Stahl; der le - ben-de Sohn
p stacc.


S.
schuf ihn neu:
nun lacht
cresc.
p
f
ihm sein hel - ler Schein,
sei - - ne
p
cresc.
Zweitaktig.
Schär - fe schnei - det ihm hart.
MIME.
Mi - me, der Küh - ne, Mi - me ist
Zweitaktig.
f
fp stacc.
cresc.
M.
Kö - nig, Fürst der Al - ben, Wal - ter des

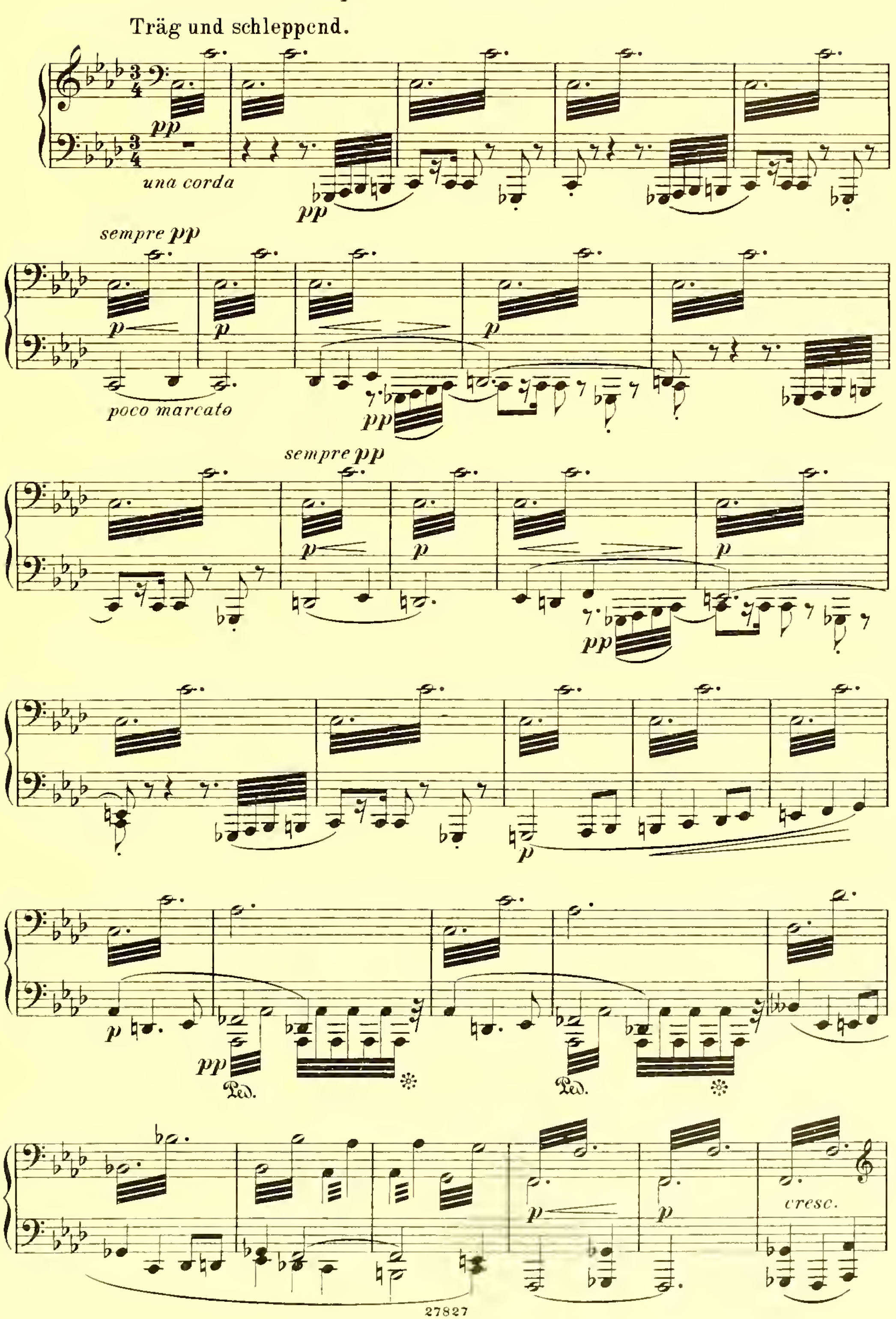

(Das Schwert vor sich schwingend.)
Dreitaktig.
S.
No - - - - - - - - - thung! No - - - - - - - - - -
M.
All's!
Dreitaktig.
ff
ff
thung! Neid - - - - - - - li - ches Schwert!
dim.
p
espressivo
Zum Le - ben weckt' ich dich
wie - - - - - - - - der. Todt lag'st
sempre p
dolce ed espressivo
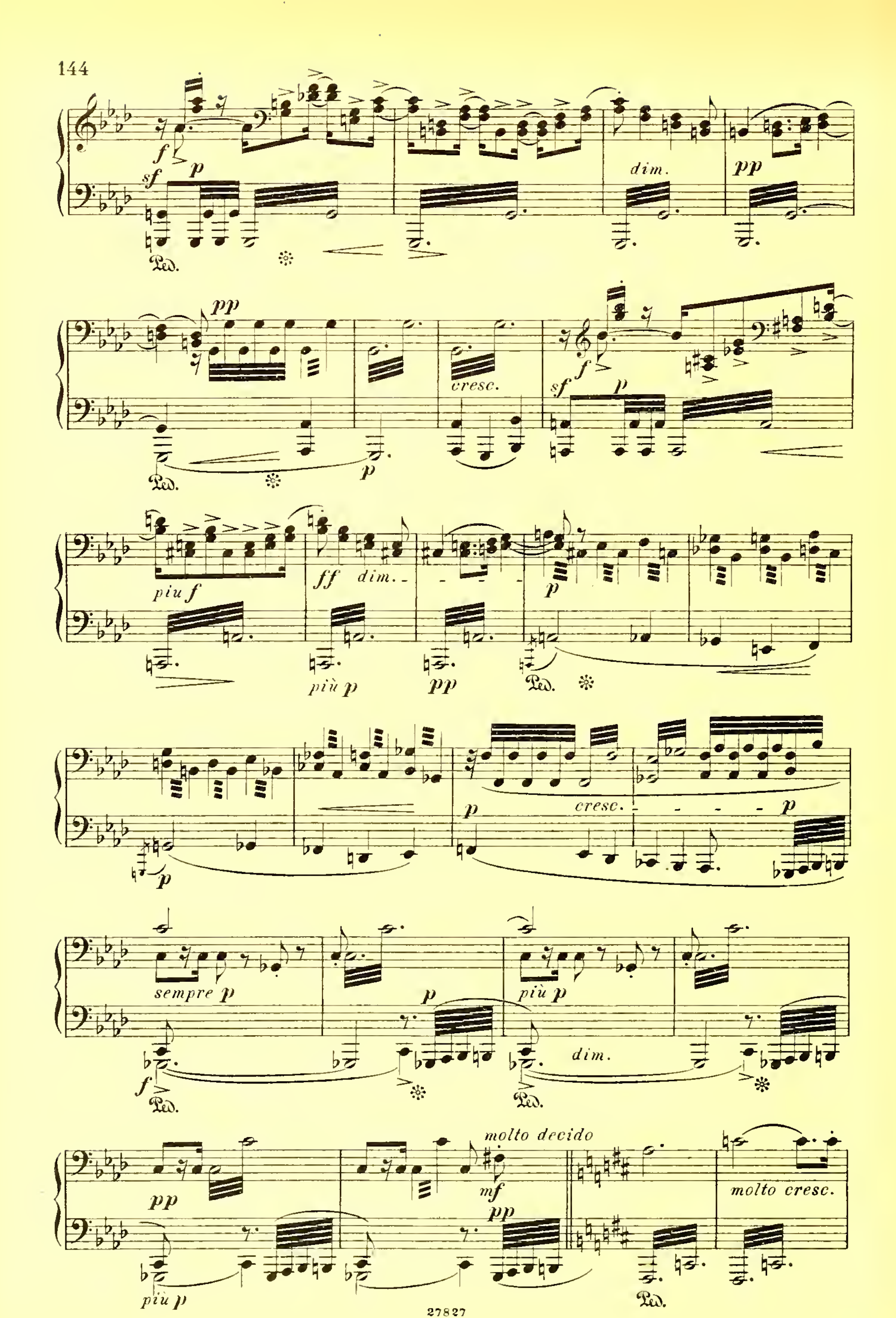

S.
du in Trüm - mern dort, jetzt leuch - test du
p
tro-tzig und hehr. Zei - ge den
MIME.
Hei! Mi - me, wie glück - te dir das!
cresc.
f
S.
Schä - - - - - - chern nun dei-nen Schein!
M.
Wer hät - te wohl das ge -
p
cresc.
Schla - ge den Fal - - - schen, fäl-le den Schelm!
dacht?
f
dim.
p
cresc.
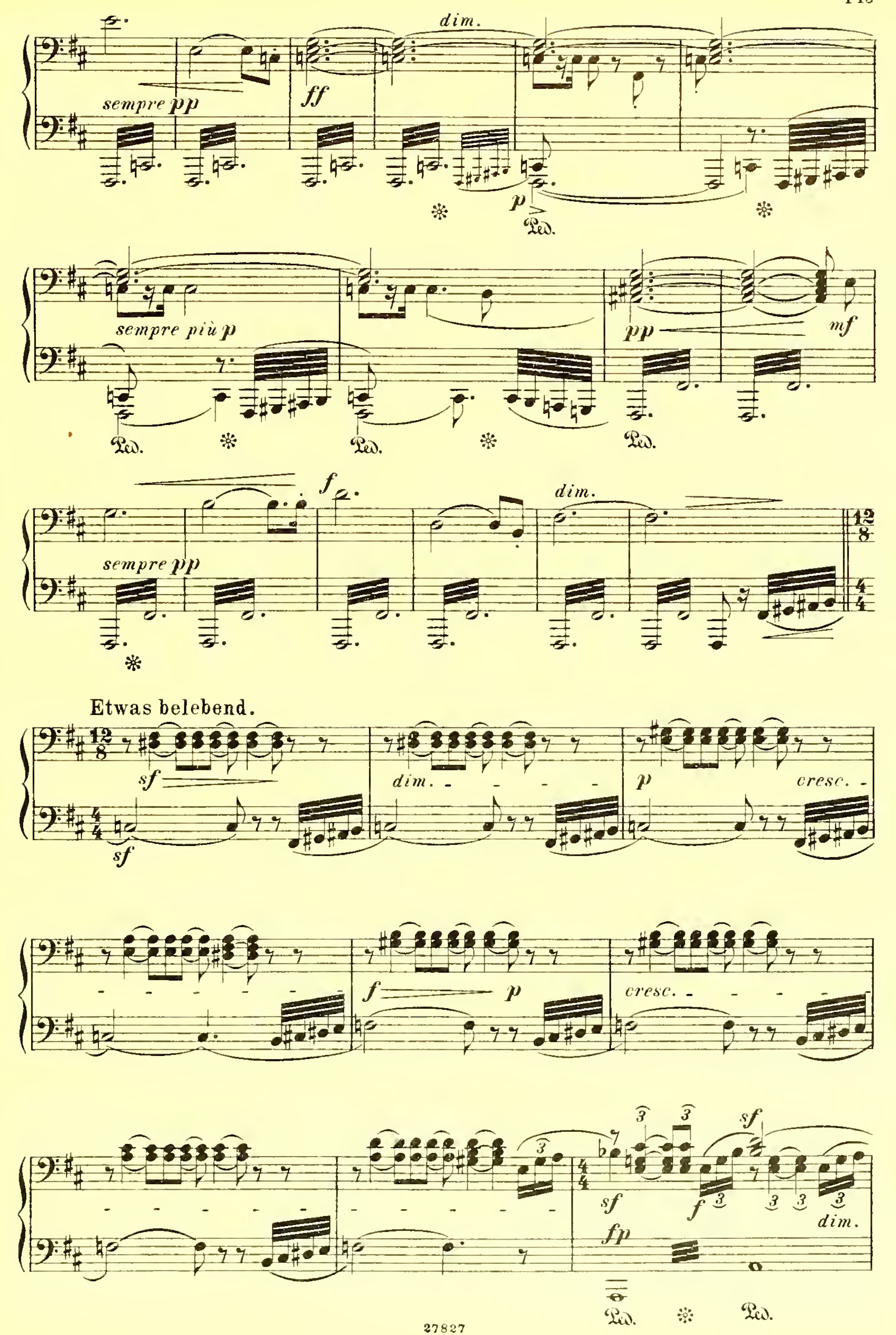

Viertaktig.
(Er holt mit dem Schwerte aus.)
S.
Schau, Mi - me, du Schmied: _
Viertaktig.
Sehr schnell und noch mehr beschleunigend.
f
(Er schlägt auf
So schnei-det Sieg - fried's Schwert!
So schnell wie möglich.
ff
den Ambos, welchen er von oben bis unten, in zwei Stücken zerspaltet. so dass er unter grossem Gepolter aus
sempre ff
einander fällt. Mime, welcher in höchster Verzückung sich auf einen Schemel geschwungen hatte, fällt vor
Schreck sitztings zu Boden. Siegfried hält jauchzend das Schwert in die Höhe.)
(Der Vorhang fällt.)
ff

Zweiter Aufzug.
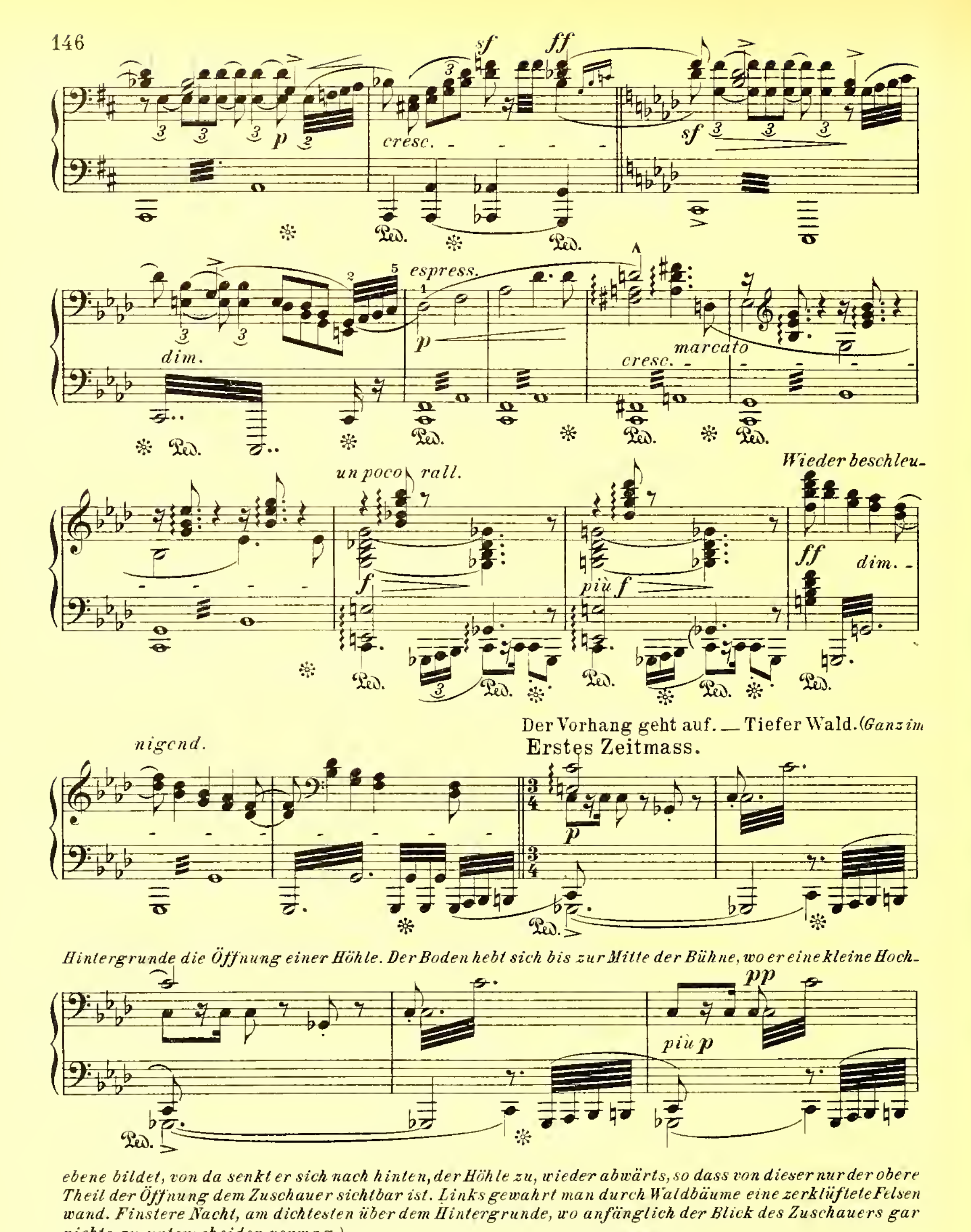
Vorspiel und erste Scene.




f
sf
p
dim.
pp
pp
p
cresc.
sf
f
p
più f
ff
dim.
più p
pp
p
p
cresc.
p
p
sempre p
p
più p
f
dim.
pp
molto decido
mf
pp
più p
molto cresc.



dim.
sempre pp
ff
p
Ped.
sempre più p
pp
mf
sempre pp
f
dim.
Etwas belebend.
sf
dim.
p
cresc.
f
p
cresc.
sf
f
sf
dim.
fp


cresc.
dim.
espress.
marcato
cresc.
un poco rall.
più f
Wieder beschleunigend.
dim.
Der Vorhang geht auf. — Tiefer Wald. (Ganz im Hintergrunde die Öffnung einer Höhle. Der Boden hebt sich bis zur Mitte der Bühne, wo er eine kleine Hochebene bildet, von da senkt er sich nach hinten, der Höhle zu, wieder abwärts, so dass von dieser nur der obere Theil der Öffnung dem Zuschauer sichtbar ist. Links gewahrt man durch Waldbäume eine zerklüftete Felsenwand. Finstere Nacht, am dichtesten über dem Hintergrunde, wo anfänglich der Blick des Zuschauers gar nichts zu unterscheiden vermag.)
Erstes Zeitmass.
più p



ALBERICH *(an der Felsenwand gelagert, düster brütend.)*

In Wald und Nacht ___ vor Neidhöhl' halt' ich

Etwas belebend.

mf *dim.* *p* *più p*

Wacht: es lauscht mein Ohr,

cresc. *sf* *dim.*

müh' - - - - voll lugt mein Aug'.

più p *cresc.* *f* *dim.*

Banger Tag, beb'st du schon auf? Dämmerst du
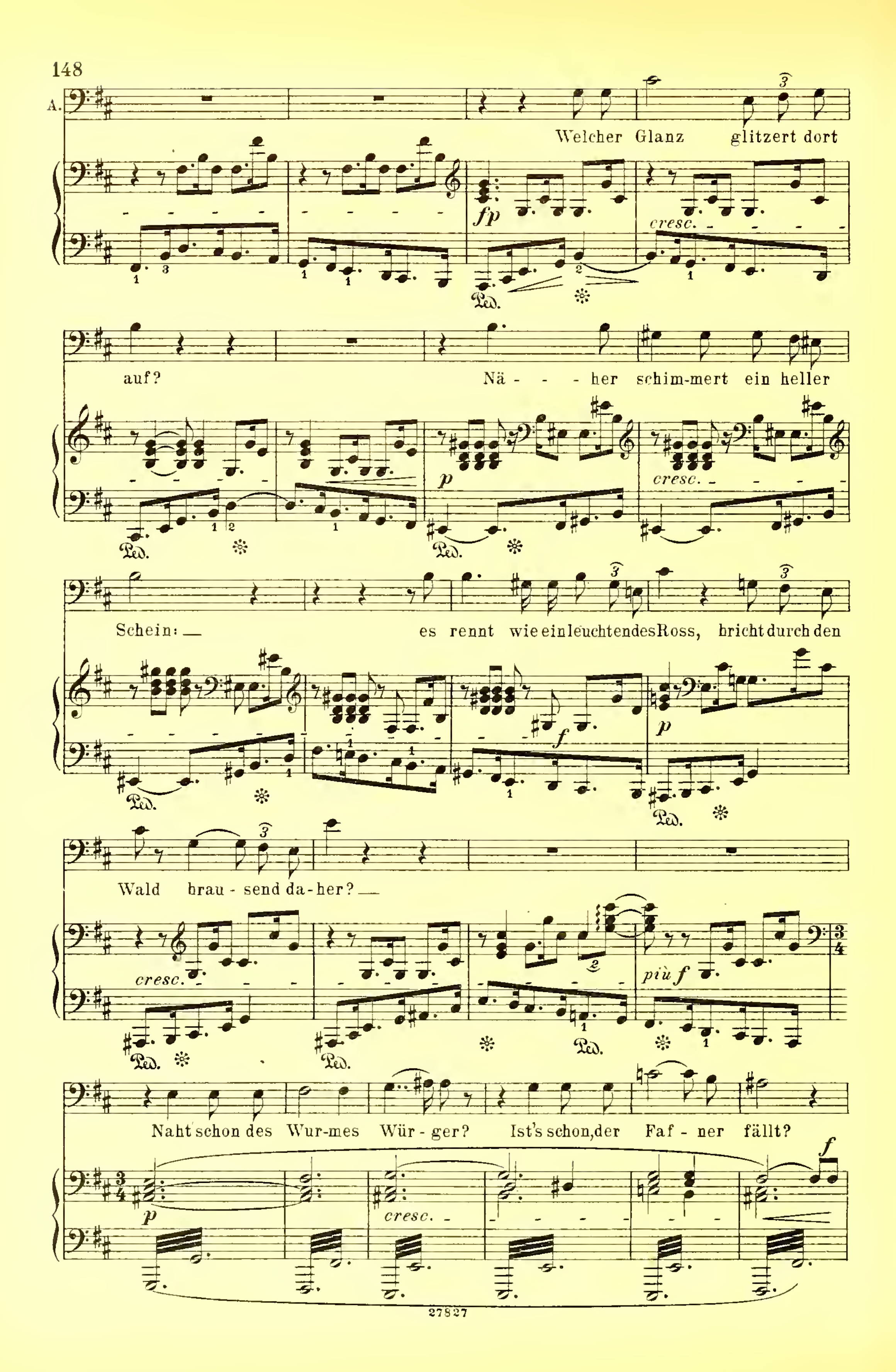
cresc. *f* *p* *più p* *pp* *cresc.*
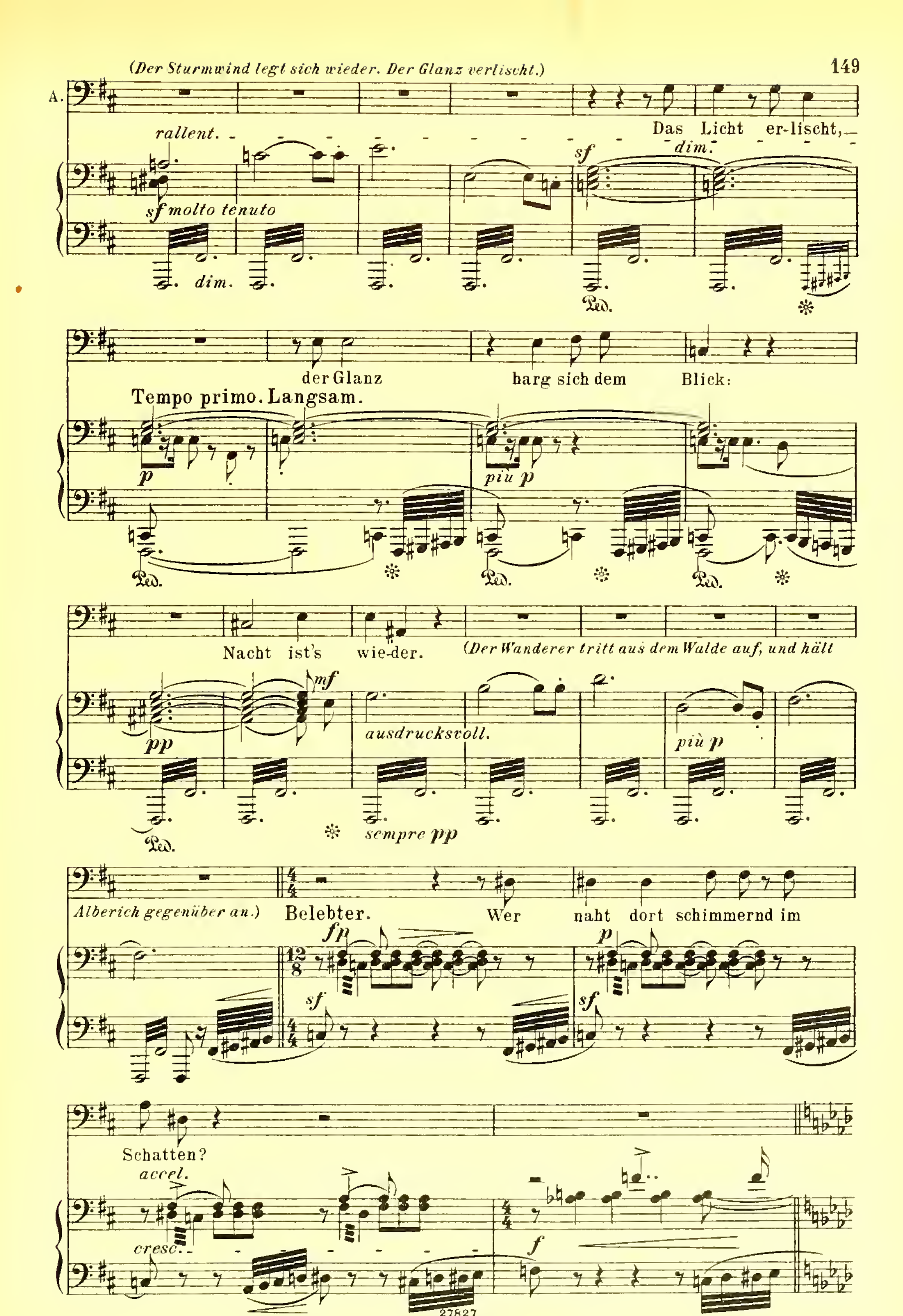
dort durch das Dunkel auf?
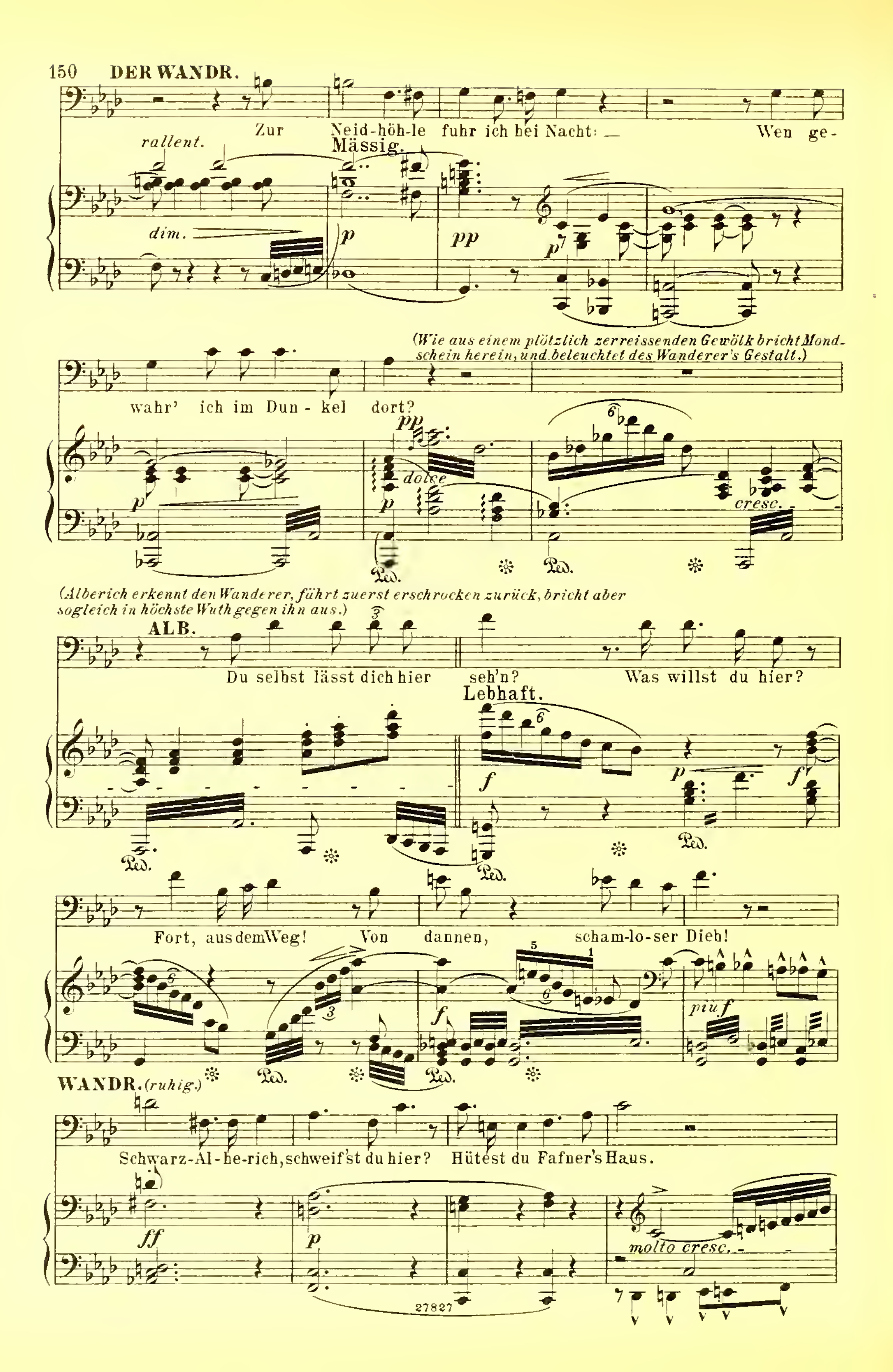
(Aus dem Walde von rechts her erhebt sich Sturmwind; ein bläulicher Glanz leuchtet von oben daher.)

Etwas belebt.
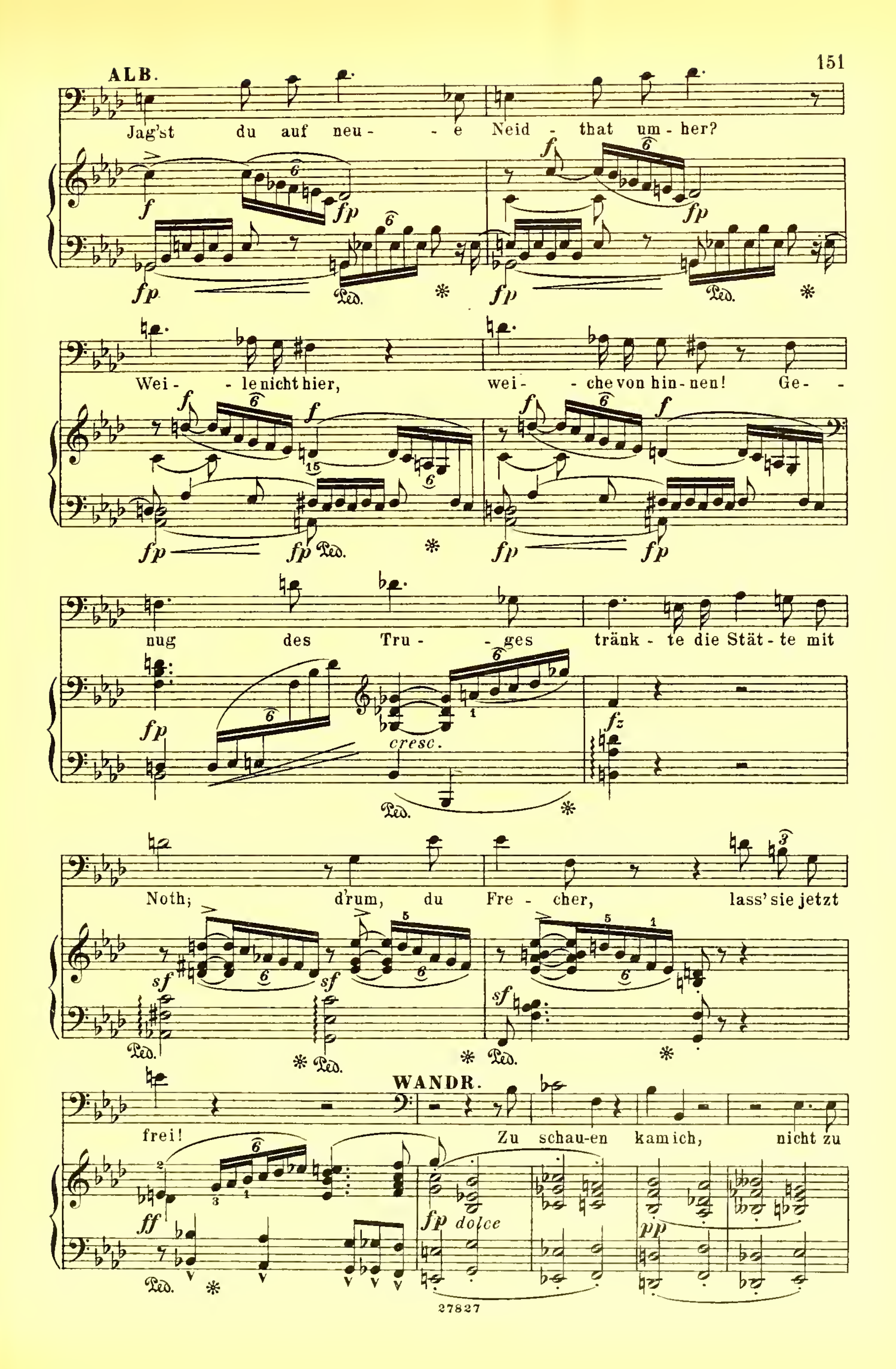
f *p* *cresc.* *p*


A.
Welcher Glanz glitzert dort
auf? Nä - - - her schim-mert ein heller
Schein: — es rennt wie ein leuchtendes Ross, bricht durch den
Wald brau - send da-her? —
Naht schon des Wur-mes Wür - ger? Ist's schon, der Faf - ner fällt?
fp
cresc.
p
cresc.
f
p
cresc.
più f
p
cresc.
f


(Der Sturmwind legt sich wieder. Der Glanz verlischt.)
A.
rallent.
Das Licht er-lischt, —
dim.
sf
sf molto tenuto
dim.
Tempo primo. Langsam.
der Glanz
barg sich dem
Blick:
p
più p
Nacht ist's
wie-der.
(Der Wanderer tritt aus dem Walde auf, und hält
mf
pp
ausdrucksvoll.
più p
sempre pp
Alberich gegenüber an.)
Belebter.
Wer
naht dort schimmernd im
fp
p
sf
sf
Schatten?
accel.
cresc.
f



Zur Neid-höh-le fuhr ich bei Nacht: — Wen ge-
rallent.
Mässig.
dim.
p
pp
wahr' ich im Dun - kel dort?
(Wie aus einem plötzlich zerreissenden Gewölk bricht Mondschein herein, und beleuchtet des Wanderer's Gestalt.)
dolce
cresc.
(Alberich erkennt den Wanderer, fährt zuerst erschrocken zurück, bricht aber sogleich in höchste Wuth gegen ihn aus.)
ALB.
Du selbst lässt dich hier seh'n? Was willst du hier?
Lebhaft.
f
Fort, aus dem Weg! Von dannen, scham-lo-ser Dieb!
più f
WANDR. (ruhig.)
Schwarz-Al-be-rich, schweif'st du hier? Hütest du Fafner's Haus.
ff
molto cresc.


ALB.
Jag'st du auf neu - - e Neid - that um - her?
Wei - - le nicht hier, wei - - che von hin - nen! Ge - -
nug des Tru - - ges tränk - te die Stät - te mit
Noth; d'rum, du Fre - cher, lass' sie jetzt
frei!
WANDR.
Zu schau-en kam ich, nicht zu
cresc.
dolce

W. schaffen: wer wehr-te mir Wand'rer's Fahrt?

ALB. *(lacht tückisch auf.)* Du Rath wü-thender

p *molto cresc.* *fp* *cresc.*

Ped. * Ped. *

Al. Rän - ke! Wär ich dir zu Lieb' doch noch

f *p* *p* *cresc.*

Ped. *
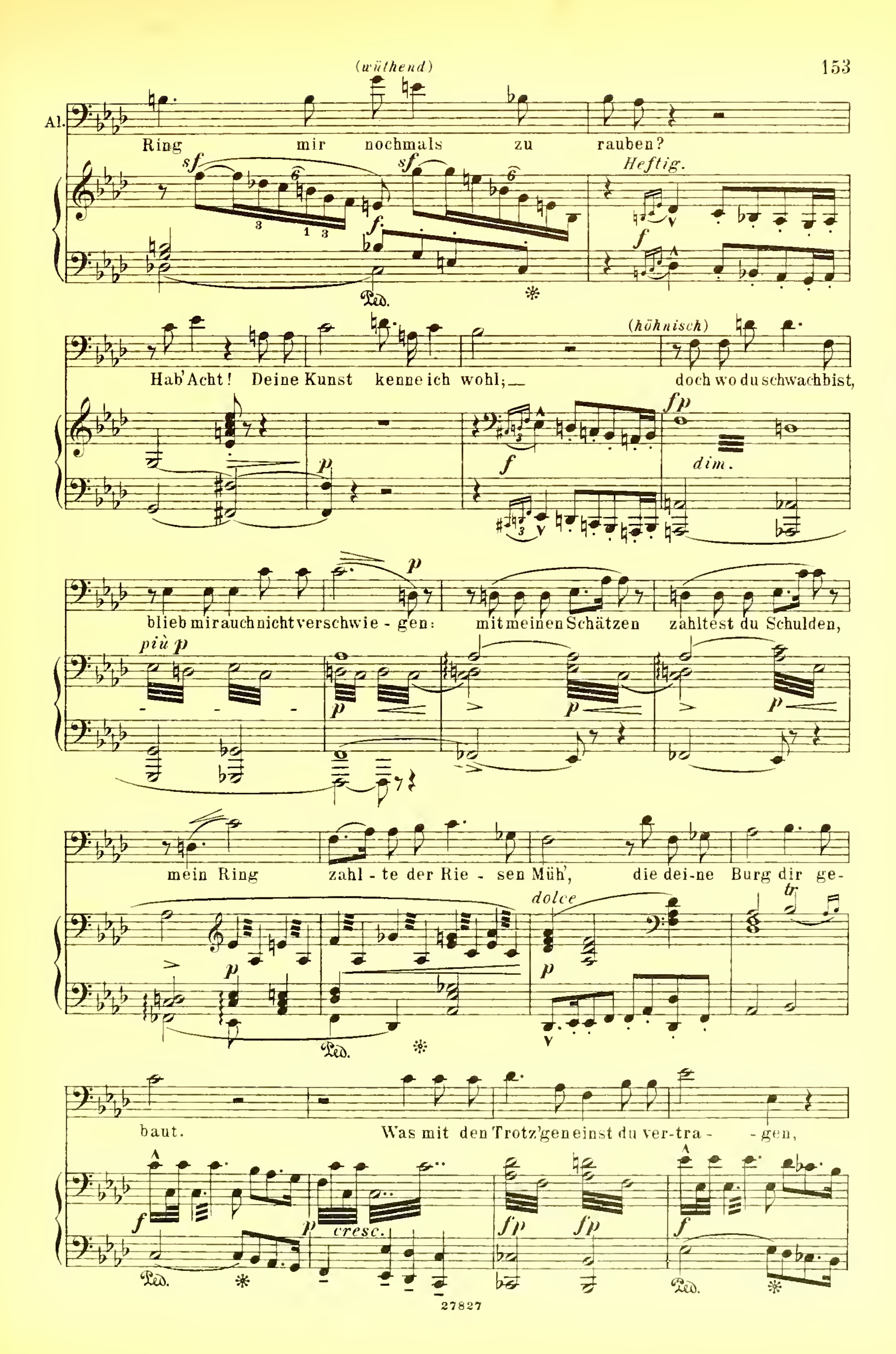
dumm, wie da-mals, als du mich Blö - - den
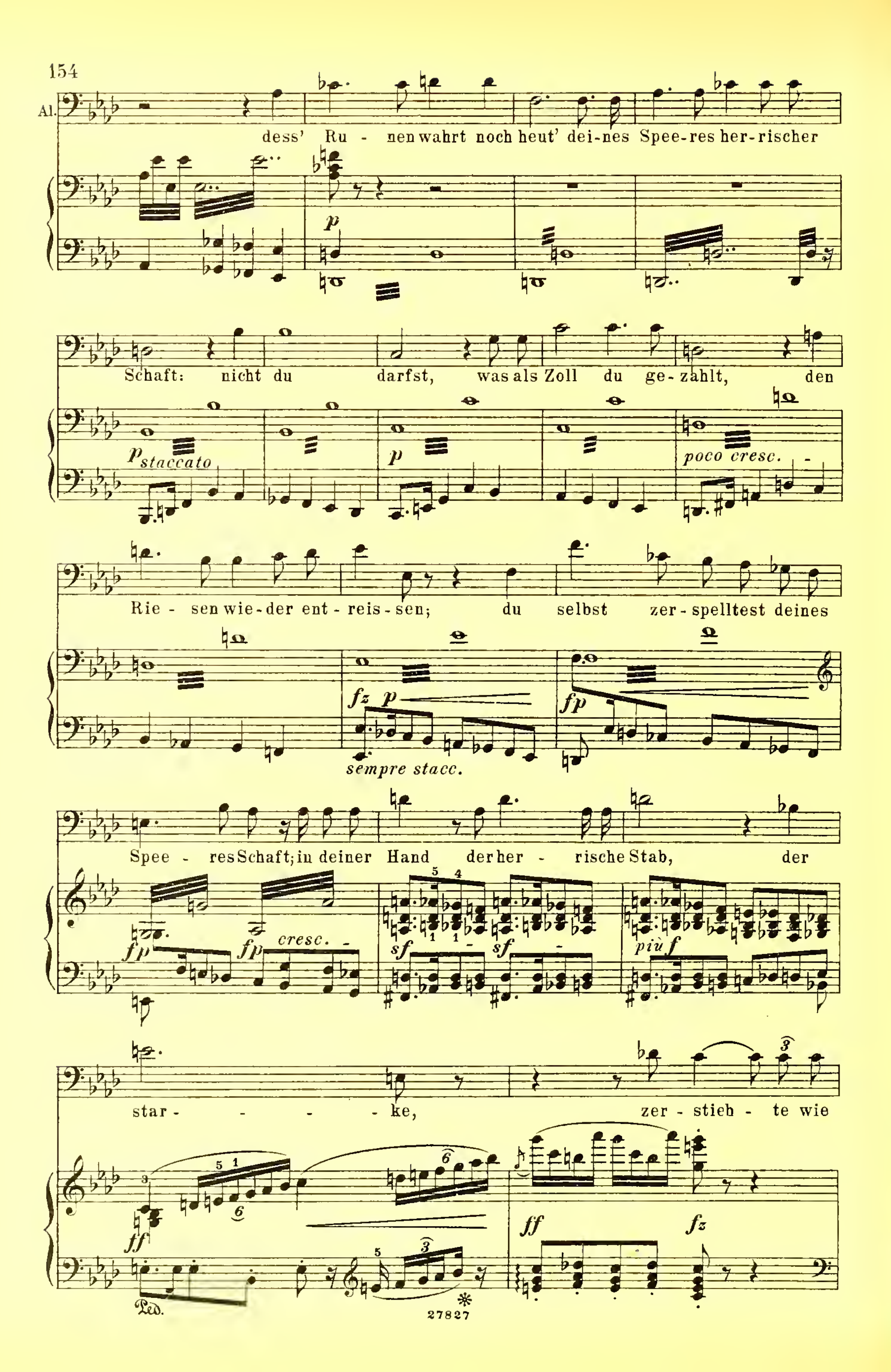
sf *sf* *f*

Ped. *

ban - - dest! wie leicht ge - rieth' es, den

p *cresc.*


(wüthend)
Al.
Ring mir nochmals zu rauben?
Heftig.
Hab' Acht! Deine Kunst kenne ich wohl; —
(höhnisch)
doch wo du schwach bist,
dim.
blieb mir auch nicht verschwie - gen:
mit meinen Schätzen zahltest du Schulden,
più p
mein Ring zahl - te der Rie - sen Müh',
die dei-ne Burg dir ge-
dolce
baut.
Was mit den Trotz'gen einst du ver-tra - - gen,
cresc.


Al.
dess' Ru - nen wahrt noch heut' dei-nes Spee-res her-rischer
p
Schaft: nicht du darfst, was als Zoll du ge-zahlt, den
p staccato
p
poco cresc.
Rie - sen wie-der ent - reis - sen; du selbst zer - spelltest deines
fz p
fp
sempre stacc.
Spee - res Schaft; in deiner Hand der her - rische Stab, der
fp
fp cresc.
sf
sf
più f
star - - - - ke, zer - stieh - te wie
ff
ff
fz
Ped.

WANDR.

Durch Ver-tra-ges Treu-e = Ru-nen band er dich Bö-sen mir

Al.

Spreu'!

f *p* *p*

W.

nicht: dich beugt' er mir durch seine Kraft: zum

f *f* *f*

Krieg d'rum wahr' ich ihn wohl.

ALB.
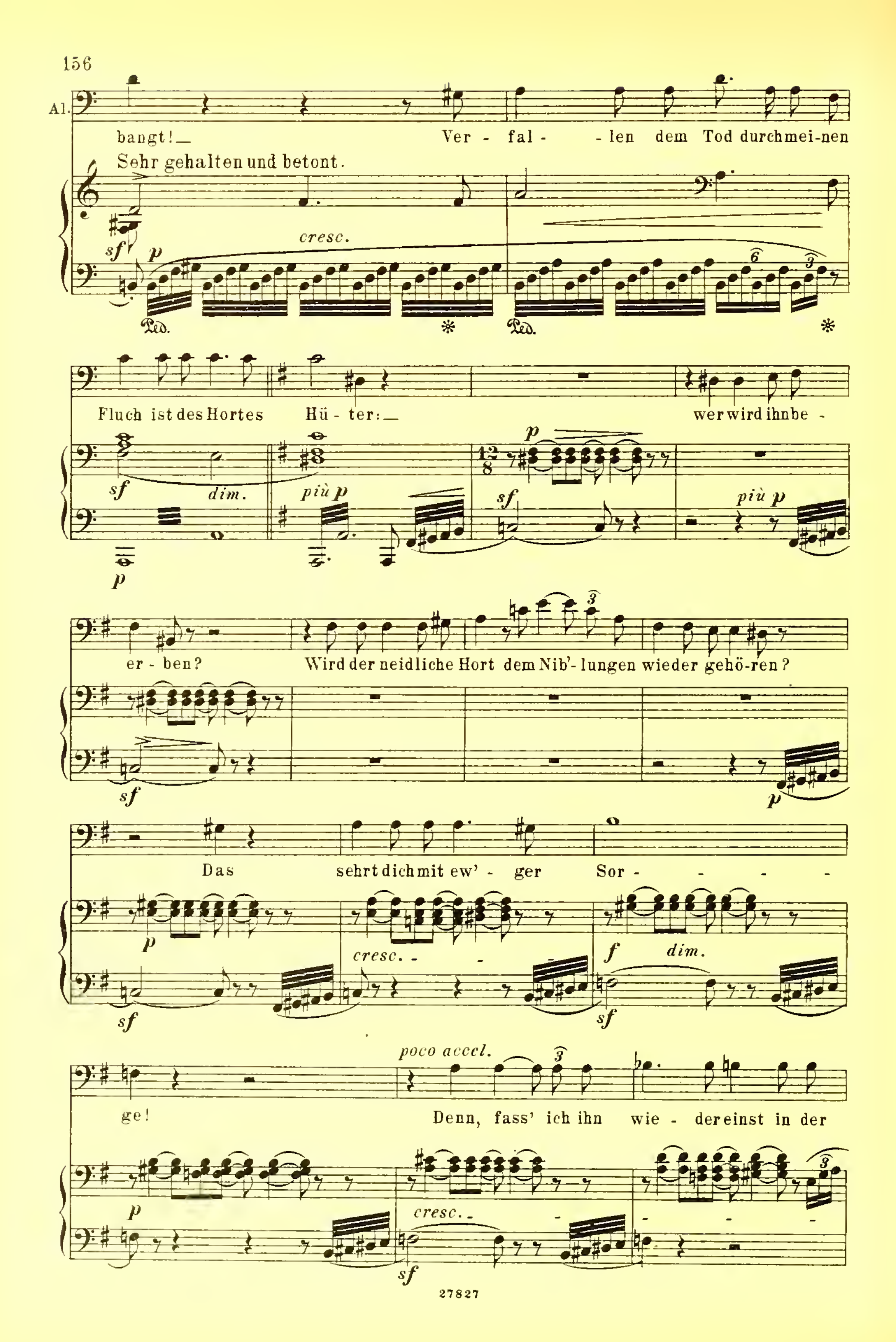
Wie stark du
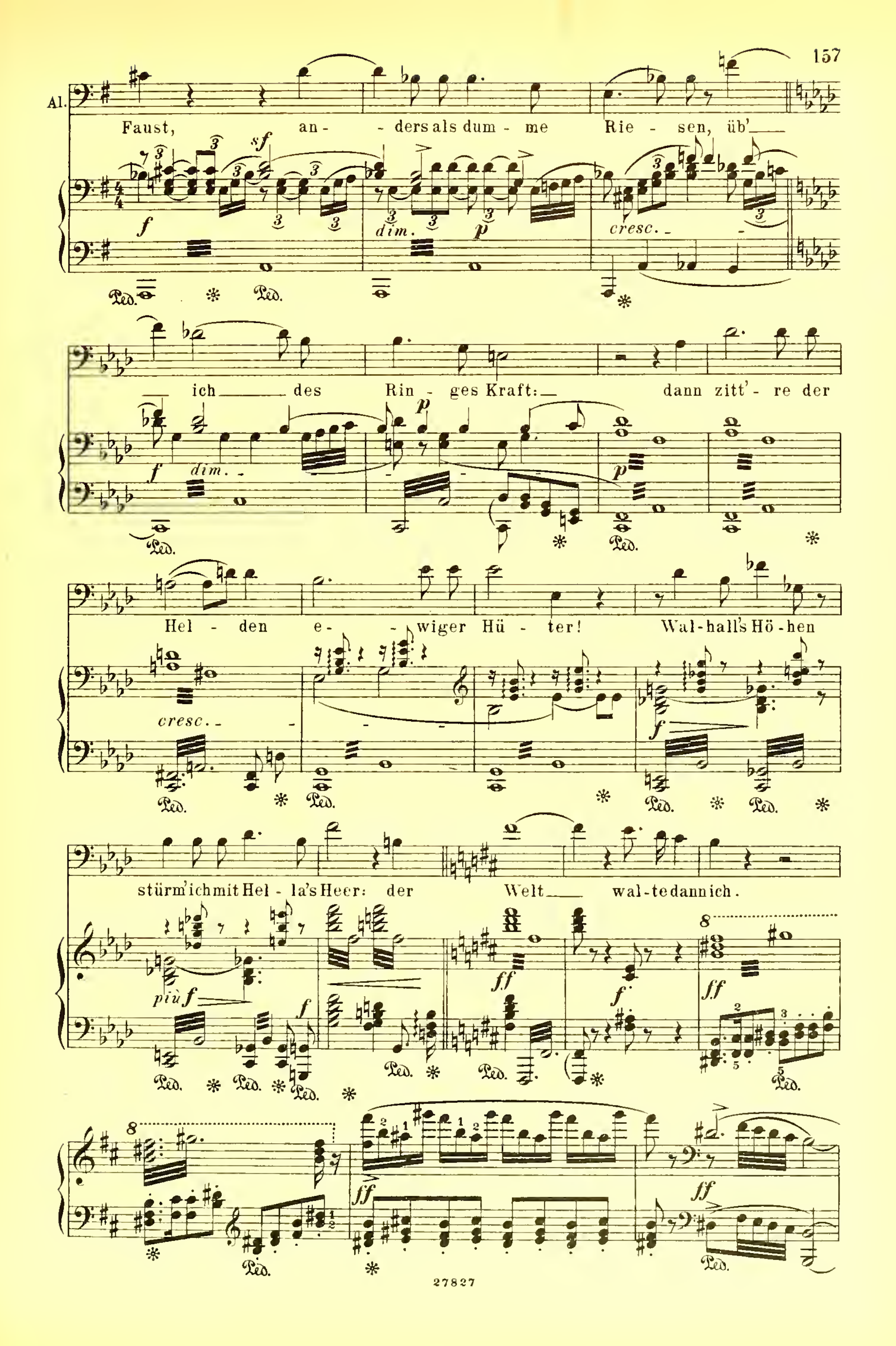
f *f* *f* *dim.* *p*
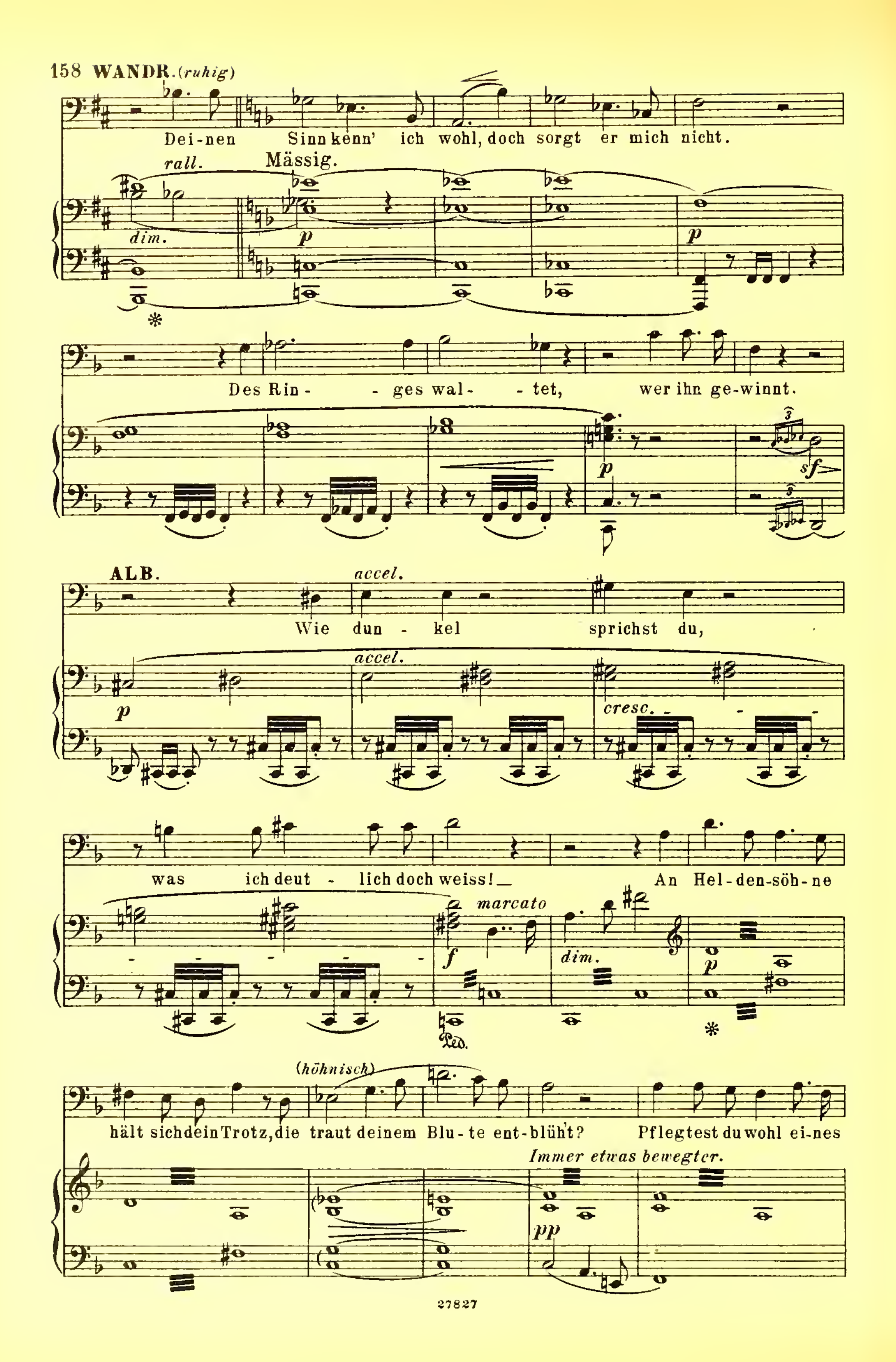
Al.
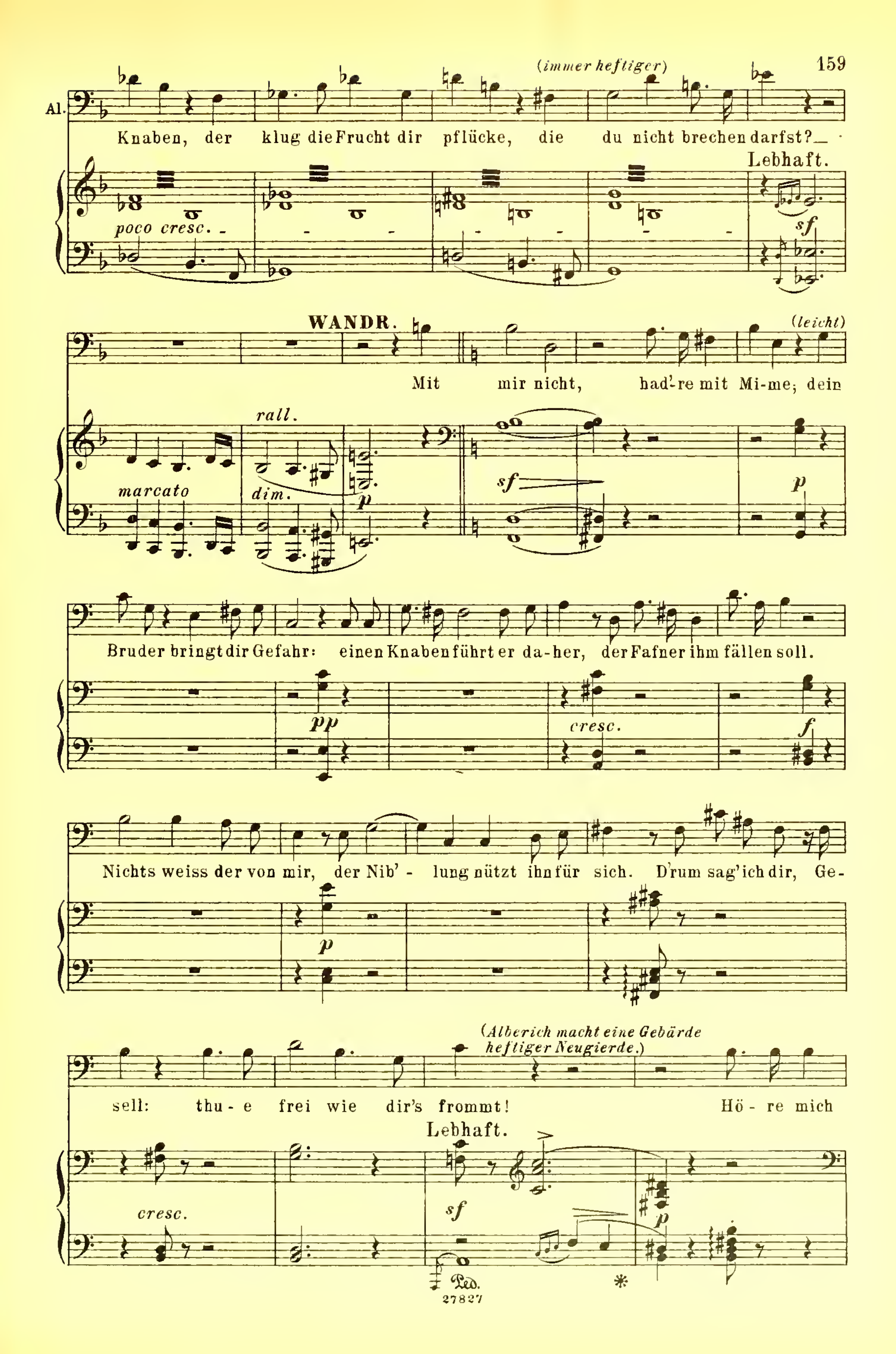
dräu'st in trot-zi-ger Stär-ke, und wie dir's im Bu-sen doch
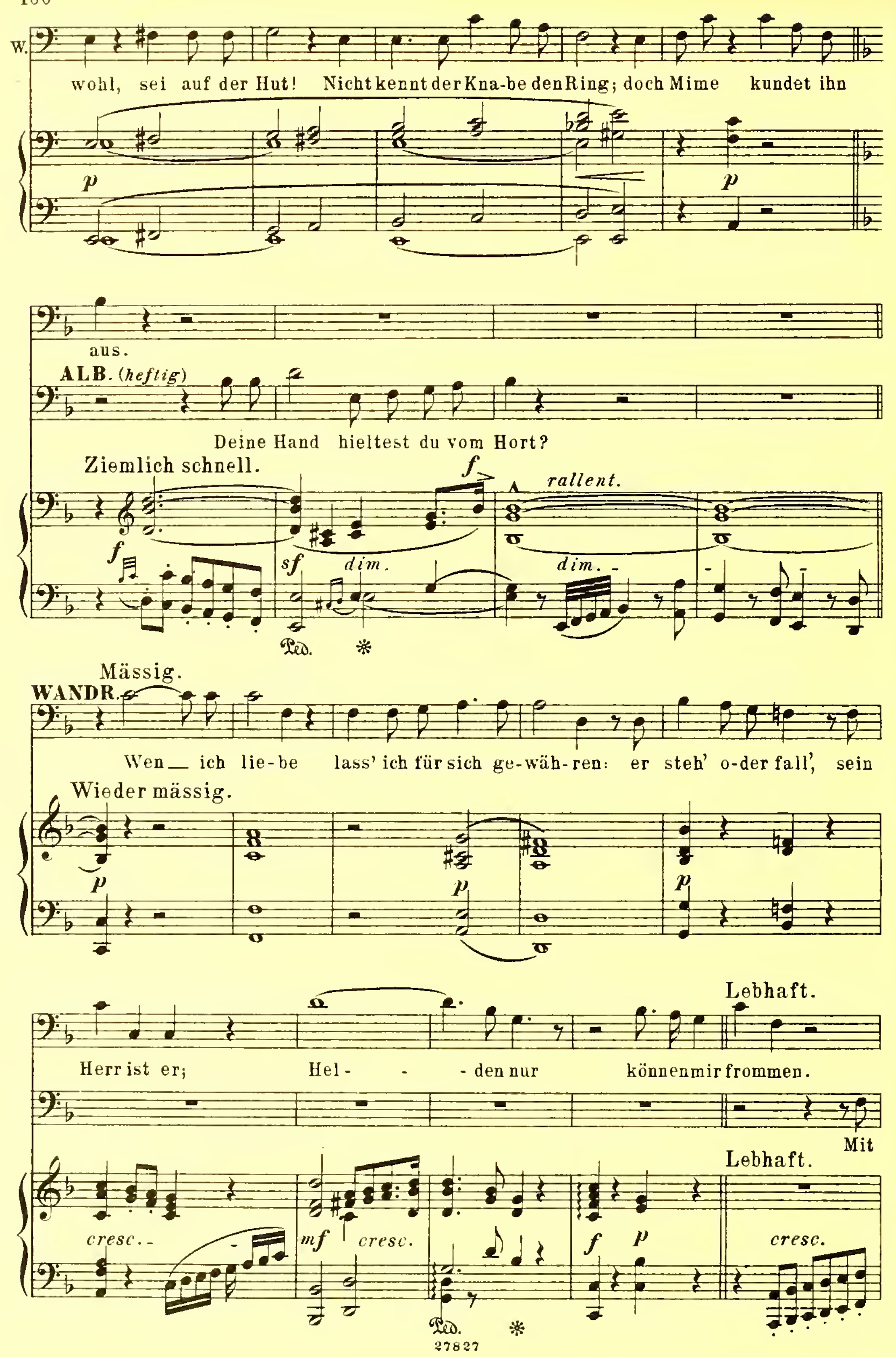
cresc.
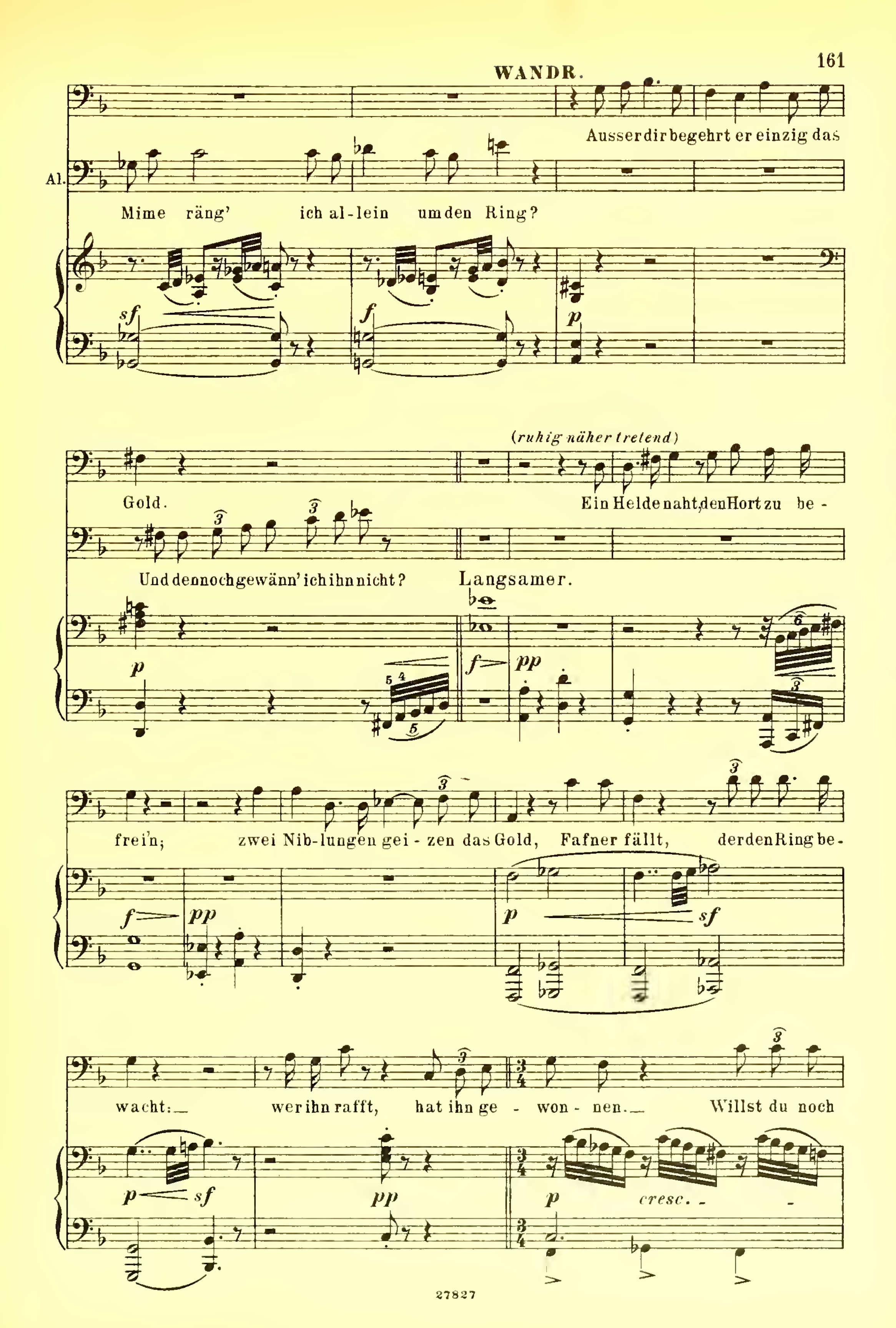

Al.
bangt! Ver - fal - - len dem Tod durch mei-nen
Sehr gehalten und betont.
cresc.
Fluch ist des Hortes Hü - ter: wer wird ihn be -
dim.
più p
er - ben? Wird der neidliche Hort dem Nib'- lungen wieder gehö-ren?
Das sehrt dich mit ew' - ger Sor - - - -
cresc.
dim.
ge! Denn, fass' ich ihn wie - der einst in der
poco accel.
cresc.
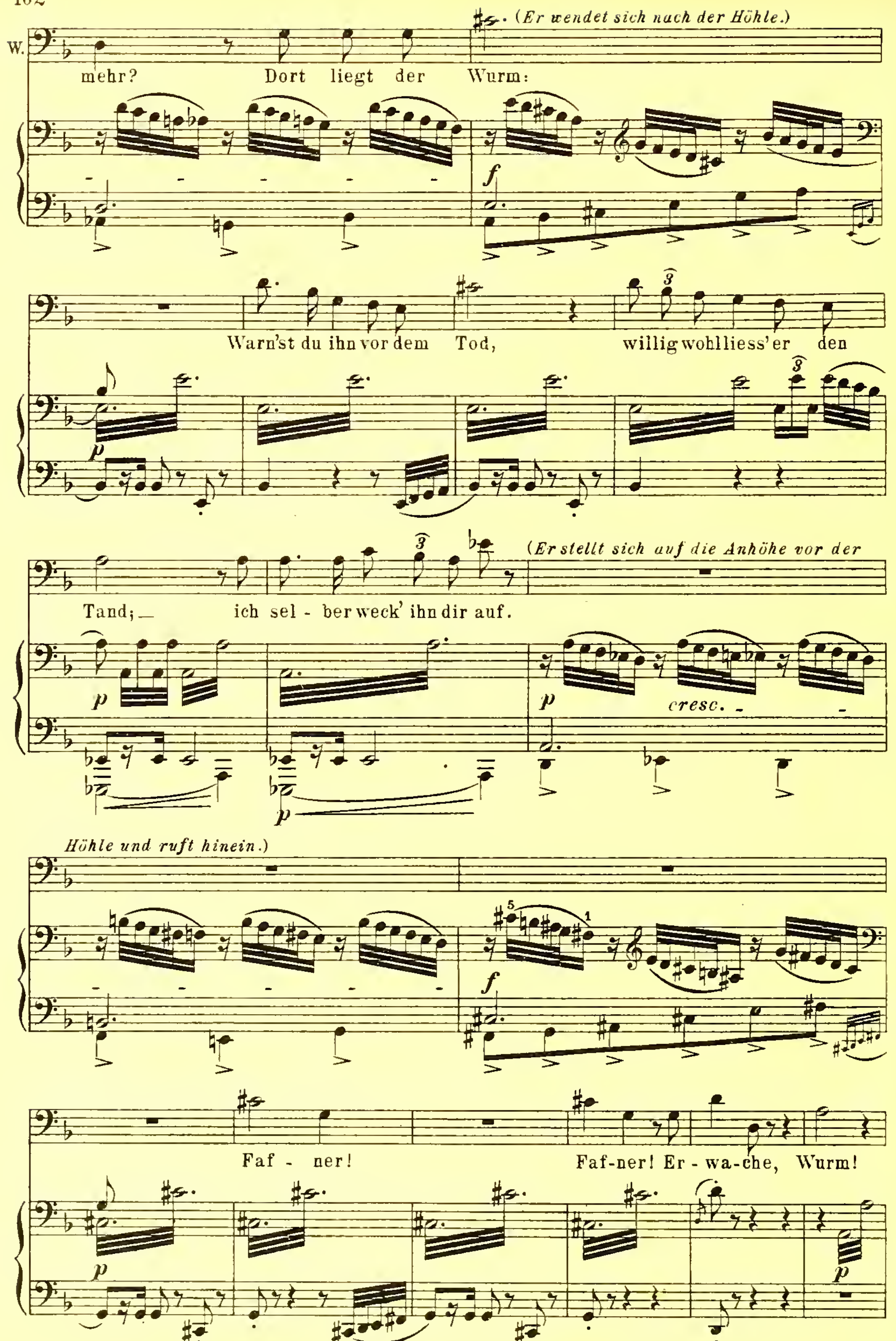

Al.
Faust, an - ders als dum - me Rie - sen, üb'
ich des Rin - ges Kraft: dann zitt' - re der
Hel - den e - wiger Hü - ter! Wal-hall's Hö-hen
stürm' ich mit Hel - la's Heer: der Welt walte dann ich.
f
dim.
p
cresc.
ff
più f
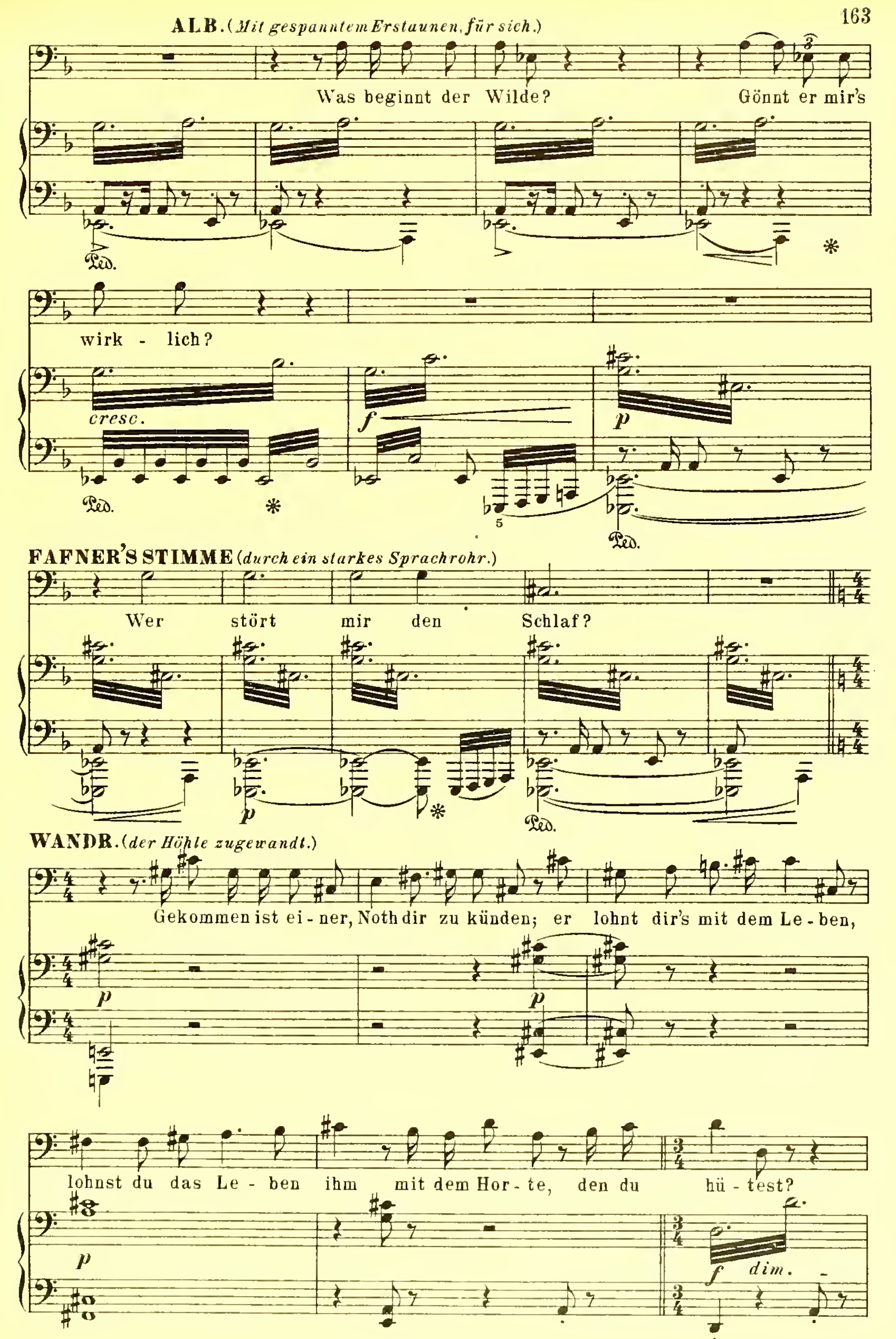

WANDR. (ruhig)
Dei-nen Sinn kenn' ich wohl, doch sorgt er mich nicht.
rall.
Mässig.
dim.
p
Des Rin- - ges wal- - tet, wer ihn ge-winnt.
sf
ALB.
accel.
Wie dun - kel sprichst du,
cresc.
was ich deut - lich doch weiss! An Hel-den-söh-ne
marcato
f
dim.
(höhnisch)
hält sich dein Trotz, die traut deinem Blu-te ent-blüht? Pflegtest du wohl ei-nes
Immer etwas bewegter.
pp
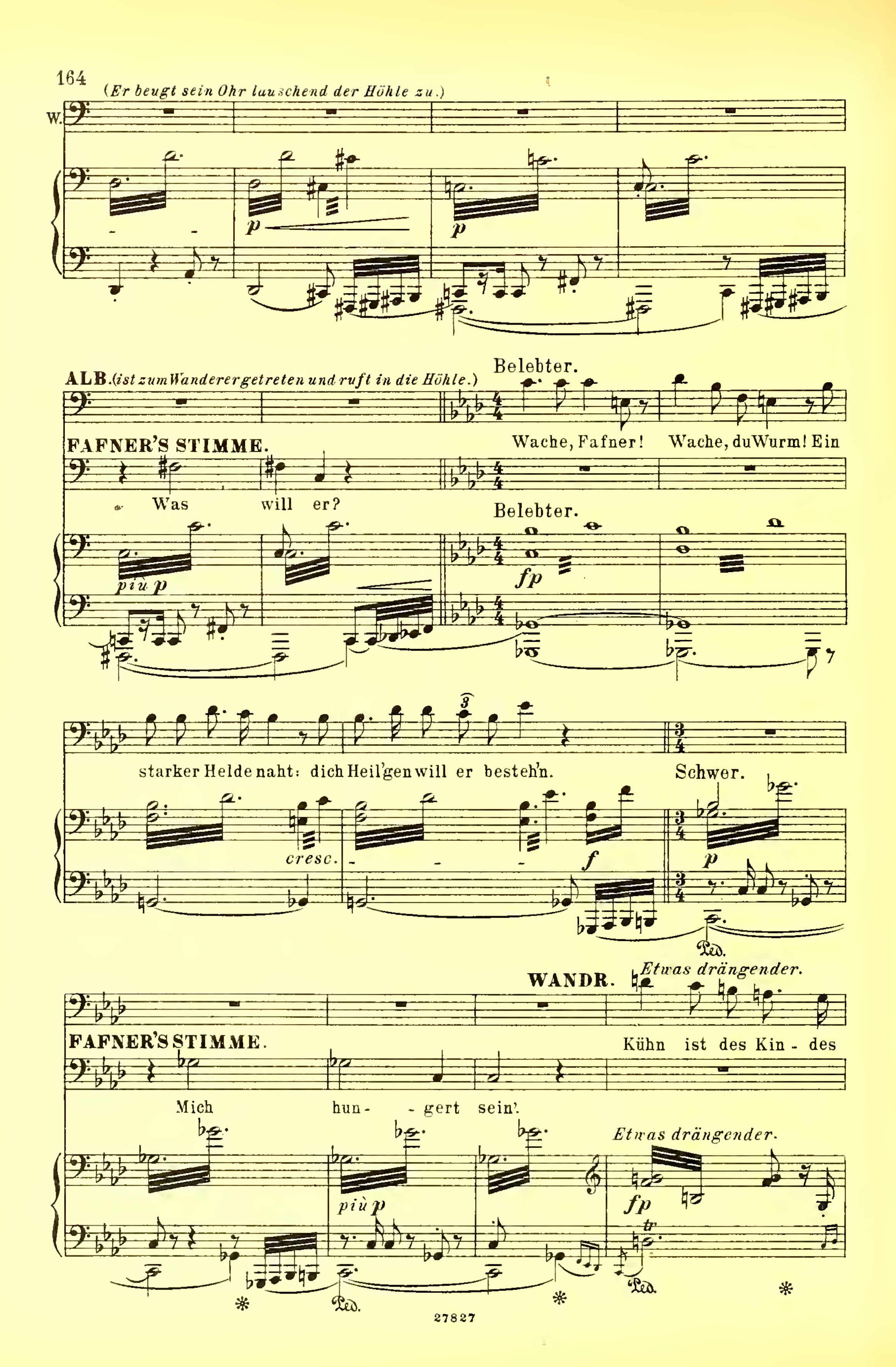

(immer heftiger)
Al.
Knaben, der klug die Frucht dir pflücke, die du nicht brechen darfst?
Lebhaft.
poco cresc.
sf
WANDR.
(leicht)
Mit mir nicht, had're mit Mi-me; dein
rall.
marcato
dim.
p
sf
p
Bruder bringt dir Gefahr: einen Knaben führt er da-her, der Fafner ihm fällen soll.
pp
cresc.
f
Nichts weiss der von mir, der Nib' - lung nützt ihn für sich. D'rum sag' ich dir, Ge-
p
(Alberich macht eine Gebärde heftiger Neugierde.)
sell: thu - e frei wie dir's frommt! Hö - re mich
Lebhaft.
cresc.
sf
p
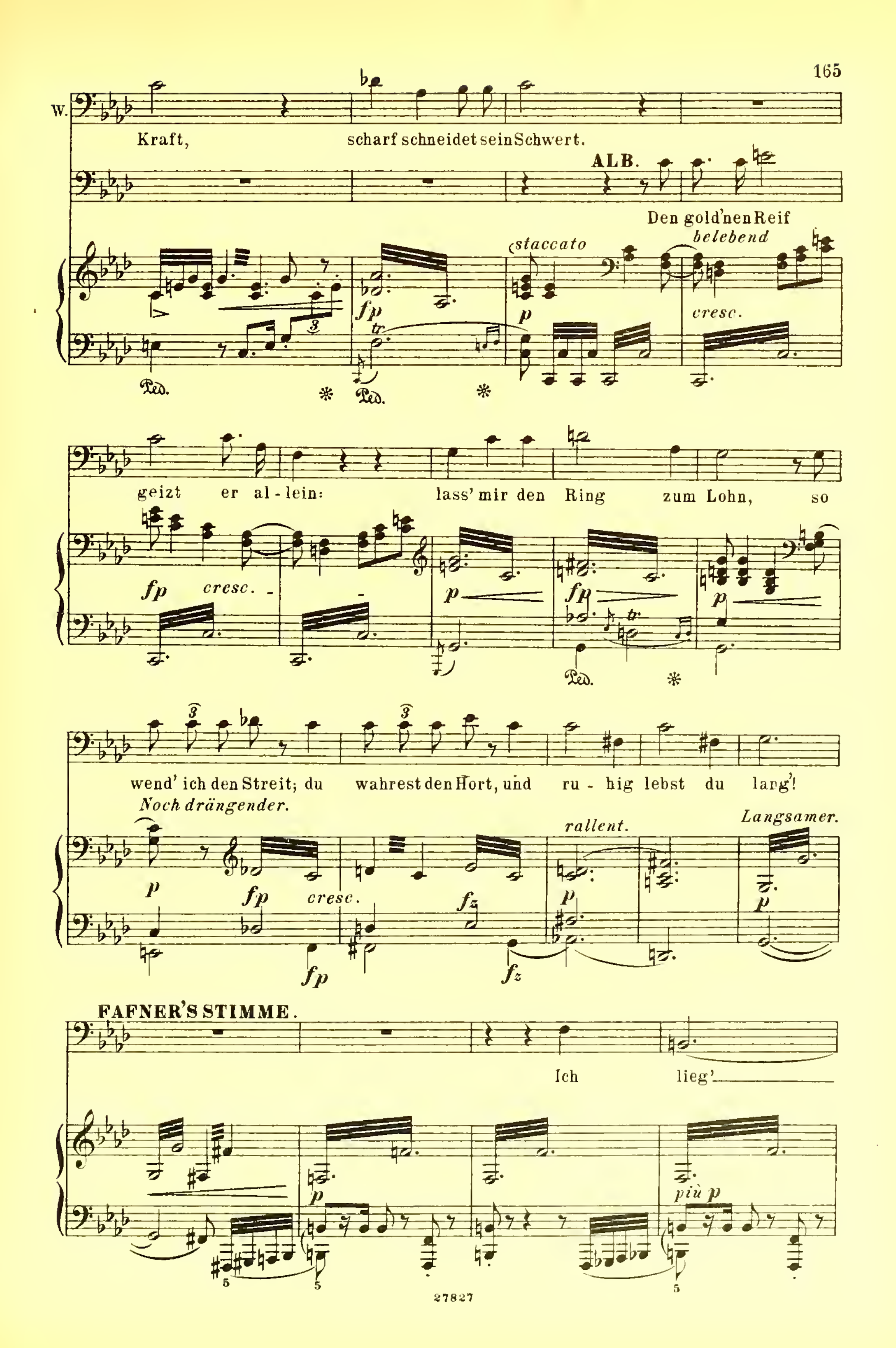

W.
wohl, sei auf der Hut! Nicht kennt der Kna-be den Ring; doch Mime kundet ihn
p
p
aus.
ALB. (heftig)
Deine Hand hieltest du vom Hort?
Ziemlich schnell.
f
rallent.
f
sf
dim.
dim.
Mässig.
WANDR.
Wen _ ich lie-be lass' ich für sich ge-wäh-ren: er steh' o-der fall', sein
Wieder mässig.
p
p
p
Herr ist er; Hel- - - den nur können mir frommen.
Lebhaft.
Mit
Lebhaft.
cresc.
mf
cresc.
f
p
cresc.
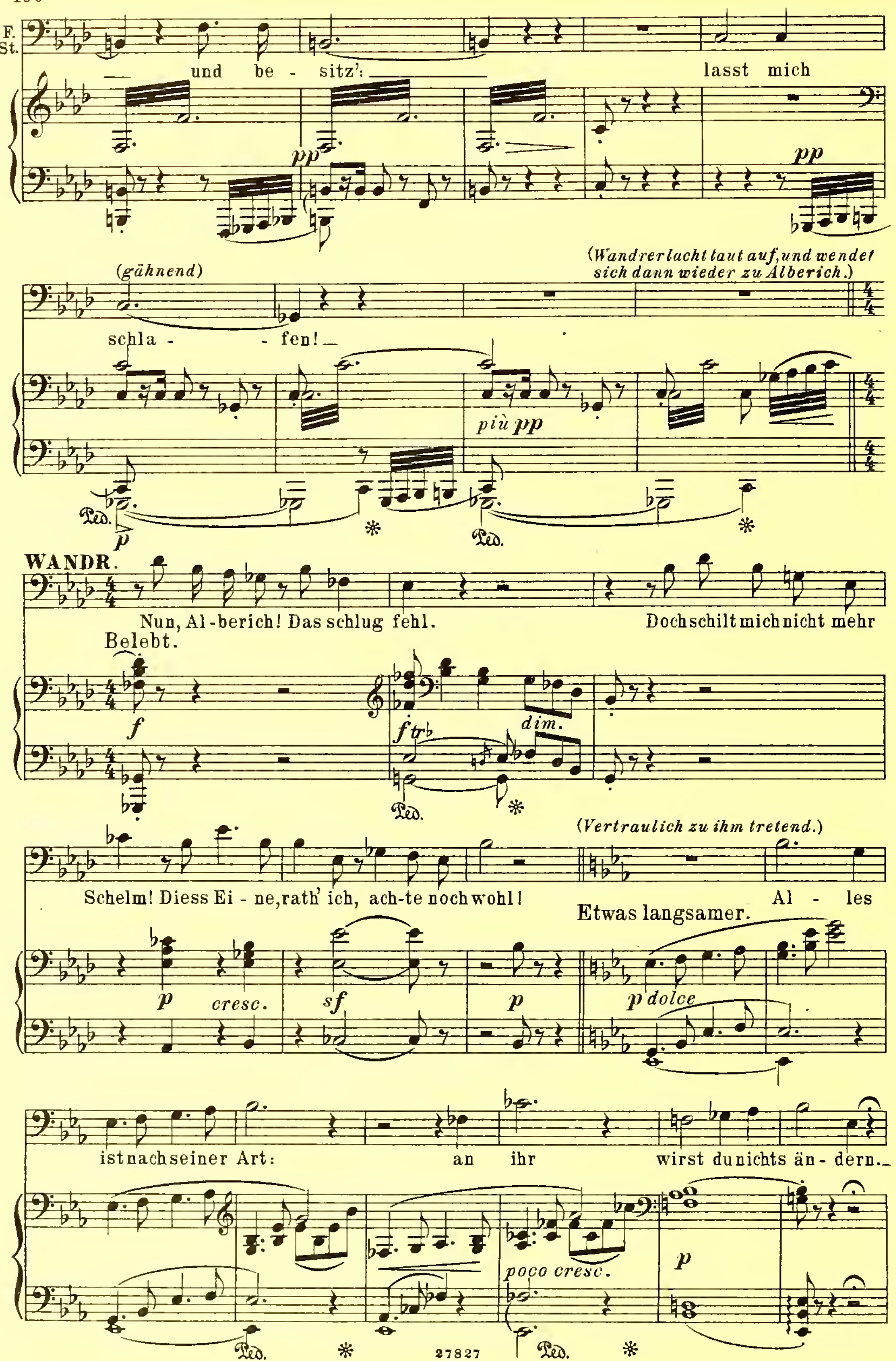

WANDR.
Ausser dir begehrt er einzig das
Al.
Mime räng' ich al-lein um den Ring?
sf
f
p
Gold.
Und dennoch gewänn' ich ihn nicht?
(ruhig näher tretend)
Ein Helde naht, den Hort zu be-
Langsamer.
f
pp
frei'n; zwei Nib-lungen gei-zen das Gold, Fafner fällt, der den Ring be-
f
pp
p
sf
wacht: wer ihn rafft, hat ihn ge-won-nen. Willst du noch
p
sf
pp
p
cresc.
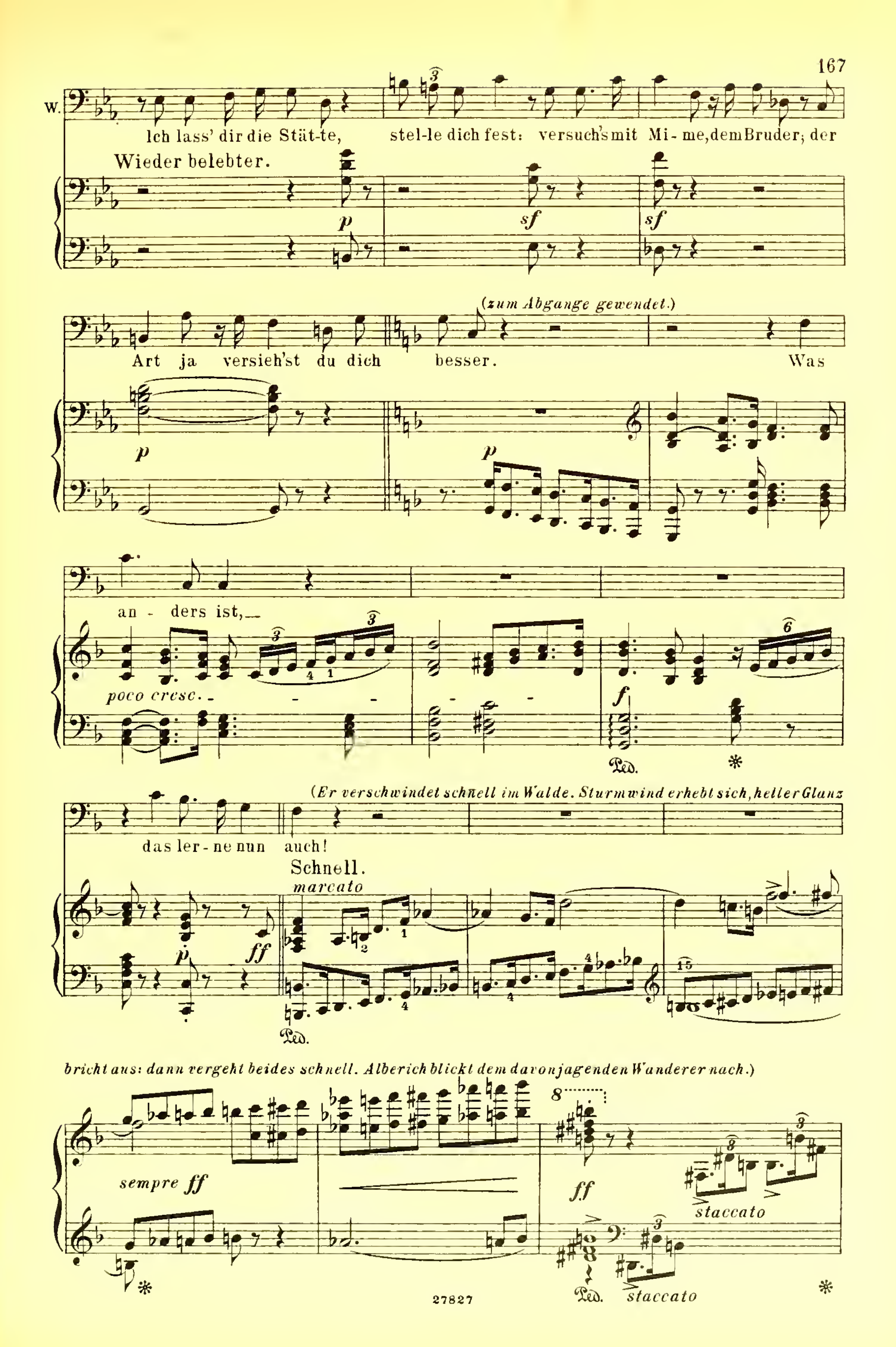

(Er wendet sich nach der Höhle.)
W.
mehr? Dort liegt der Wurm:
Warn'st du ihn vor dem Tod, willig wohlliess' er den
Tand; ich sel - ber weck' ihn dir auf.
(Er stellt sich auf die Anhöhe vor der Höhle und ruft hinein.)
Faf - ner! Faf-ner! Er - wa-che, Wurm!
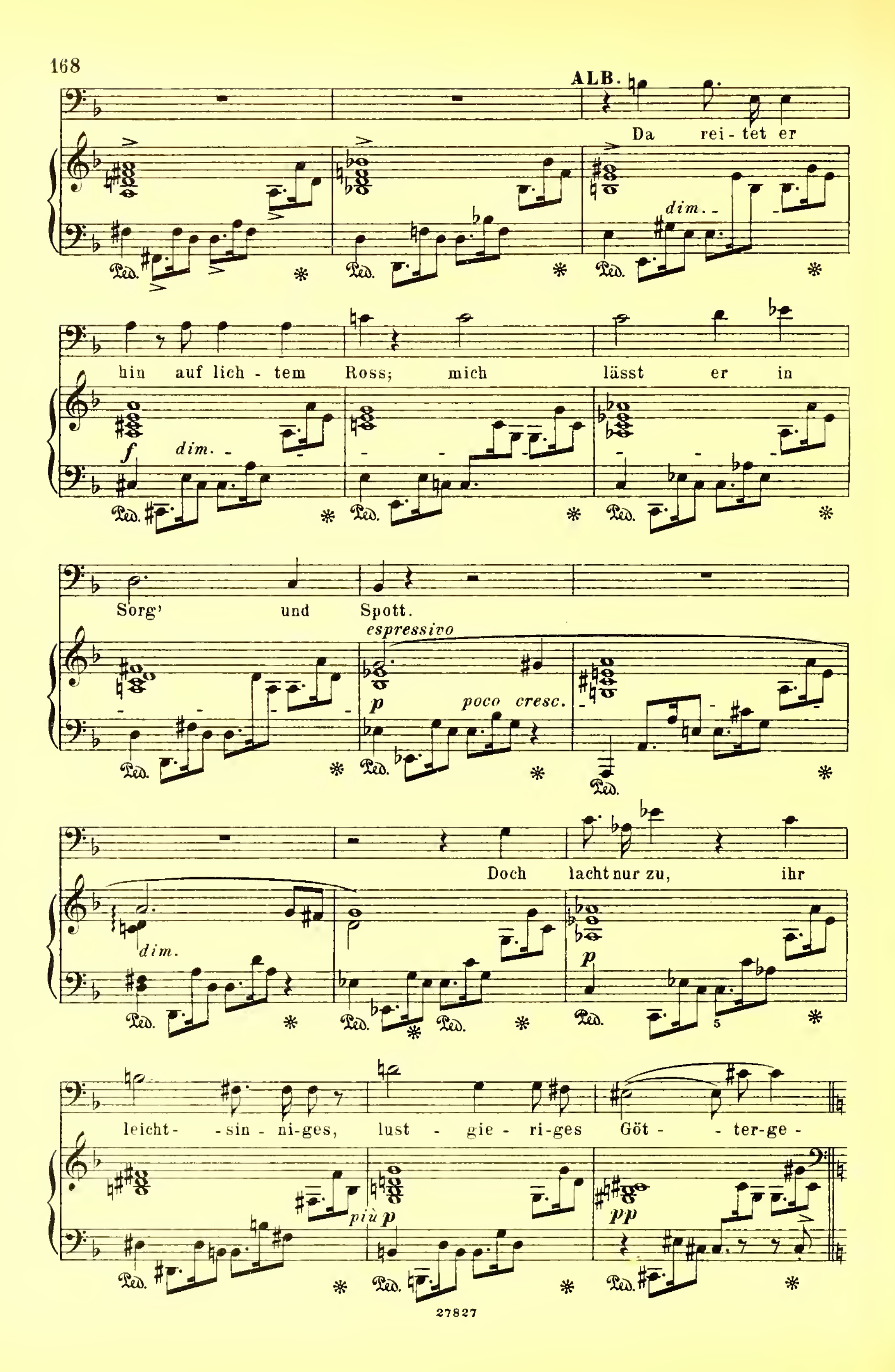

ALB. (Mit gespanntem Erstaunen, für sich.)
Was beginnt der Wilde? Gönnt er mir's
wirk - lich?
cresc.
f
p
FAFNER'S STIMME (durch ein starkes Sprachrohr.)
Wer stört mir den Schlaf?
WANDR. (der Höhle zugewandt.)
Gekommen ist ei - ner, Noth dir zu künden; er lohnt dir's mit dem Le - ben,
lohnst du das Le - ben ihm mit dem Hor - te, den du hü - test?
f dim.
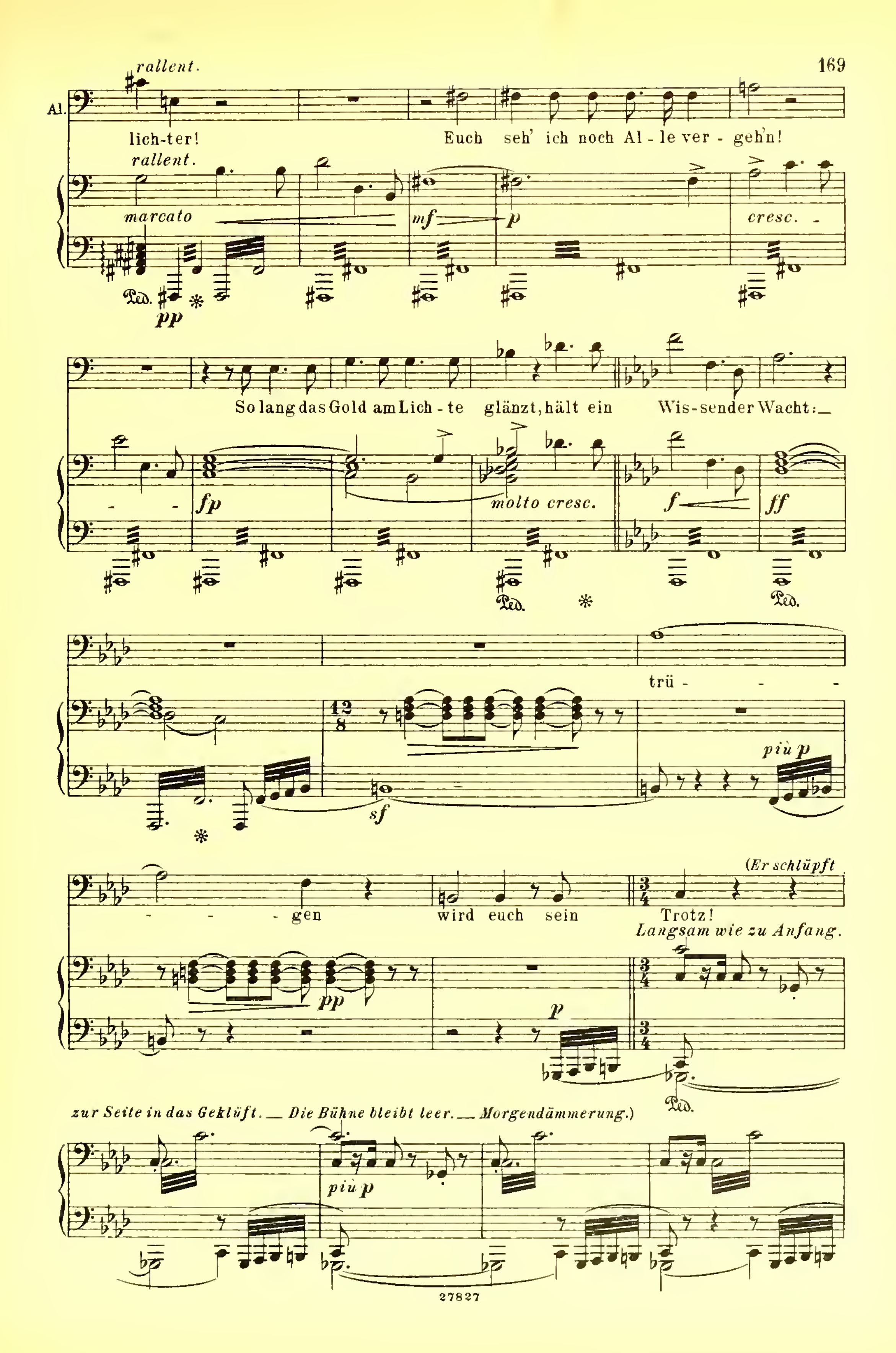

(Er beugt sein Ohr lauschend der Höhle zu.)
W.
p
p
ALB. (ist zum Wanderer getreten und ruft in die Höhle.)
Belebter.
Wache, Fafner! Wache, du Wurm! Ein
FAFNER'S STIMME.
Was will er?
Belebter.
più p
fp
starker Helde naht: dich Heil'gen will er besteh'n.
Schwer.
cresc.
f
p
WANDR.
Etwas drängender.
Kühn ist des Kin - des
FAFNER'S STIMME.
Mich hun - - gert sein'.
Etwas drängender.
più p
fp
tr
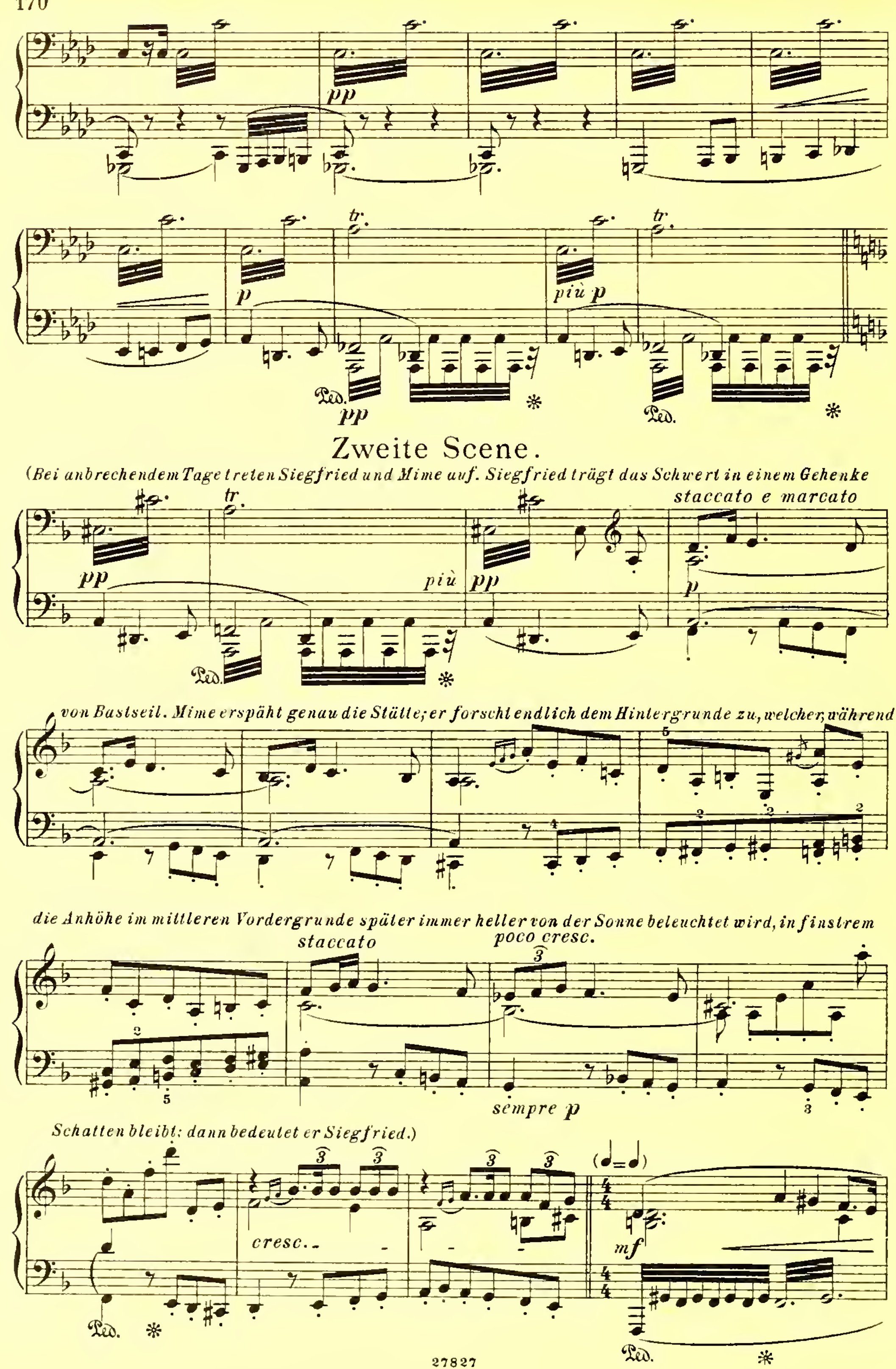

W.
Kraft, scharf schneidet sein Schwert.
ALB.
Den gold'nen Reif
staccato
belebend
p
cresc.
fp
geizt er al - lein: lass' mir den Ring zum Lohn, so
fp cresc.
p
wend' ich den Streit; du wahrest den Hort, und ru - hig lebst du lang'!
Noch drängender.
rallent.
Langsamer.
cresc.
fz
FAFNER'S STIMME.
Ich lieg'
più p
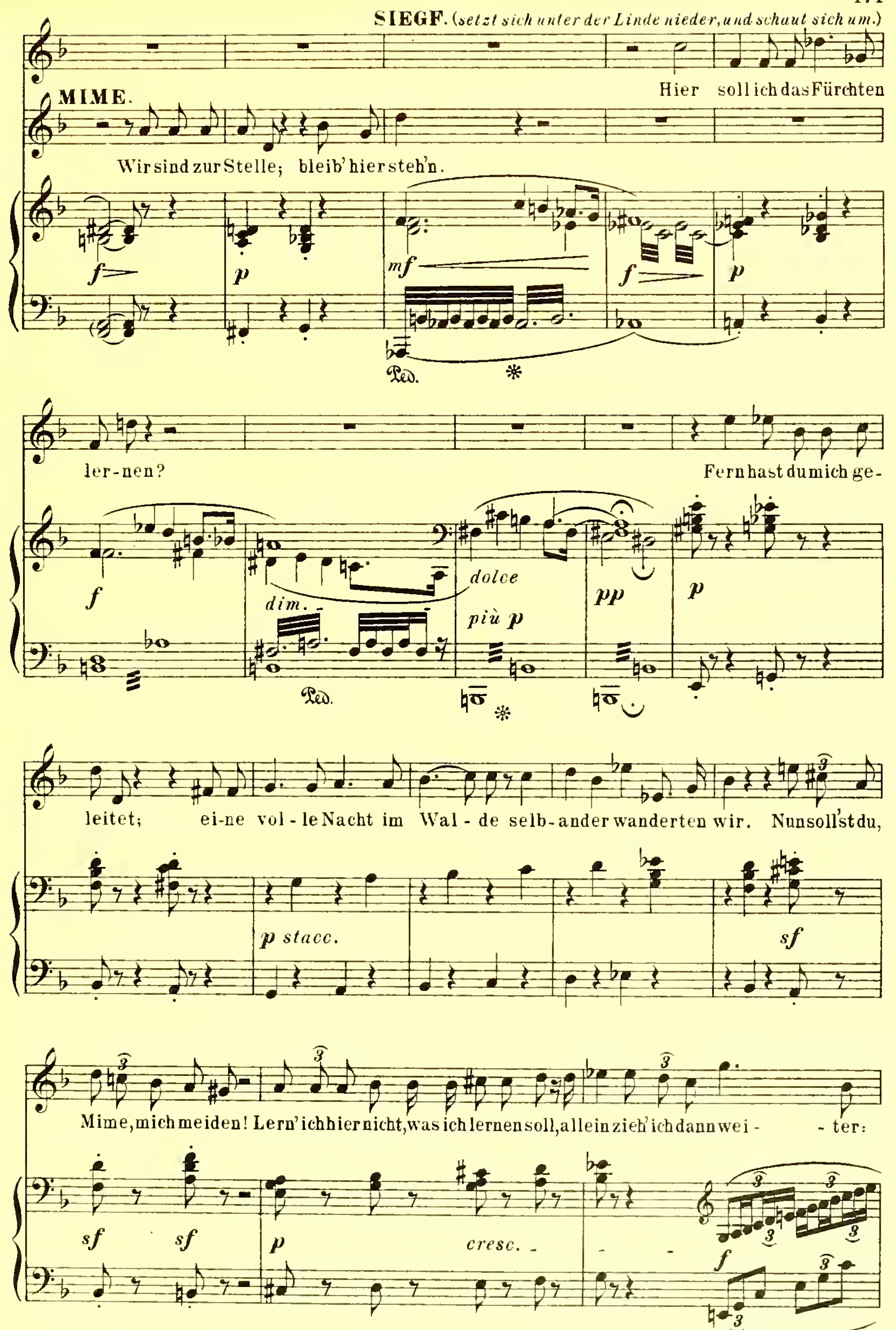

F. St.
und be - sitz':
lasst mich
pp
pp
(gähnend)
schla - - fen!
(Wandrer lacht laut auf, und wendet sich dann wieder zu Alberich.)
più pp
p
WANDR.
Nun, Al-berich! Das schlug fehl.
Doch schilt mich nicht mehr
Belebt.
f
f tr
dim.
Schelm! Diess Ei - ne, rath' ich, ach-te noch wohl!
(Vertraulich zu ihm tretend.)
Al - les
Etwas langsamer.
p
cresc.
sf
p
p dolce
ist nach seiner Art:
an ihr
wirst du nichts än - dern.
poco cresc.
p
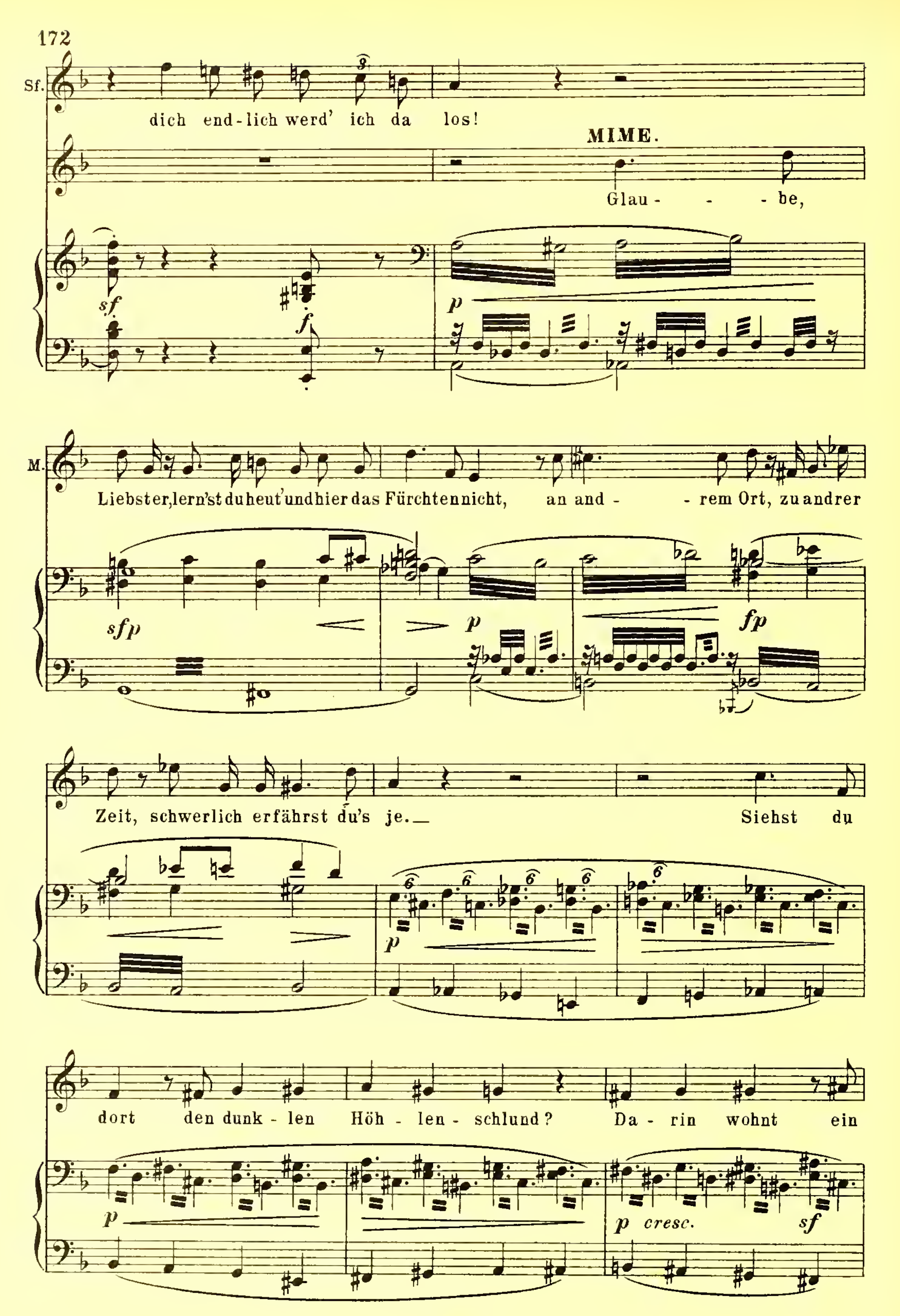

W.
Ich lass' dir die Stät-te, stel-le dich fest: versuch's mit Mi- me, dem Bruder; der
Wieder belebter.
Art ja versieh'st du dich besser.
(zum Abgange gewendet.)
Was
an - ders ist, —
poco cresc.
das ler - ne nun auch!
(Er verschwindet schnell im Walde. Sturmwind erhebt sich, heller Glanz
Schnell.
marcato
bricht aus: dann vergeht beides schnell. Alberich blickt dem davonjagenden Wanderer nach.)
sempre ff
ff
staccato
staccato


ALB.
Da rei - tet er
hin auf lich - tem Ross; mich lässt er in
Sorg' und Spott.
espressivo
poco cresc.
dim.
Doch lacht nur zu, ihr
leicht - - sin - ni-ges, lust - gie - ri-ges Göt - - ter-ge -
più p
pp
27827


rallent.
Al.
lich-ter!
Euch seh' ich noch Al - le ver - geh'n!
rallent.
marcato
mf
p
cresc.
pp
So lang das Gold am Lich - te glänzt, hält ein Wis-sender Wacht:
fp
molto cresc.
f
ff
trü - - - -
sf
più p
- - - gen
wird euch sein
Trotz!
(Er schlüpft
Langsam wie zu Anfang.
pp
p
zur Seite in das Geklüft. Die Bühne bleibt leer. Morgendämmerung.)
più p


pp
tr.
p
più p
Ped.
pp
Zweite Scene.
(Bei anbrechendem Tage treten Siegfried und Mime auf. Siegfried trägt das Schwert in einem Gehenke
staccato e marcato
più
von Bastseil. Mime erspäht genau die Stätte; er forscht endlich dem Hintergrunde zu, welcher, während
die Anhöhe im mittleren Vordergrunde später immer heller von der Sonne beleuchtet wird, in finstrem
staccato
poco cresc.
sempre p
Schatten bleibt; dann bedeutet er Siegfried.)
cresc.
mf


SIEGF. (setzt sich unter der Linde nieder, und schaut sich um.)
MIME.
Hier soll ich das Fürchten
Wir sind zur Stelle; bleib' hier steh'n.
ler-nen?
Fern hast du mich ge-
leitet; ei-ne vol-le Nacht im Wal-de selb-ander wanderten wir. Nun soll'st du,
Mime, mich meiden! Lern' ich hier nicht, was ich lernen soll, allein zieh' ich dann wei - - ter:
dolce
dim.
più p
p stacc.
cresc.



Sf.
dich end-lich werd' ich da los!
MIME.
Glau - - be,
sf
f
p
M.
Liebster, lern'st du heut' und hier das Fürchten nicht, an and - - rem Ort, zu andrer
sfp
p
fp
Zeit, schwerlich erfährst du's je.
Siehst du
p
dort den dunk - len Höh - len - schlund? Da - rin wohnt ein
p
p cresc.
sf



M. gräu - lich wil - - der Wurm: unmaassengrimmig ist er und gross,

p *cresc.* *sf* *sfp* *p* *sfp*

ein schrecklicher Rachen reisst sich ihm auf; mit Haut und Haar, auf einen

fp *cresc.*

Ped. *

SIEGF. (*immer unter der Linde sitzend.*) Gut ist's, den

Happ, ver - schlingt der Schlimme dich wohl.

f *ff* *p*
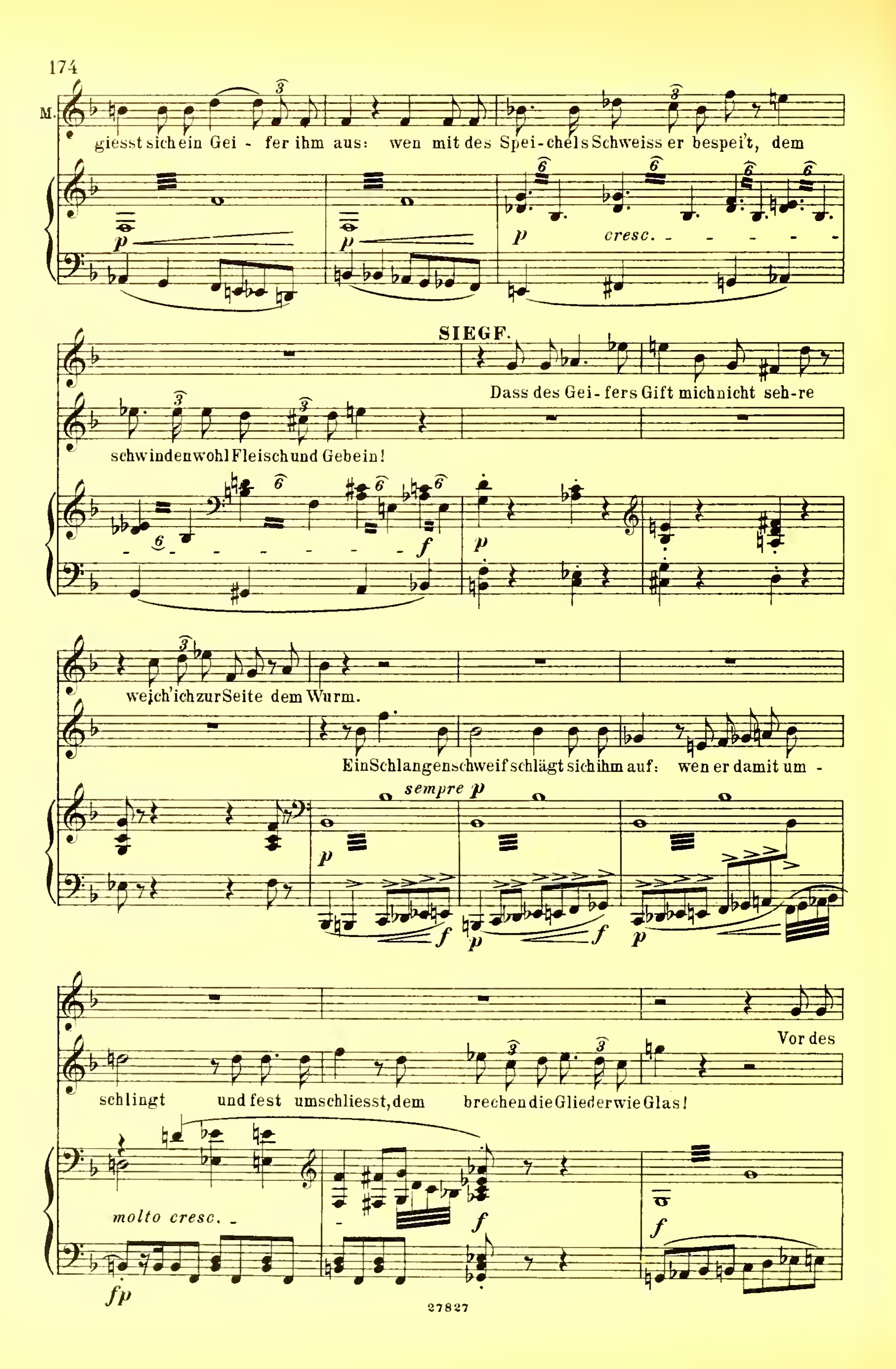
Ped. *

Schlund ihm zu schliessen: drum biet' ich mich nicht dem Gebiss.

Gif - tig

f *p* *p*

marcato


M.
giesst sich ein Gei - fer ihm aus: wen mit des Spei-chels Schweiss er bespei't, dem
schwinden wohl Fleisch und Gebein!
SIEGF.
Dass des Gei-fers Gift mich nicht seh-re
weich' ich zur Seite dem Wurm.
Ein Schlangenschweif schlägt sich ihm auf: wen er damit um -
schlingt und fest umschliesst, dem brechen die Glieder wie Glas!
Vor des
cresc.
sempre p
molto cresc.

Sf.

Schweifes Schwang mich zu wah - ren, halt' ich den Ar-gen im Aug'! —

dim. *p* *p* *marcato* *p*

Doch heisse mich das: hat der Wurm ein Herz?

MIME.

Ein grimmiges,

fp *marcato* *sf stacc.*

har - tes Herz. Gewiss,

Das sitzt ihm doch, wo es je - dem schlägt, trag' es Mann oder Thier?
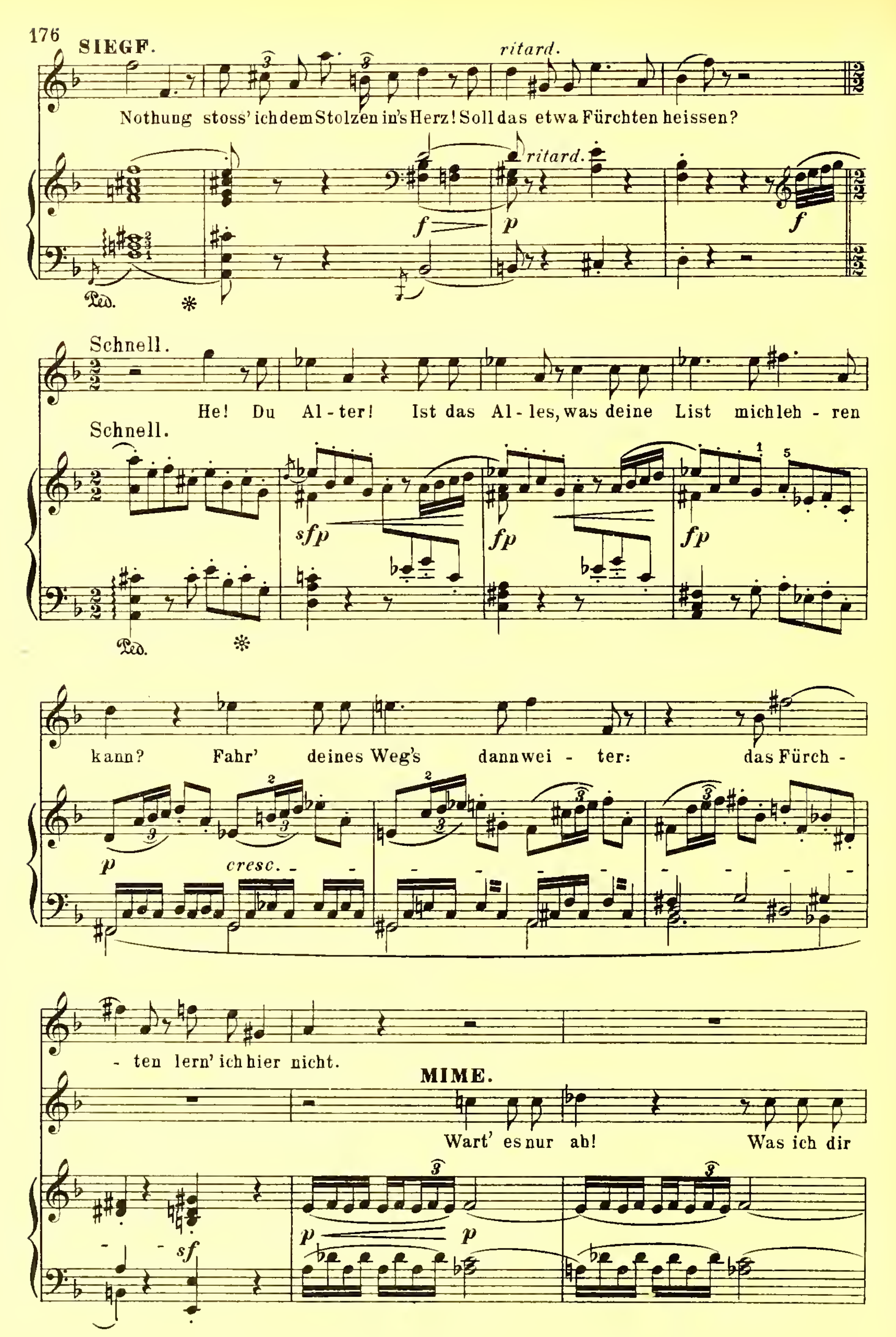
cresc. *f* *p* *cresc.*

Ped. *

(Siegfried, der bisher nachlässig ausgestreckt, erhebt sich rasch zum Sitz.)

Knabe, da führt's auch der Wurm. Jetzt kommt dir das Fürchten wohl an?

6 tr tr


SIEGF.
ritard.
Nothung stoss' ich dem Stolzen in's Herz! Soll das etwa Fürchten heissen?
ritard.
Schnell.
He! Du Al - ter! Ist das Al - les, was deine List mich leh - ren
Schnell.
kann? Fahr' deines Weg's dann wei - ter: das Fürch -
cresc.
- ten lern' ich hier nicht.
MIME.
Wart' es nur ab! Was ich dir



M.

sa - ge, dün - ke dich tau-ber Schall: ihn sel-ber musst du

hören und seh'n, die Sin - ne ver - geh'n dir dann schon.
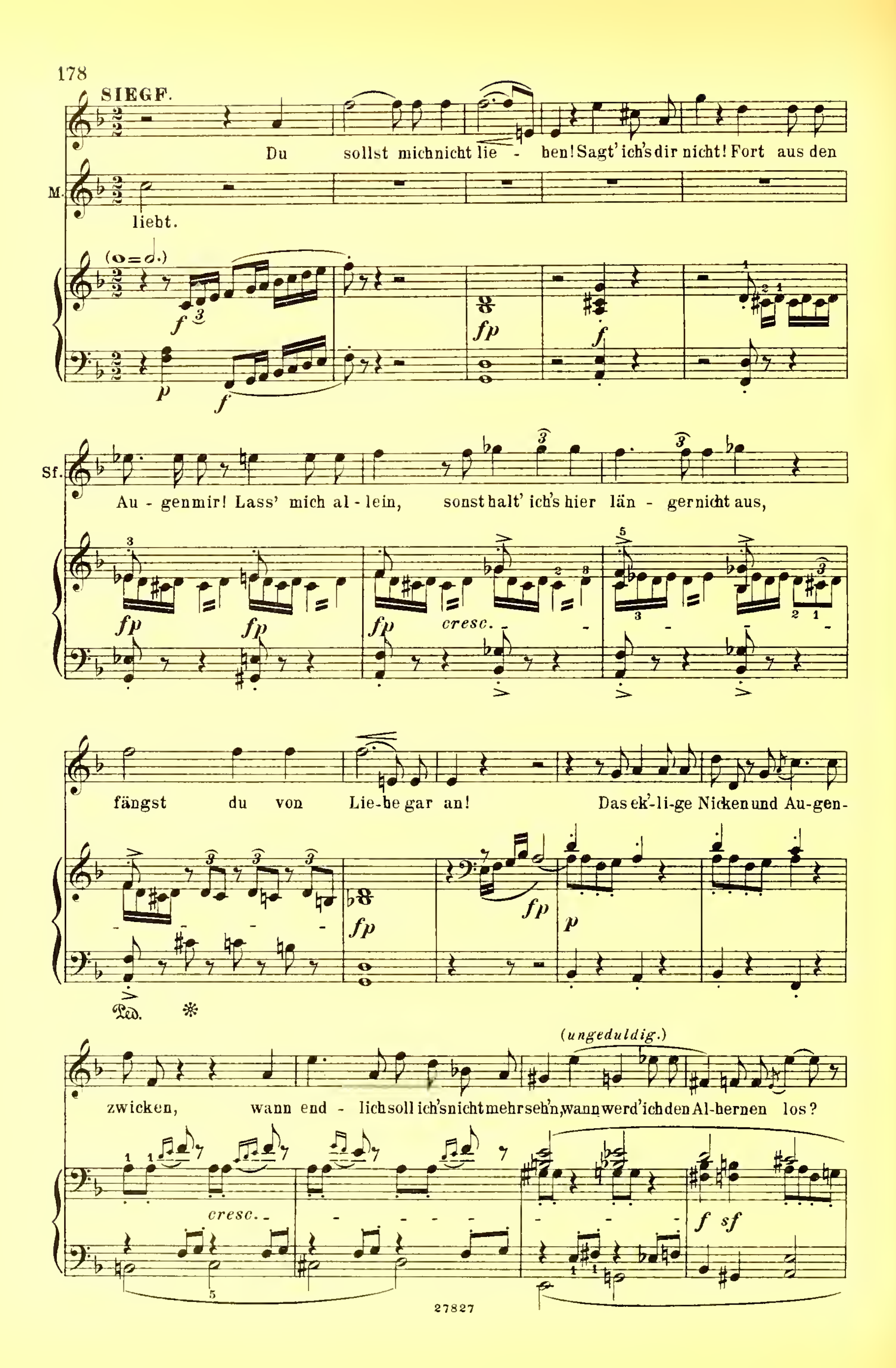
Wenn dein Blick verschwimmt, der Boden dir schwankt, im Bu - - sen

bang dein Herz er - bebt: a tempo dann

(sehr freundlich.)

dank'st du mir, der dich führ - te, ge - denk'st, wie Mi - me dich

p *cresc.* *fp* *più f* *ff accel.* *pp*


SIEGF.
Du sollst mich nicht lie - ben! Sagt' ich's dir nicht! Fort aus den
M.
liebt.
(o = d.)
Sf.
Au - gen mir! Lass' mich al - lein, sonst halt' ich's hier län - ger nicht aus,
cresc.
fängst du von Lie-be gar an! Das ek'-li-ge Nicken und Au-gen-
zwicken, wann end - lich soll ich's nicht mehr seh'n, wann werd' ich den Al-bernen los?
(ungeduldig.)
cresc.

M. Ich lass' dich schon. Am Quell dort lagr' ich mich;

Allmählich etwas mässiger im Zeitmass.

dim. *p* *legato dolce*

steh' du nur hier: steigt dann die Son-ne zur Höh', merk' auf den

p

Wurm: aus der Höh - - le wälzt er sich her, hier vor-

p *p* *p*

bei biegt er dann, am Brun - nen sich zu trän - - ken.
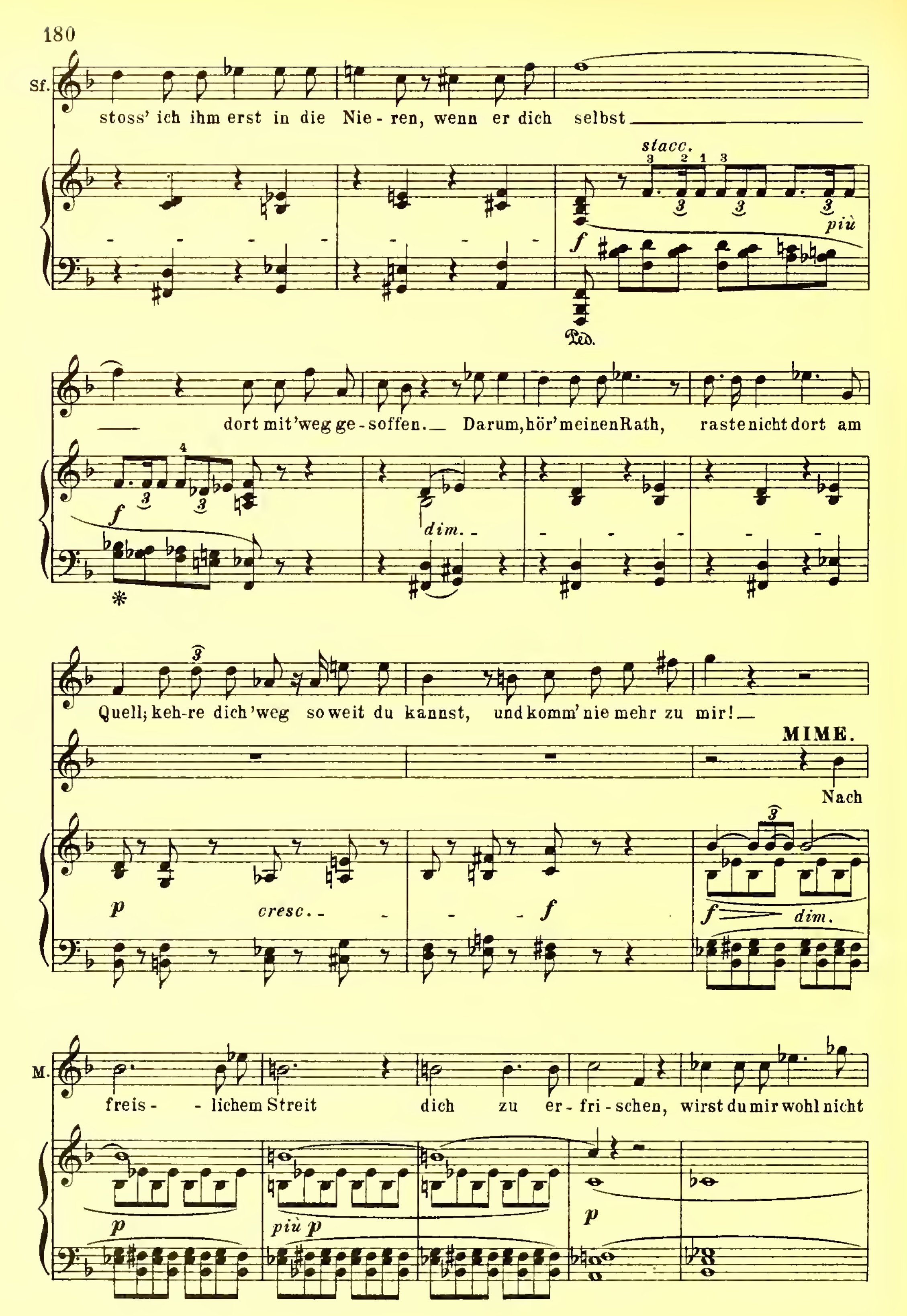
cresc. *dim.*
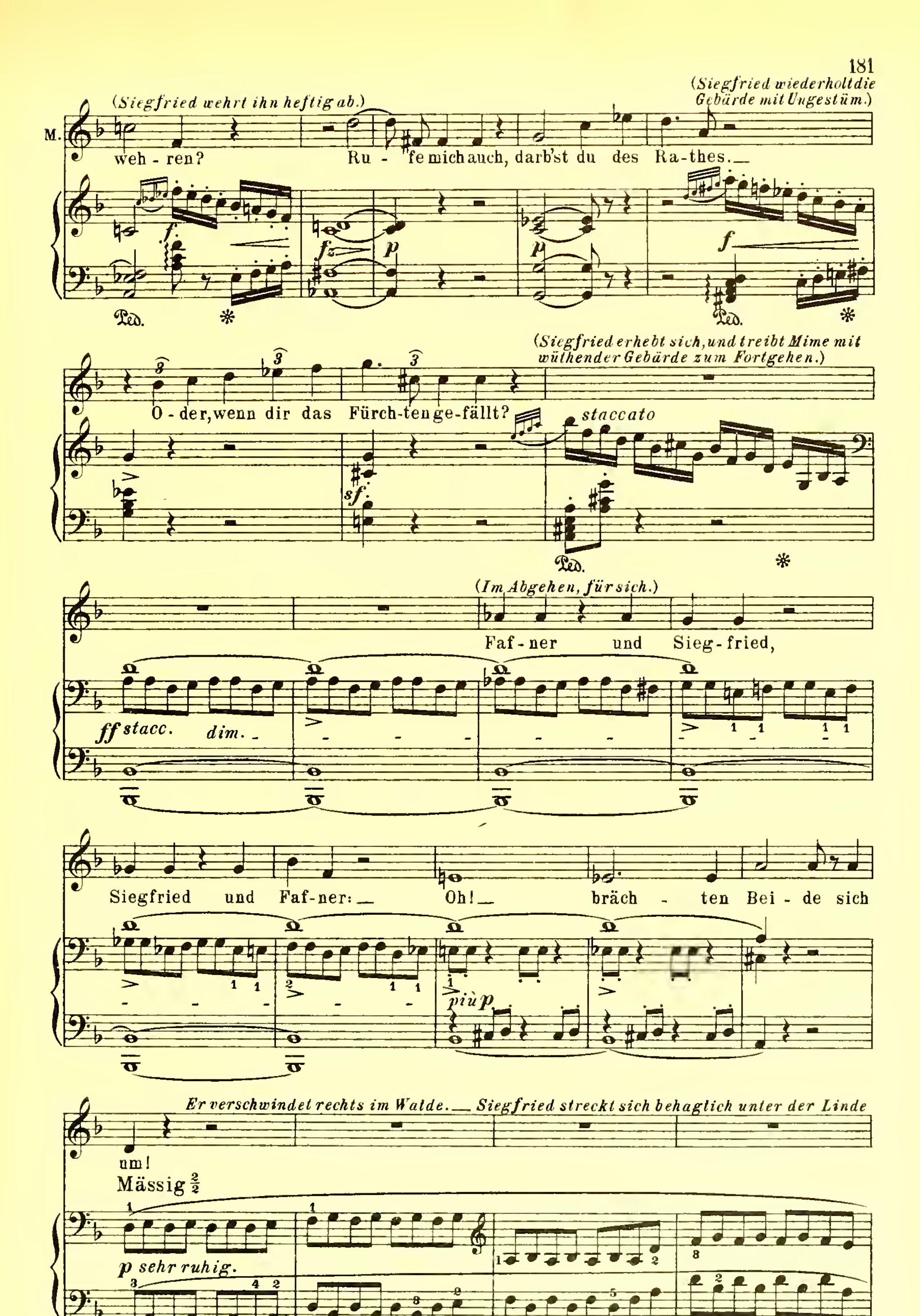
SIEGF. (*lachend*) (*belebter*)

Mime, weil'st du am Quell, da - hin lass' ich den Wurm wohl geh'n: No - thung
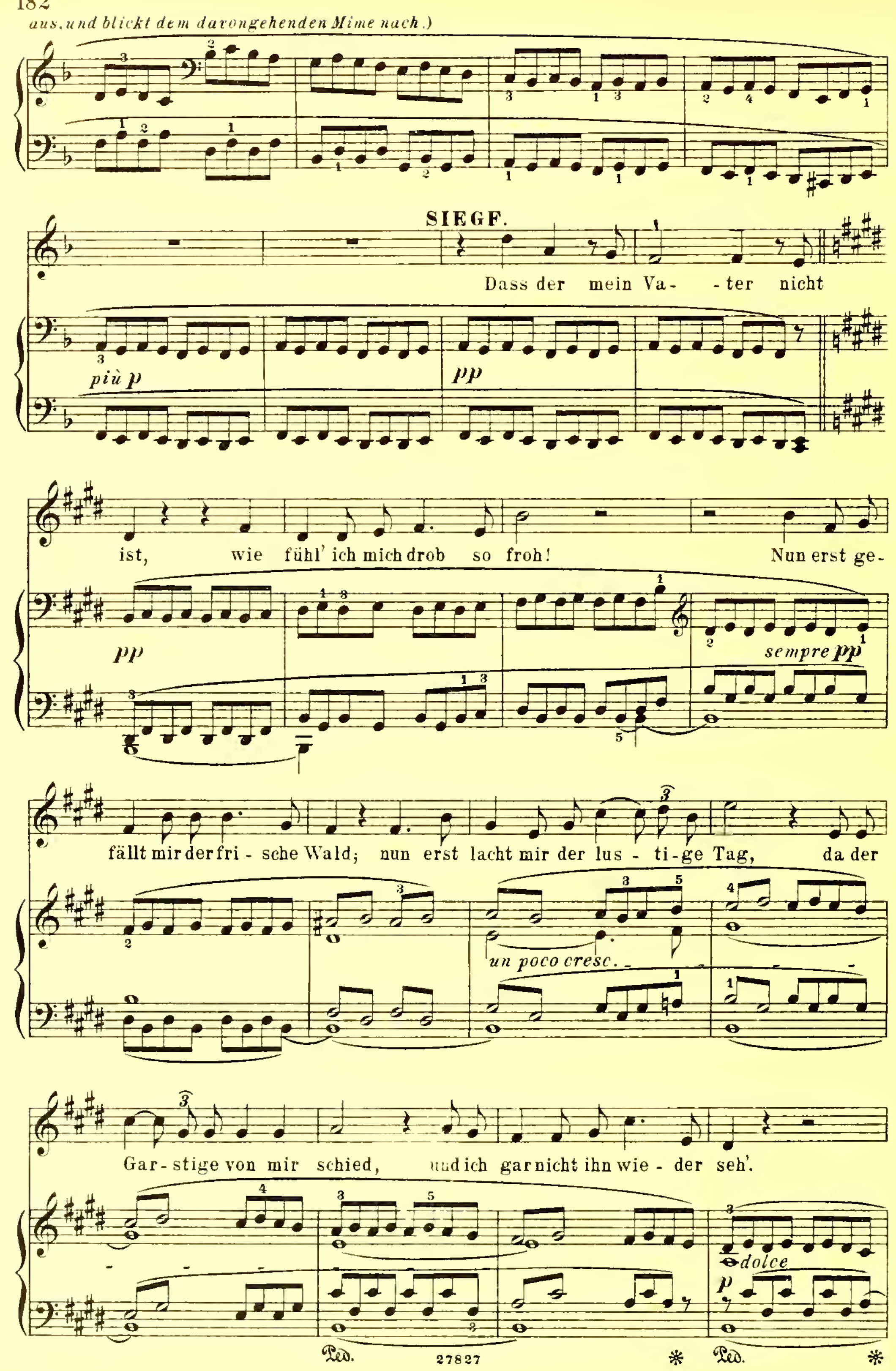
etwas belebter.
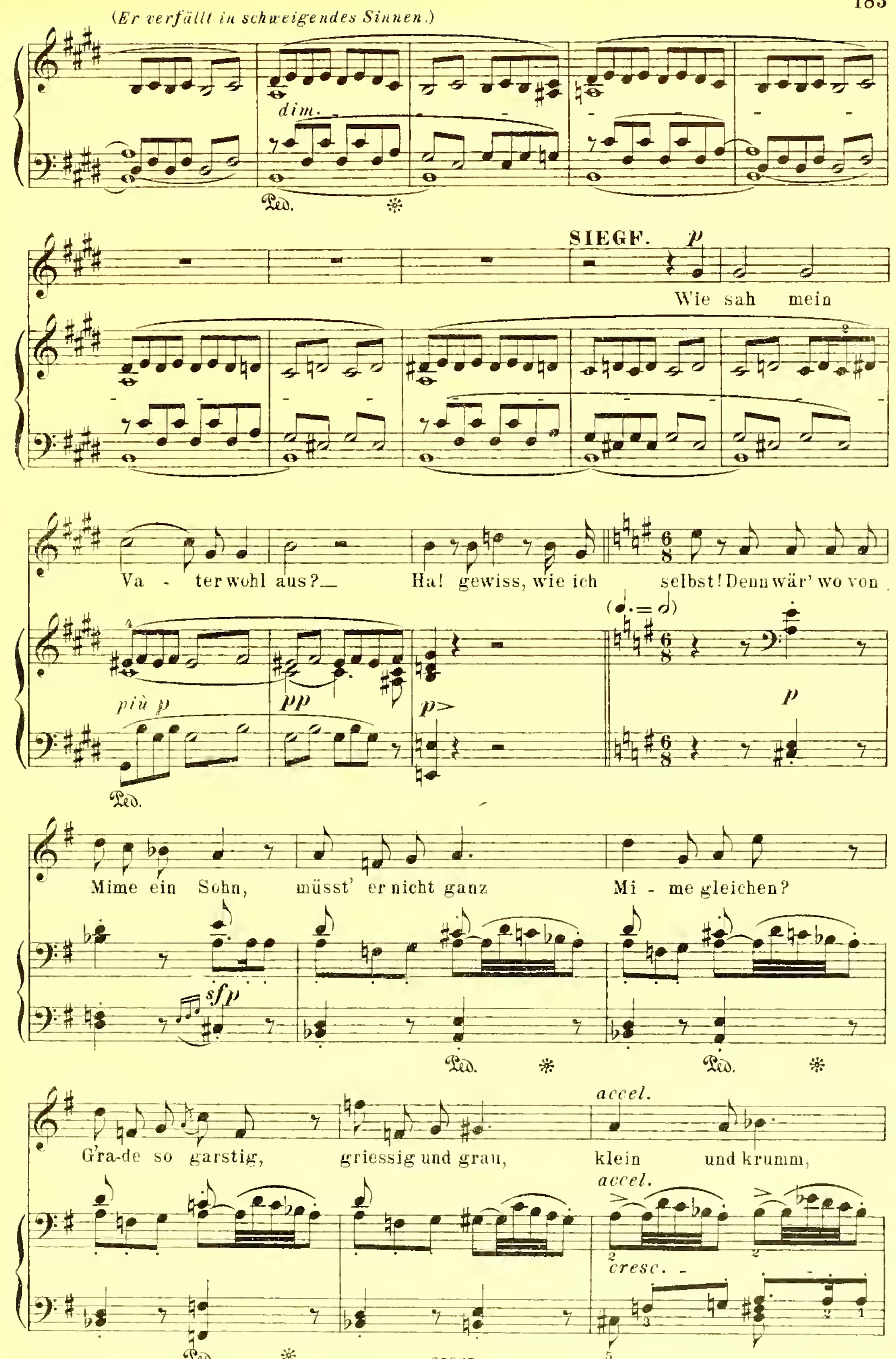
più p *p* *cresc.*
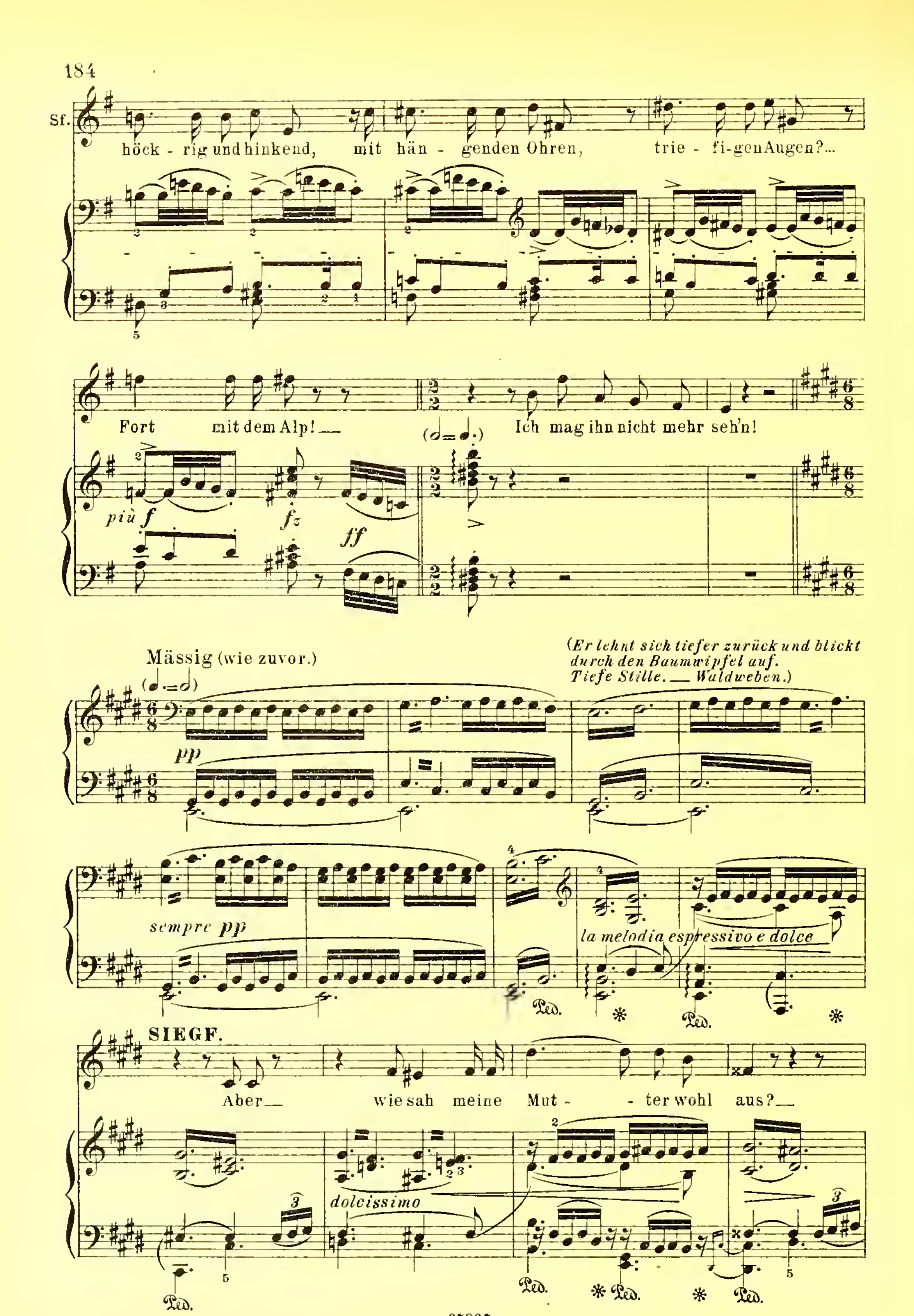

Sf.
stoss' ich ihm erst in die Nie - ren, wenn er dich selbst
stacc.
f
più
dort mit'weg ge - soffen. Darum, hör' meinen Rath, raste nicht dort am
f
dim.
Quell; keh-re dich 'weg so weit du kannst, und komm' nie mehr zu mir!
MIME.
Nach
p
cresc.
f
f
dim.
M.
freis - lichem Streit dich zu er - fri - schen, wirst du mir wohl nicht
p
più p
p
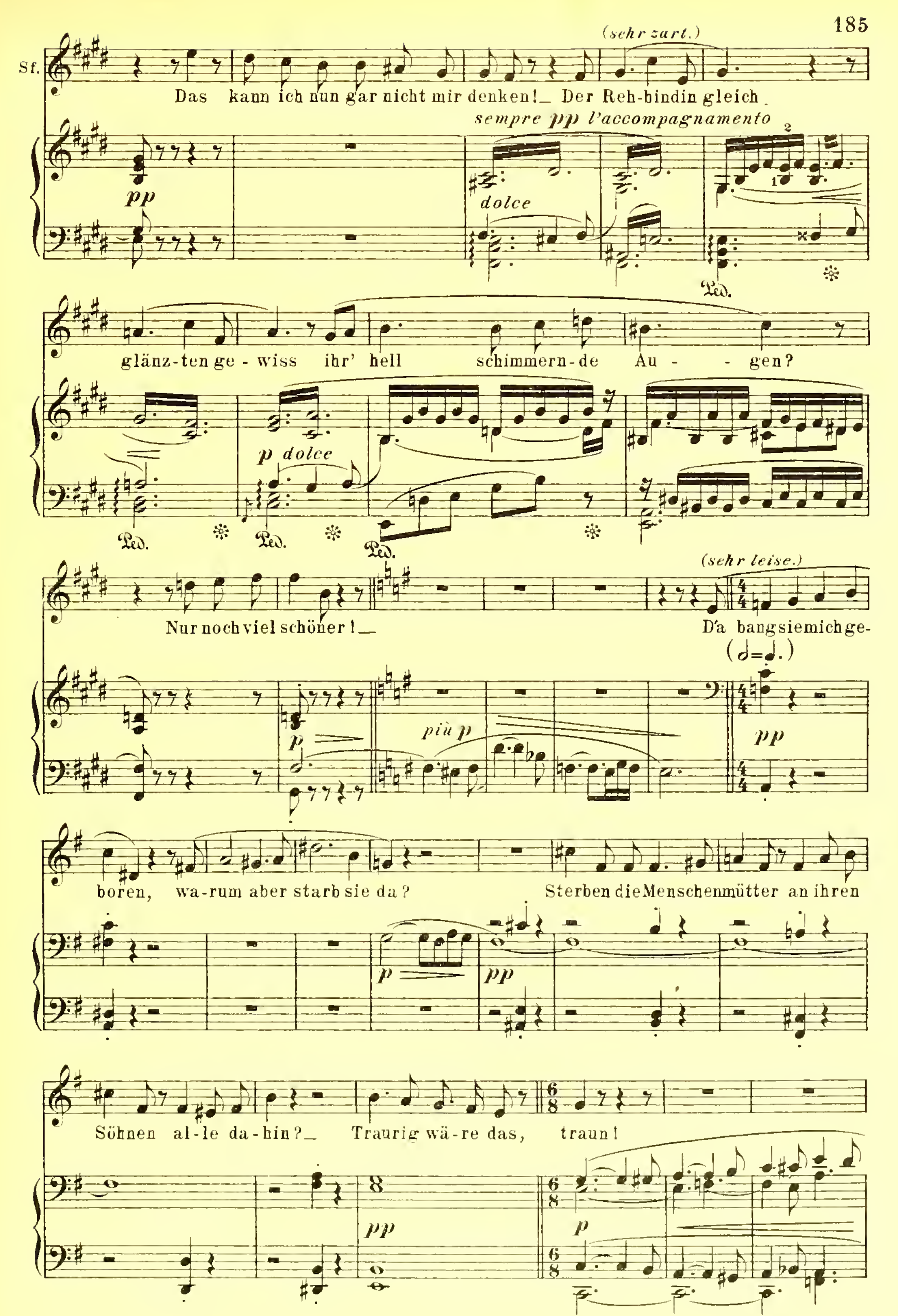

(Siegfried wehrt ihn heftig ab.)
(Siegfried wiederholt die Gebärde mit Ungestüm.)
M.
weh - ren? Ru - fe mich auch, darb'st du des Ra-thes.
O - der, wenn dir das Fürch-ten ge-fällt?
(Siegfried erhebt sich, und treibt Mime mit wüthender Gebärde zum Fortgehen.)
staccato
(Im Abgehen, für sich.)
Faf - ner und Sieg - fried,
ff stacc. dim.
Siegfried und Faf - ner: Oh! bräch - ten Bei - de sich
più p
um!
Er verschwindet rechts im Walde. Siegfried streckt sich behaglich unter der Linde
Mässig 2/2
p sehr ruhig.

aus, und blickt dem davongehenden Mime nach.)




(Er verfällt in schweigendes Sinnen.)
dim.
SIEGF.
Wie sah mein
Va - ter wohl aus? Ha! gewiss, wie ich selbst! Denn wär' wo von
più p
pp
p
Mime ein Sohn, müsst' er nicht ganz Mi - me gleichen?
sfp
Gra-de so garstig, griessig und grau, klein und krumm,
accel.
cresc.


Sf.
höck - rig und hinkend, mit hän - genden Ohren, trie - fi-gen Augen?...
Fort mit dem Alp! Ich mag ihn nicht mehr seh'n!
più f
fz
ff
Mässig (wie zuvor.)
(Er lehnt sich tiefer zurück und blickt durch den Baumwipfel auf. Tiefe Stille. — Waldweben.)
pp
sempre pp
la melodia espressivo e dolce
SIEGF.
Aber — wie sah meine Mut - ter wohl aus? —
dolcissimo



(sehr zart.)
Sf.
Das kann ich nun gar nicht mir denken! Der Reh-bindin gleich
sempre pp l'accompagnamento
pp
dolce
glänz-ten ge-wiss ihr' hell schimmern-de Au - gen?
p dolce
Nur noch viel schöner!
(sehr leise.)
D'a bang sie mich ge-
più p
pp
p
boren, wa-rum aber starb sie da?
Sterben die Menschenmütter an ihren
p
pp
Söhnen al-le da-hin? Traurig wä-re das, traun!
pp
p

Sf.

Ach, möcht' ich Sohn_ meine Mut - - - - - - ter

p *cresc.* -

f

sehen!_ Mei-ne Mutter_ ein

dim. *pp*

f *dim.* - - *più p* *pp*

(*Er seufzt leise und streckt sich immer tiefer zurück._ Grosse Stille._*)
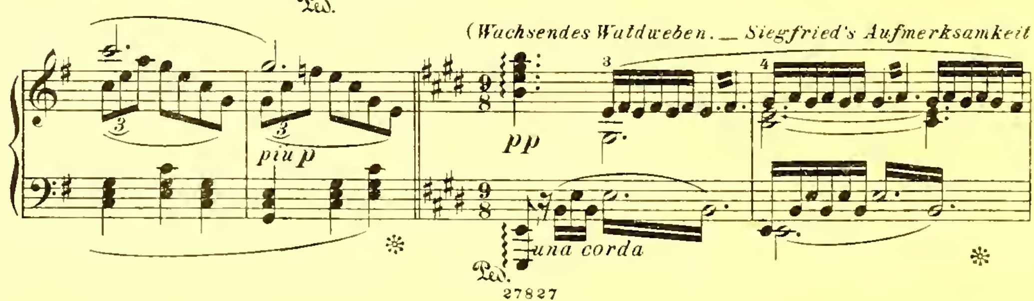
Men - schen - weib!
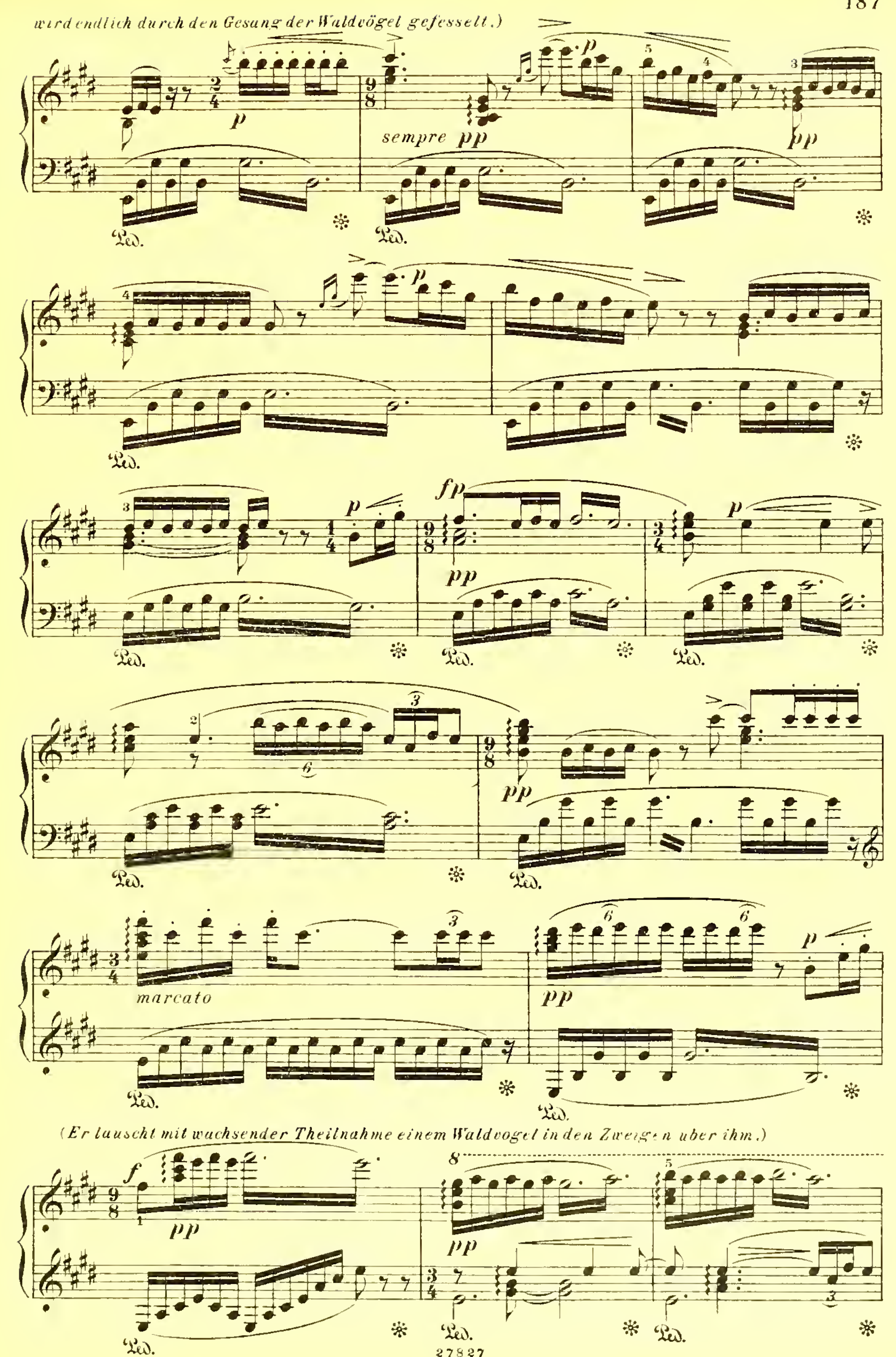
pp *legato* *dolce*
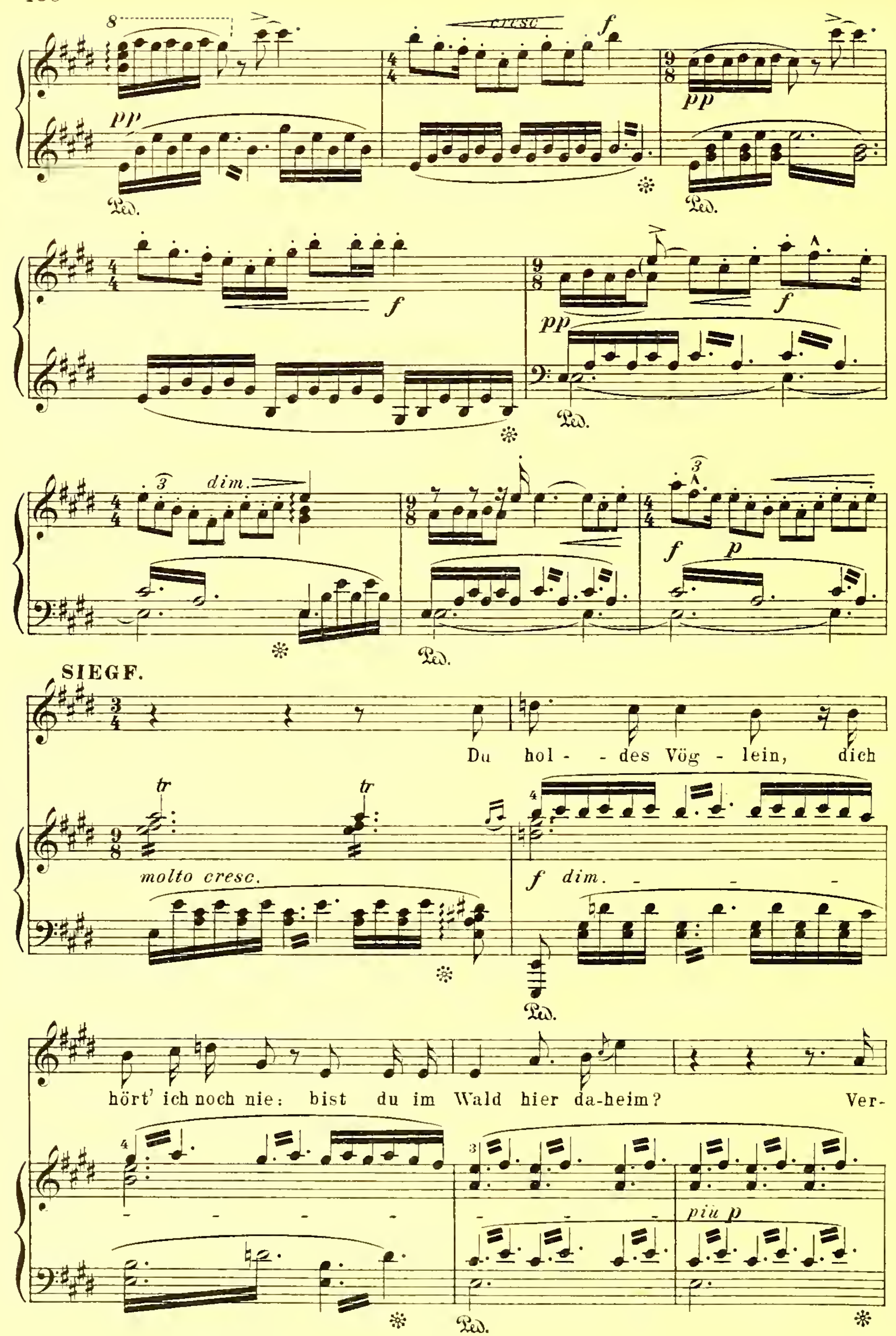
Ped. Ped.
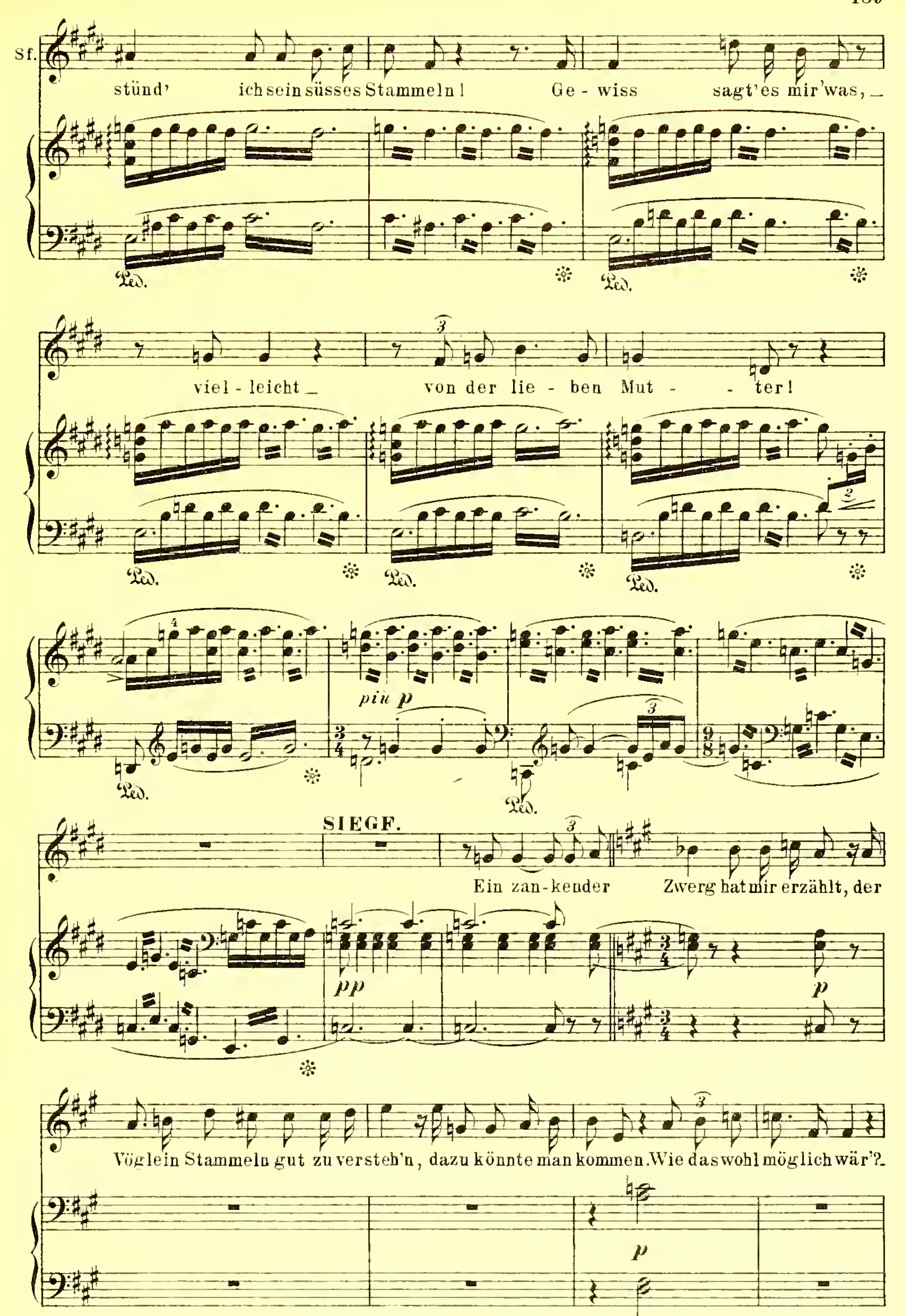
p

Ped. Ped. Ped.




wird endlich durch den Gesang der Waldvögel gefesselt.)
sempre pp
marcato
(Er lauscht mit wachsender Theilnahme einem Waldvogel in den Zweigen über ihm.)
27827


cresc.
pp
f
dim.
molto cresc.
f dim.
più p
SIEGF.
Du hol - des Vög - lein, dich
hört' ich noch nie: bist du im Wald hier da-heim? Ver-


Sf.
stünd' ich sein süsses Stammeln! Ge - wiss sagt'es mir'was, _
viel - leicht _ von der lie - ben Mut - - ter!
più p
SIEGF.
Ein zan-kender Zwerg hat mir erzählt, der
pp
p
Vöglein Stammeln gut zu versteh'n, dazu könnte man kommen. Wie das wohl möglich wär'?_
p

Sf.

Hei! – ich ver-such's, sing' ihm nach; auf dem Rohr tön' ich ihm

sf p

ähn-lich: ent - rath' ich der Wor-te, ach-te der Wei - se;
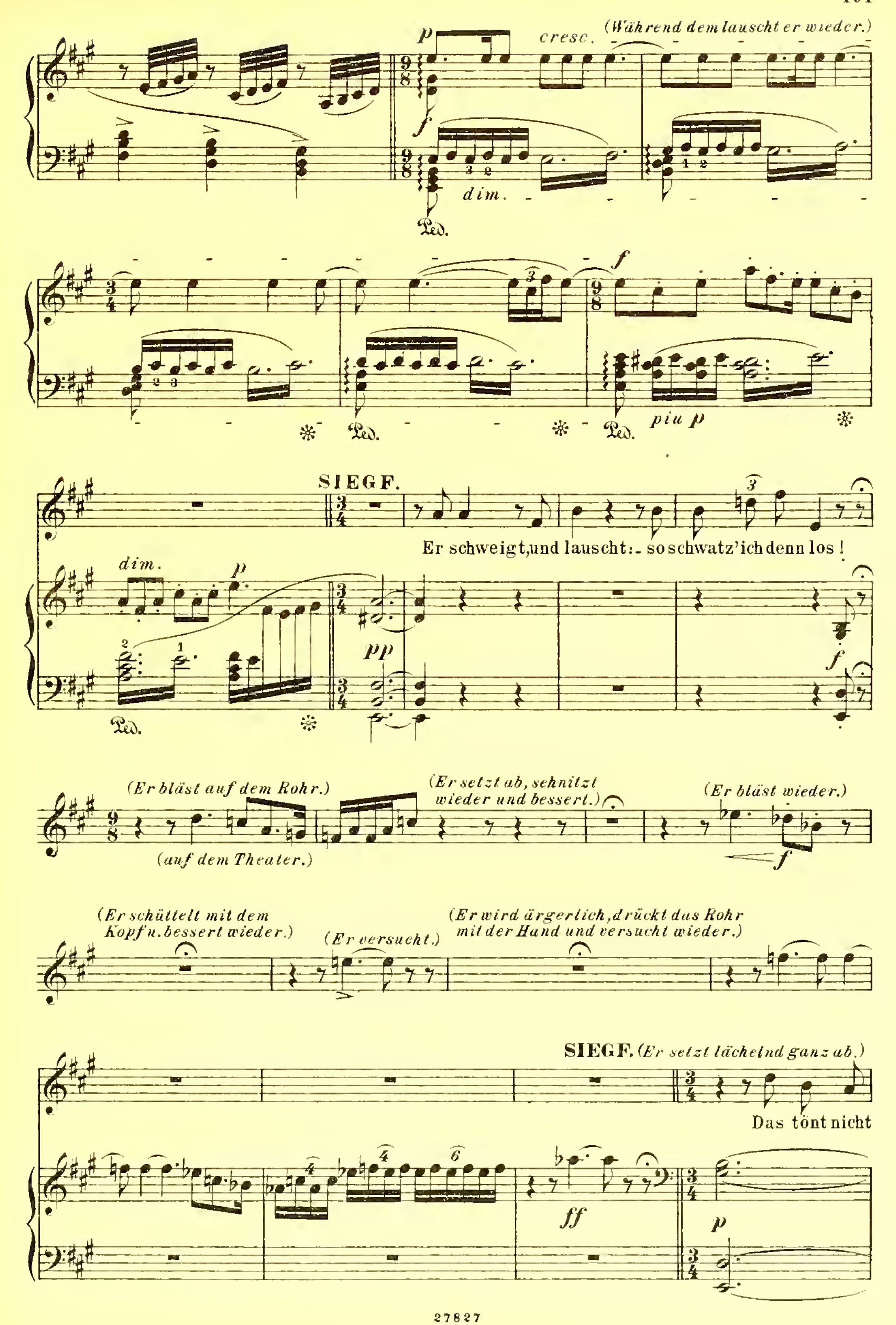
poco cresc.
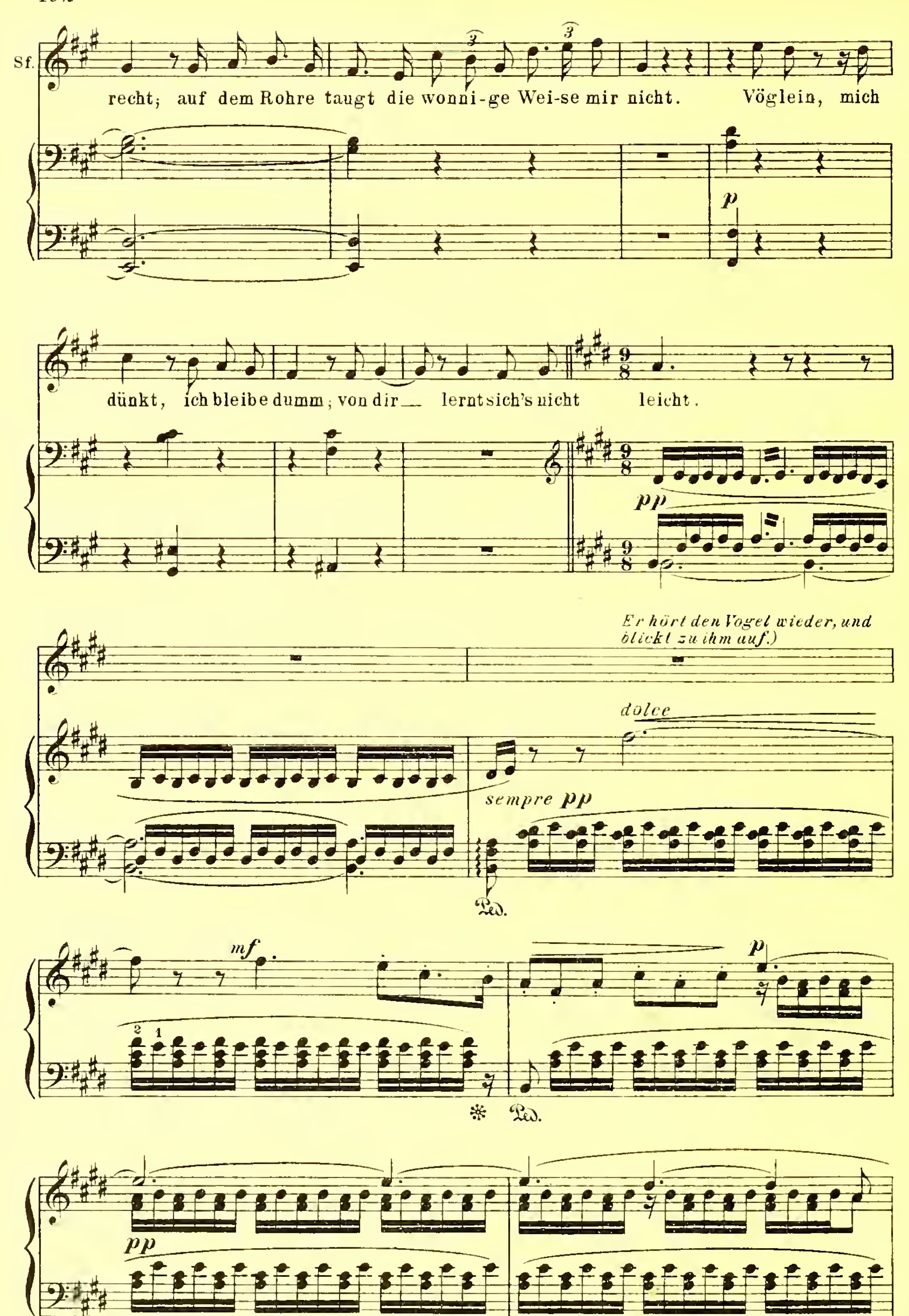
sing' ich so sei-ne Sprache, ver-steh' ich wohl' auch was es spricht.
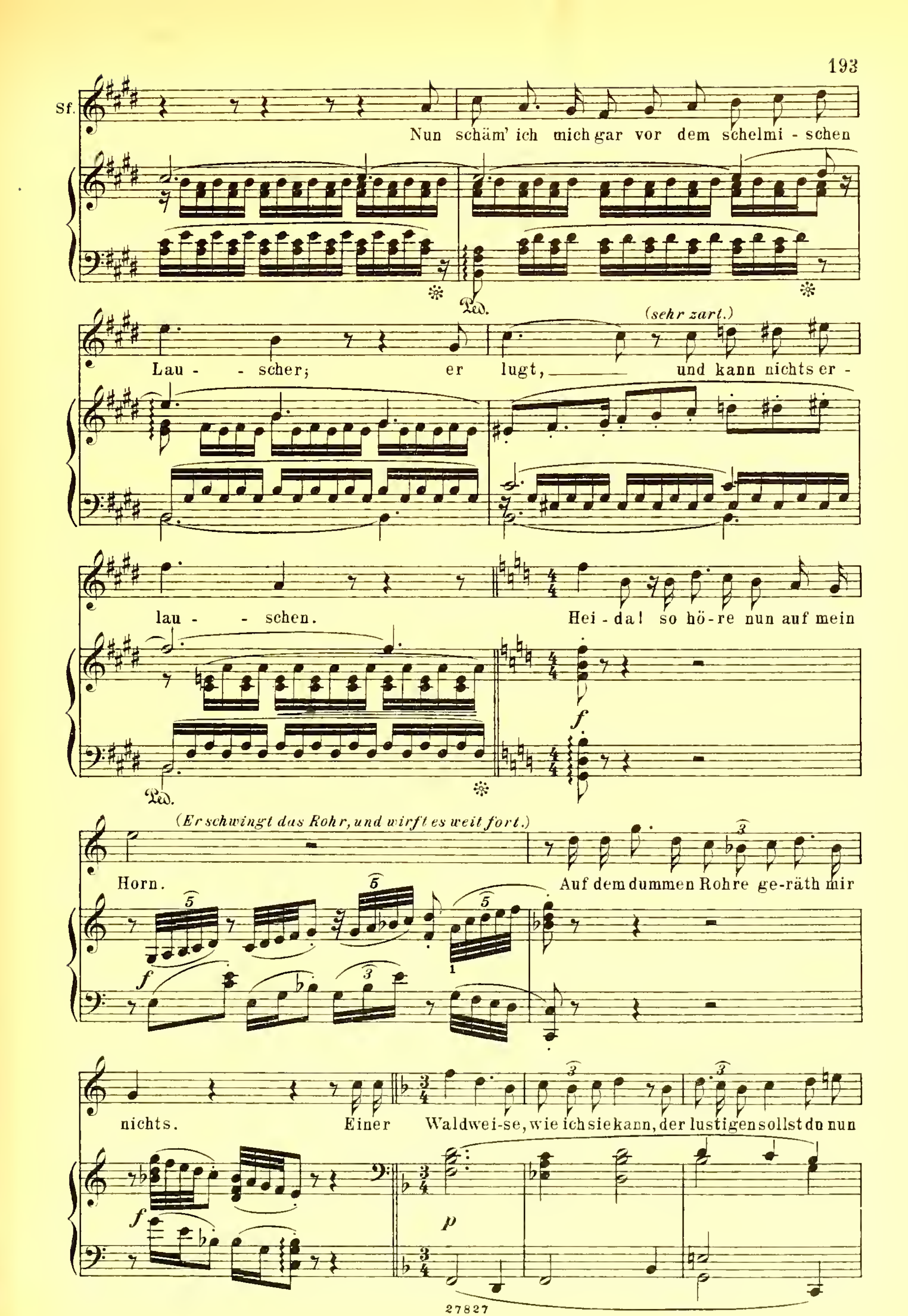
(Er springt an den nahen Quell, schneidet mit dem Schwerte ein Rohr ab, und schnitzt sich hastig eine Pfeife daraus.)

p f *poco f*
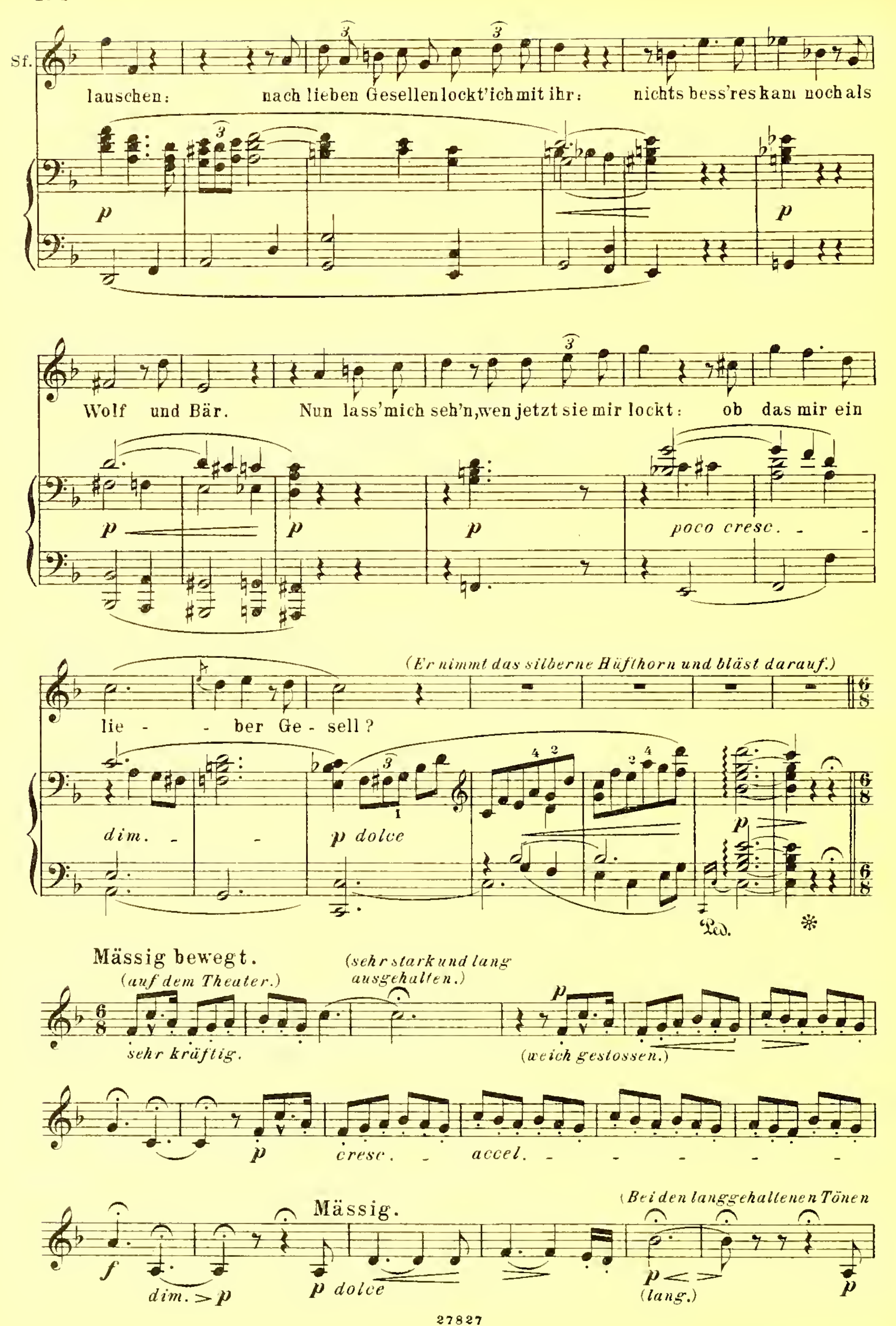
più f ff
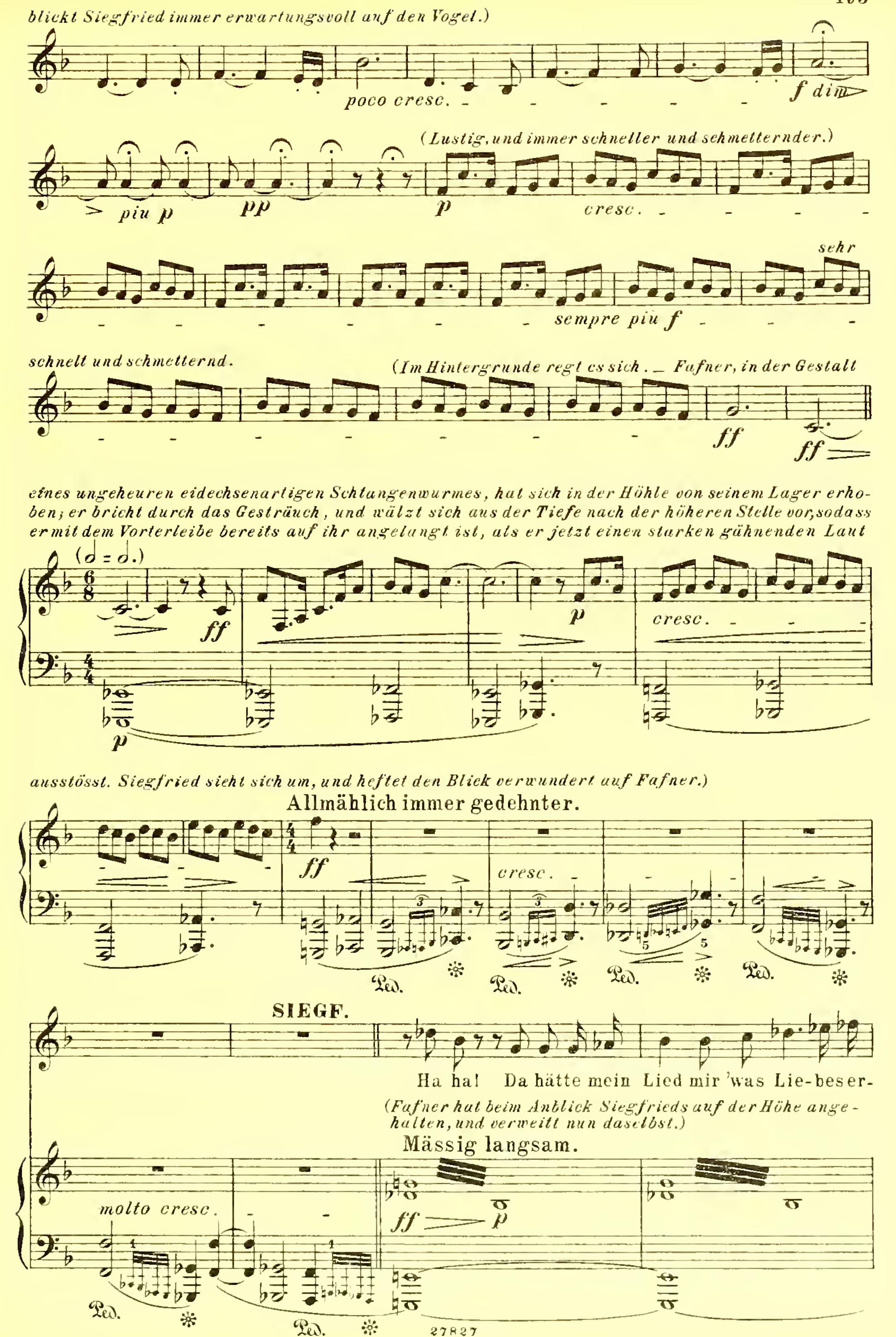

cresc.
(Während dem lauscht er wieder.)
dim.
piu p
SIEGF.
Er schweigt, und lauscht:- so schwatz' ich denn los!
dim.
(Er bläst auf dem Rohr.)
(auf dem Theater.)
(Er setzt ab, schnitzt wieder und bessert.)
(Er bläst wieder.)
(Er schüttelt mit dem Kopf u. bessert wieder.)
(Er versucht.)
(Er wird ärgerlich, drückt das Rohr mit der Hand und versucht wieder.)
SIEGF. (Er setzt lächelnd ganz ab.)
Das tönt nicht
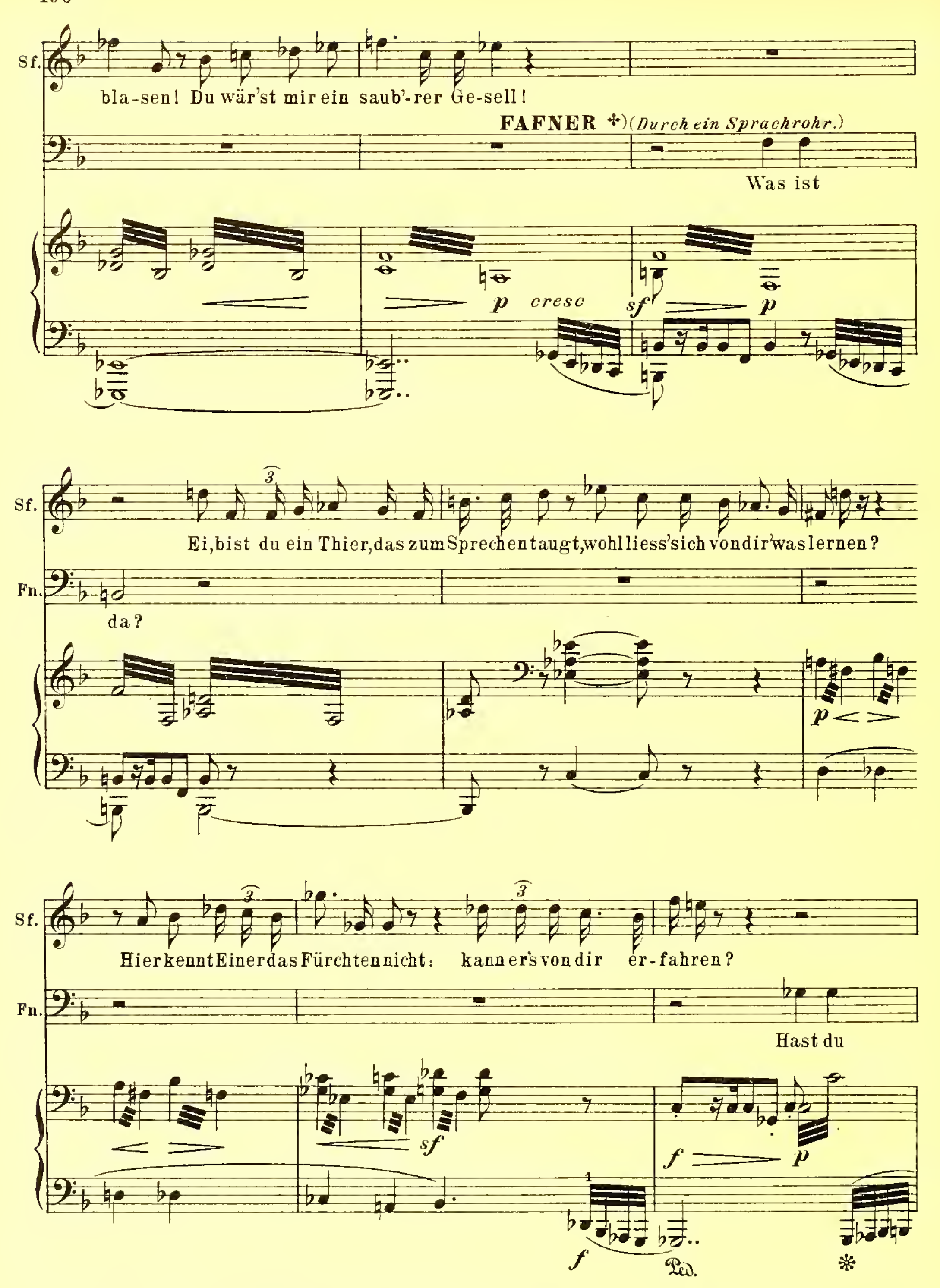

Sf.
recht; auf dem Rohre taugt die wonni-ge Wei-se mir nicht. Vöglein, mich
dünkt, ich bleibe dumm; von dir — lernt sich's nicht leicht.
Er hört den Vogel wieder, und blickt zu ihm auf.)
p
pp
dolce
sempre pp
mf
p
pp
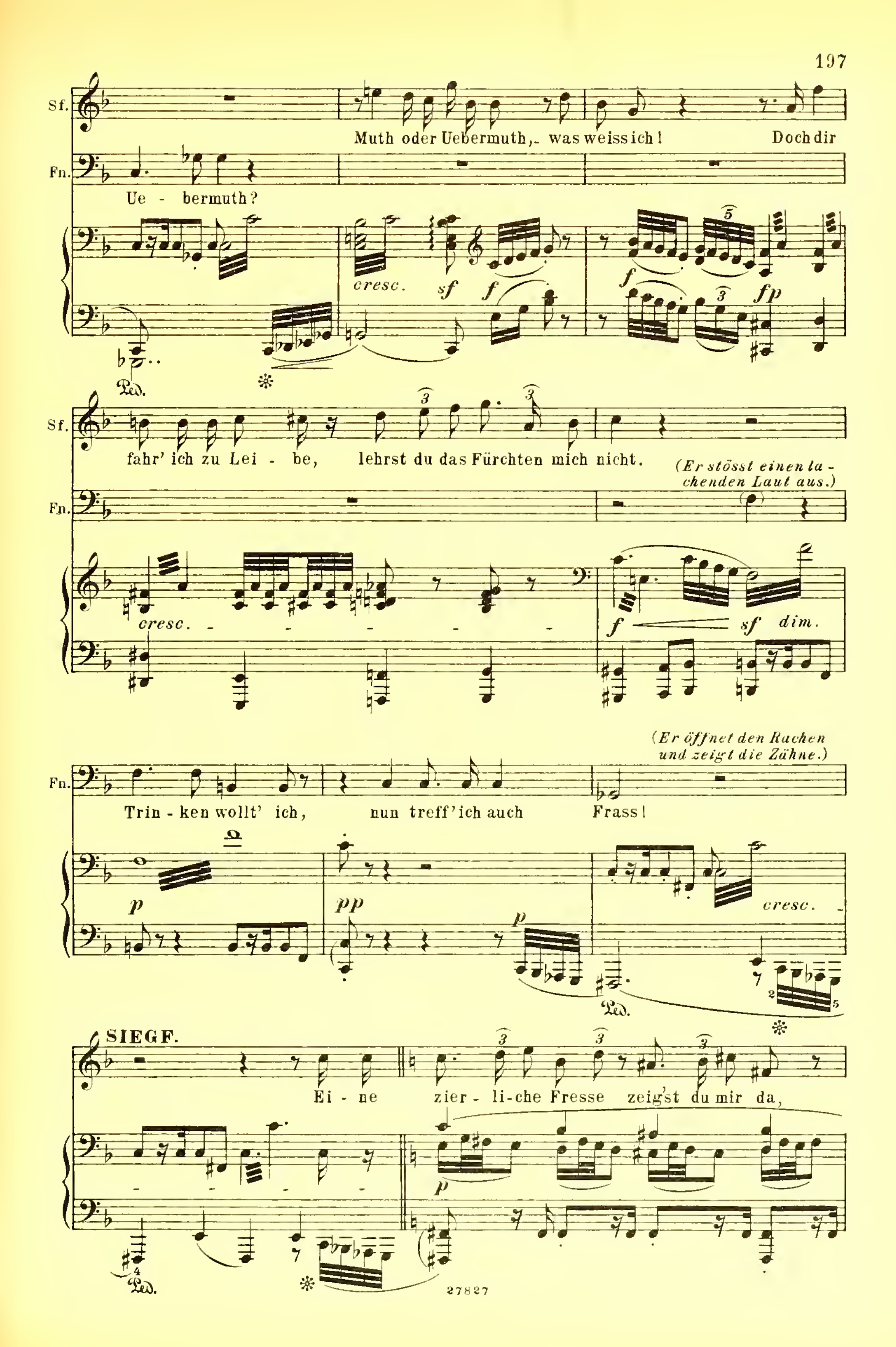


Sf.
Nun schäm' ich mich gar vor dem schelmi - schen
Lau - - scher; er lugt, und kann nichts er -
(sehr zart.)
lau - - schen. Hei - da! so hö - re nun auf mein
f
Horn.
(Er schwingt das Rohr, und wirft es weit fort.)
Auf dem dummen Rohre ge-räth mir
nichts. Einer Waldwei-se, wie ich sie kann, der lustigen sollst du nun
f
p
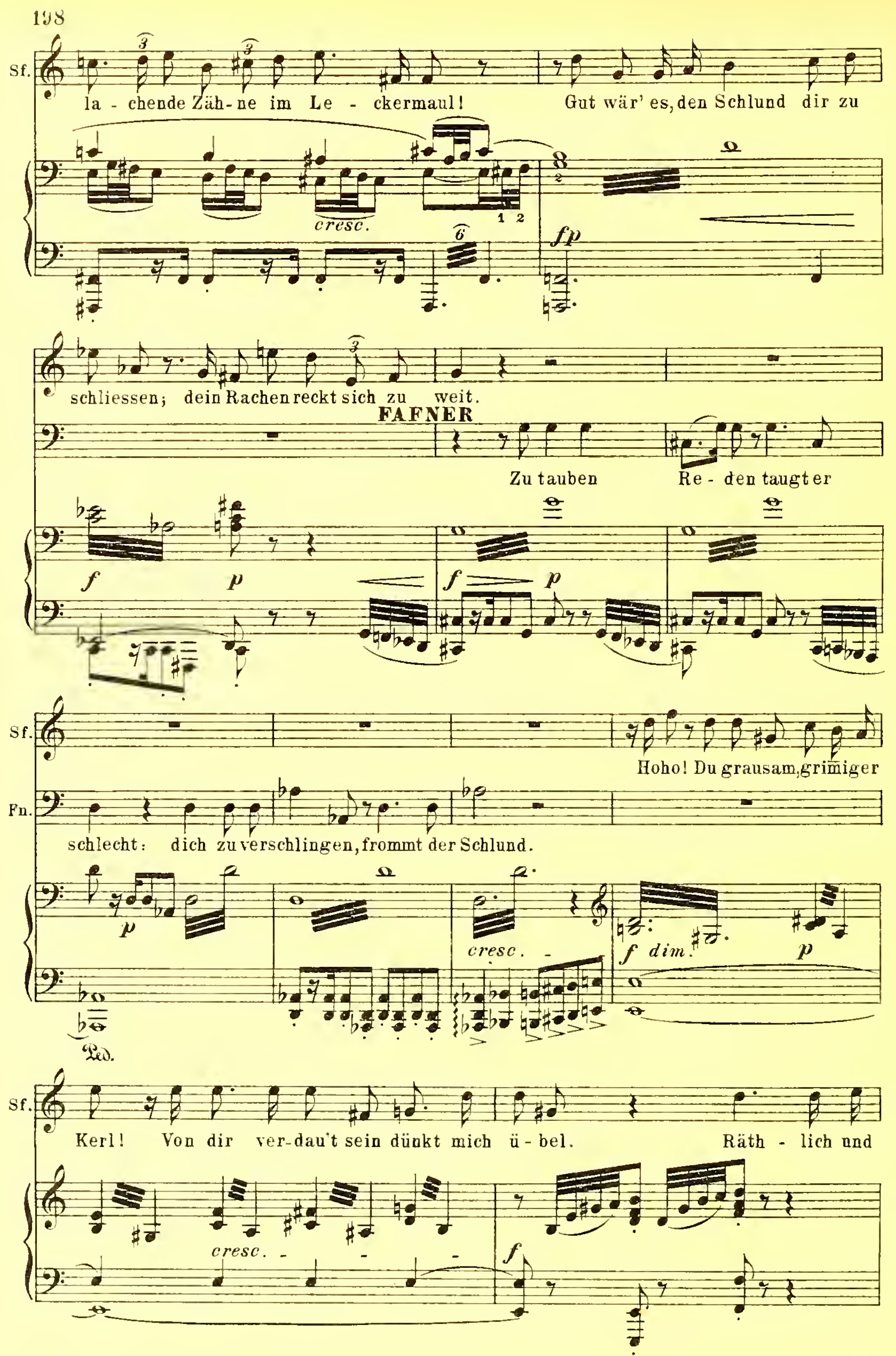

Sf.
lauschen: nach lieben Gesellen lockt' ich mit ihr: nichts bess'res kam noch als
p
p
Wolf und Bär. Nun lass' mich seh'n, wen jetzt sie mir lockt: ob das mir ein
p
p
p
poco cresc.
(Er nimmt das silberne Hüfthorn und bläst darauf.)
lie - ber Ge - sell?
dim.
p dolce
Mässig bewegt.
(auf dem Theater.)
(sehr stark und lang ausgehalten.)
sehr kräftig.
(weich gestossen.)
p
cresc.
accel.
Mässig.
(Bei den langgehaltenen Tönen
f
dim.
p dolce
(lang.)
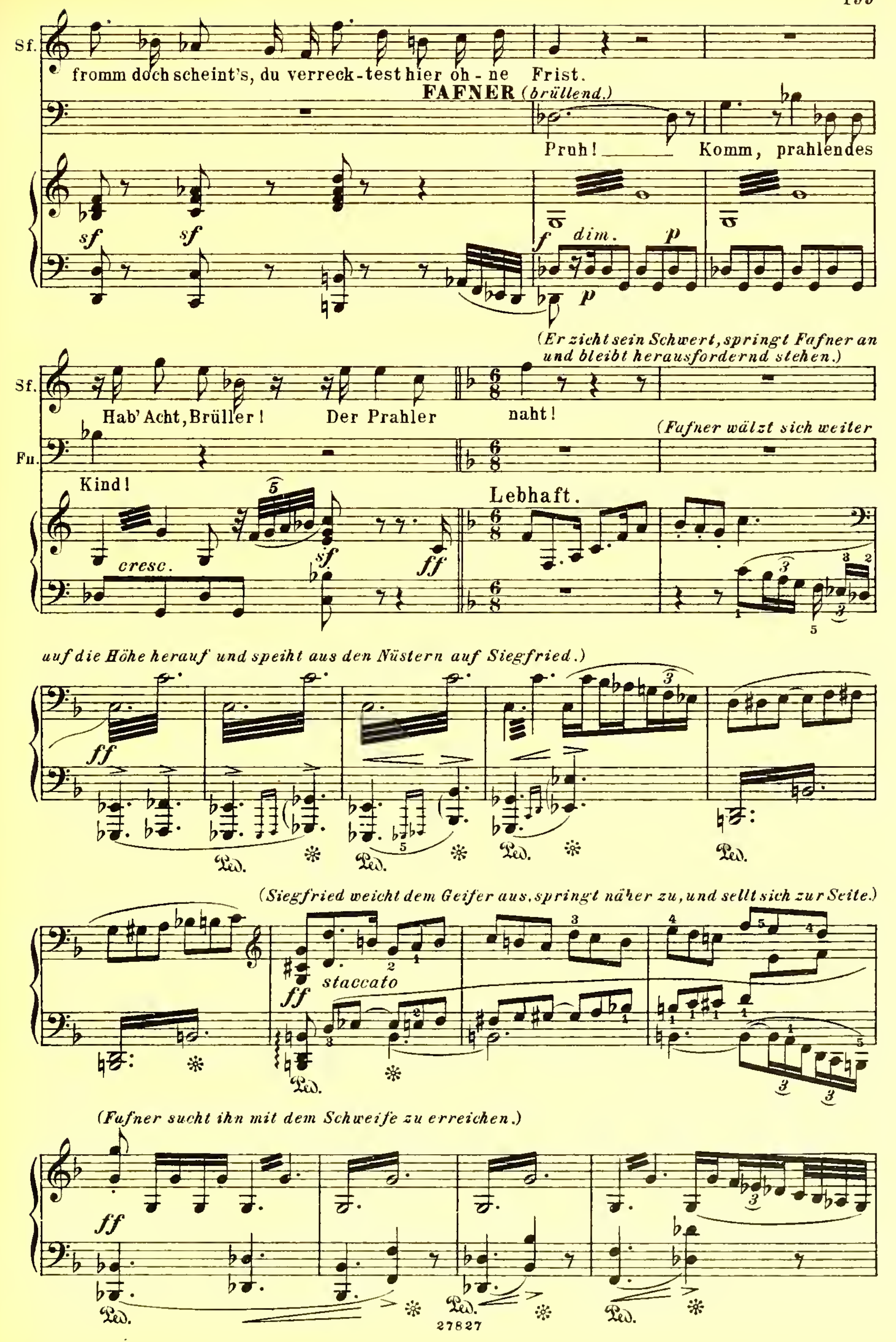

blickt Siegfried immer erwartungsvoll auf den Vogel.)
poco cresc.
f dim.
(Lustig, und immer schneller und schmetternder.)
piu p
pp
p
cresc.
sehr
sempre piu f
schnell und schmetternd.
(Im Hintergrunde regt es sich. _ Fafner, in der Gestalt
ff
eines ungeheuren eidechsenartigen Schlangenwurmes, hat sich in der Höhle von seinem Lager erhoben; er bricht durch das Gesträuch, und wälzt sich aus der Tiefe nach der höheren Stelle vor, sodass er mit dem Vorderleibe bereits auf ihr angelangt ist, als er jetzt einen starken gähnenden Laut
cresc.
ausstösst. Siegfried sieht sich um, und heftet den Blick verwundert auf Fafner.)
Allmählich immer gedehnter.
SIEGF.
Ha ha! Da hätte mein Lied mir 'was Lie-beser-
(Fafner hat beim Anblick Siegfrieds auf der Höhe angehalten, und verweilt nun daselbst.)
Mässig langsam.
molto cresc.
27827
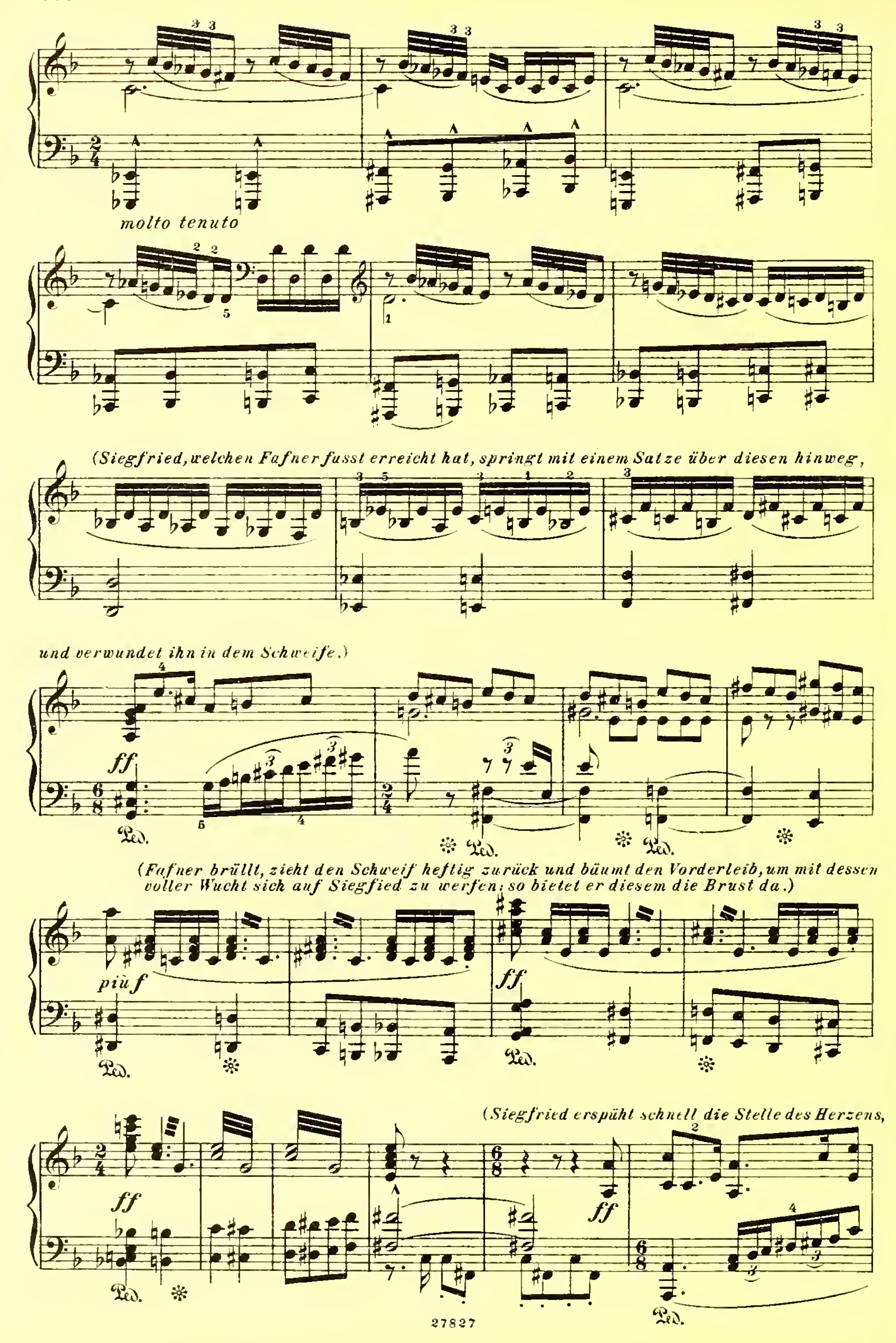


+) *Der Leib des Riesenwurm's wird durch eine bekleidete Maschine dargestellt; als diese zur Höhe angelangt ist, wird daselbst eine Versenkung geöffnet, aus welcher der Sänger des Fafner durch ein, dem Rachen des Ungeheuer's von innen her zugeführtes Sprachrohr, das Folgende singt.*
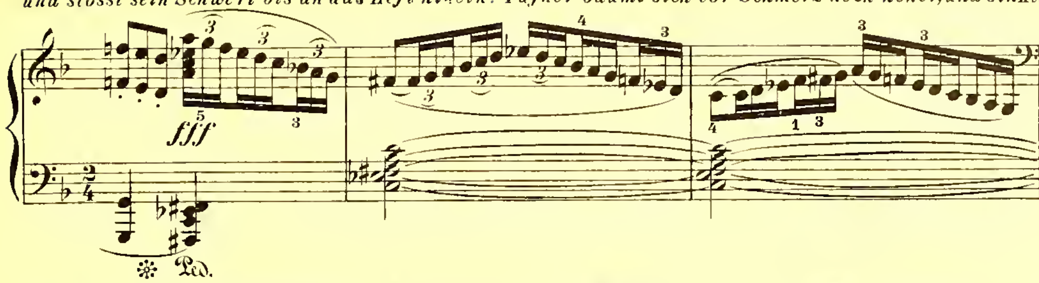

Sf.
Muth oder Uebermuth,- was weiss ich! Doch dir
Fn.
Ue - bermuth?
cresc.
sf
f
fp
Sf.
fahr' ich zu Lei - be, lehrst du das Fürchten mich nicht.
(Er stösst einen lachenden Laut aus.)
Fn.
cresc.
f
sf
dim.
(Er öffnet den Rachen und zeigt die Zähne.)
Fn.
Trin - ken wollt' ich, nun treff' ich auch Frass!
p
pp
cresc.
SIEGF.
Ei - ne zier - li-che Fresse zeigst du mir da,
p


Sf.
la - chende Zäh - ne im Le - ckermaul!
Gut wär' es, den Schlund dir zu
cresc.
fp
schliessen; dein Rachen reckt sich zu weit.
FAFNER
Zu tauben Re - den taugt er
f
p
Sf.
Fn.
schlecht: dich zu verschlingen, frommt der Schlund.
Hoho! Du grausam, grimmiger
cresc.
f dim.
Sf.
Kerl! Von dir ver-dau't sein dünkt mich ü - bel.
Räth - lich und
cresc.
f


Sf.
fromm doch scheint's, du verreck-test hier oh - ne Frist.
FAFNER (brüllend.)
Pruh! Komm, prahlendes
sf
sf
f
dim.
p
p
(Er zieht sein Schwert, springt Fafner an und bleibt herausfordernd stehen.)
Sf.
Hab' Acht, Brüller! Der Prahler naht!
(Fafner wälzt sich weiter
Fn.
Kind!
Lebhaft.
cresc.
sf
ff
auf die Höhe herauf und speiht aus den Nüstern auf Siegfried.)
ff
(Siegfried weicht dem Geifer aus, springt näher zu, und sellt sich zur Seite.)
staccato
ff
(Fafner sucht ihn mit dem Schweife zu erreichen.)
ff


molto tenuto
(Siegfried, welchen Fafnerfusst erreicht hat, springt mit einem Satze über diesen hinweg,
und verwundet ihn in dem Schweife.)
ff
Ped.
(Fafner brüllt, zieht den Schweif heftig zurück und bäumt den Vorderleib, um mit dessen
voller Wucht sich auf Siegfied zu werfen; so bietet er diesem die Brust da.)
più f
ff
(Siegfried erspüht schnell die Stelle des Herzens,

und stösst sein Schwert bis an das Heft hinein. Fafner bäumt sich vor Schmerz noch höher, und sinkt,



als Siegfried das Schwert losgelassen und zur Seite gesprungen ist, auf die Wunde zusammen.)

SIEGF.

Da lieg', neidischer Kerl! Nothung

Langsam.

rall. dim.

ff f
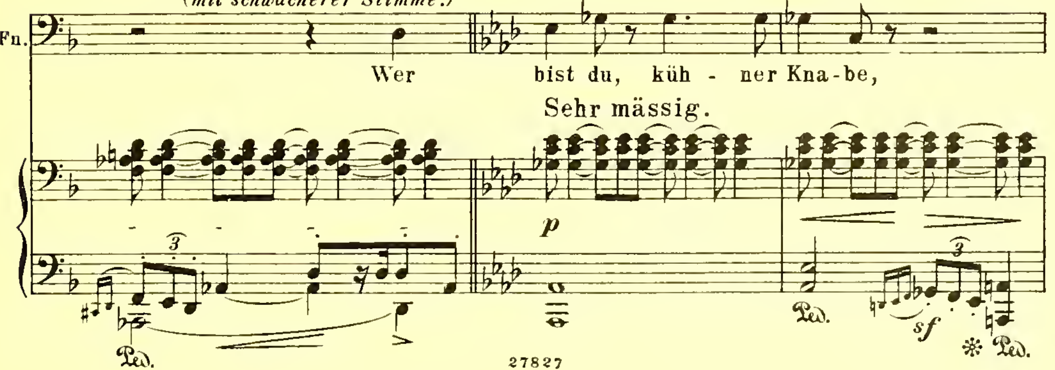
trägst du im Her - zen!
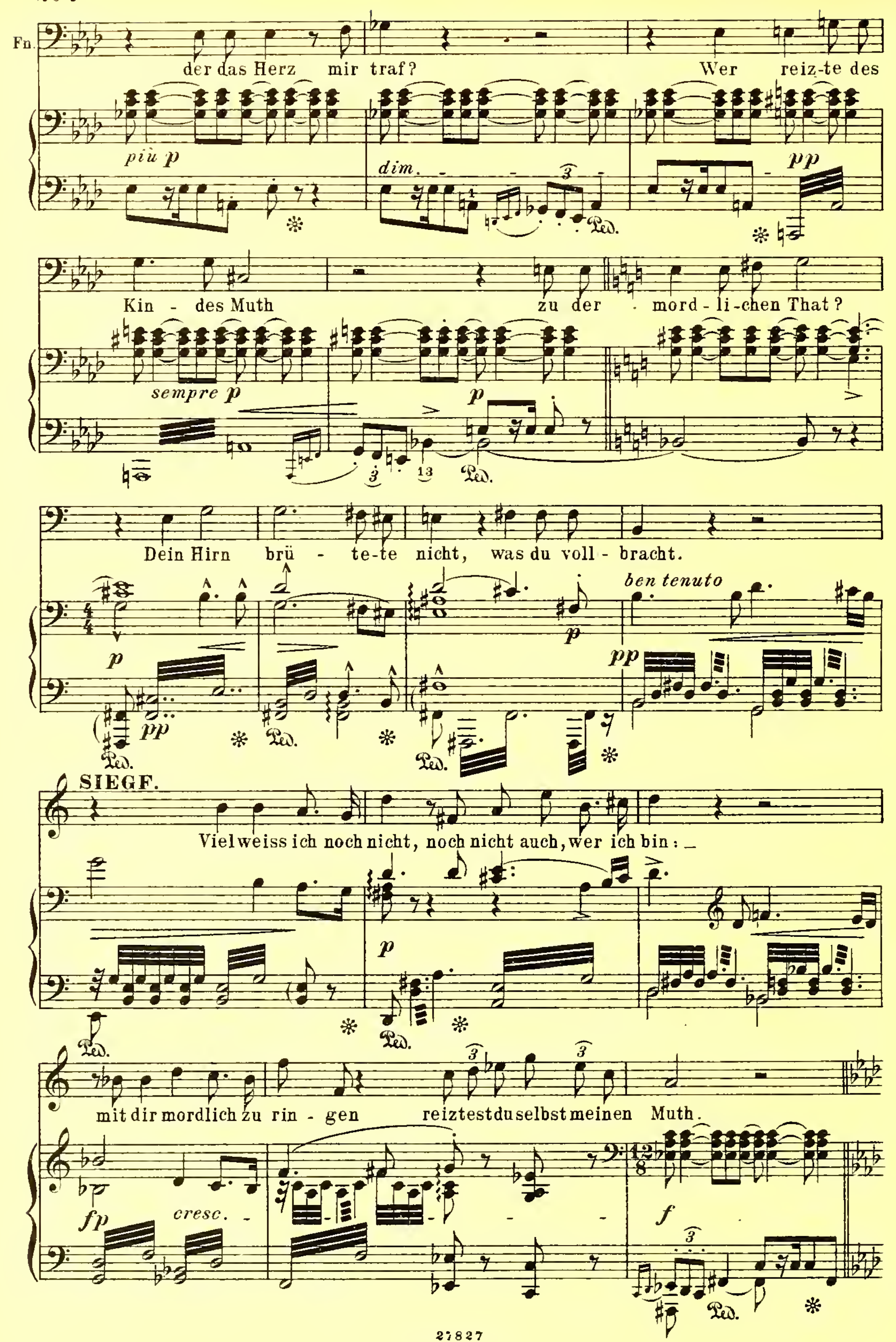
FAFNER.

(Die Maschine, welche den Wurm darstellt, ist während des Kampfes etwas weiter in den Vordergrund gerückt worden, jetzt ist unter ihr eine neue Versenkung geöffnet, aus welcher der Sänger des Fafner durch ein schwächeres Sprachrohr singt.)

Noch langsamer.

f f dim.




Fn.
der das Herz mir traf?
Wer reiz-te des
più p
dim.
pp
Kin - des Muth
zu der mord-li-chen That?
sempre p
p
Dein Hirn brü - te-te nicht, was du voll - bracht.
ben tenuto
p
pp
SIEGF.
Viel weiss ich noch nicht, noch nicht auch, wer ich bin: _
mit dir mordlich zu rin - gen
reiztest du selbst meinen Muth.
fp
cresc.
f

FAFNER.

Du hell - - äu - gi - ger Kna - - be,

dim. *p* *pp*

un - - - kund dei - ner selbst, wen du ge - mor - - det,

più p

meld' ich dir. Der Riesen ragend Ge - schlecht, Fasolt und
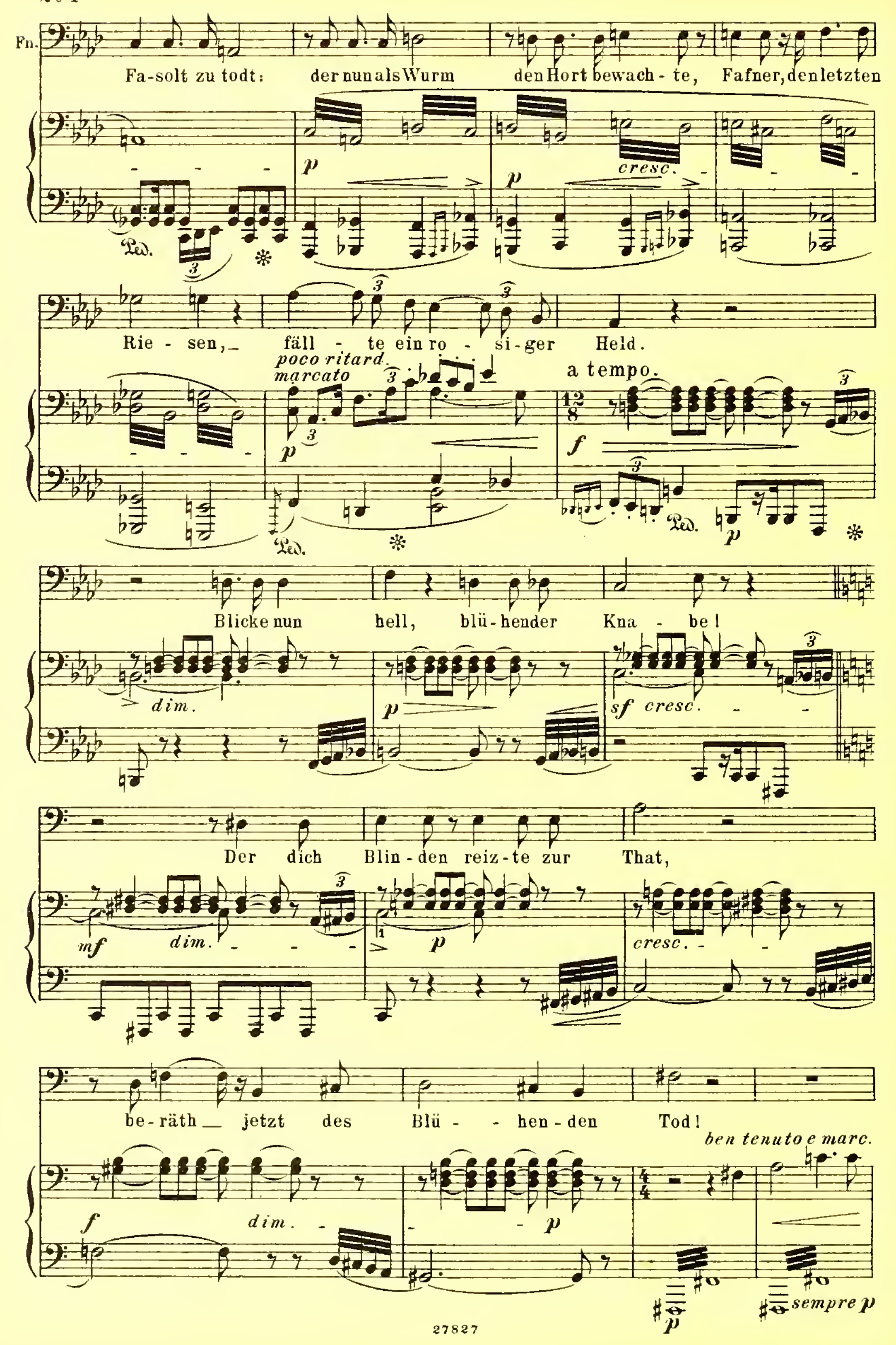
pp *pp* *p*
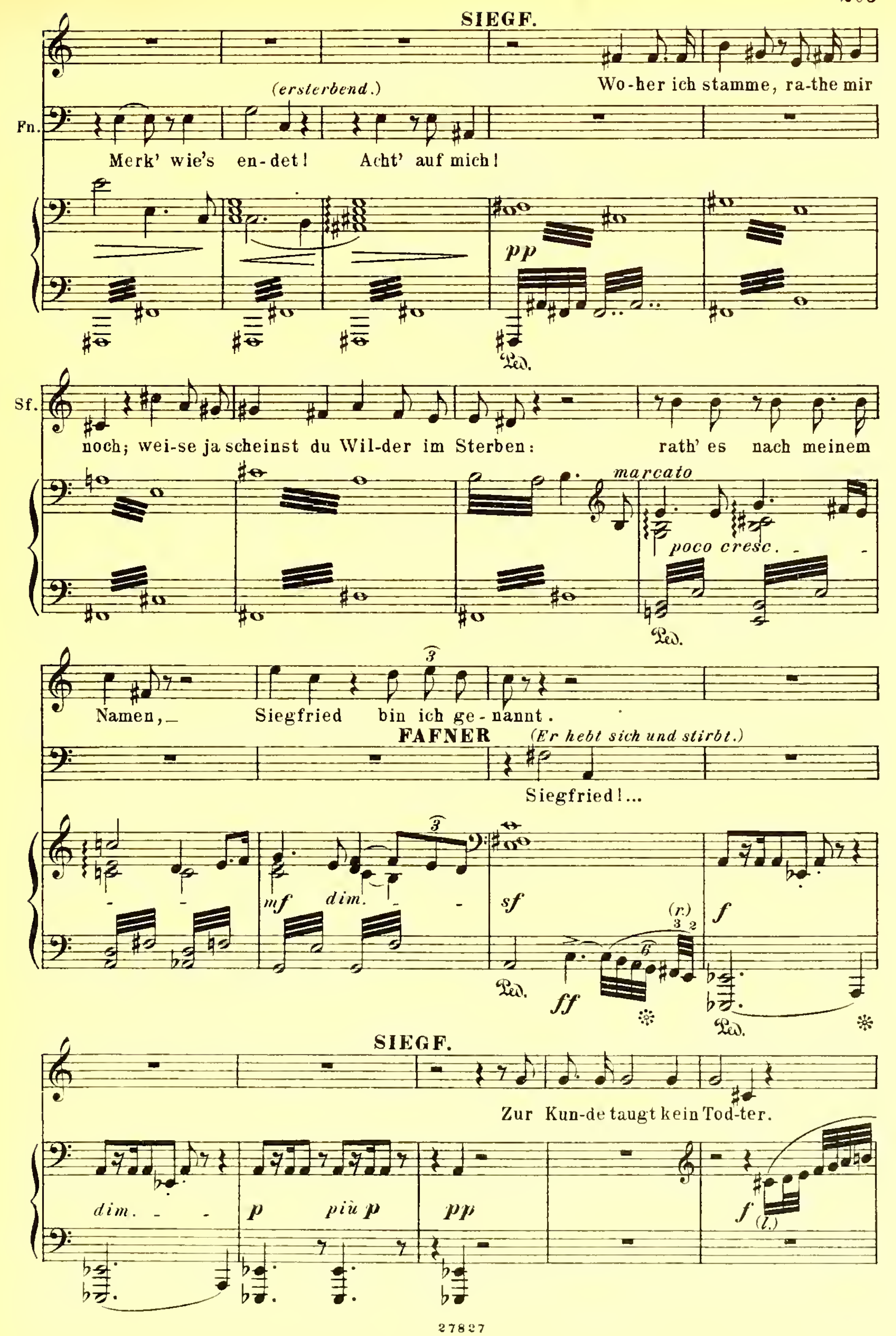
Fa - fner, die Brü - der fie - len nun Bei - de.
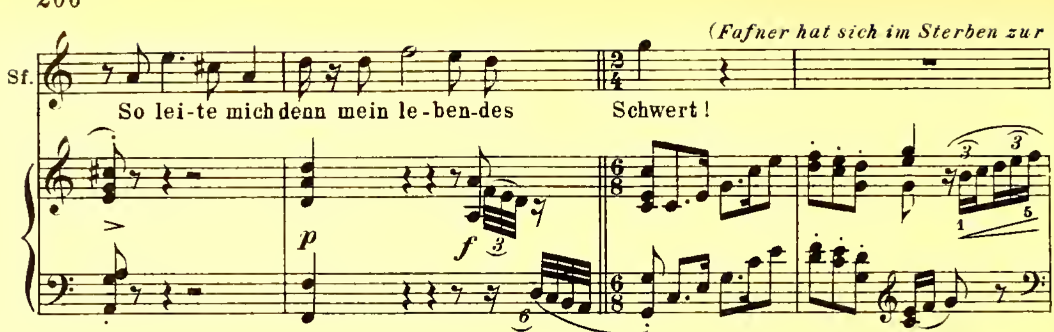
più f *pp*

Um verfluch-tes Gold, von Göttern vergabt, traf ich

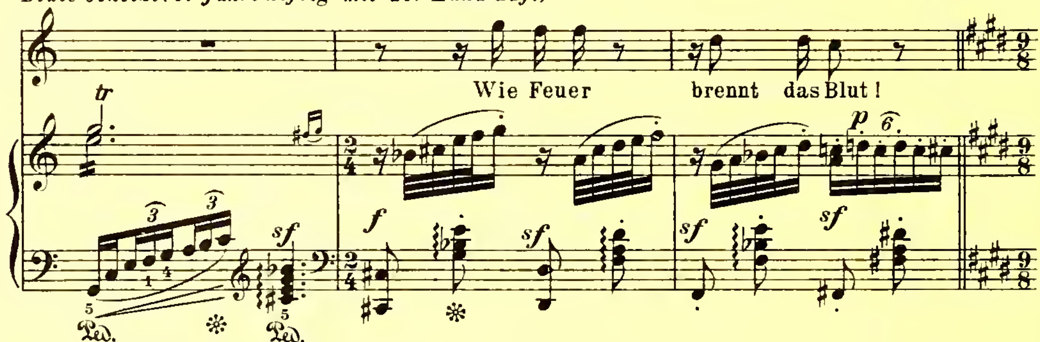
cresc. *f* *dim.*


Fn.
Fa-solt zu todt: der nun als Wurm den Hort bewach-te, Fafner, den letzten
cresc.
Rie-sen, fäll-te ein ro-si-ger Held.
poco ritard.
marcato
a tempo.
Blicke nun hell, blü-hender Kna-be!
dim.
sf cresc.
Der dich Blin-den reiz-te zur That,
dim.
cresc.
be-räth jetzt des Blü-hen-den Tod!
ben tenuto e marc.
sempre p
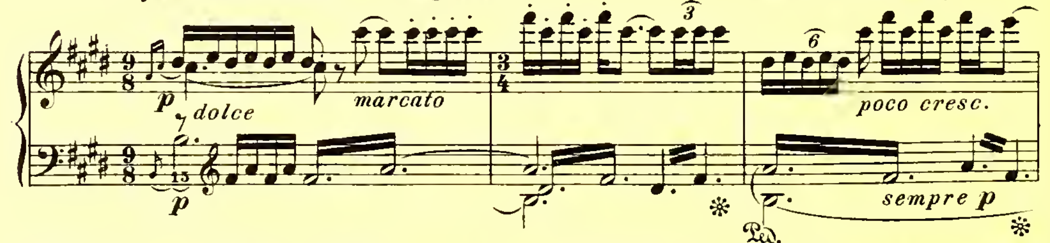

SIEGF.
(ersterbend.)
Wo-her ich stamme, ra-the mir
Fn.
Merk' wie's en-det! Acht' auf mich!
pp
Sf.
noch; wei-se ja scheinst du Wil-der im Sterben: rath' es nach meinem
marcato
poco cresc.
Namen,_ Siegfried bin ich ge-nannt.
FAFNER (Er hebt sich und stirbt.)
Siegfried!...
mf dim.
sf
f
ff
SIEGF.
Zur Kun-de taugt kein Tod-ter.
dim.
p più p
pp
f
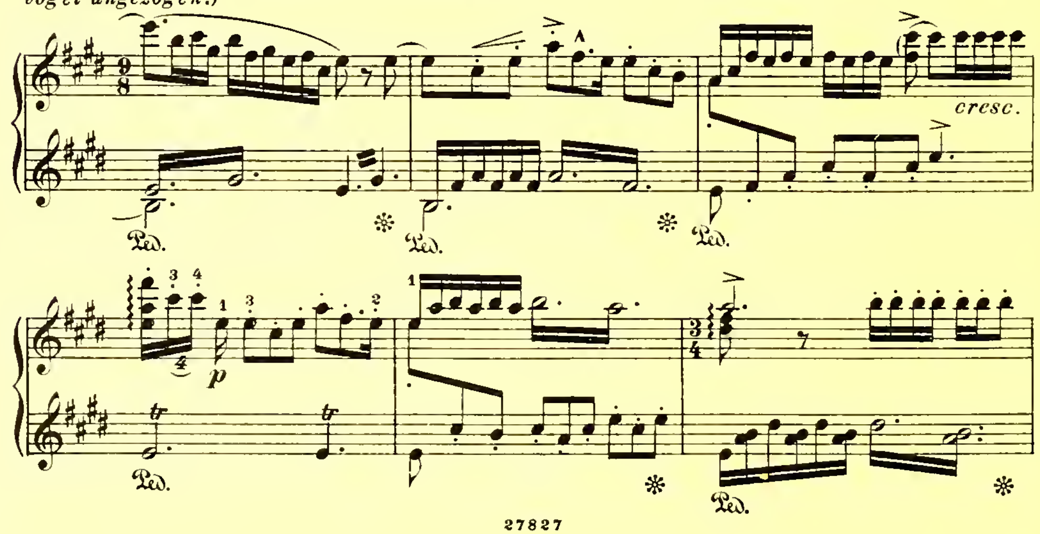


Seite gewälzt. Siegfried zieht ihm jetzt das Schwert aus der Brust; dabei wird seine Hand vom Blute benetzt; er fährt heftig mit der Hand auf.)
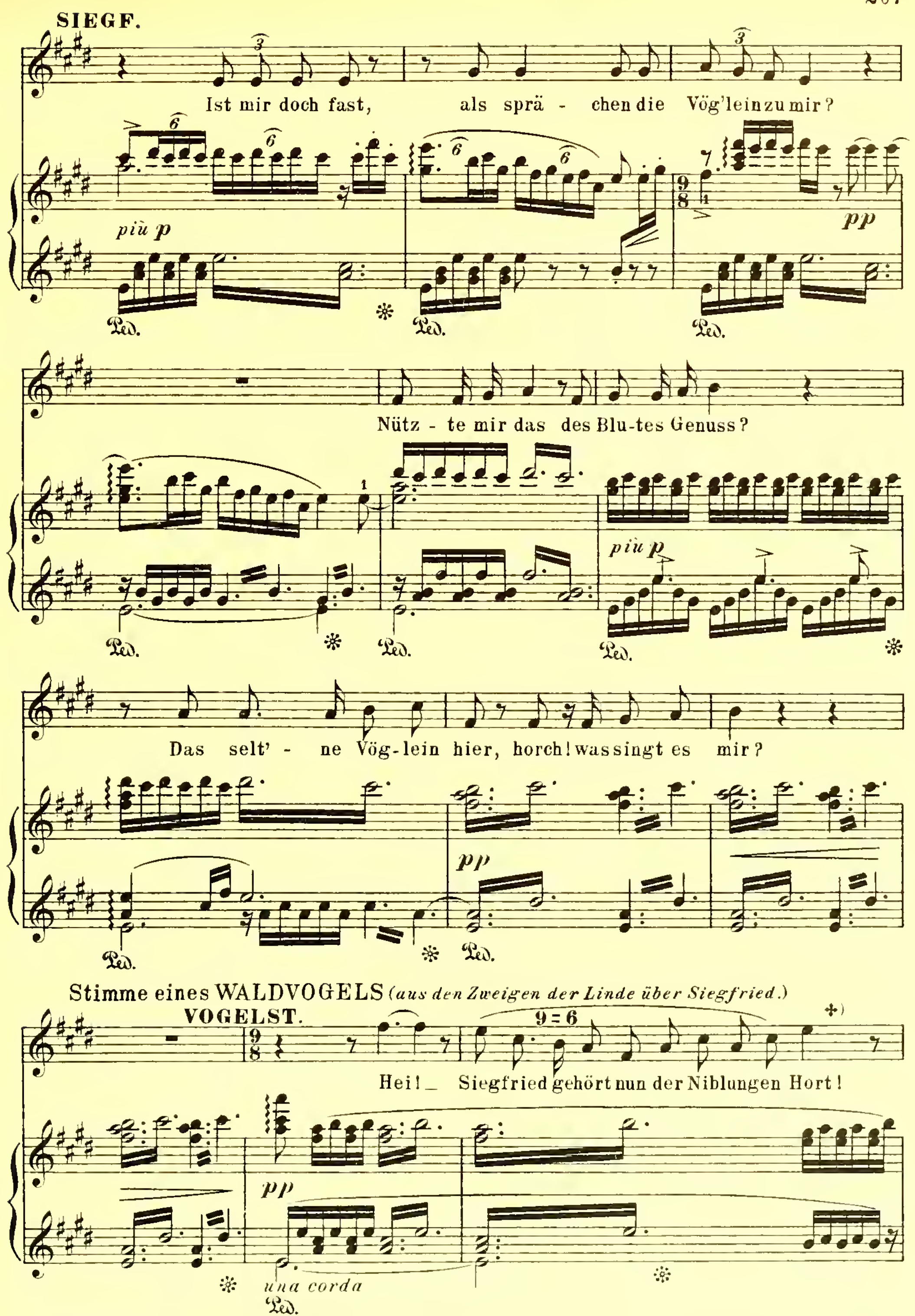


(Er führt unwillkürlich die Finger zum Munde, um das Blut von ihnen abzusaugen. Wie
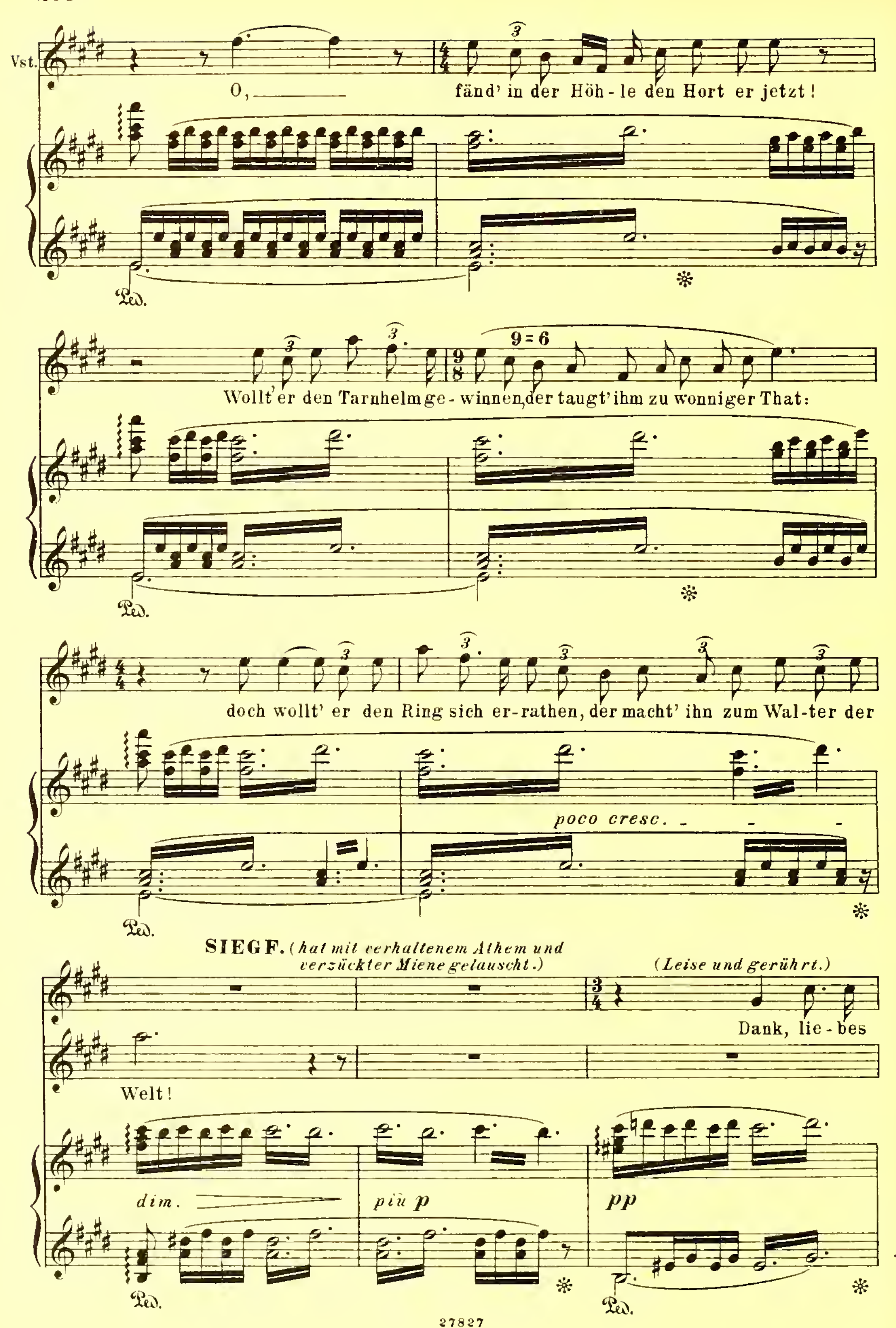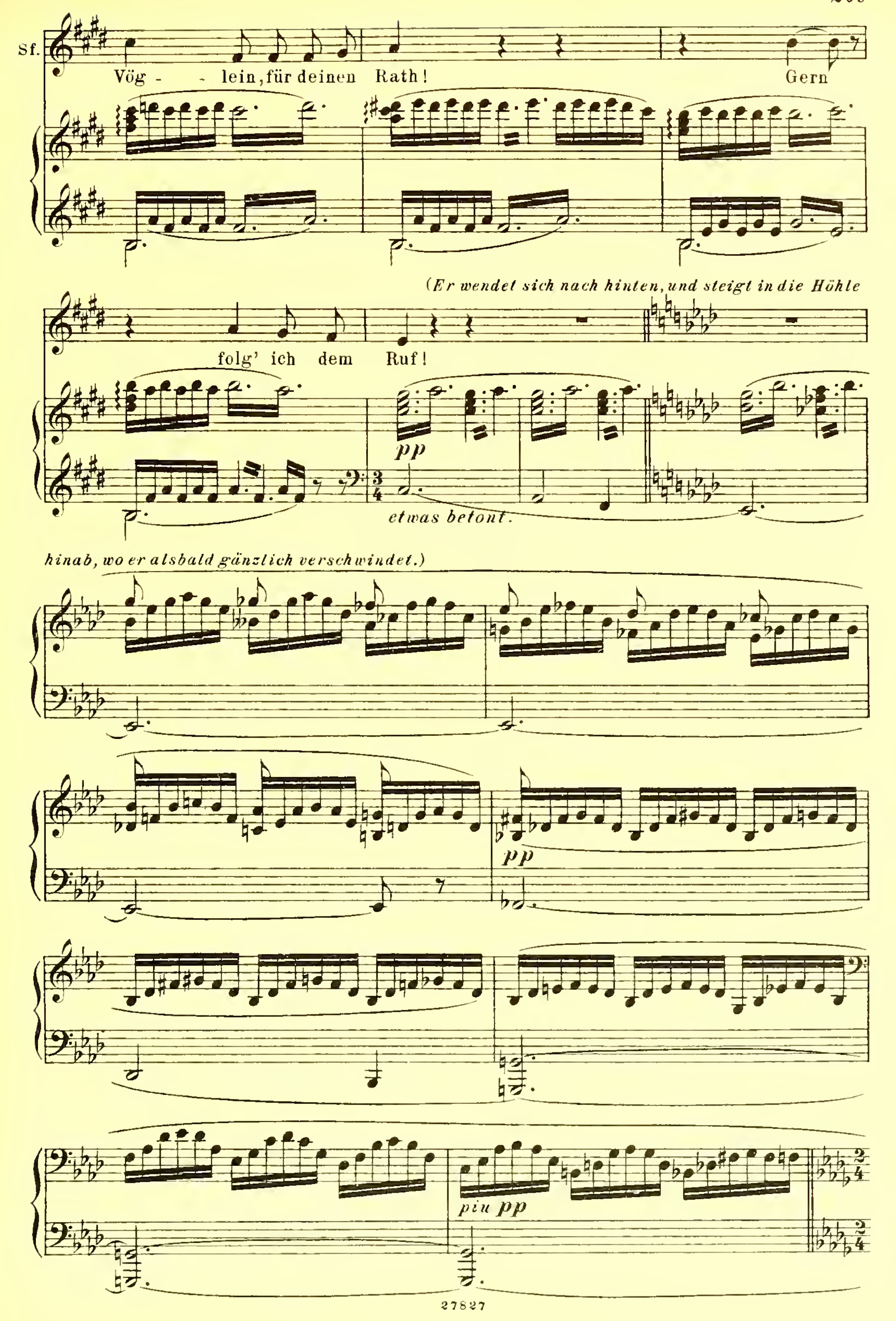


er sinnend vor sich hinblickt, wird seine Aufmerksamkeit immer mehr von dem Gesange der Waldvögel angezogen.)
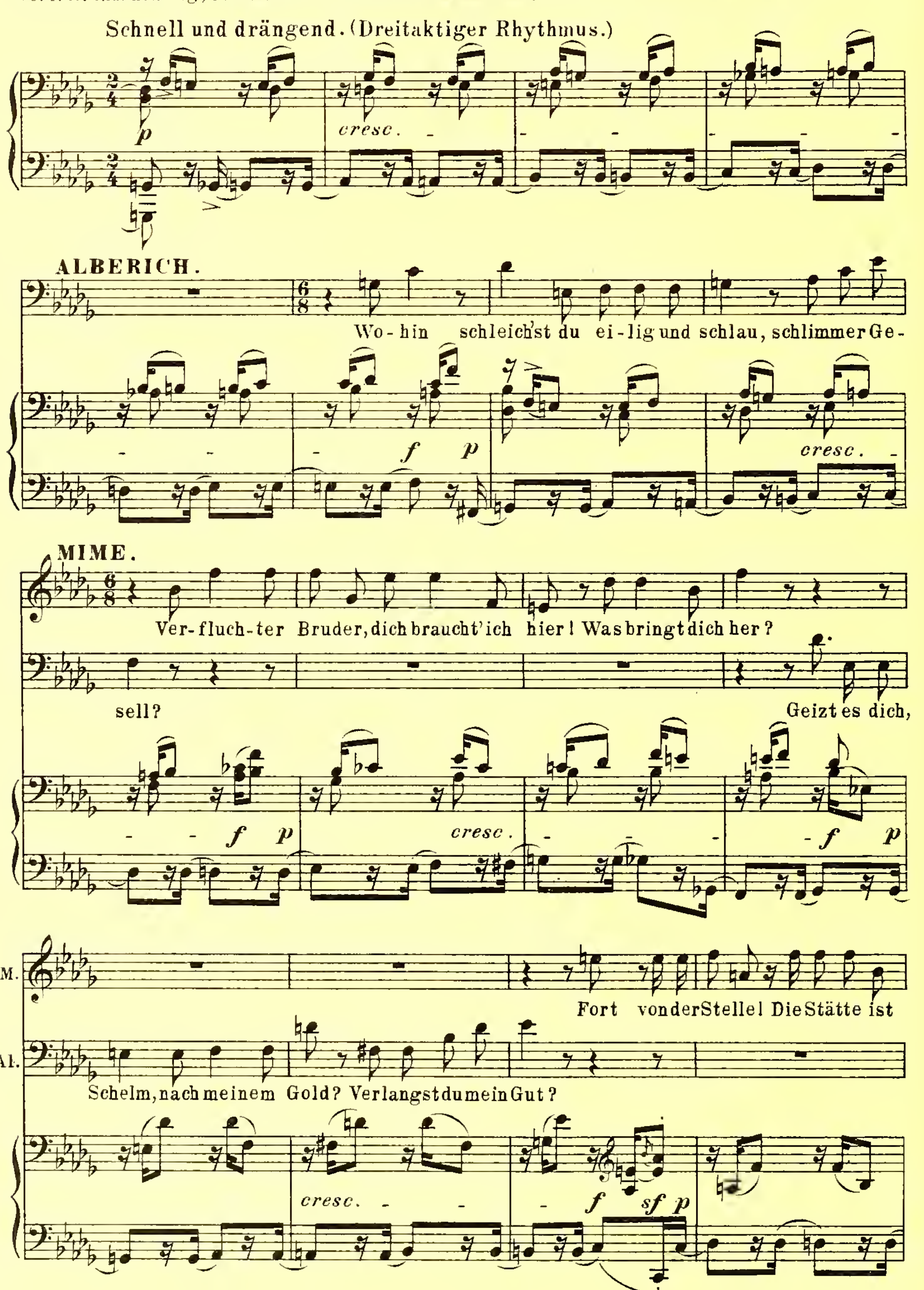




+) *Die vorangehenden 9 Achtel sollen als 3 Triolen auf die ersten zwei Drittheile des Taktes in der Weise genommen werden, dass der Gesang mit der letzten Note des Taktes jedesmal genau auf das dritte Theil desselben fällt; ebenso gilt diess bei dem folgenden $\frac{4}{4}$ Takt, wo die 3 ersten Viertel als Triolen zu zwei ersten Takttheilen des begleitenden $\frac{9}{8}$ stimmen sollen.*
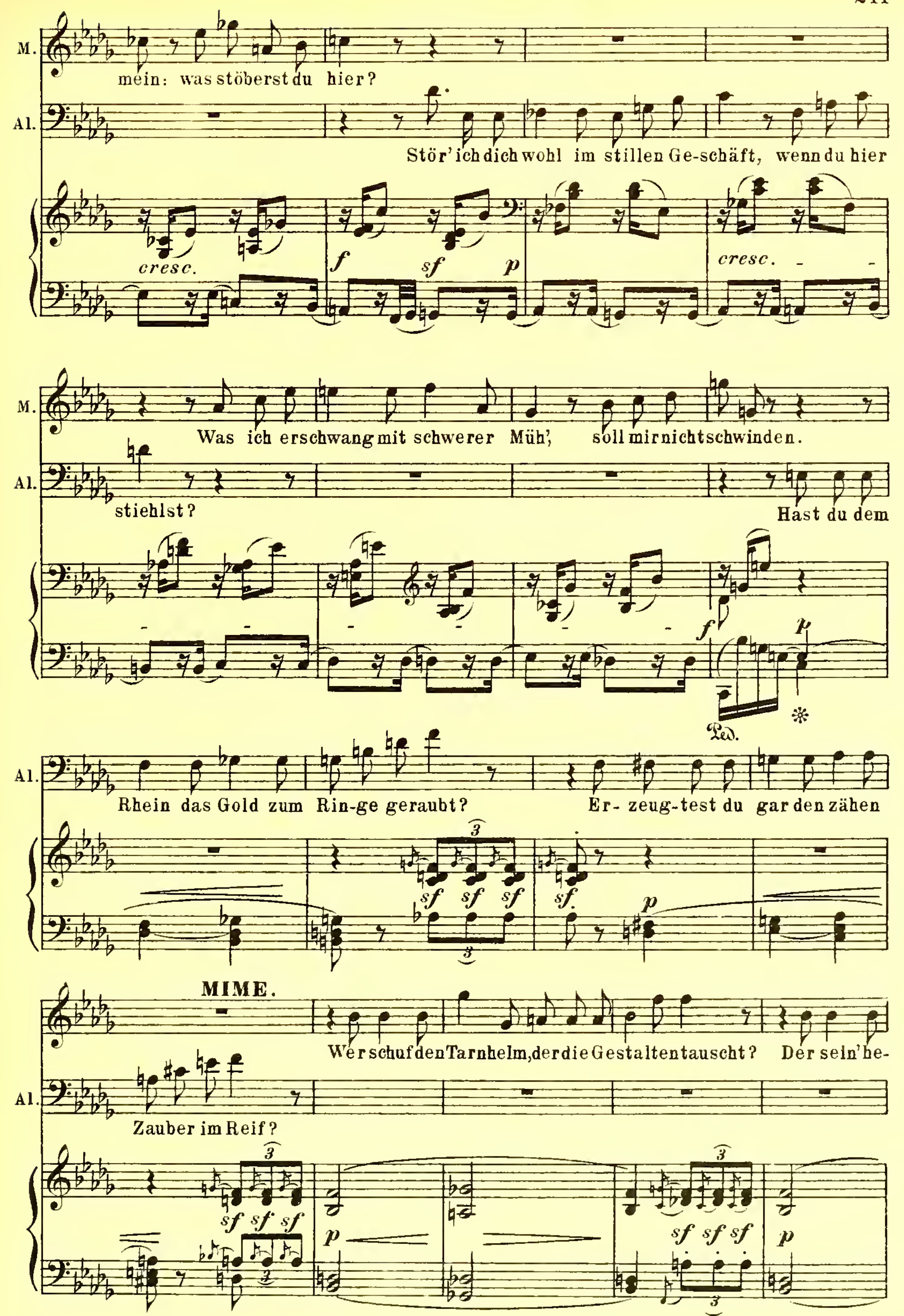

Vst.
O, ___ fänd' in der Höh-le den Hort er jetzt!
Ped.
Wollt' er den Tarnhelm ge-winnen, der taugt' ihm zu wonniger That:
9=6
Ped.
doch wollt' er den Ring sich er-rathen, der macht' ihn zum Wal-ter der
poco cresc.
Ped.
SIEGF. (hat mit verhaltenem Athem und verzückter Miene gelauscht.)
(Leise und gerührt.)
Dank, lie-bes
Welt!
dim.
più p
pp
Ped.
Ped.
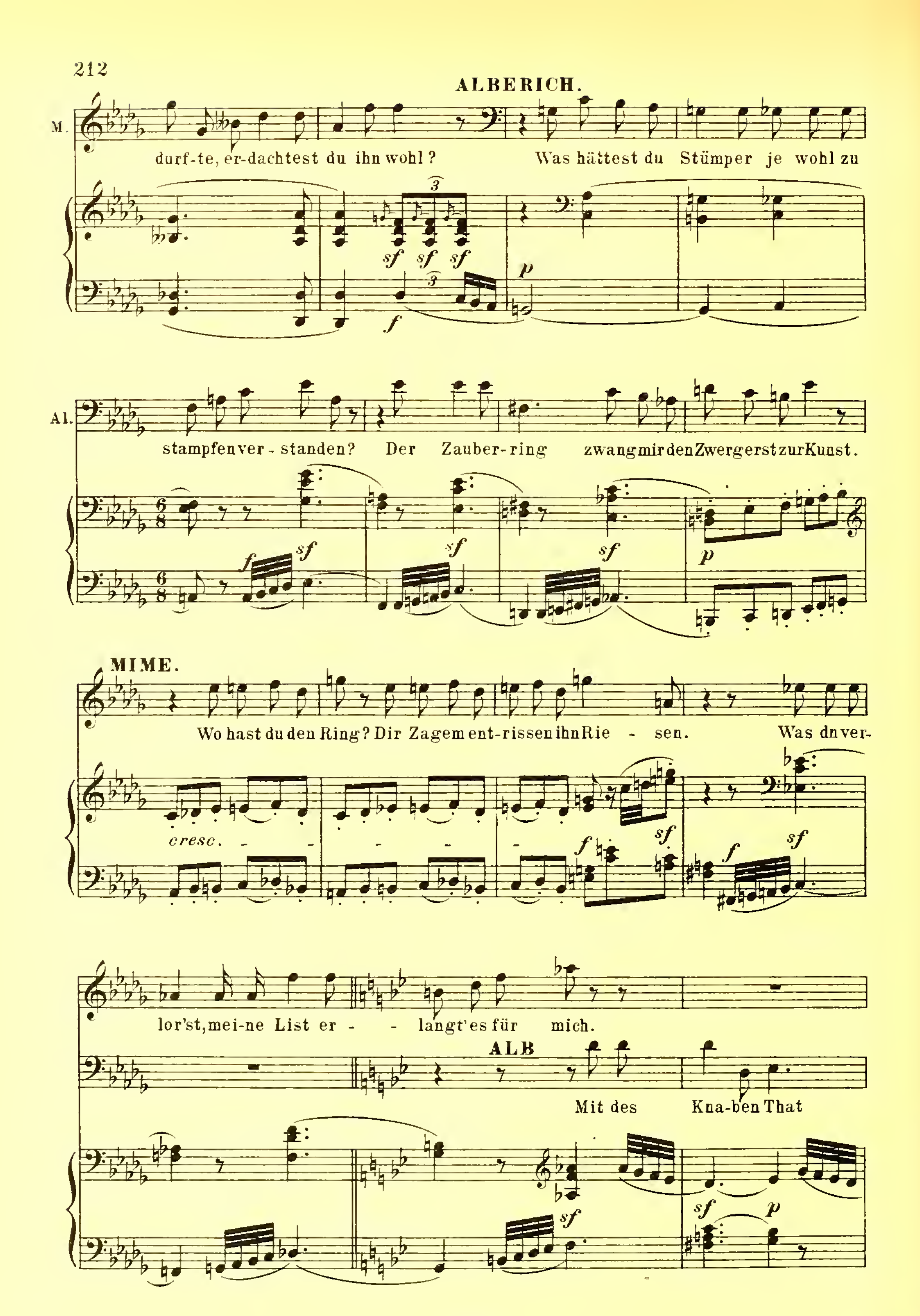

Sf.
Vög - lein, für deinen Rath!
Gern
folg' ich dem Ruf!
(Er wendet sich nach hinten, und steigt in die Höhle
pp
etwas betont.
hinab, wo er alsbald gänzlich verschwindet.)
pp
piu pp
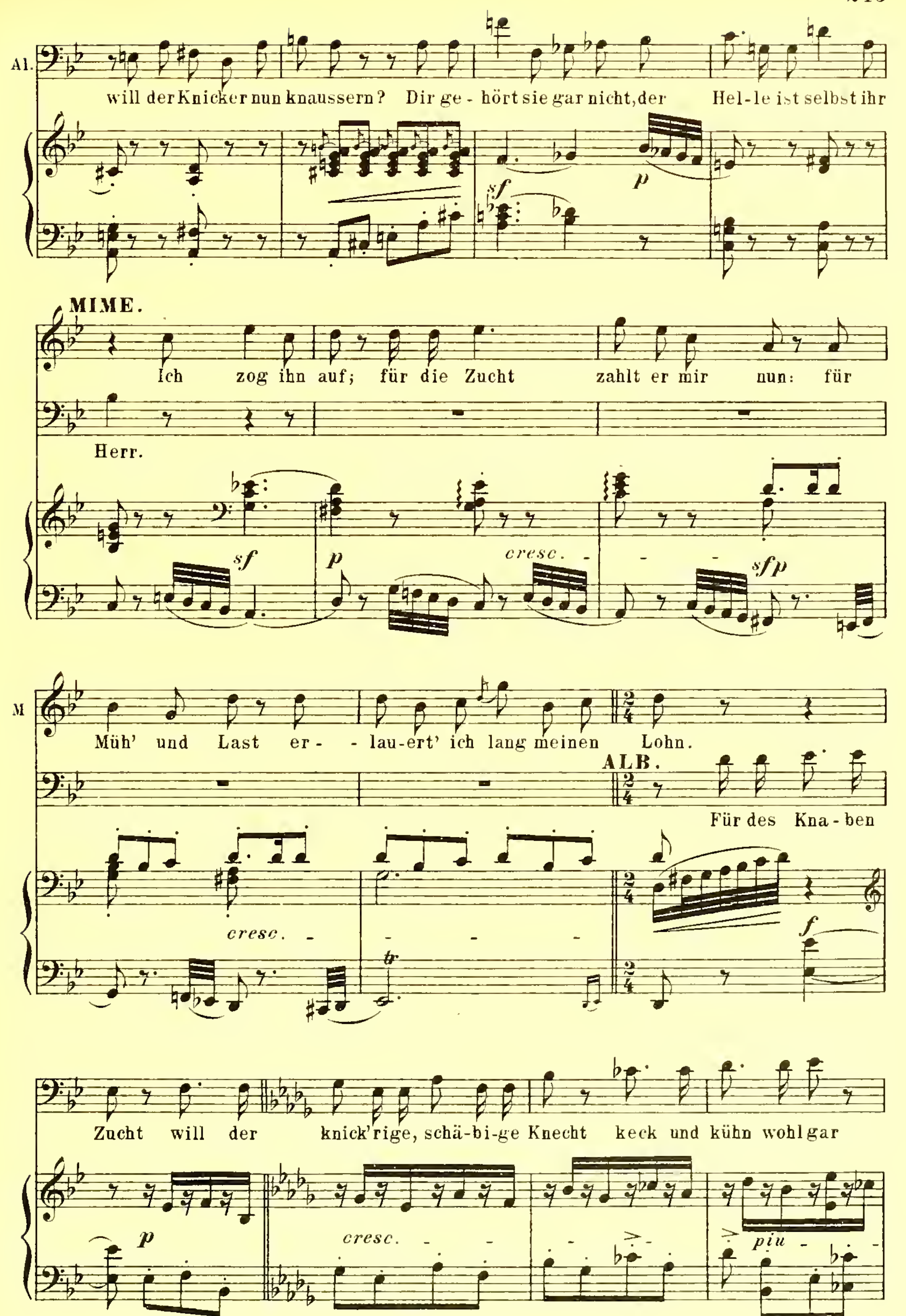
Dritte Scene.
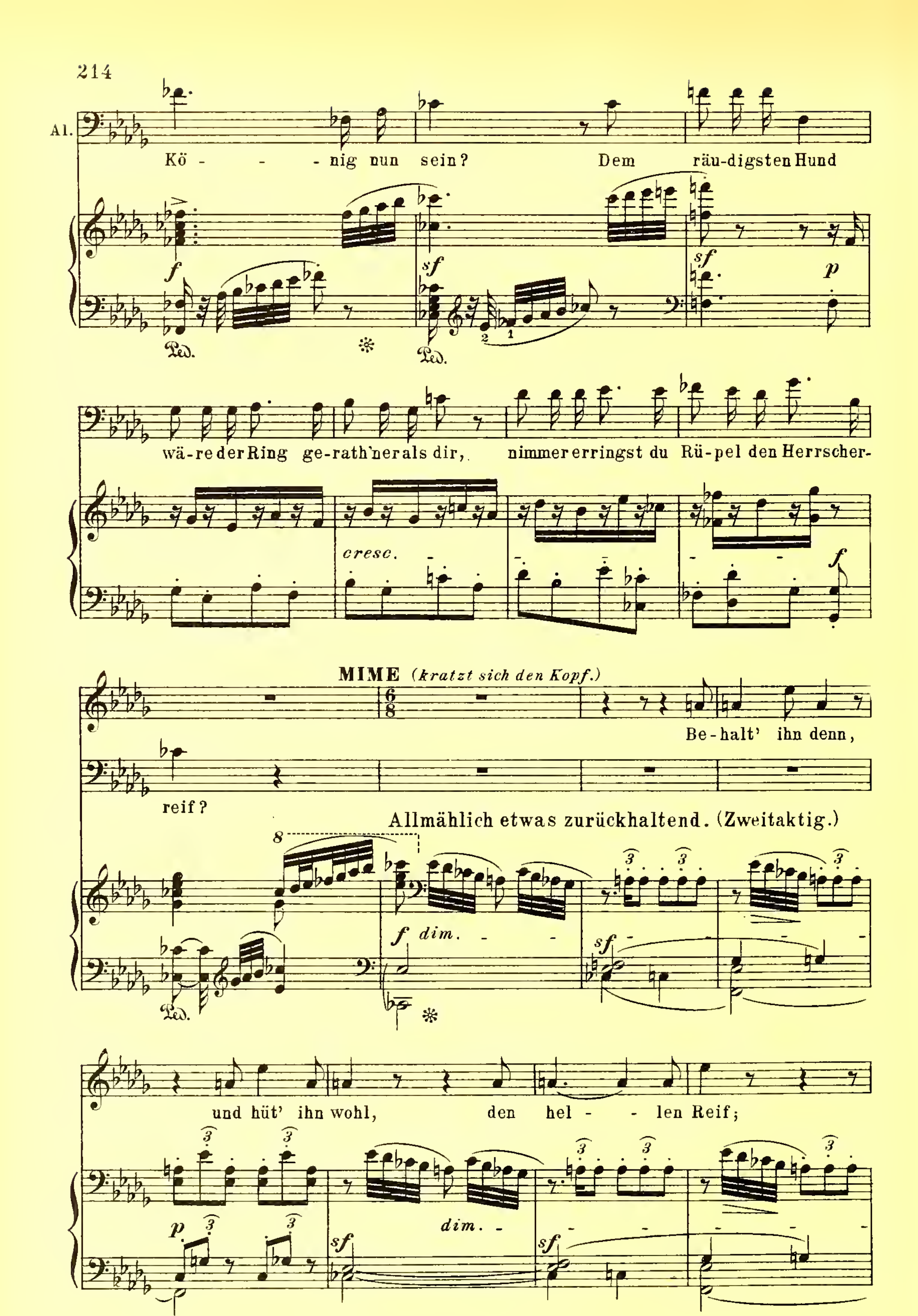
(Mime schleicht heran, scheu umherblickend, um sich von Fafner's Tod zu überzeugen. Gleichzeitig kommt von der anderen Seite Alberich aus dem Geklüft; er beobachtet Mime, stürzt auf ihn zu, und vertritt ihm den Weg, als dieser der Höhle sich zuwendet.)

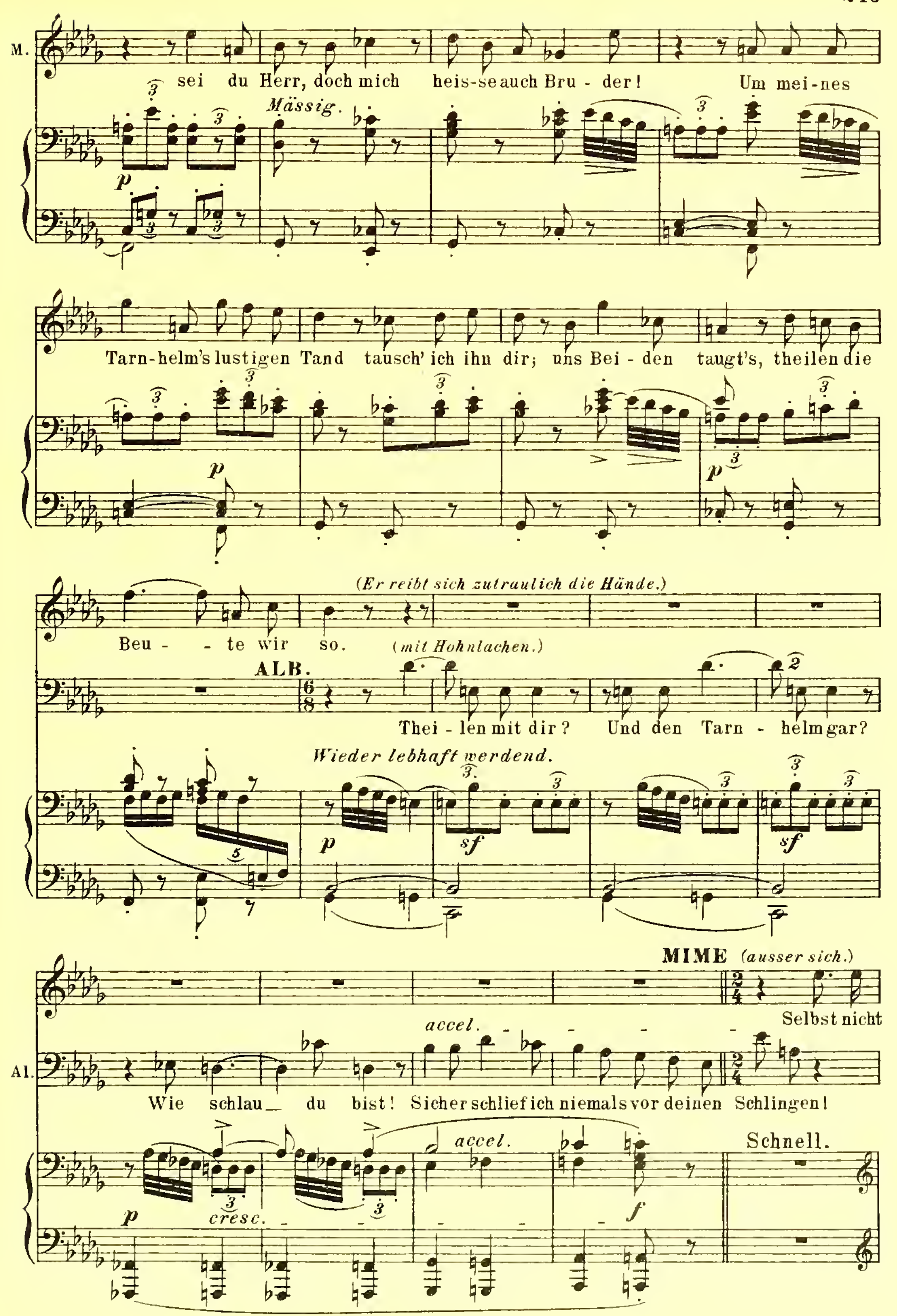



M.
mein: was stöberst du hier?
Al.
Stör' ich dich wohl im stillen Ge-schäft, wenn du hier
cresc.
f
sf
p
cresc.
M.
Was ich erschwang mit schwerer Müh', soll mir nicht schwinden.
Al.
stiehlst?
Hast du dem
f
p
Al.
Rhein das Gold zum Rin-ge geraubt?
Er- zeug-test du gar den zähen
sf sf sf
sf
p
MIME.
Wer schuf den Tarnhelm, der die Gestalten tauscht?
Der sein' he-
Al.
Zauber im Reif?
sf sf sf
p
sf sf sf
p


ALBERICH.
M.
durf-te, er-dachtest du ihn wohl?
Was hättest du Stümper je wohl zu
Al.
stampfen ver - standen? Der Zauber-ring zwang mir den Zwerg erst zur Kunst.
MIME.
Wo hast du den Ring? Dir Zagem ent-rissen ihn Rie - sen. Was du ver-
lor'st, mei-ne List er - - langt' es für mich.
ALB
Mit des Kna-ben That
cresc.


Al.
will der Knicker nun knaussern? Dir ge - hört sie gar nicht, der Hel - le ist selbst ihr
sf
p
MIME.
Ich zog ihn auf; für die Zucht zahlt er mir nun: für
Herr.
sf
p
cresc.
sfp
M
Müh' und Last er - - lau-ert' ich lang meinen Lohn.
ALB.
Für des Kna - ben
cresc.
tr
f
Zucht will der knick'rige, schä-bi-ge Knecht keck und kühn wohl gar
p
cresc.
piu


Al.
Kö - - - nig nun sein? Dem räu-digsten Hund
f
sf
sf
p
wä-re der Ring ge-rath'ner als dir, nimmer erringst du Rü-pel den Herrscher-
cresc.
f
MIME (kratzt sich den Kopf.)
Be-halt' ihn denn,
reif?
Allmählich etwas zurückhaltend. (Zweitaktig.)
f dim.
sf
und hüt' ihn wohl, den hel - - len Reif;
p
dim.
sf
sf


M.
sei du Herr, doch mich heis-se auch Bru - der! Um mei-nes
Mässig.
Tarn-helm's lustigen Tand tausch' ich ihn dir; uns Bei - den taugt's, theilen die
(Er reibt sich zutraulich die Hände.)
Beu - - te wir so.
(mit Hohnlachen.)
ALB.
Thei - len mit dir? Und den Tarn - helm gar?
Wieder lebhaft werdend.
MIME (ausser sich.)
Selbst nicht
Al.
Wie schlau du bist! Sicher schlief ich niemals vor deinen Schlingen!
accel.
cresc.
Schnell.

M.

tau - - schen? Auch nicht thei - - len? Leer soll ich geh'n?

f *sf* *f* *sf* *f*

(*kreischend.*)

Ganz oh-ne Lohn? Gar nicht's willst du mir lassen?

ALB.

Nichts von Al-lem! Nicht einen

sf *f* *sf* *f*

MIME (*in höchster Wuth.*)
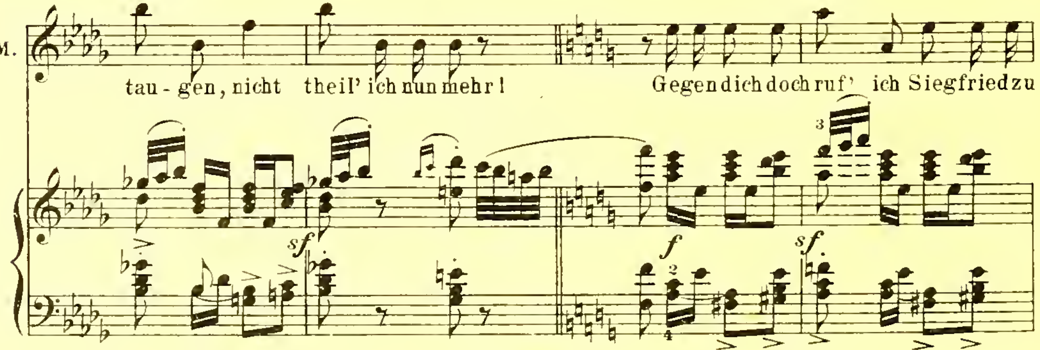
Weder Ring noch Tarnhelm soll dir den
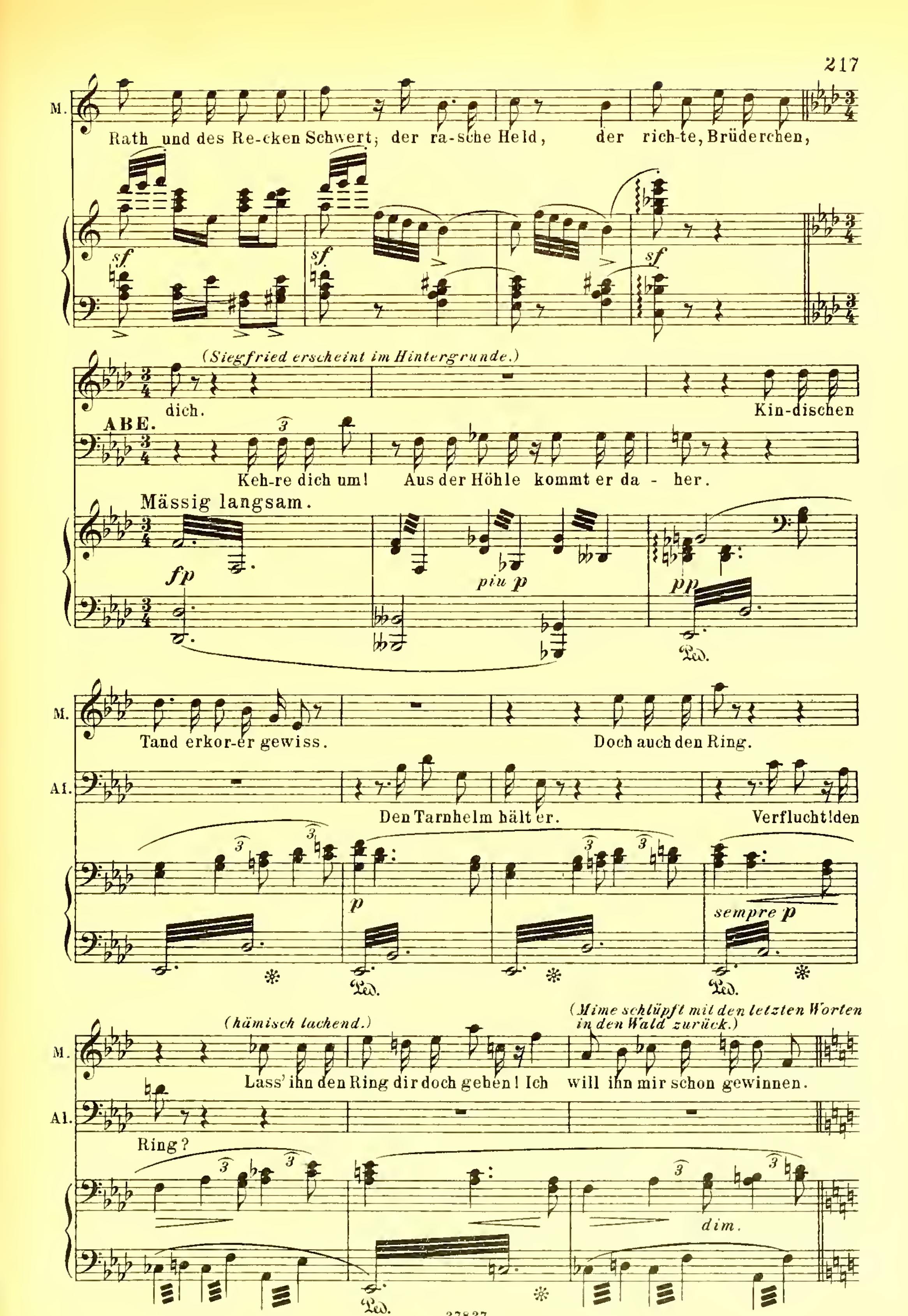
Al.

Nagel sollst du mir nehmen.
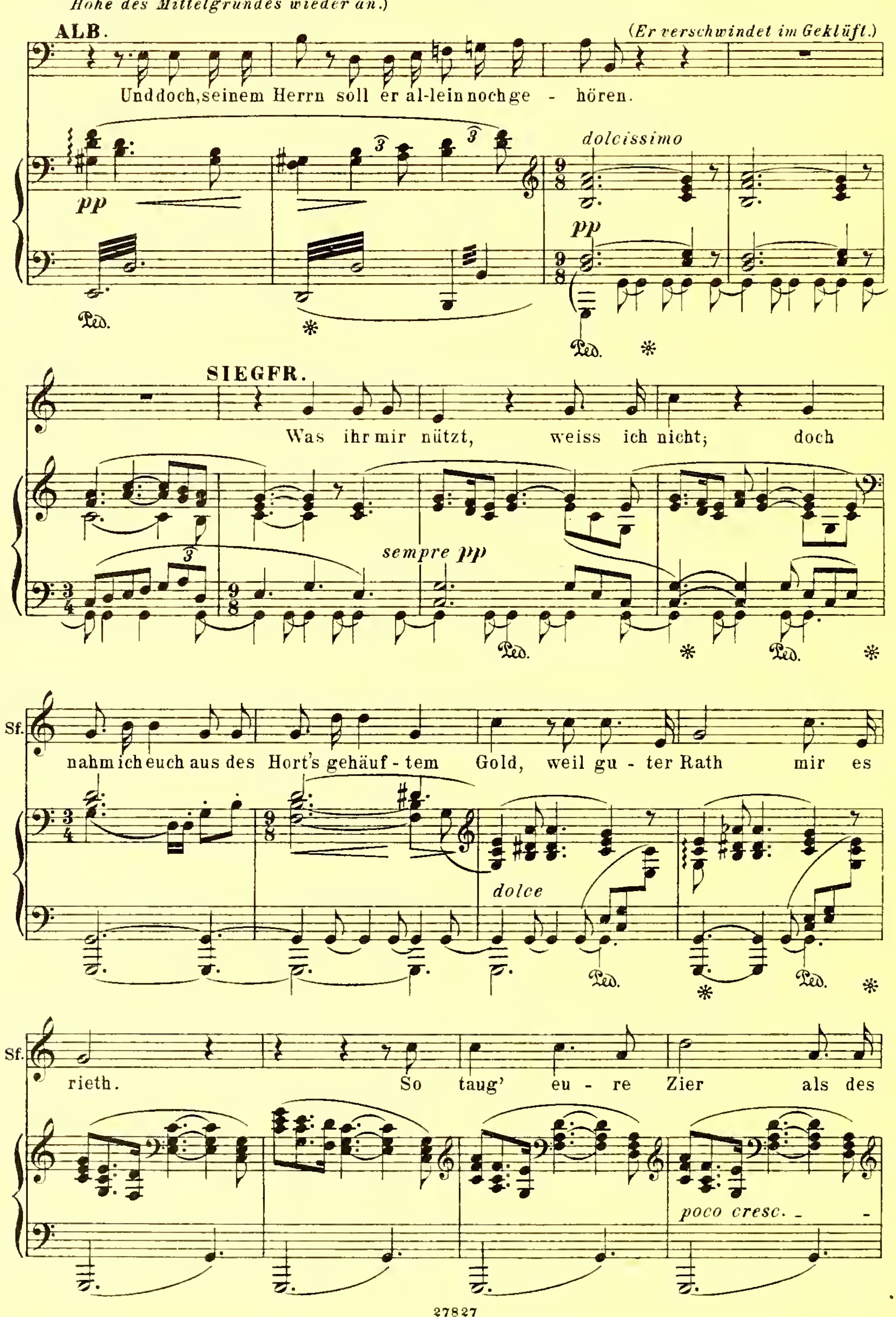
Dreitaktig.

sf *f* *sf*




M.
Rath und des Re-cken Schwert; der ra-sche Held, der rich-te, Brüderchen,
sf
sf
sf
(Siegfried erscheint im Hintergrunde.)
dich.
Kin-dischen
ABE.
Keh-re dich um! Aus der Höhle kommt er da - her.
Mässig langsam.
fp
piu p
pp
M.
Tand erkor-er gewiss.
Doch auch den Ring.
Al.
Den Tarnhelm hält er.
Verflucht! den
p
sempre p
(hämisch lachend.)
(Mime schlüpft mit den letzten Worten in den Wald zurück.)
M.
Lass' ihn den Ring dir doch geben! Ich will ihn mir schon gewinnen.
Al.
Ring?
dim.

(Siegfried ist, mit Tarnhelm und Ring, während des Letzteren langsam und nachsinnend aus der Höhle vorgeschritten: er betrachtet gedankenvoll seine Beute, und hält auf der Höhe des Mittelgrundes wieder an.)



Sf.

Ta - - ges Zeu - - ge, es mah - - ne der Tand, dass ich

più cresc.

Sf.

käm-pfend Faf - ner er - legt, doch das Fürch - - - ten

molto cresc. *ff molto espr.* *f dim.*

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

(Er steckt den Tarnhelm sich in den Gürtel, und den Reif an den Finger. — Stillschweigen. — Siegfried achtet unwillkürlich wieder des Vogels und lauscht ihm mit verhaltenem Athem

Sf.

noch nicht er - lernt.

f *dim.* *più p* *poco cresc.*

Ped. * Ped. *

dim. *p* *dim.*

Ped. * Ped. *

STIMME DES WALDVOGEL'S.

Hei! Siegfried ge-

più p *pp* *ppp*

Ped. *una corda*
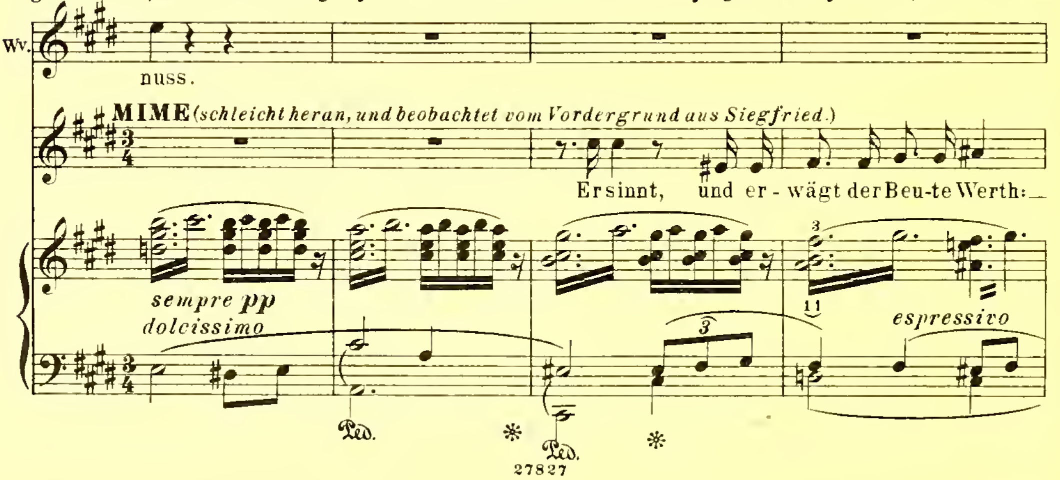
Wv. hört nun der Helm und der Ring! O! traute er Mime dem Treulosen nicht!
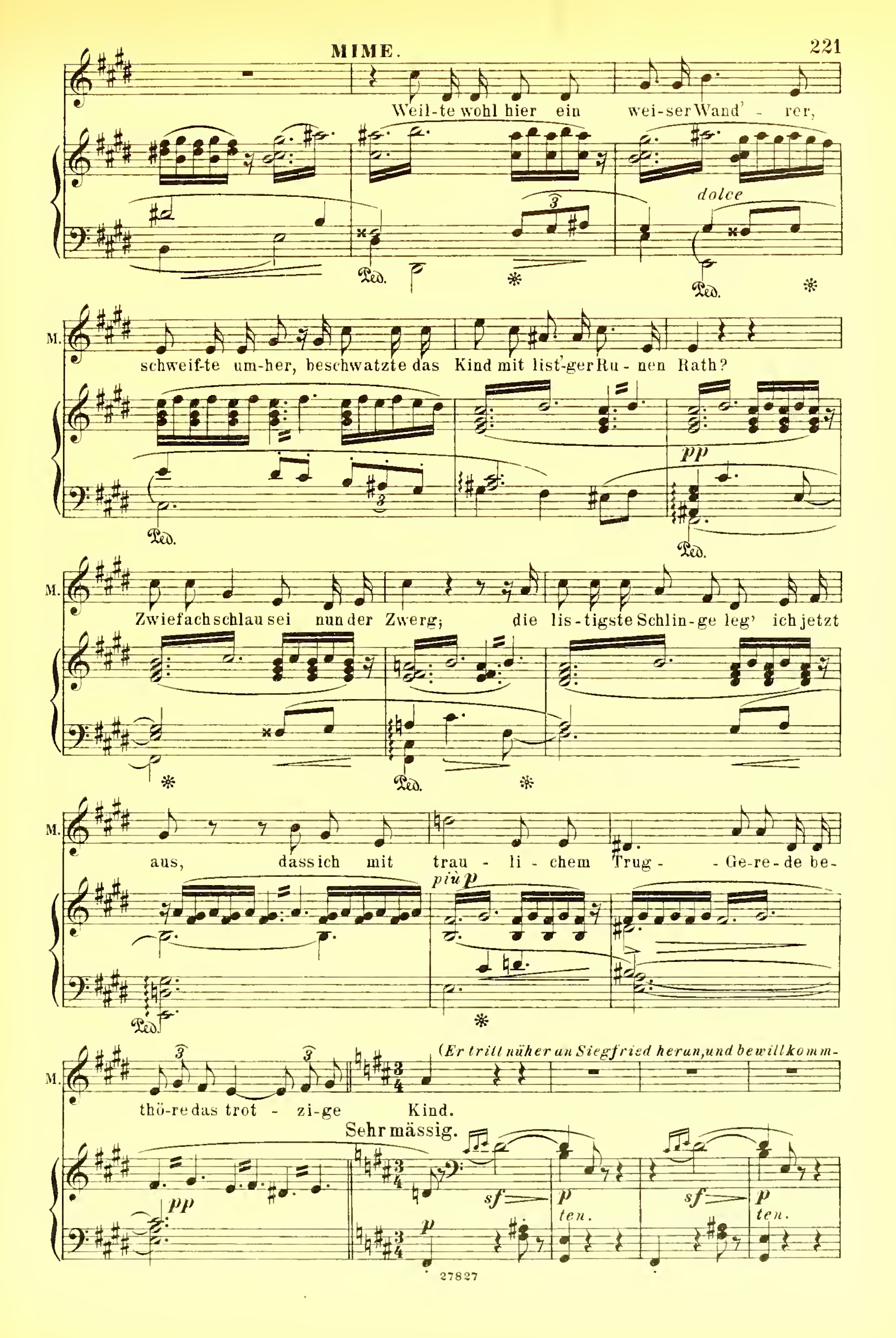
Wv. Hör-te Siegfried nur scharf auf des Schelmen Heuch-ler-gered'!
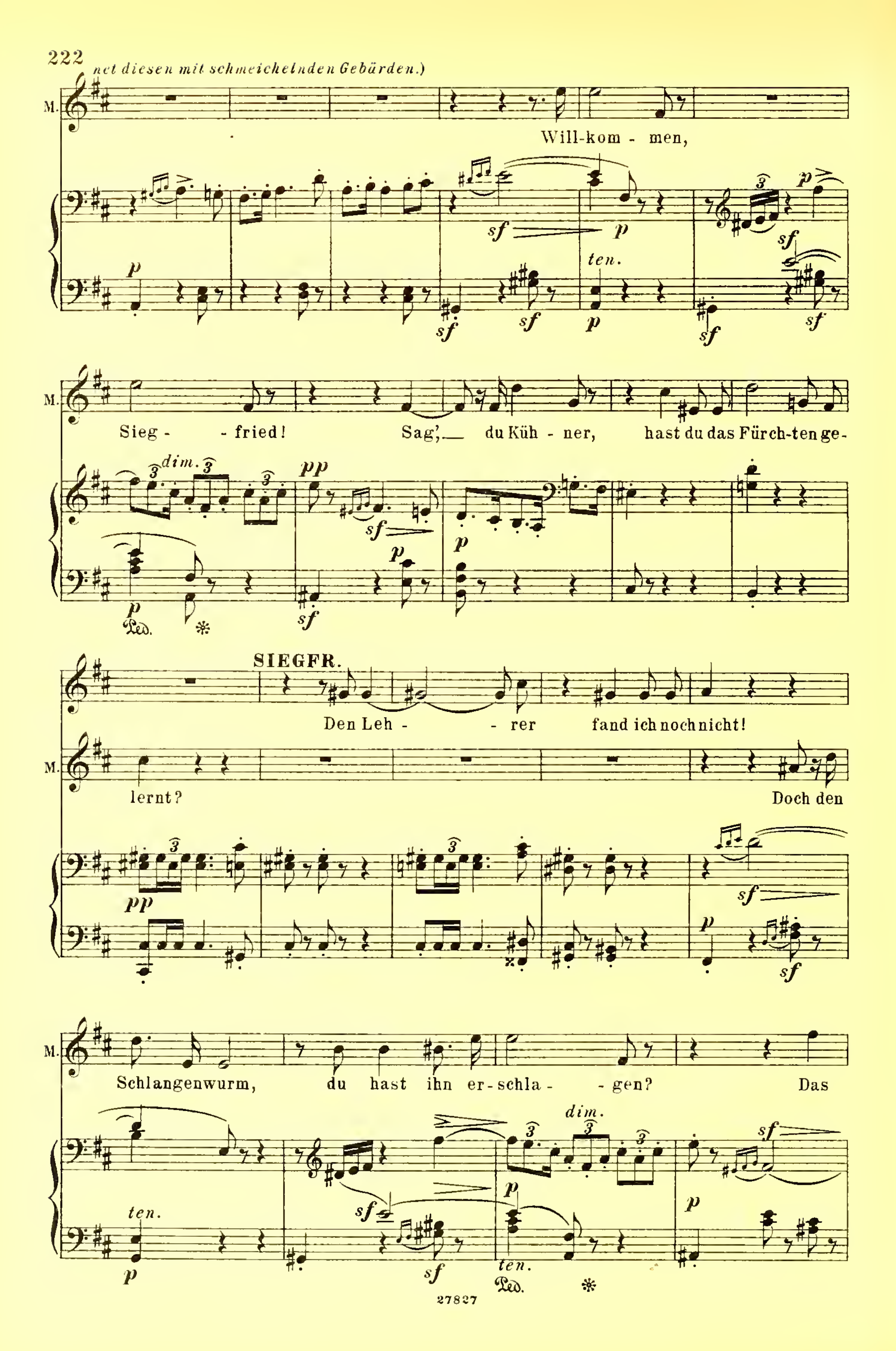
sempre pp
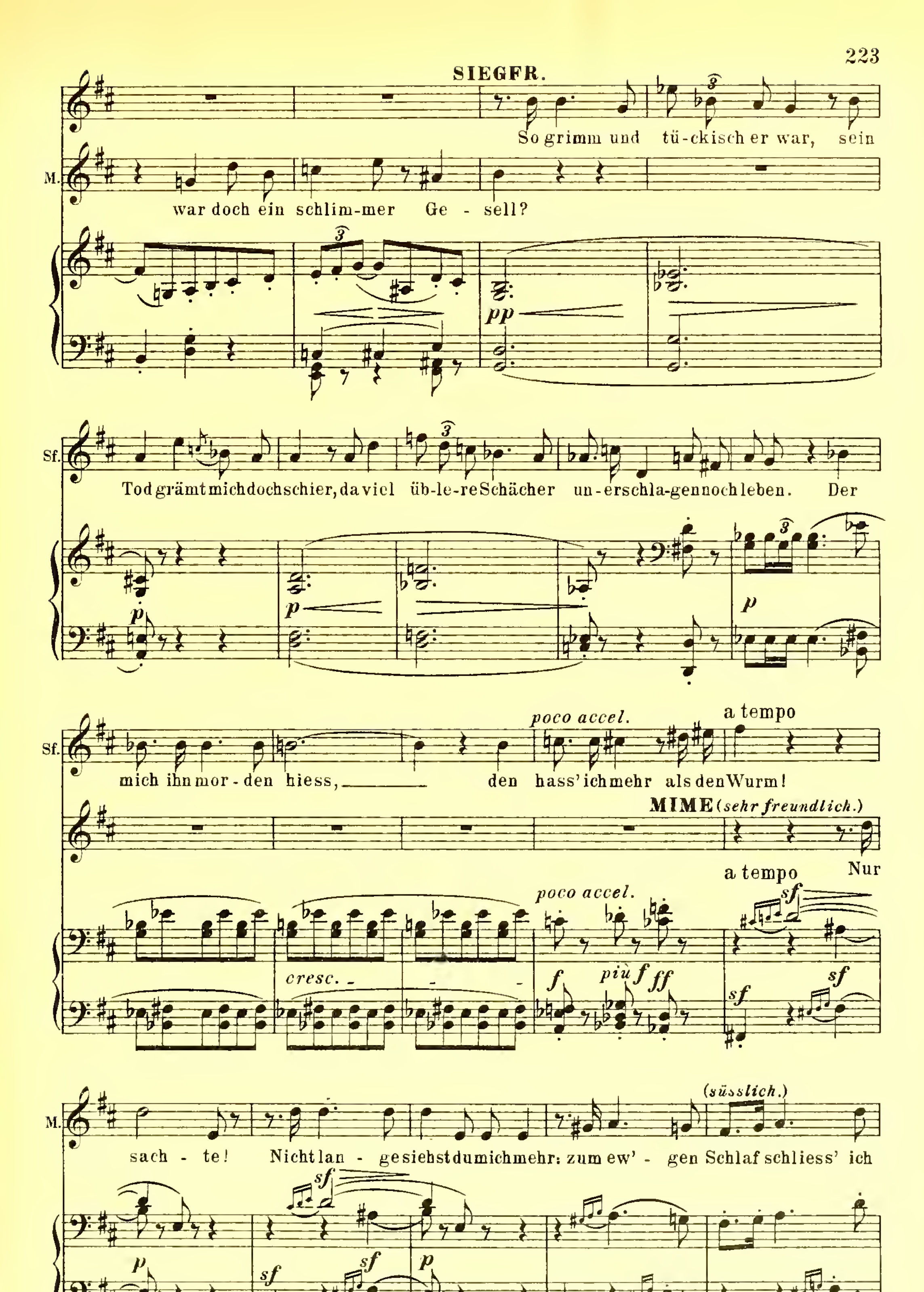
Wv. Wie sein Herzes meint, kann er Mi-me versteh'n: so nützt ihm des Blu-tes Ge-
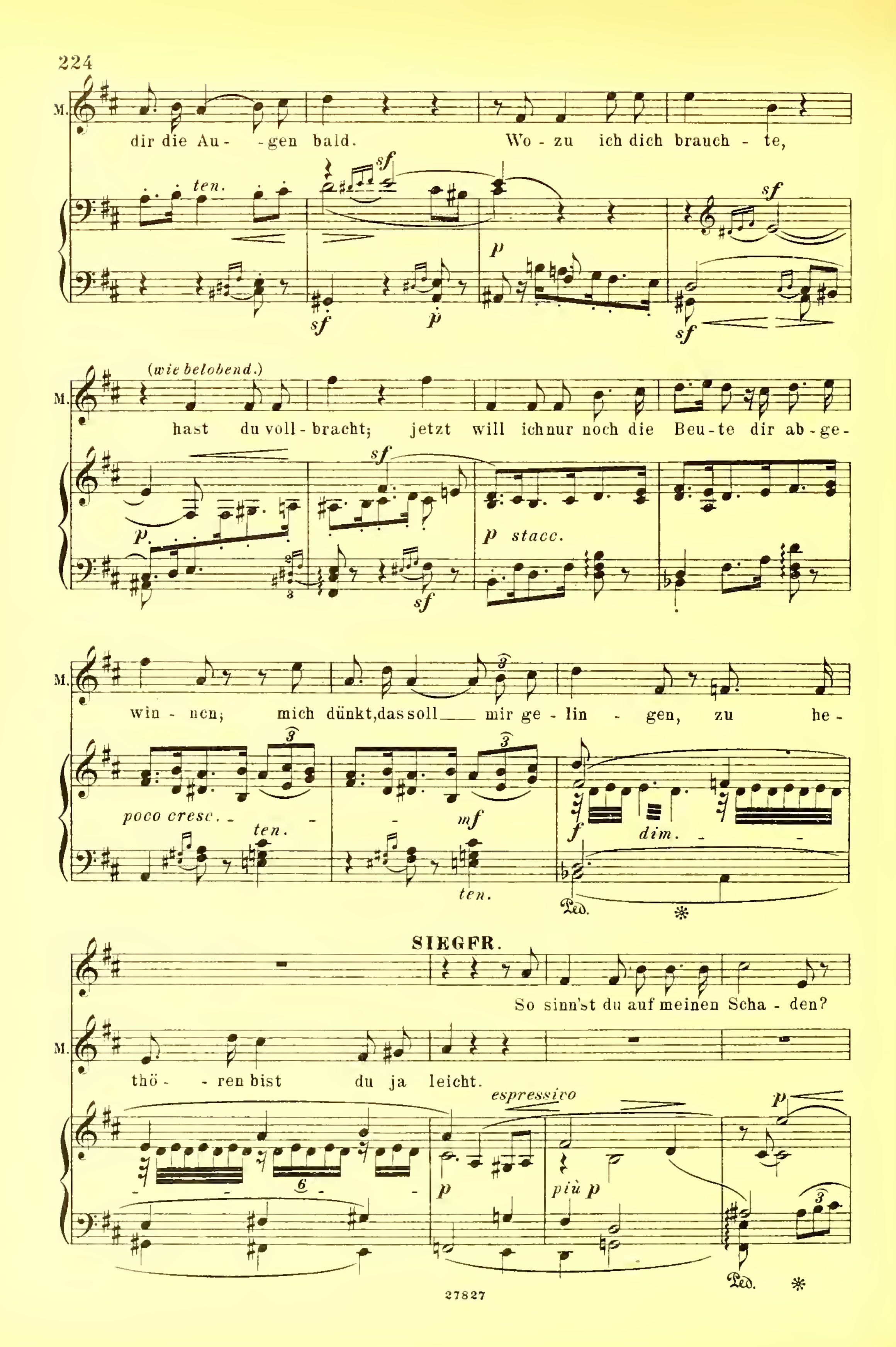
(Siegfried's Miene und Gebärde drücken aus, dass er den Sinn des Vogelgesanges wohl vernommen. Er sieht Mime sich nähern, und verbleibt, ohne sich zu rühren, auf sein Schwert gestützt, beobachtend und in sich geschlossen, in seiner Stellung auf der Anhöhe bis zum Schlusse des folgenden Auftrittes.)
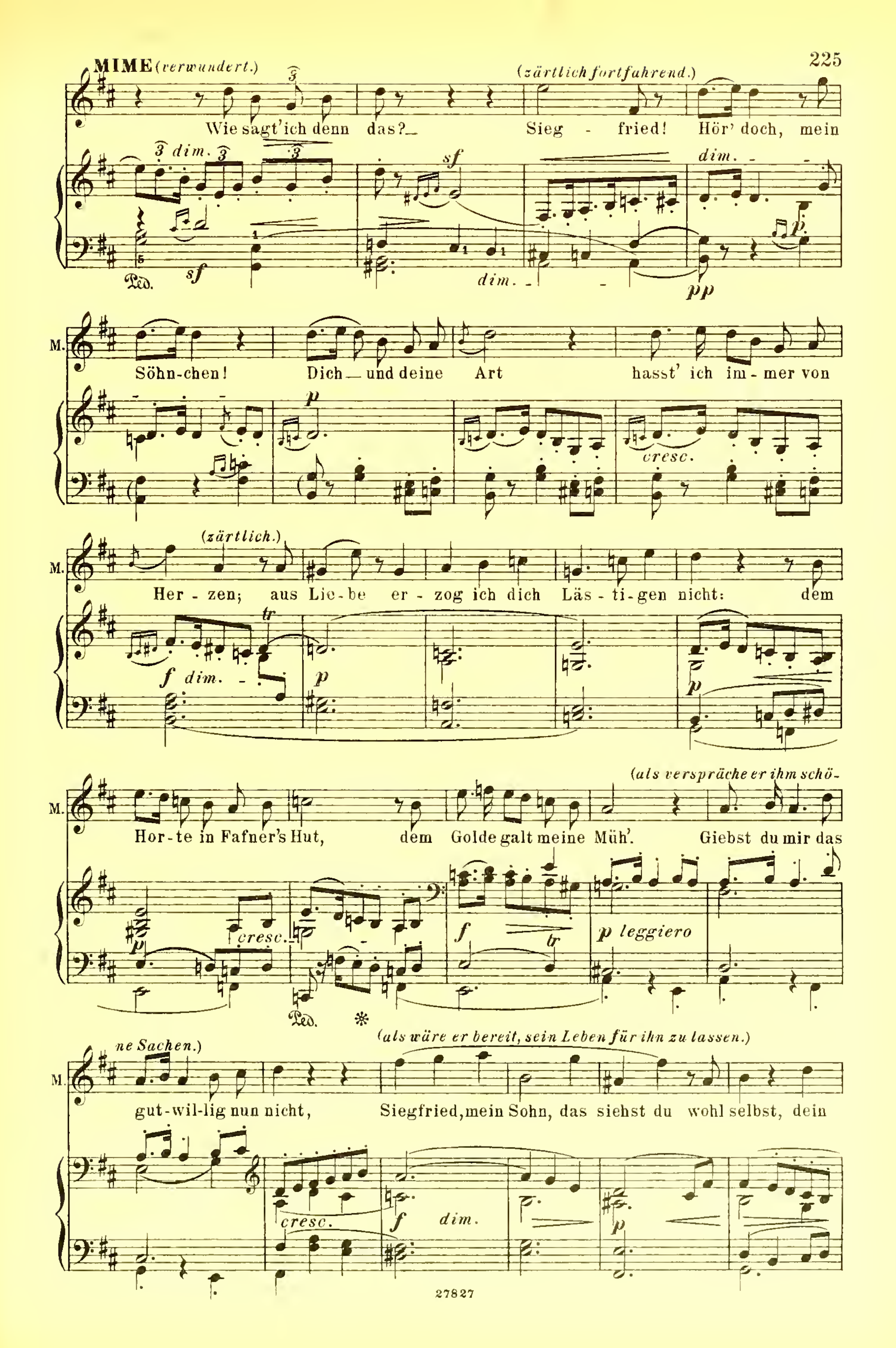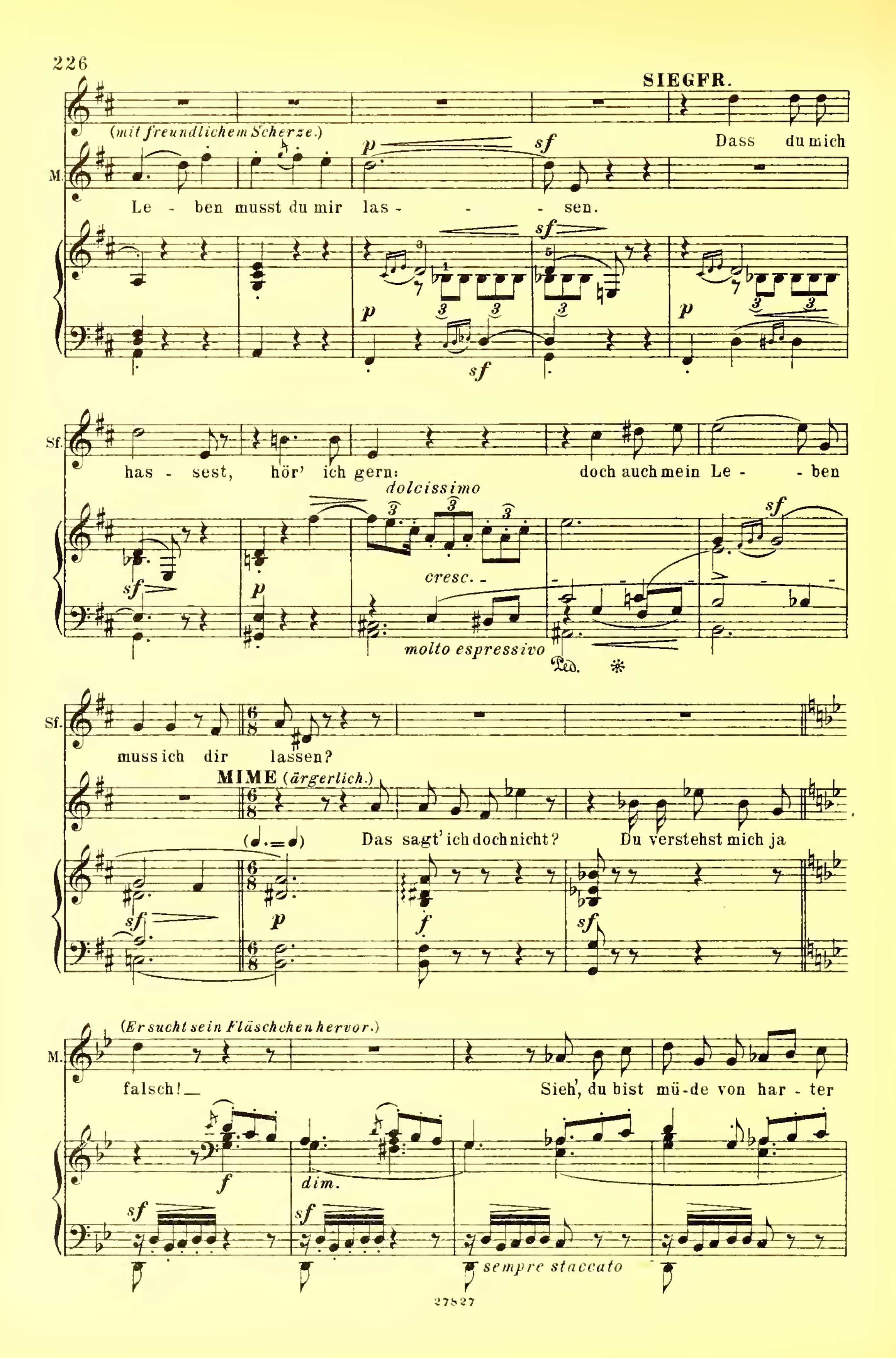



MIME.
Weil-te wohl hier ein wei-ser Wand' - rer,
dolce
M.
schweif-te um-her, beschwatzte das Kind mit list'ger Ru - nen Rath?
pp
Zwiefach schlau sei nun der Zwerg; die lis-tigste Schlin-ge leg' ich jetzt
aus, dass ich mit trau - li - chem Trug - - Ge-re-de be-
più p
thö-re das trot - zi-ge Kind.
(Er tritt näher an Siegfried heran, und bewillkomm-
Sehr mässig.
sf
p
ten.
pp
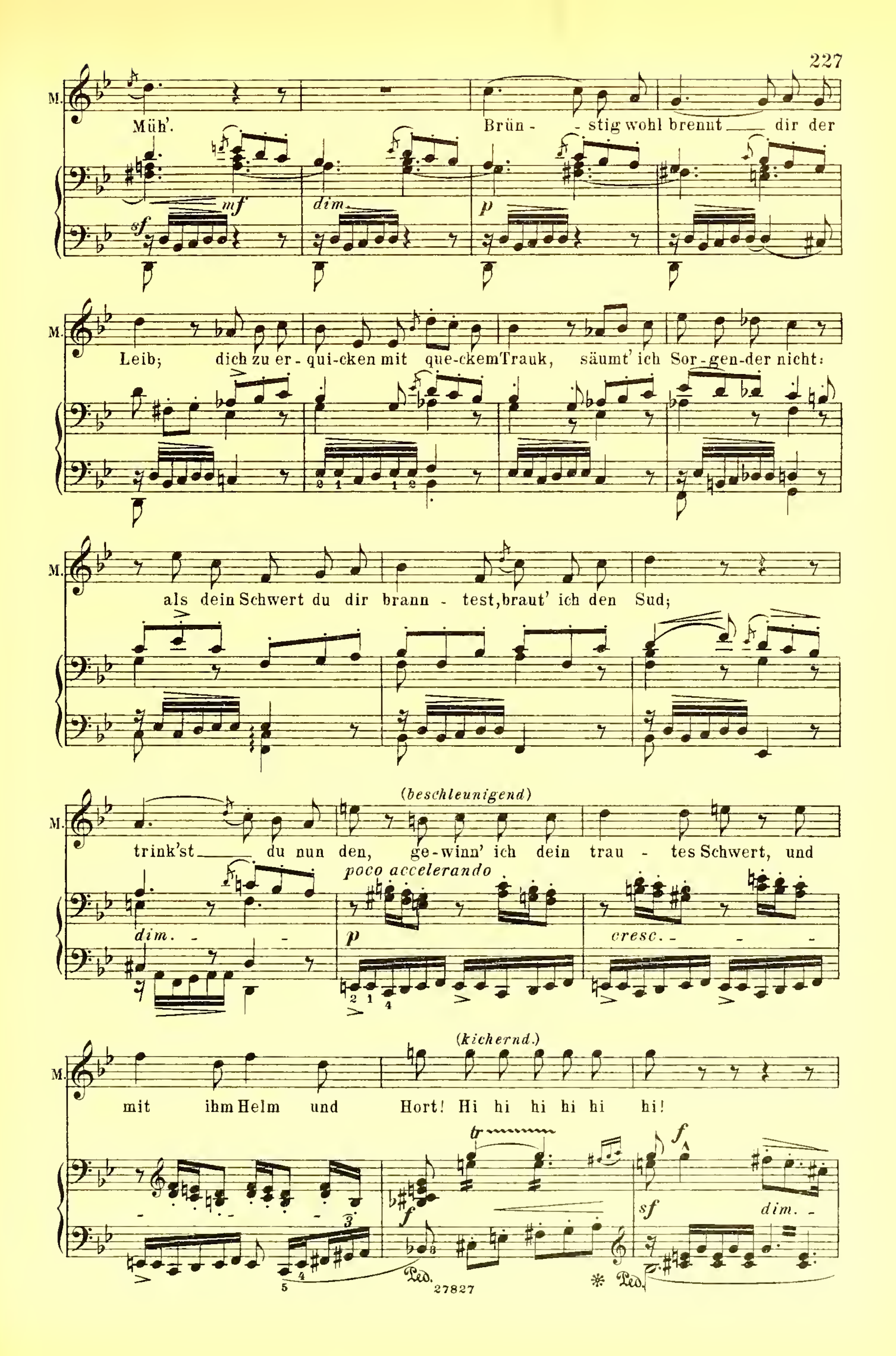

net diesen mit schmeichelnden Gebärden.)
M.
Will-kom - men,
Sieg - - fried! Sag',_ du Küh - ner, hast du das Fürch-ten ge-
SIEGFR.
Den Leh - - rer fand ich noch nicht!
lernt?
Doch den
Schlangenwurm, du hast ihn er-schla - - gen? Das
ten.
dim.
pp
sf
p
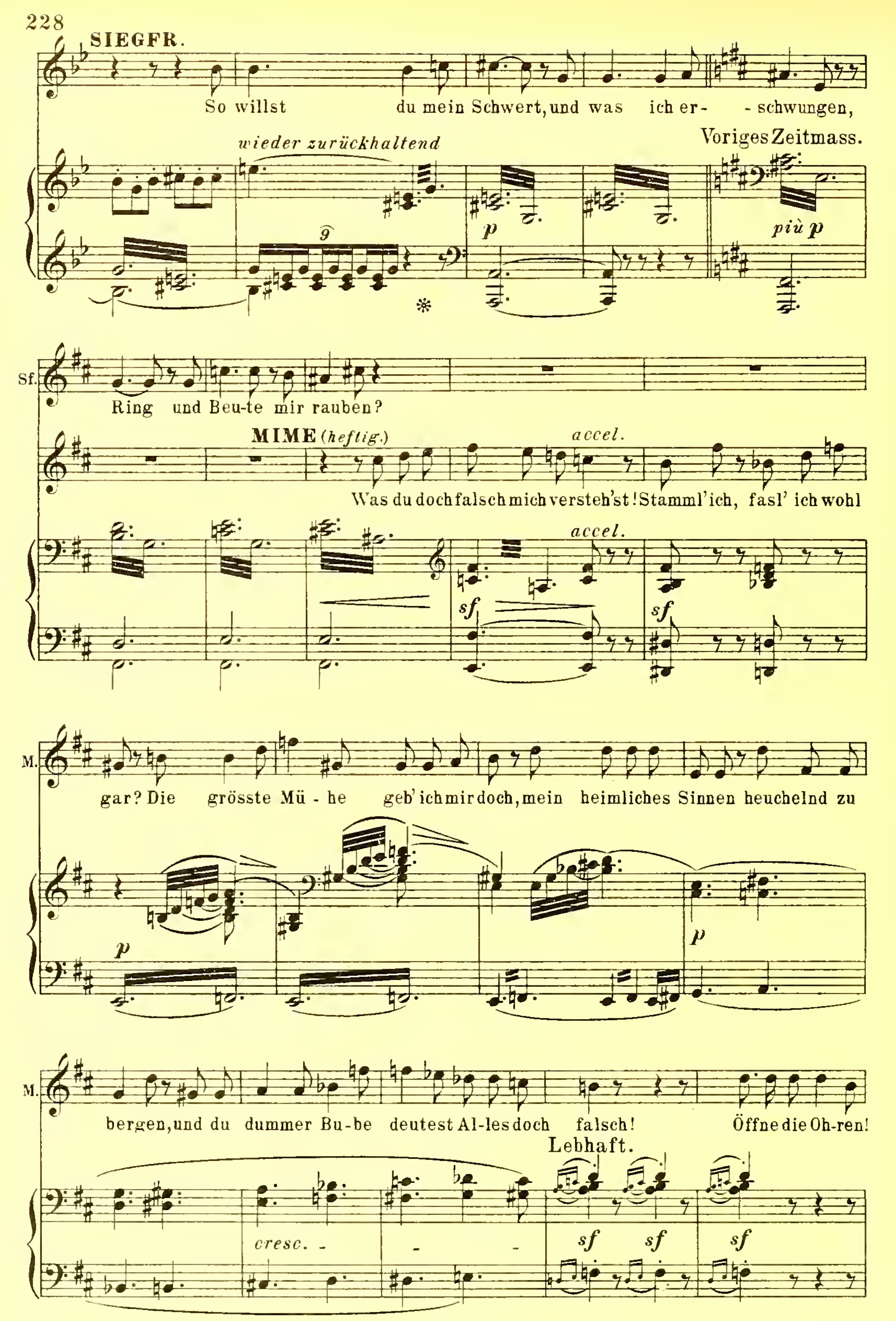

SIEGFR.
So grimm und tü-ckisch er war, sein
M.
war doch ein schlim-mer Ge - sell?
pp
Sf.
Tod grämt mich doch schier, da viel üb-le-re Schächer un-erschla-gen noch leben. Der
p
mich ihn mor - den hiess, den hass' ich mehr als den Wurm!
poco accel.
a tempo
MIME (sehr freundlich.)
Nur
cresc.
più f
ff
sf
sach - te! Nicht lan - ge siehst du mich mehr: zum ew' - gen Schlaf schliess' ich
(süsslich.)
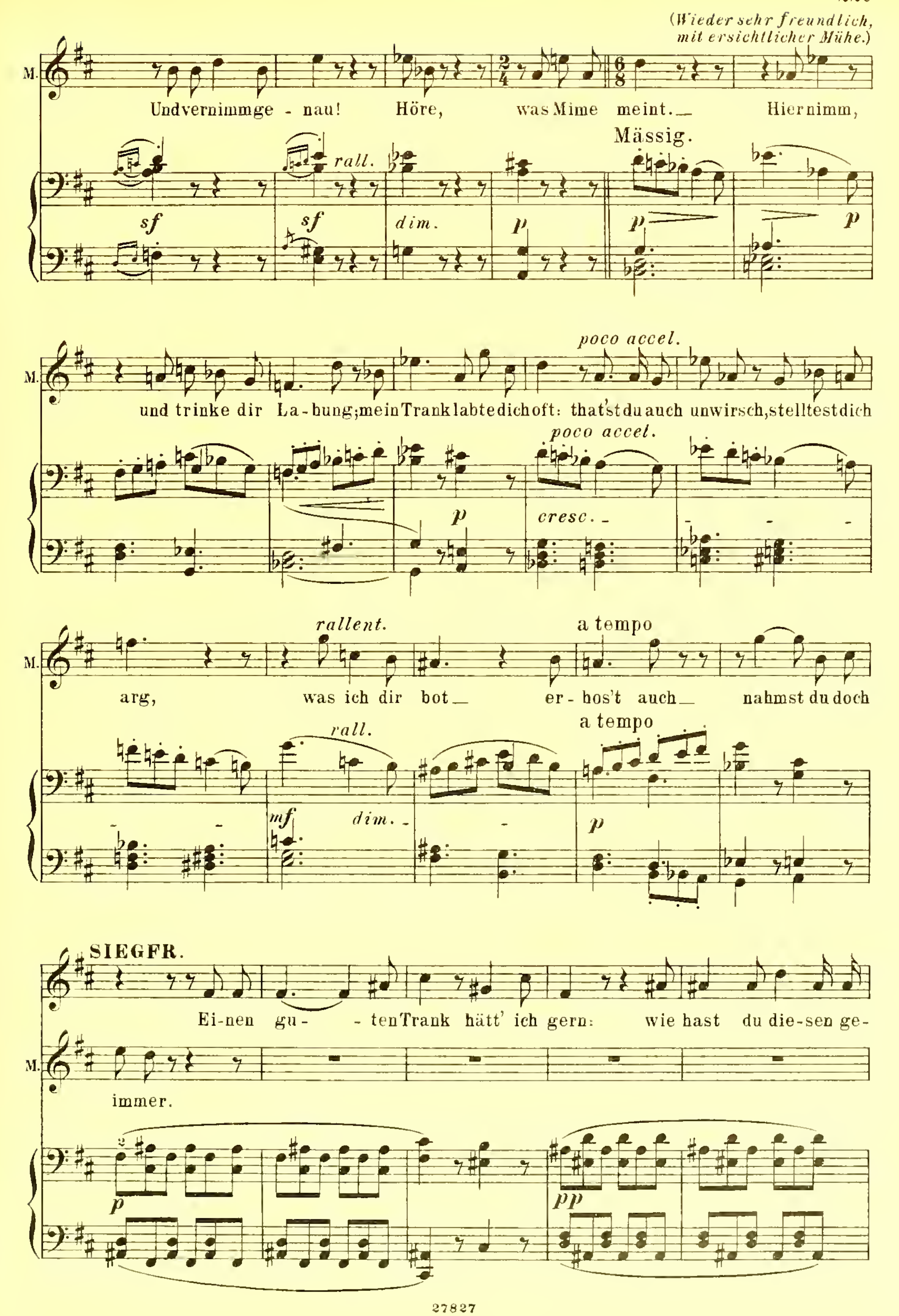

M.
dir die Au - gen bald. Wo - zu ich dich brauch - te,
ten.
sf
p
sf
M.
(wie belobend.)
hast du voll - bracht; jetzt will ich nur noch die Beu - te dir ab - ge -
p stacc.
M.
win - nen; mich dünkt, das soll mir ge - lin - gen, zu he -
poco cresc.
ten.
mf
f
dim.
SIEGFR.
So sinn'st du auf meinen Scha - den?
M.
thö - ren bist du ja leicht.
espressivo
più p
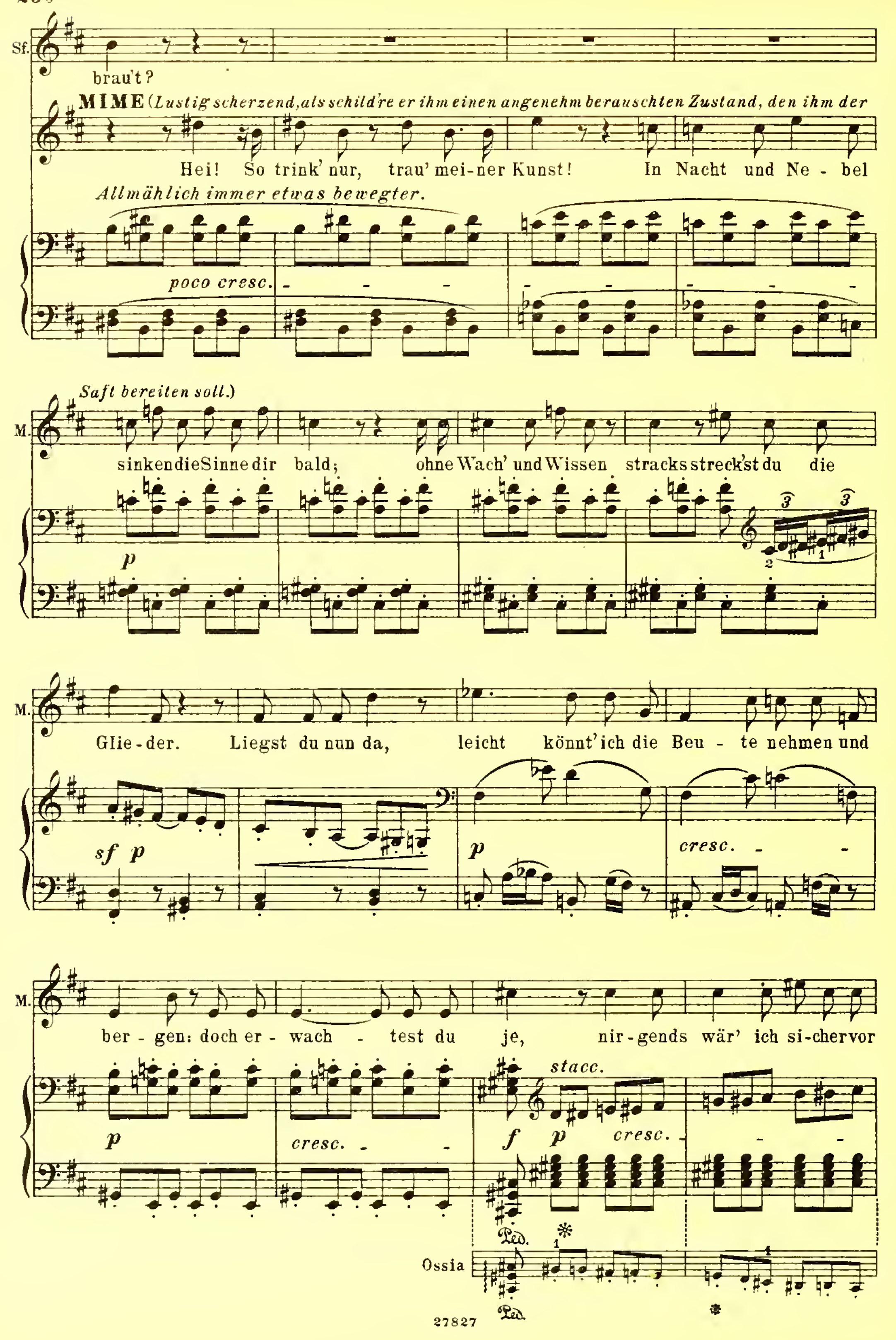

MIME (verwundert.)
Wie sagt' ich denn das?
(zärtlich fortfahrend.)
Sieg - fried! Hör' doch, mein
Söhn-chen! Dich und deine Art hasst' ich immer von
Her - zen; (zärtlich.) aus Lie - be er - zog ich dich Läs - ti - gen nicht:
dem Hor - te in Fafner's Hut, dem Golde galt meine Müh'.
(als verspräche er ihm schöne Sachen.)
Giebst du mir das gut-wil-lig nun nicht,
(als wäre er bereit, sein Leben für ihn zu lassen.)
Siegfried, mein Sohn, das siehst du wohl selbst, dein
dim.
sf
dim.
pp
p
cresc.
f dim.
tr
p
cresc.
f
p leggiero
cresc.
f dim.
p
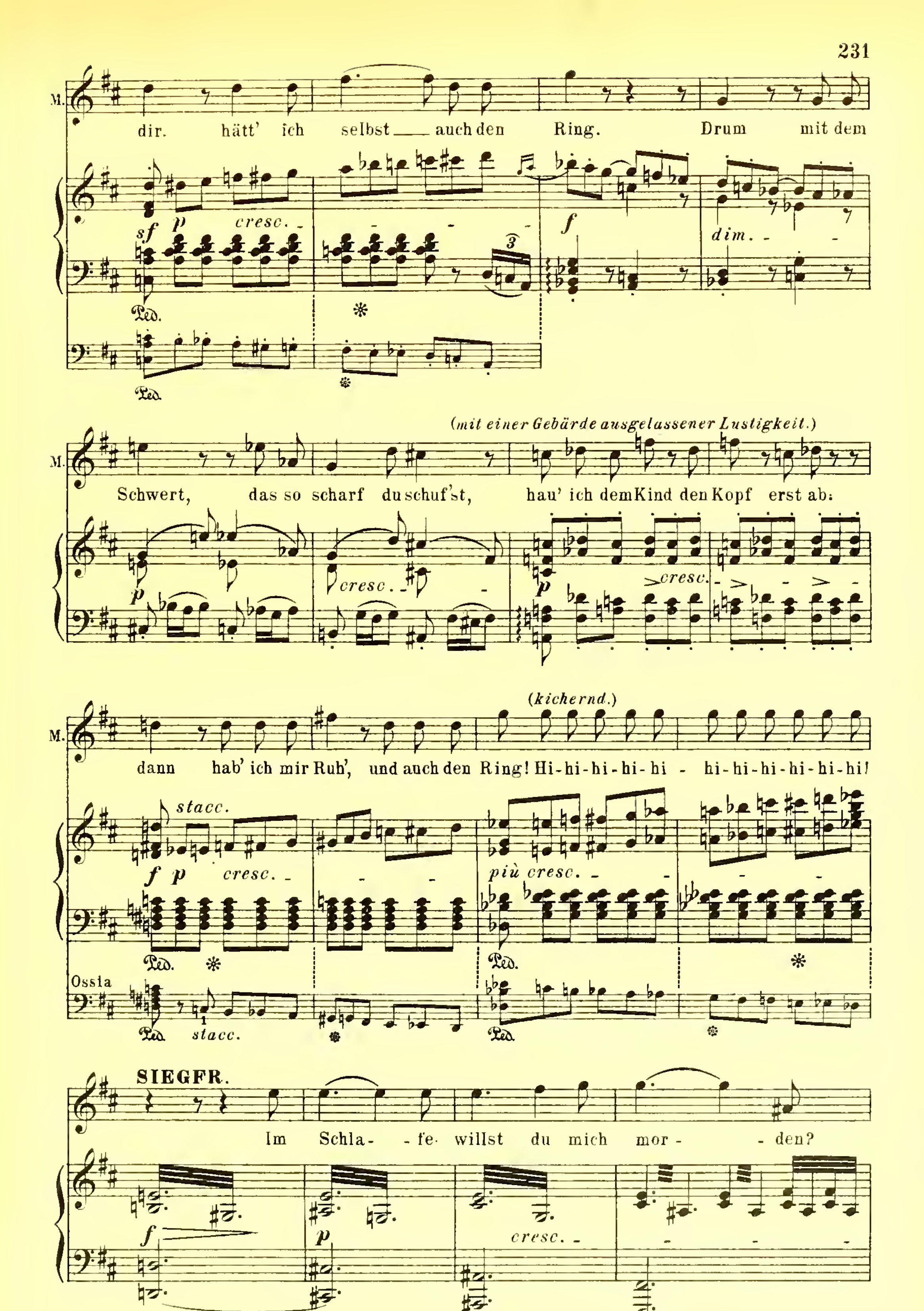

SIEGFR.
(mit freundlichem Scherze.)
M.
p
sf
Dass du mich
Le - ben musst du mir las - - - sen.
sf
p
p
sf
p
Sf.
has - sest, hör' ich gern:
doch auch mein Le - - ben
dolcissimo
sf
cresc.
sf
p
molto espressivo
Sf.
muss ich dir lassen?
MIME (ärgerlich.)
Das sagt' ich doch nicht?
Du verstehst mich ja
sf
p
f
sf
(Er sucht sein Fläschchen hervor.)
M.
falsch!
Sieh', du bist mü-de von har - ter
f
dim.
sf
sf
sempre staccato
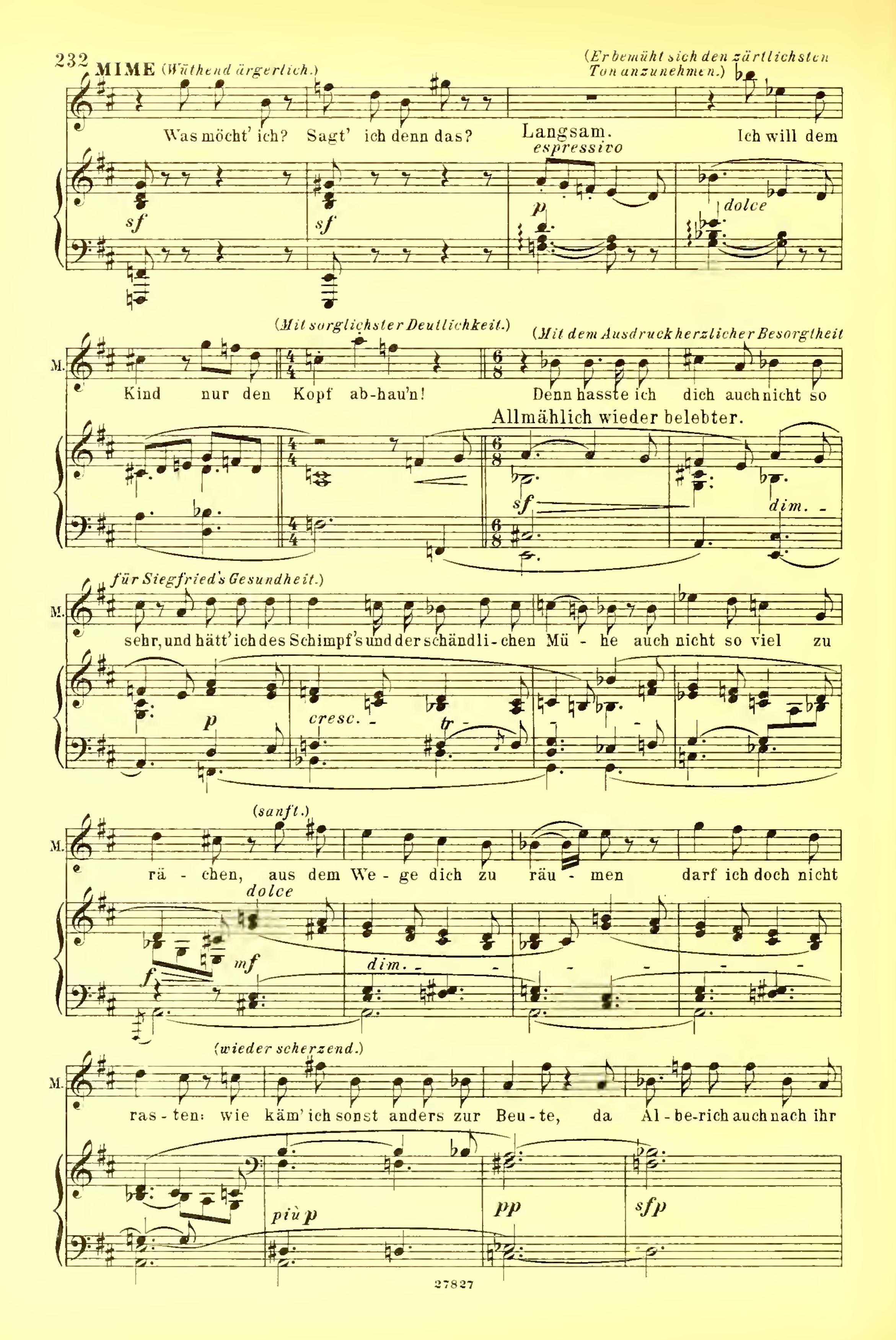

M.
Müh'. Brün - stig wohl brennt dir der
mf
dim.
p
sf
Leib; dich zu er - qui-cken mit que-ckem Trank, säumt' ich Sor-gen-der nicht:
als dein Schwert du dir brann - test, braut' ich den Sud;
(beschleunigend)
trink'st du nun den, ge-winn' ich dein trau - tes Schwert, und
poco accelerando
dim.
p
cresc.
(kichernd.)
mit ihm Helm und Hort! Hi hi hi hi hi hi!
f
sf
dim.
Ped.


SIEGFR.
So willst du mein Schwert, und was ich er - schwungen,
wieder zurückhaltend
Voriges Zeitmass.
più p
Sf.
Ring und Beu-te mir rauben?
MIME (heftig.)
accel.
Was du doch falsch mich versteh'st! Stamml' ich, fasl' ich wohl
M.
gar? Die grösste Mü - he geb' ich mir doch, mein heimliches Sinnen heuchelnd zu
bergen, und du dummer Bu-be deutest Al-les doch falsch! Öffne die Oh-ren!
Lebhaft.
cresc.


(Wieder sehr freundlich, mit ersichtlicher Mühe.)
M.
Und vernimm ge - nau! Höre, was Mime meint. Hier nimm,
Mässig.
rall.
sf
dim.
p
und trinke dir La - bung; mein Trank labte dich oft: that'st du auch unwirsch, stelltest dich
poco accel.
cresc.
arg, was ich dir bot er - bos't auch nahmst du doch
rallent.
a tempo
rall.
mf
SIEGFR.
Ei-nen gu - ten Trank hätt' ich gern: wie hast du die-sen ge-
immer.
pp


Sf.
brau't?
MIME (Lustig scherzend, als schild're er ihm einen angenehm berauschten Zustand, den ihm der Saft bereiten soll.)
Hei! So trink' nur, trau' mei-ner Kunst! In Nacht und Ne - bel
Allmählich immer etwas bewegter.
poco cresc.
M.
sinken die Sinne dir bald; ohne Wach' und Wissen stracks streck'st du die
p
Glie-der. Liegst du nun da, leicht könnt' ich die Beu - te nehmen und
sf p
p
cresc.
ber - gen: doch er - wach - test du je, nir-gends wär' ich si-cher vor
p
cresc.
f p
stacc.
cresc.
Ossia


M.
dir. hätt' ich selbst auch den Ring. Drum mit dem
sf p cresc.
f
dim.
M.
(mit einer Gebärde ausgelassener Lustigkeit.)
Schwert, das so scharf du schuf'st, hau' ich dem Kind den Kopf erst ab:
p cresc.
M.
(kichernd.)
dann hab' ich mir Ruh', und auch den Ring! Hi-hi-hi-hi-hi - hi-hi-hi-hi-hi-hi!
stacc.
f p cresc.
più cresc.
Ossia
stacc.
SIEGFR.
Im Schla- -fe willst du mich mor- -den?
f
p
cresc.


MIME (Wüthend ärgerlich.)
(Er bemüht sich den zärtlichsten Ton anzunehmen.)
Was möcht' ich? Sagt' ich denn das?
Langsam.
espressivo
Ich will dem
sf
sf
p
dolce
(Mit sorglichster Deutlichkeit.)
(Mit dem Ausdruck herzlicher Besorgtheit
M.
Kind nur den Kopf ab-hau'n!
Denn hasste ich dich auch nicht so
Allmählich wieder belebter.
sf
dim.
für Siegfried's Gesundheit.)
sehr, und hätt' ich des Schimpf's und der schändli-chen Mü - he auch nicht so viel zu
p
cresc.
(sanft.)
rä - chen, aus dem We - ge dich zu räu - men darf ich doch nicht
dolce
f
mf
dim.
(wieder scherzend.)
ras - ten: wie käm' ich sonst anders zur Beu - te, da Al - be-rich auch nach ihr
più p
pp
sfp

(*Er giesst den Saft in das Trinkhorn, und führt dieses Siegfried mit aufdringlicher Gebärde zu.*)

M. lugt?

accel. *p* *molto espressivo* *cresc.*

Mässig.
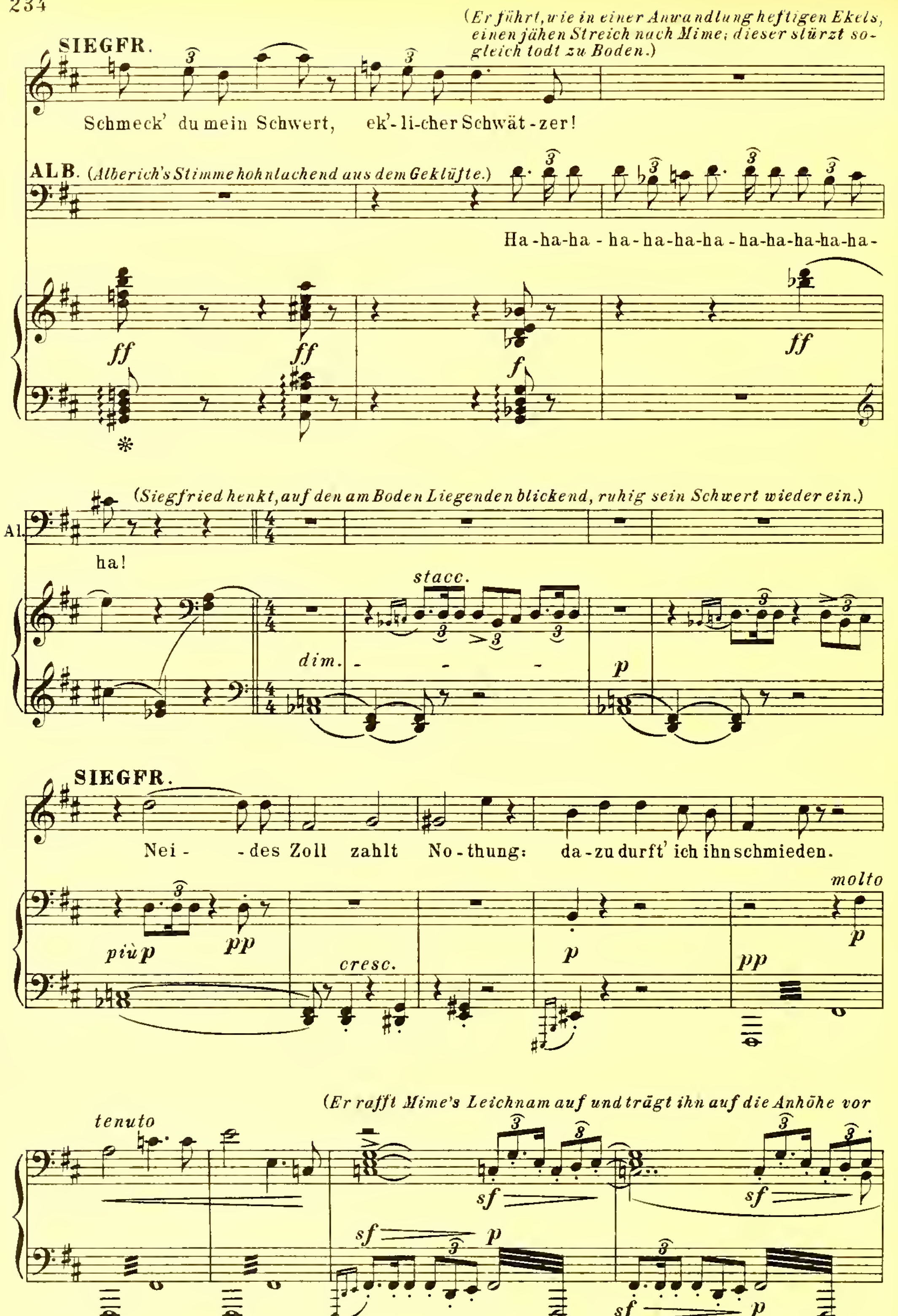
M. Nun, mein Wälsung! Wolfs - - - sohn du?
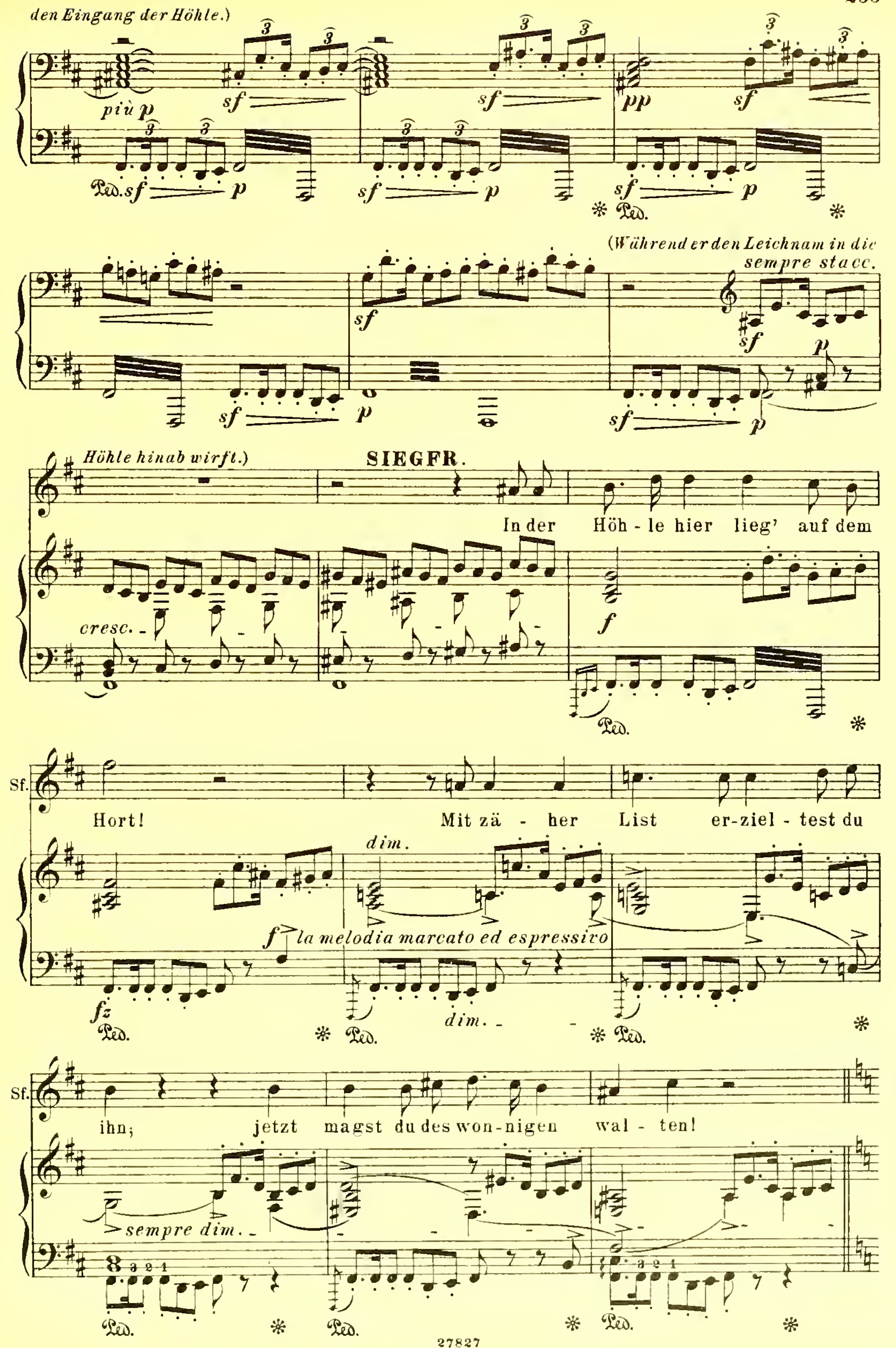
M. Sauf', und würg' dich zu Tod!
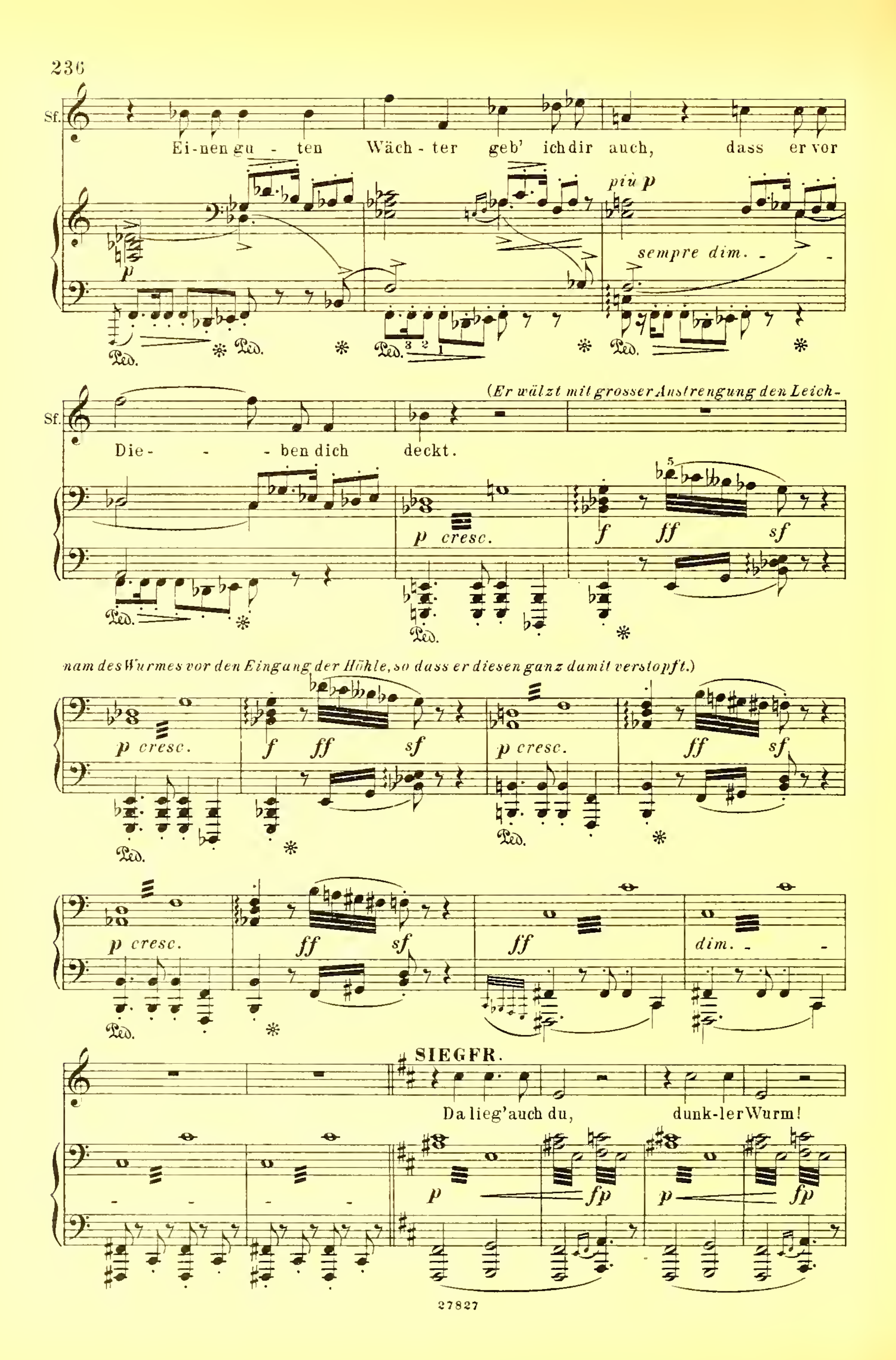
fp *cresc.* *fz* *più f*

(*Siegfried holt mit dem Schwerte aus.*)

M. Nie thu'st du mehr 'nen Schluck! hi-hi-hi - hi - hi!


(Er führt, wie in einer Anwandlung heftigen Ekels, einen jähen Streich nach Mime; dieser stürzt sogleich todt zu Boden.)
SIEGFR.
Schmeck' du mein Schwert, ek'-li-cher Schwät-zer!
ALB. (Alberich's Stimme hohnlachend aus dem Geklüfte.)
Ha-ha-ha - ha-ha-ha-ha - ha-ha-ha-ha-ha-
ff
f
Al.
ha!
(Siegfried henkt, auf den am Boden Liegenden blickend, ruhig sein Schwert wieder ein.)
stacc.
dim.
p
SIEGFR.
Nei - - des Zoll zahlt No-thung: da-zu durft' ich ihn schmieden.
più p
pp
cresc.
molto
(Er rafft Mime's Leichnam auf und trägt ihn auf die Anhöhe vor
tenuto
sf


den Eingang der Höhle.)
più p
sf
pp
(Während er den Leichnam in die
sempre stacc.
Höhle hinab wirft.)
SIEGFR.
In der Höh - le hier lieg' auf dem
cresc.
f
Sf.
Hort! Mit zä - her List er-ziel - test du
dim.
la melodia marcato ed espressivo
fz
dim.
Sf.
ihn; jetzt magst du des won-nigen wal - ten!
sempre dim.


Sf.
Ei-nen gu - ten Wäch - ter geb' ich dir auch, dass er vor
più p
sempre dim.
Die- - ben dich deckt.
(Er wälzt mit grosser Anstrengung den Leich-
p cresc.
f ff sf
nam des Wurmes vor den Eingang der Höhle, so dass er diesen ganz damit verstopft.)
p cresc.
f ff sf
p cresc.
ff sf
p cresc.
ff sf
ff
dim.
SIEGFR.
Da lieg' auch du, dunk-ler Wurm!
p fp
p fp

Sf. Den gleissenden Hort hü-te zugleich mit dem

p *p* *cresc.*

beu-te-rührigen Feind: so fandet Bei - - de ihr nun Ruh'.

(Er blickt

mf *dim.* *più p* *pp* *p*

eine Weile sinnend in die Höhle hinab, und wendet sich dann langsam, wie ermüdet, in den Vordergrund.)
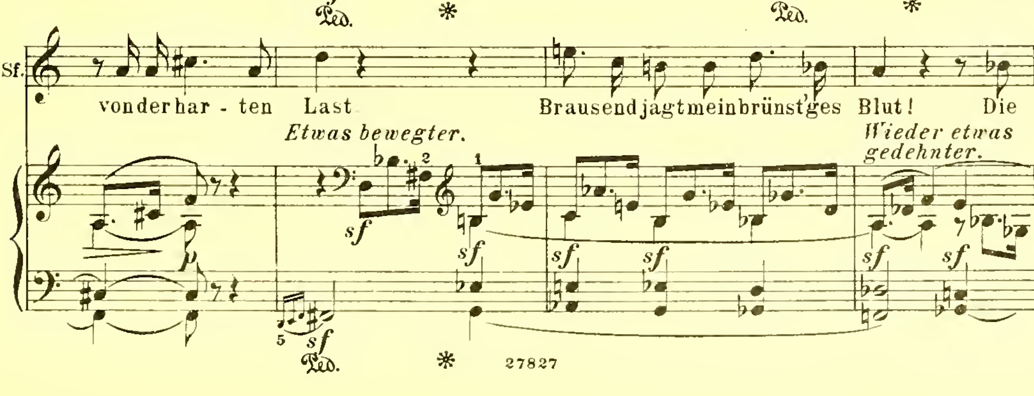
più p *pp*
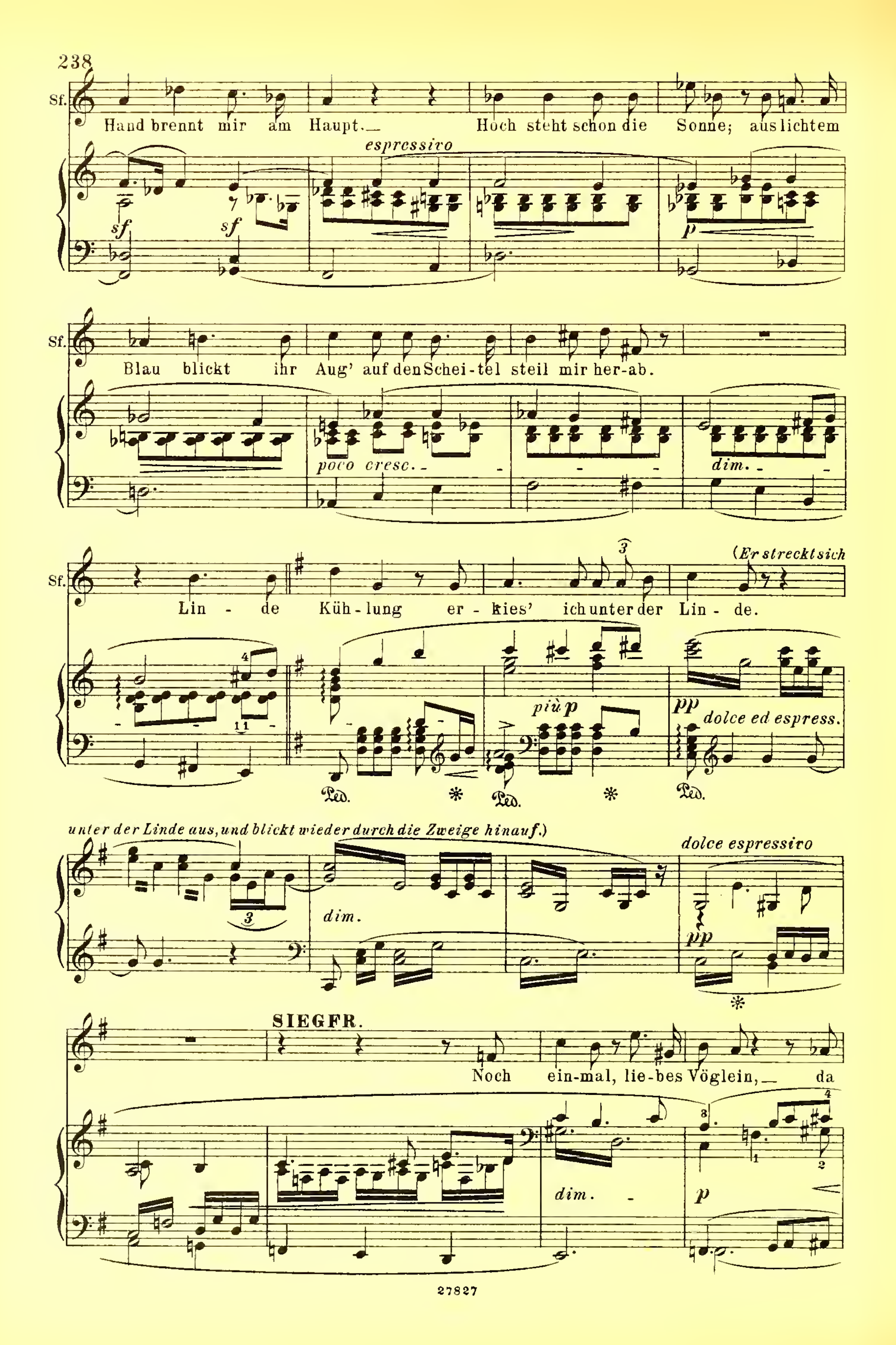
SIEGFR. *(Er führt sich die Hand über die Stirn.)*
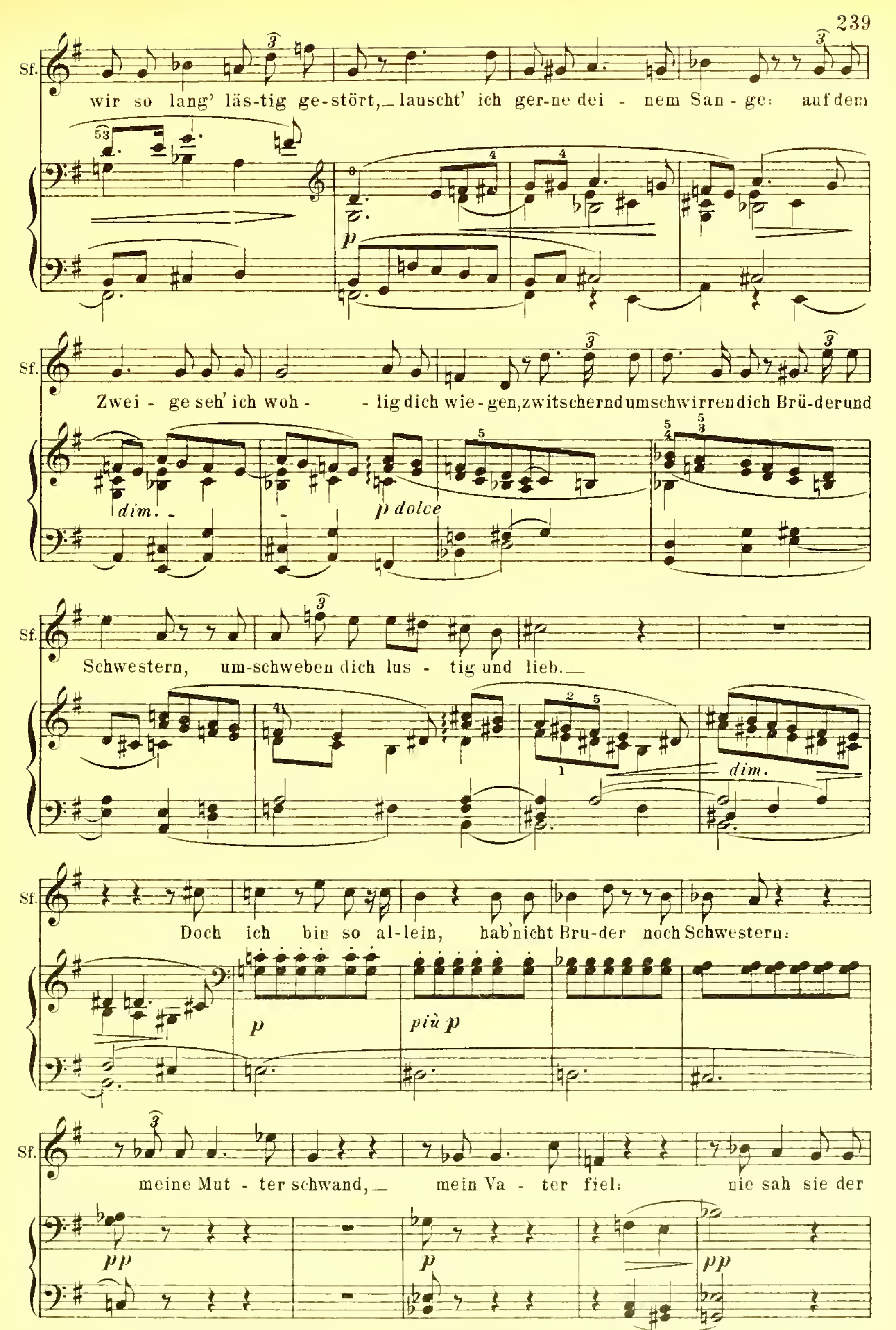
Langsam. *pesante*
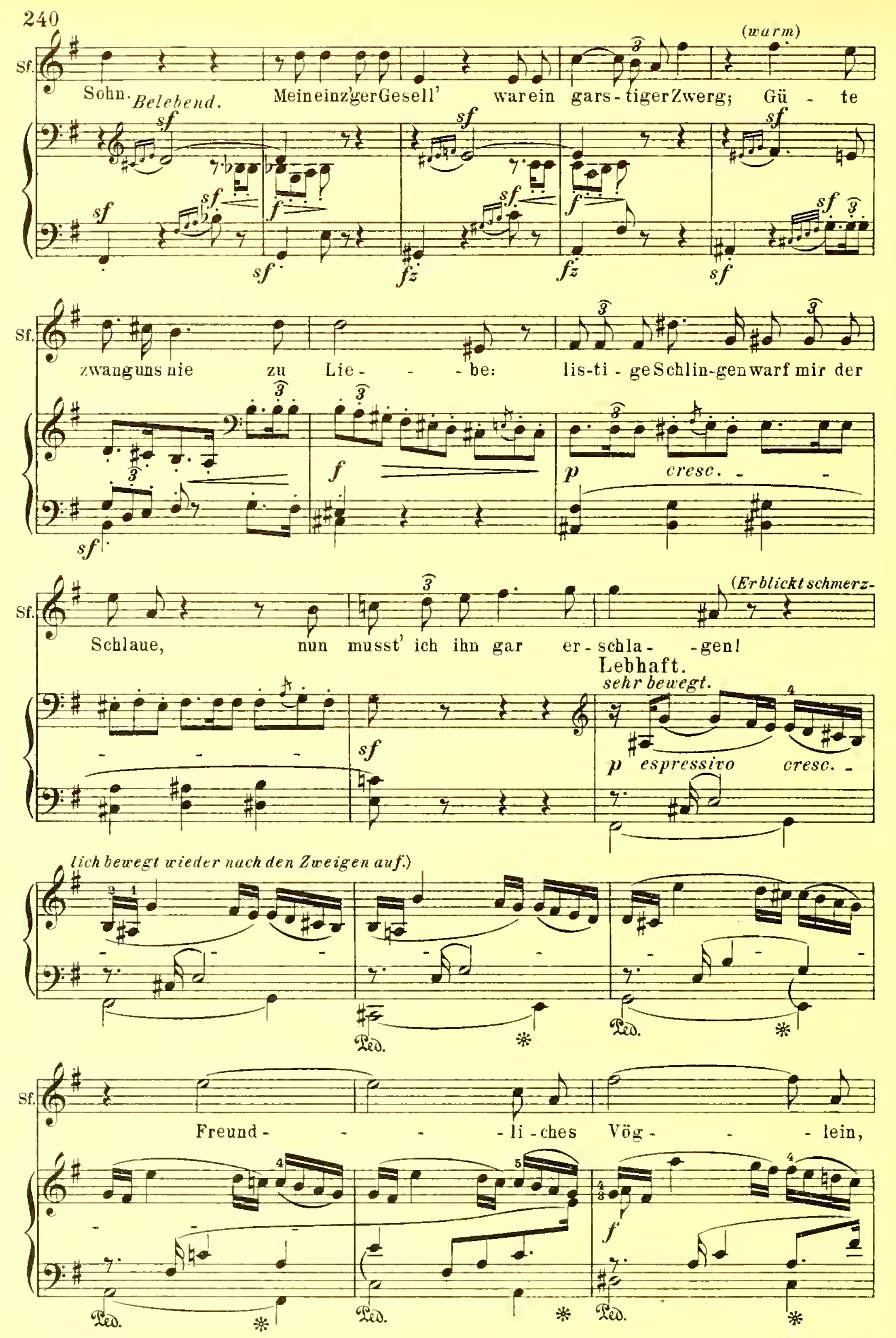
Heiss ward mir—

ppp *sf* *sf* *p* *sf* *sf*




Sf.
Hand brennt mir am Haupt. Hoch steht schon die Sonne; aus lichtem
espressivo
sf
sf
p
Blau blickt ihr Aug' auf den Schei-tel steil mir her-ab.
poco cresc.
dim.
Lin - de Küh-lung er - kies' ich unter der Lin - de.
(Er streckt sich
più p
pp dolce ed espress.
unter der Linde aus, und blickt wieder durch die Zweige hinauf.)
dim.
dolce espressivo
pp
SIEGFR.
Noch ein-mal, lie-bes Vöglein, da
dim.
p


Sf.
wir so lang' läs-tig ge-stört, lauscht' ich ger-ne dei - nem San - ge: auf dem
p
Zwei - ge seh' ich woh - lig dich wie - gen, zwitschernd umschwirrend dich Brü-der und
dim.
p dolce
Schwestern, um-schweben dich lus - tig und lieb.
dim.
Doch ich bin so al-lein, hab' nicht Bru-der noch Schwestern:
p
più p
meine Mut - ter schwand, mein Va - ter fiel: nie sah sie der
pp
p
pp



(warm)
Sf.
Sohn. Belebend. Mein einz'ger Gesell' war ein gars-tiger Zwerg; Gü - te
zwang uns nie zu Lie - - - be: lis-ti - ge Schlin-gen warf mir der
Schlaue, nun musst' ich ihn gar er-schla - gen!
(Er blickt schmerz-
Lebhaft.
sehr bewegt.
p espressivo cresc.
lich bewegt wieder nach den Zweigen auf.)
Freund - - - li - ches Vög - - lein,
cresc.

Sf.

dich fra- - -ge ich nun.

dim.

Ped. * Ped. *

Gönn- - - -test du mir

Allmählich wieder mässiger.

p *p*

wohl ein gut Ge-sell'? Willst du mir das Rechte ra - then?

p *p*

Ich lock- -te so oft, und er-loost' es mir
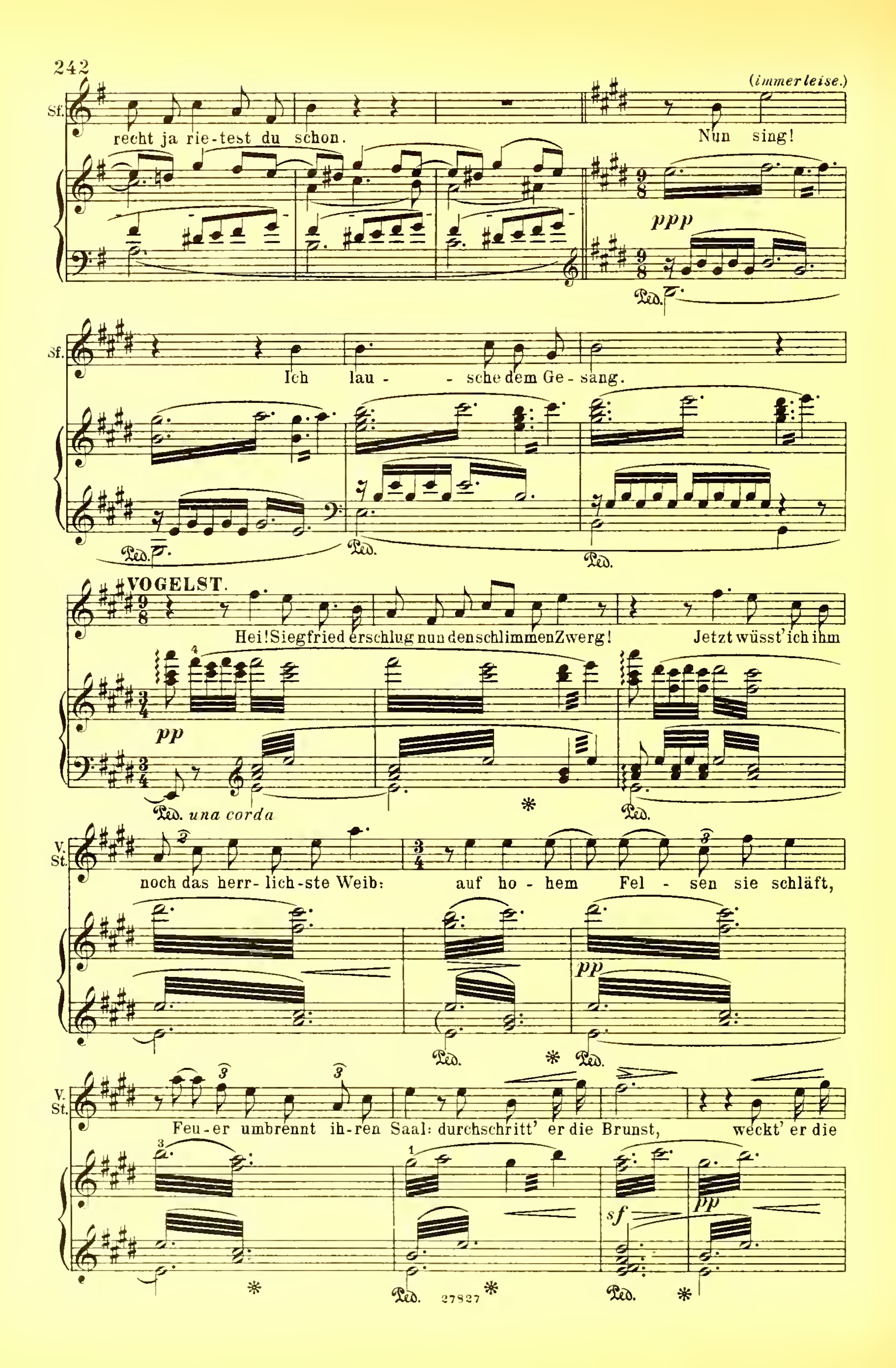
p *cresc.*
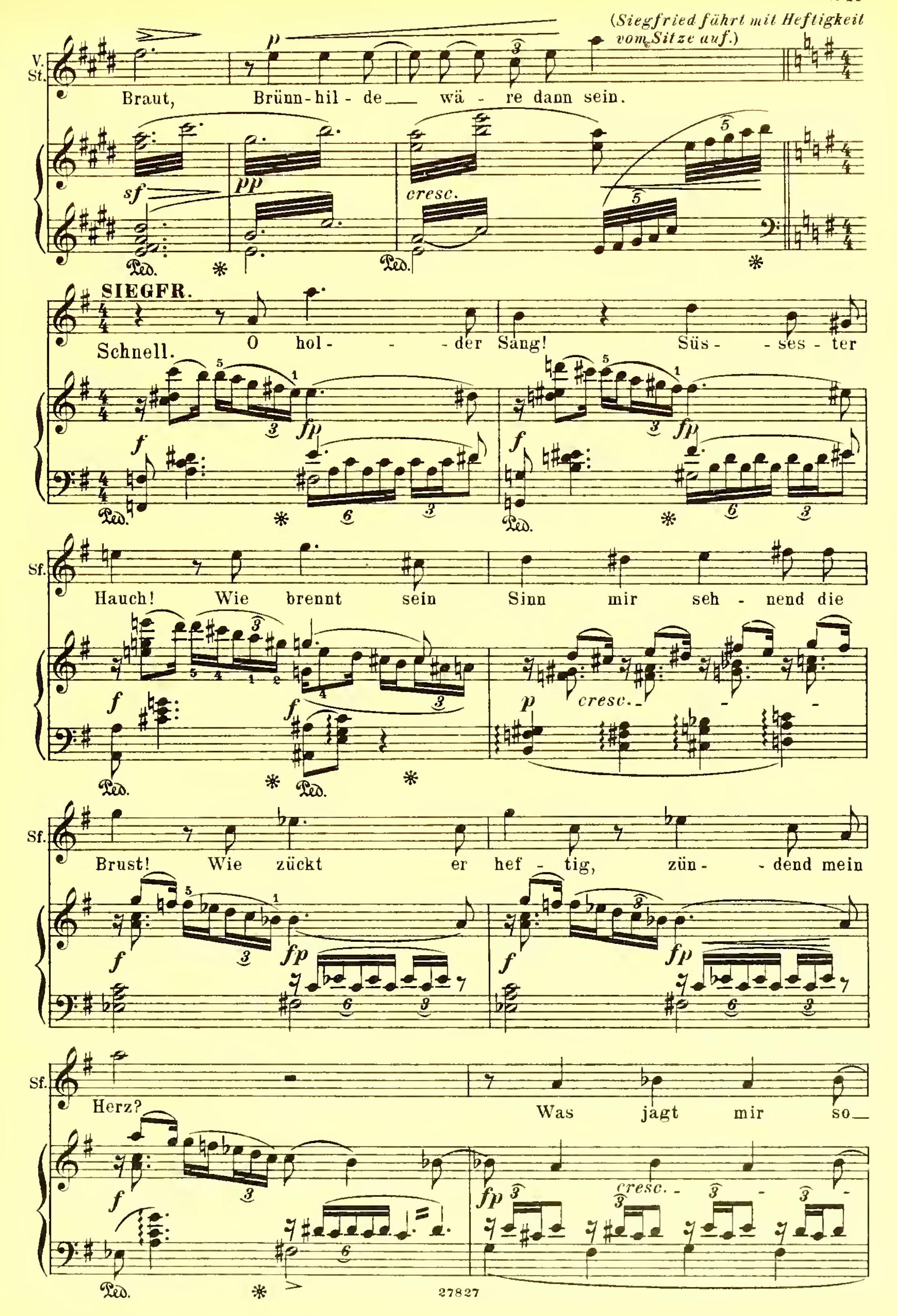
Ped. * Ped.
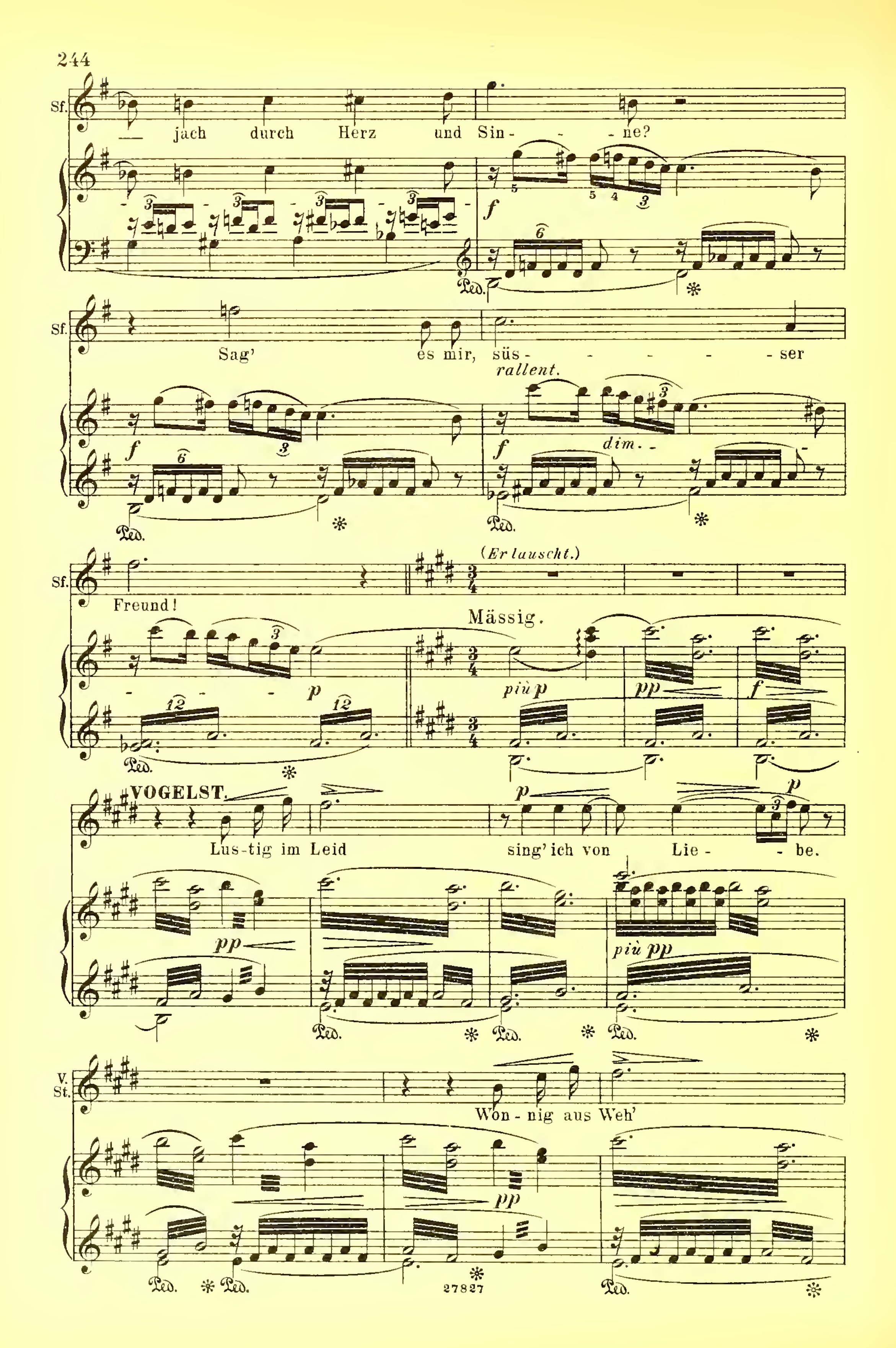
nie. Du, mein Trau-ter, träfst es wohl besser! So
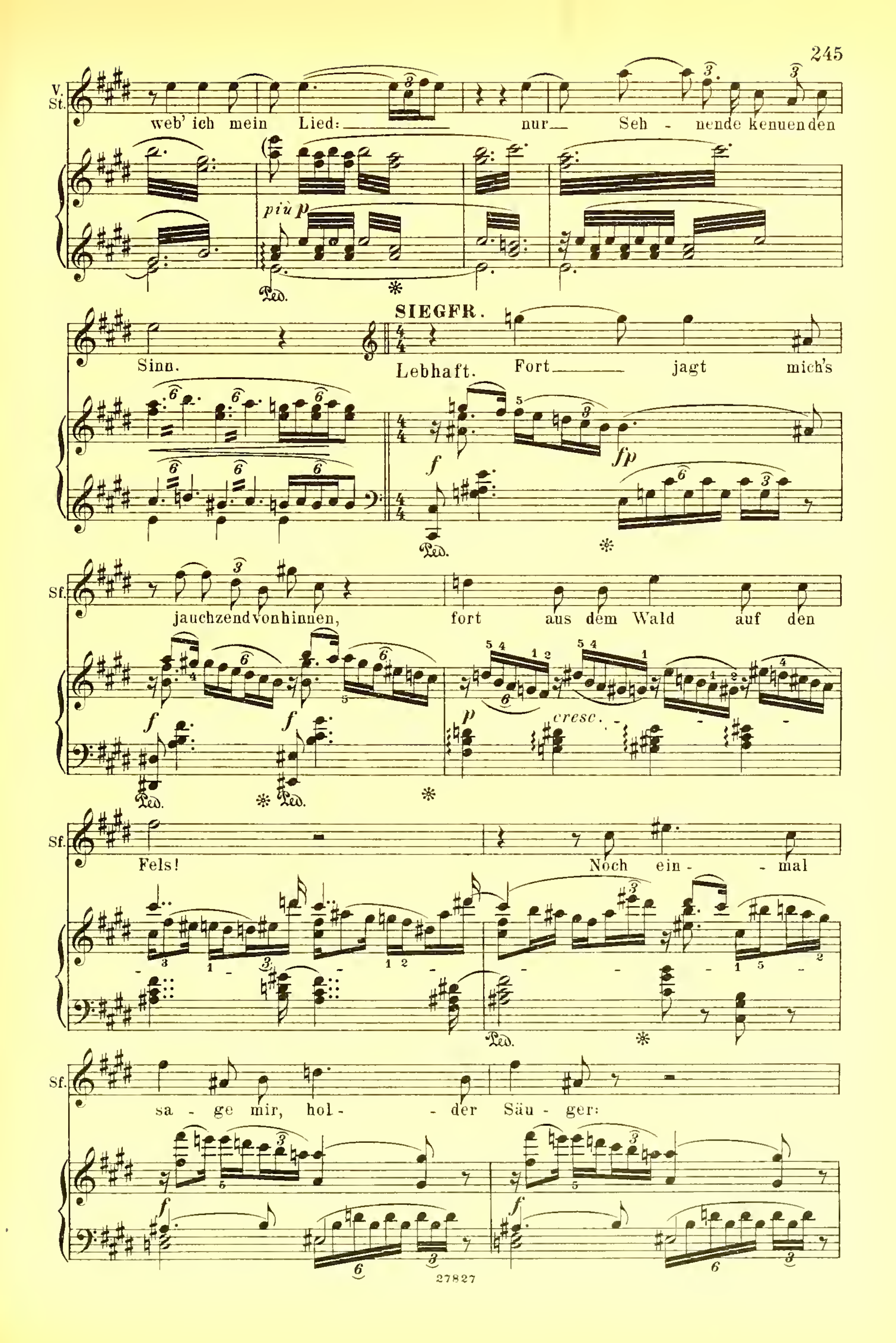
mf *dim.* *p* *dolcissimo* *più p*

* Ped.


(immer leise.)
Sf.
recht ja rie-test du schon.
Nun sing!
ppp
Ich lau - - sche dem Ge - sang.
VOGELST.
Hei! Siegfried erschlug nun den schlimmen Zwerg! Jetzt wüsst' ich ihm
pp
una corda
V. St.
noch das herr-lich-ste Weib: auf ho - hem Fel - sen sie schläft,
Feu-er umbrennt ih-ren Saal: durchschritt' er die Brunst, weckt' er die
sf
27827


(Siegfried fährt mit Heftigkeit vom Sitze auf.)
V. St.
Braut, Brünn-hil - de wä - re dann sein.
sf pp cresc.
SIEGFR.
Schnell. O hol- - der Sang! Süs- - ses - ter
Sf.
Hauch! Wie brennt sein Sinn mir seh - nend die
p cresc.
Sf.
Brust! Wie zückt er hef - tig, zün- - dend mein
f fp
Sf.
Herz? Was jagt mir so
fp cresc.
27827


Sf.
jach durch Herz und Sin - ne?
Sag' es mir, süs - ser
rallent.
dim.
Freund!
(Er lauscht.)
Mässig.
più p
pp
f
VOGELST.
Lus-tig im Leid sing' ich von Lie - be.
più pp
V. St.
Won-nig aus Weh'
pp


V. St.
web' ich mein Lied: nur Seh - nende kennenden
più p
Sinn.
SIEGFR.
Lebhaft.
Fort jagt mich's
fp
Sf.
jauchzend von hinnen, fort aus dem Wald auf den
cresc.
Sf.
Fels! Noch ein - mal
Sf.
sa - ge mir, hol - der Säu - ger:
27827



Sf. werd' ich das Feu - - er durch - - brechen? Kann ich er-we-cken die Braut?

dim. *p* *cresc.* *f* *ff* *f* *dim.*

(Siegfried lauscht nochmals.)
rallent.

dolce

STIMME DES WALDVOGEL'S.

Mässig. Die Braut ge-

pp (una corda)

V. St.

winnt, Brünn - - hild' er-

weckt ein Fei - gernie:

nur wer das Fürchten nicht kennt!

Etwas belebter.

pp *cresc.*

SIEGFR. *(aufjauchzend.)*

Der dum - me Knab', der das Fürch-ten nicht kennt,
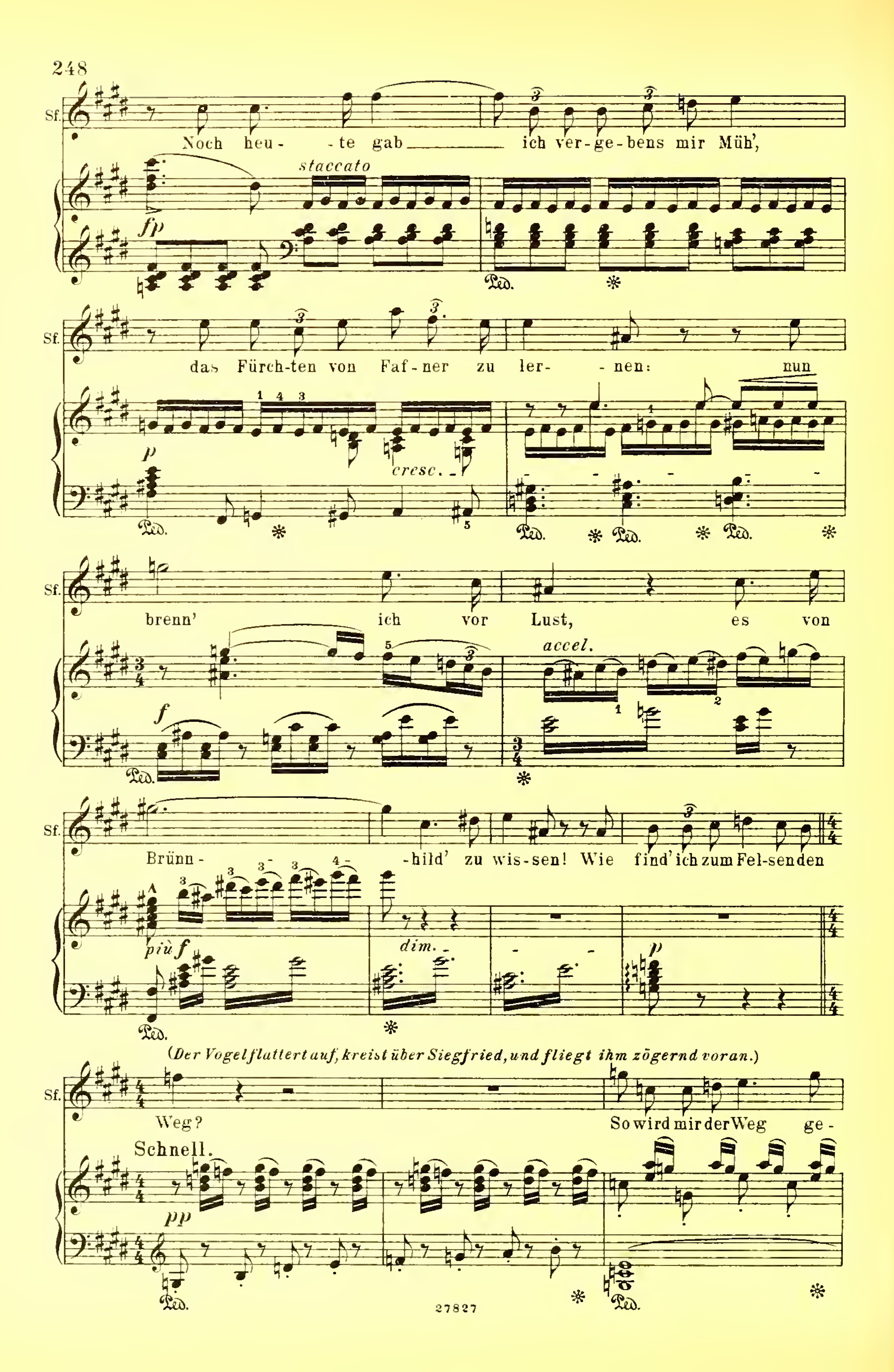
Belebt.

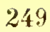
fp *cresc.*

Sf.

mein Vög - lein, der bin ja ich!

f


Sf.
Noch heu - te gab ich ver-ge-bens mir Müh',
staccato
fp
das Fürch-ten von Faf-ner zu ler- - nen: nun
p
cresc.
brenn' ich vor Lust, es von
f
accel.
Brünn - - hild' zu wis-sen! Wie find' ich zum Fel-senden
più f
dim.
p
(Der Vogel flattert auf, kreist über Siegfried, und fliegt ihm zögernd voran.)
Weg? So wird mir der Weg ge-
Schnell.
pp



Sf.

wie - sen: wo-hin du flatterst, folg' ich dir nach!
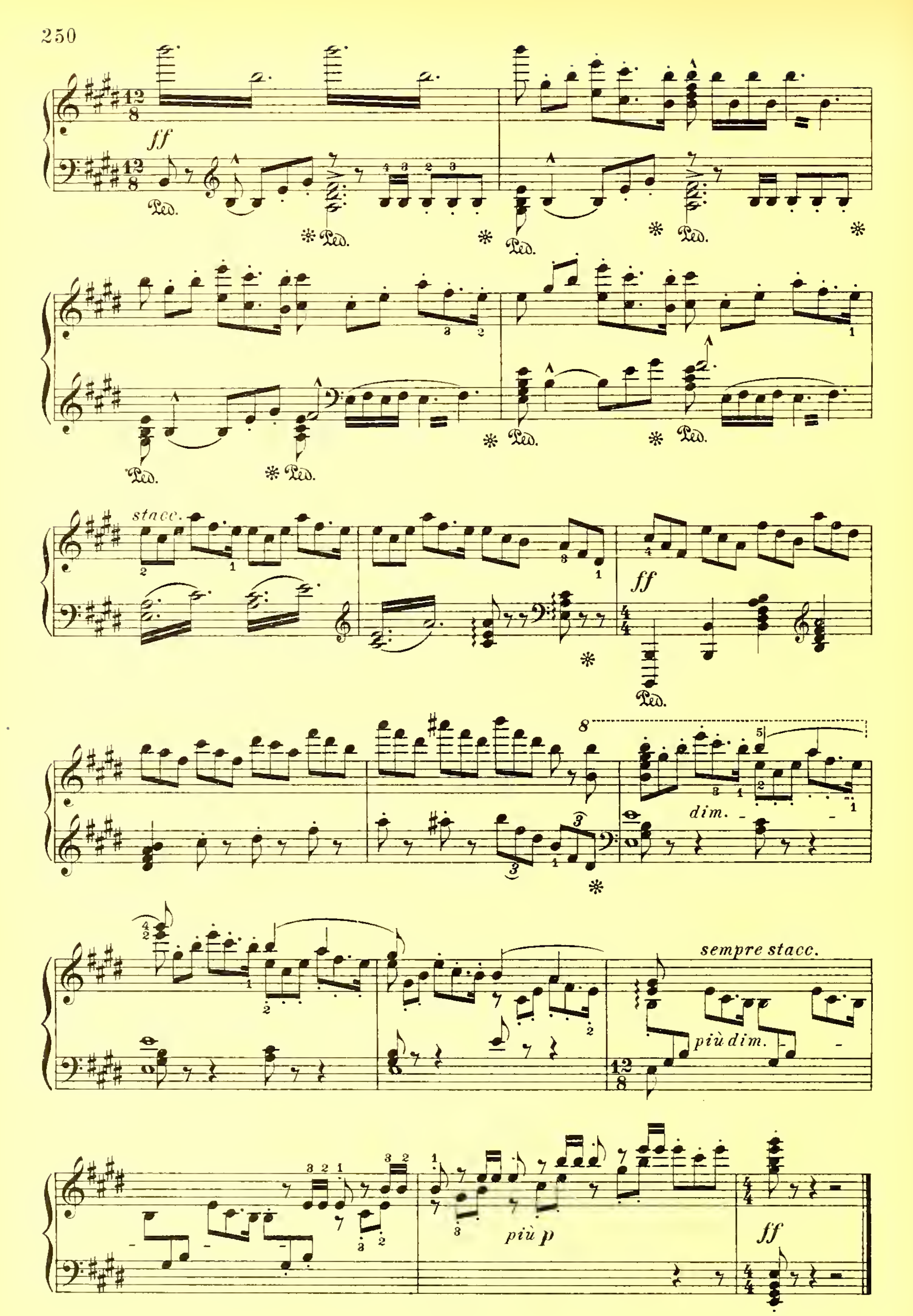
cresc.

(Er läuft dem Vogel, welcher ihn neckend einige Zeit lang unstät nach verschiedenen Richtungen hinleitet, nach, und folgt ihm endlich, als dieser mit einer bestimmten Wendung nach dem Hintergrunde davon fliegt.)

più f
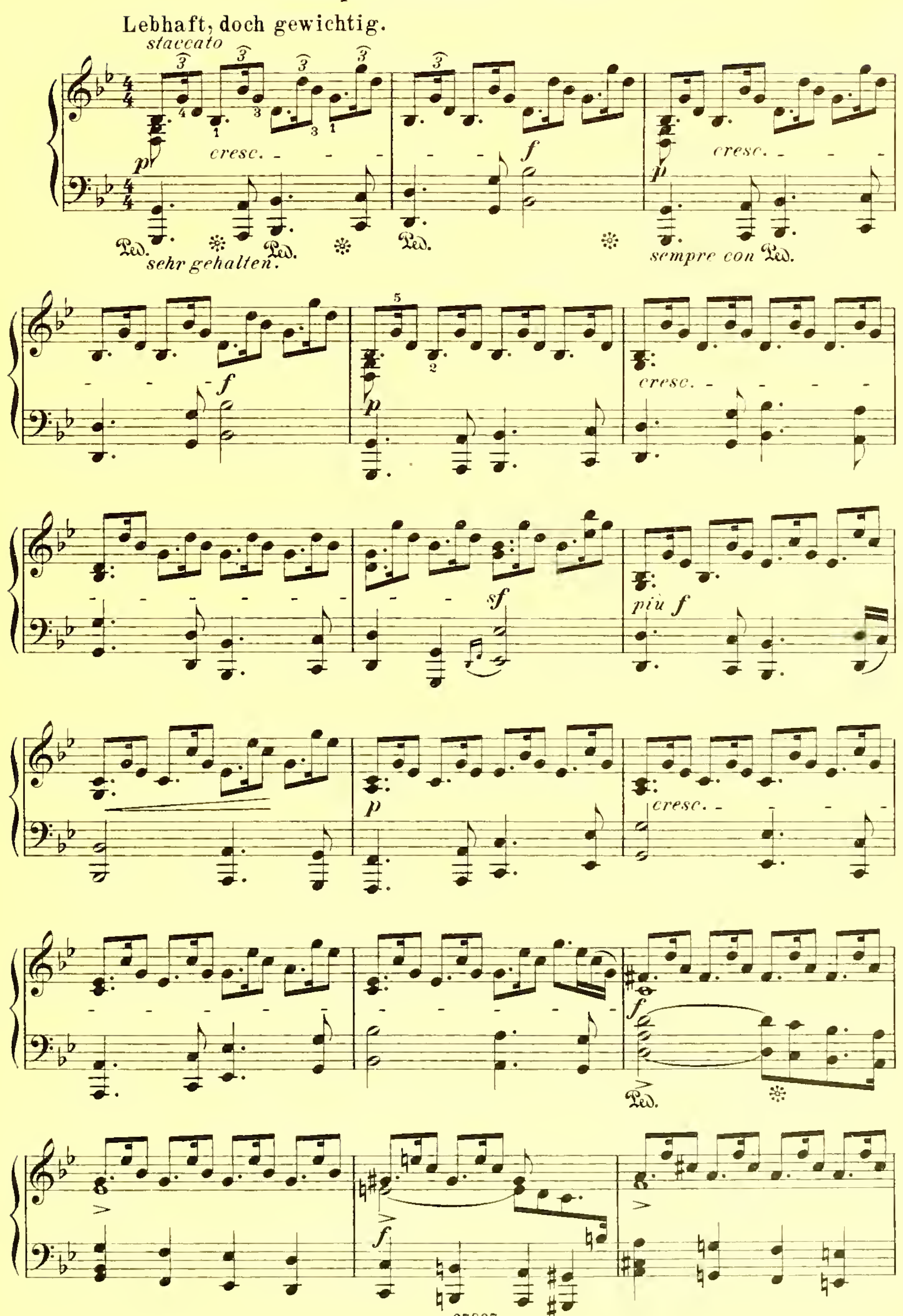
ff
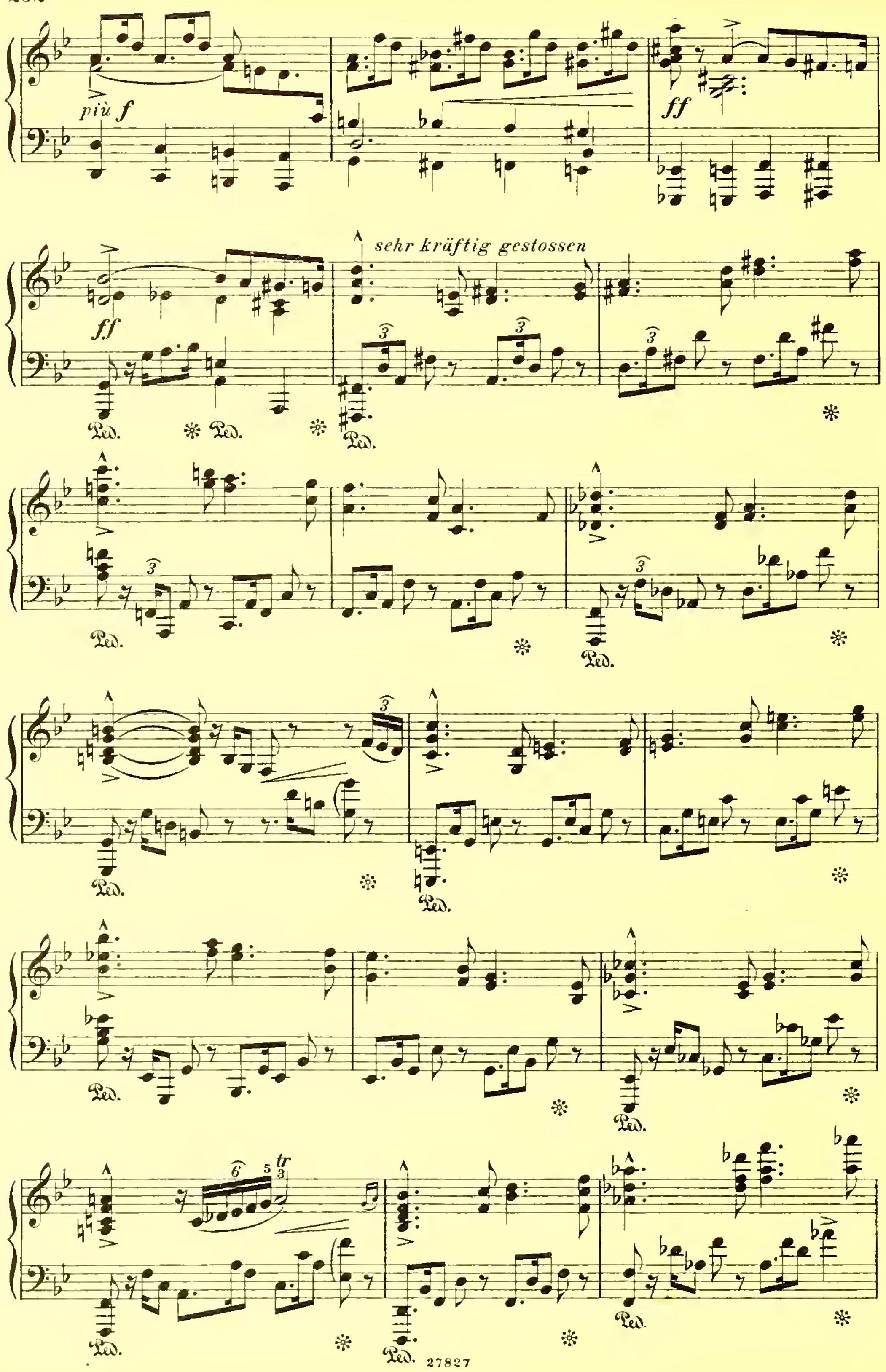
più f
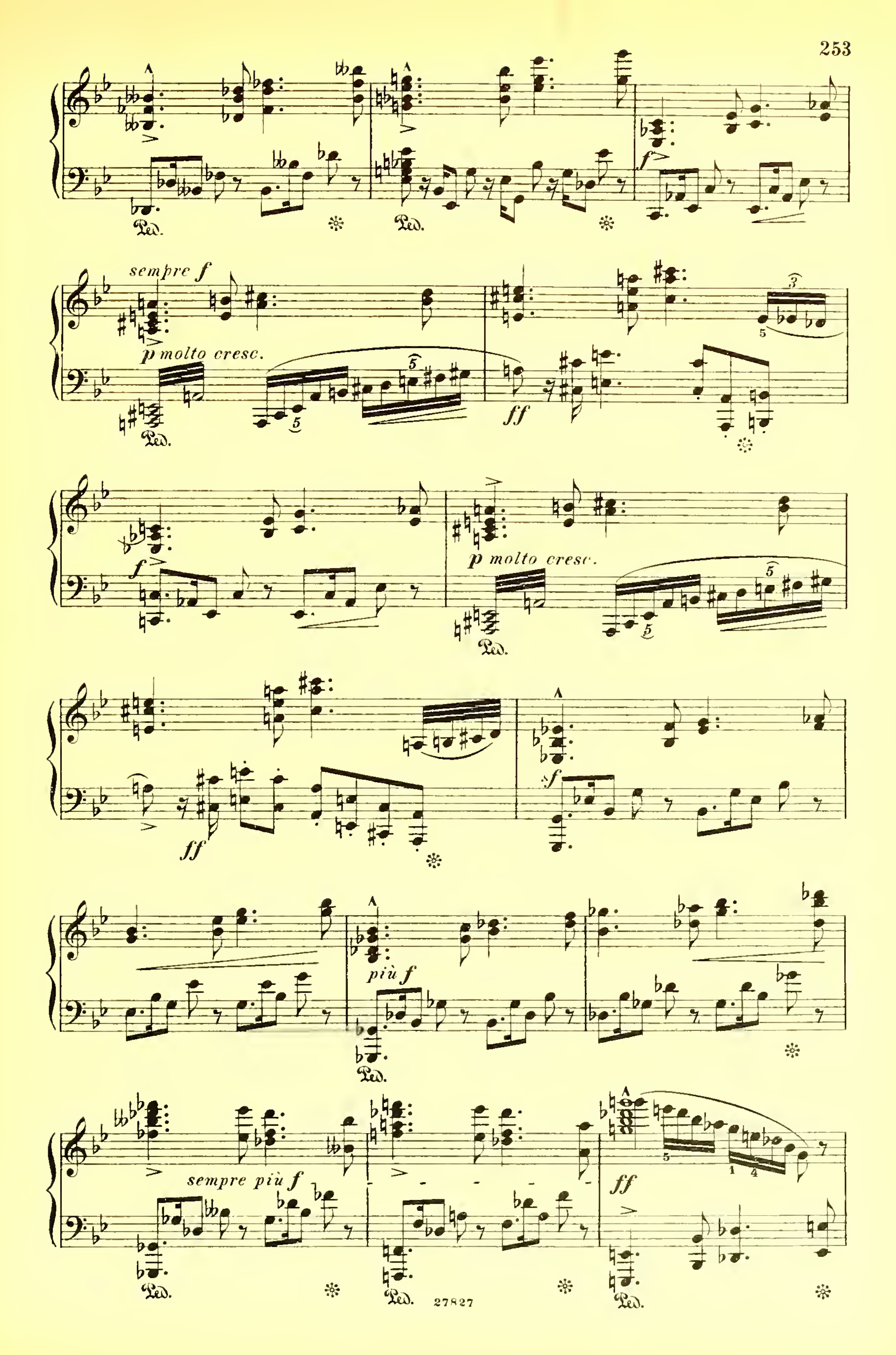

ff
Ped.
stacc.
dim.
sempre stacc.
più dim.
più p

Dritter Aufzug.

Vorspiel und erste Scene.




più f
ff
ff
sehr kräftig gestossen
Ped.
27827
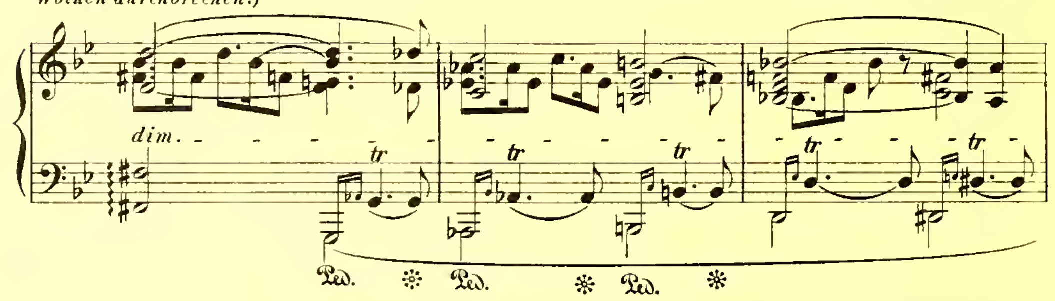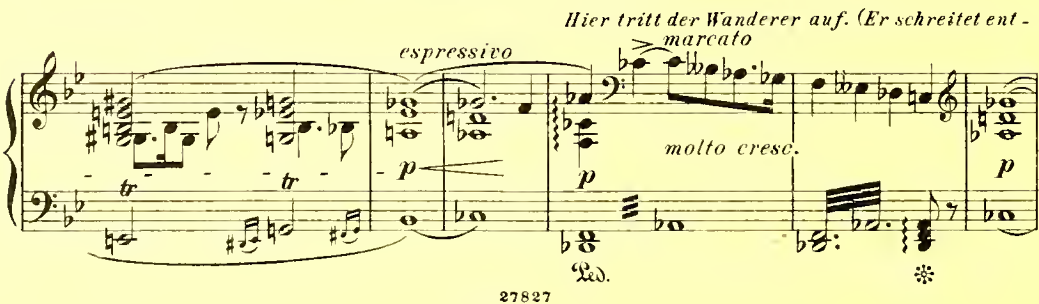


sempre f
p molto cresc.
ff
f
p molto cresc.
ff
f
più f
sempre più f
ff
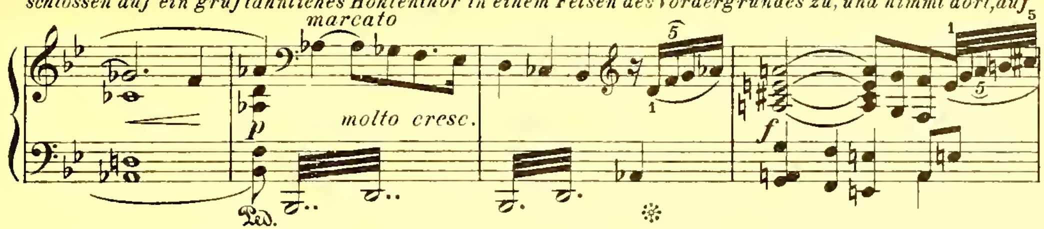
fff

Erste Scene.

(Wilde Gegend am Fusse eines Felsenberges, welcher nach links hin steil aufsteigt. — Nacht. Sturm und Wetter. Blitz und heftiger Donner, welcher letztere dann schweigt, während Blitze noch längere Zeit die Wolken durchbrechen.)







seinen Speer gestützt, eine Stellung ein, während er das Folgende dem Eingange der Höhle zuruft.)

WANDERER.

Wa - che, Wa - la!

più f *ffp* *cresc.* *ffp* *cresc.*

Wa - la! Er - wach'! Aus lan - gem
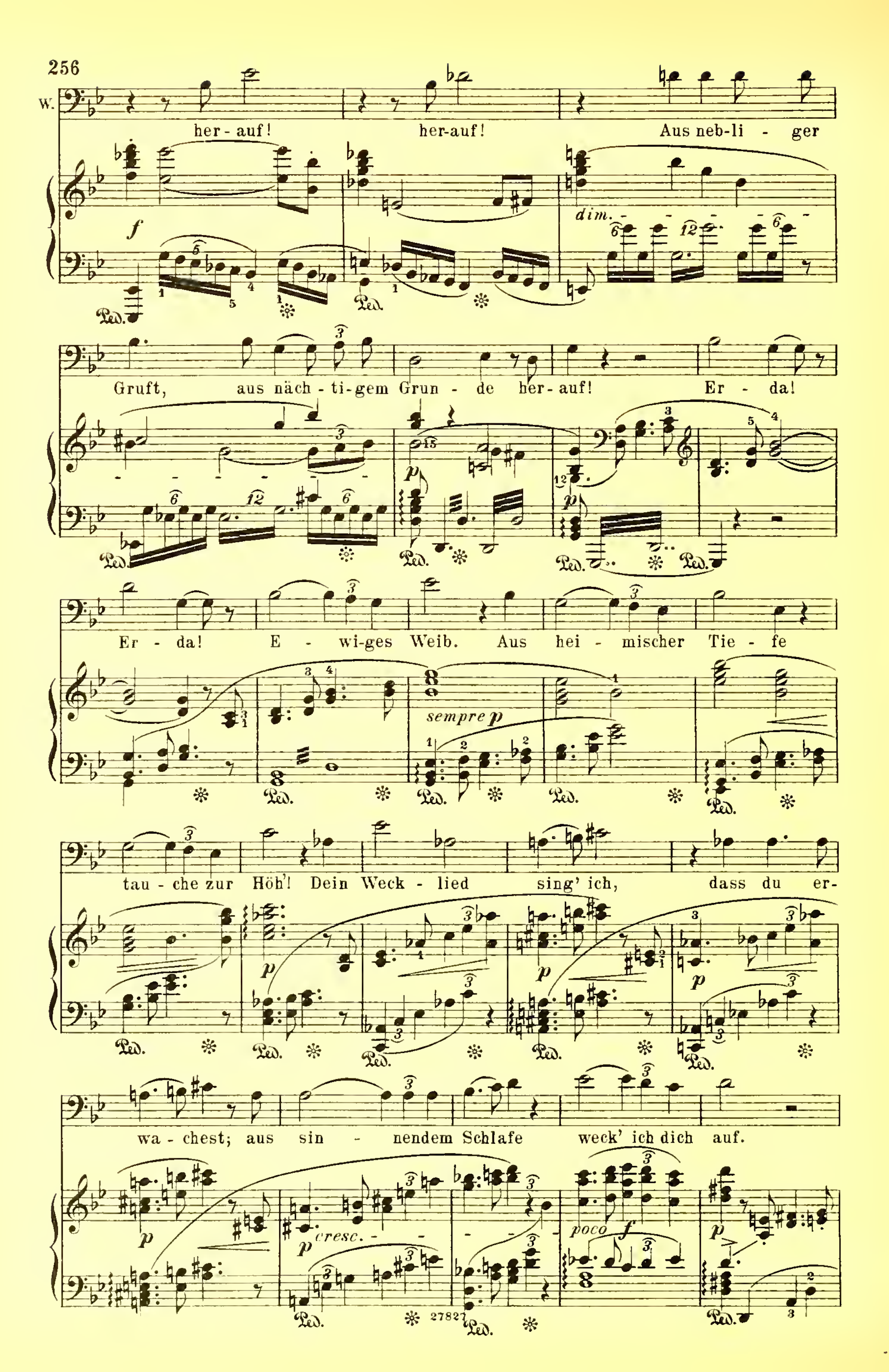
f *tr* *dim.* *f*
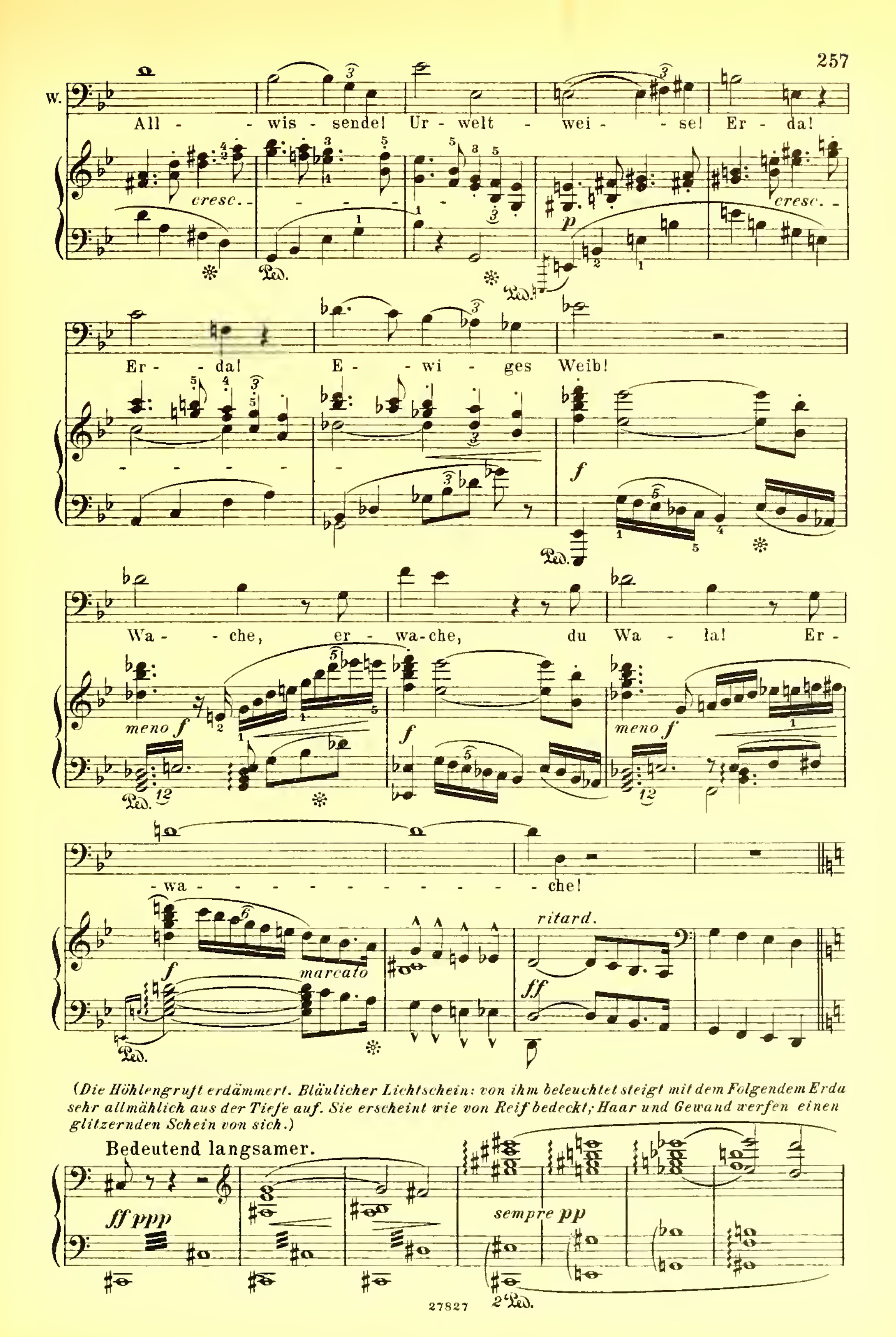
Schlaf weck' ich dich Schlum - - - - - - - mernde
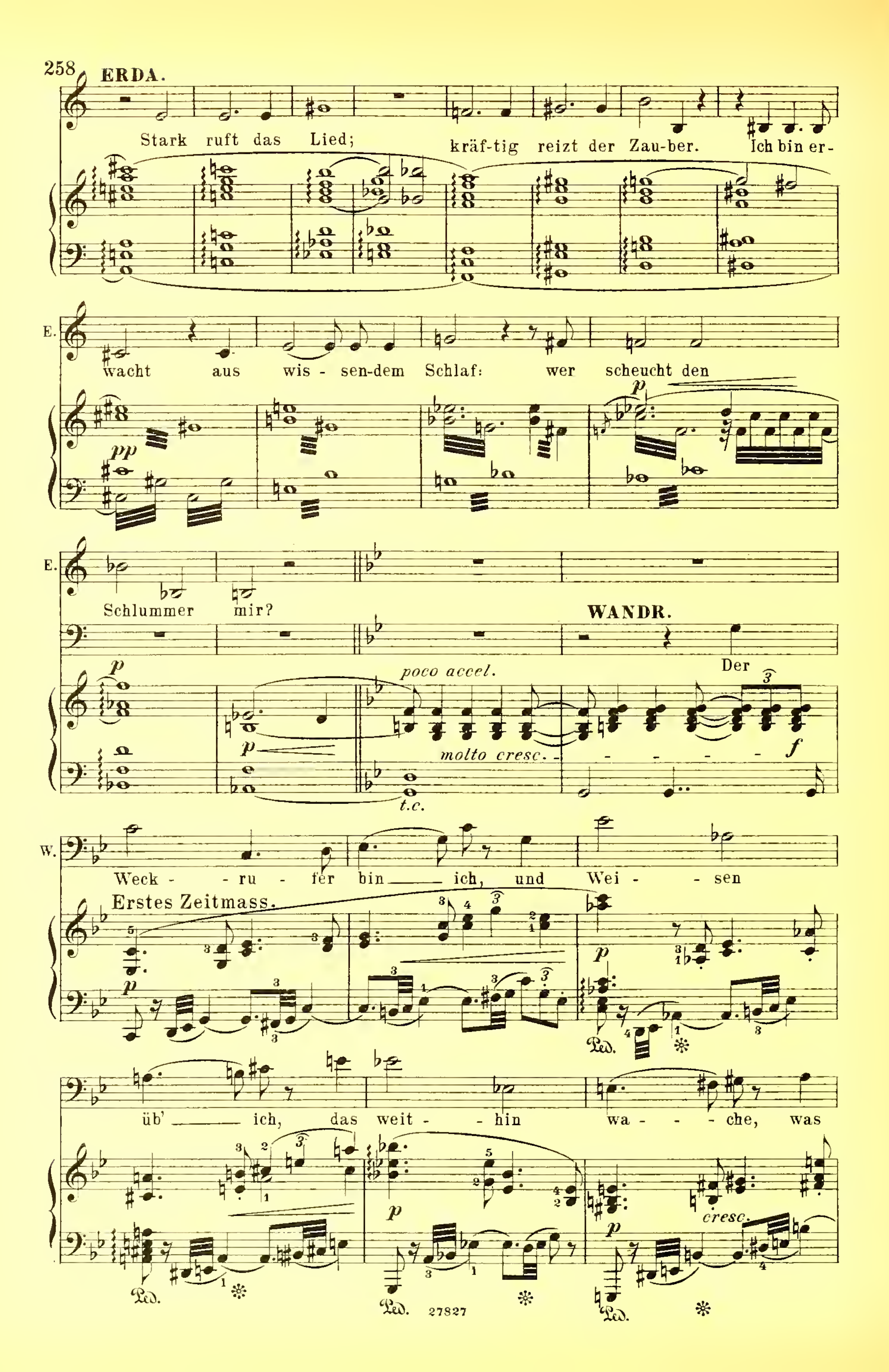
p *cresc.*
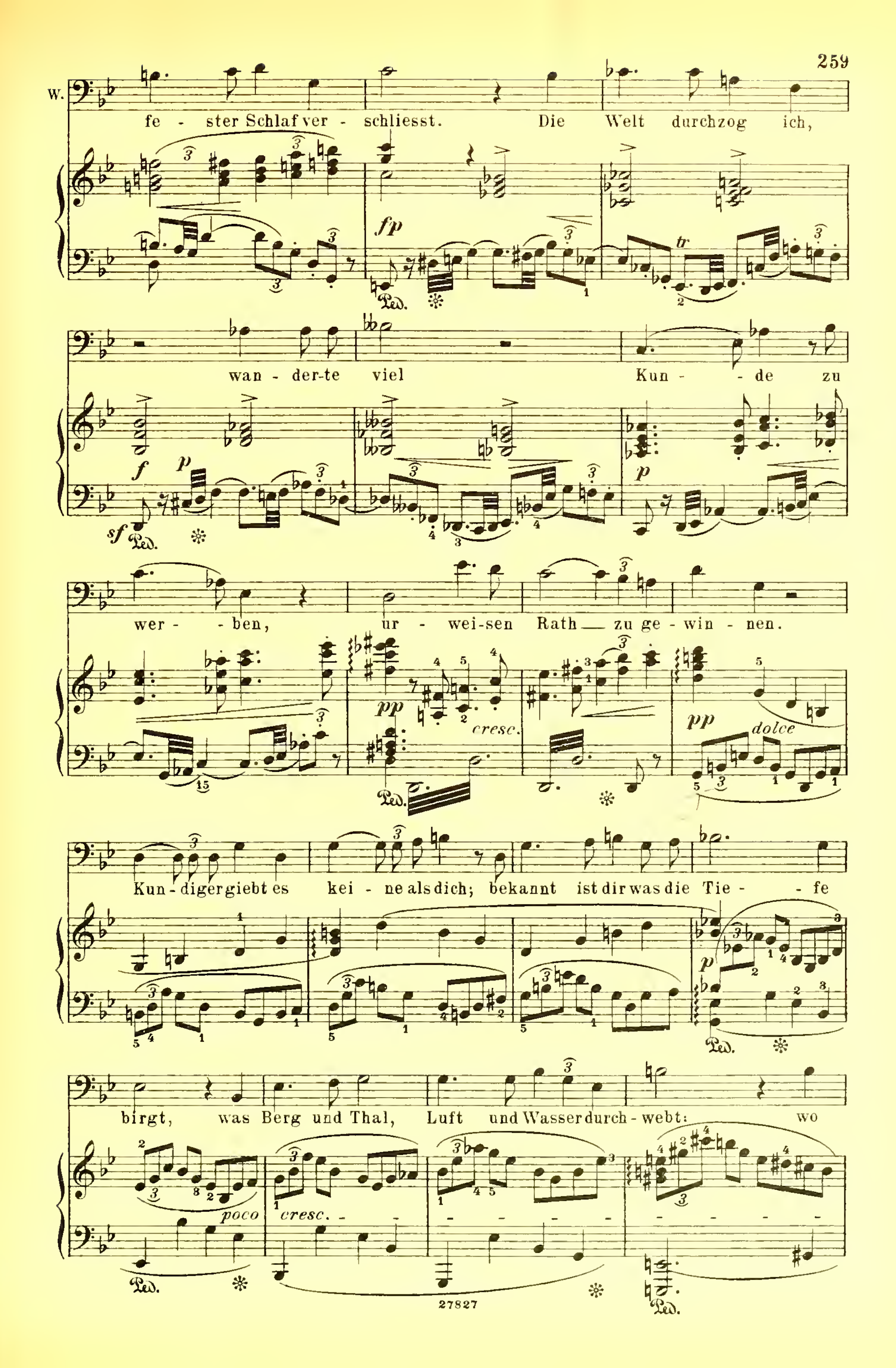
auf. Ich ru - fe dich auf:

fp *cresc.* *fp* *cresc.*
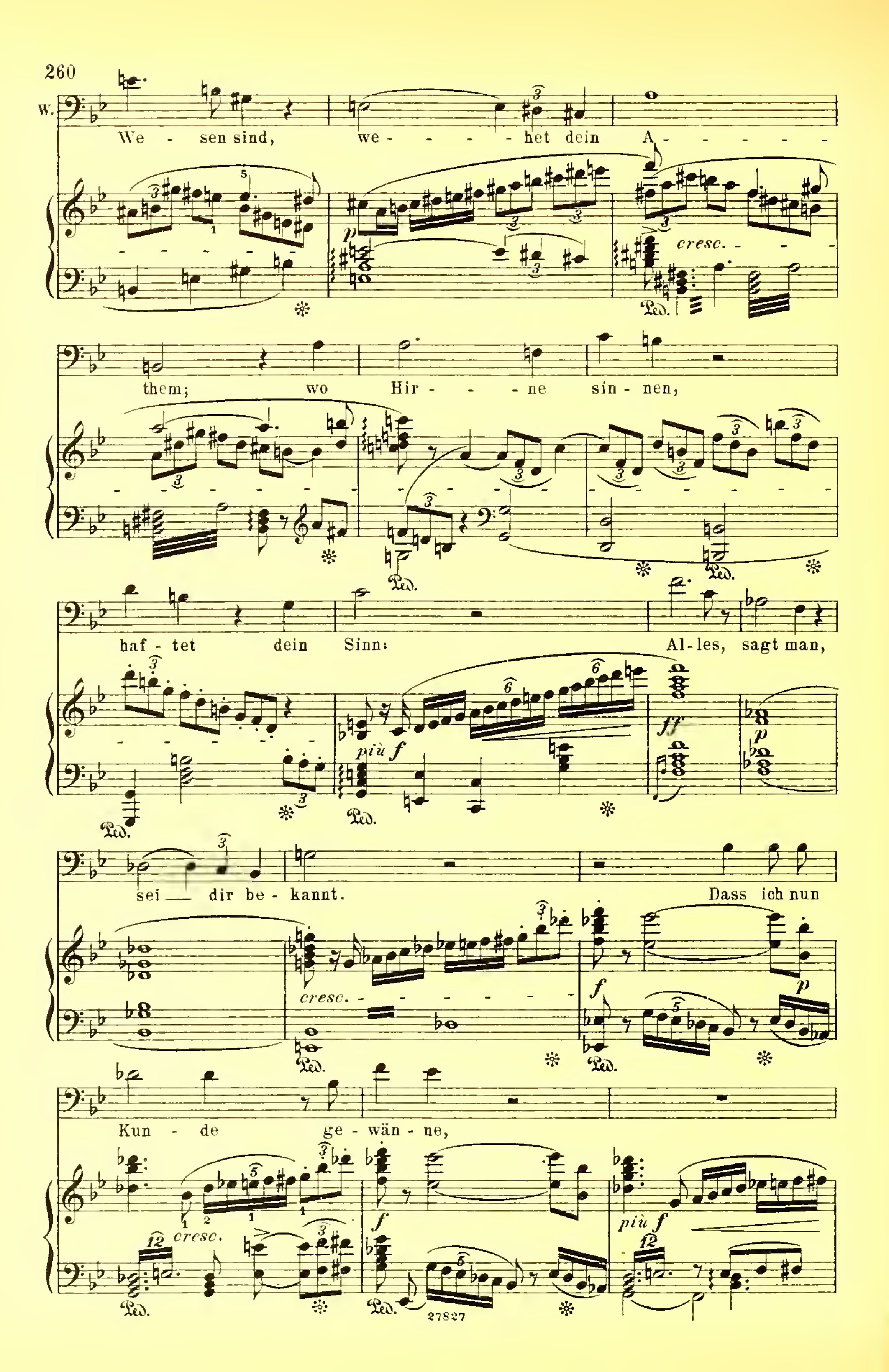

W.
her-auf! her-auf! Aus neb-li-ger
f
dim.
Gruft, aus näch-ti-gem Grun-de her-auf! Er-da!
p
Er-da! E-wi-ges Weib. Aus hei-mischer Tie-fe
sempre p
tau-che zur Höh'! Dein Weck-lied sing' ich, dass du er-
p
wa-chest; aus sin-nendem Schlafe weck' ich dich auf.
cresc.
poco f
27827
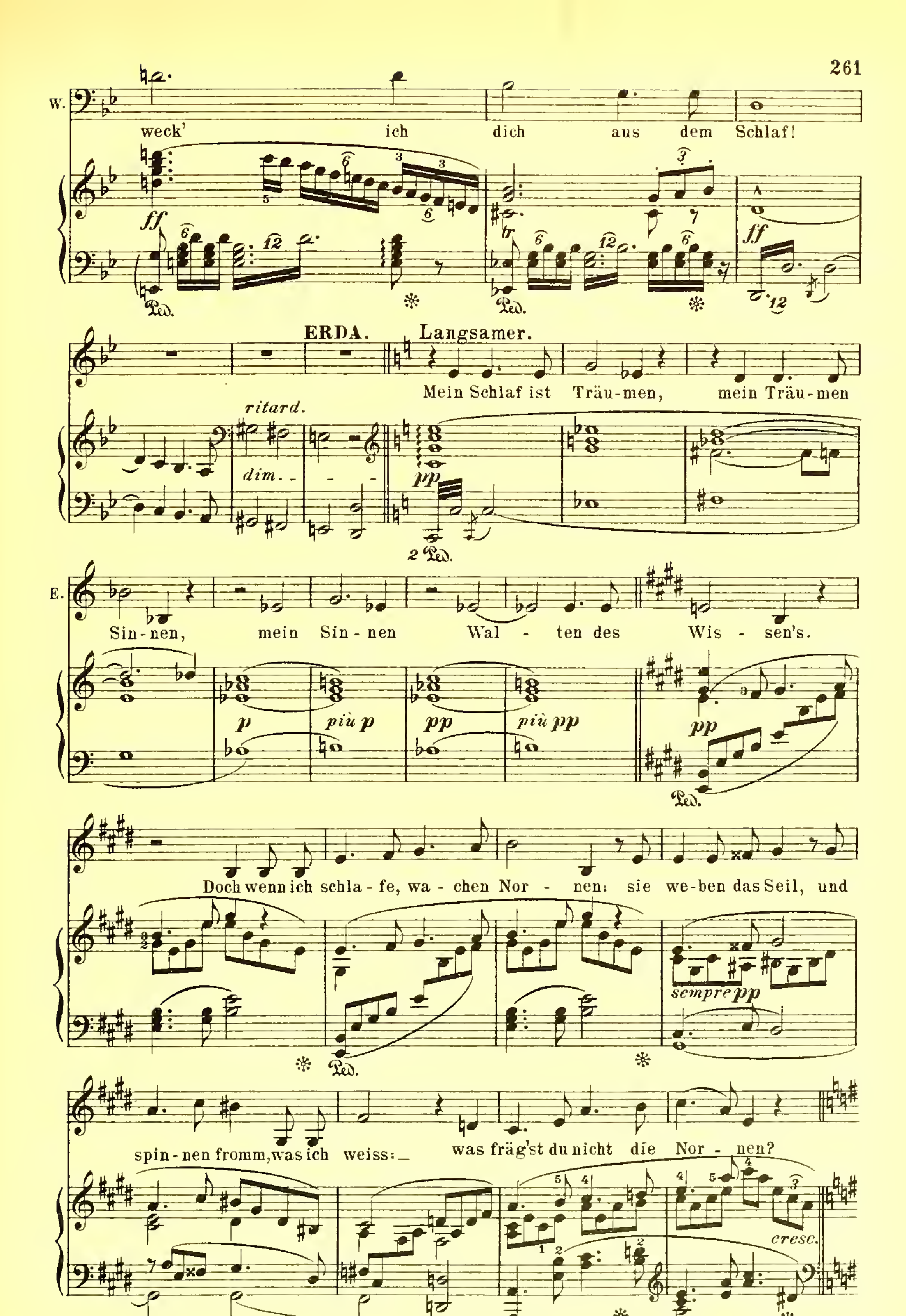

W.
All - wis - sende! Ur - welt - wei - se! Er - da!
cresc.
cresc.
p
Er - da! E - wi - ges Weib!
f
Wa - che, er - wa-che, du Wa - la! Er -
meno f
f
meno f
- wa - che!
ritard.
marcato
ff
(Die Höhlengruft erdämmert. Bläulicher Lichtschein: von ihm beleuchtet steigt mit dem Folgendem Erda sehr allmählich aus der Tiefe auf. Sie erscheint wie von Reif bedeckt; Haar und Gewand werfen einen glitzernden Schein von sich.)
Bedeutend langsamer.
ff ppp
sempre pp
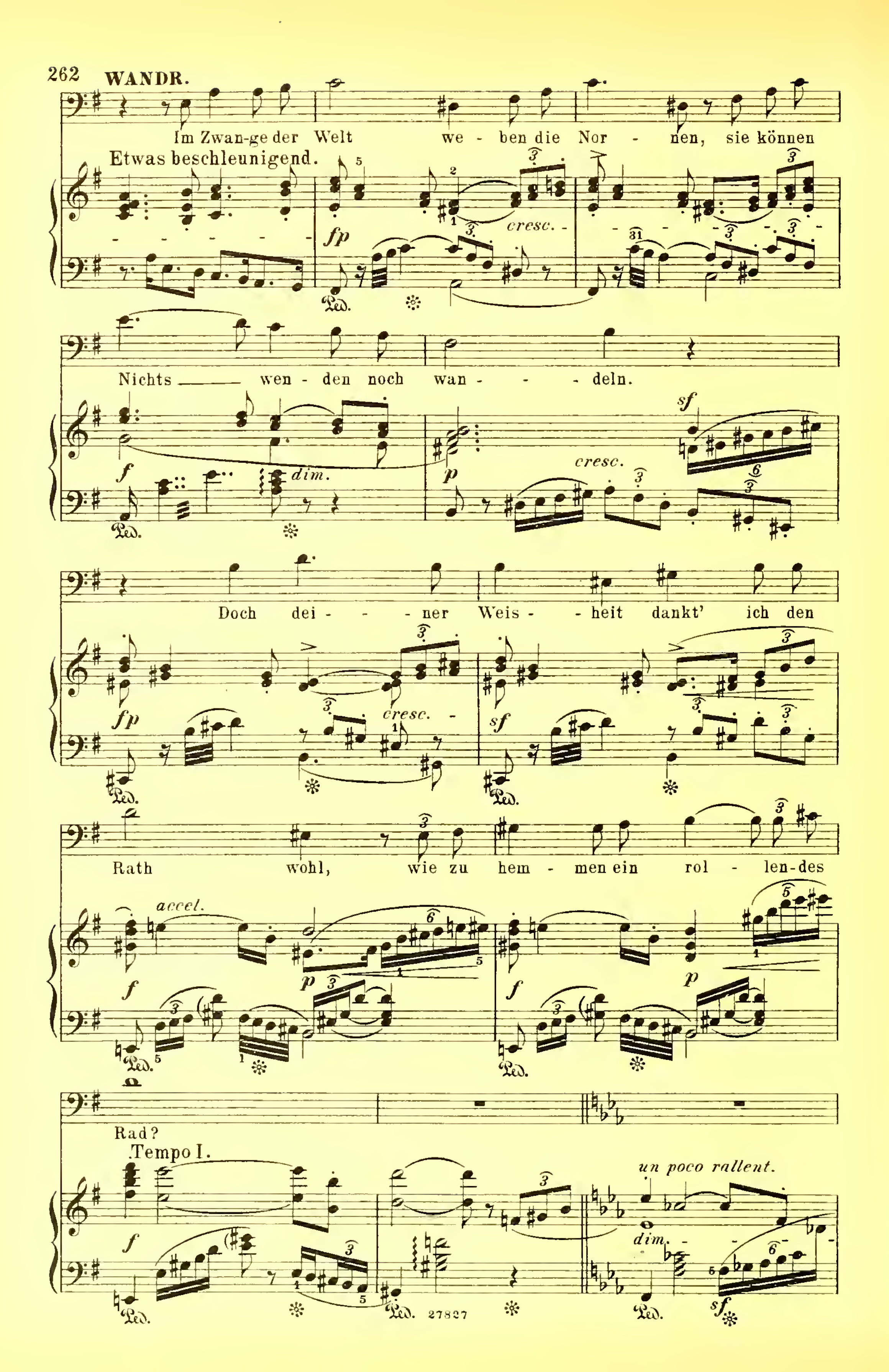

ERDA.
Stark ruft das Lied; kräf-tig reizt der Zau-ber. Ich bin er-
E.
wacht aus wis - sen-dem Schlaf: wer scheucht den
pp
p
E.
Schlummer mir?
WANDR.
Der
p
poco accel.
p
molto cresc.
f
t.c.
W.
Weck - ru - fer bin ich, und Wei - sen
Erstes Zeitmass.
p
p
üb' ich, das weit - hin wa - che, was
p
p
cresc.
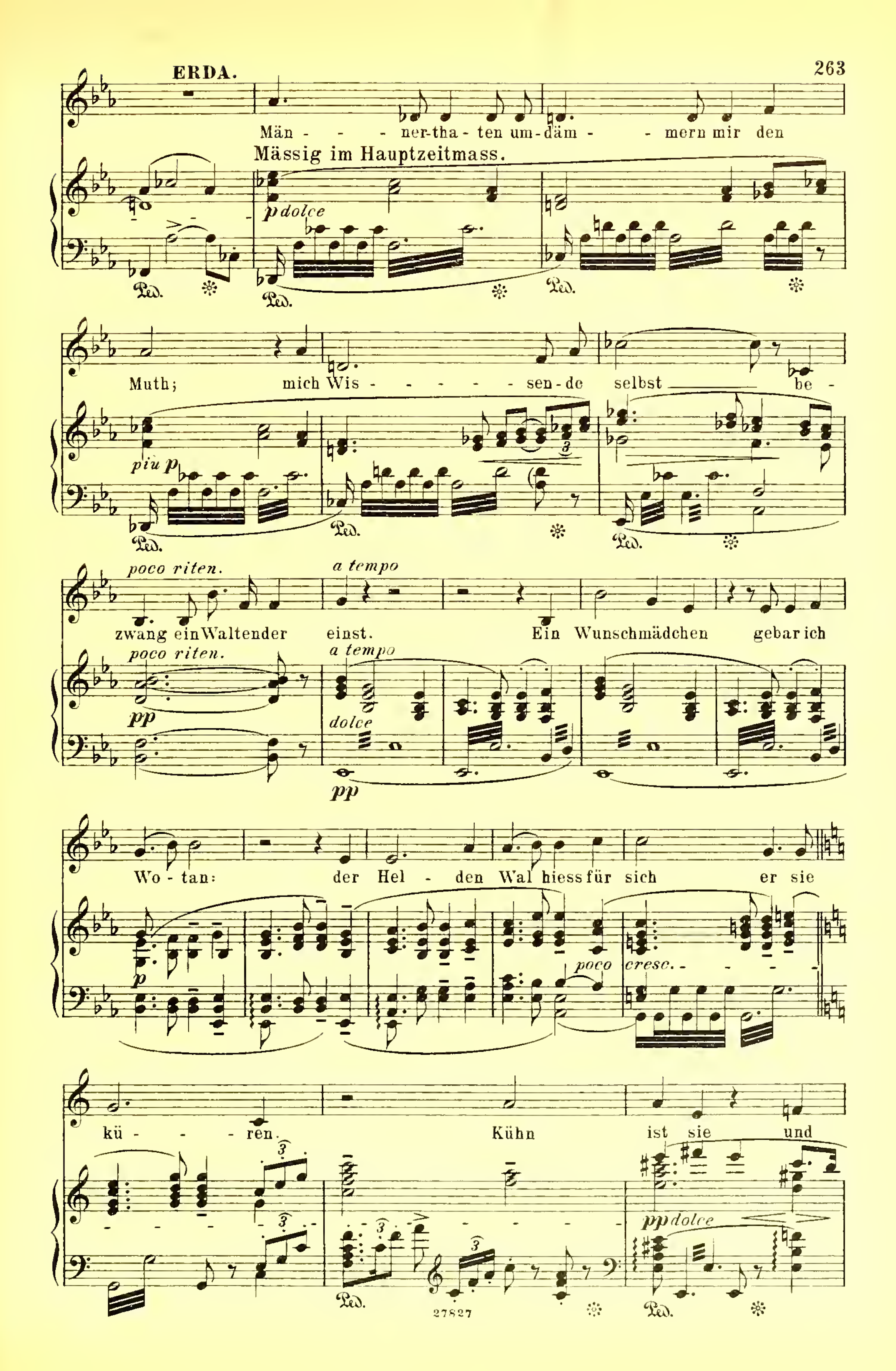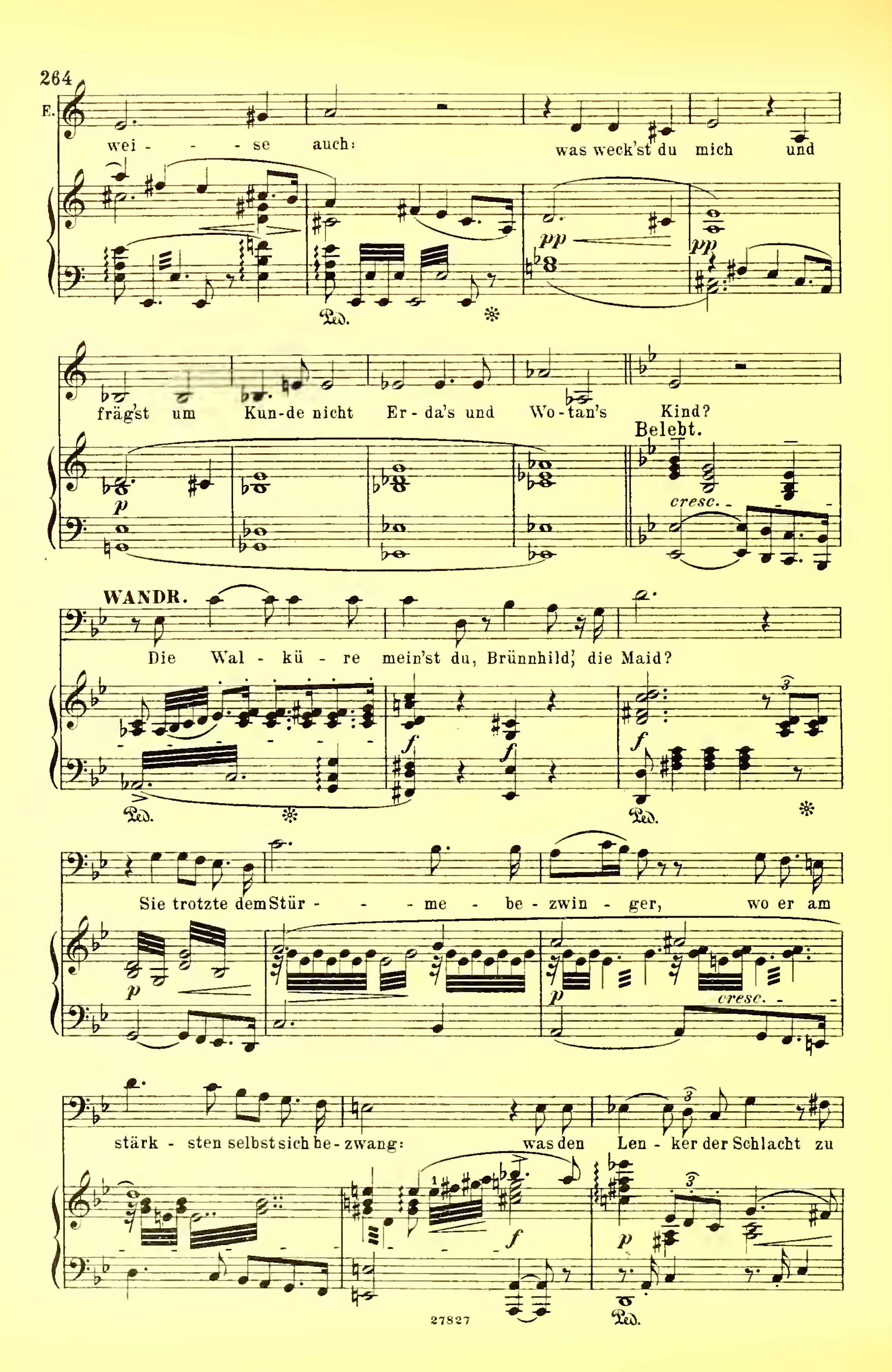


W.
fe - ster Schlaf ver - schliesst. Die Welt durchzog ich,
wan - der-te viel Kun - - de zu
wer - - ben, ur - wei-sen Rath zu ge - win - nen.
Kun - diger giebt es kei - ne als dich; bekannt ist dir was die Tie - - fe
birgt, was Berg und Thal, Luft und Wasser durch - webt: wo
fp
f
p
sf
pp
cresc.
dolce
poco
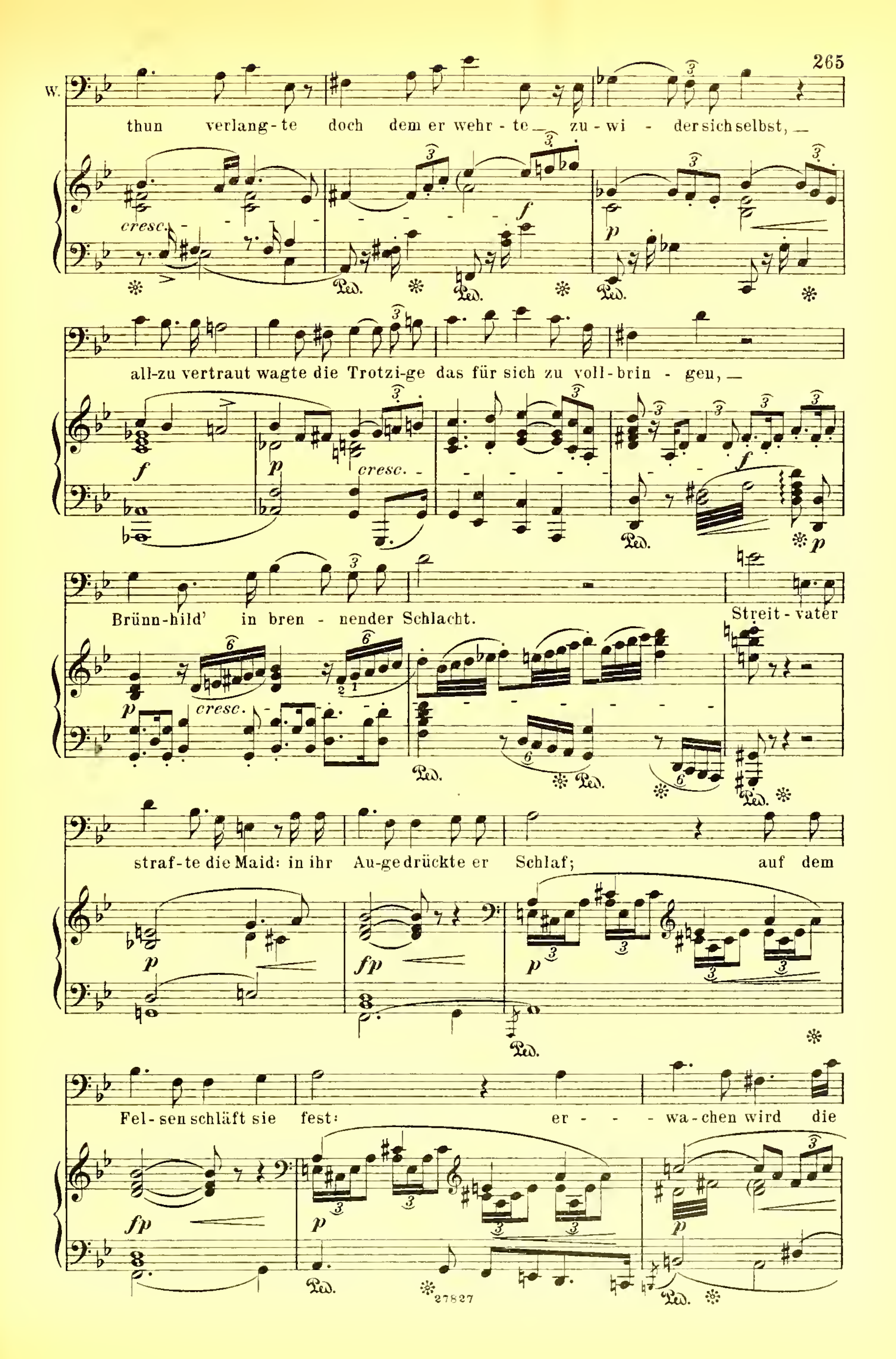

W.
We - sen sind, we - het dein A -
them; wo Hir - ne sin - nen,
haf - tet dein Sinn:
Al - les, sagt man,
sei dir be - kannt.
Dass ich nun
Kun - de ge - wän - ne,
cresc.
più f
ff
p
f
cresc.
più f
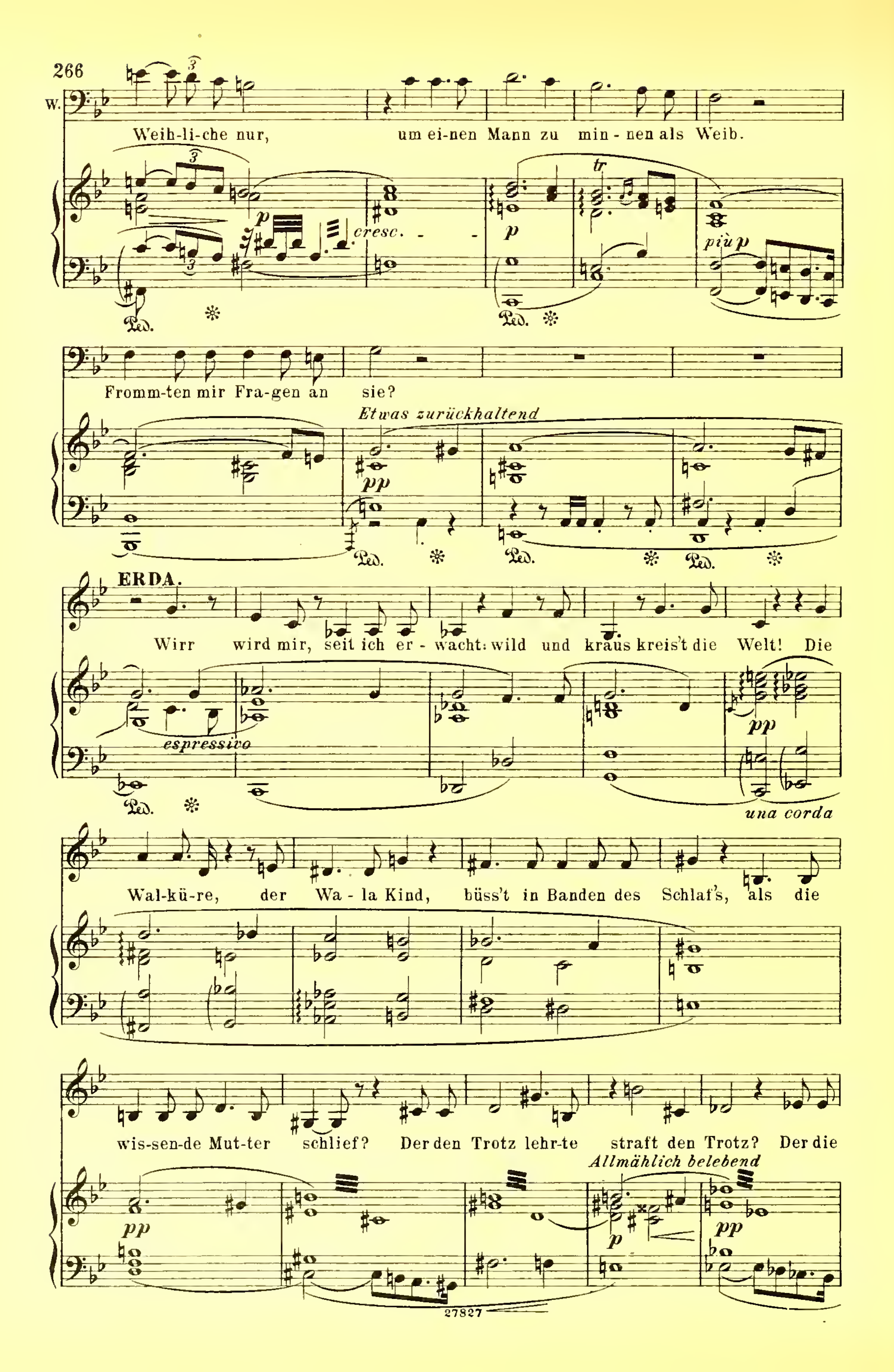

W.
weck' ich dich aus dem Schlaf!
ff
ERDA. Langsamer.
ritard.
dim.
pp
Mein Schlaf ist Träu-men, mein Träu-men
E.
Sin-nen, mein Sin-nen Wal - ten des Wis - sen's.
p
più p
pp
più pp
Doch wenn ich schla-fe, wa-chen Nor - nen: sie we-ben das Seil, und
sempre pp
spin-nen fromm, was ich weiss: _ was frâg'st du nicht die Nor - nen?
cresc.

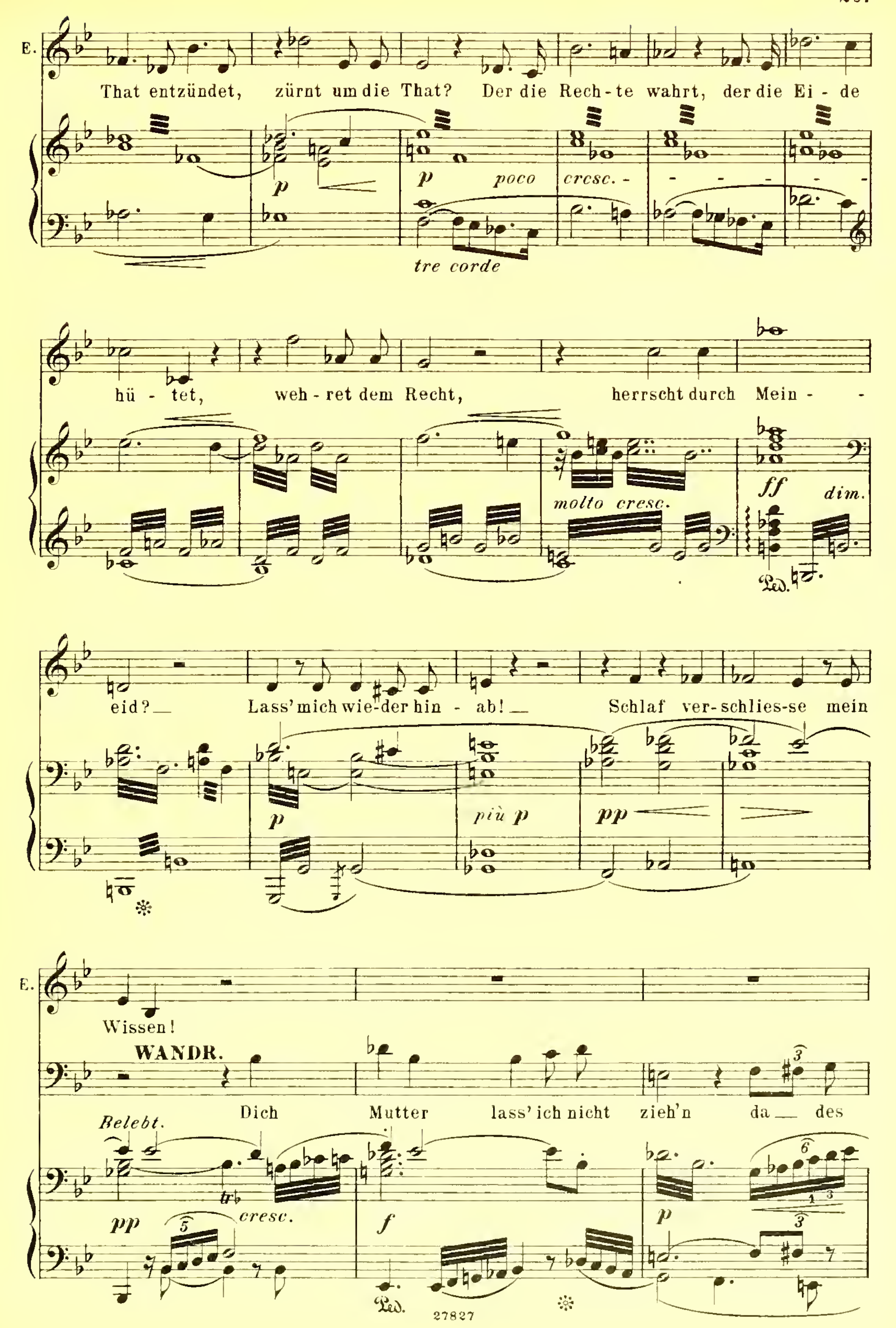

Im Zwan-ge der Welt we - ben die Nor - nen, sie können
Etwas beschleunigend.
fp
cresc.
Nichts wen - den noch wan - - - deln.
f
dim.
p
cresc.
sf
Doch dei - - - ner Weis - - heit dankt' ich den
fp
cresc.
sf
Rath wohl, wie zu hem - men ein rol - len-des
accel.
f
p
Rad?
Tempo I.
un poco rallent.
dim.
sf
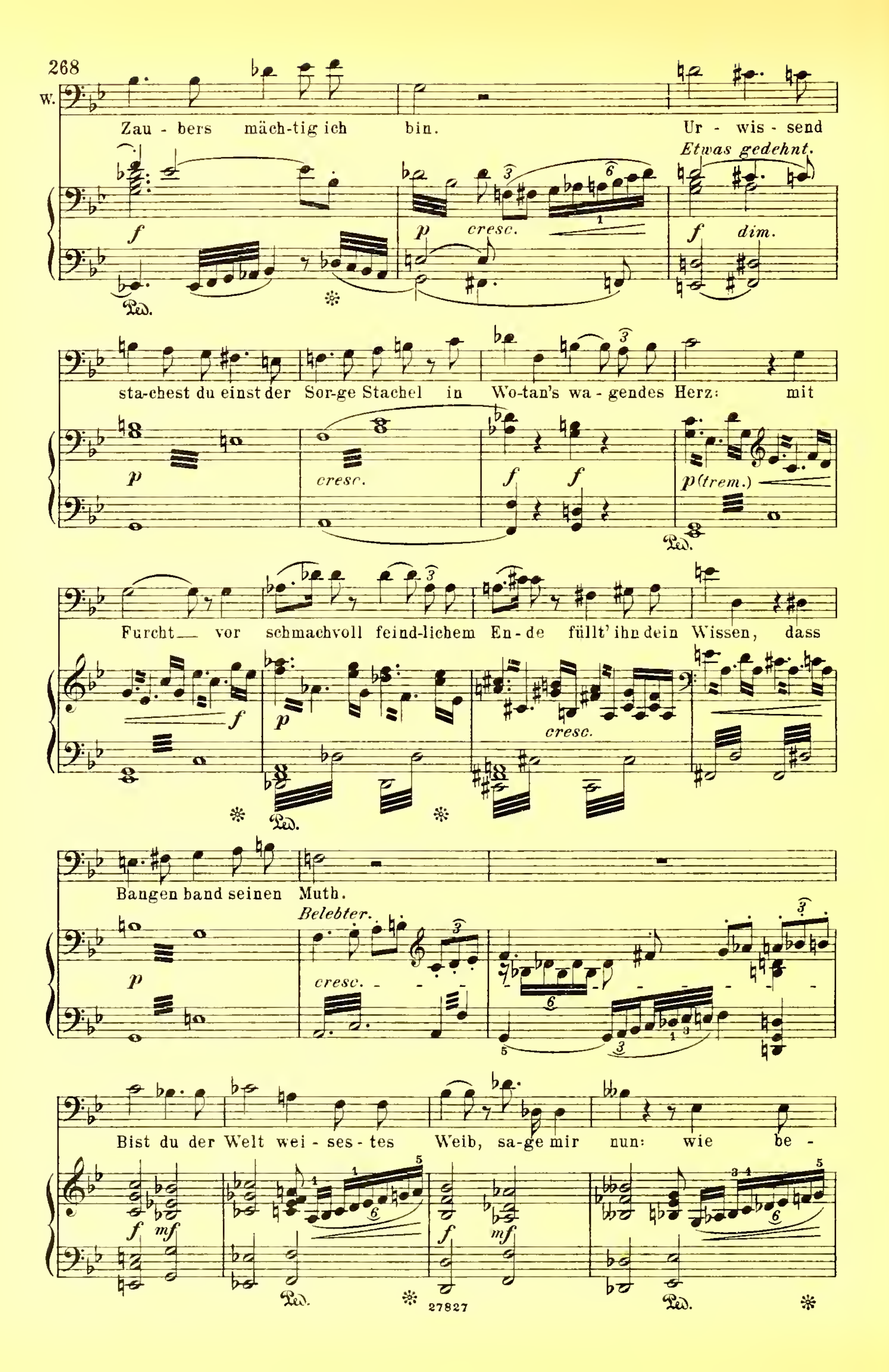

ERDA.
Män - - ner-tha - ten um-däm - - mern mir den
Mässig im Hauptzeitmass.
p dolce
Muth; mich Wis - - - - - - sen-de selbst be -
piu p
poco riten.
a tempo
zwang ein Waltender einst. Ein Wunschmädchen gebar ich
pp
dolce
pp
Wo - tan: der Hel - den Wal hiess für sich er sie
p
poco cresc.
kü - - - ren. Kühn ist sie und
pp dolce
27827


E.
wei - - se auch:
was weck'st du mich und
frägst um Kun-de nicht Er-da's und Wo-tan's Kind?
Belebt.
cresc.
WANDR.
Die Wal - kü - re mein'st du, Brünnhild', die Maid?
Sie trotzte dem Stür - - me - be - zwin - ger, wo er am
cresc.
stärk - sten selbst sich be - zwang: was den Len - ker der Schlacht zu


W.
thun verlang-te doch dem er wehr-te zu-wi-der sich selbst,
all-zu vertraut wagte die Trotzi-ge das für sich zu voll-brin-gen,
Brünn-hild' in bren-nender Schlacht. Streit-vater
straf-te die Maid: in ihr Au-ge drückte er Schlaf; auf dem
Fel-sen schläft sie fest: er-wa-chen wird die
27827


W.
Weih-li-che nur, um ei-nen Mann zu min - nen als Weib.
cresc.
tr
più p
Fromm-ten mir Fra-gen an sie?
Etwas zurückhaltend
pp
ERDA.
Wirr wird mir, seit ich er - wacht: wild und kraus kreis't die Welt! Die
espressivo
una corda
Wal-kü-re, der Wa - la Kind, büss't in Banden des Schlaf's, als die
wis-sen-de Mut-ter schlief? Der den Trotz lehr-te straft den Trotz? Der die
Allmählich belebend
pp
p


E.
That entzündet, zürnt um die That? Der die Rech-te wahrt, der die Ei-de
p
poco cresc.
tre corde
hü-tet, weh-ret dem Recht, herrscht durch Mein-
molto cresc.
ff dim.
eid? Lass' mich wie-der hin-ab! Schlaf ver-schlies-se mein
p
più p
pp
Wissen!
WANDR.
Dich Mutter lass' ich nicht zieh'n da des
Belebt.
cresc.
pp
f
p


W.
Zau - bers mäch-tig ich bin.
Ur - wis - send
Etwas gedehnt.
f
p cresc.
f dim.
sta-chest du einst der Sor-ge Stachel in Wo-tan's wa - gendes Herz: mit
p
cresc.
f f
p (trem.)
Furcht — vor schmachvoll feind-lichem En - de füllt' ihn dein Wissen, dass
f
p
cresc.
Bangen band seinen Muth.
Belebter.
p
cresc.
Bist du der Welt wei - ses - tes Weib, sa-ge mir nun: wie be -
f mf
f mf

ERDA.

Du bist nicht, was du dich

W. siegt die Sor - ge der Gott?

f marcato *più f* *ff* *p*

E. nenn'st! Was kam'st du stör - ri - scher Wilder, zu stö - ren der Wa - la

p *p* *p*
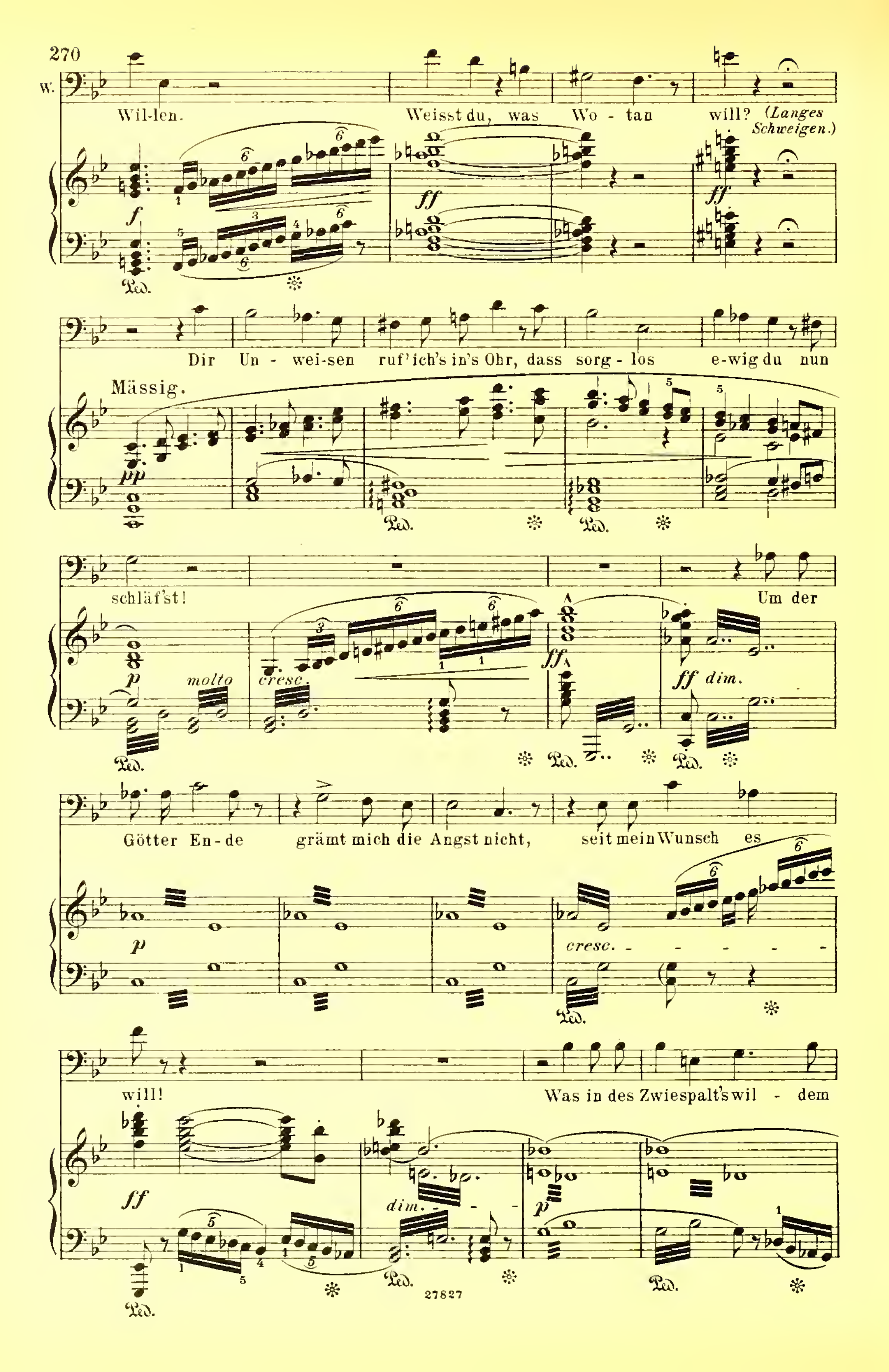
E. Schlaf?
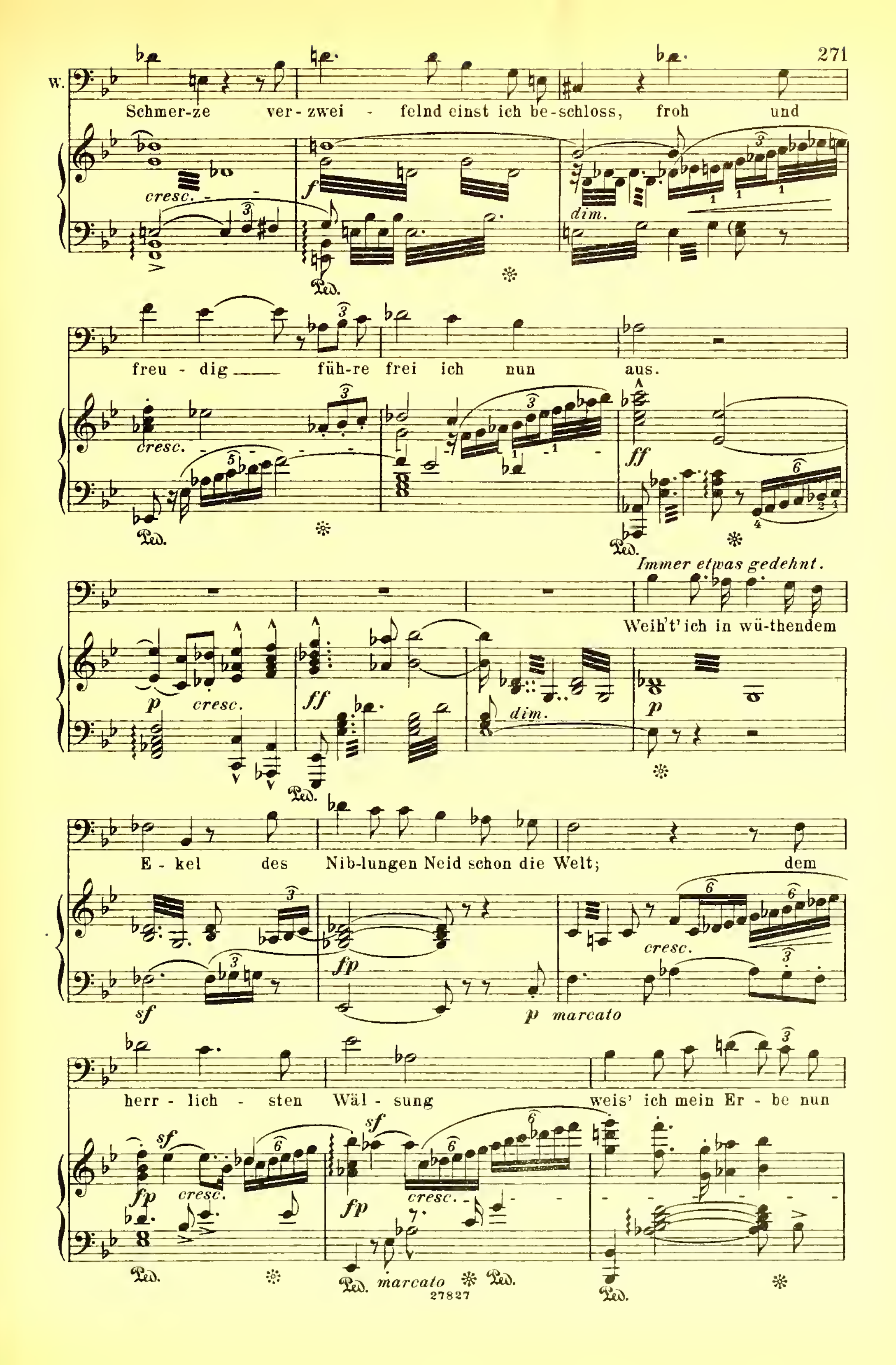
W. Du bist nicht, was du dich wähn'st.
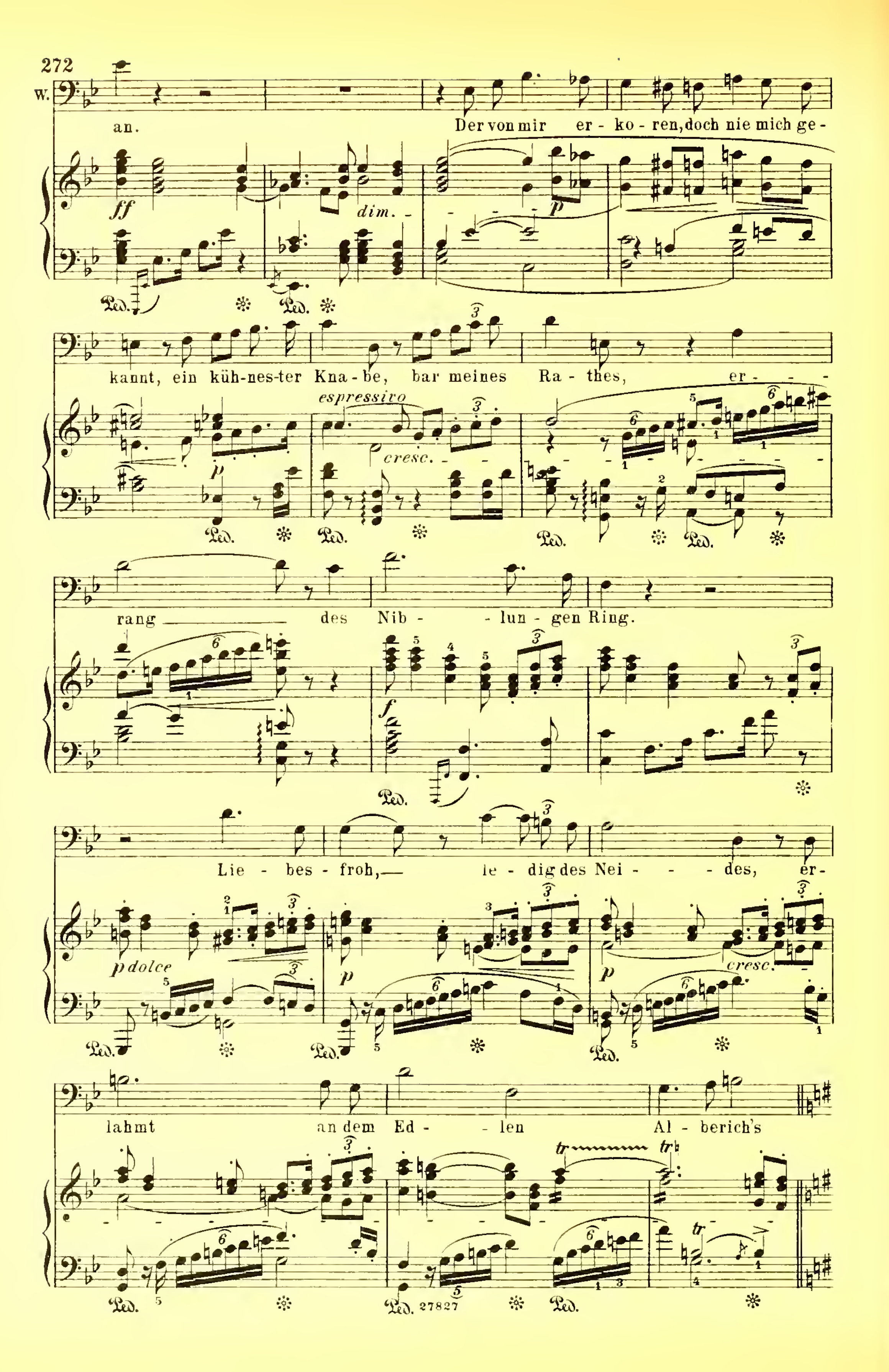
cresc. *f* *più f* *sf*
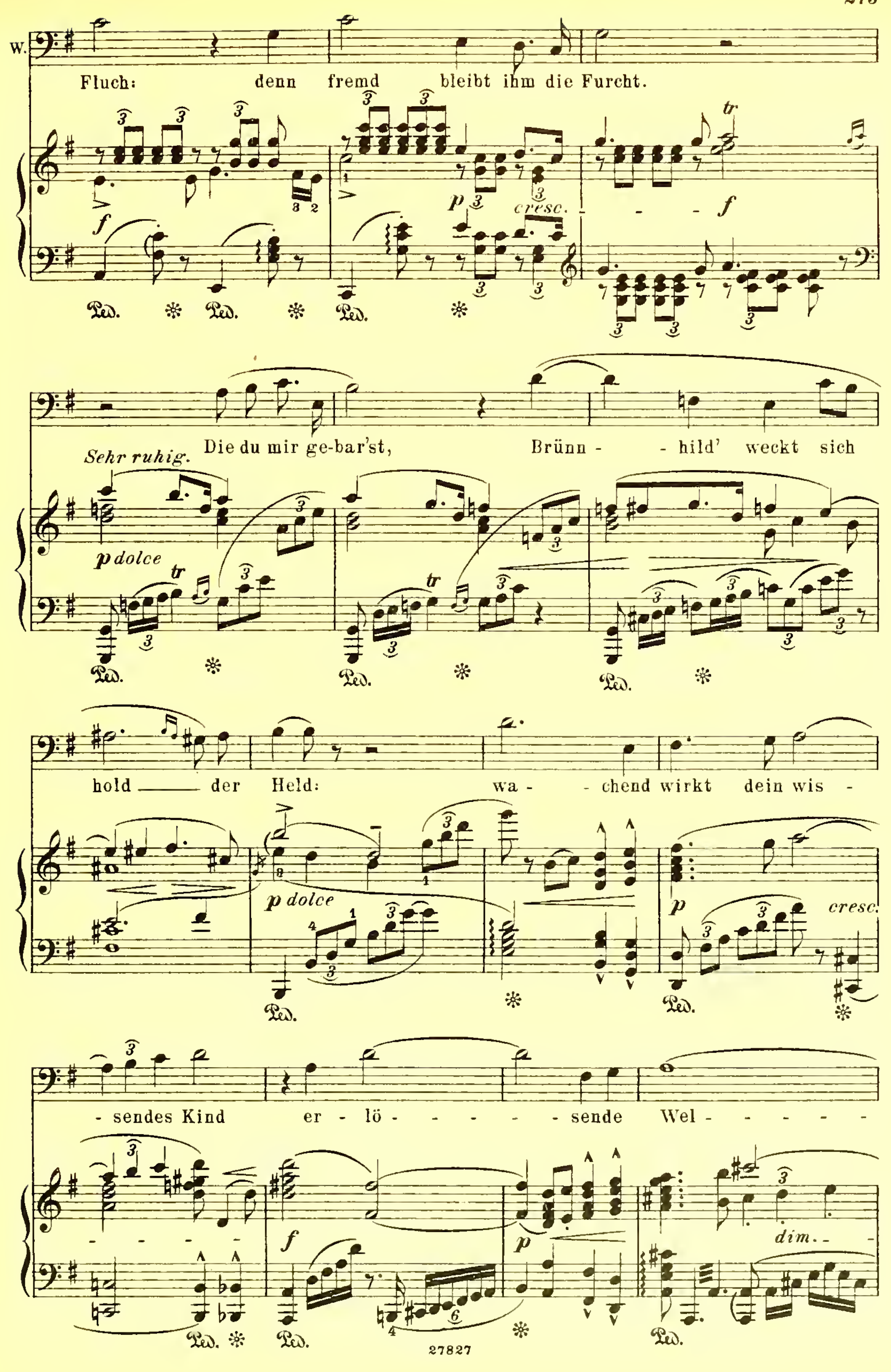
W. Ur - mütter Weisheit geht zu En - de: dein Wissen ver - weht vor meinem
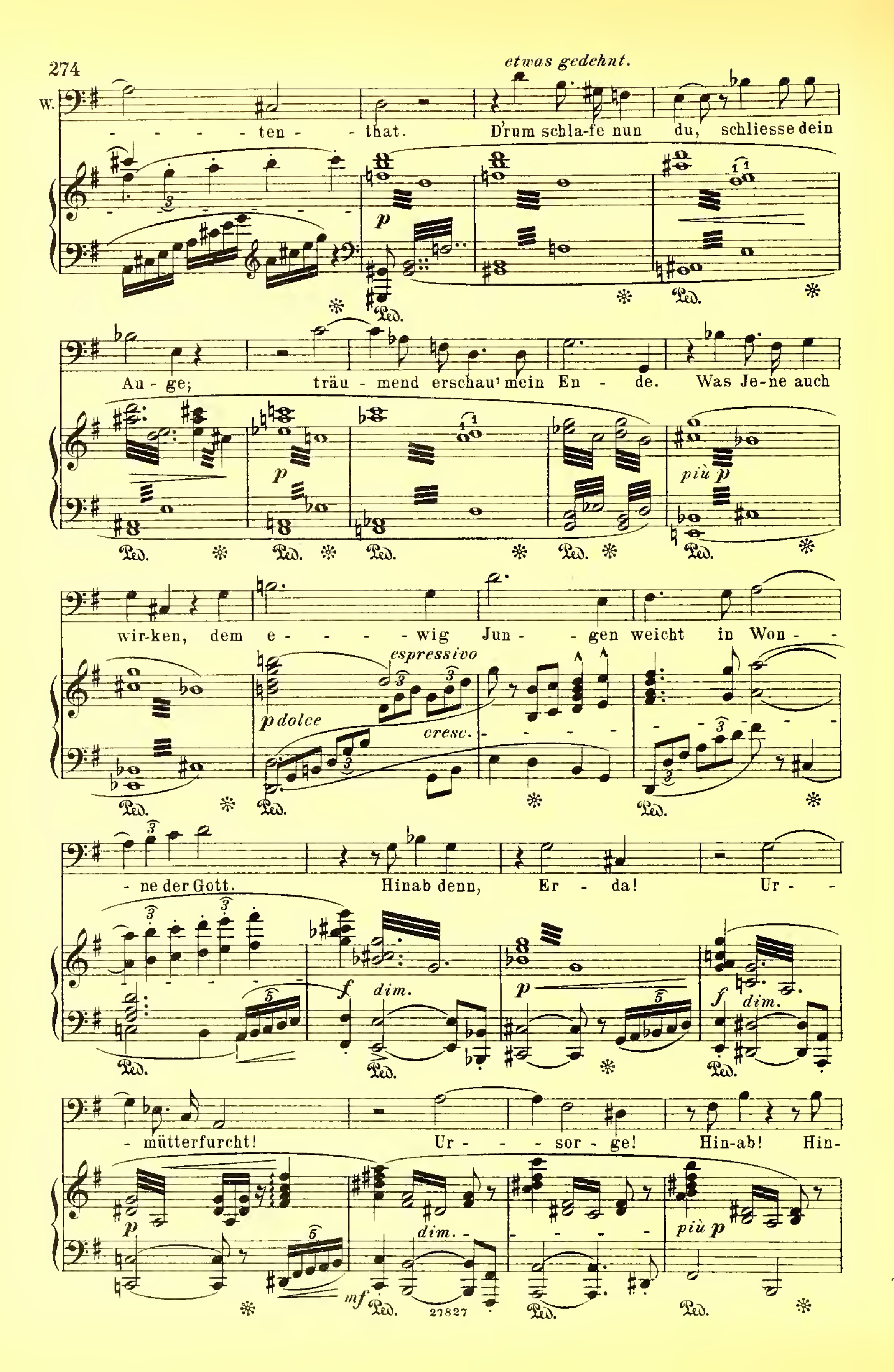
ff dim. *p* *cresc.*


W.
Wil-len. Weisst du, was Wo - tan will? (Langes Schweigen.)
Mässig.
Dir Un - wei-sen ruf' ich's in's Ohr, dass sorg - los e-wig du nun
schläf'st!
molto cresc.
Um der
dim.
Götter En-de grämt mich die Angst nicht, seit mein Wunsch es
cresc.
will!
dim.
Was in des Zwiespalt's wil - dem


W.
Schmer-ze ver-zwei - felnd einst ich be-schloss, froh und
cresc.
f
dim.
freu - dig führ-re frei ich nun aus.
cresc.
ff
Immer etwas gedehnt.
Weih't' ich in wü-thendem
p cresc.
ff
dim.
p
E - kel des Nib-lungen Neid schon die Welt; dem
fp
sf
p marcato
cresc.
herr - lich - sten Wäl - sung weis' ich mein Er - be nun
sf
fp cresc.
fp
cresc.
marcato
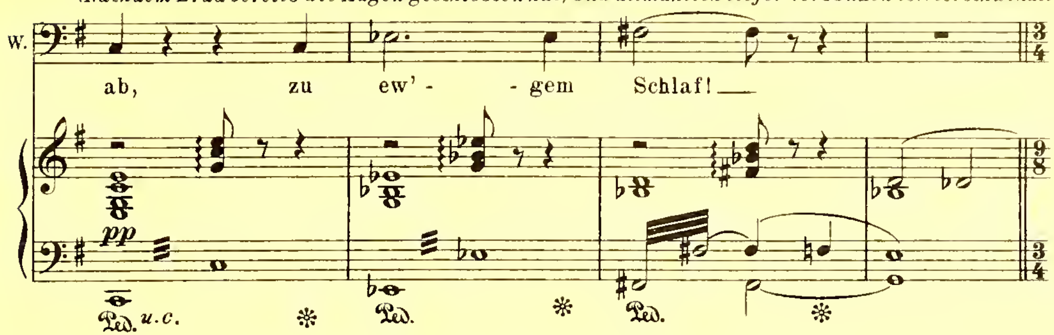

W.
an.
Der von mir er - ko - ren, doch nie mich ge -
ff
dim.
p
kannt, ein küh-nes-ter Kna - be, bar meines Ra - thes, er -
espressivo
cresc.
rang des Nib - lun - gen Ring.
f
Lie - bes - froh, le - dig des Nei - des, er -
p dolce
p
cresc.
lahmt an dem Ed - len Al - berich's
tr
27827


W.
Fluch: denn fremd bleibt ihm die Furcht.
cresc.
f
Sehr ruhig.
Die du mir ge-bar'st, Brünn - hild' weckt sich
p dolce
hold der Held: wa - chend wirkt dein wis -
p dolce
p
cresc.
sendes Kind er - lö - sende Wel -
f
p
dim.
27827



etwas gedehnt.
W.
- - - - ten - - that. D'rum schla-fe nun du, schliesse dein
p
Au - ge; träu - mend erschau' mein En - de. Was Je-ne auch
p
più p
wir-ken, dem e - - - - wig Jun - - gen weicht in Won - -
espressivo
p dolce
cresc.
- ne der Gott. Hinab denn, Er - da! Ur - -
f dim.
p
f dim.
- mütterfurcht! Ur - - - sor - ge! Hin-ab! Hin-
p
dim.
più p
mf
27827

(Nachdem Erda bereits die Augen geschlossen hat, und allmählich tiefer versunken ist, verschwindet



Zweite Scene.

sie jetzt gänzlich; auch die Höhle ist jetzt wiederum durchaus verfinstert. Morgendämmerung erhellt die Bühne; der Sturm hat aufgehört.)

(Der Wanderer ist dicht an die Höhle getreten, und lehnt sich dann mit dem Rücken an sie, das Gesicht der Scene zugewandt.)

(𝅗𝅥. = 𝅝) Mässig bewegt.

stacc.

pp

pp
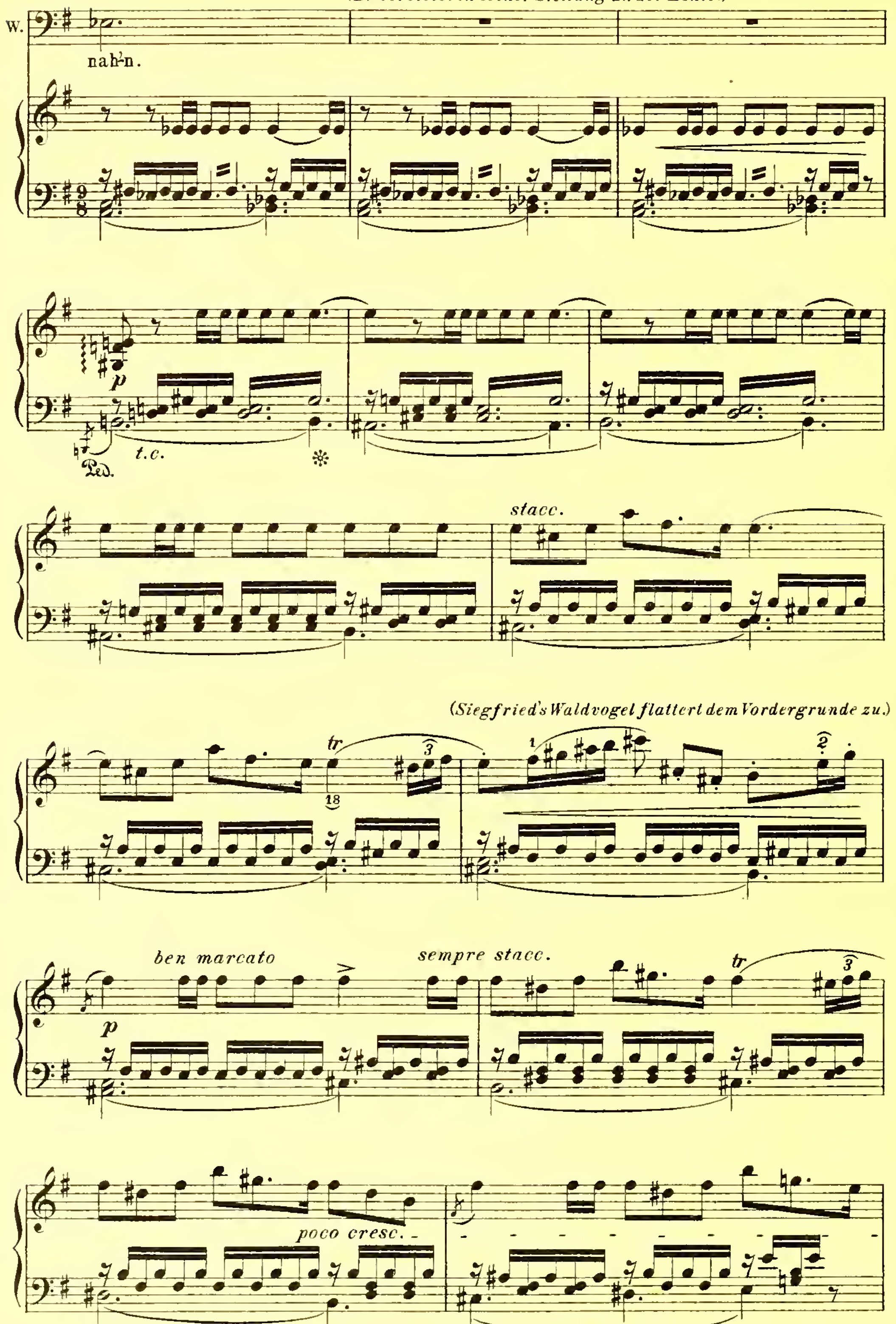
un poco marcato

pp
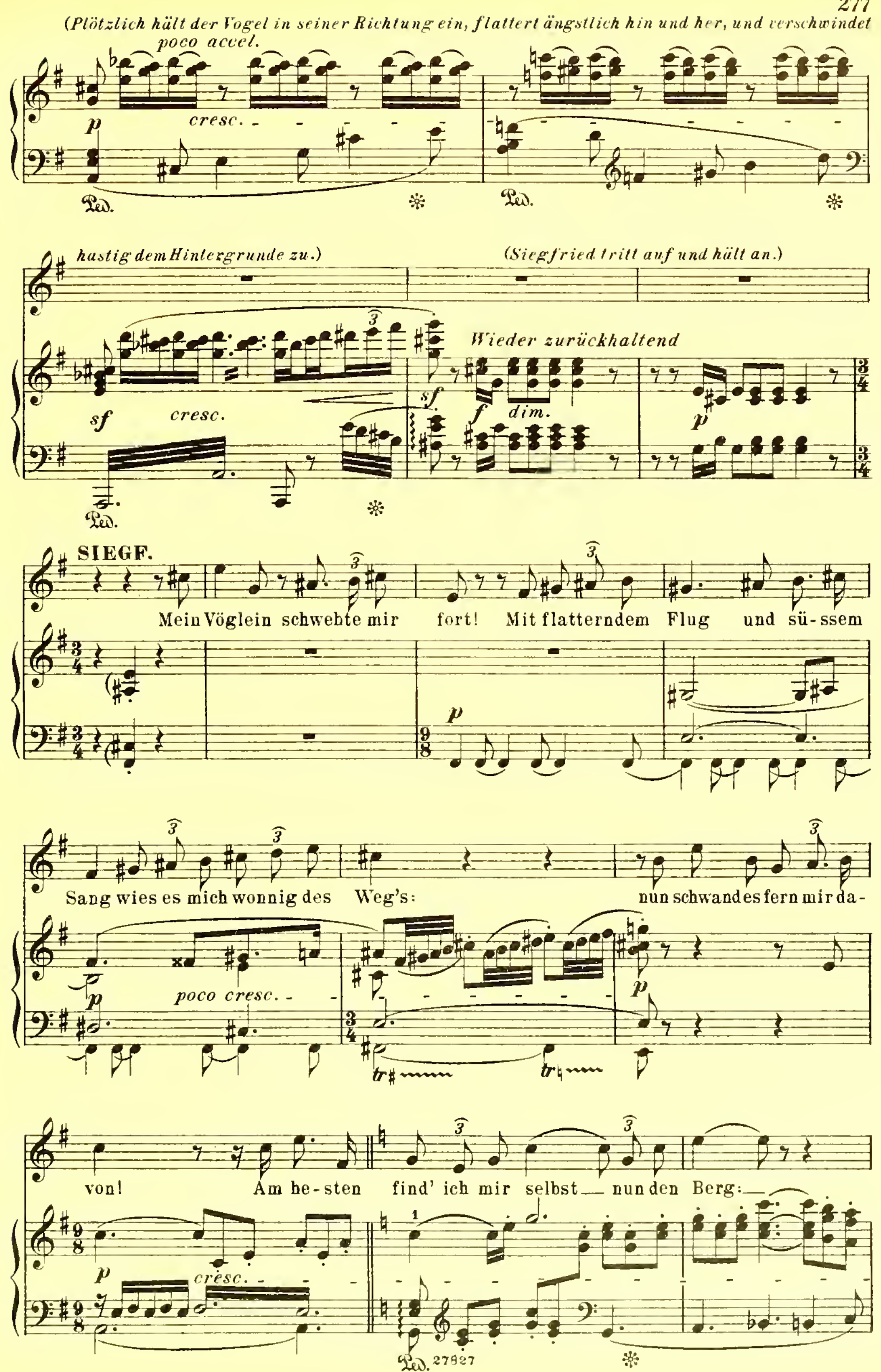
Dort seh' ich Sieg - - - - - - - - - fried
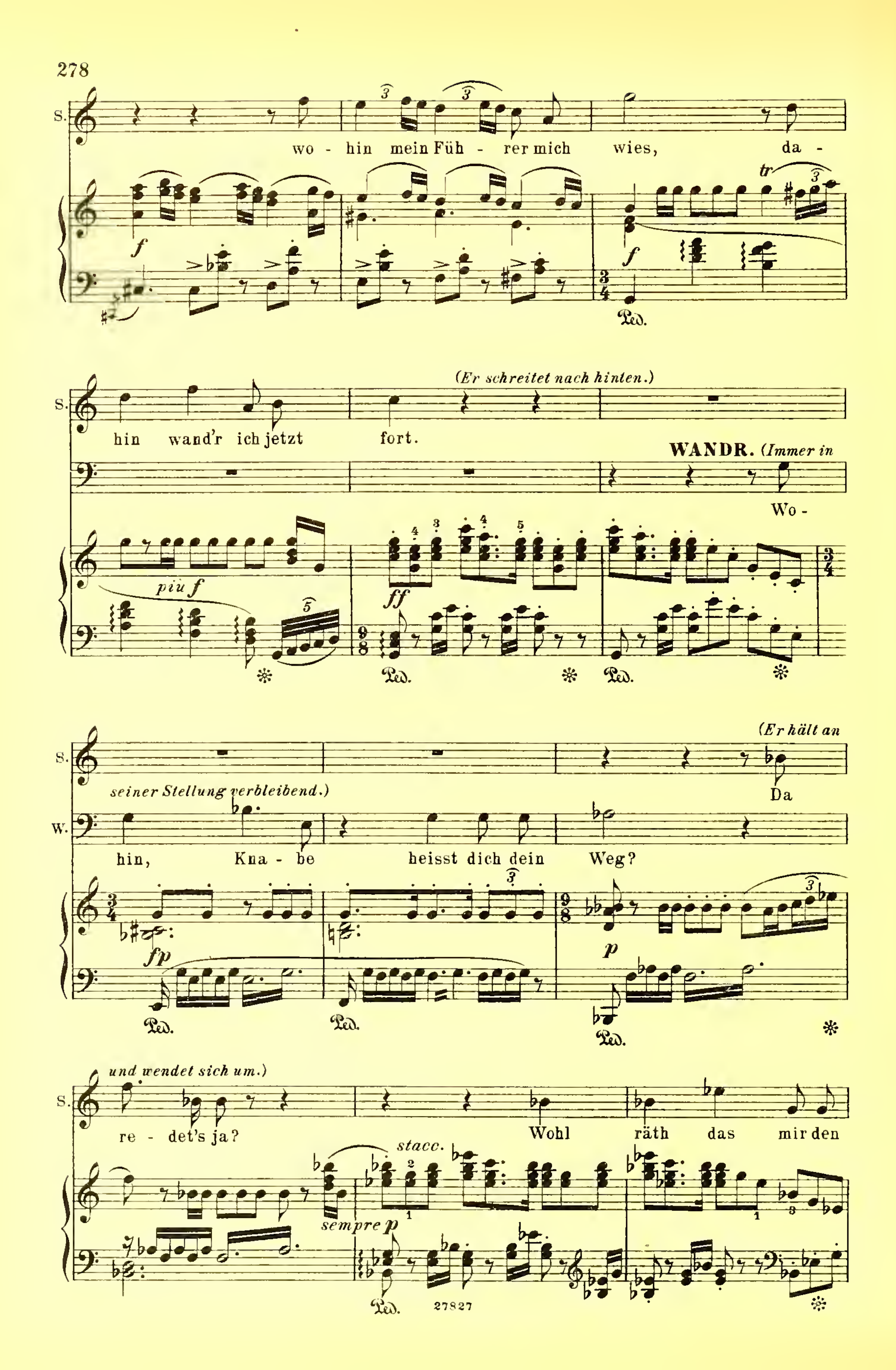
p
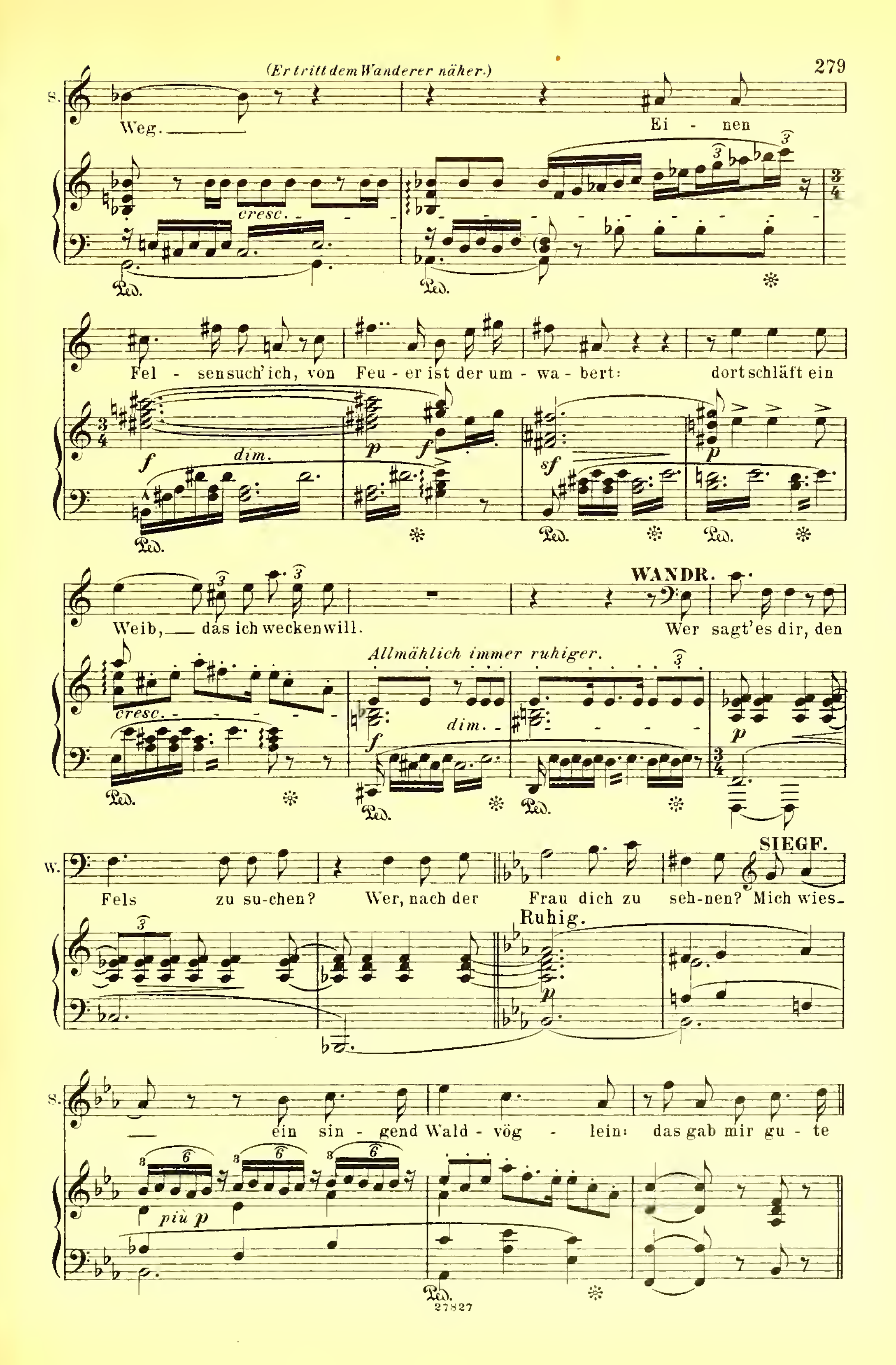
pp
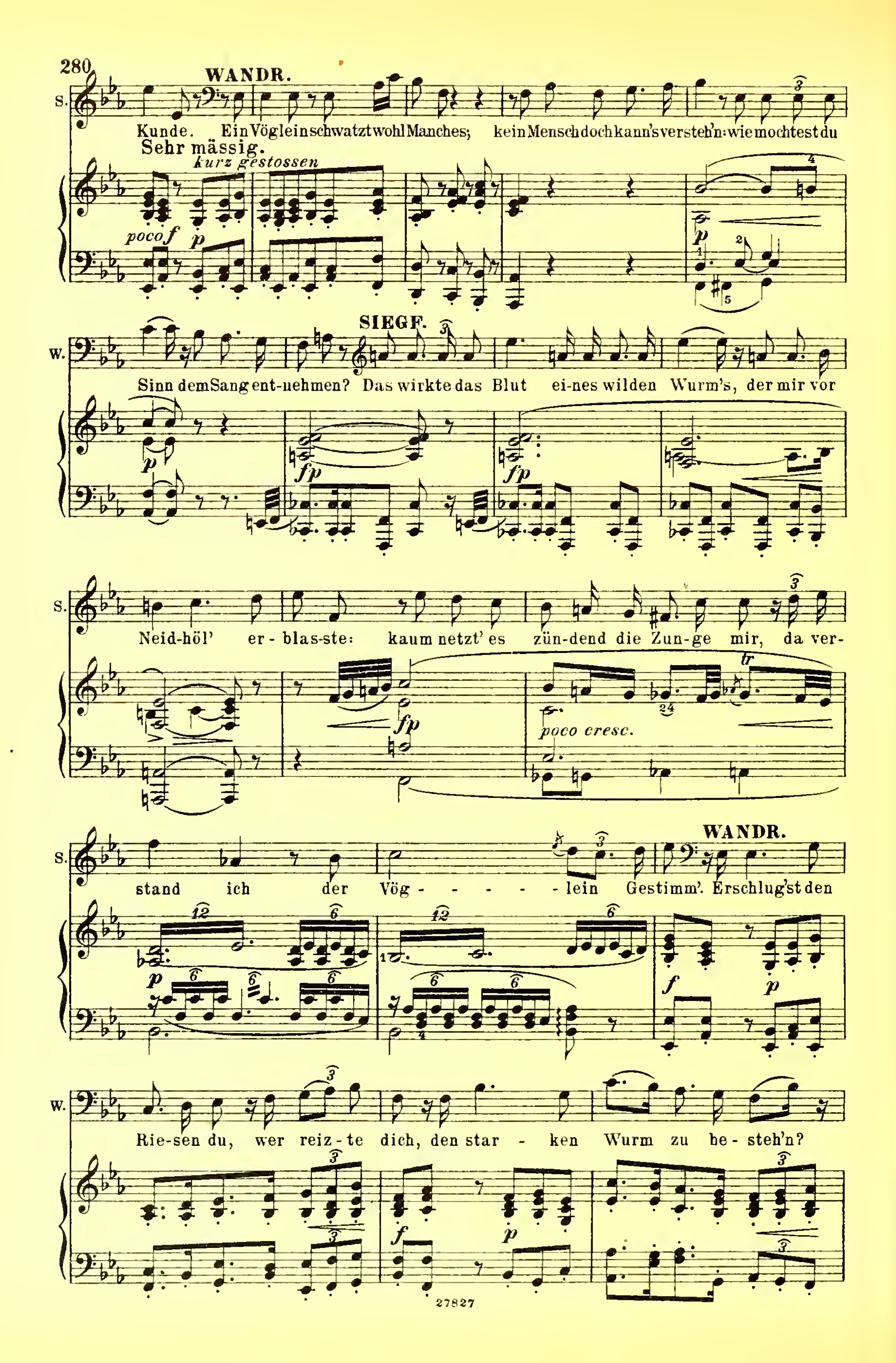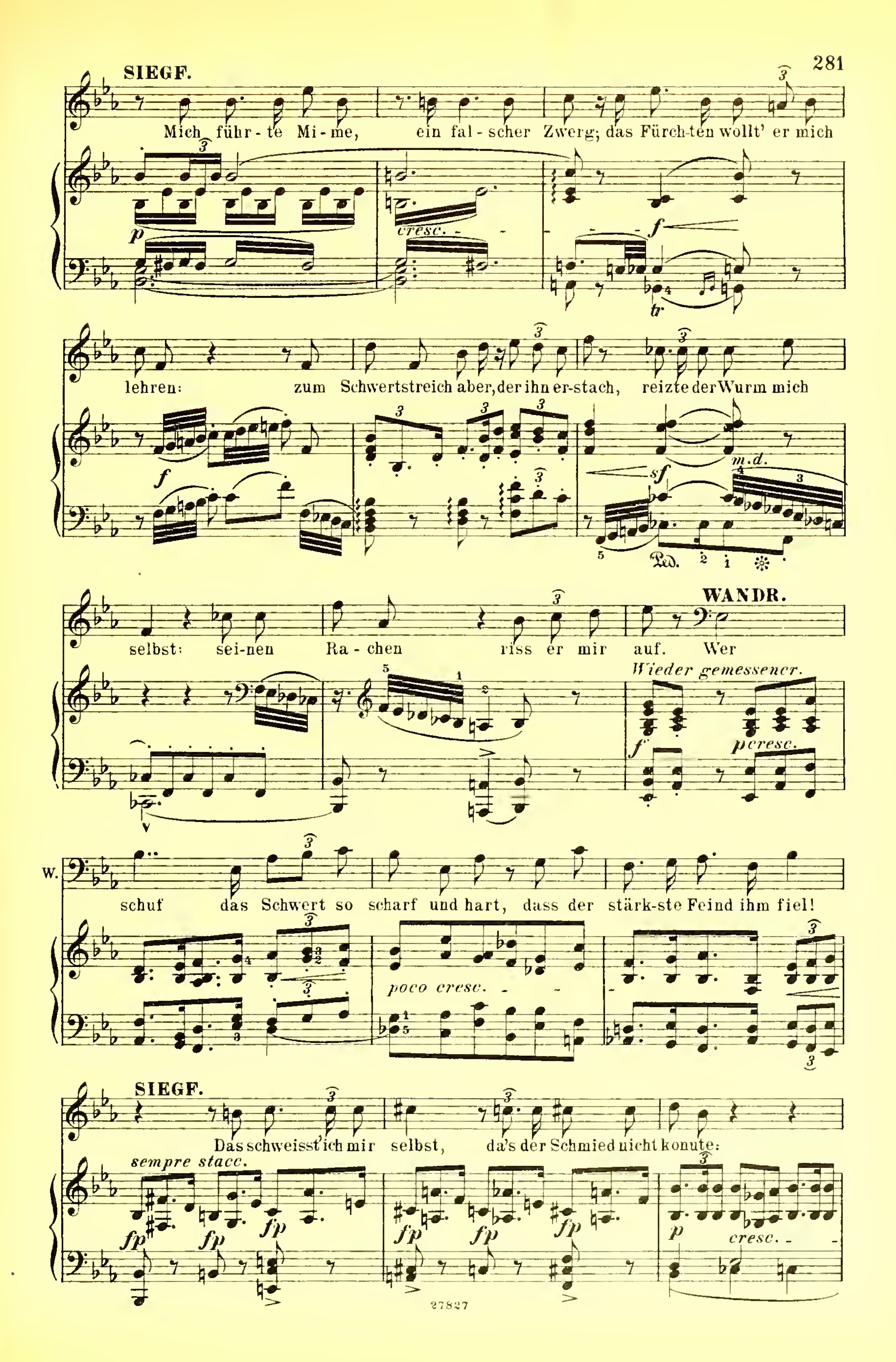


(Er verbleibt in seiner Stellung an der Höhle.)
W.
nah'n.
p
t.c.
Ped.
stacc.
(Siegfried's Waldvogel flattert dem Vordergrunde zu.)
tr
ben marcato
p
sempre stacc.
tr
poco cresc.
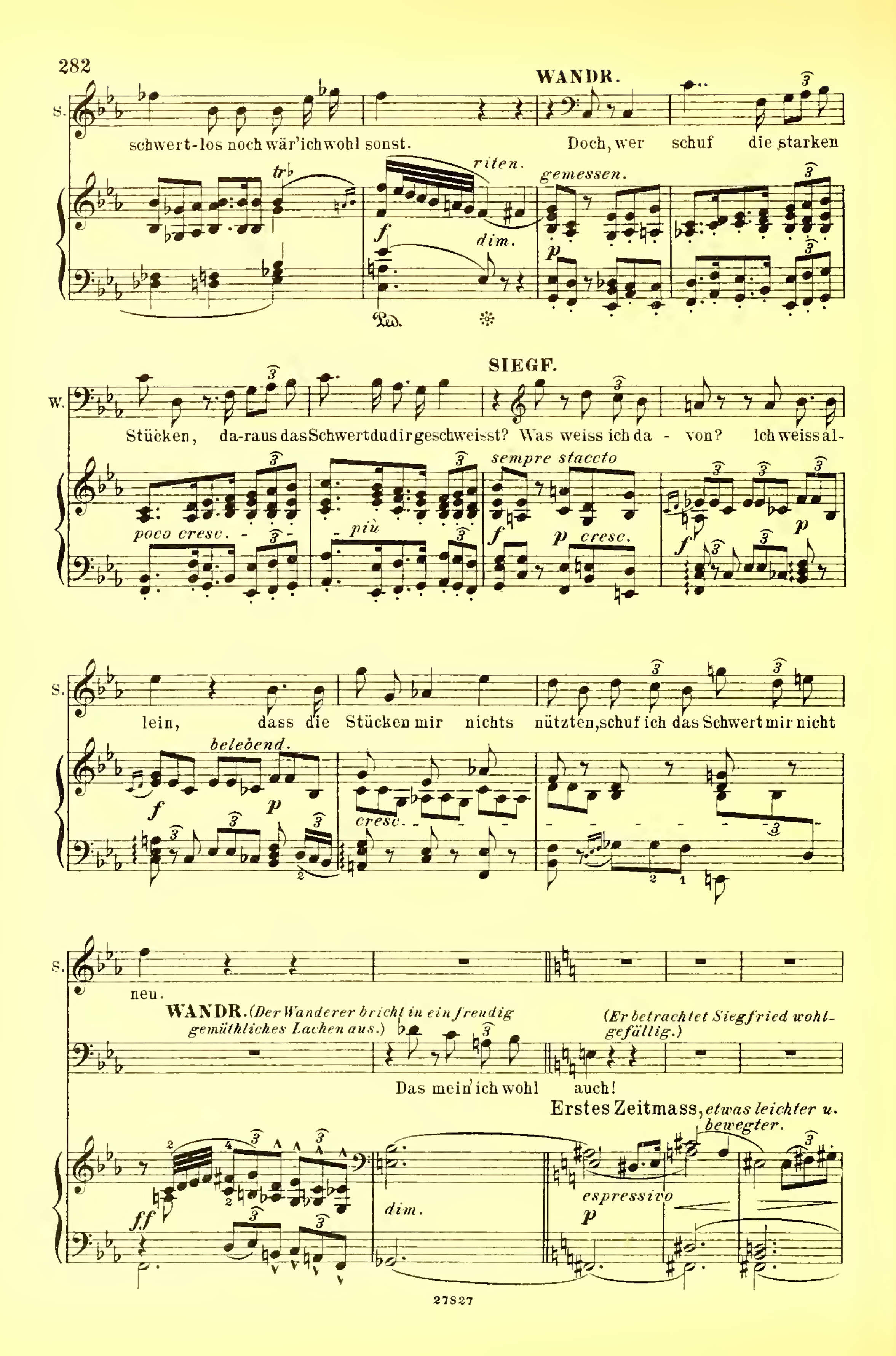

(Plötzlich hält der Vogel in seiner Richtung ein, flattert ängstlich hin und her, und verschwindet
poco accel.
p
cresc.
hastig dem Hintergrunde zu.)
(Siegfried tritt auf und hält an.)
Wieder zurückhaltend
sf
cresc.
sf
f
dim.
p
SIEGF.
Mein Vöglein schwebte mir fort! Mit flatterndem Flug und sü-ssem
Sang wies es mich wonnig des Weg's: nun schwand es fern mir da-
poco cresc.
von! Am be-sten find' ich mir selbst nun den Berg:
cresc.
27827
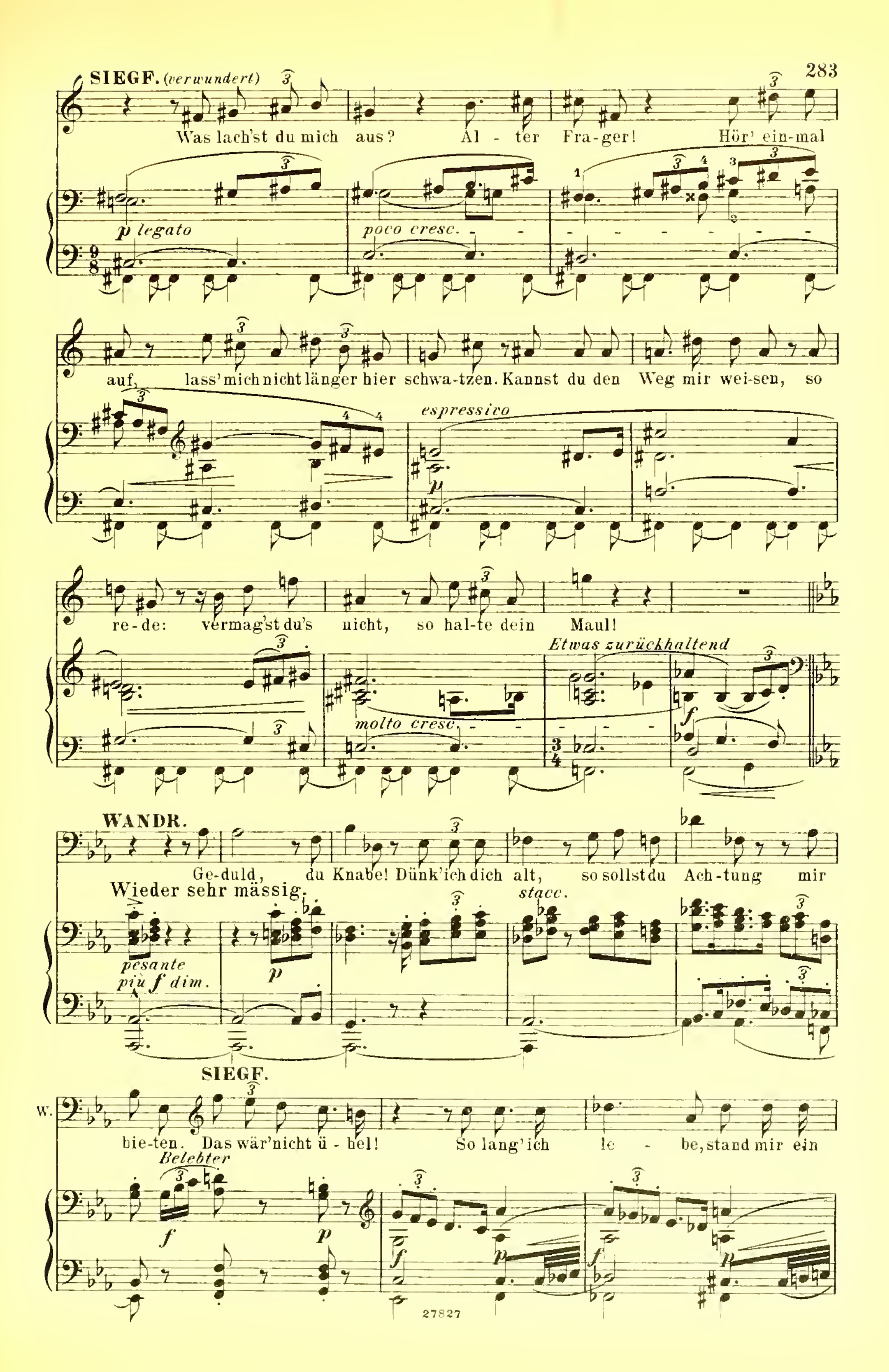

S.
wo - hin mein Füh - rer mich wies, da -
hin wand'r ich jetzt fort.
(Er schreitet nach hinten.)
WANDR. (Immer in
Wo -
seiner Stellung verbleibend.)
W.
hin, Kna - be heisst dich dein Weg?
(Er hält an
Da
und wendet sich um.)
re - det's ja?
Wohl räth das mir den
piu f
ff
fp
p
stacc.
sempre p
tr
Ped.
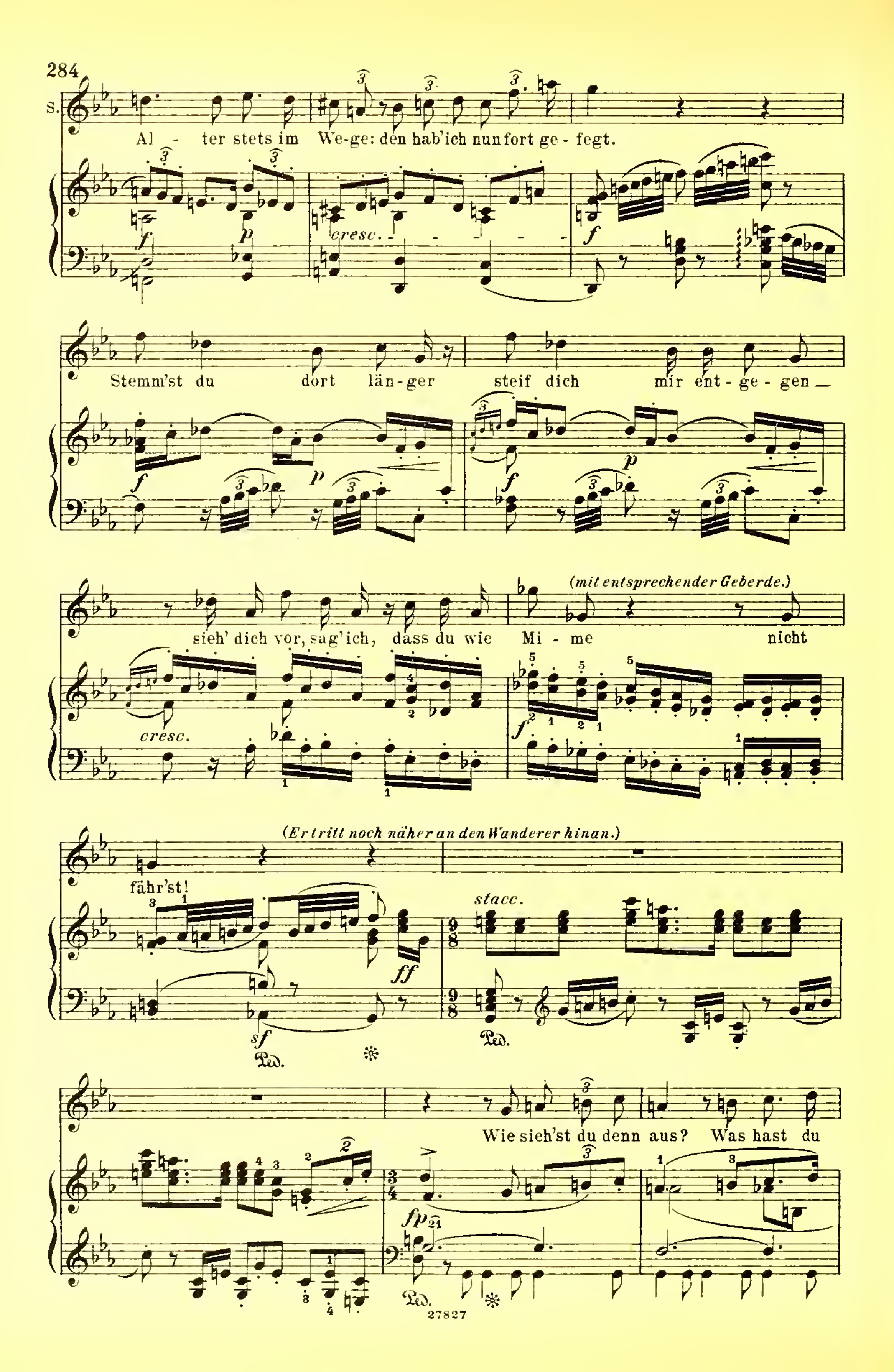

279
(Er tritt dem Wanderer näher.)
S.
Weg. Ei - nen
cresc.
Ped.
Fel - sen such' ich, von Feu - er ist der um - wa - bert: dort schläft ein
f dim. p f sf p
Weib, das ich wecken will.
WANDR.
Wer sagt'es dir, den
Allmählich immer ruhiger.
cresc. f dim. p
W.
Fels zu su-chen? Wer, nach der Frau dich zu seh-nen? Mich wies
SIEGF.
Ruhig.
p
S.
ein sin - gend Wald - vög - lein: das gab mir gu - te
più p
27827
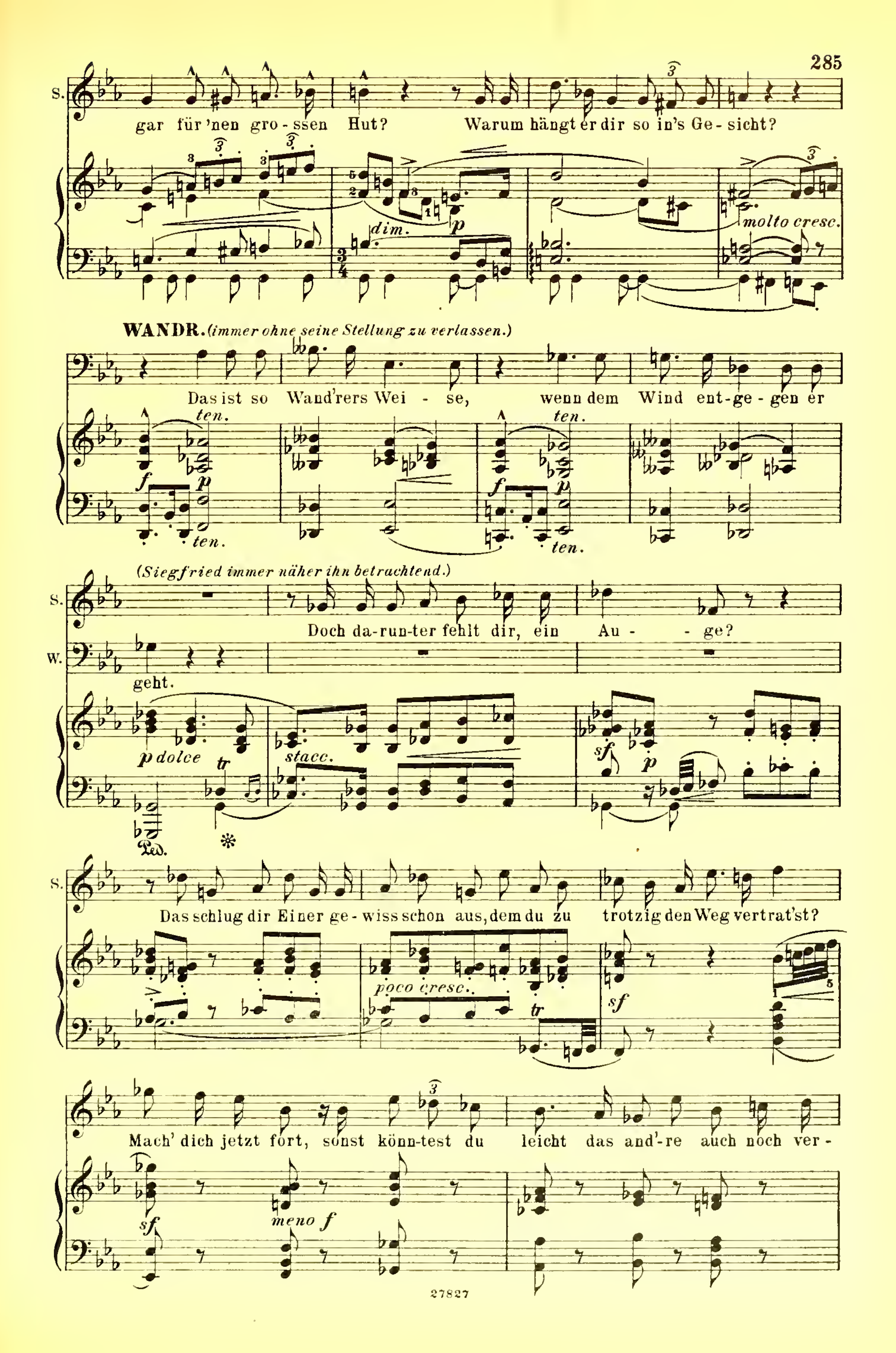

280
WANDR.
S.
Kunde. Ein Vöglein schwatzt wohl Manches; kein Mensch doch kann's versteh'n: wie mochtest du
Sehr mässig.
kurz gestossen
poco f
p
W.
SIEGF.
Sinn dem Sang ent-nehmen? Das wirkte das Blut ei-nes wilden Wurm's, der mir vor
fp
S.
Neid-höl' er-blas-ste: kaum netzt' es zün-dend die Zun-ge mir, da ver-
poco cresc.
WANDR.
stand ich der Vög - - - - - lein Gestimm'. Erschlug'st den
f
W.
Rie-sen du, wer reiz-te dich, den star - ken Wurm zu be-steh'n?
27827
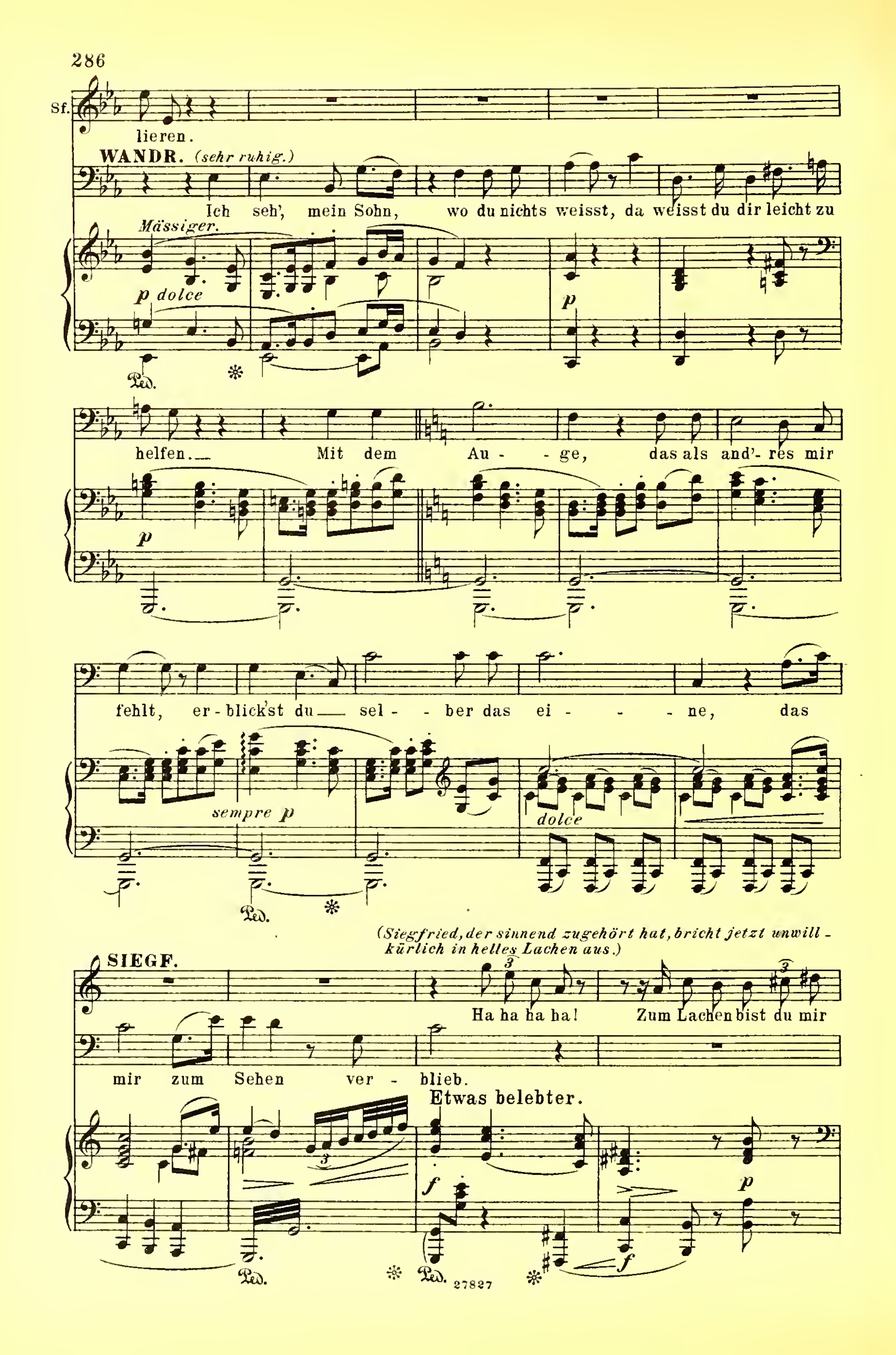

SIEGF.
Mich führ-te Mi-me, ein fal-scher Zwerg; das Fürch-ten wollt' er mich
p
cresc.
f
lehren: zum Schwertstreich aber, der ihn er-stach, reizte der Wurm mich
f
sf
m.d.
selbst: sei-nen Ra-chen riss er mir auf.
WANDR.
Wer
Wieder gemessener.
f
p cresc.
W.
schuf das Schwert so scharf und hart, dass der stärk-ste Feind ihm fiel!
poco cresc.
SIEGF.
Das schweisst' ich mir selbst, da's der Schmied nicht konnte:
sempre stacc.
fp
p
cresc.
27827
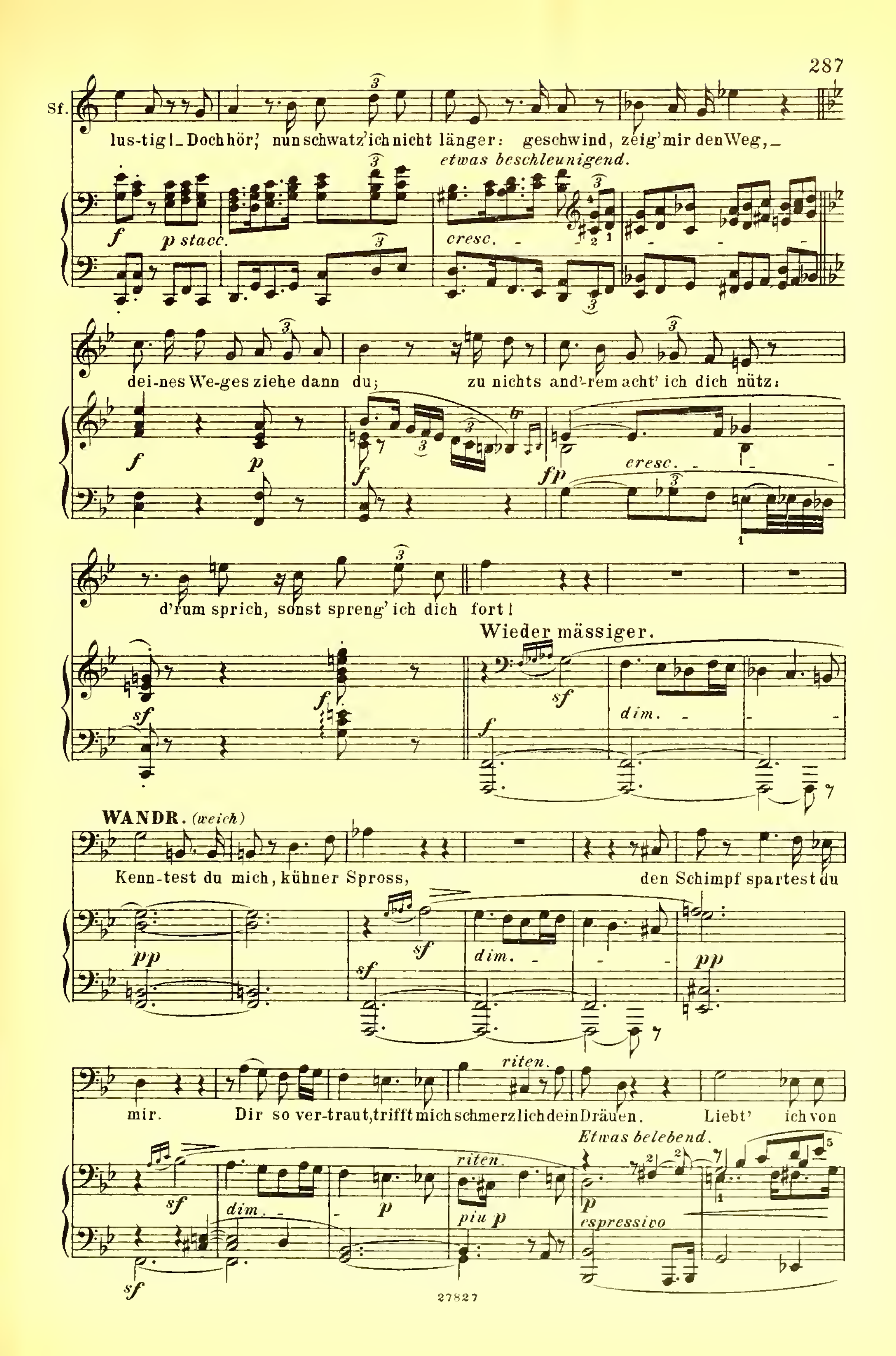

WANDR.
schwert-los noch wär'ich wohl sonst.
Doch, wer schuf die starken
riten.
gemessen.
dim.
SIEGF.
Stücken, da-raus das Schwert du dir geschweisst? Was weiss ich da - von? Ich weiss al-
sempre staccato
poco cresc.
più
cresc.
lein, dass die Stücken mir nichts nützten, schuf ich das Schwert mir nicht
belebend.
cresc.
neu.
WANDR. (Der Wanderer bricht in ein freudig gemüthliches Lachen aus.)
(Er betrachtet Siegfried wohlgefällig.)
Das mein' ich wohl auch!
Erstes Zeitmass, etwas leichter u. bewegter.
espressivo
dim.
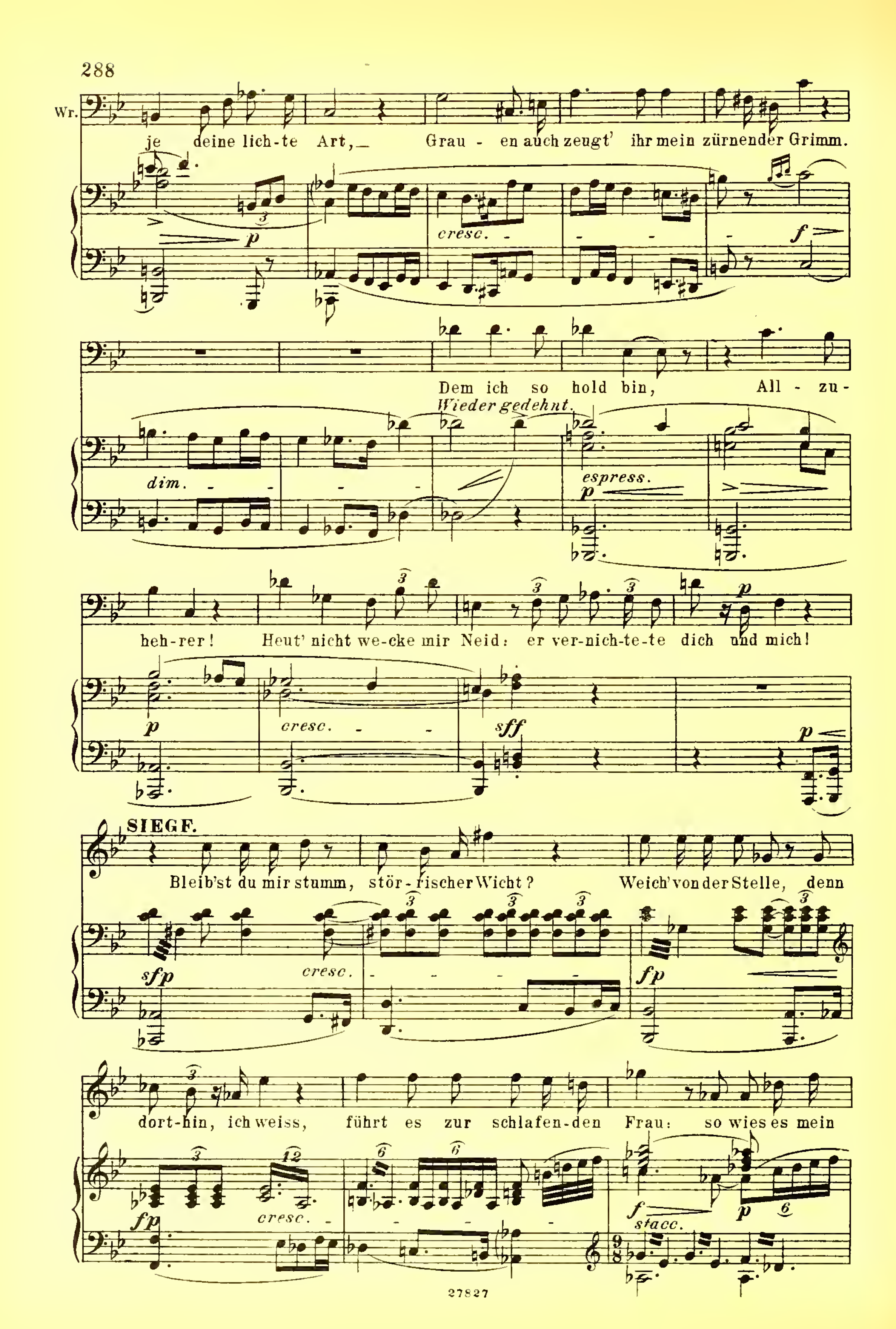

SIEGF. (verwundert)
Was lach'st du mich aus? Al - ter Fra-ger! Hör' ein-mal
p legato
poco cresc.
auf, lass' mich nicht länger hier schwa-tzen. Kannst du den Weg mir wei-sen, so
espressivo
re-de: vermag'st du's nicht, so hal-te dein Maul!
molto cresc.
Etwas zurückhaltend
WANDR.
Ge-duld, du Knabe! Dünk' ich dich alt, so sollst du Ach-tung mir
Wieder sehr mässig.
pesante
più f dim.
stacc.
SIEGF.
W.
bie-ten. Das wär' nicht ü - bel! So lang' ich le - be, stand mir ein
Belebter
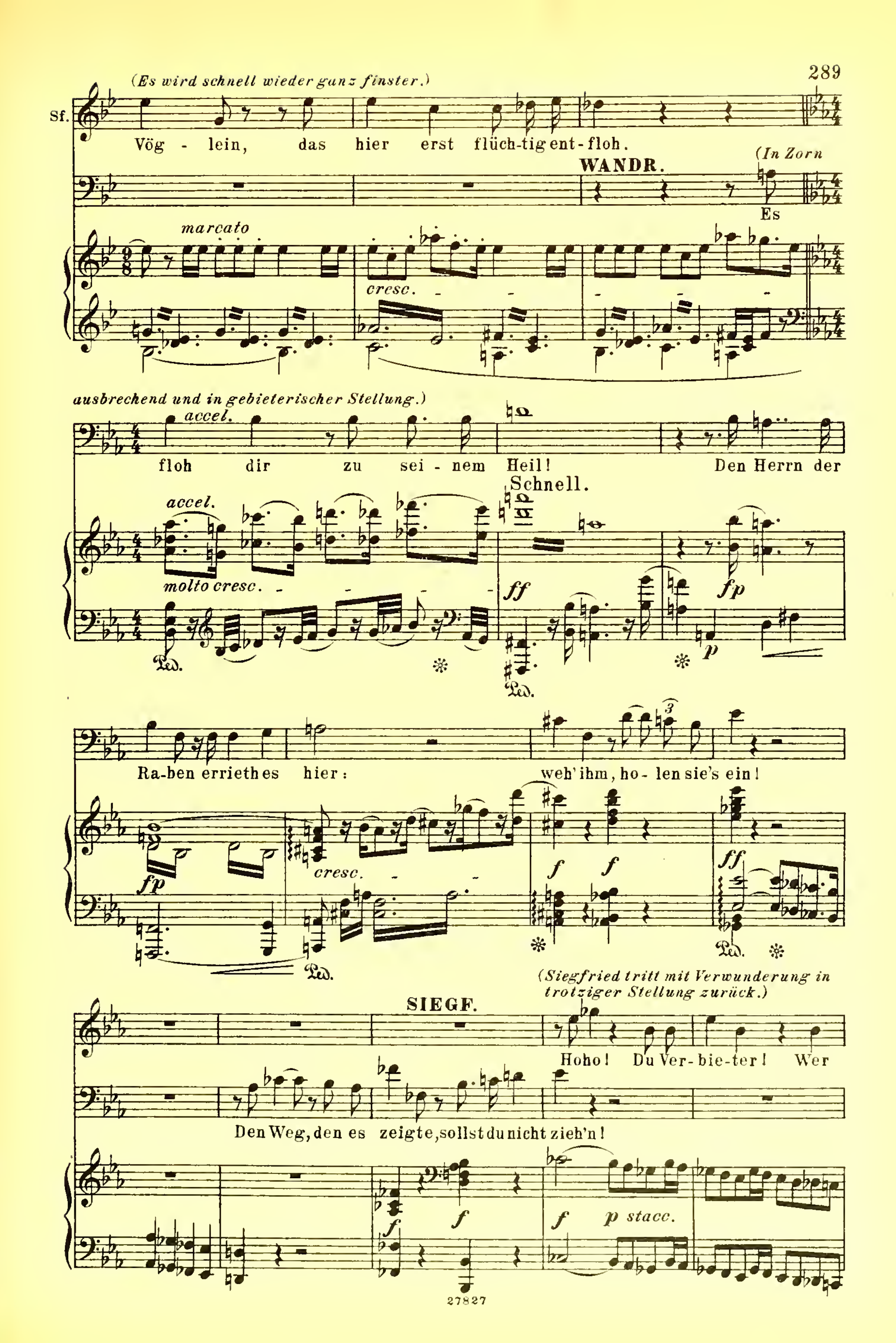

S.
Al - ter stets im We-ge: den hab'ich nun fort ge - fegt.
cresc.
Stemm'st du dort län-ger steif dich mir ent - ge - gen
sieh' dich vor, sag' ich, dass du wie Mi - me nicht
(mit entsprechender Geberde.)
cresc.
(Er tritt noch näher an den Wanderer hinan.)
fähr'st!
stacc.
Wie sieh'st du denn aus? Was hast du
27827
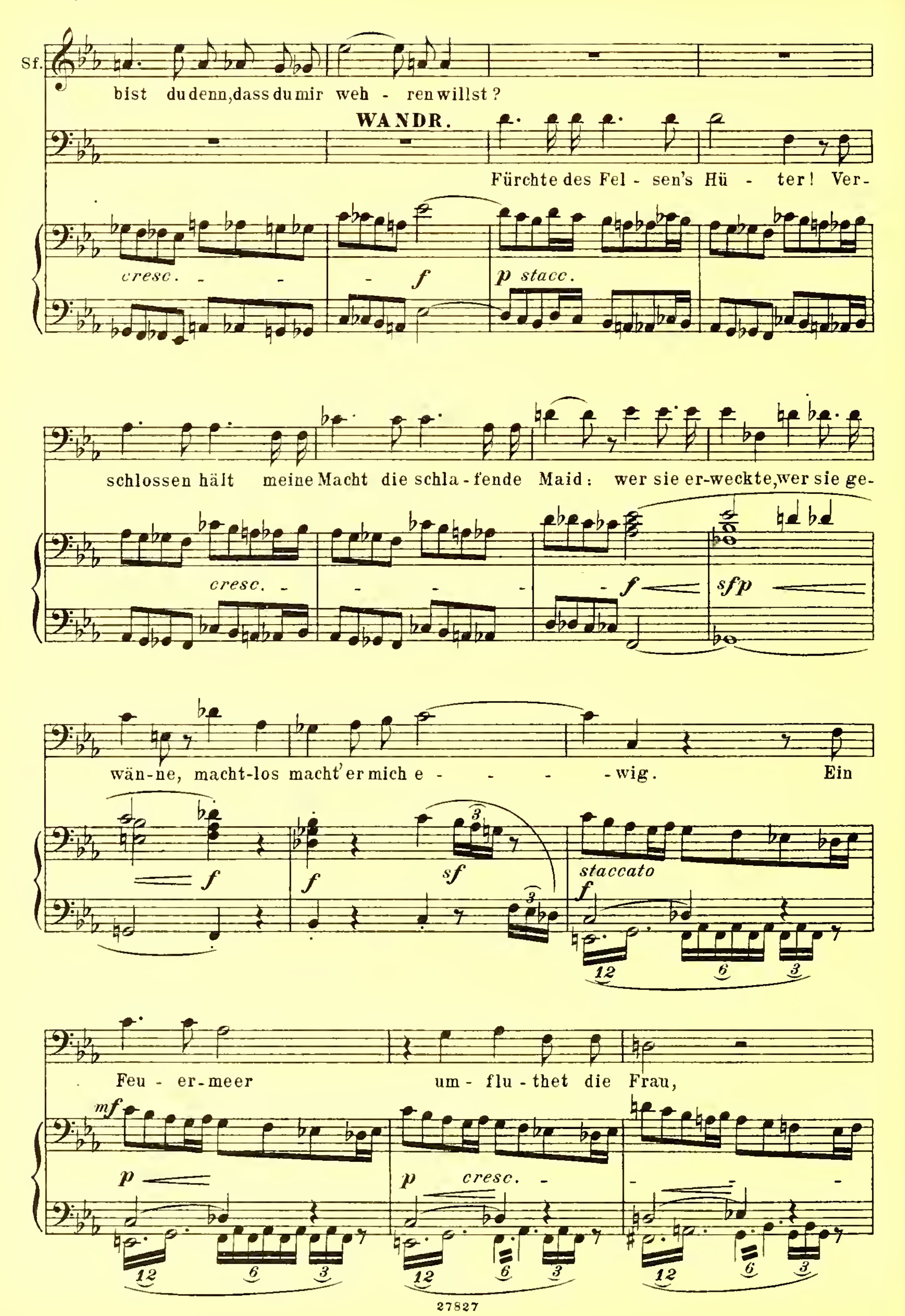

S.
gar für 'nen gro - ssen Hut? Warum hängt er dir so in's Ge - sicht?
dim.
p
molto cresc.
WANDR. (immer ohne seine Stellung zu verlassen.)
Das ist so Wand'rers Wei - se, wenn dem Wind ent - ge - gen er
ten.
f
p
ten.
(Siegfried immer näher ihn betrachtend.)
S.
Doch da-run-ter fehlt dir, ein Au - - ge?
W.
geht.
p dolce
stacc.
sf
p
S.
Das schlug dir Einer ge - wiss schon aus, dem du zu trotzig den Weg vertrat'st?
poco cresc.
sf
Mach' dich jetzt fort, sonst könn-test du leicht das and're auch noch ver -
sf
meno f


286
Sf.
lieren.
WANDR. (sehr ruhig.)
Ich seh', mein Sohn, wo du nichts weisst, da weisst du dir leicht zu
Mässiger.
p dolce
p
helfen. Mit dem Au - ge, das als and'- res mir
p
fehlt, er - blick'st du sel - ber das ei - ne, das
sempre p
dolce
(Siegfried, der sinnend zugehört hat, bricht jetzt unwillkürlich in helles Lachen aus.)
SIEGF.
Ha ha ha ha! Zum Lachen bist du mir
mir zum Sehen ver - blieb.
Etwas belebter.
f
p
f
27827
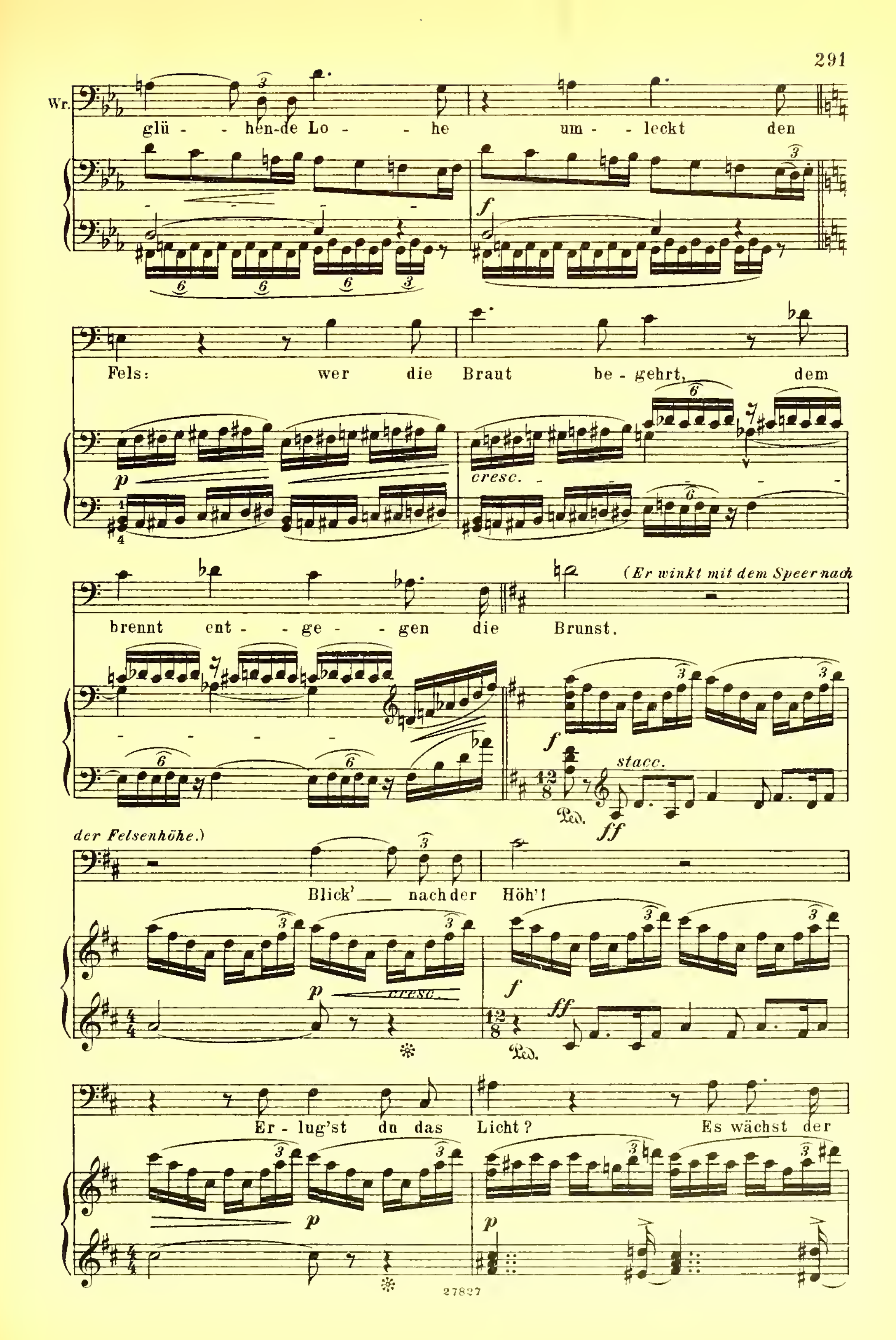

Sf.
lus-tig! _ Doch hör, nun schwatz' ich nicht länger: geschwind, zeig' mir den Weg, _
etwas beschleunigend.
f p stacc. cresc.
dei-nes We-ges ziehe dann du; zu nichts and'-rem acht' ich dich nütz:
f p f fp cresc.
d'rum sprich, sonst spreng' ich dich fort!
Wieder mässiger.
sf f sf dim.
WANDR. (weich)
Kenn-test du mich, kühner Spross, den Schimpf spartest du
pp sf dim. pp
mir. Dir so ver-traut, trifft mich schmerzlich dein Dräuen. Liebt' ich von
riten.
Etwas belebend.
sf dim. p piu p p espressivo
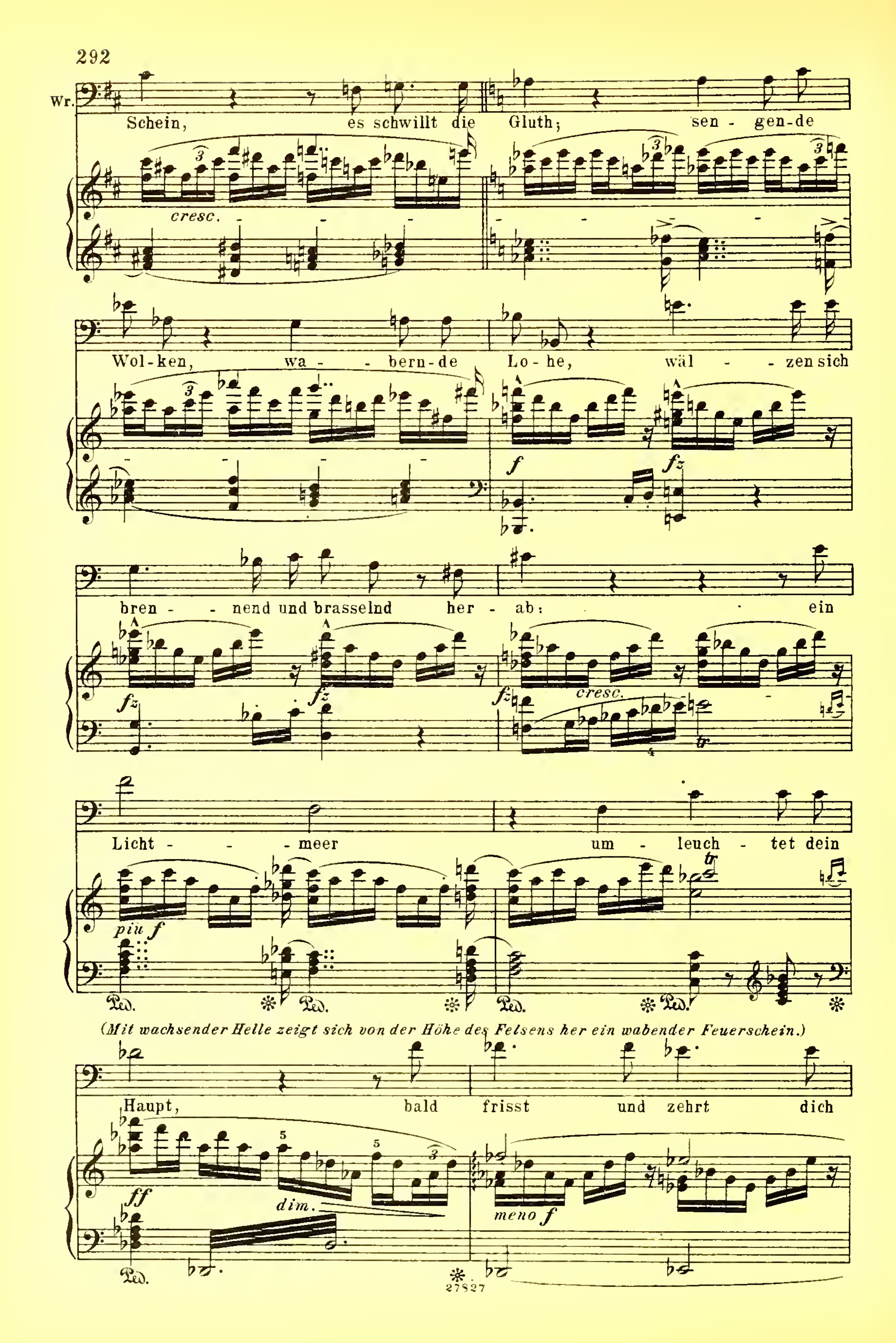

Wr.
je deine lich-te Art, Grau - en auch zeugt' ihr mein zürnender Grimm.
p
cresc.
f
Dem ich so hold bin, All - zu-
Wieder gedehnt.
dim.
espress.
p
heh-rer! Heut' nicht we-cke mir Neid: er ver-nich-te-te dich und mich!
p
cresc.
sff
SIEGF.
Bleib'st du mir stumm, stör-rischer Wicht? Weich' von der Stelle, denn
sfp
cresc.
fp
dort-hin, ich weiss, führt es zur schlafen-den Frau: so wies es mein
fp
cresc.
f
stacc.
p


(Es wird schnell wieder ganz finster.)
Sf.
Vög - lein, das hier erst flüch-tig ent-floh.
WANDR.
(In Zorn
Es
marcato
cresc.
ausbrechend und in gebieterischer Stellung.)
accel.
floh dir zu sei - nem Heil!
Den Herrn der
Schnell.
accel.
molto cresc.
ff
fp
p
Ra-ben errieth es hier:
weh' ihm, ho - len sie's ein!
fp
cresc.
f
f
ff
(Siegfried tritt mit Verwunderung in trotziger Stellung zurück.)
SIEGF.
Hoho! Du Ver-bie-ter! Wer
Den Weg, den es zeigte, sollst du nicht zieh'n!
f
f
f
p stacc.



Sf.
bist du denn, dass du mir weh - ren willst?
WANDR.
Fürchte des Fel - sen's Hü - ter! Ver-
cresc.
f
p stacc.
schlossen hält meine Macht die schla-fende Maid: wer sie er-weckte, wer sie ge-
cresc.
f
sfp
wän-ne, macht-los macht' er mich e - - - - wig. Ein
f
f
sf
staccato
f
Feu - er-meer um - flu - thet die Frau,
mf
p
p
cresc.


Wr.
glü - hen-de Lo - he um - leckt den
Fels: wer die Braut be - gehrt, dem
brennt ent - ge - gen die Brunst.
(Er winkt mit dem Speer nach der Felsenhöhe.)
Blick' nach der Höh'!
Er - lug'st du das Licht? Es wächst der
f
p
cresc.
stacc.
ff
Ped.
*


Wr.
Schein, es schwillt die Gluth; sen - gen-de
cresc.
Wol-ken, wa - bern-de Lo-he, wäl - zen sich
f
fz
bren - nend und brasselnd her - ab: ein
fz
cresc.
Licht - meer um - leuch - tet dein
più f
(Mit wachsender Helle zeigt sich von der Höhe des Felsens her ein wabender Feuerschein.)
Haupt, bald frisst und zehrt dich
ff
dim.
meno f

Wr.

zün - - den-des Feu - - - er. _ Zu-rück denn, ra-sen-des

marcato

più f *dim.* *ff*

SIEGF.

Zu-rück, du Prahler, mit dir! Dort, wo die

Kind!

p *cresc.* *f* *p*

Brün - - - ste bren-nen, zu Brünn-hil-de muss ich da-

f *p* *cresc.*
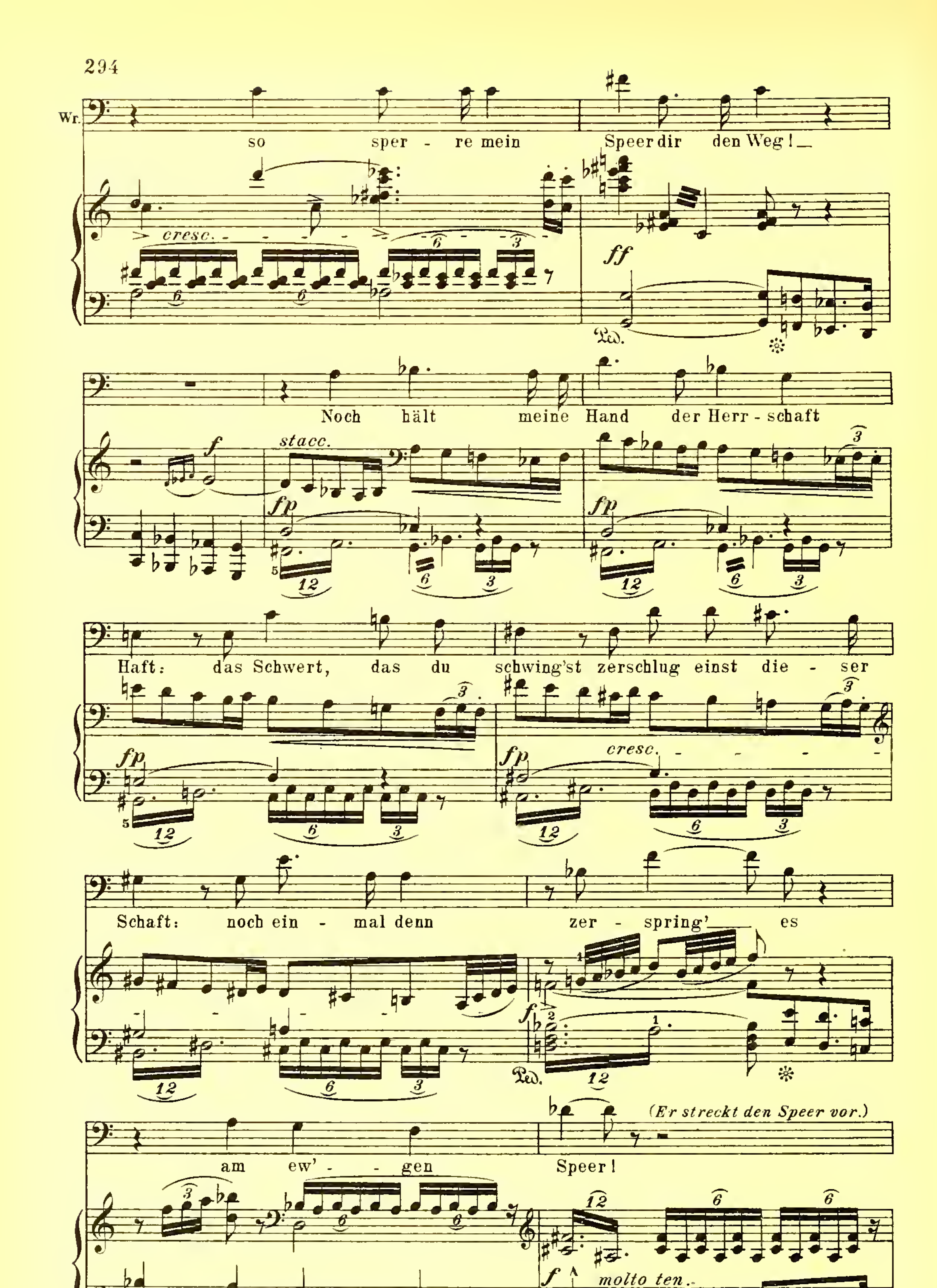
(Er schreitet weiter, der Wanderer stellt sich ihm entgegen.)

hin!

WANDR.

Fürch - - test das Feu - - er du nicht,

f *p* *f* *p*


Wr.
so sper - re mein Speer dir den Weg! _
cresc.
ff
Noch hält meine Hand der Herr - schaft
stacc.
f
fp
Haft: das Schwert, das du schwing'st zerschlug einst die - ser
fp
cresc.
Schaft: noch ein - mal denn zer - spring' es
f
am ew' - gen Speer!
(Er streckt den Speer vor.)
f
molto ten.

SIEGF. *(das Schwert ziehend.*

Meines Va - - - ter's Feind, find'ich dich hier?

fp *fp*
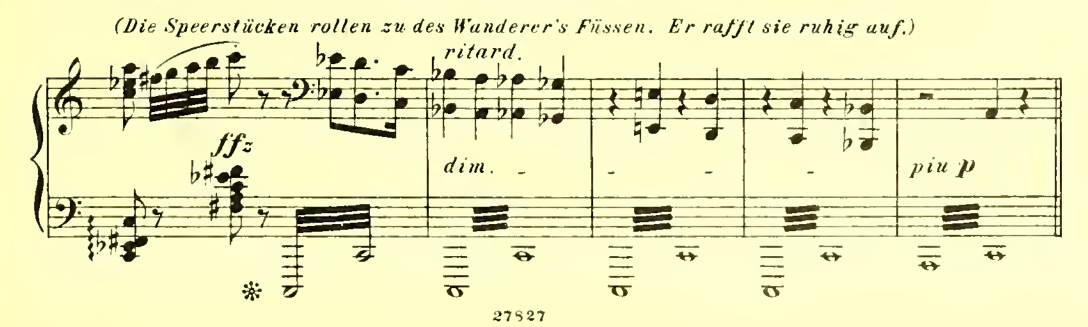
Herrlich zur Rache ge - rieth mir das! Schwing' deinen
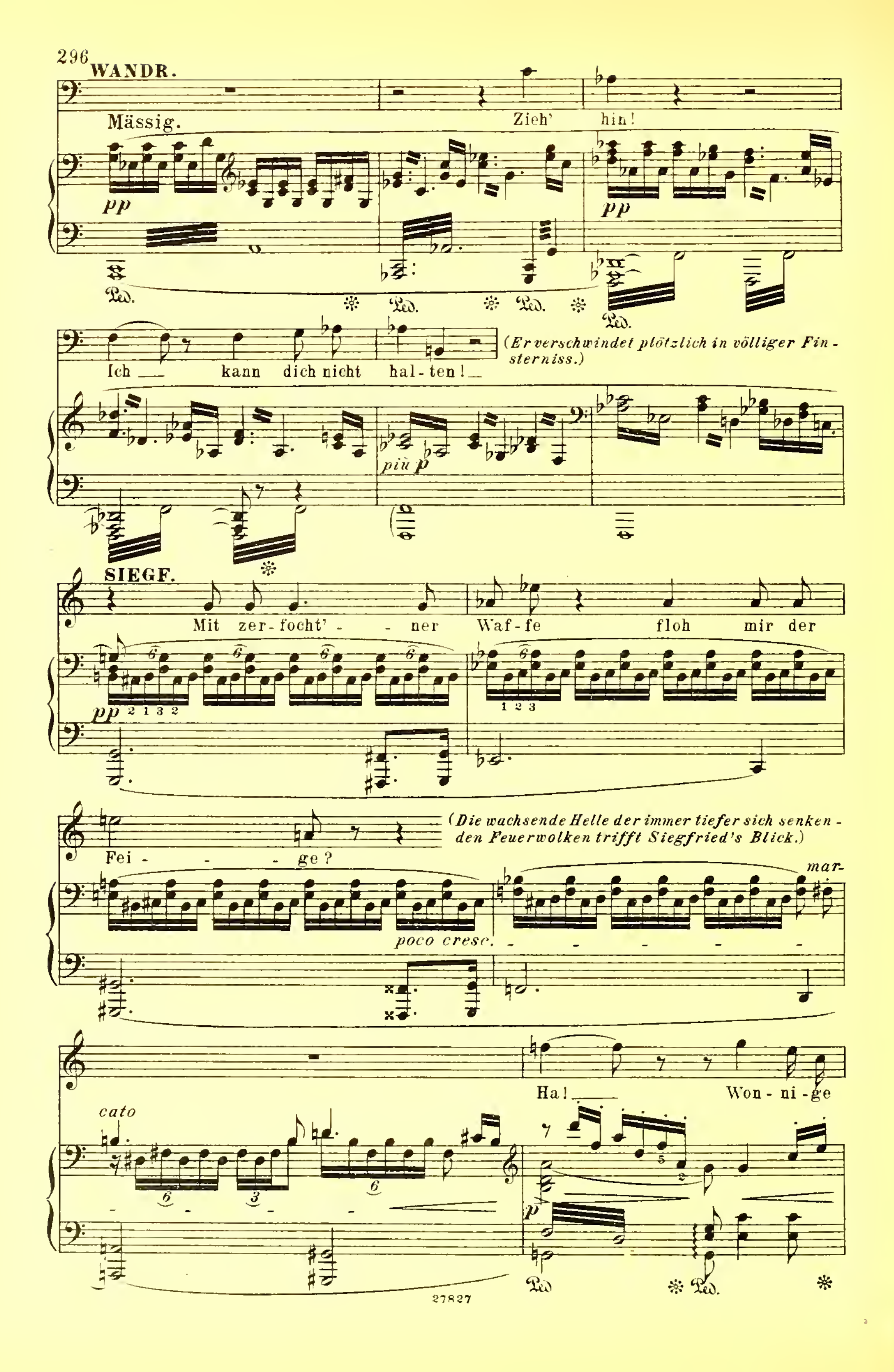
fp *cresc.* *marcato*
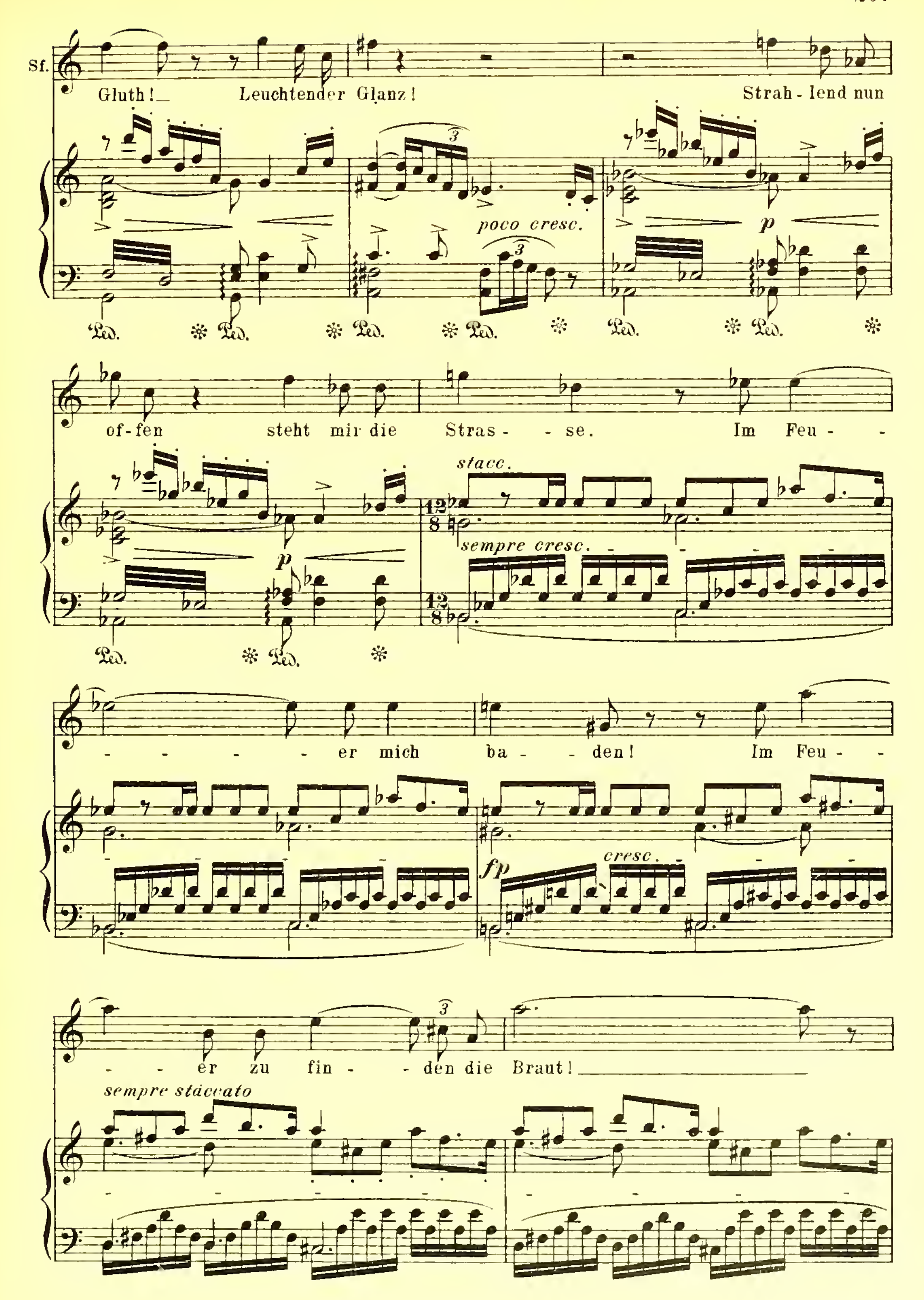
Speer in Stücken spalt'___ ihn mein Schwert!
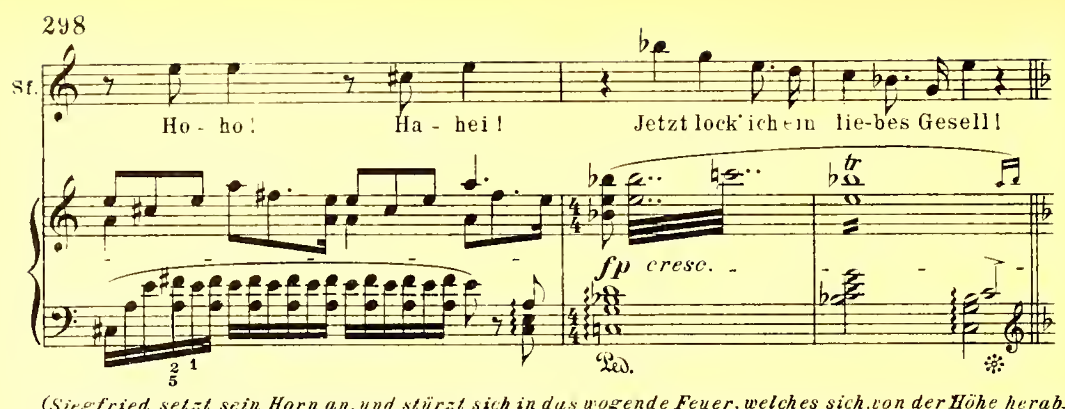
piu f *ff*

(Er haut dem Wanderer mit einem Schlage den Speer in zwei Stücken; ein Blitzstrahl fährt daraus nach der Felsenhöhe zu, wo von nun an der bisher mattere Schein in immer hellern Feuerflammen zu lodern beginnt. Starker Donner, der schnell sich abschwächt, begleitet den Schlag.)




WANDR.
Mässig.
Zieh' hin!
pp
Ich kann dich nicht hal-ten!
(Er verschwindet plötzlich in völliger Finsterniss.)
più p
SIEGF.
Mit zer-focht'-ner Waf-fe floh mir der
Fei-ge?
(Die wachsende Helle der immer tiefer sich senkenden Feuerwolken trifft Siegfried's Blick.)
poco cresc.
marcato
Ha! Won-ni-ge
p

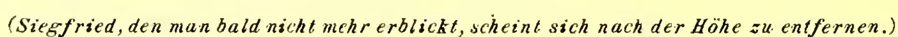

Sf.
Gluth! Leuchtender Glanz! Strah-lend nun
poco cresc.
p
of-fen steht mir die Stras-se. Im Feu-
stacc.
sempre cresc.
er mich ba-den! Im Feu-
fp
cresc.
er zu fin-den die Braut!
sempre staccato
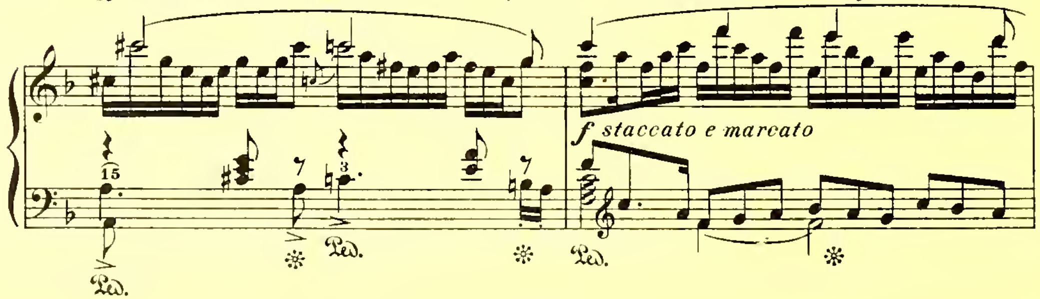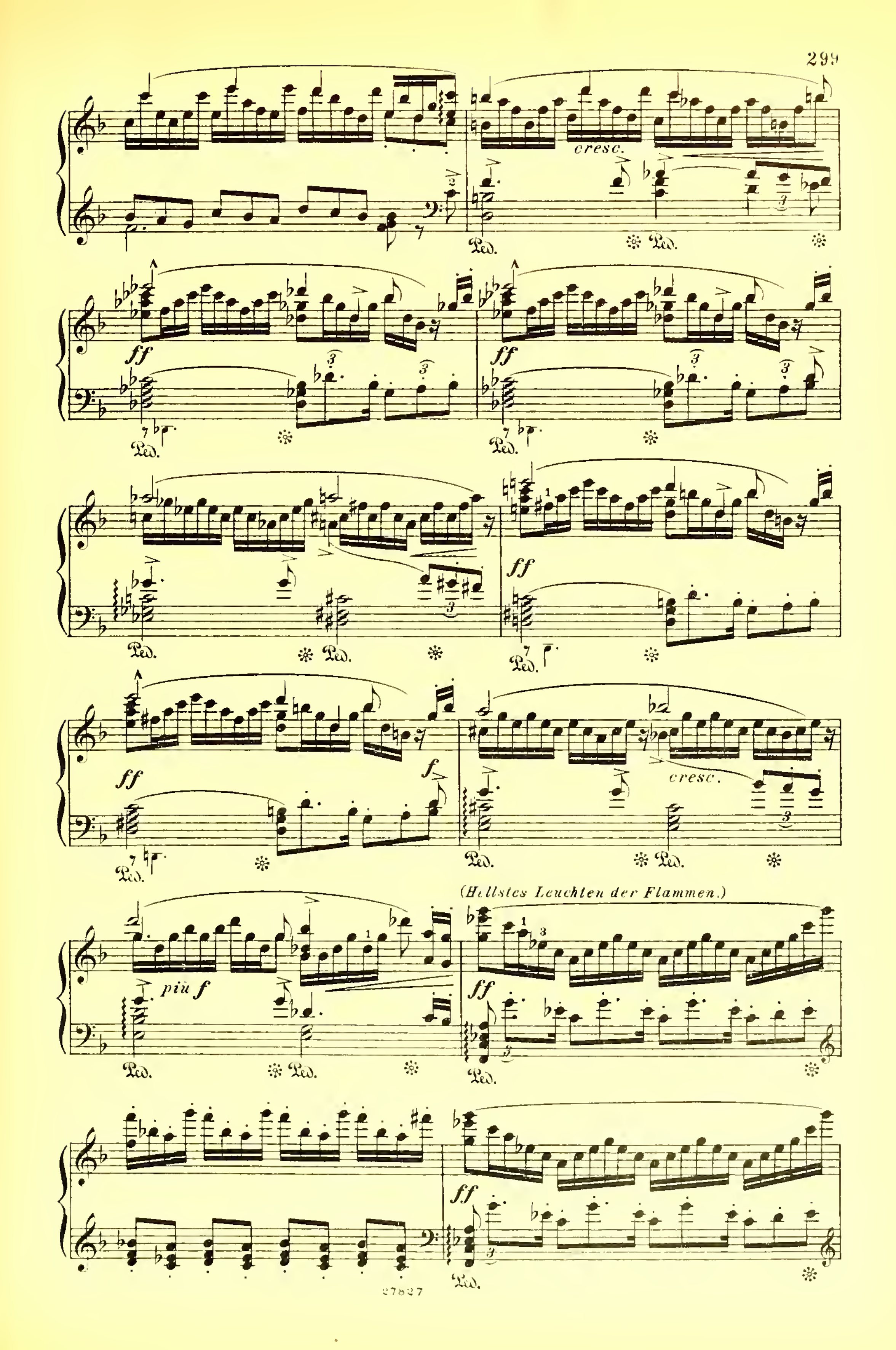


(Siegfried setzt sein Horn an, und stürzt sich in das wogende Feuer, welches sich, von der Höhe herabdringend, nun auch über den Vordergrund ausbreitet.)
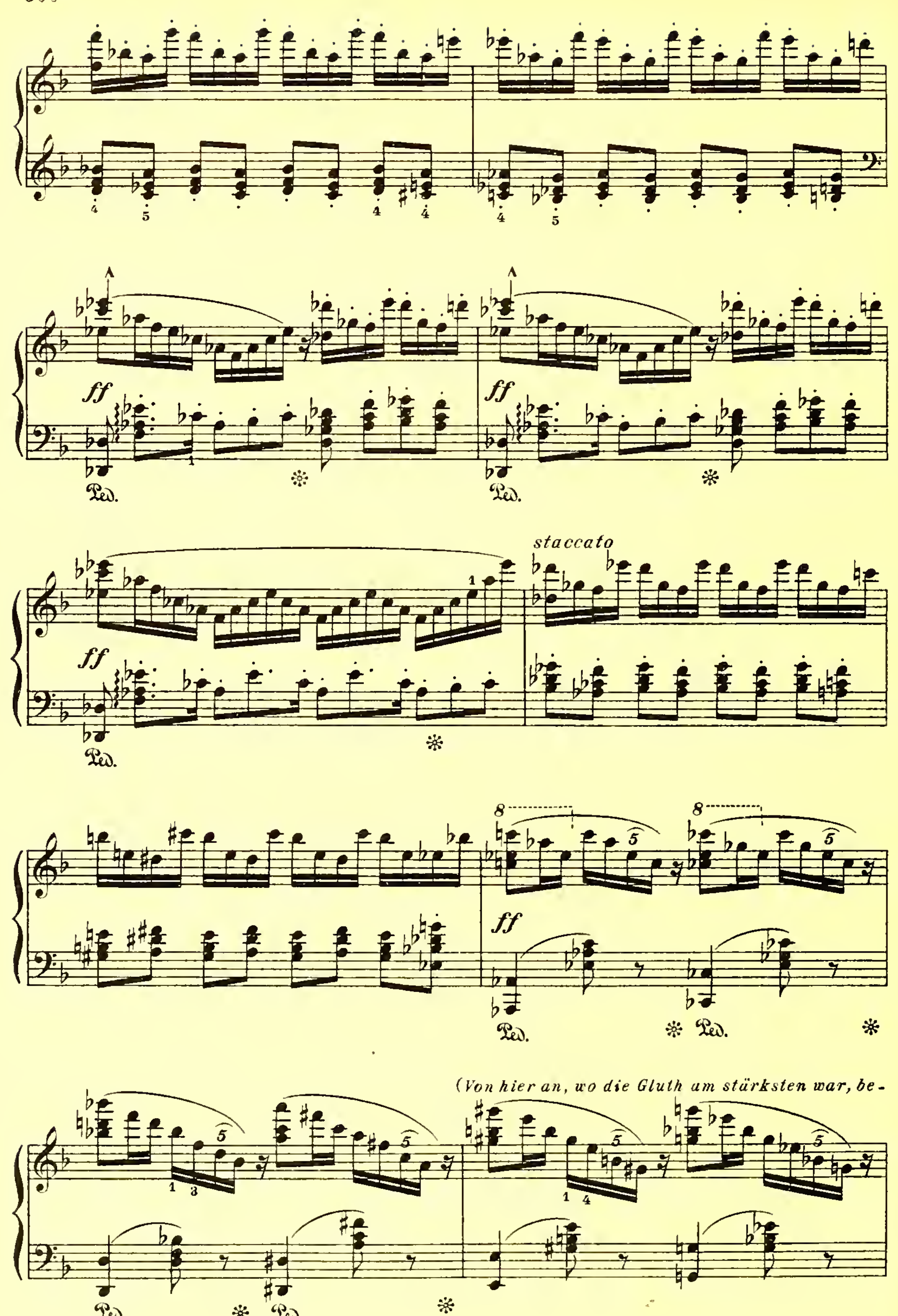
f *marcatiss. e staccato*

marcato

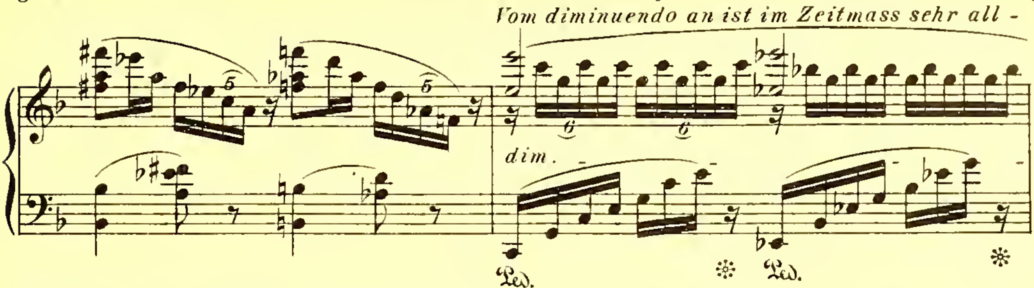

(Siegfried, den man bald nicht mehr erblickt, scheint sich nach der Höhe zu entfernen.)



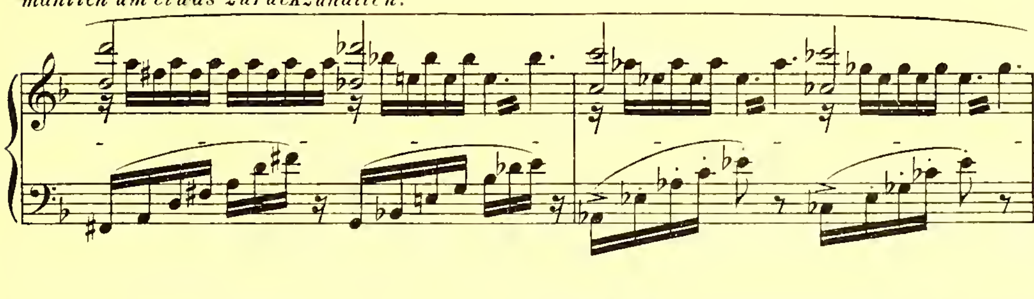

cresc.
ff
ff
ff
ff
f
cresc.
(Hellstes Leuchten der Flammen.)
piu f
ff
ff
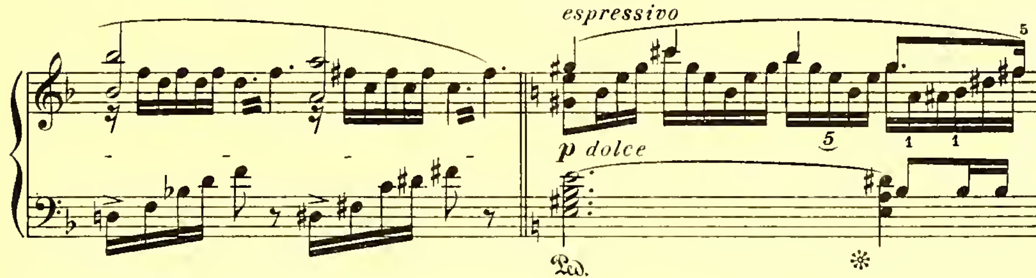

ff
Ped.
staccato
(Von hier an, wo die Gluth am stärksten war, be-
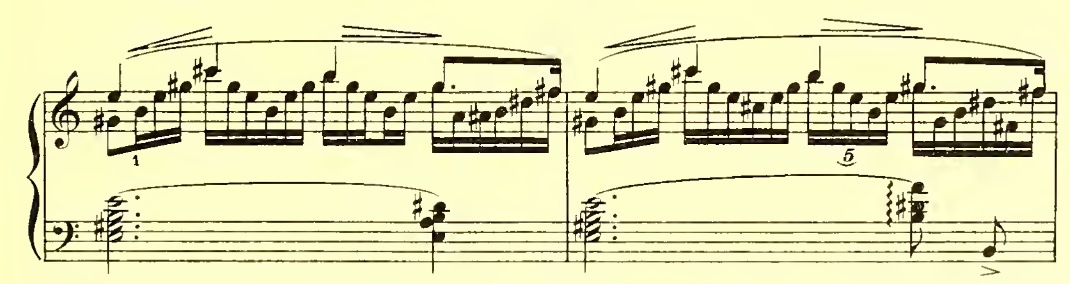
ginnt sie zu erbleichen, und löst sich allmählich in ein immer feineres, wie durch die Morgenröthe
Vom diminuendo an ist im Zeitmass sehr all -
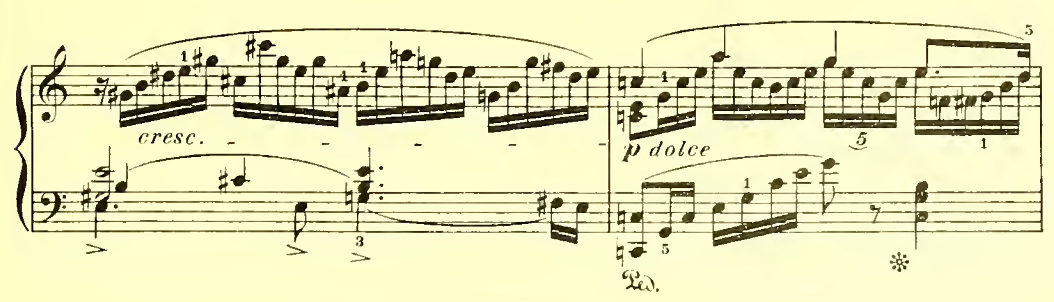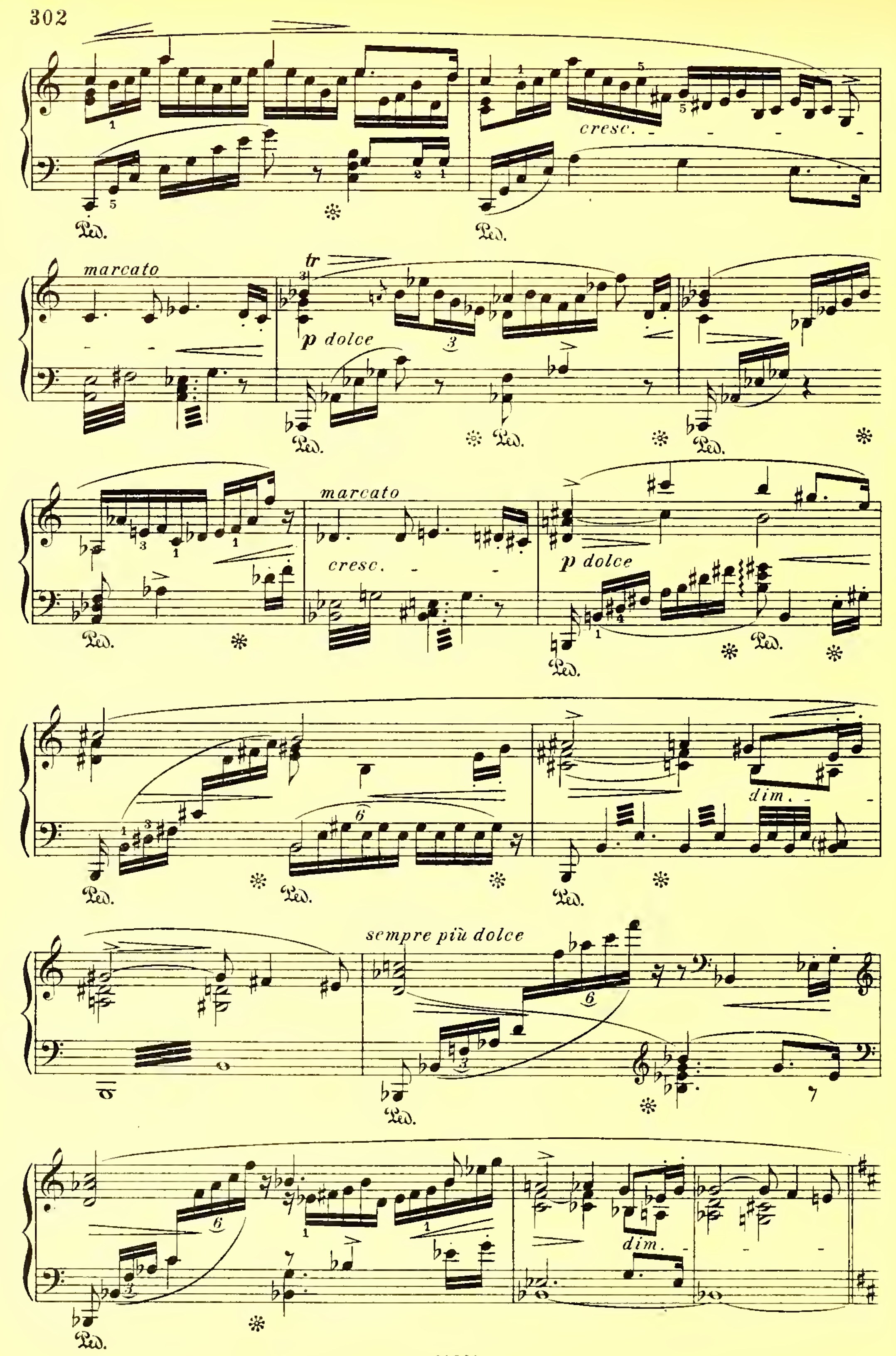


beleuchtetes Gewölk auf.)
mählich um etwas zurückzuhalten.
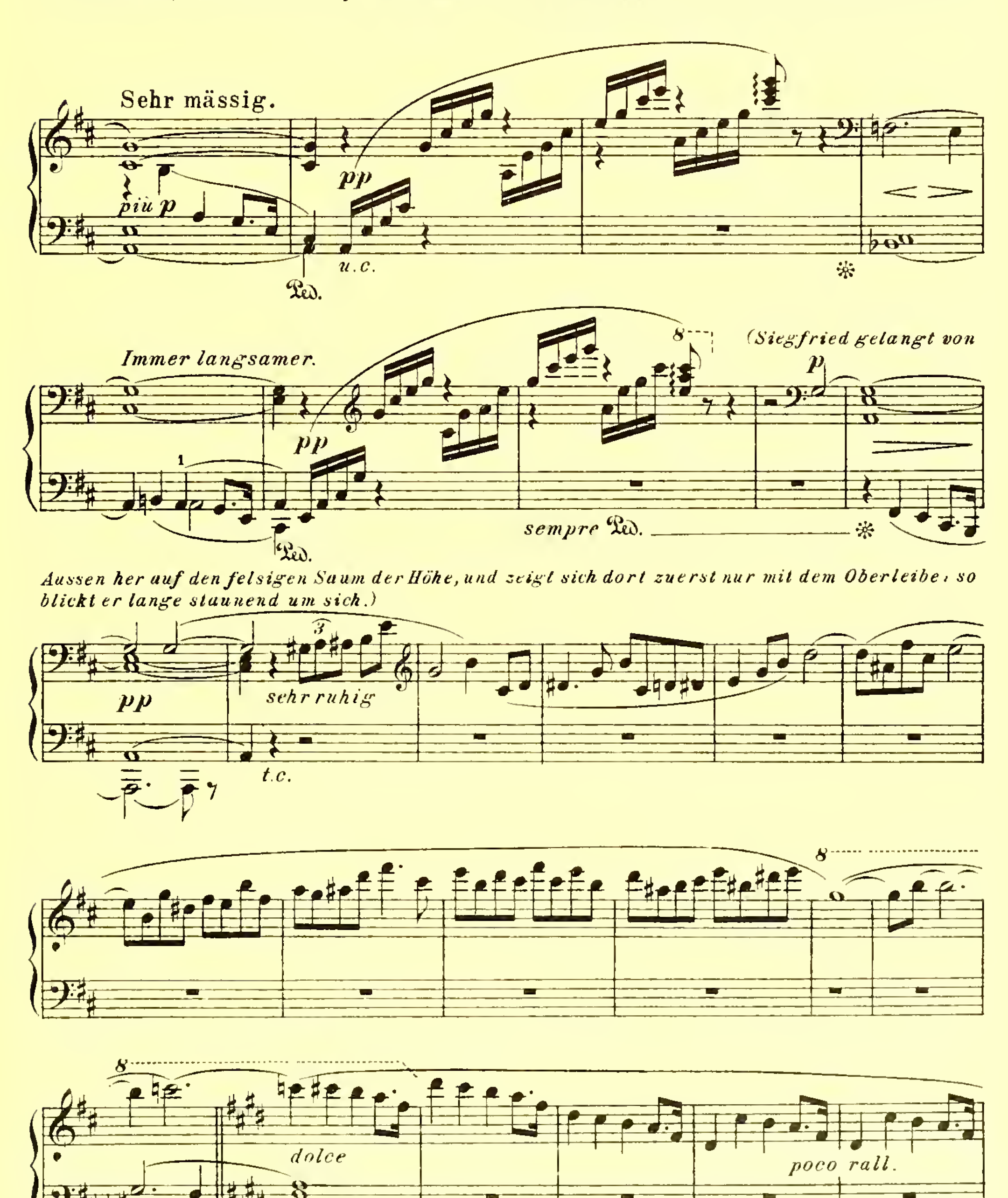









cresc.
marcato
p dolce
tr
marcato
cresc.
p dolce
dim.
sempre più dolce
dim.

Dritte Scene.

(Das immer zarter gewordene Gewölk hat sich in einen feinen Nebelschleier von rosiger Färbung aufgelöst, und zertheilt sich nun in der Weise, dass der Duft sich gänzlich nach oben verzieht, und endlich nur noch den heitren blauen Tageshimmel erblicken lässt, während um Saume der nun sichtbar werdenden Felsenhöhe (ganz die gleiche Scene wie im 3ten Akte der „Walküre“) ein morgenröthlicher Nebelschleier haften bleibt, welcher zugleich an die in der Tiefe noch lodernde Zauberlohe erinnert. — Die Anordnung der Scene ist durchaus dieselbe wie am Schlusse der „Walküre“: im Vordergrunde, unter der breitästigen Tanne, liegt Brünnhilde, in vollständiger glänzender Panzerrüstung, mit dem Helm auf dem Haupte, den langen Schild über sich gedeckt, in tiefem Schlaf.)



più p

SIEGF. *(leise.)*

Se - li-ge Ö-de auf won - - ni-ger Höh'!

pp

pp

(Er steigt vollends ganz herauf, und betrachtet, auf einem Felsensteine des hinteren Abhanges stehend, mit Verwunderung die Scene.)

sempre pp e dolce

41

più p

(Er blickt zur Seite in den Tann, und schreitet etwas vor.)

SIEGF.

Was ruht dort schlummernd im schattigen Tann?

ppp

pp

p marcato

(Langsam näher kommend hält er verwundert an, als er noch aus einiger Entfernung Brünnhilde's Gestalt wahrnimmt.)

Sf.

Ein Ross ist's rastend in tiefem Schlaf. — Was strahlt mir dort entgegen?

dolce *p* *pp* *p*
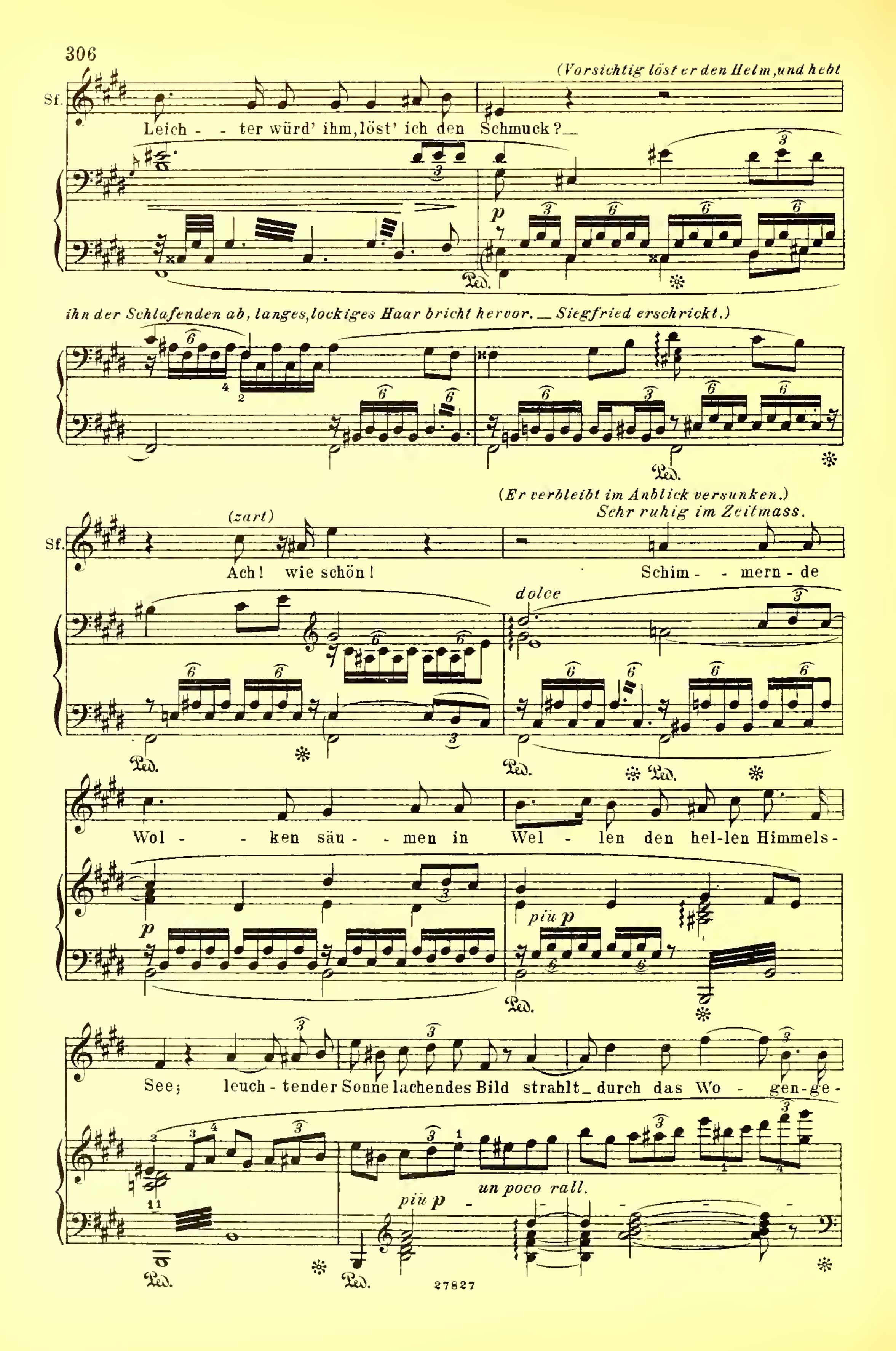
Welch glänzendes Stahl-geschmeid? Blendet mir noch die Lo-he den Blick? —
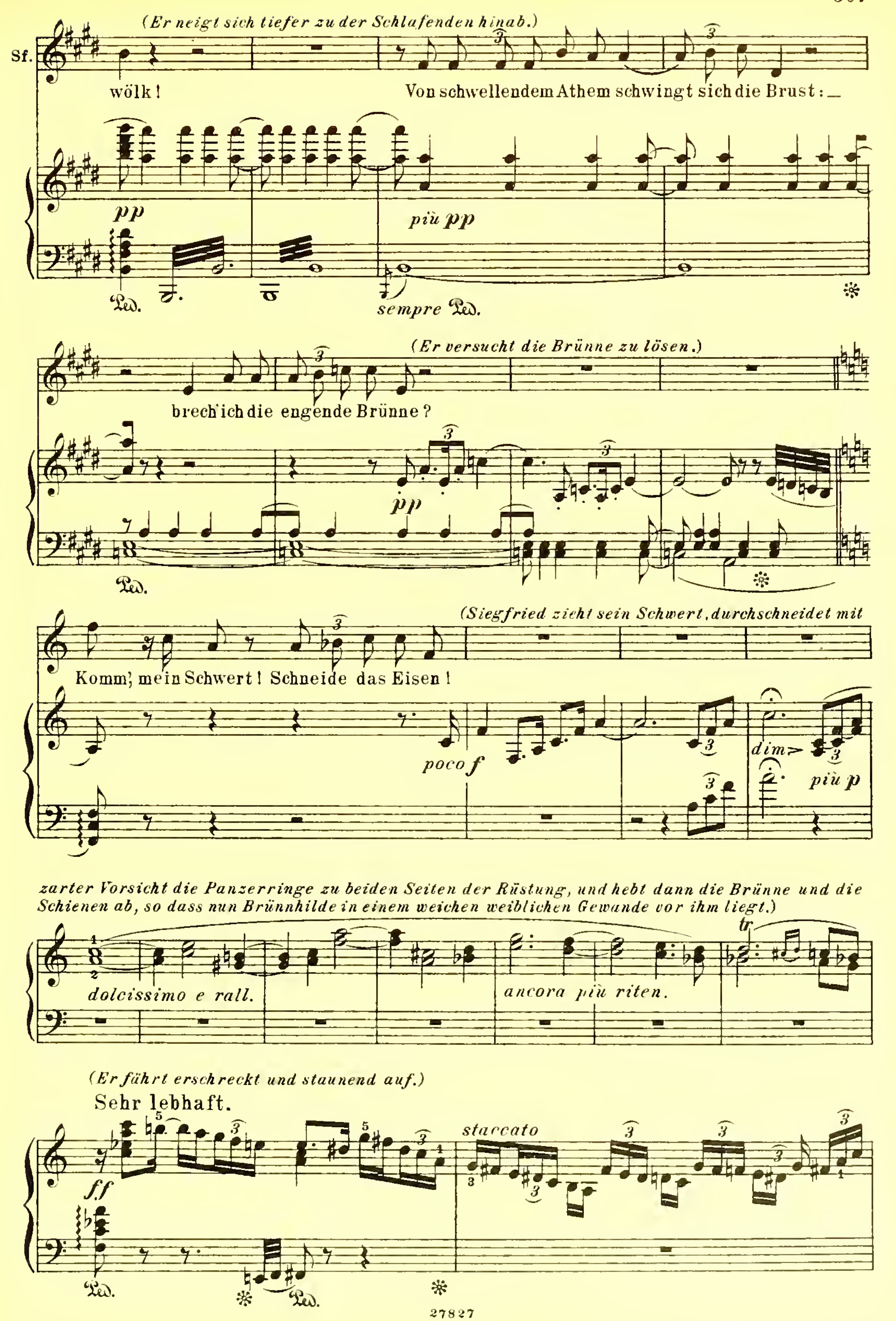
(Er hebt den Schild ab, und erblickt Brünnhilde's Gestalt, während ihr Gesicht jedoch zum grossen Theil vom Helm verdeckt ist.)
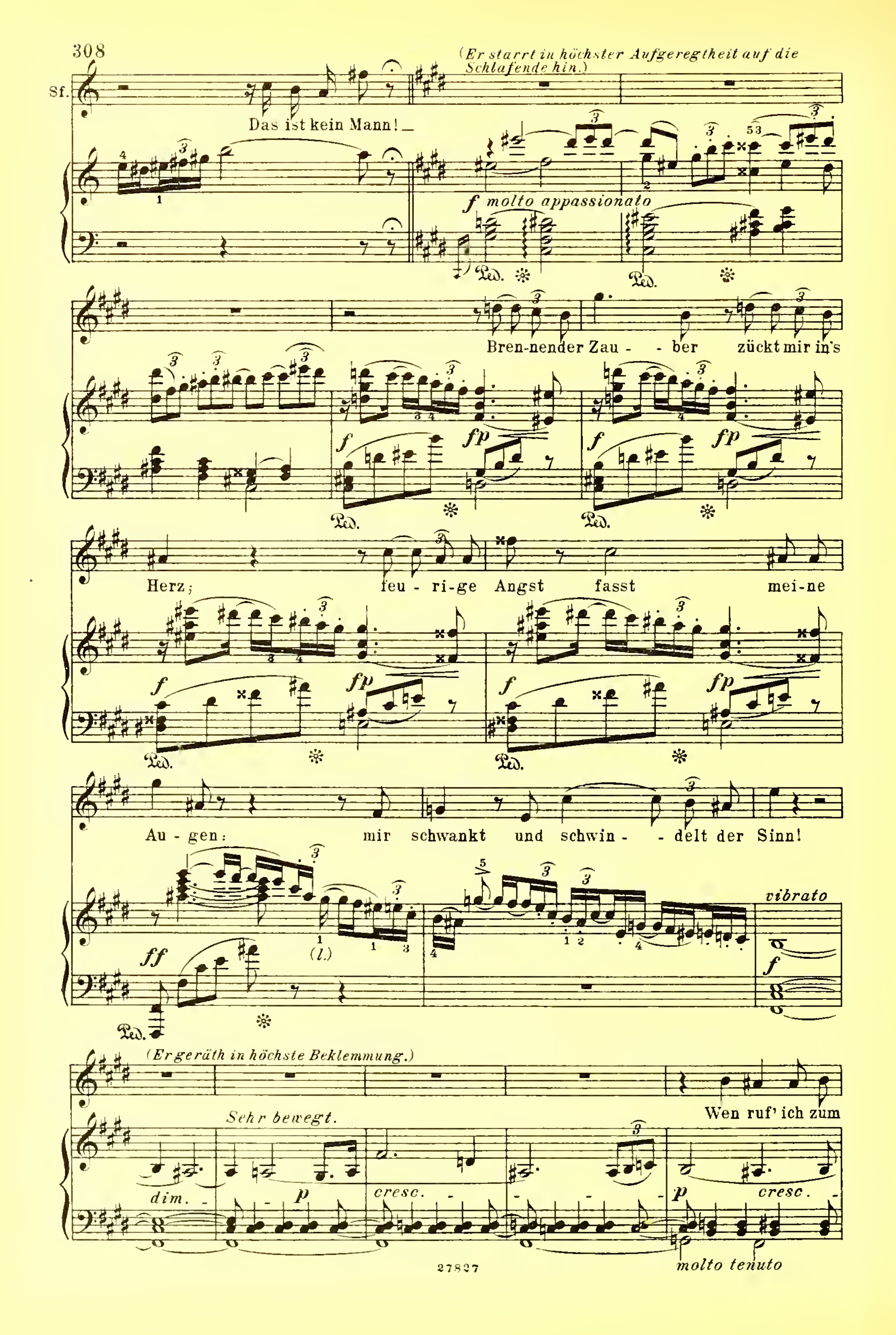
Hel-le Waffen? — Heb' ich sie auf? — Ha! — in Waffen ein Mann? — Wie mahnt mich won - nig sein Bild! —
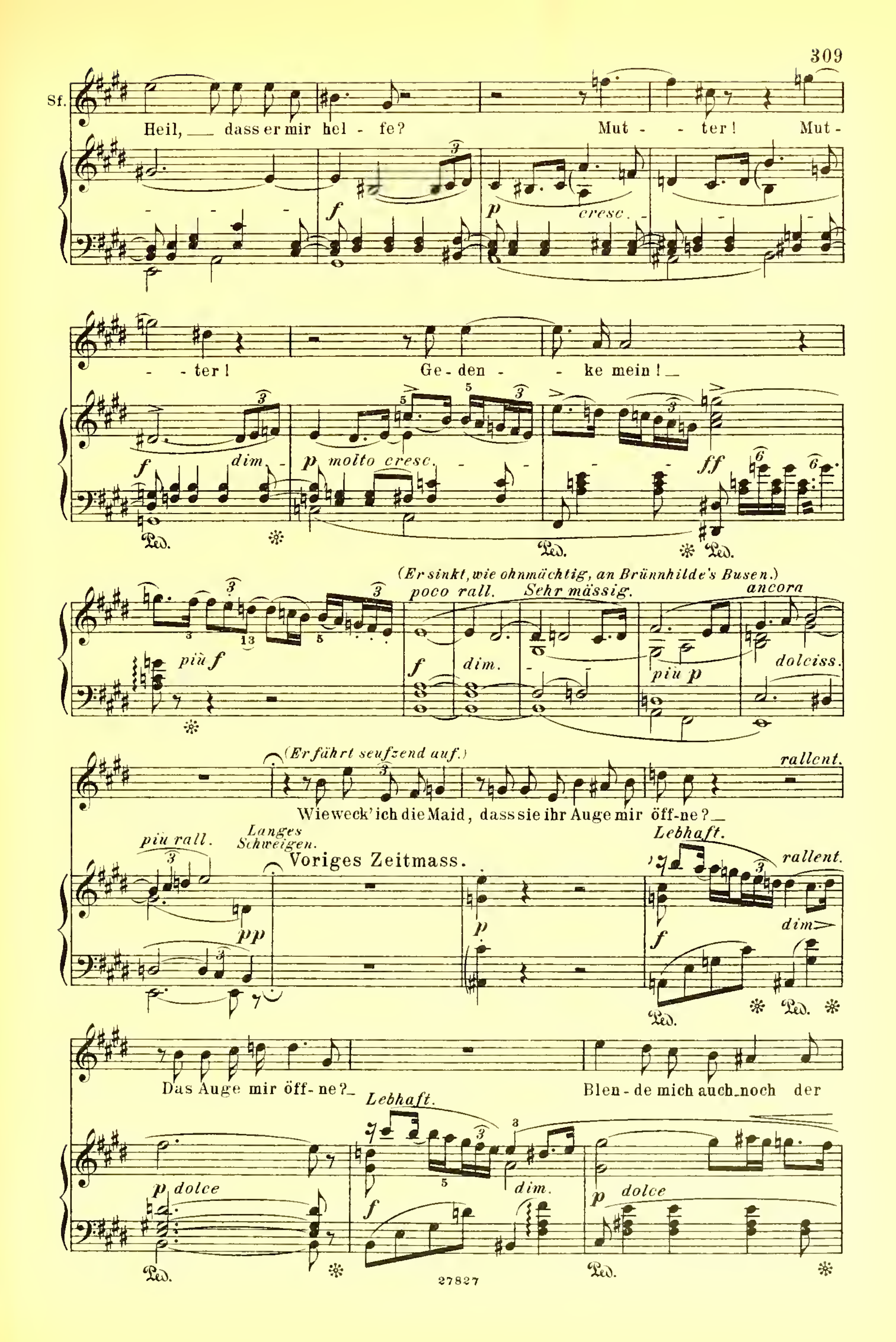
cresc. *più f* *dim.* *p dolcissimo*
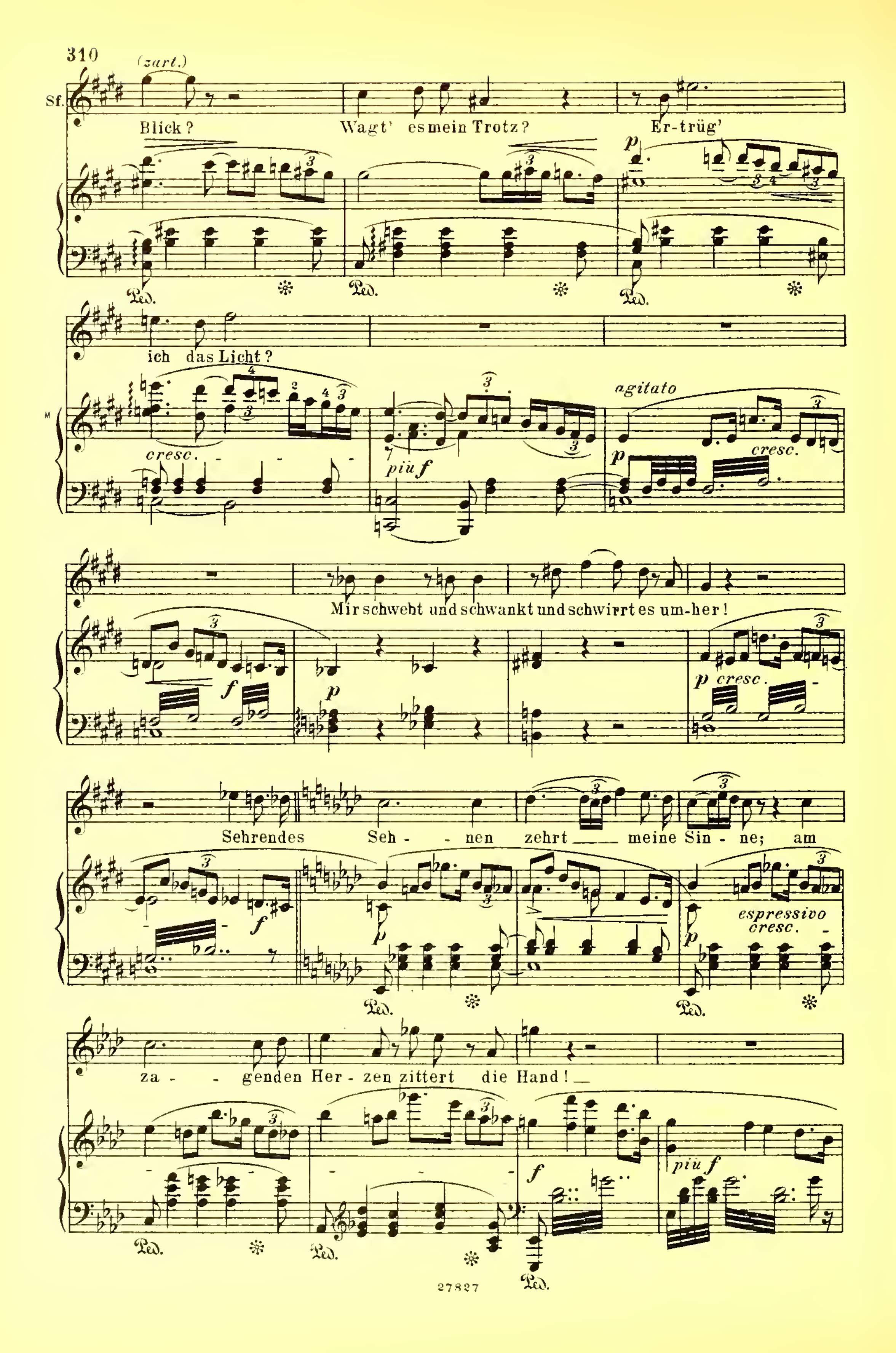
Das heh-re Haupt drückt wohl der Helm? —
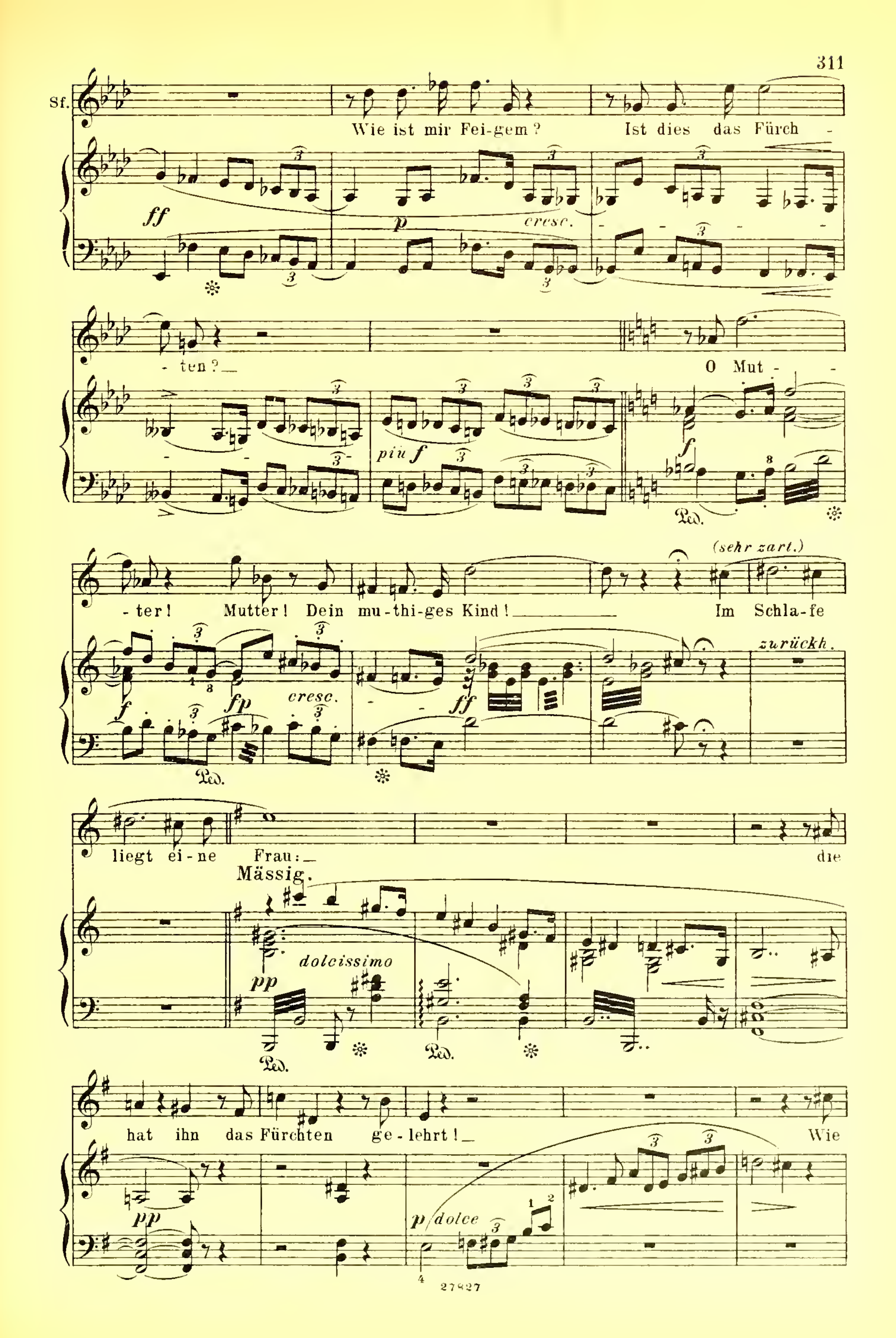

(Vorsichtig löst er den Helm, und hebt
Sf.
Leich - - ter würd' ihm, löst' ich den Schmuck? _
p
ihn der Schlafenden ab, langes, lockiges Haar bricht hervor. _ Siegfried erschrickt.)
(Er verbleibt im Anblick versunken.)
Sehr ruhig im Zeitmass.
(zart)
Sf.
Ach! wie schön!
Schim - - mern - de
dolce
Wol - - ken säu - - men in
Wel - len den hel-len Himmels-
p
più p
See; leuch - tender Sonne lachendes Bild strahlt _ durch das Wo - gen-ge-
un poco rall.
più p
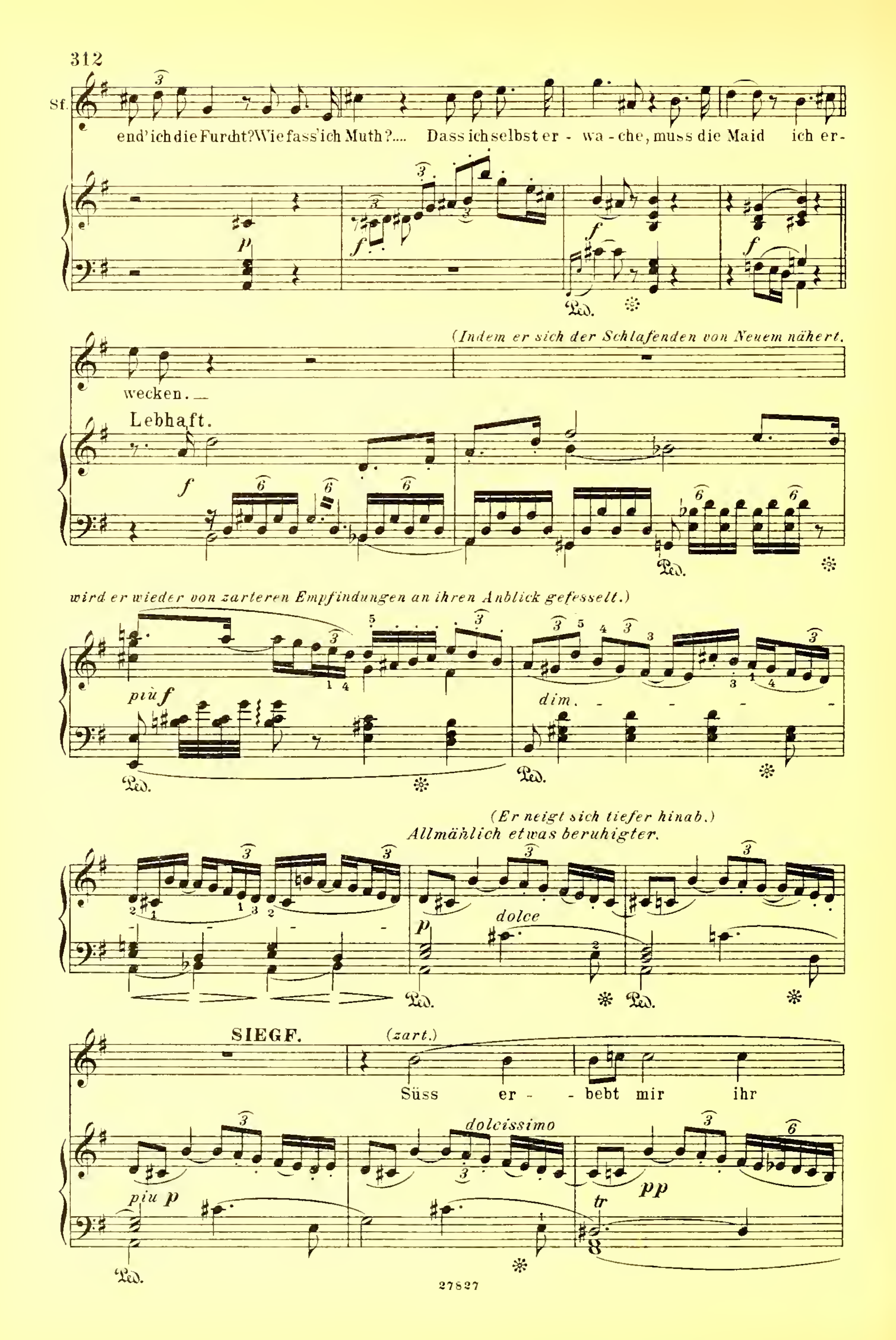

(Er neigt sich tiefer zu der Schlafenden hinab.)
Sf.
wölk!
Von schwellendem Athem schwingt sich die Brust: —
pp
più pp
sempre Ped.
(Er versucht die Brünne zu lösen.)
brech' ich die engende Brünne?
pp
(Siegfried zieht sein Schwert, durchschneidet mit
Komm', mein Schwert! Schneide das Eisen!
poco f
dim.
più p
zarter Vorsicht die Panzerringe zu beiden Seiten der Rüstung, und hebt dann die Brünne und die Schienen ab, so dass nun Brünnhilde in einem weichen weiblichen Gewande vor ihm liegt.)
dolcissimo e rall.
ancora più riten.
(Er fährt erschreckt und staunend auf.)
Sehr lebhaft.
ff
staccato
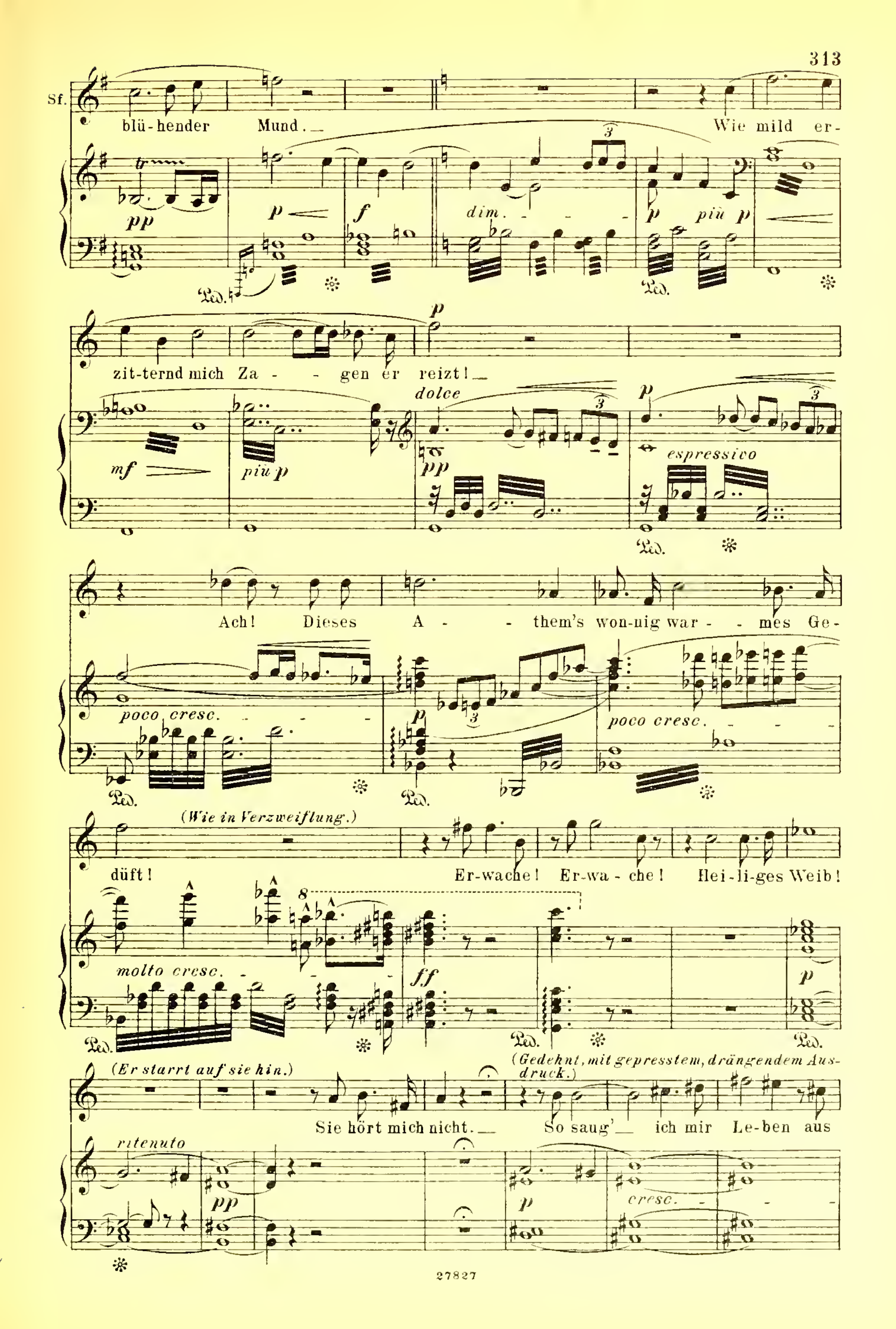

(Er starrt in höchster Aufgeregtheit auf die Schlafende hin.)
Sf.
Das ist kein Mann!
f molto appassionato
Bren-nender Zau - - ber zückt mir in's
Herz; feu - ri-ge Angst fasst mei-ne
Au - gen: mir schwankt und schwin - - delt der Sinn!
vibrato
(Er geräth in höchste Beklemmung.)
Sehr bewegt.
Wen ruf' ich zum
dim.
p
cresc.
molto tenuto
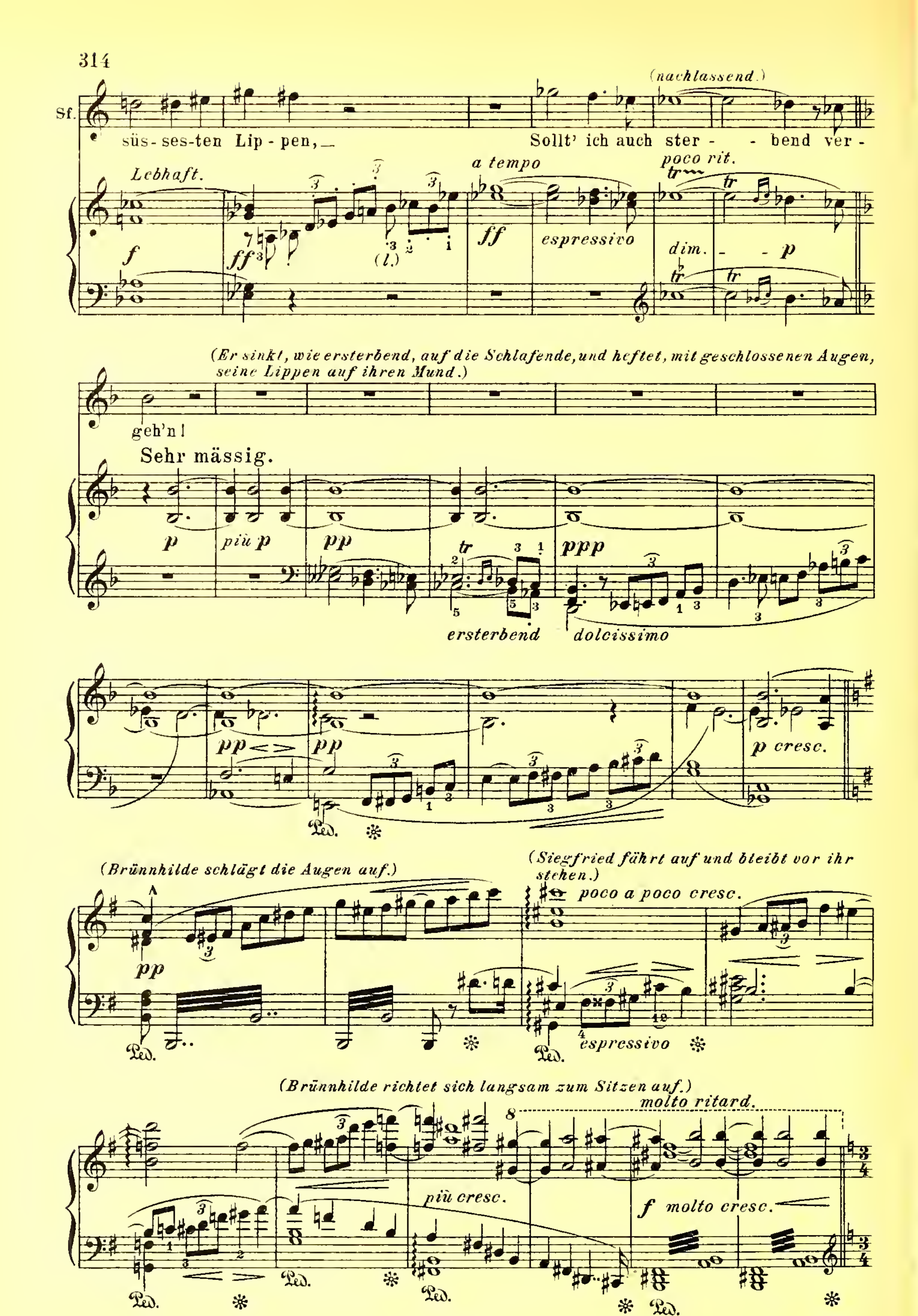

Sf.
Heil, — dass er mir hel - fe? Mut - - ter! Mut - - ter!
Ge - den - - ke mein! —
cresc.
dim.
p molto cresc.
ff
più f
(Er sinkt, wie ohnmächtig, an Brünnhilde's Busen.)
poco rall.
Sehr mässig.
ancora
dim.
più p
dolciss.
(Er fährt seufzend auf.)
Wie weck' ich die Maid, dass sie ihr Auge mir öff-ne? —
rallent.
più rall.
Langes Schweigen.
Voriges Zeitmass.
Lebhaft.
pp
Das Auge mir öff - ne? —
Blen - de mich auch noch der
Lebhaft.
p dolce
dim.


(zart.)
Sf.
Blick? Wagt' es mein Trotz? Er-trüg'
ich das Licht?
agitato
cresc.
più f
Mir schwebt und schwankt und schwirrt es um-her!
Sehrendes Seh - nen zehrt meine Sin - ne; am
espressivo
za - genden Her - zen zittert die Hand!
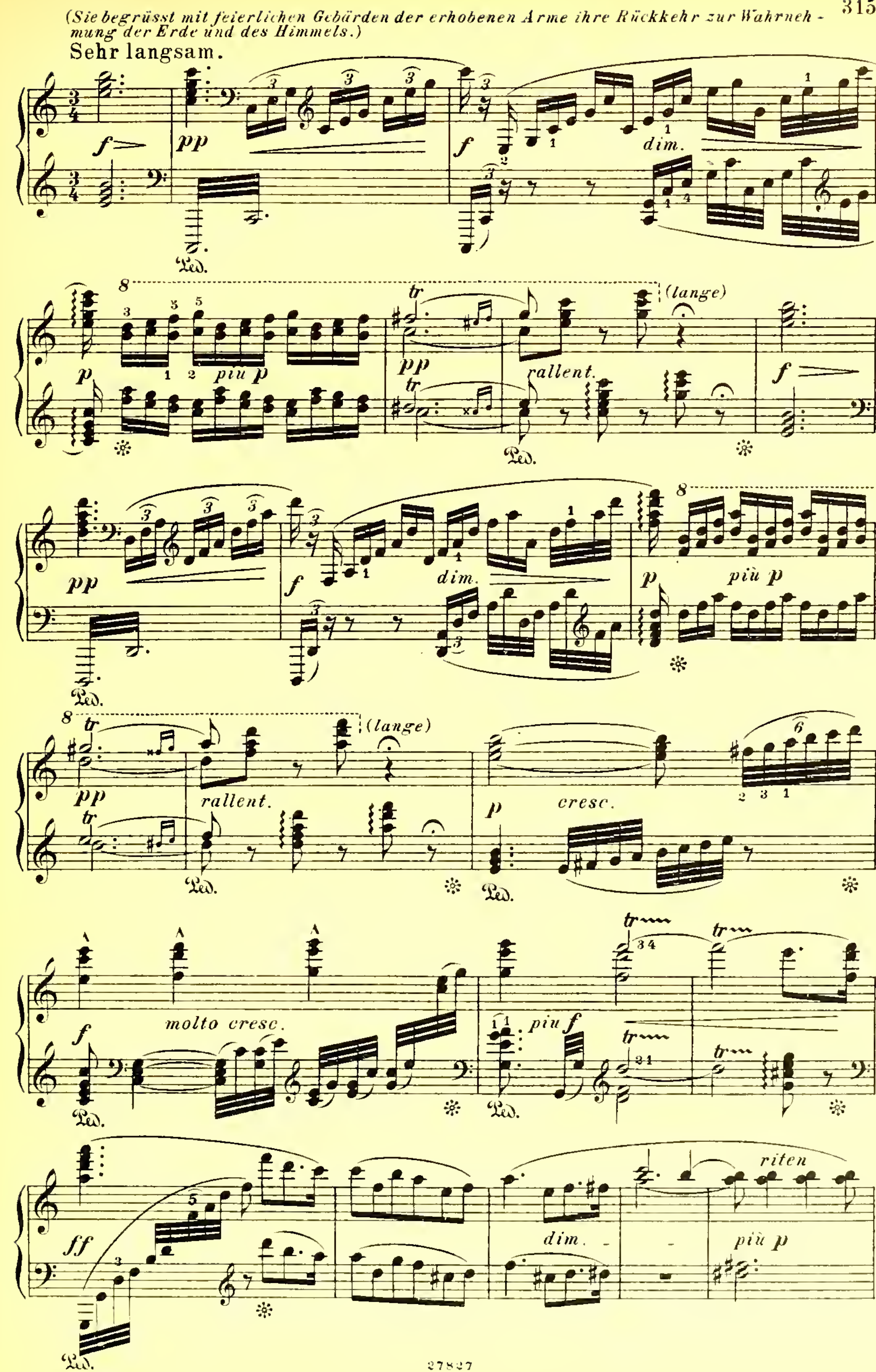

Sf.
Wie ist mir Fei-gem? Ist dies das Fürch - ten?
O Mut - ter! Mutter! Dein mu-thi-ges Kind!
(sehr zart.)
Im Schla-fe liegt ei-ne Frau:
die hat ihn das Fürchten ge-lehrt!
Wie
ff
p
cresc.
piu f
f
fp
cresc.
ff
zurückh.
Mässig.
dolcissimo
pp
pp
p dolce
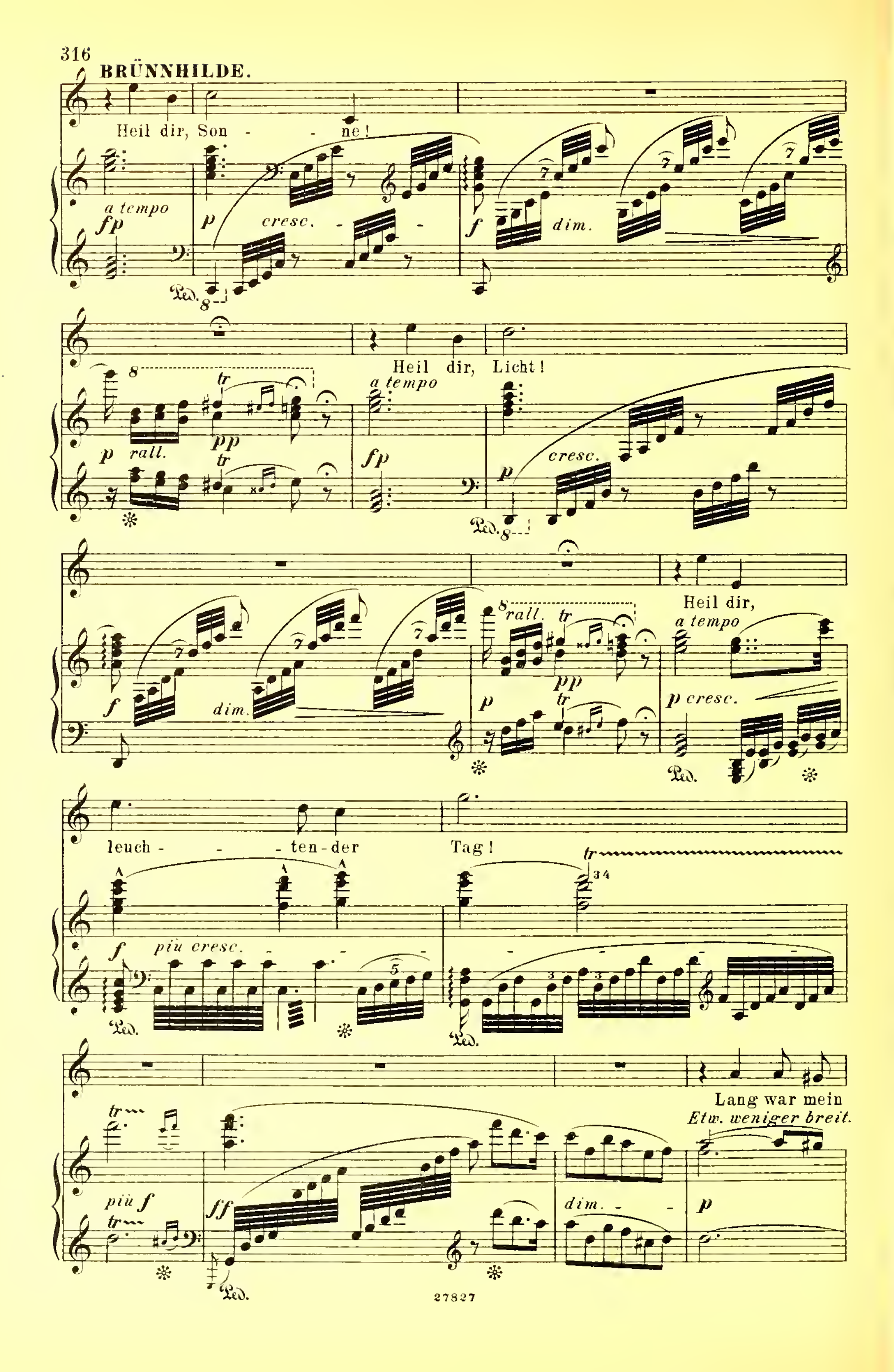

Sf.
end' ich die Furcht? Wie fass' ich Muth?.... Dass ich selbst er - wa - che, muss die Maid ich er-
wecken.
(Indem er sich der Schlafenden von Neuem nähert,
Lebhaft.
wird er wieder von zarteren Empfindungen an ihren Anblick gefesselt.)
più f
dim.
(Er neigt sich tiefer hinab.)
Allmählich etwas beruhigter.
dolce
SIEGF.
(zart.)
Süss er - bebt mir ihr
dolcissimo
più p
pp
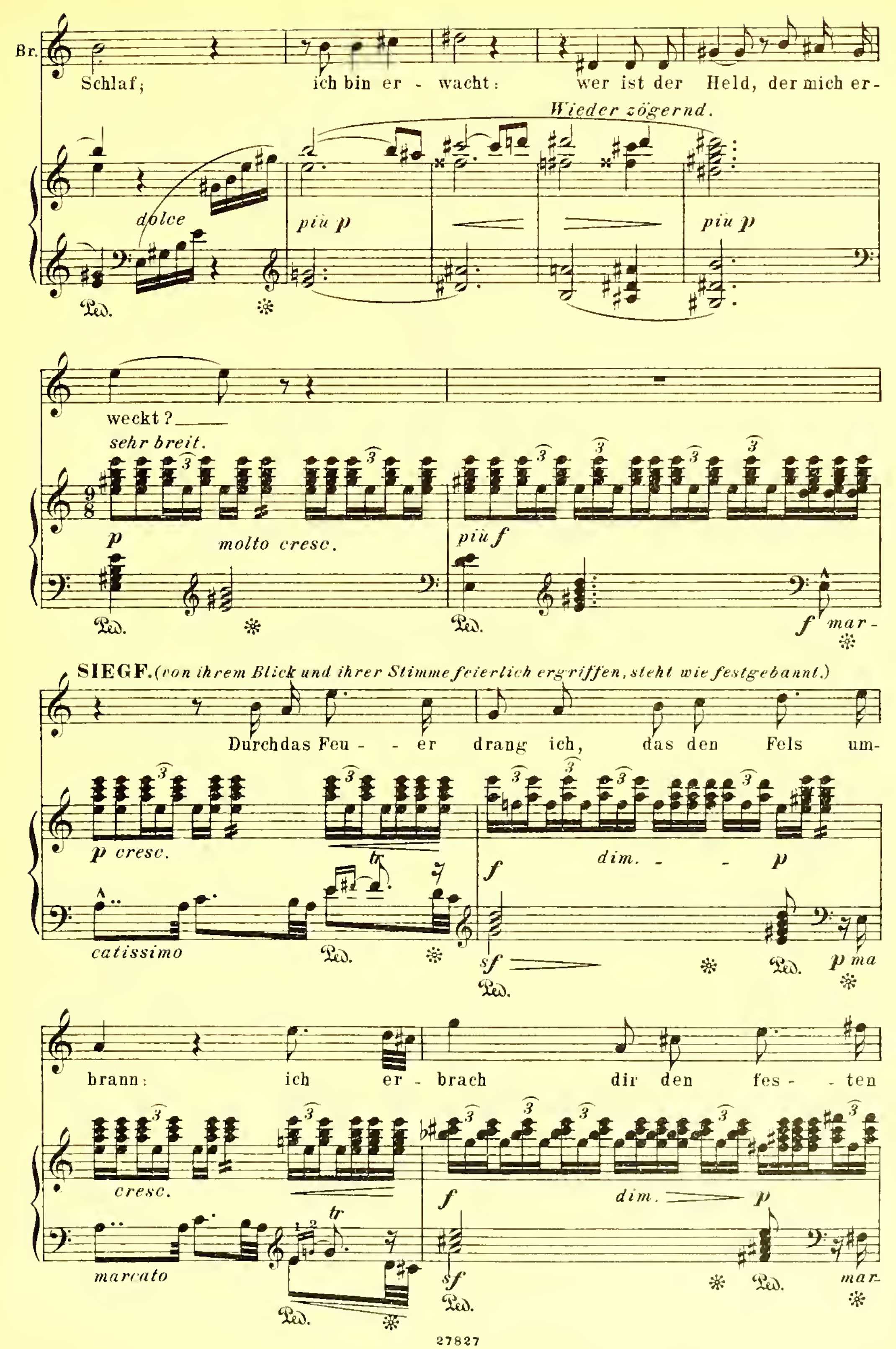

Sf.
blü-hender Mund. Wie mild er-
pp p f dim. p più p
zit-ternd mich Za - gen er reizt!
mf più p dolce pp p espressivo
Ach! Dieses A - them's won-nig war - mes Ge-
poco cresc. p poco cresc.
(Wie in Verzweiflung.)
düft! Er-wache! Er-wa-che! Hei-li-ges Weib!
molto cresc. ff p
(Er starrt auf sie hin.)
(Gedehnt, mit gepresstem, drängendem Ausdruck.)
Sie hört mich nicht. So saug' ich mir Le-ben aus
ritenuto pp p cresc.
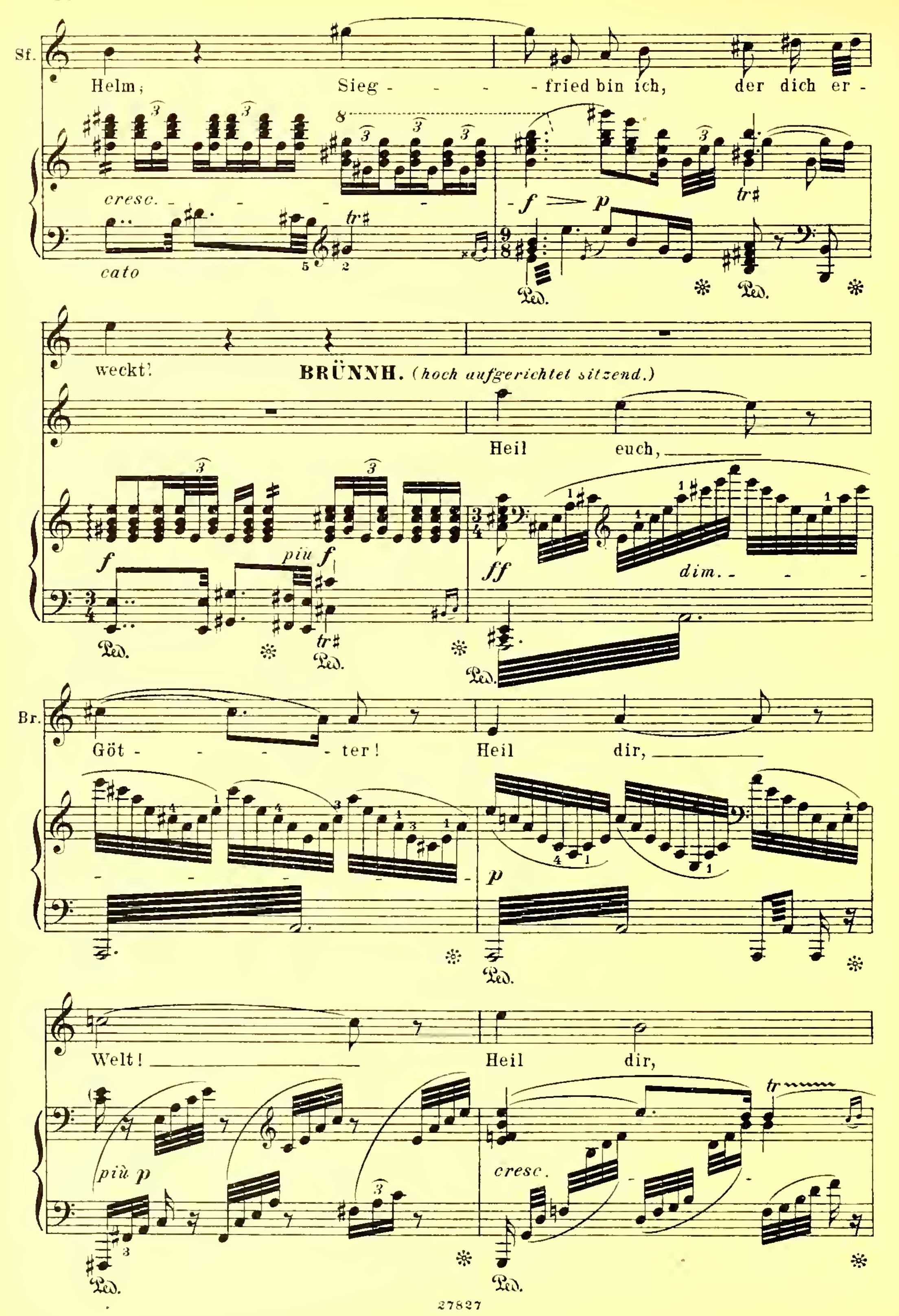


(nachlassend.)
Sf.
süs - ses - ten Lip - pen, —
Sollt' ich auch ster - - bend ver -
Lebhaft.
a tempo
poco rit.
espressivo
dim.
(Er sinkt, wie ersterbend, auf die Schlafende, und heftet, mit geschlossenen Augen, seine Lippen auf ihren Mund.)
geh'n!
Sehr mässig.
più p
ersterbend
dolcissimo
p cresc.
(Brünnhilde schlägt die Augen auf.)
(Siegfried fährt auf und bleibt vor ihr stehen.)
poco a poco cresc.
espressivo
(Brünnhilde richtet sich langsam zum Sitzen auf.)
molto ritard.
più cresc.
f molto cresc.


(Sie begrüsst mit feierlichen Gebärden der erhobenen Arme ihre Rückkehr zur Wahrnehmung der Erde und des Himmels.)
Sehr langsam.
f
pp
dim.
p
più p
tr
rallent.
(lange)
cresc.
molto cresc.
più f
ff
riten


BRÜNNHILDE.
Heil dir, Son - ne!
a tempo
fp
p cresc.
f dim.
Ped.
p rall.
pp
Heil dir, Licht!
a tempo
fp
p cresc.
Ped.
f dim.
rall.
pp
p
Heil dir,
a tempo
p cresc.
Ped.
leuch - ten-der Tag!
f più cresc.
Ped.
Ped.
più f
ff
Ped.
dim.
p
Lang war mein
Etw. weniger breit.


Br.
Schlaf; ich bin er - wacht: wer ist der Held, der mich er-
Wieder zögernd.
dolce
più p
più p
weckt?
sehr breit.
p
molto cresc.
più f
f mar-
SIEGF. (von ihrem Blick und ihrer Stimme feierlich ergriffen, steht wie festgebannt.)
Durch das Feu - - er drang ich, das den Fels um-
p cresc.
f
dim. - - p
catissimo
sf
p ma
brann: ich er - brach dir den fes - - ten
cresc.
f
dim.
p
marcato
sf
mar-


Sf.
Helm; Sieg - - - - fried bin ich, der dich er -
cresc.
cato
weckt!
BRÜNNH. (hoch aufgerichtet sitzend.)
Heil euch,
dim.
Br.
Göt - - - - ter! Heil dir,
Welt! Heil dir,
più p
cresc.

Br. pran - - - - gen - de Er - - de! Zu

più f *ff* *dim.*

End' ist nun mein Schlaf; er - wacht, seh' ich:

più p *espressivo* *p* *cresc.*

Sieg - - fried ist es, der mich er-weckt.

SIEGF. *(in erhabenste Entzückung ausbrechend.)*

O Heil der Mut - ter,

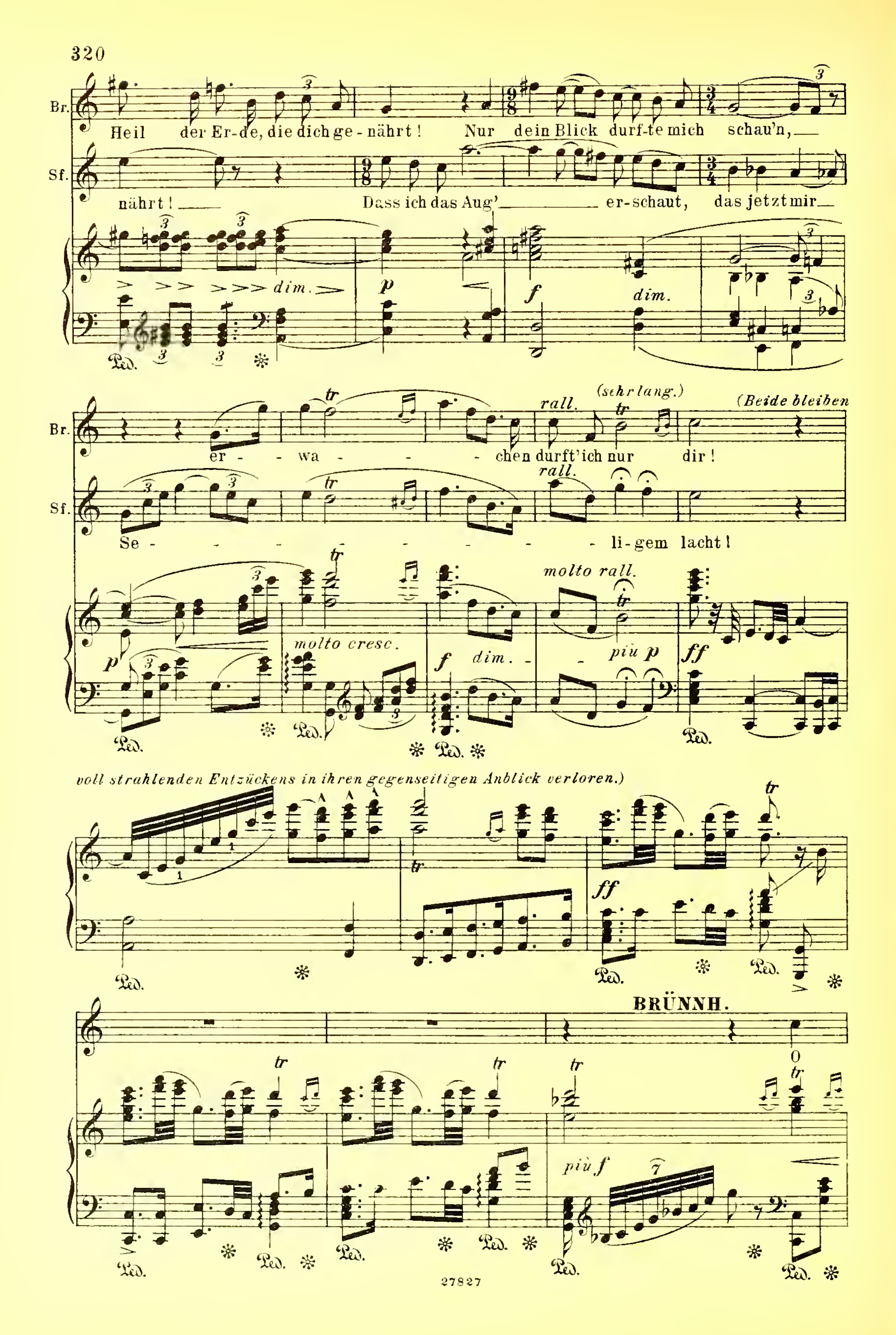
Sehr breit und schwer.

più f *ff* *sehr gehalten.*

Br. O Heil der Mut - - - ter, die dich ge - - bar!

Sf. die mich ge - bar! Heil der Er-de, die mich ge-

dim. *p* *f*


Br.
Heil der Er-de, die dich ge-nährt! Nur dein Blick durf-te mich schau'n,
Sf.
nährt! Dass ich das Aug' er-schaut, das jetzt mir
dim.
p
f
dim.
Br.
(sehr lang.)
rall.
(Beide bleiben
er - wa - chen durft' ich nur dir!
Sf.
rall.
Se - li-gem lacht!
molto rall.
molto cresc.
f dim.
più p
ff
voll strahlenden Entzückens in ihren gegenseitigen Anblick verloren.)
ff
BRÜNNH.
più f



Br.

Sieg - fried! Sieg-fried! se - li-ger Held! Du

ff *dim.* *p* *dolce* *cresc.*

We-cker des Le - bens, sie - gendes Licht!

f *p* *cresc.* *f*

dim. *p*

Br.
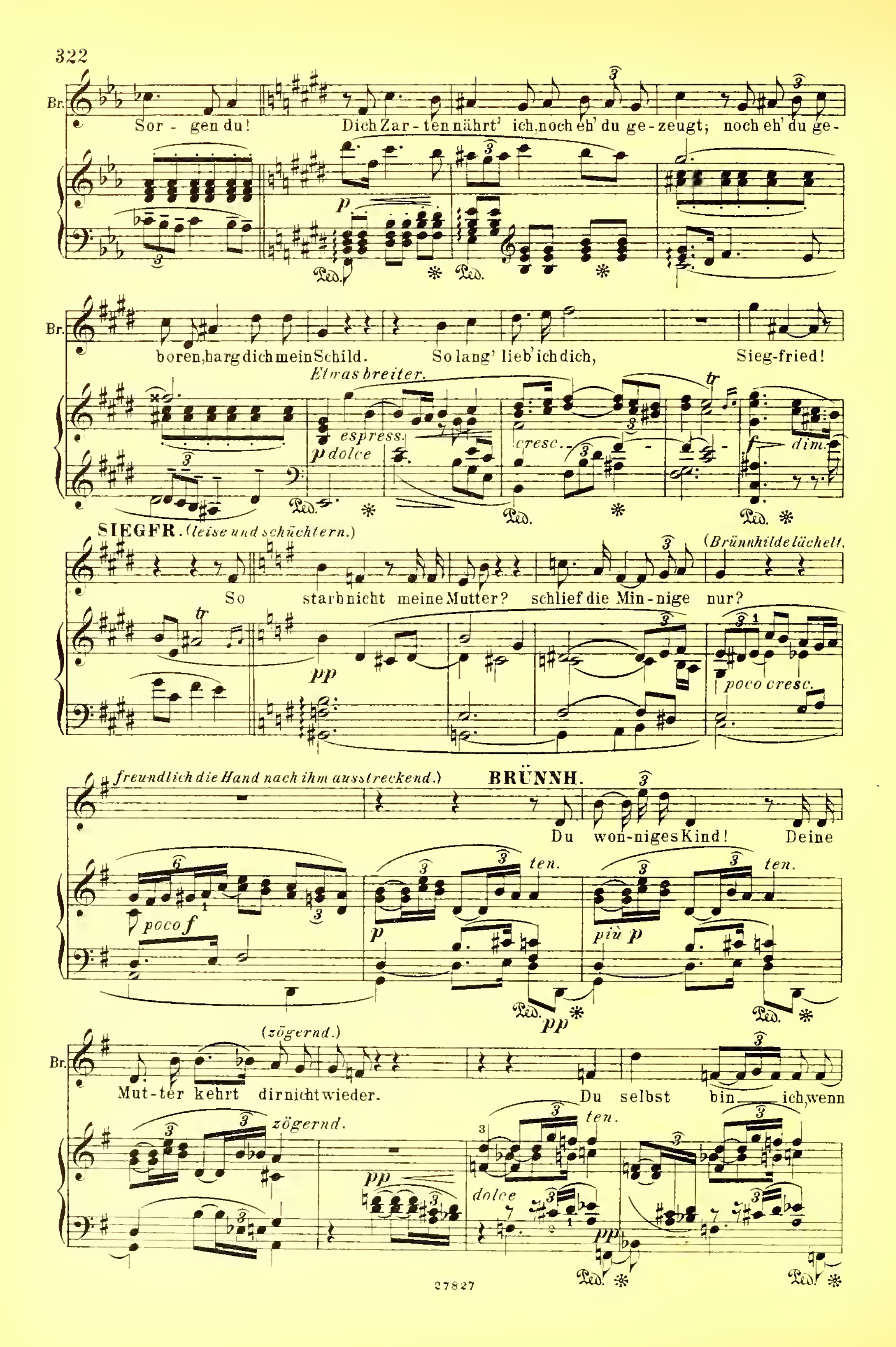
O wüss-test du, Lust der Welt, wie
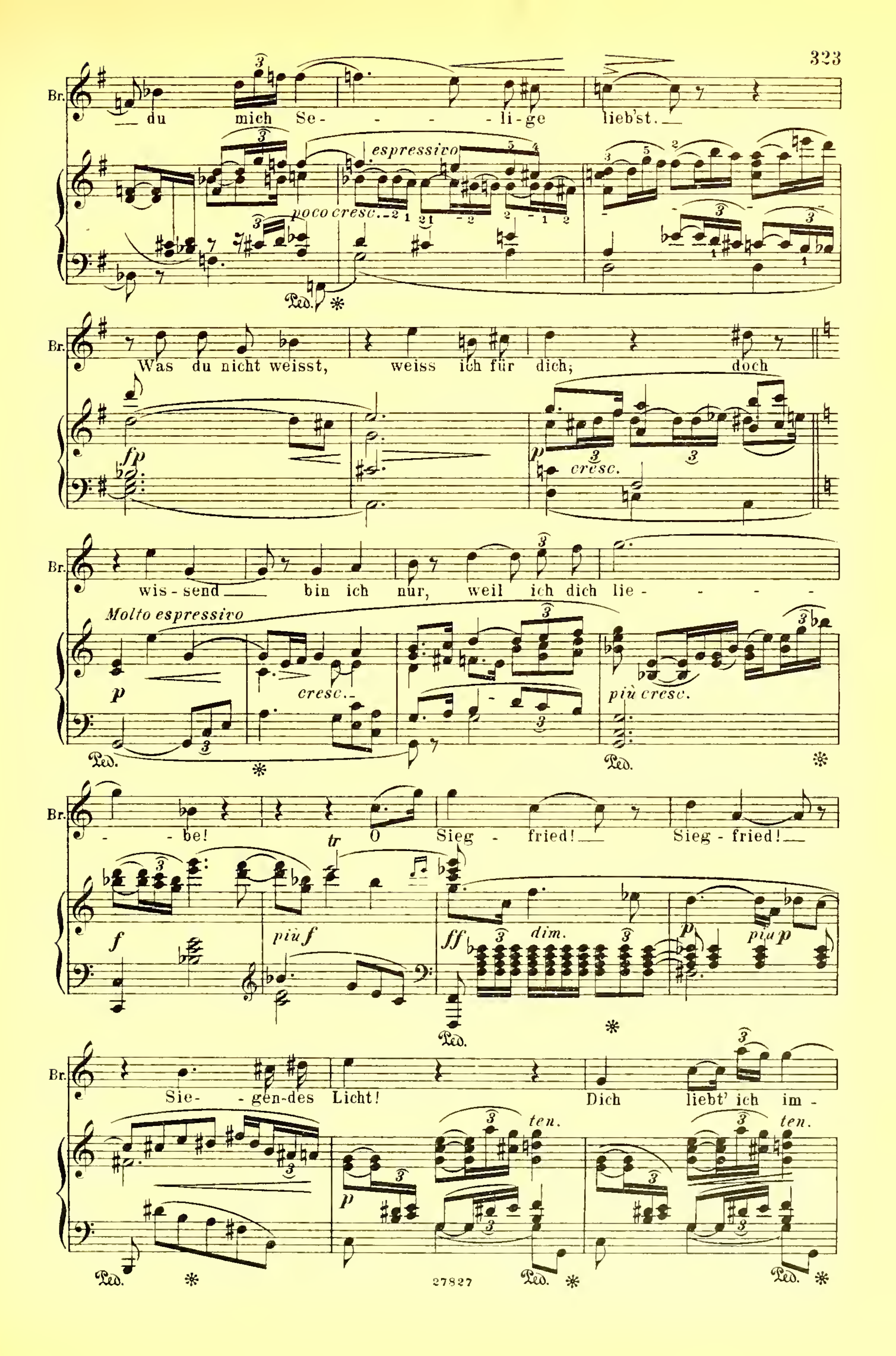
Etwas weniger breit.

dolce *p* *pp* *espressivo*

ich dich je ge - liebt! Du warst mein Sinnen, mein

dolce espressivo *pp* *espressivo*


Br.
Sor - gen du! Dich Zar - ten nährt' ich, noch eh' du ge - zeugt; noch eh' du ge-
p
Br.
boren, barg dich mein Schild. So lang' lieb' ich dich, Sieg-fried!
Etwas breiter.
espress.
p dolce
cresc.
dim.
f
SIEGFR. (leise und schüchtern.)
So starb nicht meine Mutter? schlief die Min - nige nur?
(Brünnhilde lächelt,
pp
poco cresc.
freundlich die Hand nach ihm ausstreckend.)
BRÜNNH.
Du won-niges Kind! Deine
ten.
poco f
p
più p
pp
Br.
Mut-ter kehrt dir nicht wieder. Du selbst bin ich, wenn
(zögernd.)
zögernd.
ten.
pp
dolce
pp


Br.
du mich Se - - - - li-ge lieb'st.
espressivo
poco cresc.
Was du nicht weisst, weiss ich für dich; doch
fp
p cresc.
wis-send bin ich nur, weil ich dich lie - - - -
Molto espressivo
cresc.
più cresc.
- be! O Sieg - fried! Sieg - fried!
tr
f
più f
ff dim.
p più p
Sie- - gen-des Licht! Dich liebt' ich im -
ten.
p

Br.

\- mer, denu mir al - lein er - dünk - te Wo - tan's Ge - dan - ke: der Ge-

p *p* *Weniger breit.* *pp dolce*

dan - ke, den ich nie nen - nen durf - te, den ich nicht dachte, sondern nur

espressivo

fühlte; für den ich focht, kämpf - te und stritt; für den ich trotzte dem, der ihn
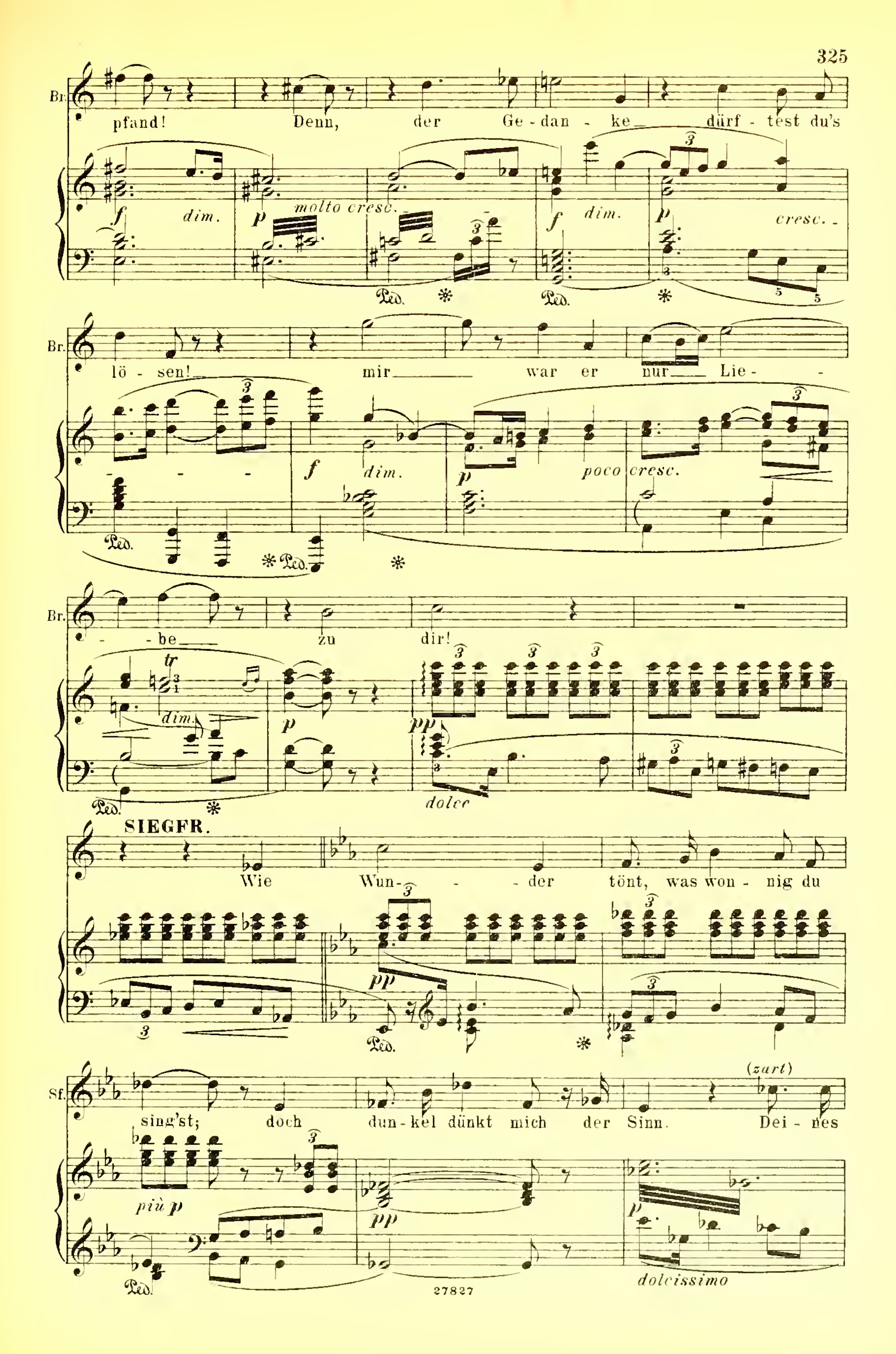
immer bewegter. *cresc.* *f* *dim.* Ped.

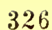
dach - te; für den ich büss - te, Stra - fe mich

più p *pp* *poco cresc.*

band, weil ich nicht ihn dach - te, und nur em -

rallent. *rallent.* *Wieder breiter.* *espressivo* *dim.* *p dolce* *p* *cresc.*


Br.
pfand! Denn, der Ge-dan-ke dürf-test du's
f dim. p molto cresc. f dim. p cresc.
lö-sen! mir war er nur Lie-
f dim. p poco cresc.
-be zu dir!
tr dim. p pp dolce
SIEGFR.
Wie Wun-der tönt, was won-nig du
pp
Sf.
sing'st; doch dun-kel dünkt mich der Sinn. (zart) Dei-nes
più p pp p dolcissimo



Sf.

Au - ges Leuch - ten seh' ich licht; dei - nes

p poco cresc. -

dolce

A - them's We - hen fühl' ich warm; deiner Stim - me Sin - gen hör' ich

p

pp dolce

cresc. -

Ped. * Ped. *

süss: doch was du singend mir sagst, staunend versteh' ich's nicht.

Etwas bewegter.

pp

p

pp

p

Ped. * Ped. * Ped. *

(nicht eilen.)

Nicht kann ich das Fer - ne sin - nig er - fas - sen, wenn al - le

p

p

p cresc.

Sin - ne dich nur se - hen und füh - len!

breit.
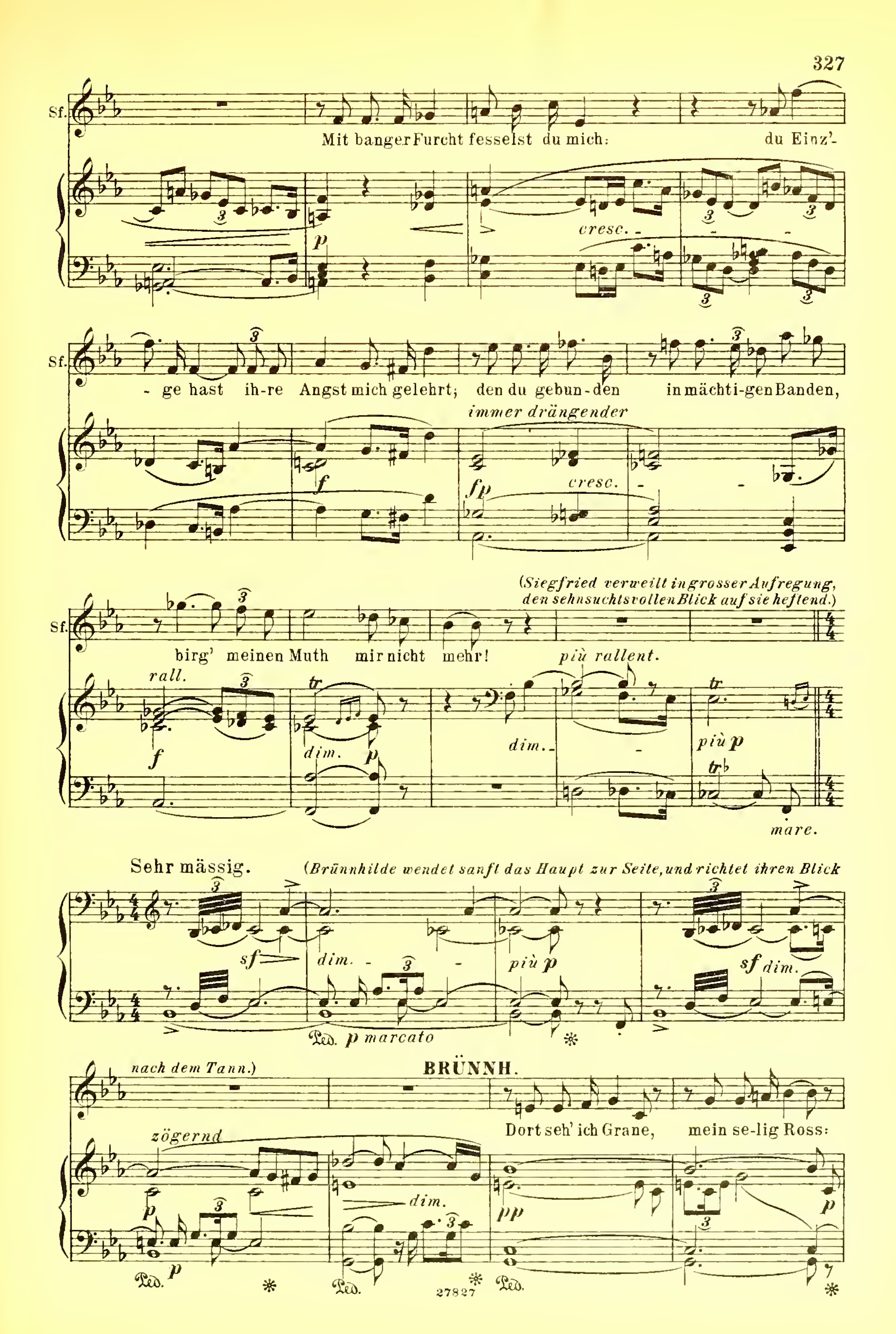
rall.
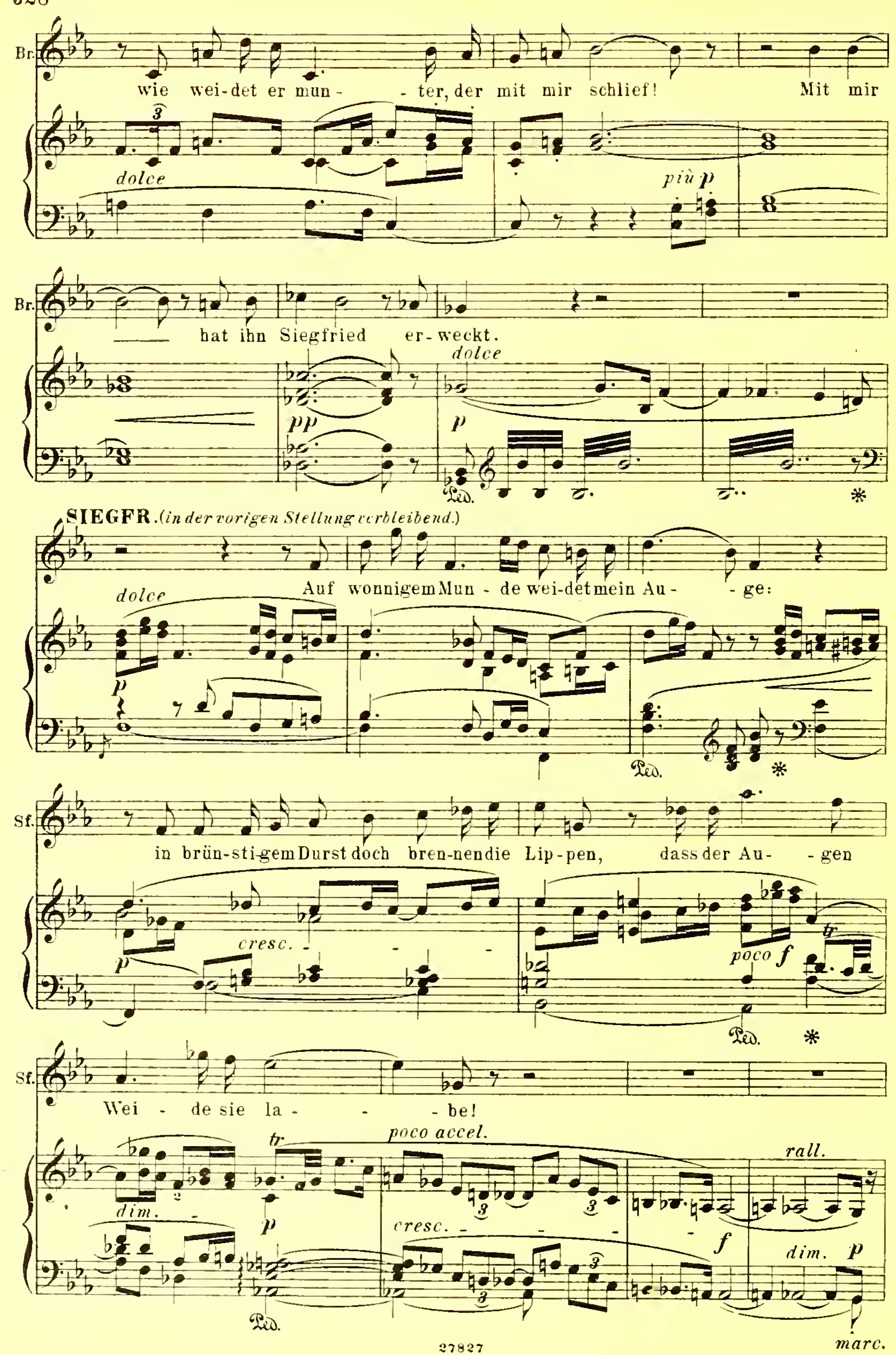
immer bewegter.
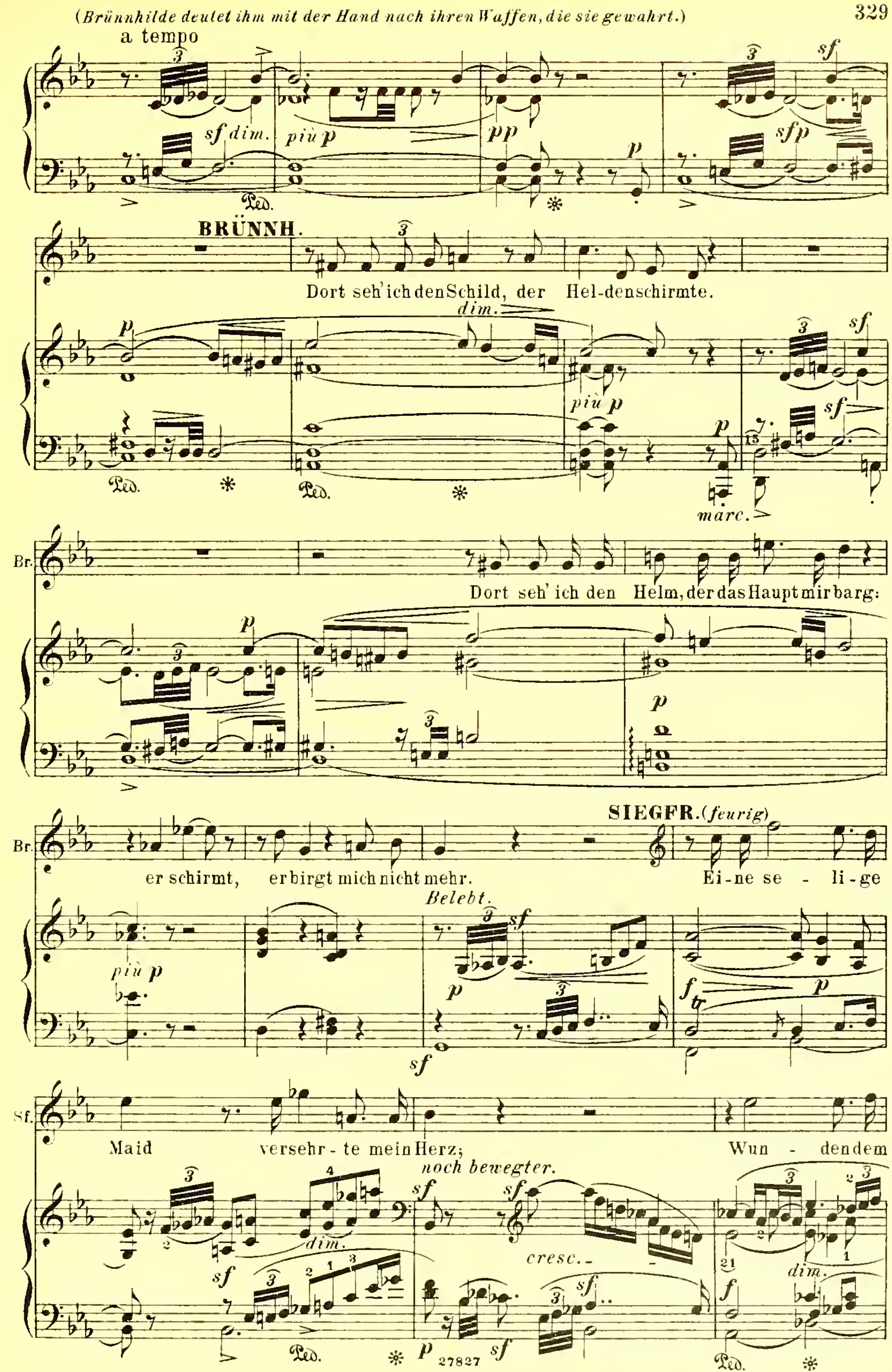
f
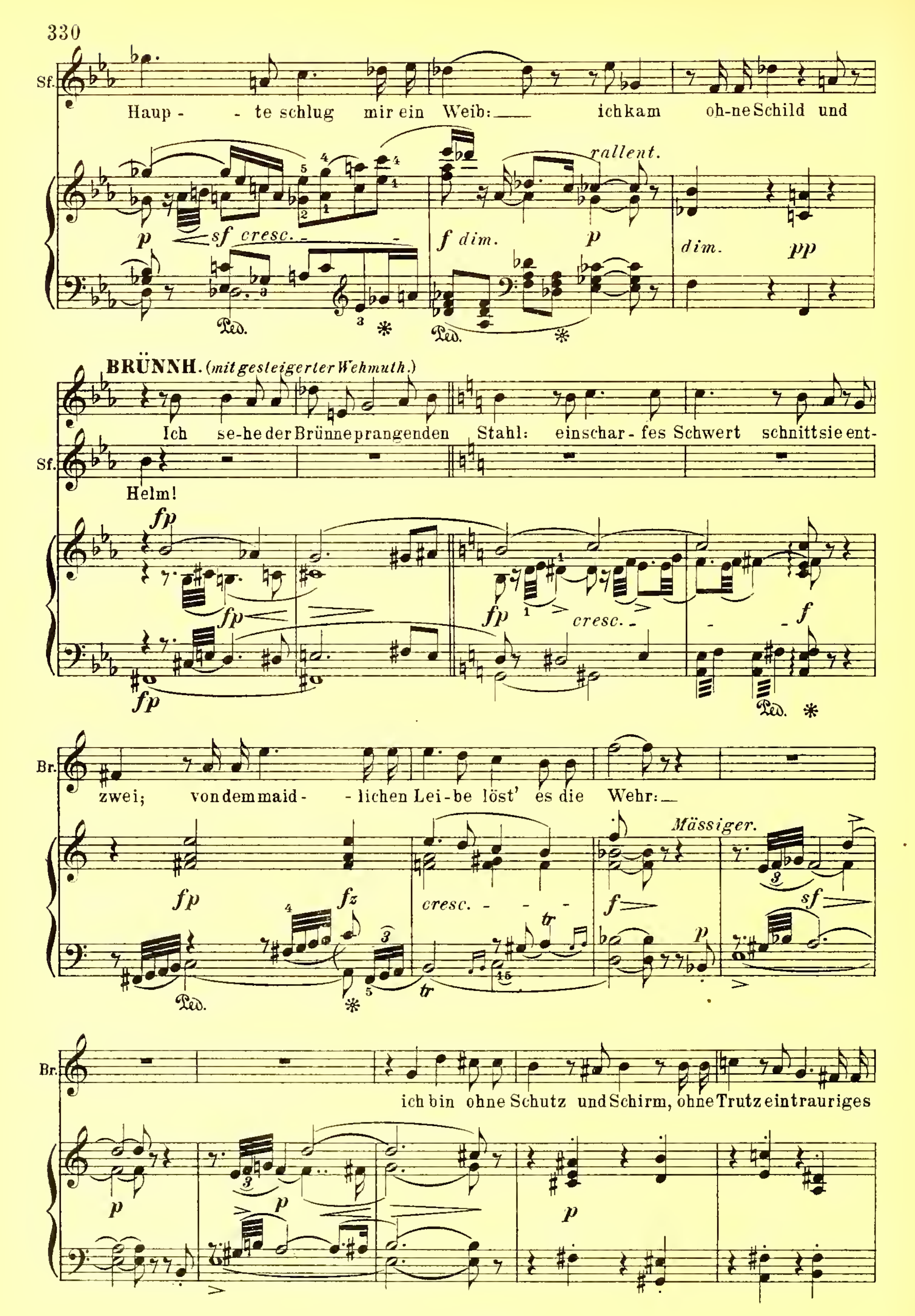
dim.
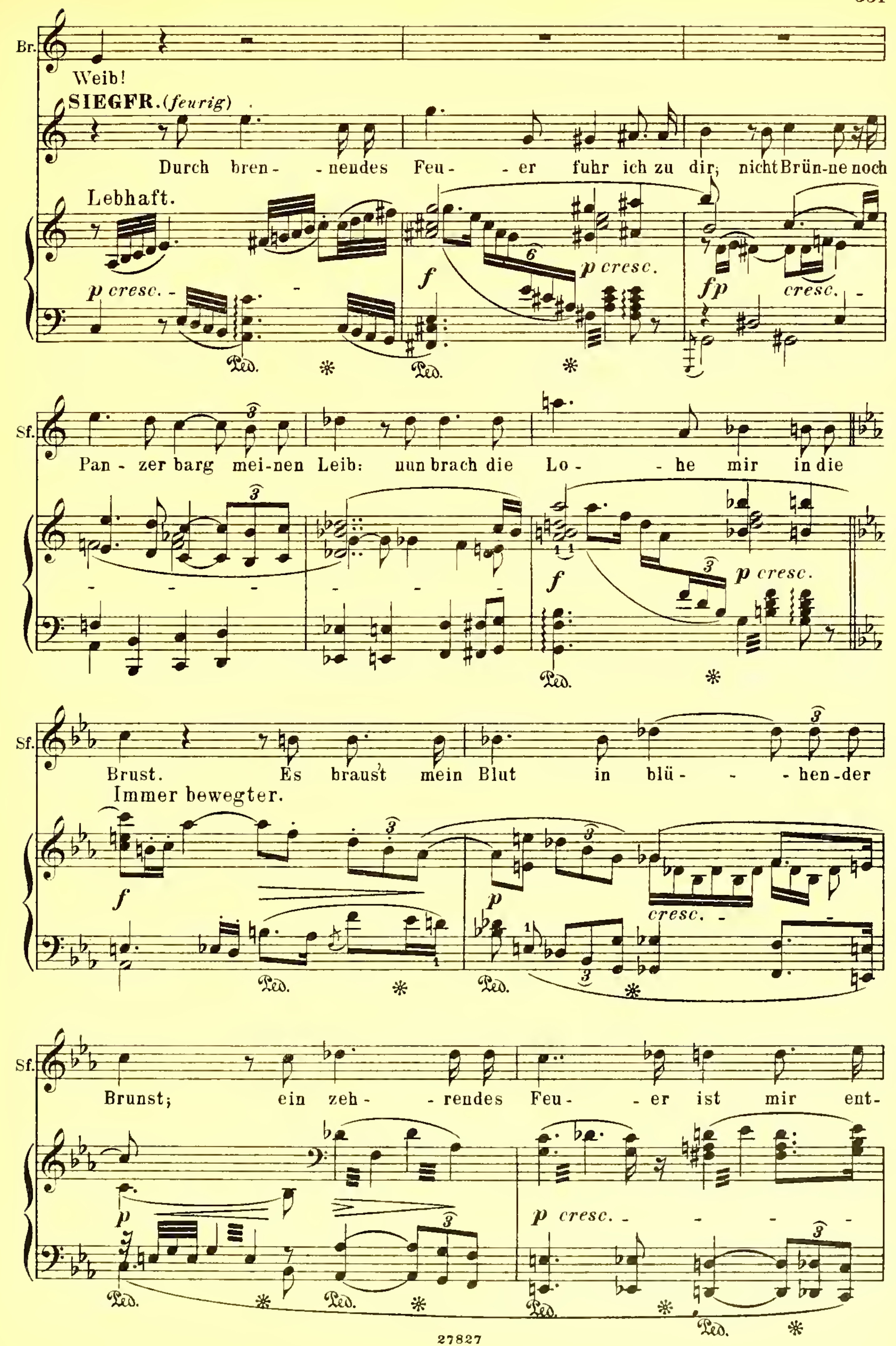
p
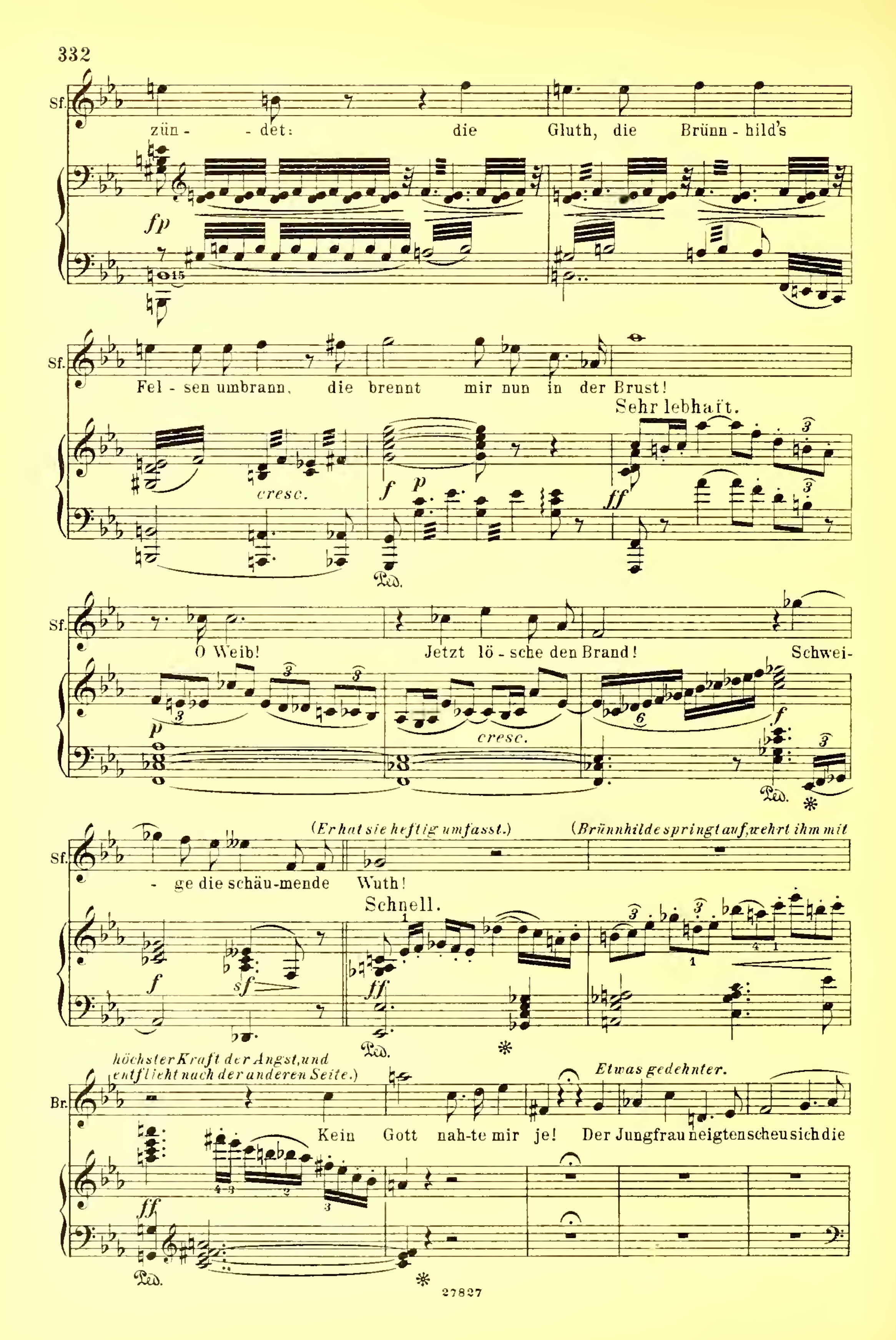

Sf.
Mit bangerFurcht fesselst du mich: du Einz'-
p
cresc.
Sf.
- ge hast ih-re Angst mich gelehrt; den du gebun-den in mächti-genBanden,
immer drängender
f
fp
cresc.
(Siegfried verweilt in grosser Aufregung, den sehnsuchtsvollen Blick auf sie heftend.)
Sf.
birg' meinen Muth mir nicht mehr!
più rallent.
rall.
f
dim.
p
dim.
più p
mare.
Sehr mässig.
(Brünnhilde wendet sanft das Haupt zur Seite, und richtet ihren Blick
sf
dim.
più p
sf dim.
p marcato
nach dem Tann.)
BRÜNNH.
Dort seh' ich Grane, mein se-lig Ross:
zögernd
p
dim.
pp
p
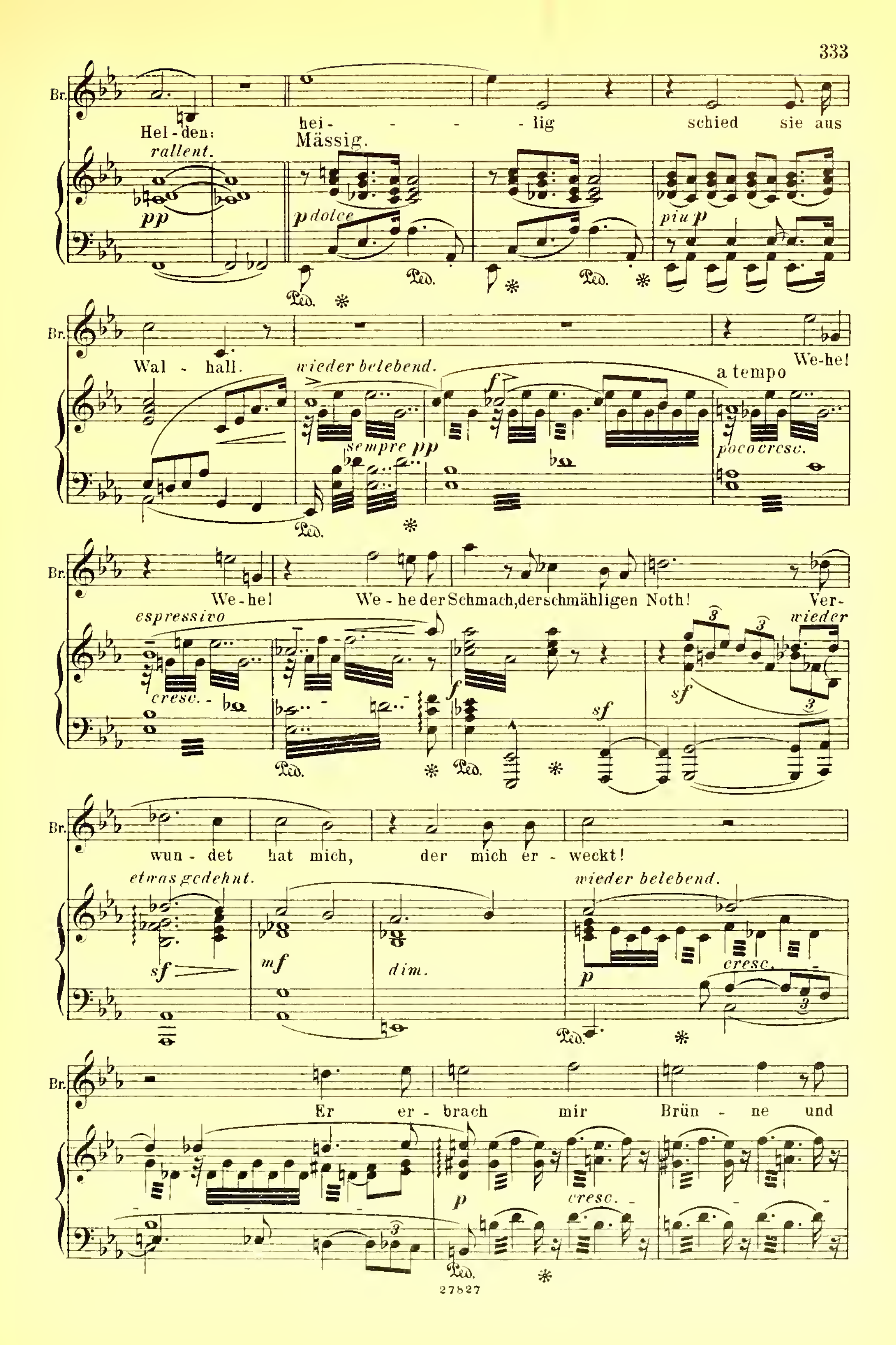

Br.
wie wei-det er mun - - ter, der mit mir schlief! Mit mir
dolce
più p
Br.
hat ihn Siegfried er-weckt.
pp
dolce
p
SIEGFR. (in der vorigen Stellung verbleibend.)
dolce
p
Auf wonnigem Mun - de wei-det mein Au - - ge:
Sf.
in brün-sti-gem Durst doch bren-nen die Lip-pen, dass der Au - - gen
p
cresc.
poco f
tr
Sf.
Wei - de sie la - - be!
dim.
tr
p
poco accel.
cresc.
rall.
f
dim.
p
marc.
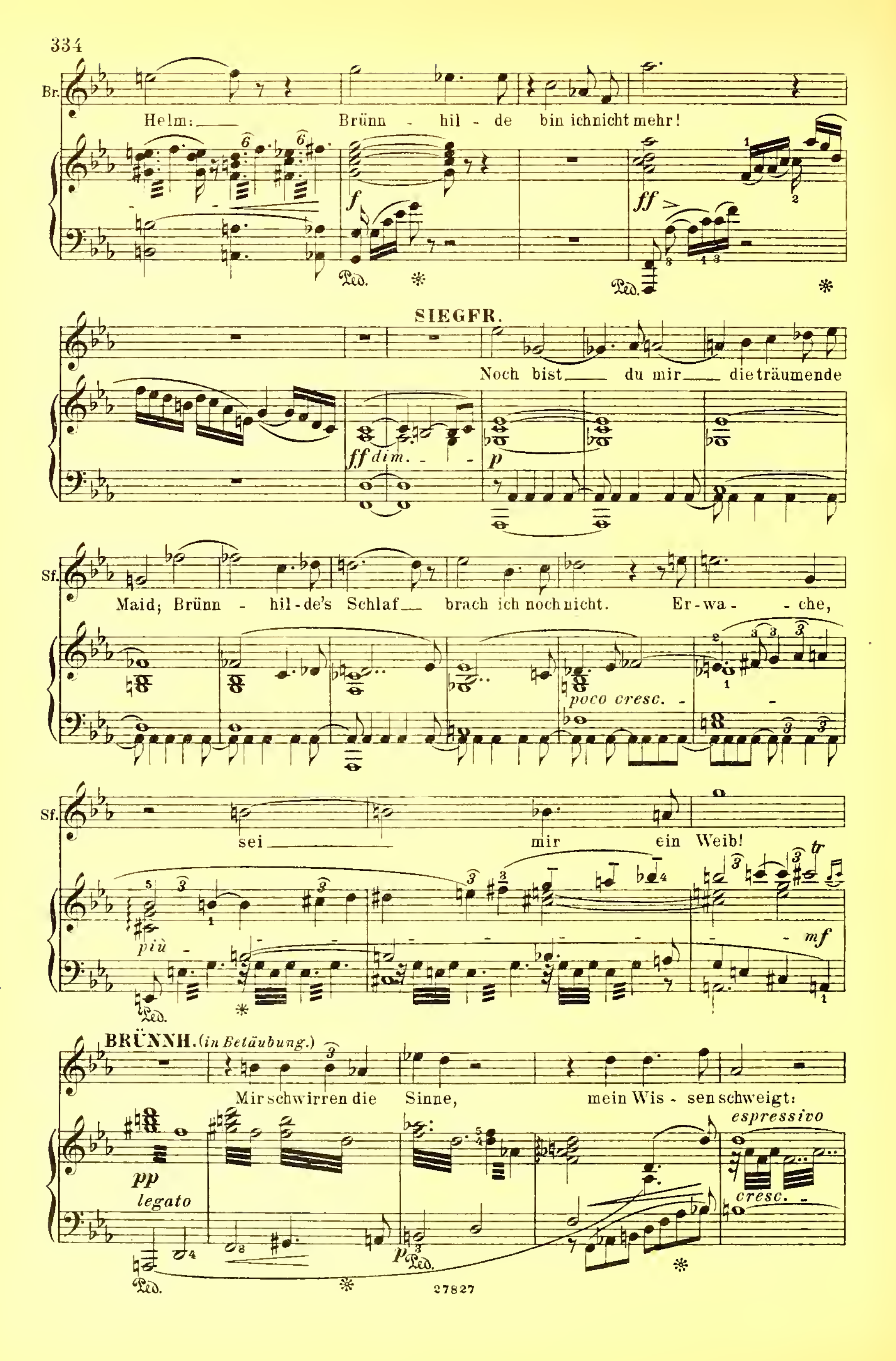

(Brünnhilde deutet ihm mit der Hand nach ihren Waffen, die sie gewahrt.)
a tempo
sf dim.
più p
pp
p
sfp
BRÜNNH.
Dort seh' ich den Schild, der Hel-den schirmte.
dim.
più p
marc.
Br.
Dort seh' ich den Helm, der das Haupt mir barg:
er schirmt, er birgt mich nicht mehr.
SIEGFR. (feurig)
Ei-ne se - li-ge
Belebt.
sf
Sf.
Maid versehr - te mein Herz;
Wun - den dem
noch bewegter.
cresc.
dim.
27827
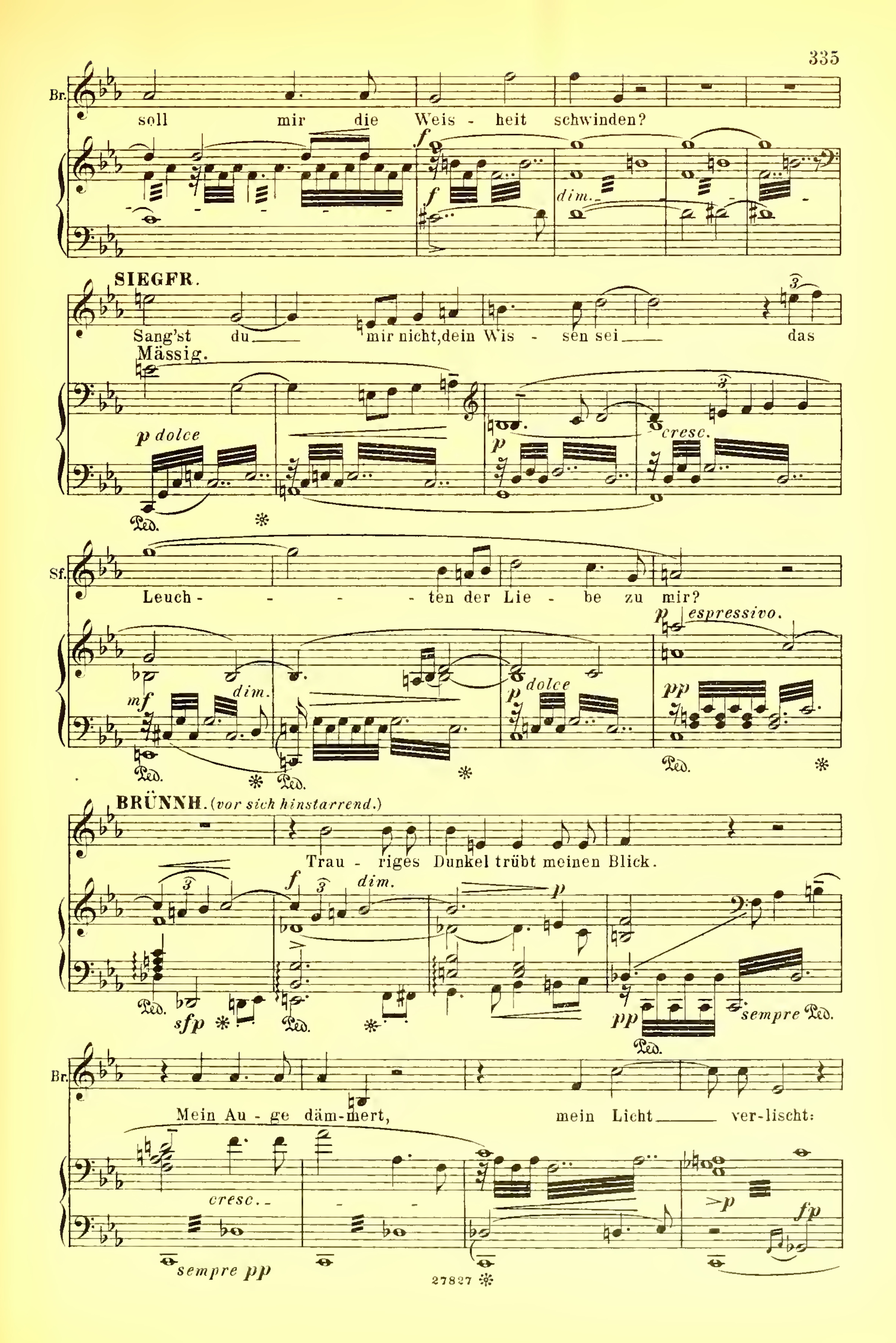

Sf.
Haup - - te schlug mir ein Weib: ich kam oh-ne Schild und
rallent.
p sf cresc.
f dim.
p
dim.
pp
BRÜNNH. (mit gesteigerter Wehmuth.)
Ich se-he der Brünne prangenden Stahl: ein schar - fes Schwert schnitt sie ent-
Sf.
Helm!
fp
cresc.
f
Br.
zwei; von dem maid - - lichen Lei-be löst' es die Wehr:
Mässiger.
fp
fz
cresc.
f
sf
Br.
ich bin ohne Schutz und Schirm, ohne Trutz ein trauriges
p
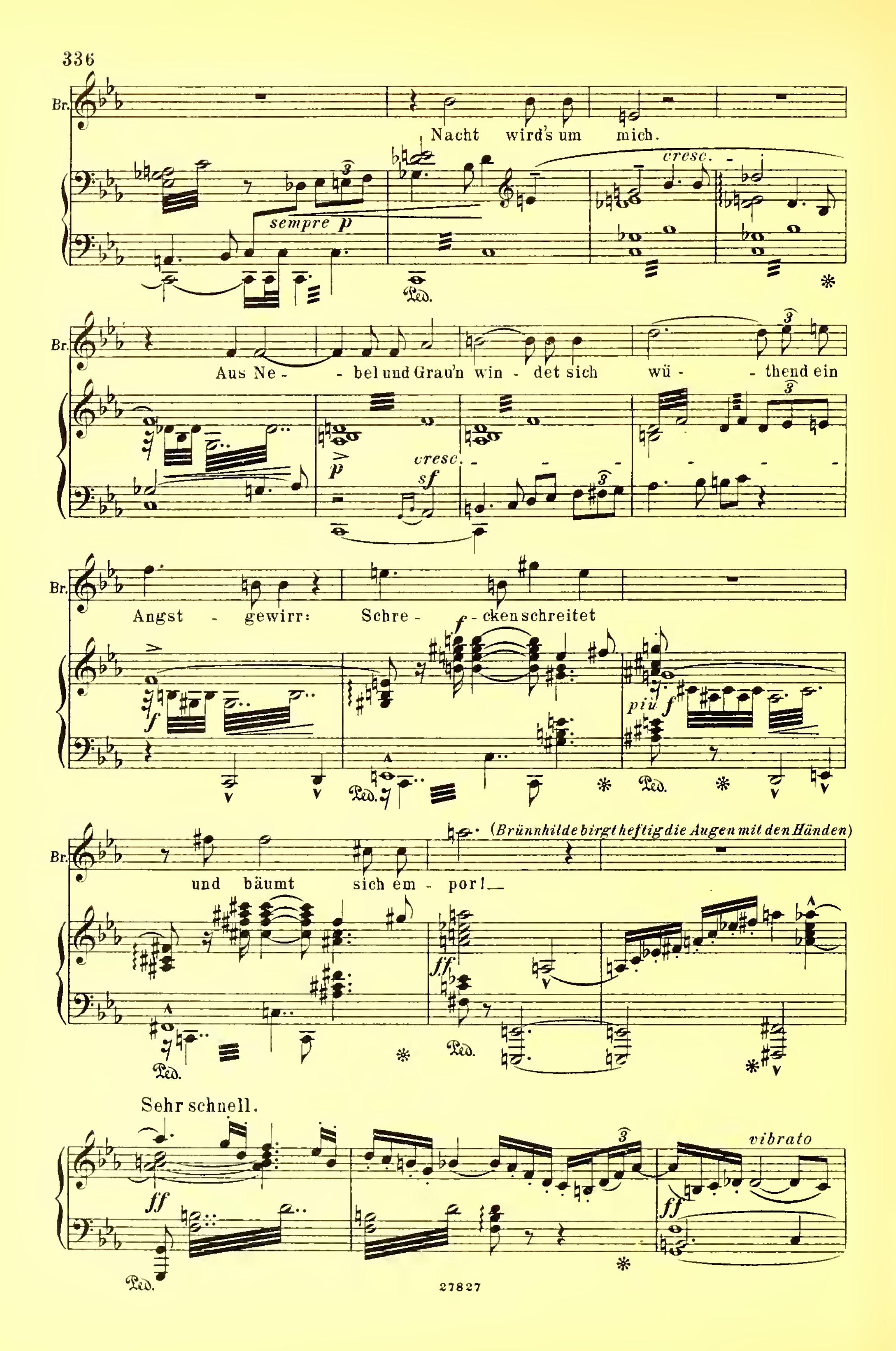

Br.
Weib!
SIEGFR. (feurig)
Durch bren - - nendes Feu - - er fuhr ich zu dir; nicht Brün-ne noch
Lebhaft.
p cresc.
f
p cresc.
fp
cresc.
Sf.
Pan - zer barg mei-nen Leib: nun brach die Lo - - he mir in die
f
p cresc.
Sf.
Brust. Es braust mein Blut in blü - - - hen-der
Immer bewegter.
f
p
cresc.
Sf.
Brunst; ein zeh - - rendes Feu - - er ist mir ent-
p
p cresc.
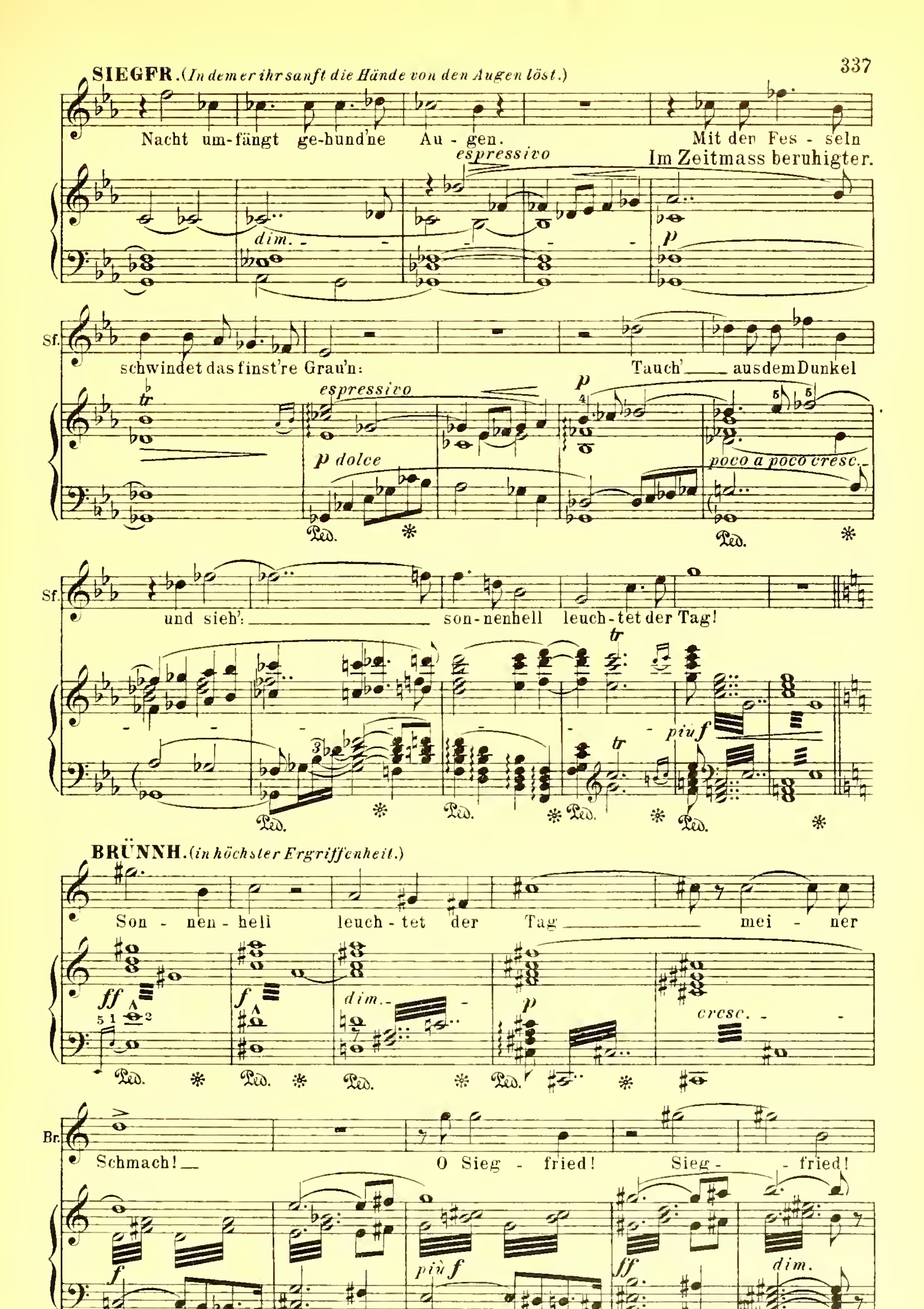

Sf.
zün - - det: die Gluth, die Brünn - hild's
fp
Sf.
Fel - sen umbrann, die brennt mir nun in der Brust!
Sehr lebhaft.
cresc.
f p
ff
Sf.
O Weib! Jetzt lö - sche den Brand! Schwei-
p
cresc.
f
Sf.
(Er hat sie heftig umfasst.)
(Brünnhilde springt auf, wehrt ihm mit
- ge die schäu-mende Wuth!
Schnell.
f
sf
ff
höchster Kraft der Angst, und entflieht nach der anderen Seite.)
Etwas gedehnter.
Br.
Kein Gott nah-te mir je! Der Jungfrau neigten scheu sich die
ff
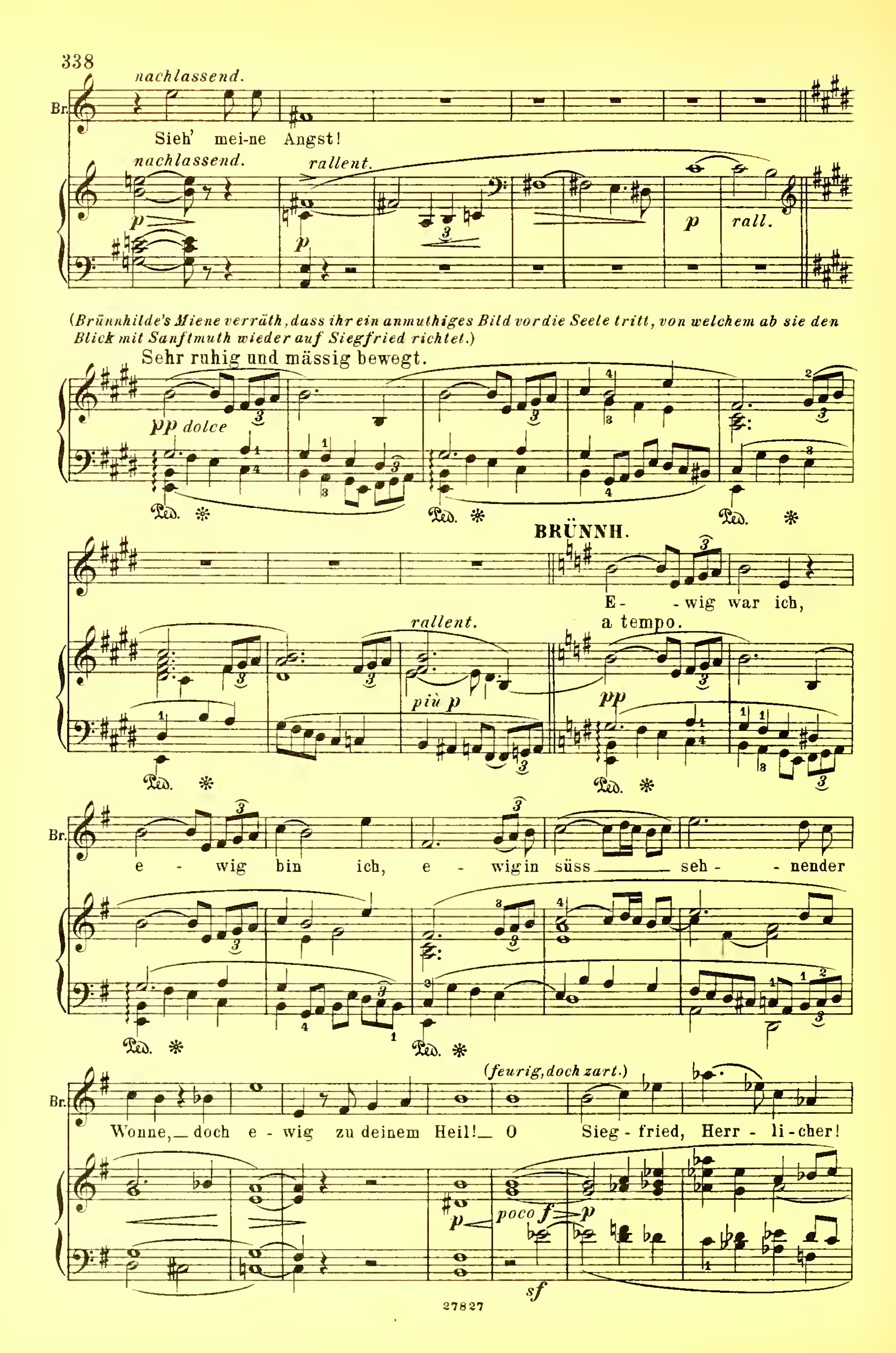

Br.
Hel - den:
hei - - - - lig
schied sie aus
rallent.
Mässig.
pp
p dolce
piu p
Wal - hall.
wieder belebend.
a tempo
We-he!
sempre pp
poco cresc.
We-he!
We - he der Schmach, der schmähligen Noth!
Ver-
espressivo
wieder
cresc.
sf
wun - det
hat mich,
der mich er - weckt!
etwas gedehnt.
wieder belebend.
mf
dim.
cresc.
Er er - brach mir Brün - ne und
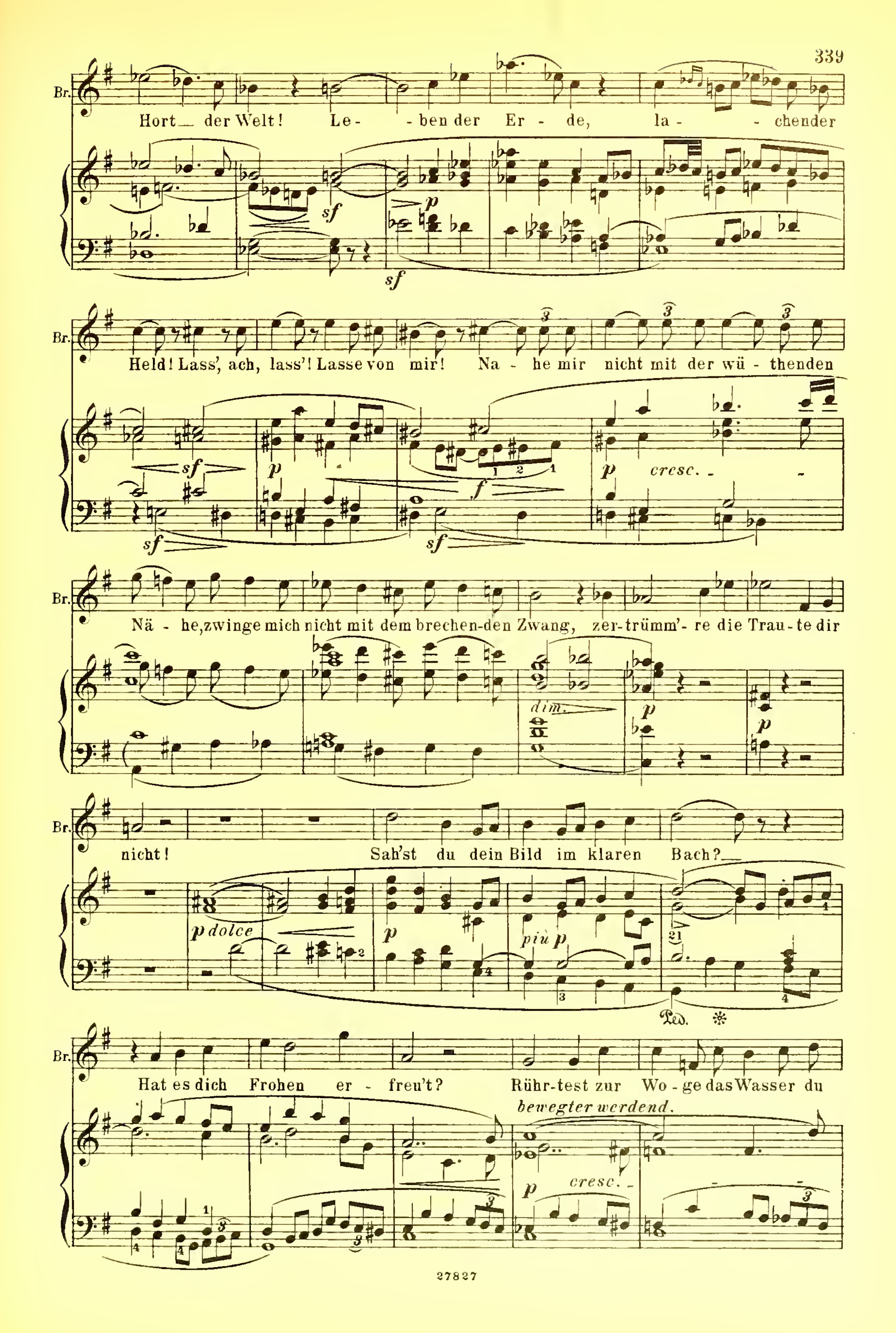

Br.
Helm: Brünn - hil - de bin ich nicht mehr!
SIEGFR.
Noch bist du mir die träumende
Sf.
Maid; Brünn - hil - de's Schlaf brach ich noch nicht. Er - wa - che,
poco cresc.
Sf.
sei mir ein Weib!
più
mf
BRÜNNH. (in Betäubung.)
Mir schwirren die Sinne, mein Wis - sen schweigt:
espressivo
pp
legato
cresc.

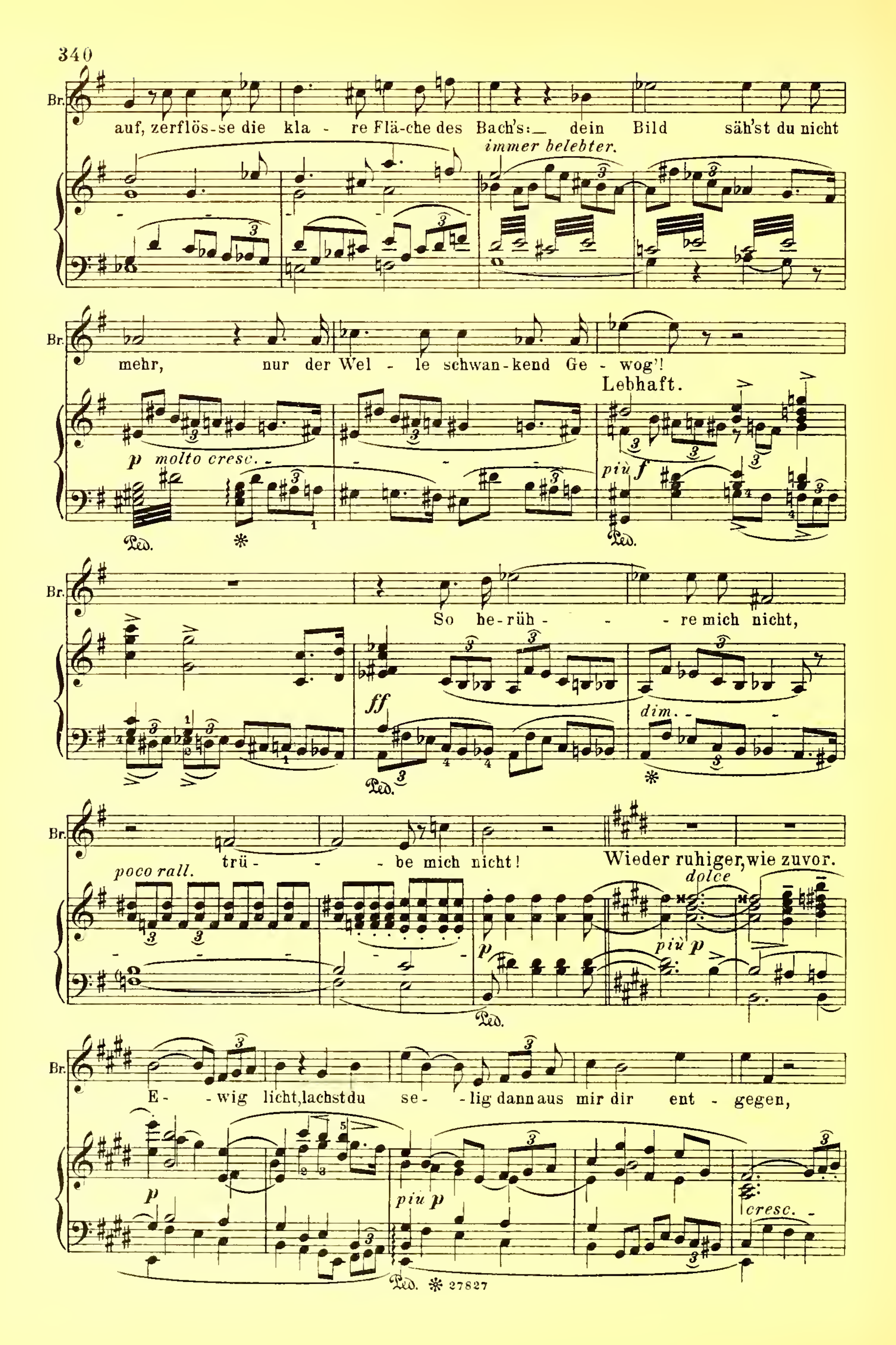

Br.
soll mir die Weis - heit schwinden?
f
f
dim.
SIEGFR.
Sang'st du mir nicht, dein Wis - sen sei das
Mässig.
p dolce
cresc.
p
Sf.
Leuch - - - - ten der Lie - be zu mir?
p espressivo.
mf
dim.
p dolce
pp
BRÜNNH. (vor sich hinstarrend.)
Trau - riges Dunkel trübt meinen Blick.
f
dim.
p
sfp
pp
sempre
Br.
Mein Au - ge däm-mert, mein Licht ver-lischt:
cresc.
>p
fp
sempre pp


Br.
Nacht wird's um mich.
cresc.
sempre p
Aus Ne - bel und Grau'n win - det sich wü - thend ein
cresc.
Angst - gewirr: Schre - cken schreitet
und bäumt sich em - por!
(Brünnhilde birgt heftig die Augen mit den Händen)
Sehr schnell.
vibrato


SIEGFR. (Indem er ihr sanft die Hände von den Augen löst.)
Nacht um-fängt ge-hund'ne Au - gen. Mit den Fes - seln
espressivo
Im Zeitmass beruhigter.
dim.
p
Sf.
schwindet das finst're Grau'n: Tauch' aus dem Dunkel
espressivo
p dolce
p
poco a poco cresc.
Sf.
und sieh': son-nenhell leuch-tet der Tag!
più f
BRÜNNH. (in höchster Ergriffenheit.)
Son - nen - hell leuch - tet der Tag mei - ner
ff
f
dim.
p
cresc.
Br.
Schmach! O Sieg - fried! Sieg - - fried!
f
più f
ff
dim.


nachlassend.
Br.
Sieh' mei-ne Angst!
nachlassend.
rallent.
p
rall.
(Brünnhilde's Miene verräth, dass ihr ein anmuthiges Bild vor die Seele tritt, von welchem ab sie den Blick mit Sanftmuth wieder auf Siegfried richtet.)
Sehr ruhig und mässig bewegt.
pp dolce
BRÜNNH.
E - wig war ich,
rallent.
a tempo.
più p
pp
e - wig bin ich, e - wig in süss sehnender
Wonne, doch e - wig zu deinem Heil! O Sieg - fried, Herr - li - cher!
(feurig, doch zart.)
poco f
sf


Br.
Hort der Welt! Le - ben der Er - de, la - chender
sf
p
sf
Held! Lass', ach, lass'! Lasse von mir! Na - he mir nicht mit der wü - thenden
sf
p
f
cresc.
Nä - he, zwinge mich nicht mit dem brechen-den Zwang, zer-trümm'- re die Trau - te dir
dim.
p
nicht!
Sah'st du dein Bild im klaren Bach?
p dolce
piu p
Hat es dich Frohen er - freu't? Rühr-test zur Wo - ge das Wasser du
bewegter werdend.
cresc.


Br.
auf, zerflös-se die kla - re Flä-che des Bach's: dein Bild säh'st du nicht
immer belebter.
mehr, nur der Wel - le schwan-kend Ge - wog'!
p molto cresc.
Lebhaft.
più f
So be-rüh - - re mich nicht,
ff
dim.
poco rall.
trü - - be mich nicht!
Wieder ruhiger, wie zuvor.
dolce
più p
E - wig licht, lachst du se - lig dann aus mir dir ent - gegen,
p
più p
cresc.

Br.

froh und hei - - - ter, ein Held! O Sieg - fried!

belebter.

più cresc.

f f

Led. *

Br.

Leuch - ten - der Spross! Lie - be dich, und las - se von

fp p fp

Br.

mir: ver - nich - te dein Ei - - - - gen nicht!

SIEGFR.

Dich

Sehr lebhaft.

espressivo

sf p fp cresc.
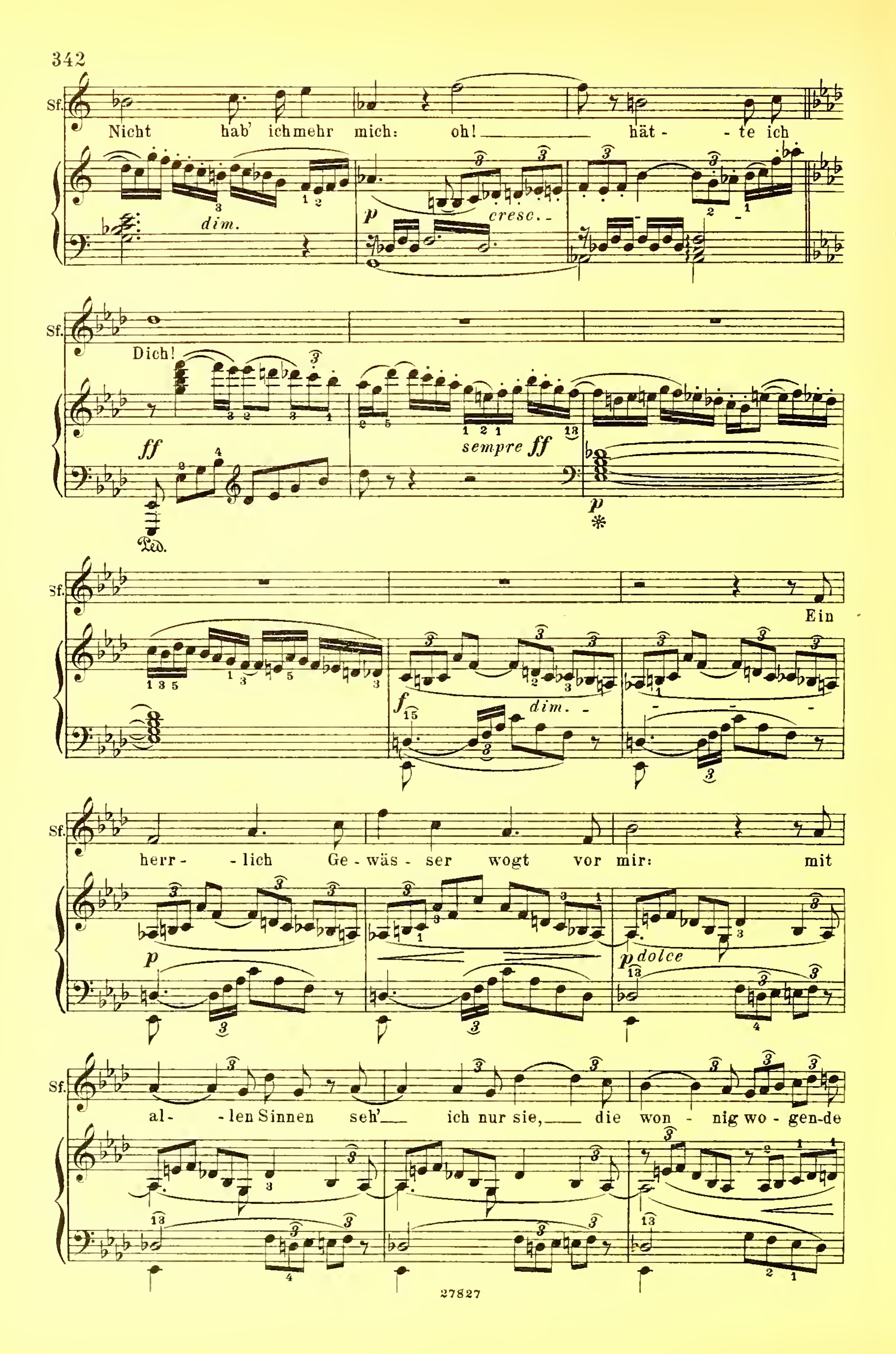
Led. * Led. * Led. *

Sf.

lieb' ich: o lieb - test mich du!

f

Led. *


Sf.
Nicht hab' ich mehr mich: oh! hät - te ich
dim.
p
cresc.
Dich!
ff
sempre ff
p
Ein
f
dim.
herr - lich Ge - wäs - ser wogt vor mir: mit
p
p dolce
al - len Sinnen seh' ich nur sie, die won - nig wo - gen-de

Sf.

Welle. Brach sie mein Bild, so brenn' ich nun selbst, sen-gen-de Gluth in der Fluth zu kühlen, ich selbst, wie ich bin, spring' in den Bach: oh dass sei-ne Wo-gen mich se-lig verschlän-gen, mein Seh-nen

p cresc. *p cresc.* *p poco cresc.* *cresc.* *f* *stacc.* *fp cresc.*

Sf.

schwänd' in der Fluth! Er-

Etwas breit.

espressivo

ff *p* *cresc.* *f*

wa - - - - - - - che, Brünn - - hil - - de! Wa - - che, du Maid!
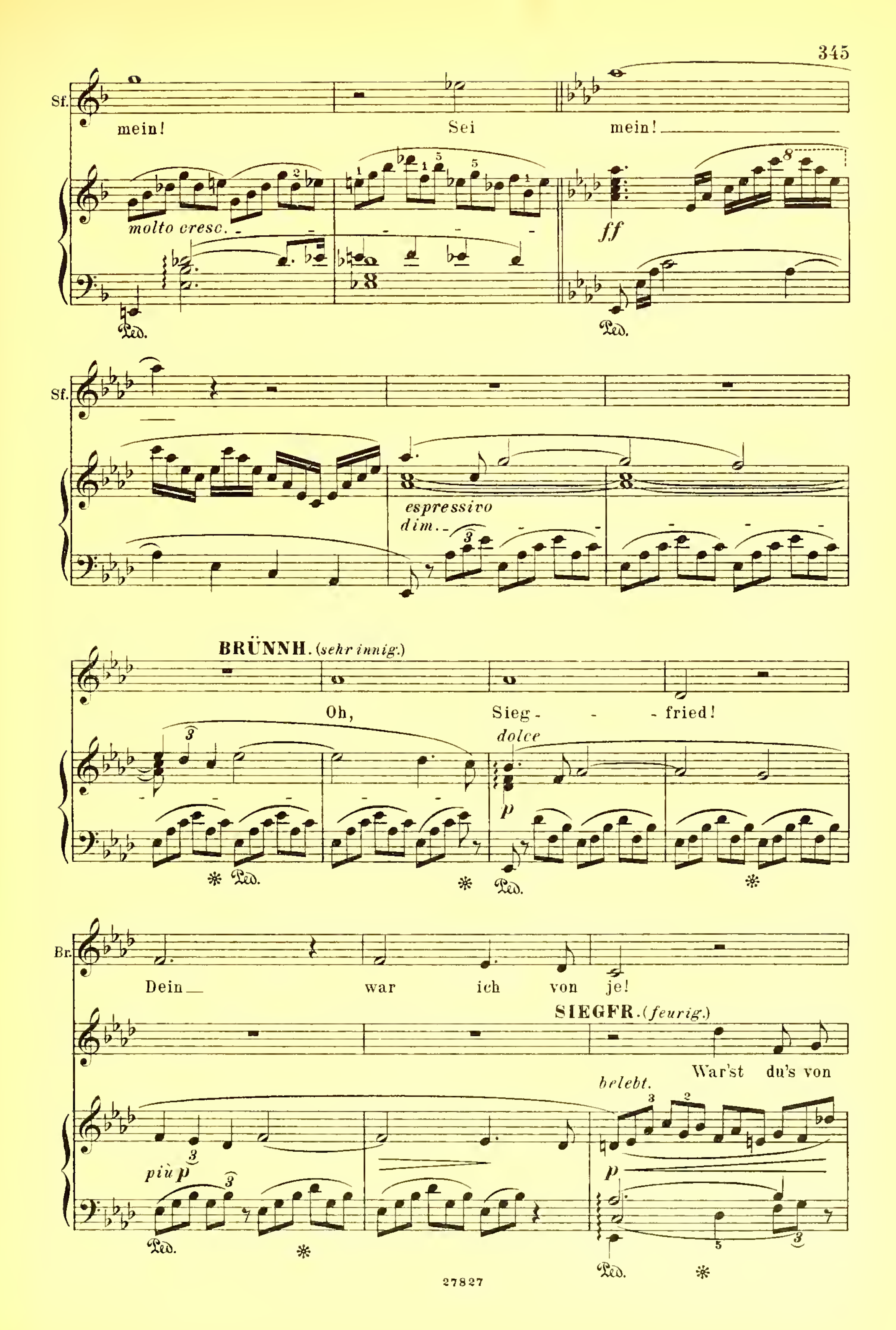
dim. *p* *cresc.* *f* *lebhaft.* *f*
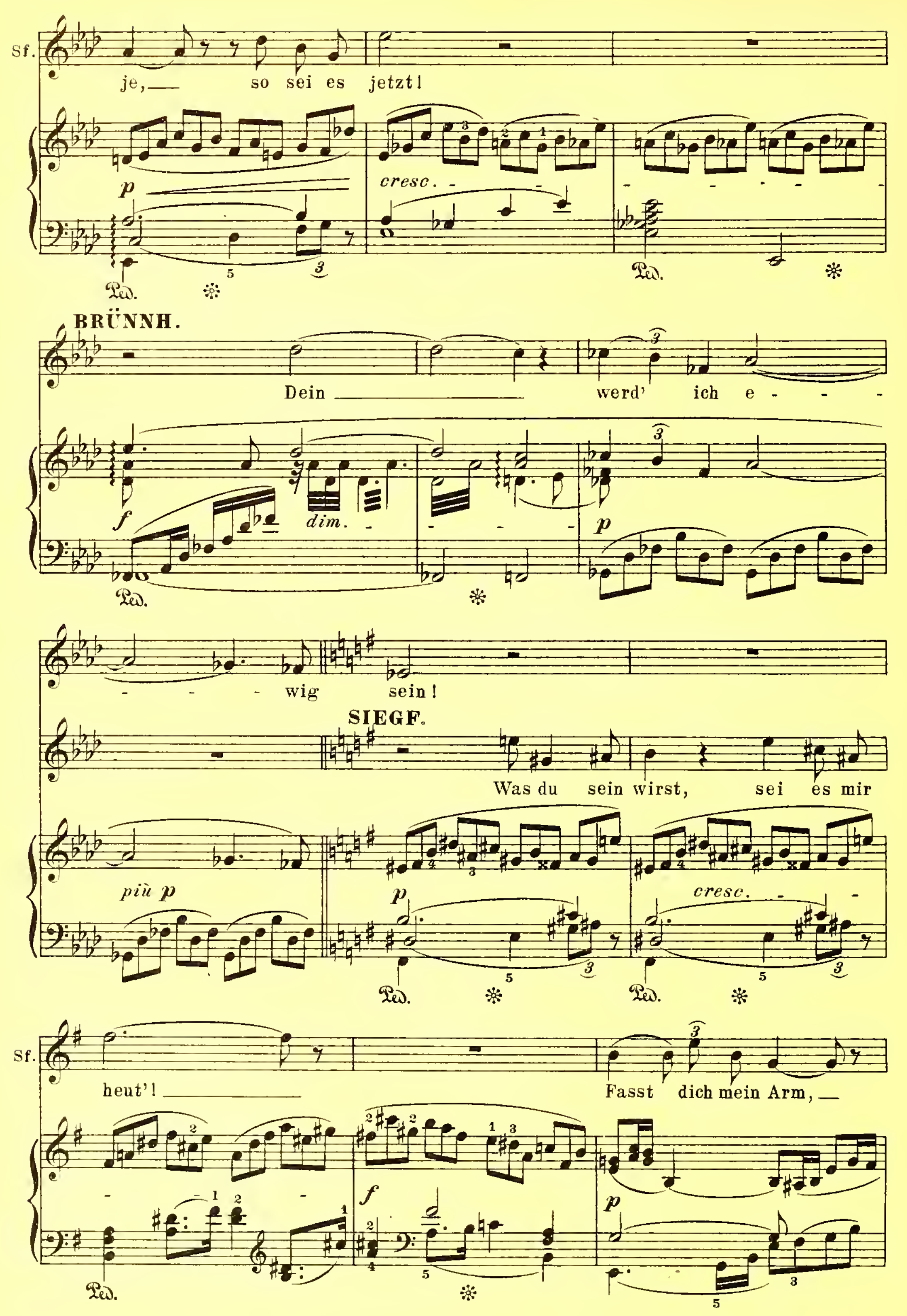
La-che und le - - be, süs - ses-te Lust!
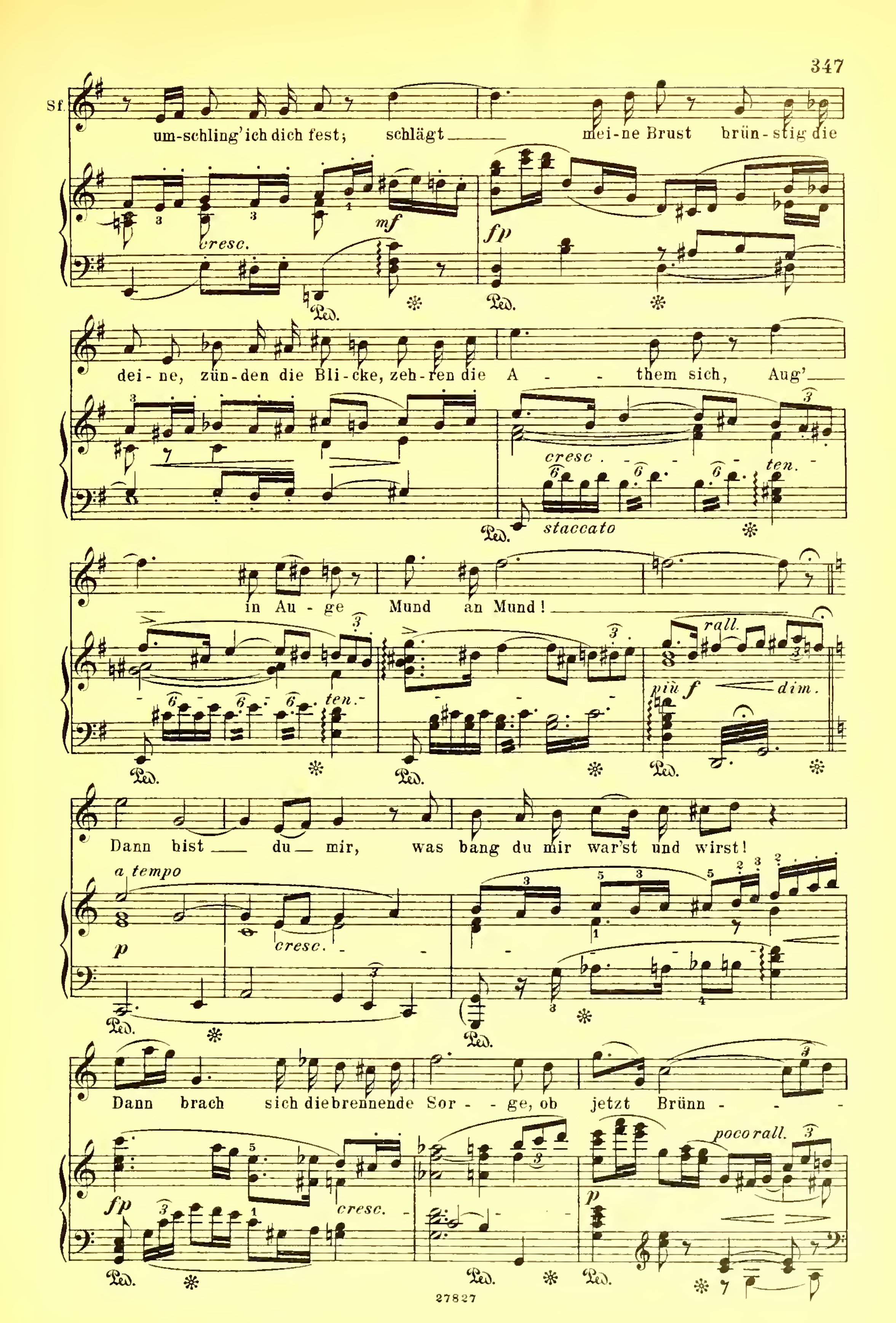
p *dim.* *p*
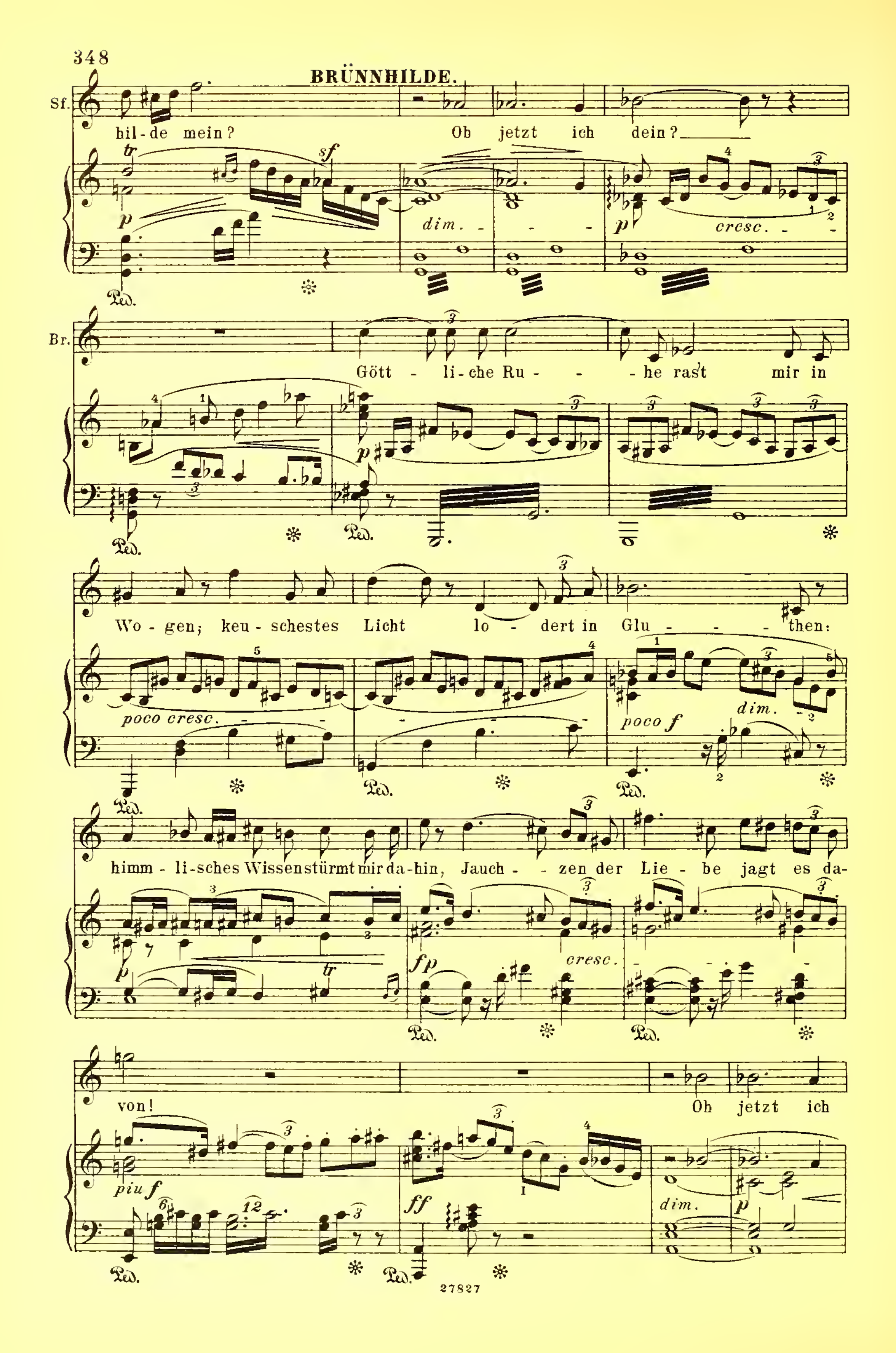
Sei mein! Sei
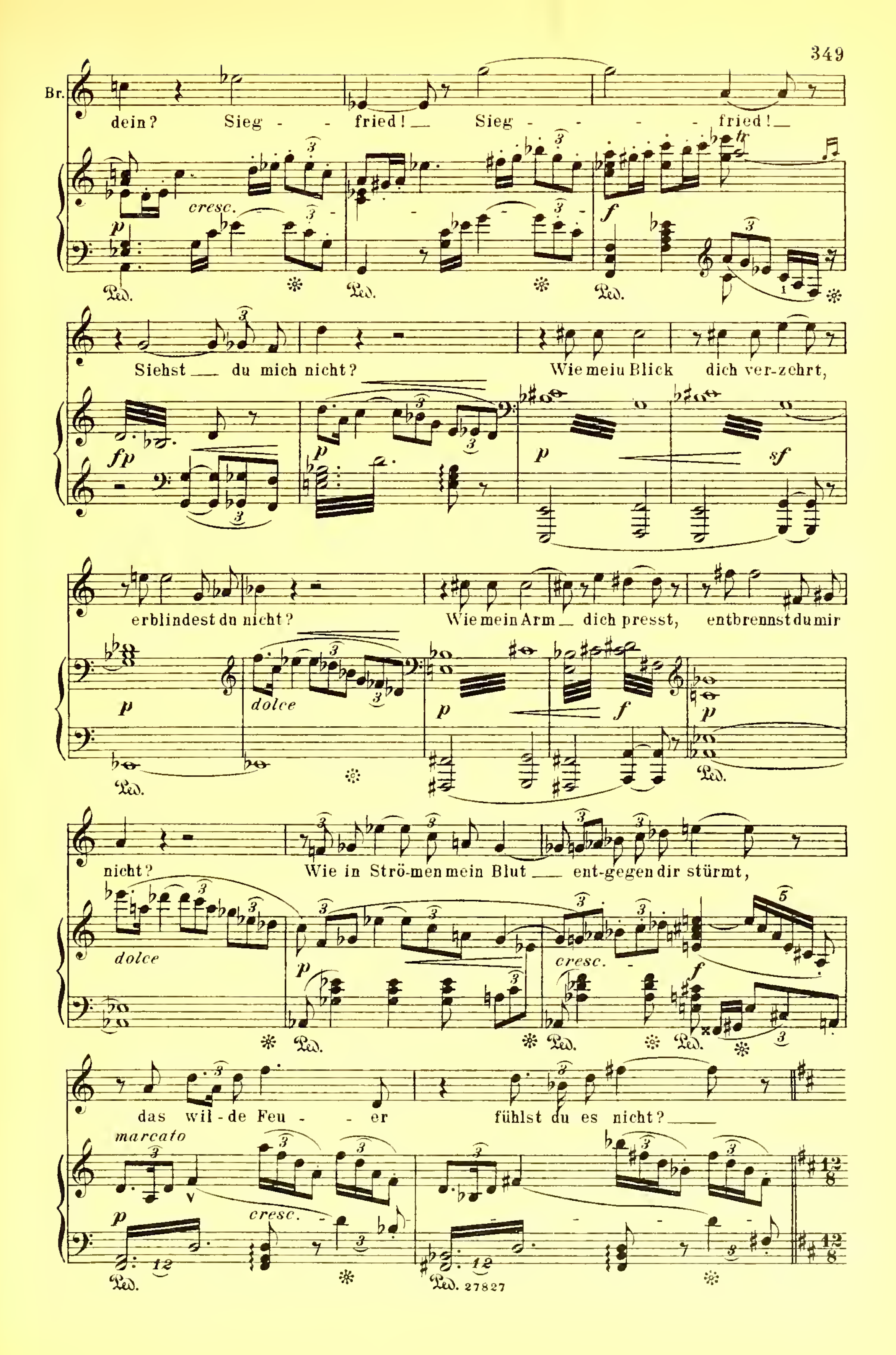
cresc.
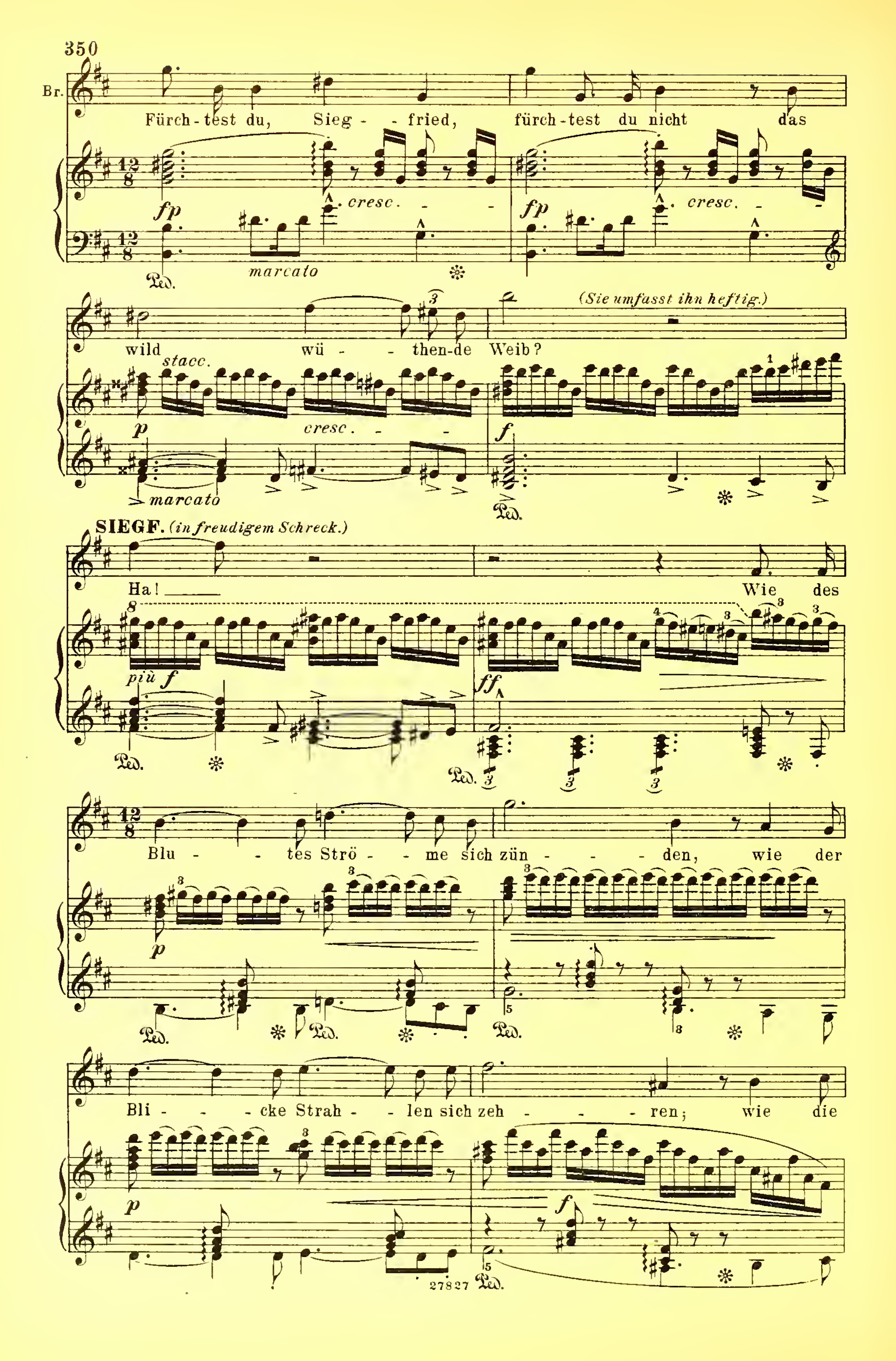

Sf.
mein!
Sei
mein!
molto cresc.
ff
espressivo
dim.
BRÜNNH. (sehr innig.)
Oh,
Sieg - - fried!
dolce
p
Br.
Dein
war
ich
von
je!
SIEGFR. (feurig.)
War'st
du's
von
belebt.
più p
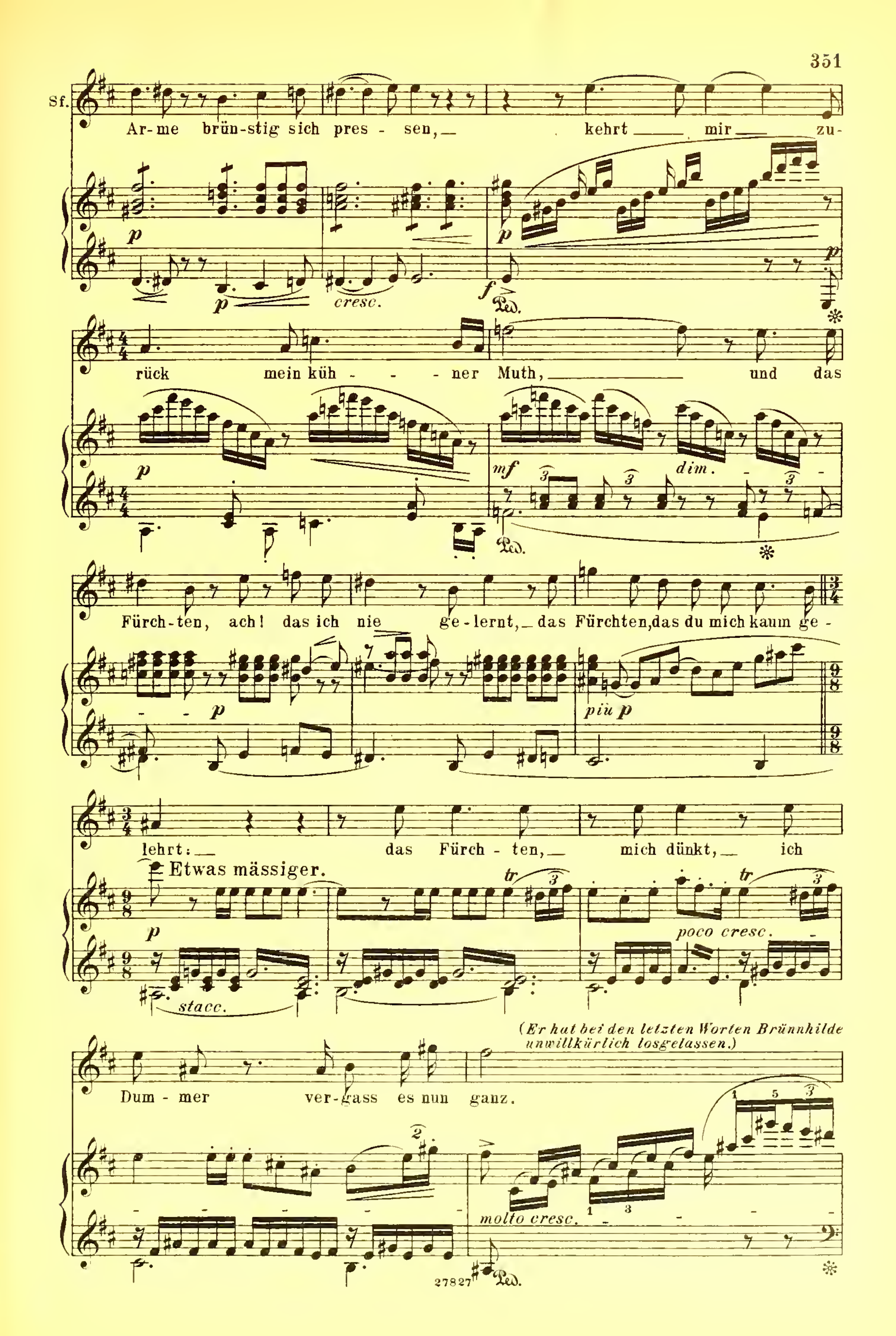

Sf.
je, so sei es jetzt!
p
cresc.
BRÜNNH.
Dein werd' ich e - - - - - wig sein!
f
dim.
p
SIEGF.
Was du sein wirst, sei es mir
più p
p
cresc.
Sf.
heut'!
Fasst dich mein Arm,
f
p

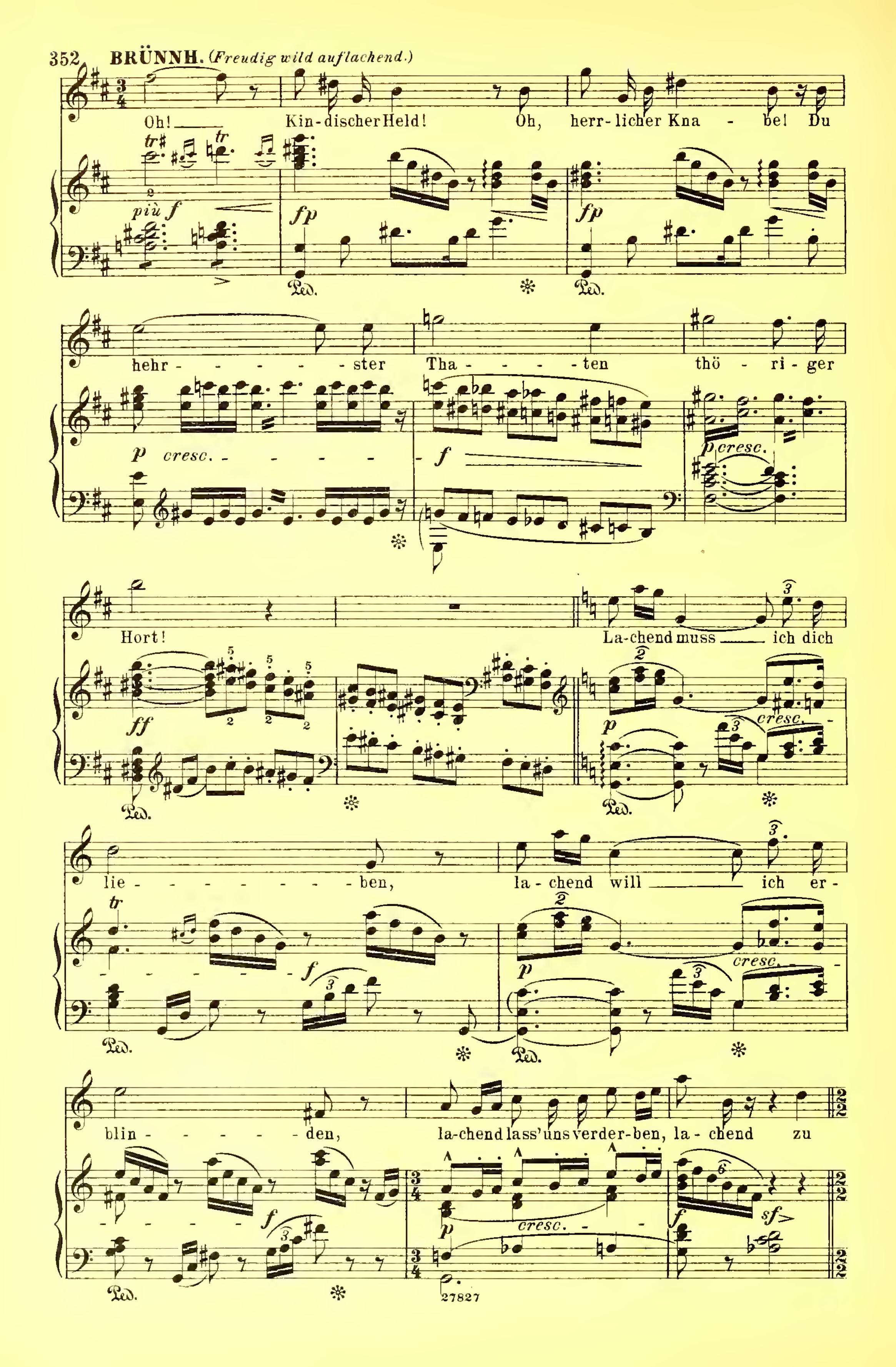

Sf.
um-schling' ich dich fest; schlägt mei-ne Brust brün-stig die
cresc.
mf
fp
dei-ne, zün-den die Bli-cke, zeh-ren die A - - them sich, Aug'
cresc.
ten.
staccato
in Au-ge Mund an Mund!
rall.
più f
dim.
Dann bist du mir, was bang du mir war'st und wirst!
a tempo
p
cresc.
Dann brach sich die brennende Sor - - ge, ob jetzt Brünn -
fp
cresc.
poco rall.
p
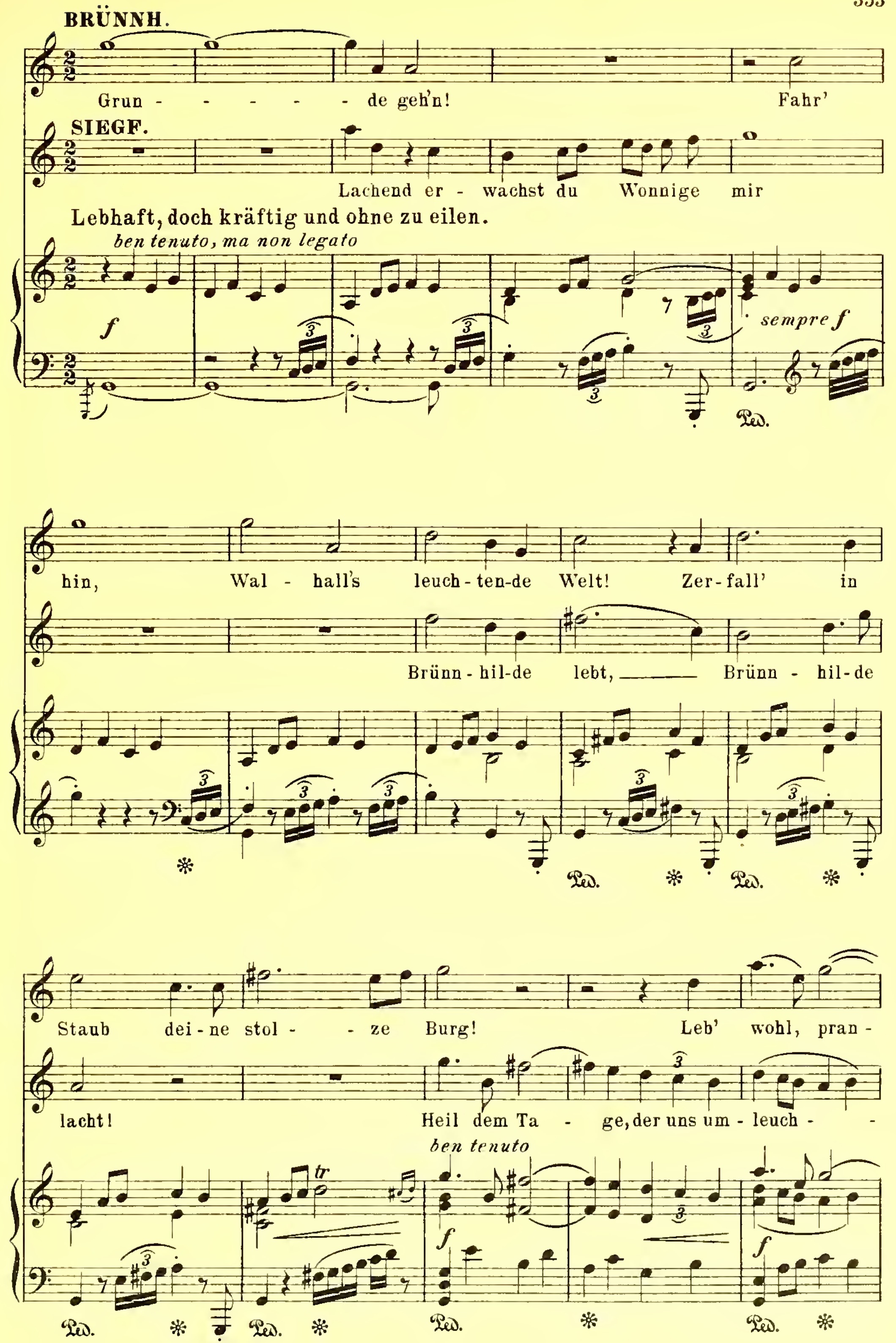

BRÜNNHILDE.
Sf.
bil-de mein? Ob jetzt ich dein?
Br.
Gött - li-che Ru - - - he rast mir in
Wo - gen; keu - schestes Licht lo - dert in Glu - - - then:
himm - li-sches Wissen stürmt mir da-hin, Jauch - - zen der Lie - be jagt es da-
von! Oh jetzt ich
dim.
cresc.
poco cresc.
poco f
piu f
ff
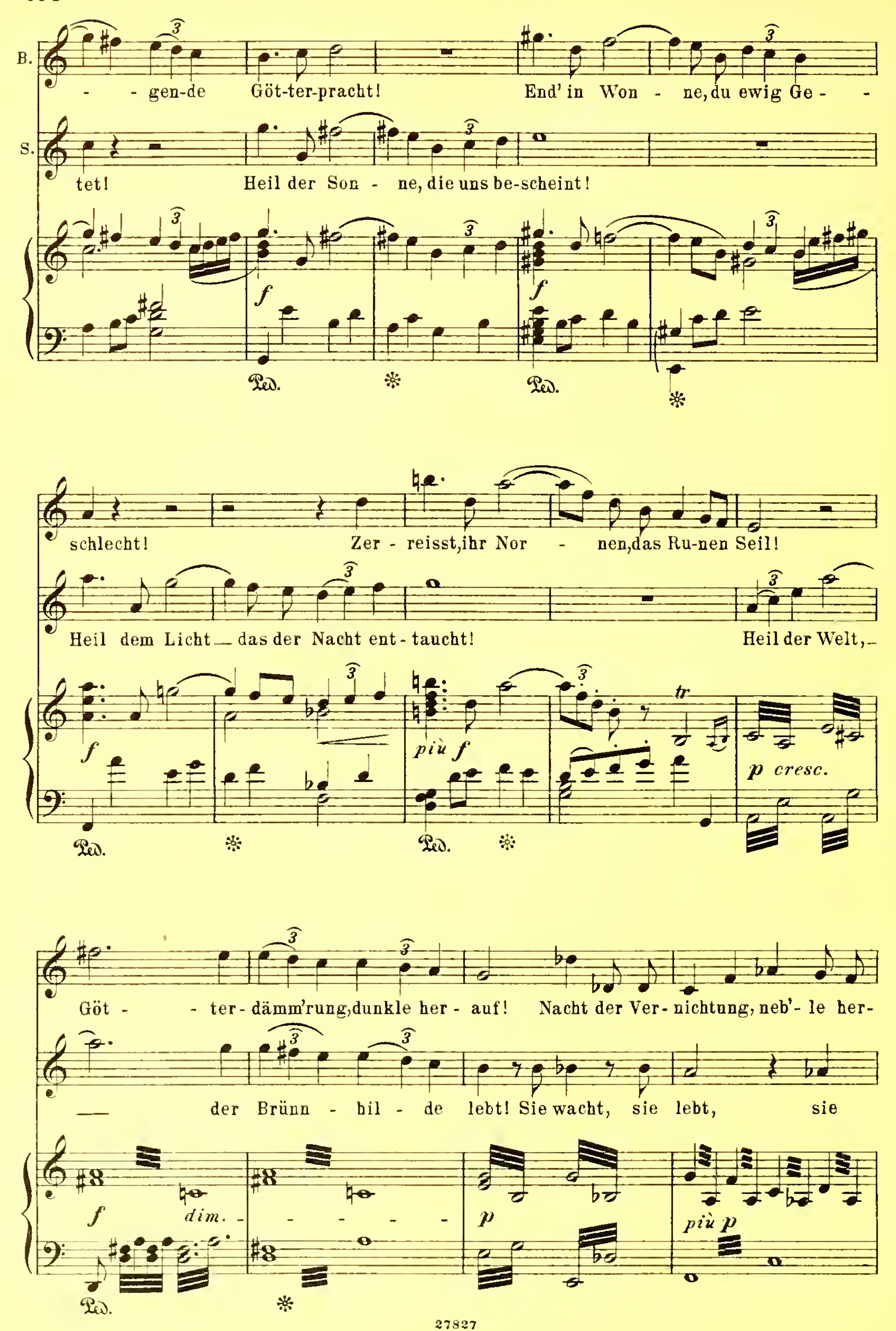

Br.
dein? Sieg - fried! Sieg - fried!
cresc.
Siehst du mich nicht?
Wie mein Blick dich ver-zehrt,
erblindest du nicht?
dolce
Wie mein Arm dich presst, entbrennst du mir
nicht?
dolce
Wie in Strö-men mein Blut ent-gegen dir stürmt,
cresc.
das wil-de Feu - er fühlst du es nicht?
marcato
cresc.

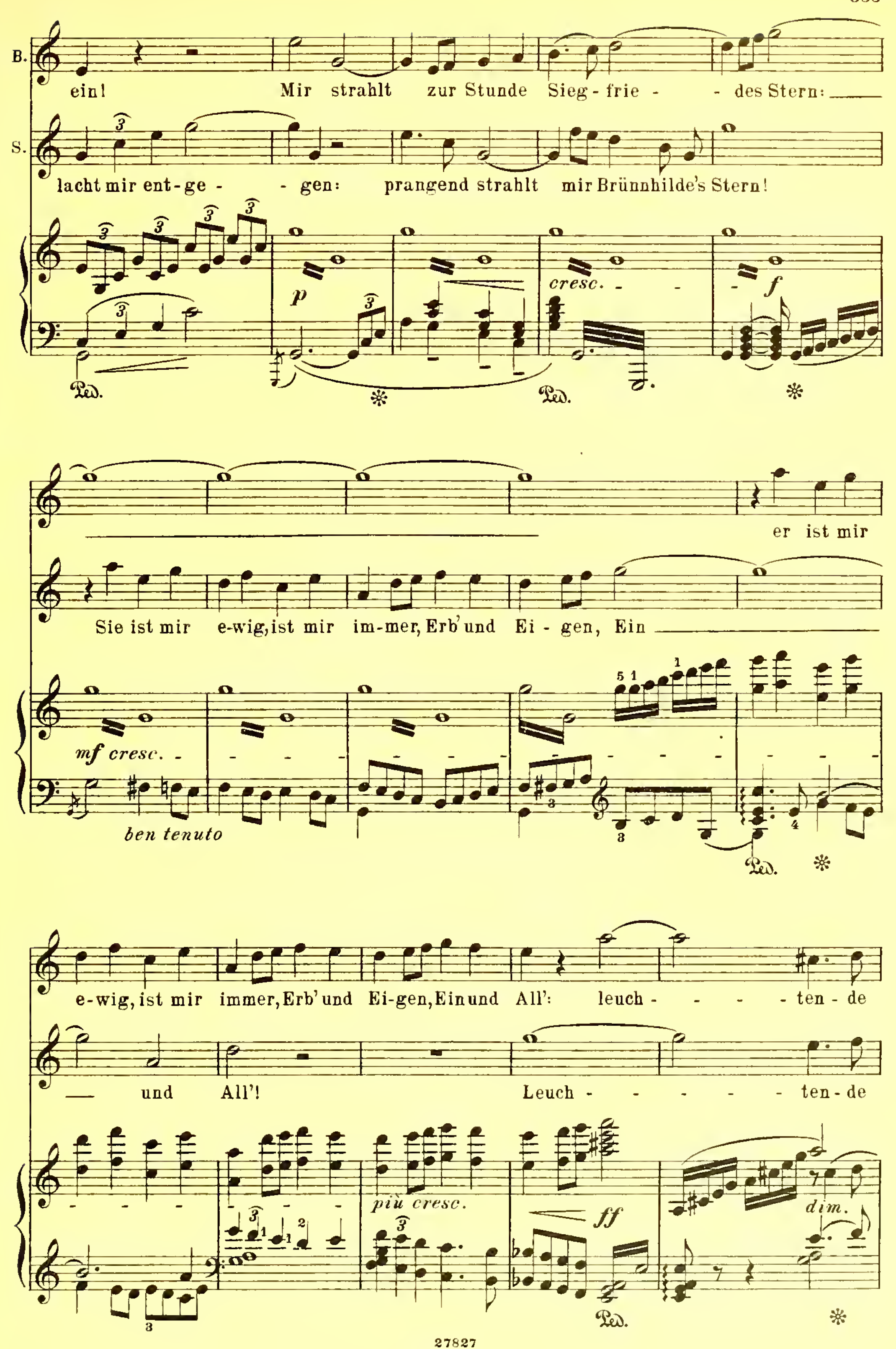

Br.
Fürch-test du, Sieg - - fried, fürch-test du nicht das
fp
cresc.
marcato
wild wü - - then-de Weib?
(Sie umfasst ihn heftig.)
stacc.
p
cresc.
marcato
f
SIEGF. (in freudigem Schreck.)
Ha! Wie des
più f
ff
Blu - - tes Strö - - me sich zün - - - - den, wie der
p
Bli - - - cke Strah - - len sich zeh - - - - ren; wie die
p
f
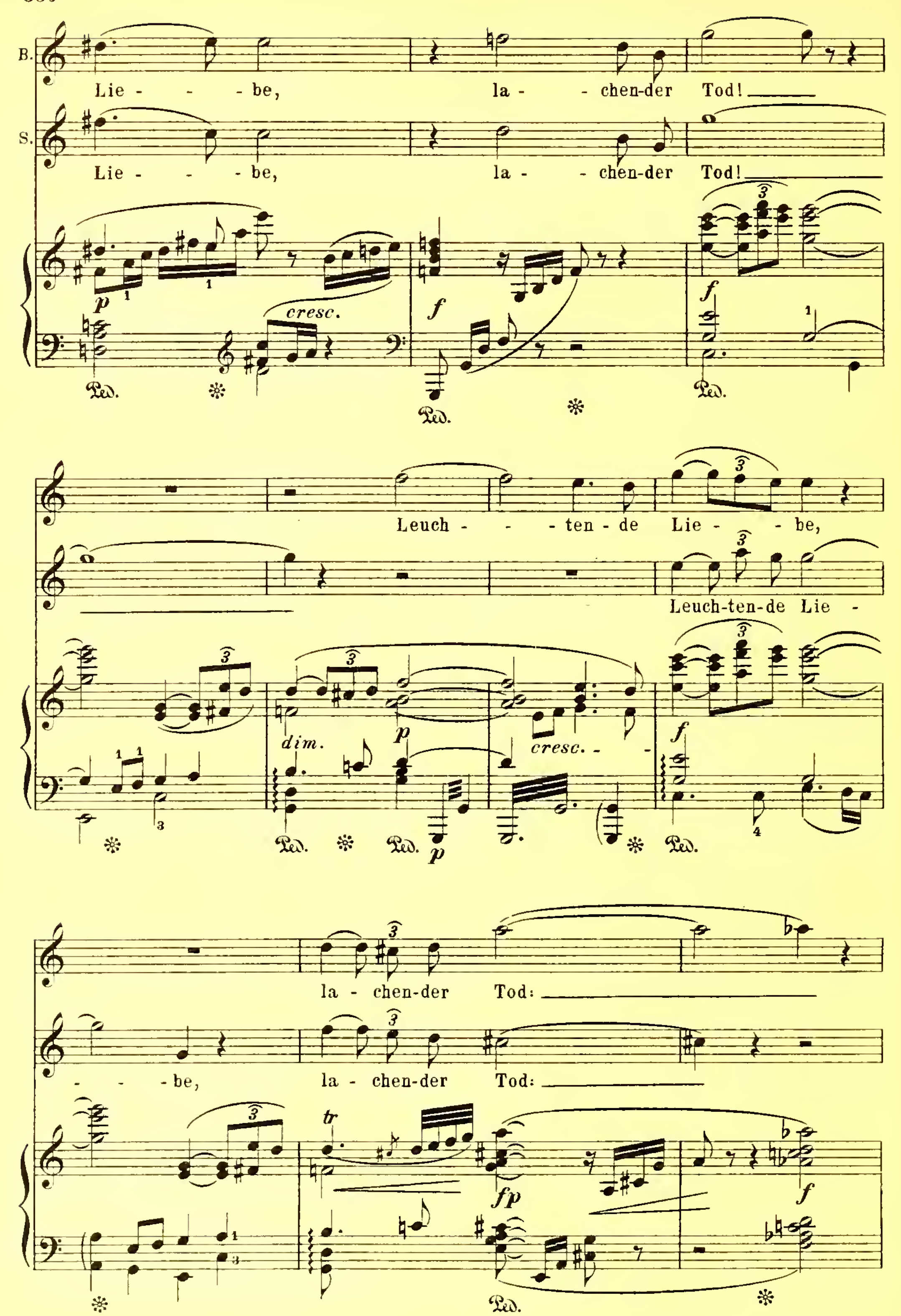

Sf.
Ar-me brün-stig sich pres - sen, kehrt mir zu-
p
cresc.
rück mein küh - - ner Muth, und das
mf
dim.
Fürch-ten, ach! das ich nie ge-lernt, das Fürchten, das du mich kaum ge-
più p
lehrt: das Fürch - ten, mich dünkt, ich
Etwas mässiger.
stacc.
poco cresc.
(Er hat bei den letzten Worten Brünnhilde unwillkürlich losgelassen.)
Dum - mer ver-gass es nun ganz.
molto cresc.
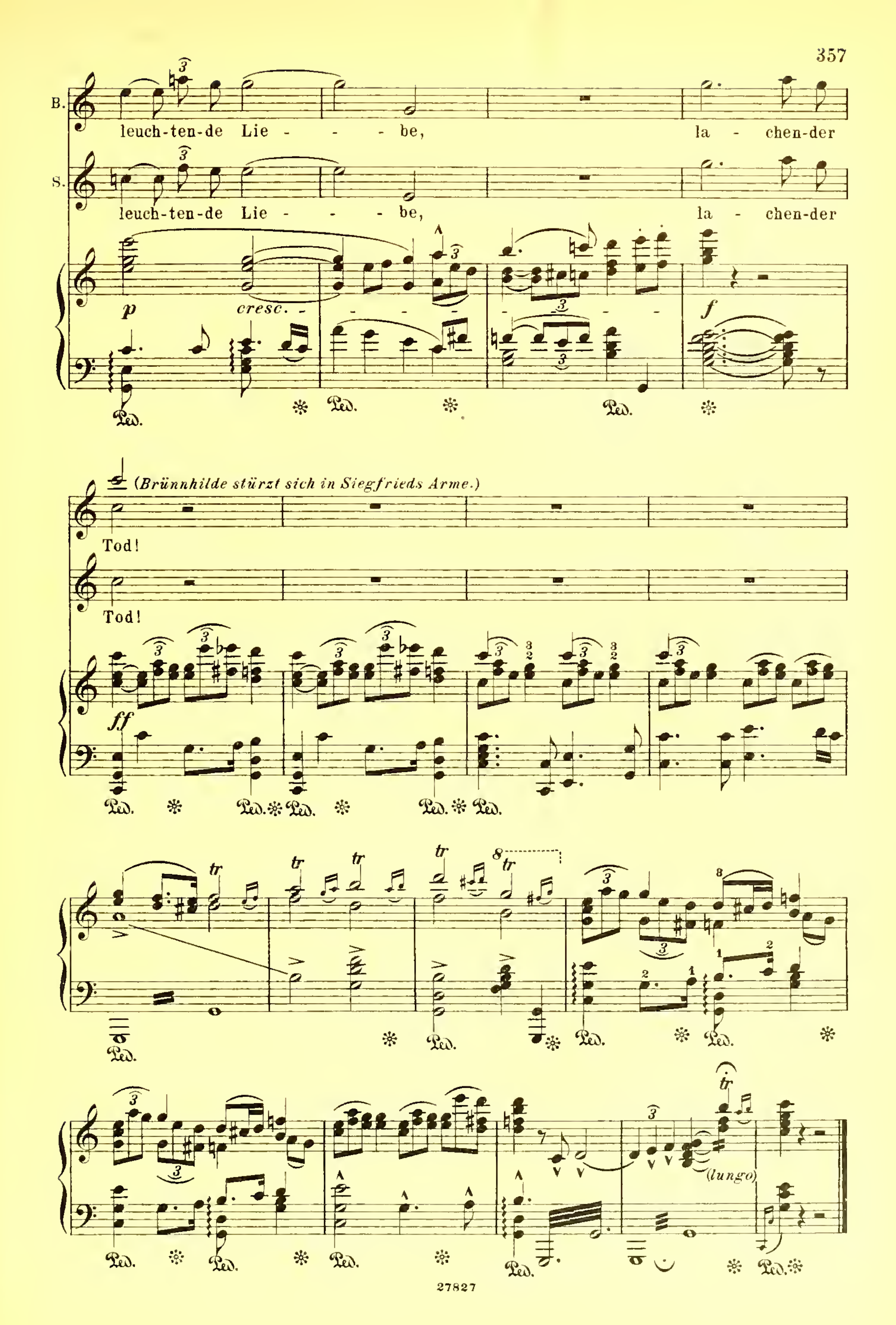

352 BRÜNNH. (Freudig wild auflachend.)
Oh! Kin-discher Held! Oh, herr-licher Kna - be! Du
più f
fp
fp
hehr - - - - - ster Tha - - - - - ten thö - ri - ger
p cresc.
f
p cresc.
Hort! La-chend muss ich dich
ff
p
cresc.
lie - - - - - - - - - ben, la - chend will ich er -
f
p
cresc.
blin - - - - - - den, la-chend lass'uns verder-ben, la - chend zu
f
p
cresc.
f
sf
27827


BRÜNNH.
Grun - - - - - - de geh'n! Fahr'
SIEGF.
Lachend er - wachst du Wonnige mir
Lebhaft, doch kräftig und ohne zu eilen.
ben tenuto, ma non legato
f
sempre f
hin, Wal - hall's leuch - ten-de Welt! Zer-fall' in
Brünn - hil-de lebt, Brünn - hil-de
Staub dei - ne stol - - ze Burg! Leb' wohl, pran -
lacht! Heil dem Ta - ge, der uns um - leuch -
ben tenuto
f


B.
- - gen-de Göt-ter-pracht! End' in Won - ne, du ewig Ge - -
S.
tet! Heil der Son - ne, die uns be-scheint!
f
f
schlecht! Zer - reisst, ihr Nor - nen, das Ru-nen Seil!
Heil dem Licht — das der Nacht ent - taucht! Heil der Welt, —
f
più f
tr
p cresc.
Göt - - ter - dämm'rung, dunkle her - auf! Nacht der Ver - nichtung, neb'- le her-
— der Brünn - hil - de lebt! Sie wacht, sie lebt, sie
f
dim.
p
più p


B.
ein! Mir strahlt zur Stunde Sieg-frie - - des Stern:
S.
lacht mir ent-ge - - gen: prangend strahlt mir Brünnhilde's Stern!
p
cresc.
f
er ist mir
Sie ist mir e-wig, ist mir im-mer, Erb' und Ei - gen, Ein
mf cresc.
ben tenuto
e-wig, ist mir immer, Erb' und Ei-gen, Ein und All': leuch - - - ten - de
und All'! Leuch - - - ten - de
più cresc.
ff
dim.


B.
Lie - - be, la - - chen-der Tod!
S.
Lie - - - be, la - - chen-der Tod!
p
cresc.
f
Leuch - - - ten - de Lie - - be,
Leuch-ten-de Lie -
dim.
p
cresc. -
- - - be, la - chen-der Tod:
la - chen-der Tod:
tr
fp
f


B.
leuch-ten-de Lie - - - be, la - chen-der
S.
leuch-ten-de Lie - - - be, la - chen-der
p cresc.
f
Ped.
(Brünnhilde stürzt sich in Siegfrieds Arme.)
Tod!
Tod!
ff
tr
(lungo)







